

INHALT:

Jahr	3	Kurzmeldungen	9	Aus den	
Zwischen stehen auf Sturm	3	Persönliches	9	Obmannsbezirken	13
Freier Verband dt. Zahnärzte		Fortbildungsveranstaltung		5. Bayerische Zahnärzte-	
Bezirksgr. Oberbayern	4	für Zahntechniker	11	Skimeisterschaft in	
In Memoriam	6	Fortbildungskongreß des		Spitzingsee	18
Mitgliederbewegung	6	Zahnärztl. Bezirksverbandes		Erding-Einladung	19
Wichtige Termine	8	Oberbayern in Spitzingsee	12	Notfalldienst 1981	20

Eine erste Adresse für schnellen und individuellen Depot-Service:

PHÖNIX

Aktiengesellschaft f. Zahnbedarf

BAYERSTRASSE 5

8000 MÜNCHEN 2

Tel.-Sa.-Nr. 592867



Mitglied der
Dental-
Allianz



Mathäser-
Tiefgarage
und Park-
hochhaus



Bahnhaltestelle
Karlsplatz
direkt vor der
Haustüre

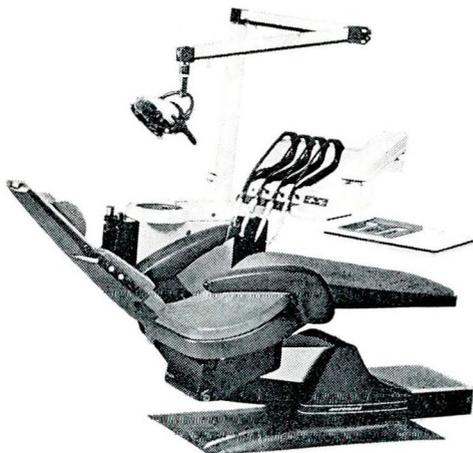
Rufen Sie uns bitte an, oder besuchen Sie uns in unseren modernen und schönen Geschäftsräumen.

Unsere qualifizierten Mitarbeiter werden stets bemüht sein, auch Ihre Sonderwünsche freundlich und schnell zu erfüllen.

- IHR PRAXISPLANER
- IHR EINRICHTUNGSLIEFERANT
- IHR MATERIAL- U. ZAHNLIEFERANT
- KUNDENDIENST FACHMÄNNISCH U. SCHNELL
- ERFAHRUNG AUS 12 NIEDERLASSUNGEN
- DAS DEPOT IHRES VERTRAUENS

Wo Qualität entscheidet und der Preis den Ausschlag gibt

● DENTAL-GERÄTE FÜR HEUTE MIT DER TECHNOLOGIE VON MORGEN ●



 *eurodent-
dentalmatic*

Wenn Sie preisbewußt sind und auf ein hohes Qualitäts- und Ausstattungsniveau Wert legen, sollten Sie die Geräte, Stühle und Leuchten von Eurodent – Dentalmatic mit Konkurrenten vergleichen.

Attraktive Preise günstig finanziert durch uns oder Leasing als interessante Alternative.

Informationskatalog und Preisliste frei
Ausstellung und Demonstration während der Geschäftszeiten und nach Vereinbarung.



Das Haus für Sprechzimmer und Labor

Planung von Praxis- u. Laboreinrichtungen, großes Lieferprogramm des In- u. Auslandes

- Fachmännische Beratung · Fachhandels-Service · Fachhandels-Garantie ●
autorisiertes SR-Ivoclar-Depot *exclusiv* in Schwaben

8900 AUGSBURG

Auf dem Kreuz 14-16 · Telefon (0821) 511143 + 511144

Verkaufsbüro 8960 Kempten, Allgäuer Straße 9, Telefon (0831) 22842

Neujahr

In der Schriftleitung des nun schon 3 Jahre erscheinenden „ZBV Oberbayern aktuell“ tritt eine Änderung ein.

Aus den Rundschreiben von ZBV Oberbayern und Bezirksstelle Oberbayern der KZVB ist ein doch recht ansehnliches Blättchen geworden.

Dies ist ein hauptsächliches Verdienst der bisherigen Redaktion, bestehend aus **Frau Kranzberger** und Herrn **Dr. Lindhorst**. Frau Kranzberger bleibt Gott sei Dank der Redaktion erhalten. Sie wird weiterhin überwiegend den organisatorischen und amtlichen Teil betreuen.

Mit Dr. Lindhorst scheidet jedoch ein engagierter standespolitischer Redakteur aus, der nicht nur als Vater unseres Blättchens angesehen werden kann, sondern auch als ständiger Kommentator, vor allem mit seiner Kolumne „auf gedacht“ dafür sorgte, daß in „ZBV Oberbayern aktuell“ auch die so dringend notwendige Politisierung unserer Kollegen belebt wird.

Dafür gebührt ihm der Dank der oberbayerischen Kollegen!

„ZBV Oberbayern aktuell“ wird auch in Zukunft hoffentlich auf seine Feder nicht verzichten müssen! In seinen verantwortlichen Part in der Redaktion rückt Herr Kollege Dr. Karl **Mühlbauer**, Murnau, nach.

Die neue Schriftleitung wird sich bemühen, die begonnene Arbeit auf dem vorgezeichneten, erfolgreichen Weg fortzuführen.

Bei dieser Gelegenheit wünschen wir allen Kolleginnen und Kollegen und ihren Familien ein gutes 1981!

Vorstand und Redaktion

Die Zeichen stehen auf Sturm

An der Schwelle des Neuen Jahres stehen die Zeichen allenthalben auf Sturm: Die Prognosen für unsere Wirtschaft sind bedrohlich, weniger Einkommen, mehr Arbeitslose, innenpolitische Schwierigkeiten, außenpolitische Gefahren wohin man blickt.

Was bedeutet das für uns Zahnärzte? Können wir uns eine paradiesische Insel erhalten, auf der wir dem Sturm entgehen können? Sicher nicht.

Was wir tun können ist: durch eine vernünftige Berufspolitik und durch die Einsicht der Kollegenschaft, daß auch wir dort sparen müssen, wo wir es verantworten können, mitzuhelfen, die vor uns liegenden Probleme zu lösen.

Der Vorstand der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung hat Honorarvereinbarungen abgeschlossen, die den Zahnärzten eine angemessene Erhöhung auch für das kommende Jahr zusichern. Wir haben keine wichtigen Positionen aufgegeben. Es gibt keine Mengenbegrenzung und keine sonstige Behinderung der Versorgung unserer Patienten.

Aber wir müssen gerade auf dem Gebiet des Zahnersatzes erkennen, daß nicht alles, was vom Komfort und von der Kosmetik her machbar ist, auch kassenwirtschaftlich ist. Unnötiger Goldverbrauch, Überversorgungen und Unwirtschaftlichkeit belasten die Krankenkassen so sehr, daß wir immer mehr Schwierigkeiten bekommen, für unsere schwere Arbeit unser angemessenes Honorar zu bekommen.

Die Krankenkassen und die Zahnärzte haben vereinbart, in partnerschaftlicher Gemeinsamkeit Überlegungen anzustellen, wie und wo beim Zahnersatz gespart werden kann.

Ich wünsche mir für das neue Jahr, daß Sie die Zeichen der Zeit erkennen und entsprechend handeln. Dann werden auch wir Zahnärzte, vielleicht nicht gerade auf einer paradiesischen Insel, aber immerhin ohne Schaden zu nehmen, auch das nächste schwierige Jahr überstehen.

Mit den besten Wünschen für ein gutes neues Jahr,
Ihr Helmut Zedelmaier, Schongau, Vorsitzender der KZBV

FREIER VERBAND DEUTSCHER ZAHNÄRZTE Bezirksgruppe Oberbayern

Antrag des Bezirksgruppenvorsitzenden **Erich Kern** bei der Hauptversammlung des Freien Verbandes 1980 in Düsseldorf. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

*

1. Der Freie Verband Deutscher Zahnärzte wehrt sich schärfstens gegen die Absicht des SPD-Ministers Ehrenberg, neben den Beamten auch alle Selbständigen in die Arbeitslosenversicherung einzubeziehen. Es gehört zum Wesen eines freien Berufes, daß er für die Wechselfälle des Lebens selbst vorsorgt.

Entweder will Ehrenberg die freien Berufe in einem tragenden Teil ihrer beruflichen Selbstentscheidung einschränken, sie gleichschalten, oder er will diese Berufe erneut zur Kasse bitten. Wir nehmen an, daß er beides will.

Der Freie Verband Deutscher Zahnärzte lehnt die Einbeziehung der freien Berufe in dieses kollektive soziale Sicherungssystem als systemwidrig ab.

2. Der Freie Verband verurteilt die in der sozialpolitischen Diskussion geäußerten Absichten, die berufsständische Versorgung der Heilberufe in die gesetzliche Rentenversicherung einzubeziehen.

Der Freie Verband sieht in solchen Tendenzen den Versuch, die auf der Eigenleistung der freien Berufe beruhenden Versorgungsaufwendungen des Freiberuflers zur Sicherung gegen die Risiken von Alter und Berufsunfähigkeit auf kaltem Wege zu enteignen und zur Sanierung der zerrütteten Rentenversicherung in eine vom individuellen Berufsaufkommen abgelöste Volksversicherung einzubringen.

Begründung:

Die in jüngster Zeit sich mehrenden Äußerungen aus Gewerkschaftskreisen und von Sozialpolitikern zur Einbeziehung der berufsständischen Versorgungswerke in eine Volksversicherung bedeutet den Versuch, die von Freiberuflern aus versteuerten Einkommen ohne staatliche Hilfe aufgebrachten Beiträge zur Vorsorge für Alter und Berufsunfähigkeit zum Zwecke der durch eine verfehlte Rentenpolitik erforderlichen Sanierung der Rentenversicherung in verfassungswidriger Weise zu enteignen. Der Freie Verband warnt die Verantwortlichen eindringlich davor, die Alters- und Existenzsicherung der Freiberufler anzutasten. Solche Überlegungen, die nach dem Urteil namhafter Verfassungsrechtler mit dem Grundgesetz nicht zu vereinbaren sind, werden auf den entschiedenen Widerstand der Heilberufe stoßen.

*

Is der Ansprache des FDP-Bundestagsabgeordneten und stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden der FDP, **Cronenberg**, anlässlich des 25jährigen Bestehens des Freien Verbandes in Düsseldorf: „Mit dem Inhalt des Antrages Nr. 9 des Delegierten Kern aus Bayern – ich kenne ihn nicht – Herrn Ehrenberg daran zu hindern, die Selbständigen in die Arbeitslosenversicherung einzubeziehen, befinden Sie sich wiederum in der gleichen Position wie die Liberalen. Sie können sicher sein, es wird keine Regierung in Bonn geben, durch die die Selbständigen in die Arbeitslosenversicherung einbezogen werden, genausowenig die Beamten.“

Ich möchte die Begründung, die hierzu gegeben worden ist, ergänzen: Da heißt es mit Recht, daß die berufliche Selbstentscheidung nicht eingeschränkt werden darf und daß die freien Berufe nicht erneut zur Kasse gebeten werden dürfen. Der dritte und Hauptgrund, warum Herr Ehrenberg die Maschinensteuer in Diskussion bringt, warum Teile der CDU/CSU die Beitragsbemessungsgrenze in Frage stellen, wie die SPD: „Man will neue Finanzquellen erschließen, um neue Leistungen versprechen zu können. Deswegen werden Sie uns in dieser Position hartnäckig erleben wie wir in der Vergangenheit mit Hartnäckigkeit viele Positionen vertreten haben.“

*

· **S. Riedel**, Mitglied des Bundesvorstandes des Freien Verbandes bei der Hauptversammlung in Düsseldorf:

„Wir Freiberufler haben zur FDP gestanden. Aber wir fühlten uns teilweise von ihr betrogen. Ich bin froh, daß in der FDP eine Wandlung vorzugehen scheint.“

mü.

IHR LABOR IN OBERBAYERN

Mit Spitzenleistungen in:
EDELMETALL-KERAMIK - MODELLGUSS
HOCHWERTIGEN KOMBINATION SARBEITEN
nach gnathologischen Prinzipien.

Arbeiten Sie mit uns zusammen - zu Ihrem Vorteil!



Carl-Duisberg-Straße 2 a · 8025 Unterhaching bei München
☎ 089/611 41 41

In Memoriam

Dr. **SCHWEMBAUER Anton**, Burghausen

geboren am 21. 7. 1902

gestorben am 19. 1. 1980

Dr. **WEBER Heinz**, Mittenwald

geboren am 17. 3. 1910

gestorben am 5. 11. 1980

Mitgliederbewegung Monat November 1980

Zugänge:

Dr. Bastin Ulrich, München

Fauth Werner

Laban Bogdan

Dr. Sutner Josef

Dr. med. dent. / Univ. Belgrad

Stojanovski Ljubisa

Dr. Wirtz Jürgen, Garmisch-Part.

Ass. in Pr. ZA Liessmann, Ebersberg

Niederlassung in Taufkirchen/Vils

Niederlassung in Eitensheim

Niederlassung in Dietramszell

Niederlassung in Wellheim

z. Zt. nicht tätig

Abgänge:

McDonald James P., Erding

Dr. Eding Johann, Starnberg

Dr. Görgner Werner, Mkt. Schwaben

Dr. Schwembauer Anton, Burghausen

Dr. Weber Heinz, Mittenwald

Rückkehr nach England

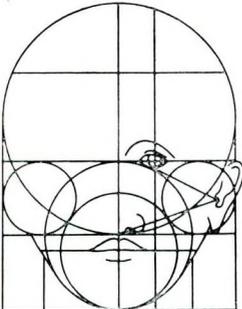
Niederlassung in München

Ummeldung zum ZBV Niederbayern

verstorben: 19. 1. 1980

verstorben: 5. 11. 1980

Mitgliederstand am 30. 11. 1980: 1725 Zahnärzte



alfons schmidseder zahntechnik

Hauptstr. 42, 8261 Aschau a. Inn, Tel. (08638) 1711

**Modellguß, Frästechnik, Geschiebearbeiten
Edelmetall- und Keramikarbeiten**

PRÄZISE – SCHÖN – SCHNELL

Wir holen ab und stellen zu.

Werner Meier GmbH

DENTAL-DEPOT

8230 Bad Reichenhall

Kurfürstenstraße 5

Tel. (086 51) 20 36 u. 20 37

8200 Rosenheim

Kufsteiner Straße 5

Tel. (080 31) 1 40 37 / 38 / 39
und 1 40 30

Ihr leistungsfähiges Dental-Depot
im südostbayerischen Raum
seit über 30 Jahren

Wir verkaufen nicht nur, wir bieten auch Service durch geschulte
Dental-Mechaniker.

Mit unserem jungen, aktiven Mitarbeiter-Team sind wir ein
zuverlässiger Partner für Sie.

Praxiseinrichtungen und Beratungen nach modernsten
Gesichtspunkten.

Ständige Ausstellung neuester Behandlungsplätze.

Reichhaltiges Lager in Zähnen, Material und
Instrumenten bester Fabrikate.

Bitte besuchen Sie uns doch einmal!



Bad Reichenhall

Mitglied der



Rosenheim

Wichtige Termine:

Folgende Versammlungen behandeln die Bema-Umstrukturierung mit Herrn Kollegen **Dr. Hoernes**, – Beratungsstelle für Vertrags- und Abrechnungsfragen der KZVB – als Referenten:

- Donnerst., 8. 1. 81** 20.00 Uhr **Rosenheim**, Parkhotel Crombach
(siehe Seite 13)
- Samstag, 10. 1. 81** 10.00 Uhr **Garmisch-Partenkirchen**, Hotel Holiday Inn
(siehe Seite 13)
- Mittwoch, 14. 1. 81** 19.30 Uhr **Erding**, Bahnhofgaststätte (siehe S. 19)
- Samstag, 17. 1. 81** 10.00 Uhr **Weilheim**, (s. S. 17)
- Mittwoch, 21. 1. 81** 16.00 Uhr **Bad Tölz**, Hotel Kolbergarten (s. S. 16)
- Mittwoch, 28. 1. 81** 19.30 Uhr **Maisach, Bräustüberl** (siehe S. 15)

Weitere Termine zur Vormerkung:

- Montag, 12. 1.** 19.30 Uhr **Freilassing**, Zahnärztetreffen (s. S. 17)
- Donnerstag, 15. 1. 81** **Garmisch-Part.**, Stammtisch (siehe S. 13)
- Donnerst., 15. 1. 81** 19.30 Uhr **Bad Tölz**, Stammtisch (siehe S. 16)
- Donnerst., 15. 1. 81** 20.00 Uhr **Schliersee**, Arbeitskreis Kindergarten
(siehe S. 16)
- Wochenende 23.–25. 1. 81** **SPITZINGSEE**, Fortbildung (siehe S. 11 u. 12)

Ski-Welt-Cup der Mediziner

vom 18. 3. – 21. 3. 1981 in Zinal/Wallis (Schweiz)
Riesen-Slalom, Slalom und Langlauf
Anmeldeschluß: 8. 3. 1981

Unterlagen sind anzufordern bei:
Dominiqu Lecaillon, 3 Impasse du Levant, 51100 Reims/Frankreich



ACHTUNG!

Für die Erdbebengeschädigten in Italien wird eine Hilfsaktion durchgeführt.
Näheres folgt!

Erich Kern, Ingolstadt

Kurzmeldungen

Genehmigung von Assistenten

Der **Ausbildungsassistent** (während der 24monatigen Vorbereitungszeit nach der Bestallung) ist personenbezogen. Es muß deshalb für jeden neuen Mitarbeiter ein **gesonderter Antrag** gestellt werden.

Der **Entlastungsassistent** (Status nach Erfüllung der 24monatigen Vorbereitungszeit) kann nur bei Vorliegen besonderer Gründe genehmigt werden. Wir verweisen dazu auf die Richtlinien der KZVB vom 1. 2. 1979 (s. bl. Vertragsmappe der KZVB B II/9).

Ein **ausländischer Mitarbeiter** muß in jedem Falle neben seiner Aufenthaltserlaubnis die **Arbeitserlaubnis der Regierung von Oberbayern** gem. §13KG besitzen. Der Zahnarzt, der einen Ausländer einstellen möchte, muß zuerst bei der Bezirksstelle einen entsprechenden Antrag mit ausführlicher Begründung einreichen, da die Regierung von Oberbayern zu allen Anträgen auf Arbeitserlaubnis deren Stellungnahme einholt.

Die Genehmigung zur Beschäftigung eines ausländischen Assistenten ist zusätzlich von dem Nachweis abhängig, daß sich der Kassenzahnarzt bemüht hat, einen deutschen oder einen EG-Zahnarzt für die Assistentenstelle zu gewinnen.

Bitte beachten Sie den Fristablauf für die erteilte Genehmigung und beantragen Sie **rechtzeitig** eine Verlängerung. Vordruck bei uns erhältlich.

Wir führen darüber Aufzeichnungen, die für die Anträge auf Eintragung in das Zahnarztregister verwendet werden.

Persönliches

Wir gratulieren zum



... Geburtstag

am 14. Januar 1981

Herrn ZA Millian Wolfskehl,
Weihern 21, 8068 Pfaffenhofen

70. Geburtstag

am 10. Januar 1981

Frau ZÄ Philomena Kohn,
Am Winkelrain 14, 8224 Chieming

am 16. Januar 1981

Herrn Dr. Wilhelm Berg,
Miesinger Str. 11, 8165 Aurach

am 23. Januar 1981

Herrn Dr. Walter Oswald,
8051 Grossenviecht, P. Marzling

65. Geburtstag

am 9. Januar 1981

Herrn ZA Hans Eberle, Bahnhofstr. 6, 8207 Endorf

am 27. Januar 1981

Frau ZÄ Elfriede Böß,
Hauptstr. 24, 8080 Fürstfeldbruck

am 27. Januar 1981

Herrn Hans Weiss,
Von-der-Tann-Str. 20, 8200 Rosenheim

60. Geburtstag

am 5. Januar 1981

Herrn ZA Lorenz Langwieser,
Kreuzederstr. 21, 8228 Freilassing

Herzlichen Glückwunsch und für die Zukunft alles Gute!

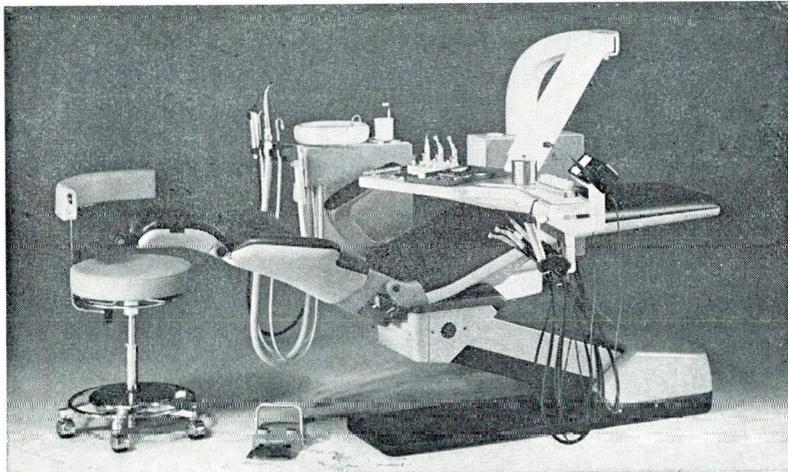
Dr. Gahbauer

Dr. Lindhorst

1. Vorsitzender

2. Vorsitzender

ACHTUNG! Wir raten Ihnen, die in diesen Tagen von der Fa. VG-Bild-Kunst für Wartezimmerzeitschriften erhobene Nachgebühr von DM 106,50 nicht zu bezahlen, sondern den Mahnbescheid abzuwarten. In der Zwischenzeit wird seitens der KZVB versucht, die Rechtmäßigkeit dieser Forderung abzuklären. Alle Zeitschriften, die in diese Gebühr einbezogen sind, aus dem Wartezimmer entfernen!



Die in der täglichen Praxis erprobten und bewährten KaVo-Geräte

Neu: Estetic 1024 c

- Ästhetisch im Design
- Perfekt in der Funkt.

Erstmalig ausgestattet mit Elektrochirurgiegerät.

Intra-Programm jetzt mit innengeführtem Spray.

Neu: Turbinen mit Multiflex-Anschluß.

und kugelgelagerter KaVo-Super-Torque-Turbine.

Mit KaVo-INTRA-E-MOTOR

Fragen Sie uns! Wir sind KaVo-Spezialisten · Fachkräfte stehen zur Demonstration bereit!

VOLKHARD RITTER

DENTAL-MED. GROSSHANDLUNG

8 München 40, Konradstr. 9, Tel. 0 89/34 97 12 u. 39 02 89 · Kundenparkpl. vorhanden.

Eigene Monteure und Montagedienst für alle Geräte. Sämtliche Reparaturen.

Fortbildungsveranstaltung für Zahntechniker in Spitzingsee

am Freitag, den 23. Januar 1981, von 15–18 Uhr, Spitzingsee-Hotel

Thema:

Das Team Zahnarzt–Zahntechniker bei der Rehabilitation des zahnlosen Patienten

Referent:

Prof. Dr. med. Kurt Gausch

Universität für Zahn-, Mund- und Kieferkrankheiten, Innsbruck

Das Thema enthält im einzelnen:

neuromuskuläres System

Prothesenhalt

„Zentrik“ und „Exzentrik“

Artikulatoren – ja oder nein?

Remontage und andere technische Nothilfen

Die Kursgebühr beträgt DM 50,—

Die Anmeldung ist durch Zusendung eines Verrechnungsschecks über DM 50,— an unsere Geschäftsstelle, Fallstraße 36, 8000 München 70, vorzunehmen.

Die räumlichen Möglichkeiten sind beschränkt, so daß wir nur 80 Teilnehmern Platz bieten können.

Fortbildung auf dem Gebiet der Prothetik weist häufig den Mangel auf, daß zahntechnische Herstellungsverfahren etwas zu kurz kommen. Die Weitergabe erworbenen Wissens durch den Zahnarzt an seinen Techniker ist zeitraubend und kann nur selten so anschaulich dargestellt werden, wie es der Referent eines Fortbildungskurses vermitteln kann. Aus diesem Grunde werden wir heuer zum ersten Male den Versuch unternehmen, unsere Zahntechniker direkt mit einzubeziehen.

Allerdings sind wir dabei auf Ihre Mithilfe angewiesen. Ich möchte Sie daher bitten, Ihr Labor, beziehungsweise Ihren Praxistechniker, über diesen Kurs zu informieren. Die Anmeldung bitte ich, wie üblich, per Verrechnungsscheck an die Geschäftsstelle des ZBV Obb. zu senden. Aber bitte aus organisatorischen Gründen für jeden Teilnehmer eine **eigene Anmeldung**, d. h. Verrechnungsscheck, für diese Veranstaltung ausstellen!

Dr. Klaus Scheiner, Erding, Fortbildungsreferent

Fortbildungskongreß des Zahnärztlichen Bezirksverbandes Oberbayern in Spitzingsee

am **Samstag, den 24. Januar 1981, von 9—12 Uhr, 16—19 Uhr**
und am **Sonntag, den 25. Januar 1981 von 9—12 Uhr**

Spitzingseehotel (Anreise: Freitag, den 23. 1. 1981)

Thema: Die Vollprothese — Rehabilitation des zahnlosen Patienten

Referent: Prof. Dr. med. Kurt Gausch

Universitätsklinik für Zahn-, Mund- und Kieferkrankheiten **Innsbruck**

Das Thema enthält im einzelnen:

Der zahnlose Patient, Untersuchungsgang

Erstabdruck

Zweitabdruck mit individuellem Löffel

Schnellmontage im Artikulator

Kontrollbißnahme, „Zentrik“

Zahnwahl und Zahnaufstellung

Hinweise für die Laborarbeit, Kontrolle

Nach einem kontrollierbaren, einfachen Konzept wird der Behandlungslauf in seinen Details dargestellt. Auch der sogenannte „schwierige Fall“ ist durch eine Anzahl einfacherer und kontrollierbarer Einzelmaßnahmen zu beherrschen. Daher verlangt jeder Behandlungsschritt gleichermaßen Theorie und Praxis und will als Schwerpunkt verstanden werden.

Wir bitten Sie, Ihre Zimmerbestellung direkt und baldmöglichst beim Hotel vorzunehmen mit dem Hinweis, daß Sie Tagungsteilnehmer sind. Telefon (0 80 26) 70 81.

Mit dem Hotel wurden folgende Preise vereinbart:

Doppelzimmer (Bad/WC) pro Tag DM 144,— inkl. Halbpension,

Einzelzimmer pro Tag DM 88,— inkl. Halbpension.

Die Mehrkosten für das Büffet (DM 20,—) beim Festabend am Samstag werden vom Hotel erhoben.

Die Kursgebühr beträgt DM 150,—

Die Anmeldung ist durch Zusendung eines Verrechnungsschecks über DM 150,— an unsere Geschäftsstelle, Fallstr. 36, 8000 München 70, vorzunehmen. Die räumlichen Möglichkeiten sind beschränkt, so daß wir nur 80 Tagungsteilnehmern Platz bieten können.

Dr. Klaus Scheiner, Erding, Fortbildungsreferent

Obmannsbezirk – Garmisch-Partenkirchen – Murnau

Einladung

Am Samstag, den 10. Januar 1981 um 10 Uhr findet im Hotel Holiday Inn in Garmisch-Partenkirchen

(Ganghofer-Anzengruber-Saal) eine Versammlung statt, in der Herr Kollege Dr. Hoernes über die Bema-Umstrukturierung sprechen wird.

Kollegen und Helferinnen wollen bitte die Vertragsmappe mitbringen.

Dr. Fries, Krün, Obmann

^^WICHTIG:

Der nächste Stammtisch in Garmisch-Partenkirchen findet ausnahmsweise am 15. Januar 1981 im Hotel Vier Jahreszeiten statt. Weiterhin wieder jeden 1. Donnerstag im Monat.

Obmannsbezirk Rosenheim – Wasserburg/Inn – Ebersberg – Grafing

Einladung

Am Donnerstag, dem 8. Jan. 1981, um 20.00 Uhr, findet in Rosenheim, Hotel Crombach, eine Veranstaltung statt, in der Herr Kollege Dr. Hoernes, Beratungsstelle für Vertrags- und Abrechnungsfragen der KZVB, über die BEMA-Umstrukturierung sprechen wird. Alle abrechnungstätigenden Ehefrauen und Mitarbeiterinnen sind dazu herzlich eingeladen!

Dr. Hartmann, Obmann, Haidholzen

FÜR DEN GEHOBENEN ANSPRUCH
ÄSTHETIK · FUNKTION · PRÄZISION



IHR PARTNER IN ZAHNTECHNIK

Gesellschaft für Dentalprothetik mbH
Weinbauernstraße 16 8 München 90
Tel. 089 / 69 69 95 und 089 / 69 53 98



Obmannsbezirk Ingolstadt – Eichstätt – Schrobenhausen – Pfaffenhofen – Neuburg/Donau

Die regelmäßigen Zusammenkünfte im Gasthaus „Dampflok“ finden jeden 2. Donnerstag im Monat statt.

Freier Verband Deutscher Zahnärzte – Bezirksgruppe Oberbayern

Die Zahnärzte haben sich erst in den letzten Jahren verstärkt der gesundheitlichen Aufklärung weiter Bevölkerungskreise angenommen. Der fast totale Befall der Bevölkerung mit Karies, die weite Verbreitung von Parodontopathien und die damit einhergehende Kostenlawine der Spätbehandlung erzwingen ein Umdenken von uns Zahnärzten, die Hinwendung zu kollektiver und individueller Vorbeugung. Es sind noch lokale Aktionen einzelner Zahnärzte, die die kollektive Aufklärung über Prophylaxemaßnahmen auf verschiedene Weise durchführen; der Freie Verband Deutscher Zahnärzte versucht gerade, die individuelle Prophylaxe in die Praxis zu integrieren.

Die Ingolstädter Zahnärzte wollen nun 1981 auf der „Mittelbayerischen Ausstellung“ vom **28. März bis 5. April** einen Aufklärungsstand besetzen, der sowohl Erwachsenen als auch Kindern Prophylaxemaßnahmen näherbringen soll. Diese „Miba“, die zum 8. Male und im 14. Jahr hier stattfindet, ist eine große Ausstellung von Handel, Gewerbe, Handwerk und Landwirtschaft, verbunden mit einer Informationsschau der verschiedensten Gebiete.

1979 zählte man 93000 Besucher, darunter 11000 Kinder! Zweifelsohne der richtige Platz, um zahnärztliches Denken, unsere Ratschläge, „an den Mann“ zu bringen! Wir wollen moderne Methoden hierfür anwenden; Audiovision, Zahnputzbrunnen, ein Plaquoskop usw. Ich danke dem Vorstand der KZVB, der Bayer. Landeszahnärztekammer und dem Freien Verband Deutscher Zahnärzte für ihre Unterstützung. **Ich bitte alle Ingolstädter Zahnärzte um Mitarbeit. In unseren Donnerstag-Zusammenkünften werden wir Näheres besprechen.**

Erich Kern, Vorsitzender

ORIGINAL
BAUERNSTUBE
in Fichte massiv

*...daheim soll's
gemütlich sein!*

Handwerkliche Einrichtungen
nach eigenen Entwürfen
von bleibendem Wert!



Einladung

Thema:

Umstrukturierung des BEMA

Referent:

Dr. Hoernes, Beratungsstelle für Vertrags- und Abrechnungsfragen d. KZVB

Termin:

Mittwoch, 28. 1. 1981

Beginn: 19.30 Uhr

: Maisach, Bräustüberl

Teilnehmerkreis: Zahnärzte und Zahnarzhelferinnen des Obmannsbezirks.
Bitte Vertragsunterlagen (Abrechnungsmappe) mitbringen.

Dr. Rudolf Raidl, Mammendorf (Obmann)

abtrennen und absenden

An die

Praxis Dr. R. Raidl
Augsburger Str. 35
8081 Mammendorf

Ich nehme an der Versammlung am 28. 1. 1981

mit . . . Person(en) teil.

Praxisstempel



Innenarchitektur · Handwerkliche Einrichtungen nach Maß
Landhausstil · Antiquitäten · eigene Werkstätten · Möbel nach Maß

100
Schaufenster

70
Parkplätze

Lieferung
ohne
Aufpreis

**MÖBEL
PEITER
MÜNCHEN-PASING**

Landsberger Str. 475 · 089/883636

Ergänzungen für Ihre Einrichtungen
Bauernstuben · Eckbänke nach Maß,
Heizkörperverkleidungen, Bretter-
Balken- und Kassettendecken ·
größte Auswahl an Bauernschränken,
Vitrinen und Anrichten.
Provencestil, Wohnwände und Einzel-
möbel · Möbelstoffe · Vorhänge · Teppich-
böden, Schlafzimmer, Individuell ge-
staltet, in Einzelanfertigung hergestellt,
Riesige Auswahl an Einzeilmöbeln ·
Kunstgewerbe · Bilder · Beleuchtung ·
Geschenke · handwerkli. Polstermöbel

**Obmannsbezirk Bad Tölz – Holzkirchen – Miesbach –
Tegernseer Tal – Wolfratshausen**

Stammtisch und Arbeitskreis im Gaißbacher Haus am Donnerstag, den 15. 1. 1981, um 19.30 Uhr.

Dr. Giehl, Bad Tölz (Obmann)

Stammtisch und Arbeitskreis Kindergarten

Der „Arbeitskreis Kindergarten“ des Landkreises Miesbach trifft sich am Donnerstag, den 15. 1. 1981 um 20 Uhr in Schliersee, Hotel „Schlierseer Hof“ am See.

In dieses Treffen ist zugleich der **Stammtisch** des Kreises Miesbach Schliersee – Bayerischzell mit einbezogen.

Dr. Fritz Bauer, Miesbach (stellv. Obmann)

EINLADUNG zur Versammlung

am Mittwoch, den 21. Januar 1981, um 16 Uhr.

Thema:

Umstrukturierung des BEMA

Welche Änderungen haben sich ergeben?

Was ist ab 1. 1. 1981 besonders zu beachten?

Referent:

Dr. Hoernes, Beratungsstelle für Vertrags- und Abrechnungsfragen d. KZVB

Teilnehmerkreis: Zahnärzte und Zahnarzhelferinnen des Obmannsbezirks

Ort: Bad Tölz, Hotel Kolbergarten

Bitte Vertragsunterlagen (Abrechnungsmappe) mitbringen.

Dr. Giehl, Bad Tölz (Obmann)

abtrennen und absenden

An die

Praxis Dr. Giehl

Ludwigstraße 7

8170 Bad Tölz

Ich nehme an der Versammlung am 21. 1. 1981 mit Person(en) teil.

Praxisstempel

.....
bitte ausschneiden und zurücksenden an

An Praxis
Dr. Friedrich Bauer
Stadtplatz 4 – 8160 Miesbach

5. Bayerische Zahnärzte-Skimeisterschaft in Spitzingsee

ANMELDUNG

Ich bitte um Einschreibung zu den 5. Skiwettkämpfen der Zahnärzte am 24./25. 1. 81 in Schliersee/Spitzingsee für folgende Personen:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	Riesenslalom Name, Vorname <input type="checkbox"/>	Langlauf Name, Vorname <input type="checkbox"/>
Damen I (bis 40 Jahre)		
Damen II (über 40 Jahre)		
Herren I (bis 40 Jahre)		
Herren II (über 40 Jahre)		
Schülerinnen (Jahrg. 1967 u. jünger)		
Schüler (Jahrg. 1967 u. jünger)		

.....
Stempel und Unterschrift

Letzter Anmeldetermin: 18. 1. 80

Startnummernausgabe nach bezahlter Startgebühr (DM 10,- pro Disziplin) am Eingang zum Vortragssaal des Spitzingseehotels von 9–12 Uhr.

Der Veranstalter haftet nicht für Unfälle.

Hotelreservierungen nimmt die Kurverwaltung Schliersee, Bahnhofplatz, Tel. 0 80 26/47 56 oder 47 92 entgegen.

Obmannsbezirk Erding – Markt Schwaben – Poing

Einladung

Thema:

Umstrukturierung des BEMA
Welche Änderungen haben sich ergeben?
Was ist ab 1. 1. 1981 besonders zu beachten?

Referent:

Dr. Hoernes, Beratungsstelle für Vertrags- und Abrechnungsfragen der KZVB

Teilnehmerkreis:

Zahnärzte und Zahnarzhelferinnen des Obmannsbezirks

Termin:

Mittwoch, den 14. Januar 1981

Ort:

Erding, Bahnhofgaststätte

Beginn:

19.30 Uhr

Bitte Vertragsunterlagen (Abrechnungsmappe) mitbringen.

Dr. Klaus Scheiner, Obmann, Erding

bitte ausschneiden und zurücksenden an

axis

Dr. Klaus Scheiner
Haager Str. 3
8058 Erding

Ich nehme an der Versammlung am 14. Jan. 1981 mit Person(en) teil.

Praxisstempel

Notfalldienst 1981

1. Änderungsmeldung

Seite 17 **Bereich Dachau, Erdweg usw.**

ZA Erwin Leonhardt, Erdweg – **neue Tel.-Nr. (0 81 38) 18 30**

Seite 71 **Bereich Wolfratshausen, Königsdorf usw.**

Reserve: ZA Anton Unflath, Schösserweg 14, Königsdorf, Tel. (0 81 79) 4 68

Seite 42 **Bereich Miesbach, Schliersee usw.**

Dr. Gschwendtberger Anton, Schliersee – neue Tel.-Nr. (0 80 26) 47 14

Dr. Bauer Friedrich, Miesbach (Schliersee) – privat neue Tel.-Nr. (0 80 26) 46 93

Seite 41 **Bereich Ingolstadt-Stadt**

Anschrift berichtigt: Dr. Karl Polzer, 8070 Ingolstadt, Asamstr. **73**

Seite 68 **Bereich Wasserburg, Haag usw.**

Anschrift berichtigt: Dr. Reinhard Schneider, Haag, **Wasserburger Str. 2a**

ZA Mittermeier Karl, Haag, **Wasserburger Str. 2a**

Seite 48 **Bereich Mühldorf, Neumarkt-St. Veit usw.**

Dr. Klaus Windhager, Neumarkt-St. Veit - Tel.-Nr. (berichtigt) (0 86 39) 19 62

Seite 66 **Bereich Traunstein, Siegsdorf usw.**

Namensberichtigung: Dr. Schenk **Rudolf**, Traunstein

Seite 24 **Bereich Endorf, Obing, Amerang usw.**

Tausch: 17./18. 1. Dr. Thaler Sebastian, Obing, Kienbergstr. 11,
Tel. (0 86 24) 16 17 (für ZA Schmidt Otto, Amerang)

24./25. 1. ZA Schmidt Otto, Amerang, Feldweg 3, Tel. (0 80 75) 2 59
(für Dr. Thaler Sebastian, Obing)

Seite 39 **Bereich Holzkirchen – Sauerlach – Deisenhofen – Siegersbrunn – Höhenkirchen – Otterfing – Unterdarching (S-Bahn-Linie)**

Da zu diesem Bereich 3 Zahnärzte noch hinzukommen, wird der Dienst **neu erstellt** und an alle Beteiligten in den nächsten Tagen versandt.

Seite 69 **Bereich Weilheim – Huglfing – Peißenberg – Hohenpeißenberg**

Dr. Severin Christine, Peißenberg, **Sonnenstr. 58** (nicht Schongauer Str.)

Seite 66 **Bereich Traunstein, Waging usw.**

Tausch: 31. 1./1. 2. ZA Schwarzfischer Alfons, Waging, Kastanienallee 10,
Tel. (0 86 81) 95 46 (für ZA Geiger)

18./19. 6. ZA Geiger Johann, Waging, Zwieselstr. 6,
Tel. (0 86 81) 3 78 (für ZA Schwarzfischer)

Auszug aus der Notfalldienstordnung der KZVB:

„Zur Teilnahme am zahnärztlichen Notfalldienst sind grundsätzlich alle Kassen- und Vertragszahnärzte ohne Begrenzung auf ein bestimmtes Lebensalter verpflichtet.“ (Sollten bei einem ZA-Ehepaar beide die Kassenzulassung besitzen, werden **beide** eingeteilt.)

„Ist ein zum Notfalldienst eingeteilter Zahnarzt, insbesondere bei Krankheit verhindert, so hat er **selbst für eine geeignete Vertretung zu sorgen** und diese Änderung unverzüglich seiner Bezirksstelle (ggf. telefonisch) mitzuteilen unter Angabe der Anschrift seines Vertreters. Am Eingang seiner Praxis hat er außerdem unter Angabe der Anschrift seines Vertreters auf die Vertretung durch einen Aushang hinzuweisen.“ Selbstverständlich sind auch Zeitungen zu informieren.

CALXYL[®]

Höchster Gehalt an Aufbaustoff CaO zur durchgreifenden Remineralisation und Ossifikation. Rascher Wirkungseffekt durch das leicht resorbierbare, pastöse Ca(OH)₂

Indikationen: Pulpenschutz, Unterfüllung, Überkappung, Vitalkonservierung, Gängrän- und Fistelbehandlung, Wurzelfüllung nach Amputation und Exstirpation

Literatur auf Anforderung.

Otto & Co. Nachf., 6711 Dirmstein



Blutverlust reduzieren: ADRENOXYL[®]

- hämostyptisch
- gefäßabdichtend
- muskulodynamisch

Zusammensetzung: 1 Amp. enth.: 1,5 mg Adrenochrom-monosemicarbazon-dihydrat (Carbazochromdihydrat), 1 Tabl. enth.: 2,5 mg Adrenochrom-monosemicarbazon-dihydrat (Carbazochromdihydrat). **Indikationen:** Prophylaxe und Therapie hämorrhagischer Zustände; Blutungsgefahr bei und nach Operationen und durch Antikoagulantien (z. B. bei Herzinfarktbehandlung); Nasen-, Lungen-, Magen-, Darm- und Nierenblutungen; Blutungen nach Zahnextraktionen; Netzhautblutungen; Adynamie. **Dosierung und Anwendungsweise:** 1. Zur Prophylaxe und Behandlung chirurgischer Blutungen. Säuglinge: 1/2 Ampulle 1 Stunde vor dem Eingriff. Kinder: 1 Ampulle oder 4 Tabletten in einer Dosis 1 Stunde vor dem Eingriff. Erwachsene: 1-2 Ampullen oder 6 Tabletten in einer Dosis 1 Stunde vor dem Eingriff. 2. Zur Prophylaxe und Behandlung von Blutungen aus dem Gebiet der Inneren Medizin. Säuglinge: 1/2 Ampulle oder 4 Tabletten als Einzeldosis. Kinder: 1/2 Ampulle oder 4-6 Tabletten als Einzeldosis. Erwachsene:

1-2 Ampullen oder 6 Tabletten als Einzeldosis. Diese Einzeldosen können je nach Art und Stärke der Blutung mehrmals täglich wiederholt werden. 3. Zur Prophylaxe und Behandlung adynamischer Zustände 8-10 Tage lang 2mal täglich 1/2-1 Ampulle oder 3-4mal täglich 2 Tabletten 1 Stunde vor den Mahlzeiten. Injektionsmodus: subkutan, intramuskulär oder intravenös.

Besondere Hinweise: Inkompatibilität besteht zwischen Adrenoxyl und Vitamin-C-Präparaten, sie können daher nicht in einer Mischspritze appliziert werden.

Packungsgrößen und Preise (einschl. MwSt.): O.P. 2 Ampullen zu 3 ml DM 8,95; A.P. 25 Ampullen zu 3 ml; O.P. 20 Tabletten DM 8,50; A.P. 100, 300 und 1000 Tabletten (10 x 100) (Stand: 1. Februar 1980)



NORDMARK-WERKE GMBH HAMBURG
Werk Uetersen/Holstein

STELLEN-ANGEBOTE

ZMF oder Ersthelferin

gesucht.

Wir sind: moderne Bestellpraxis im Zentrum Münchens, kollegiales Team mit 2 Technikern, 6 Helferinnen (1mal in guter Hoffnung) und 2 Zahnärzten.

Wir bieten sehr günstige Arbeitsbeding. Wir hätten gern: selbständige, versierte Mitarbeiterin, freundlich aber bestimmt dem Patienten gegenüber, mit Freude an der Arbeit, nicht unter 22 Jahre, zum 1. 3. oder 1. 4. 1981.

Dr. H. R. Barz, Telefon (089) 29 52 55

Welche(r) engagierte Kollege/Kollegin

möchte ab Anfang 1981 in einer jungen, nach arbeitsphysiologischen und psychologischen Gesichtspunkten eingerichteten Praxis, direkt an einem See in der Nähe Münchens, mitarbeiten?

Exakte, schonende und individuelle Behandlungsweise in ruhiger Atmosphäre ist unser Ziel.

Bewerbungen an Dr. Walter Schürer,
Seestr. 38, 3031 Wörthsee,
Telefon (081 53) 78 82

Zahnarthelferin

mit Berufserfahrung und Befähigung zu eigenverantwortlicher Tätigkeit in verkehrsgünstig, zwischen Germering und Herrsching an der S5 gelegene Vormerkpraxis gesucht.

Wir bieten: 4-Tage-Woche, übertariflichen Urlaub und großzügige, jedoch leistungsbezogene Gehaltsregelung. Wenn Sie Ihren Beruf mit Freude und Engagement ausüben und in einem überschaubaren Bereich mit netter Atmosphäre arbeiten wollen, dann rufen Sie uns an.

Telefon (081 53) 17 49

Junges Praxisteam sucht ab sofort oder später freundliche, zuverlässige

Zahnarthelferin oder ZMF

die gute Kenntnisse in Assistenz und Abrechnung besitzt.

Außerdem suchen wir dringend eine

Auszubildende

Telefon (Praxis) (089) 55 72 12
Telefon (privat) (089) 70 72 94

Suche ab sofort oder später
freundliche, zuverlässige

ZMF

für mod. KFO-Praxis nach Bad Aibling
zu besten Bedingungen.

Bewerbungen unter SA 5007 an
Industrie- und Handelswerbung,
Ungererstraße 19, 8000 München 40

Zahntechniker

Für unser modernes Praxislabor in München/Vaterstetten suchen wir einen exakt arbeitenden Mitarbeiter, vorwiegend für Metallkeramik.

Zahnärzte Engelbert Rötzer,
Dr. Michael Leu, Dr. Joh. Markmiller,
Bahnhofstr. 36, 8011 Vaterstetten,
Tel. (081 06) 40 46 - 40 48.

Die Praxis liegt direkt an der
S-Bahn-Station.

Zahnarthelferin (ZMF)

für Privatpraxis
in Tegernsee gesucht.

Telefon (080 22) 41 50

STELLEN-ANGEBOTE

München / Starnberger See

Moderne Bestellpraxis, 4 Zimmer, 4-Tage-Woche, leistungsbezogenes Gehalt, 15 Autominuten südlich von München, direkt am Starnberger See, sucht ab 1. 81 oder später nur deutschen

Mitarbeiter

Voraussetzung: 2jährige Mitarbeit. Großzügige Wohnung ab Mitte 81 zur Verfügung.

Telefon (nur zwischen 20 u. 21 Uhr):
(0 81 77) 6 77

Junges Praxisteam im Zentrum sucht engagierte

Zahnarthelferin oder ZMF

für vielseitige Aufgaben. Wenn Ihnen Verwaltung und Abrechnung in jahrelanger Berufserfahrung vertraut sind und Sie darüber hinaus Freude daran haben, Patienten wie Auszubildende auch an die neueren Errungenschaften der Zahnheilkunde heranzuführen, so sind Sie genau „die Richtige“ für uns.

Bewerbungen mit kurzem Lebenslauf erbeten unter SA 5006 an Industrie- und Handelswerbung, Ungererstraße 19, 8000 München 40

Zahnarthelferin

mit Kenntnissen in Assistenz und Organisation für neue Praxis in Mü.-West gesucht (Ersthelferin) bei sehr guten Bedingungen zum 1. 4. 1981.

Bewerbungen unter SA 5010 an Industrie- und Handelswerbung, Ungererstraße 19, 8000 München 40

Ammersee

Suche für meine Vormerkpraxis erfahrene, zuverlässige

Zahnarthelferin

zum baldmöglichsten Eintritt. Wohnmöglichkeit kann vermittelt werden.

Telefon (0 81 43) 5 46 oder 5 51

Ausbildungsassistent

mit mindestens 1/2jähriger Berufserfahrung zum 1. Febr. 1981 od. später nach Herrsching/Ammersee gesucht.

Telefon (0 81 52) 63 26

Suche

Ausbildungsassistenten

Dr. Toni Griesbeck,
Mitteldorf 4, 8959 Schwangau bei Füssen

Telefon (0 83 62) 86 36 (8.00–11.00)

Herausgeber: Zahnärztlicher Bezirksverband Oberbayern – Körperschaft des öffentlichen Rechts, Geschäftsstelle: Fallstr. 36, 8000 München 70, Tel. (0 89) 7 23 10 55. 1. Vorsitzender: Dr. F. Gahbauer, Bayerisch Gmain, 2. Vorsitzender: Dr. K. Lindhorst, Penzberg, verantwortl. Schriftleitung: Dr. Karl Mühlbauer, Murnau, und Frau Elisabeth Kanzberger, kfm. Geschäftsführerin, München. Gekennzeichnete Artikel geben nur die Meinung des Verfassers wieder.

Verlag und Anzeigenverwaltung: Industrie- und Handelswerbung, A. Hanuschik, Ungererstr. 19/VI (Fuchsbau), 8000 München 40, Tel. 39 14 98. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 1 vom 1. 3. 1978 gültig. Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Bezugspreis für Nichtmitglieder: Einzelpreis DM 2,50; Jahresabo DM 26,40 einschl. Porto u. MwSt. Erscheint 1× monatlich. Veröffentlichungen gemäß Art. 1 der VO zum bayerischen Pressegesetz v. 7. 2. 1950. Inhaber d. Industrie- u. Handelswerbung Reg.-Gericht: München 55/10 4 51, 100% A. Hanuschik.

STELLEN-GESUCHE

Junger Zahnarzt, Deutscher,
promoviert, z. Zt. Zahnstation/Bw,
sucht zum 1. 4. oder später Stelle als

Ausbildungsassistent

in gnathologisch orientierter Praxis

Angebote erbeten unter SG 5014 an
Industrie- und Handelswerbung,
Ungererstraße 19, 8000 München 40

VERSCHIEDENES

Junger deutscher Zahnarzt sucht

Praxisübernahme

im Raum München-Starnberg-Weilheim
ab Sommer 1981.

Zuschriften erbeten unter V 5016 an
Industrie- und Handelswerbung,
Ungererstraße 19, 8000 München 40,
oder Telefon (081 58) 19 33

VERSCHIEDENES

15köpfiges Team
(Meisterbetrieb)

für Keramik, Kunststoff, Stahl, Gold und Regulierungen

sucht neue **KUNDEN**
in ganz Bayern zur guten
Zusammenarbeit!

Anruf genügt!
Portofreier Versand!
Telefon (0 89) 33 23 26

Villenvorort München-West

Praxisräume, variabel von 120–180 qm
in Einfam.-Haus, Neubau, zu vermieten.

Termin Ende 81. Auch für
Doppelpraxis mit KFO geeignet.

Zuschriften unter V 5017 an
Industrie- und Handelswerbung,
Ungererstraße 19, 8000 München 40

Verkaufe (DM 400,- unter Neupreis)

Selectacard-System

Karteischrank, AZ-Neun-Ladenelement
(grau) für max. 4000 Karteikarten A
Breite 80 – Tiefe 57 – Höhe 71 cm.

Zuschriften bitte unter V 5018 an
Industrie- und Handelswerbung,
Ungererstraße 19, 8000 München 40

Sprachferien in England

(Ostern, Sommer 1981) Studiendirektor organisiert wieder Schülergruppe (aus Münchener Gymnasien) nach Brighton und nimmt noch einige nette, selbständige Schüler(-innen) mit. Telefon (0 89) 1 50 12 85

VERSCHIEDENES

Orientteppiche – Geldanlage

aus 7 Ländern zu Wunschpreisen!
Russische – Kaschmir – Chinesische u.
Seidenbrücken neu eingetroffen.
Direktimporte – auch Hausbesuche
Tel. (0 89) 6 01 33 92

Zahnärztliche Praxis

in bester Lage von München-Schwabing
wegen Todesfall **sofort** abzugeben.
Eilige Anfragen unter Tel. (0 88 56) 39 36

Junger deutscher Zahnarzt, Dr., 3 Jahre Praxiserfahrung, sucht
Praxisübernahme im Großraum München-Ost

ab 1. 10. 1981 oder später.

Zuschriften unter V 5022 an Industrie- u. Handelswerbung, Ungererstr. 19, 8000 Mü. 40

**Auf die veröffentlichten Gelegenheitsanzeigen hat der Vorstand des Zahn-
ärztlichen Bezirksverbandes Oberbayern keinen Einfluß.**



**Allroundservice
für Mediziner**

Sparen Sie Geld mit einer Praxis- und Hypothekenvortilgung!

Planen Sie die zukünftige Finanzierung
mit unserer Hilfe. „Bausteine“ dafür gibt
für jeden Geldbeutel. Beginnen Sie
von heute mit der Tilgung eines Dar-
lehens von morgen.

**Alle Versicherungen für den
zahnmedizinischen Bereich**

**Kostenlose Vermittlung
von Zahnarztpraxen**

**Praxis- u. Immobilienfinanzierungen
Steuerbegünstigte Kapitalanlagen**



ARMIN KOSCHE,
Münchner Str. 24 b, 8039 Puchheim,
Telefon (0 89) 80 49 73

ANZEIGENPREISE für Kleinanzeigen:

Stellenangebote und
Stellengesuche

(Anzeigengröße mind. 1/8 Seite)

DM 40,—

Verschiedenes DM 55,—

Preise zuzüglich Mehrwertsteuer.

Anzeigen an:

Industrie- und Handelswerbung,
Ungererstr. 19/VI, 8 München 40,
Telefon (0 89) 39 14 42

Betrifft: Weiterbehandlung Besprechung Umbestellung
 Fehlender Krankenschein Terminerinnerung

- Seit Abschluß der letzten Behandlung sind Monate/Wochen vergangen.
Die Weiterführung der Behandlung ist jetzt angezeigt.
- Der Behandlungsschein Ihrer Krankenkasse für
wurde bei mir noch nicht abgegeben. Bitte senden Sie diesen umgehend zu.
- Bitte haben Sie die Freundlichkeit mich anzurufen.
- Bitte kommen Sie statt am am
in die Sprechstunde.
Sollte Ihnen der Zeitpunkt nicht zusagen, verständigen Sie mich bitte rechtzeitig, eventuel
fernmündlich.
- Bitte übersehen Sie Ihren Termin am nicht.

Mit freundlichen Grüßen

Nr. 138 / Muster geschützt / Intergraphika GmbH, Ungererstr. 19/VI, 8000 München 40



Postkarte zweiseitig bedruckt.

500 Stück DM 54,-, 1000 Stück DM 98,- (zuzüglich MwSt., Verpackungs- u. Versandkosten)

Lieferung durch:

**Buchdruckerei A. HANUSCHIK,
Ungererstraße 19, 8000 München 40**

BSM

*Beratungsservice für Mediziner
H. Huber GmbH*

Hypotheken-Vortilgung, Praxis- und
Immobilien-Finanzierungen

Praxisbörse

für München und Oberbayern
Übernahmen, Übergaben, Neuniederlassungen
**(z. Zt. Imm.-Finanzierung bis zu 100 % und zu
optimalen Zinssätzen)**

Im Grund 16, 8033 Planegg, T. (089) 8 59 51 56

Nächster Erscheinungstermin:

Die nächste Ausgabe
„ZBV Oberbayern aktuell“,
Nr. 2/1981, erscheint am
2. Februar 1981.

Letzter Tag der schriftlichen
Anzeigenannahme ist der
19. Januar 1981

an Industrie- u. Handelswerbung,
Ungererstr. 19/VI, 8000 Mü. 40.

Patienten-Bestelljournal

Sofort lieferbar

**Tageszeit-
einteilung von
8.00 bis 19.30 Uhr**

**Wocheneinteilung
Montag—Samstag**

**Jedes Buch um-
faßt 26 Wochen**

**Einteilung für
2, 3 oder 4
Behandlungsstühle**

Muster eines
Wochenbogens
für 2 Stühle
(Originalgröße
42 x 30 cm)

**Buch für 2 Stühle
DM 10,50**

**Buch für 3 Stühle
DM 16,30**

**Buch für 4 Stühle
DM 24,—**

(+ MwSt. und
Versandkosten)

Montag	
Stuhl 1	Stuhl 2
8.00	
8.15	
8.30	
8.45	
9.00	
9.15	
9.30	
9.45	
10.00	
10.15	
10.30	
10.45	
11.00	
11.15	
11.30	
11.45	
12.00	
12.15	
12.30	
12.45	
13.00	
13.15	
13.30	
13.45	
14.00	
14.15	
14.30	
14.45	
15.00	
15.15	
15.30	
15.45	
16.00	
16.15	
16.30	
16.45	
17.00	
17.15	
17.30	
17.45	
18.00	
18.15	
18.30	
18.45	
19.00	
19.15	
19.30	

Dienstag	
Stuhl 1	Stuhl 2
8.00	
8.15	
8.30	
8.45	
9.00	
9.15	
9.30	
9.45	
10.00	
10.15	
10.30	
10.45	
11.00	
11.15	
11.30	
11.45	
12.00	
12.15	
12.30	
12.45	
13.00	
13.15	
13.30	
13.45	
14.00	
14.15	
14.30	
14.45	
15.00	
15.15	
15.30	
15.45	
16.00	
16.15	
16.30	
16.45	
17.00	
17.15	
17.30	
17.45	
18.00	
18.15	
18.30	
18.45	
19.00	
19.15	
19.30	

Mittwoch	
Stuhl 1	Stuhl 2
8.00	
8.15	
8.30	
8.45	
9.00	
9.15	
9.30	
9.45	
10.00	
10.15	
10.30	
10.45	
11.00	
11.15	
11.30	
11.45	
12.00	
12.15	
12.30	
12.45	
13.00	
13.15	
13.30	
13.45	
14.00	
14.15	
14.30	
14.45	
15.00	
15.15	
15.30	
15.45	
16.00	
16.15	
16.30	
16.45	
17.00	
17.15	
17.30	
17.45	
18.00	
18.15	
18.30	
18.45	
19.00	
19.15	
19.30	

Donnerstag	
Stuhl 1	Stuhl 2
8.00	
8.15	
8.30	
8.45	
9.00	
9.15	
9.30	
9.45	
10.00	
10.15	
10.30	
10.45	
11.00	
11.15	
11.30	
11.45	
12.00	
12.15	
12.30	
12.45	
13.00	
13.15	
13.30	
13.45	
14.00	
14.15	
14.30	
14.45	
15.00	
15.15	
15.30	
15.45	
16.00	
16.15	
16.30	
16.45	
17.00	
17.15	
17.30	
17.45	
18.00	
18.15	
18.30	
18.45	
19.00	
19.15	
19.30	

Freitag	
Stuhl 1	Stuhl 2
8.00	
8.15	
8.30	
8.45	
9.00	
9.15	
9.30	
9.45	
10.00	
10.15	
10.30	
10.45	
11.00	
11.15	
11.30	
11.45	
12.00	
12.15	
12.30	
12.45	
13.00	
13.15	
13.30	
13.45	
14.00	
14.15	
14.30	
14.45	
15.00	
15.15	
15.30	
15.45	
16.00	
16.15	
16.30	
16.45	
17.00	
17.15	
17.30	
17.45	
18.00	
18.15	
18.30	
18.45	
19.00	
19.15	
19.30	

Samstag	
Stuhl 1	Stuhl 2
8.00	
8.15	
8.30	
8.45	
9.00	
9.15	
9.30	
9.45	
10.00	
10.15	
10.30	
10.45	
11.00	
11.15	
11.30	
11.45	
12.00	
12.15	
12.30	
12.45	
13.00	
13.15	
13.30	
13.45	
14.00	
14.15	
14.30	
14.45	
15.00	
15.15	
15.30	
15.45	
16.00	
16.15	
16.30	
16.45	
17.00	
17.15	
17.30	
17.45	
18.00	
18.15	
18.30	
18.45	
19.00	
19.15	
19.30	

Lieferung durch: Druckerei A. Hanuschik, Ungererstr. 19, 8000 München 40

Postvertriebsstück
B 5452 EX

Gebühr

Industrie- u. Handelswerb. A. Har
Ungererstraße 19/VI, 8000 Münch
ZBV OBERBAYERN aktuell

0009000000 991215
ZAHNAERZTLICHER
BEZIRKSVERBAND OBERBAYERN
FALLSTR 36
8000 MUENCHEN 70



Eingang in unser PTC



Empfang im PTC

DAS FACHGESCHÄFT IM STADTZENTRUM mit Praxis-Test-Center

3 kompl. Sprechzimmer, 1 Großlabor,
10 Arbeitsplätze in Funktion.

Information über alle Einrichtungsfragen.
Ein Besuch überzeugt Sie.

DENTAL-DEPO FÄGER

8000 München 2, Pettenkoferstraße
Tel. 089 / 59 65 46 · Eigener Parkplatz vor dem Haus
Filiale Landshut
Innere Münchner Straße 30, Telefon 0871/212

Ansicht von links im PTC



Ansicht von rechts



INHALT:

torial	3	Beitragsordnung des ZBV	12	FREIER VERB. DT. ZAHNÄRZTE	
Persönliches	6	Steuer- u. Sozialver-		Bezirksgruppe Oberbayern	18
In Memoriam	6	sicherungs-Beitragsrecht	13	AUS DEM PROGRAMM DER	
Mitgliederbewegung	8	Organisationsübersicht	14/15	FORTBILDUNGS-AKADEMIE	
Steuertips	10	Aus den Obmannsbezirken	16	Praxisgründg. d. Zahnarztes	19
Kurzmeldungen	11	Wahl der Obmänner	17	Notfalldienst	20

Eine erste Adresse für schnellen und individuellen Depot-Service:



Aktiengesellschaft f. Zahnbedarf

BAYERSTRASSE 5

8000 MÜNCHEN 2

Tel.-Sa.-Nr. 592867



Mitglied der Dental-Allianz



Mathäer-Tiefgarage und Parkhochhaus



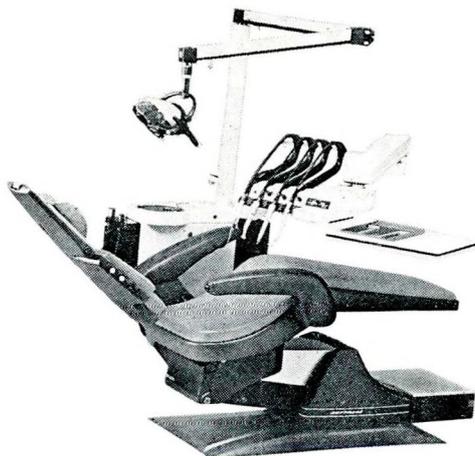
Bahnhaltstelle Karlsplatz direkt vor der Haustüre

Rufen Sie uns bitte an, oder besuchen Sie uns in unseren modernen und schönen Geschäftsräumen. Unsere qualifizierten Mitarbeiter werden stets bemüht sein, auch Ihre Sonderwünsche freundlich und schnell zu erfüllen.

- IHR PRAXISPLANER
- IHR EINRICHTUNGS-LIEFERANT
- IHR MATERIAL- U. ZAHNLIEFERANT
- KUNDENDIENST FACHMÄNNISCH U. SCHNELL
- ERFAHRUNG AUS 12 NIEDERLASSUNGEN
- DAS DEPOT IHRES VERTRAUENS

Wo Qualität entscheidet und der Preis den Ausschlag gibt

● DENTAL-GERÄTE FÜR HEUTE MIT DER TECHNOLOGIE VON MORGEN ●



*eurodent
dentalmatic*

Wenn Sie preisbewußt sind und auf ein hohes Qualitäts- und Ausstattungs-niveau Wert legen, sollten Sie die Geräte, Stühle und Leuchten von Eurodent – Dentalmatic mit Konkurrenten vergleichen.

Attraktive Preise günstig finanziert durch uns oder Leasing als interessante Alternative.

Informationskatalog und Preisliste frei

Ausstellung und Demonstration während der Geschäftszeiten und nach Vereinbarung.



Das Haus für Sprechzimmer und Labor

Planung von Praxis- u. Laboreinrichtungen, großes Lieferprogramm des In- u. Auslandes

- Fachmännische Beratung · Fachhandels-Service · Fachhandels-Garantie ●
- autorisiertes SR-Ivoclar-Depot *exclusiv* in Schwaben

8900 AUGSBURG

Auf dem Kreuz 14-16 · Telefon (0821) 511143 + 511144

Verkaufsbüro 8960 Kempten, Allgäuer Straße 9, Telefon (0831) 2 28 42

Gesellschaftspolitische Auslese

Mit einem Auszug aus dem Artikel: „Stoppt den Staat, er ruiniert uns alle“ der Zeitung „Bund der Steuerzahler“, beginnt auch **Oberbayern aktuell** mit Artikeln zur Gesellschaftspolitik. Die Einrichtung dieser Rubrik basiert auf einem Beschluß der BLZK-Vollversammlung vom Oktober 1980. Dr. v. Glass regte dort an, eine ständig wiederkehrende Rubrik zu gesellschaftspolitischen Informationen der Kollegenschaft einzurichten. Den Lesern sollen auch hier Argumentationshilfen angeboten werden, die über die rein fachbezogenen Belange hinausgehen.

Die Massenflucht in die Steuerhinterziehung durch Schwarzarbeit ist ein Symptom von vielen auf dem Weg in den Staatsbankrott“, steht in diesem Zeitungsausschnitt. Diese Einstellung geht konform mit einer „profunden Staats- und Parteiverdrossenheit“ wie sie Kollege Gugg aus Berchtesgaden in **ZBV Oberbayern aktuell** Nr. 12/1980 auch bei uns Zahnärzten hinsichtlich unserer Einstellung zu politischen Diffamierungen festgestellt hat.

Kollege Lindhorst sagte bei der Hauptversammlung des Freien Verbandes 1980: „Über eines dürfen wir uns nicht täuschen. Die Bereitschaft des einzelnen Menschen, Verantwortung zu übernehmen und zu tragen ist in den letzten Jahren nicht gestiegen. Im Gegenteil, alle haben sich gern einlullen lassen in Begriffe wie Vergesellschaftung, kollektive Verantwortung einer Gruppe und so weiter. Sie haben sich aber davon ferngehalten, eigene Verantwortung zu übernehmen. Davon ist sogar die Zahnärzteschaft betroffen . . . Wir müssen (den Kollegen) klarmachen, was ihnen von einer anderen Seite droht, wenn sie nicht aus dem Reich der kollektiven Verantwortung herauswollen.“ Wir werden heute alle von einem Berg Gedrucktem und Geschriebenem überrollt. **ZBV Oberbayern aktuell** wird geschätzt wegen seiner Lesbarkeit in Kürze. Diesen Leserkredit werden wir auch mit dieser Rubrik nicht verspielen.

Stoppt den Staat, er ruiniert uns alle

Auf dem deutschen Steuerberatertag 1980 sprach der Finanzsenator von Berlin, Dr. Klaus Riebschleger (SPD), von einer atemberaubenden, kaum mehr kontrollierbaren Neuverschuldung. Professor Dr. Kurt H. Biedenkopf (CDU), Oppositionsführer im Landtag von Nordrhein-Westfalen, forderte konsequente Sparsamkeit statt der Erschließung immer neuer Steuerquellen.

Daß der Staat die Grenzen der Belastbarkeit der Bürger längst überschritten hat, beweist die Tatsache, daß die Steuerhinterziehung vom Minderheitenproblem der Wirtschaftskriminalität und Steuerverkürzung weniger zur Massenbewegung der Schwarzarbeit geworden ist, mit der immer mehr Bürger auf überzogene Ansprüche des Staates reagieren. Dieses Ventil haben nicht

alle Steuerbürger. Weite Bereiche des Mittelstandes und der freien Berufe werden durch die Entwicklung geschädigt und zusätzlich belastet. Hinzu kommt eine kaum mehr tragbare Umverteilungspolitik, ständig steigende Lohn- und Lohnnebenkosten, „heimliche Steuererhöhungen“ und die ständige Änderung der Steuergesetzgebung. Eine fortlaufend ausufernde Bürokratie wirkt immer mehr als Bremsklotz für Initiative und Leistungsbereitschaft.

Die öffentliche Hand und der Staat müssen endlich bei sich selbst anfangen zu sparen und die sinnlose Ausgabenhektik einstellen. Es gibt zuviel Steuern und zuviel Staat.

● Im Jahre 1979 sind durch die öffentliche Hand rund 100 000 öffentliche Bedienstete neu eingestellt worden. Dies ist die Bevölkerung einer Großstadt.

Das Subventionsunwesen wuchert in allen Bereichen immer mehr aus. Neben steigenden Staatsausgaben wird dadurch gleichzeitig die sozioökonomische Marktwirtschaft immer mehr zur bürokratischen Planwirtschaft umgestaltet.

● Immer mehr arbeitende Bürger und Selbständige stellen sich schlechter, wenn sie mehr verdienen. Dies ist eine Folge leistungsfeindlicher Abgabeprogression.

Ein Schwerpunkt der Verbandspolitik des Bundes der Steuerzahler muß 1981 dafür sorgen, daß sich Mehrarbeit, Leistung und Aufstieg in jedem Fall wieder lohnen. Notwendig ist eine radikale Umkehrung in der Finanz- und Steuerpolitik. Statt neue „Subventionsprogramme“ in Milliardenhöhe zu verteilen, muß die neue Bundesregierung die Förderung der Risiko- und Leistungsbereitschaft in den Vordergrund ihrer Zielvorgaben stellen. Der Bund der Steuerzahler fordert die schrittweise Rückführung des Staatsanteils.

Die Konsolidierung der Staatsfinanzen und eine angemessene Steuerlastquote in einem Steuersystem, das Leistung wieder belohnt und nicht länger bestraft.

Die Entlastung der Steuerzahler und der Abbau der Staatsverschuldung sind ergänzende Komponenten, die beide durch eine wirkungsvolle Beschränkung des Ausgabenwachstums erreichbar sind. Der Bund der Steuerzahler fordert mit Nachdruck die Einstellung der Fließbandproduktion von ausgabewirksamen Gesetzen. Die durch den Verband vorgeschlagenen Steuerentlastungen sind kein Geschenk des Staates, sondern geben dem Bürger letztlich nur das zurück, was ihm der Staat aufgrund des Zusammenwirkens von Progression und Inflation heimlich aus der Tasche gezogen hat.

Zurück zur politischen Bedeutung der Staatsverschuldung. Gelingt es nicht, die wahrlich atemberaubende Neuverschuldung zu stoppen und die Gesamtverschuldung zu verringern, droht in absehbarer Zeit die Radikalkur: eine neue Währungsreform, die zum drittenmal in diesem Jahrhundert den Staat zu unseren Lasten von seiner Schuldenhypothek befreien würde.

Die Massenflucht in die Steuerhinterziehung durch Schwarzarbeit ist ein Symptom von vielen auf dem Weg in den Staatsbankrott.

Aus: „Bund der Steuerzahler in Bayern“, 12/80, München

Arbeitskreis – Zusammenarbeit zwischen Praxis und Labor

Thema: Gleitbahnbezogene Gnathologie als Grundlage perfekter Zusammenarbeit zwischen Sprechzimmer und Labor

Referent: Dr. Karl **Kolndorffer**

Teil I – Gleitbahnbezogene Totalprothetik im Sprechzimmer:

- a) Die geschlossene Mundabformung als Grundlage physiologischen Vorgehens.
- b) Einprobe physiologischer Bißschablonen, Bißlagenbestimmung mit und ohne Registrat.
- c) Funktionsabdruck im Ober- und Unterkiefer bei geschlossenem Munde.
- d) Einprobe und Inkorporation der fertigen Prothese.

Teil II – Gleitbahnbezogene Gnathologie als Grundlage der Funktionsbiß-Analyse und präprothetischer Diagnostik und Therapie

- a) Praktische Funktionsbiß-Analyse in mehreren Fällen am Patienten.
- b) Anfertigung von Funktionswachsbissen in linker und rechter Lateralstellung, in der Protrusionsstellung und in der Zentrik.
- c) Praktische Schritte zur Beseitigung vorhandener Anomalien.
- d) Praktische Übungen der Teilnehmer im Gnathomat mit Hilfe der vorhandenen oder mitgebrachten Mundmodelle.

Kursdauer Teil I:

Freitag, den 27. Februar 14.00 bis ca. 19.00 Uhr

Kursdauer Teil II:

Samstag, den 28. Februar 9.00 bis ca. 16.00 Uhr

Kursgebühr:

Pro Tag je Person DM 150,–

Die Teilnehmerzahl an den Kursen ist auf 20 Personen begrenzt, wobei die Anmeldung nach Posteingang erfolgt.

Ort und Anmeldung:

**Ausbildungs- und Schulungszentrum
Zahntechnik Zeising GmbH**

**Baumkirchner Straße 20
8000 München 80**

Telefon (089) 43 50 08 / 09 / 00

Persönliches

Wir gratulieren zum



85. Geburtstag

am 28. Februar 1981 Herrn Dr. Max Deissböck,
Bahnhofstr. 14 R, 8110 Murnau

80. Geburtstag

am 5. Februar 1981 Herrn ZA Konrad Knoll,
Bahnhofstr. 11, 8122 Penzberg

70. Geburtstag

am 10. Februar 1981 Herrn ZA Luitpold Schierbel,
Wasserburger Str. 1, 8201 Schloßberg

am 18. Februar 1981 Herrn Dr. Hans Langfeld,
Kankerweg 1, 8100 Garmisch-Partenkirchen

65. Geburtstag

am 26. Februar 1981 Herrn Dr. Stefan Bandramalieff,
Augustestr. 14, 8047 Karlsfeld

Herzlichen Glückwunsch und für die Zukunft alles Gute!

Dr. Gahbauer
1. Vorsitzender

Dr. Lindhorst
2. Vorsitzender

In Memoriam

ZA WUSCHKAN Bruno, Schweitenkirchen

geboren am 5. 2. 1902 gestorben am 11. 10. 1980

ZA MEINHARD Gerhard, Anger

geboren am 22. 3. 1914 gestorben am 30. 11. 1980

Heraeus

Herador®

Keramik-Gold
für die
Aufbrenntechnik

A man with a mustache, wearing a white lab coat and a watch, is focused on a task in a laboratory. He is holding a small white object, possibly a piece of fabric or a specimen, between his fingers. The background shows a laboratory setting with various equipment, including a rack of metal instruments and a counter with drawers.

»Weil es uns
auf Kleinigkeiten
ankommt«



Dr. W. Klee

Fachlabor für *grazile* Kieferorthopädie

6000 Frankfurt/Main 61

Vilbeler Landstraße 3-5 · Telefon (0611) 416464

Mitgliederbewegung Monat Dezember 1980

Zugänge:

Frenzel Manfred, München
Hafner Michael, Vaterstetten

Kessler Walter, Bad Aibling

Limmer Wolfgang, Forstern

Dr. (Univ. Brünn) Müller Franz
Dr. med. dent (IMF Bukarest)
Nadejde Rodica-Alexandra
Dr. Surrer Alois, Haiden-Laufen
Tratz Alois
Vincetic Josko
Dr. Wezel Friedrich, Oberstabsarzt

Ass. in Pr. Dr. Wood, Gilching
Ass. in Pr. Prof. Dr. Dr. Schön,
Bad Reichenhall
Ass. in Pr. Dr. Müller /
Dr. Schmidinger, Seefeld
Ass. in Pr. Dr. Dr. Schnappinger,
Ingolstadt
Ass. in Pr. Dr. Donatin, Schrobenhsn.
Ass. in Pr. ZA Ebner,
Markt Indersdorf
Ass. in Pr. Dr. Herrmann, Bad R'hall
Niederlassung in Manching
Niederlassung in Reichertshausen
Bw in Fürstenfeldbruck

Abgänge:

Dr. Hermann Günter, Garm.-Part.
Klinger-Weller Hanni,
Großmehring
Meinhard Gerhard, Anger
Neumann Katharina, Gauting
Dr. med. dent. (Univ. Olmütz)
Reznicek Pavel, Schnaitsee
Schmitt Jürgen, Freising
Dr. Schneider Hans-Joachim,
Erlangen – Bw in Ingolstadt
Dr. Wiener Harald, Ebersberg
Dr. Widmann Volker, Feldkirchen
Wuschkan Bruno, Schweitenkirchen
Ziegau Georg, Pielmühle

verz. n. Deisenhofen/Lkrs. München
Praxisaufgabe wegen Auswanderung
nach Süd-Amerika
verstorben: 30. 11. 1980
Ummeldung z. ZBV München St. u. Ld.
Ablauf der Arbeitsgenehmigung

Niederlassung in Aichach
Ummeldung zum ZBV Mittelfranken

Niederlassung in Amberg
Niederlassung in Augsburg
verstorben: 11. 10. 1980
Ummeldung zum ZBV Oberpfalz

Mitgliederstand am 31. 12. 1980: 1724 Zahnärzte

IHR LABOR IN OBERBAYERN

Mit Spitzenleistungen in:
EDELMETALL-KERAMIK - MODELLGUSS
HOCHWERTIGEN KOMBINATION SARBEITEN
nach gnathologischen Prinzipien.

Arbeiten Sie mit uns zusammen - zu Ihrem Vorteil!



Carl-Duisberg-Straße 2 a · 8025 Unterhaching bei München
☎ 089/611 41 41

Werner Meier GmbH

DENTAL-DEPOT

8230 Bad Reichenhall

Kurfürstenstraße 5

Tel. (08651) 2036 u. 2037

8200 Rosenheim

Kufsteiner Straße 5

Tel. (08031) 14037/38/39
und 14030

Ihr leistungsfähiges Dental-Depot
im südostbayerischen Raum
seit über 30 Jahren

Wir verkaufen nicht nur, wir bieten auch Service durch geschulte
Dental-Mechaniker.

Mit unserem jungen, aktiven Mitarbeiter-Team sind wir ein
zuverlässiger Partner für Sie.

Praxiseinrichtungen und Beratungen nach modernsten
Gesichtspunkten.

Ständige Ausstellung neuester Behandlungsplätze.

Reichhaltiges Lager in Zähnen, Material und
Instrumenten bester Fabrikate.

Bitte besuchen Sie uns doch einmal!



Bad Reichenhall

Mitglied der



Rosenheim

Steuertips

Praxisräume im eigenen Haus

beziehungsweise in der Eigentumswohnung können steuerlich auch von Nachteil sein. Denn sobald mehr als 20% der gesamten Räume beruflich genutzt werden oder sobald der Wert der beruflich genutzten Räume 20000 DM übersteigt, wird ihre Wertsteigerung steuerpflichtig. Allerdings tritt die Steuerpflicht erst mit Aufgabe der beruflichen Nutzung in den betreffenden Räumen ein und sie ist auch nur zu einem ermäßigten Steuersatz zu versteuern (zudem kommen noch Freibeträge in Betracht). Als Ausweg bietet sich an, nach Möglichkeit in von der Ehefrau gemieteten Räumen arbeiten. Das setzt natürlich voraus, daß die Ehefrau das Haus oder die Wohnung oder wenigstens ein dingliches Recht an ihr erwirbt.

og



CALXYL[®]

Höchster Gehalt an Aufbaustoff CaO zur durchgreifenden Remineralisation und Ossifikation. Rascher Wirkungseffekt durch das leicht resorbierbare, pastöse Ca(OH)₂

Indikationen: Pulpenschutz, Unterfüllung, Überkappung, Vitalkonservierung, Gängrän- und Fistelbehandlung, Wurzelfüllung nach Amputation und Exstirpation

Literatur auf Anforderung.

Otto & Co. Nachf., 6711 Dirmstein



Kurzmeldungen

Bayerische Akademie für Zahnärztliche Fortbildung

Die Bayer. Landeszahnärztekammer hat ein Programm-Heft für das 1. Halbjahr 1981 herausgegeben, das in unserer Geschäftsstelle aufliegt und selbstverständlich bei der BLZK (8000 München 70, Postfach 70 10 68) angefordert werden kann.

Das Kursangebot ist sehr umfangreich und erfaßt nicht nur die Zahnärzte, sondern auch die Zahntechniker und Zahnarzhelferinnen.

Der Neubau der „Bayerischen Akademie für Zahnärztliche Fortbildung“ ist räumlich und technisch optimal ausgerüstet, so daß die Fortbildung schon s diesem Grunde reizvoller geworden ist.



Jugendzahnpflege

Verteilung der Spiegel und Sonden, die vom Bayer. Staatsministerium des Innern zur Verfügung gestellt worden sind.

Der Zahnärztliche Bezirksverband Oberbayern erhielt zugewiesen:

3500 Spiegel – 3500 Sonden – 70 Steril-Boxen
für 20 Gesundheitsämter – mit 185 Jugendzahnärzten

Da ein Lagern der Instrumente in Praxen gesetzlich nicht zulässig ist und unsere Geschäftsstelle Verteilung, Rücklauf, Sterilisation und was damit zusammenhängt für die 185 Schulzahnärzte aus räumlichen und personellen Gründen nicht übernehmen kann, haben wir die Instrumente auf die Gesundheitsämter in Oberbayern verteilt.

Wir bitten deshalb alle in der Jugendzahnpflege tätigen Kolleginnen und Kollegen, sich bei Bedarf mit ihrem Gesundheitsamt in Verbindung zu setzen.



Satzung des Zahnärztlichen Bezirksverbandes Oberbayern

Die in der Mitgliederversammlung am 30. 6. 1979 beschlossene neue Satzung wurde in der Fassung des Änderungsbeschlusses der Mitgliederversammlung vom 5. 7. 1980 nach Zustimmung der Bayerischen Landeszahnärztekammer von der Regierung von Oberbayern am 23. 12. 1980 genehmigt.

Der Neudruck zur Abheftung im Handbuch (grau) wird dem ZBV Oberbayern aktuell beigelegt.

Beitragsordnung des Zahnärztlichen Bezirksverbandes Oberbayern

Die in der Mitgliederversammlung am 30. 6. 1979 beschlossene Beitragsordnung wurde in der Fassung des Änderungsbeschlusses der Mitgliederversammlung vom 5. 7. 1980 nach Zustimmung der Bayer. Landes Zahnärztekammer von der Regierung von Oberbayern am 23. 12. 1980 genehmigt.

Beitragshöhe ab 1. 1. 1981	vierteljährlich
Beitragsgruppe 1 Selbständige oder als Sozios in freier Praxis	DM 96,—
Beitragsgruppe 1 (über 70 Jahre)	beitragsfrei
Beitragsgruppe 2 a Assistenten in freier Praxis	DM 25,—
Beitragsgruppe 2 c Zahnärzte ohne Beschäftigung (auf Zeit)	beitragsfrei
Beitragsgruppe 3 Beamte, Dauerangestellte bei Behörden	DM 20,—
Beitragsgruppe 4 Zahnärzte bei der Bundeswehr	DM 20,—
Beitragsgruppe 6 Zahnärzte, dauernd ohne Berufsausübung	beitragsfrei

Von den bei der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns abrechnenden Zahnärzten werden die Beiträge (s. oben + Kammerbeitrag) von den Kassenhonoraren vierteljährlich einbehalten.

**FÜR DEN GEHOBENEN ANSPRUCH
ÄSTHETIK · FUNKTION · PRÄZISION**



IHR PARTNER IN ZAHNTECHNIK

Gesellschaft für Dentalprothetik mbH
Weinbauernstraße 16 8 München 90
Tel. 089 / 69 69 95 und 089 / 69 53 98



Steuer- und Sozialversicherungs-Beitragsrecht: Jubiläumsgeschenke

Jubiläumsgeschenke sind sozialversicherungsbeitragsfrei, wenn u. soweit sie lohnsteuerfrei sind. Bei Arbeitnehmerjubiläen gelten folgende Freibeträge: 10 Jahre – 600 DM, 25 Jahre – 1200 DM, 40, 50 oder 60 Jahre – 2400 DM.

Seit dem 29. 12. 1979 sind Geschenke anlässlich eines 40-, 50- oder 60jährigen Arbeitnehmerjubiläums bis zu 2400 DM auch dann steuerfrei, wenn sie bis zu fünf Jahren vor dem Erreichen der jeweiligen Dienstzeiten gegeben werden. Der zeitliche Zusammenhang des Geschenks mit dem Jubiläum bleibt gewahrt, wenn der Arbeitnehmer das Geschenk bis zu drei Monaten her erhält.

Beispiel: 40jähriges Arbeitnehmerjubiläum	1. 10. 1985
Vorverlegung	1. 10. 1980
Auszahlung	1. 7. 1980

Die Steuerfreiheit für vorzeitige Jubiläumszuwendungen wird im übrigen nicht dadurch ausgeschlossen, daß der Arbeitnehmer das tatsächliche Jubiläum voraussichtlich nicht mehr im Betrieb erreicht oder er nach Erhalt des Geschenks, aber vor dem Jubiläum, ausscheidet.

Blutverlust reduzieren: ADRENOXYL[®]

- hämostyptisch
- gefäßabdichtend
- muskulodynamisch

Zusammensetzung: 1 Amp. enth.: 1,5 mg Adrenochrom-monosemicarbazon-dihydrat (Carbazochromdihydrat), 1 Tabl. enth.: 2,5 mg Adrenochrom-monosemicarbazon-dihydrat (Carbazochromdihydrat). **Indikationen:** Prophylaxe und Therapie hämorrhagischer Zustände; Blutungsgefahr bei und nach Operationen und durch Antikoagulantien (z. B. bei Herzinfarktbehandlung); Nasen-, Lungen-, Magen-, Darm- und Nierenblutungen; Blutungen nach Zahnextraktionen; Netzhautblutungen; Adynamie. **Dosierung und Anwendungsweise:** 1. Zur Prophylaxe und Behandlung chirurgischer Blutungen. Säuglinge: ½ Ampulle 1 Stunde vor dem Eingriff. Kinder: 1 Ampulle oder 4 Tabletten in einer Dosis 1 Stunde vor dem Eingriff. Erwachsene: 1–2 Ampullen oder 6 Tabletten in einer Dosis 1 Stunde vor dem Eingriff. 2. Zur Prophylaxe und Behandlung von Blutungen aus dem Gebiet der Inneren Medizin. Säuglinge: ½ Ampulle oder 4 Tabletten als Einzeldosis. Kinder: ½ Ampulle oder 4–6 Tabletten als Einzeldosis. Erwachsene:

1–2 Ampullen oder 6 Tabletten als Einzeldosis. Diese Einzeldosen können je nach Art und Stärke der Blutung mehrmals täglich wiederholt werden. 3. Zur Prophylaxe und Behandlung adynamischer Zustände 8–10 Tage lang 2 mal täglich ½–1 Ampulle oder 3–4 mal täglich 2 Tabletten 1 Stunde vor den Mahlzeiten. Injektionsmodus: subkutan, intramuskulär oder intravenös.

Besondere Hinweise: Inkompatibilität besteht zwischen Adrenoxyl und Vitamin-C-Präparaten, sie können daher nicht in einer Mischspritze appliziert werden.

Packungsgrößen und Preise (einschl. MwSt.): O.P. 2 Ampullen zu 3 ml DM 8,95, A.P. 25 Ampullen zu 3 ml; O.P. 20 Tabletten DM 8,50, A.P. 100, 300 und 1000 Tabletten (10 x 100)

(Stand: 1. Februar 1980)



NORDMARK-WERKE GMBH HAMBURG
Werk Uetersen/Holstein

ORGANISATI

Bundesverband der Deutschen Zahnärzte (BDZ) in Köln
Universitätsstraße 73, 5000 Köln-Lindenthal, Telefon (0221) 40 10 41
Bayerische Landes Zahnärztekammer (BLZK) in München
Fallstraße 34, 8000 München 70, Telefon (0 89) 7 26 10
8 Zahnärztliche Bezirksverbände (ZBV)



für Oberbayern in München 70, Fallstraße 36 — Telefon (0 89) 7 23 10 55

1. Vorsitzender: Dr. Ferdinand Gahbauer, Bayerisch Gmain
2. Vorsitzender: Dr. Klaus Lindhorst, Penzberg

für München Stadt und Land
in München

für Niederbayern in Straubing

für die Oberpfalz in Regensburg

für Mittelfranken in Nürnberg

für Oberfranken in Bayreuth

für Unterfranken in Würzburg

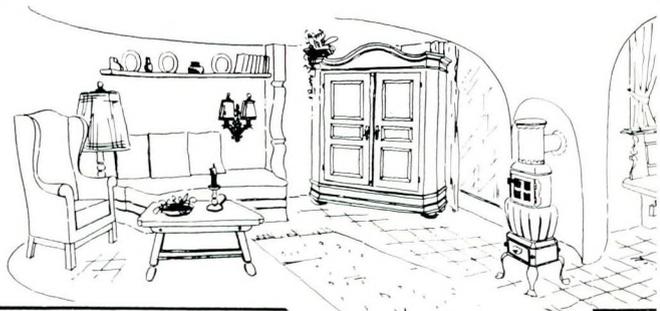
für Schwaben in Augsburg

An den zuständigen ZBV (je nach Lage der Praxis!) müssen Sie sich in folgenden Angelegenheiten wenden:

Zur Erstanmeldung nach der Approbation; zur Ummeldung an einen anderen ZBV; bei Veränderungen in der Berufstätigkeit (Ass.-Stellenannahme, -wechsel, Niederlassung, Praxisverlegung, Praxisaufgabe, Verkauf, Sozietät; in allen Fragen, die den Beruf und die Berufsordnung betreffen (Veröffentlichungen, Schilder, Vermittlung in Streitfällen zwischen ZA und Patienten); Anstellung und Beschäftigung von Hilfskräften (Vertragsangelegenheiten, Tarif); die Ausbildung, Prüfung und Fortbildung der Zahnarthelferinnen betreffend; regionale zahnärztliche Fortbildung (Kongreßanmeldungen, z. B. Spitzingsee); Bugo-Liquidationsfragen; Gutachtervermittlung; Jugendzahnpflege; Beitragszahlungen; Unterstützung bei Bedürftigkeit; Sterbefallmeldungen; Beiträge für „ZBV Oberbayern aktuell“.

Wohnraum mit Essplatz

handwerklich eingerichtet
in Fichte oder Eiche!
Raumgeteilt durch Gewölbe
und einem Holz-Kohleofen
mit hervorragendem Heiz-
wert! Ein Zierstück aus
der Provence - lieferbar!
Handwerkliche Einrichtungen
nach eigenen Entwürfen
von bleibendem Wert !



ben wir Ihnen nachstehend eine

- ÜBERSICHT

Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung (KZBV)
in Köln 41, Universitätsstraße 73, Telefon (02 21) 40 10 41

Kassenzahnärztliche Vereinigung Bayerns (KZVB)
in München 70, Fallstraße 34, Telefon (0 89) 7 26 10

8 weisungsgebundene Bezirksstellen



Oberbayern in München 70, Fallstraße 36 — Telefon (0 89) 7 23 10 55

Vorsitzender: Dr. Klaus Lindhorst, Penzberg

Stellv. Vorsitzender: Dr. Karl Mühlbauer, Murnau

für München Stadt und Land
in München

für Niederbayern in Straubing

für die Oberpfalz in Regensburg

für Mittelfranken in Nürnberg

für Oberfranken in Bayreuth

für Unterfranken in Würzburg

für Schwaben in Augsburg

An die zuständige Bezirksstelle müssen Sie sich in folgenden Angelegenheiten wenden:

Eintragung in das Zahnarztregister (Voraussetzung: 24monatige praktische Tätigkeit); Niederlassungsberatung und -Vormerkung; Assistentenbeschäftigung; Vertretertätigkeit; Ausländerbeschäftigung; Ermächtigung gem. § 31 Zulassungsordnung für Zahnärzte; Zweigpraxis; Notfalldienst; Aufgabe der Kassenpraxis, Änderungen, Streichungen.



Innenarchitektur · Handwerkliche Einrichtungen nach Maß
Landhausstil · Antiquitäten · eigene Werkstätten · Innenausbau

100
Schaufenster

70
Parkplätze

Lieferung
ohne
Aufpreis

**MÖBEL
PEITER
MÜNCHEN-PASING**

Landsberger Str. 475 · 089/883636

Ergänzungen für Ihre Einrichtungen
Bauernstuben · Eckbänke nach Maß,
Heizkörperverkleidungen, Bretter-
Balken- und Kassettendecken ·
große Auswahl an Bauernschränken,
Vitrinen und Anrichten.
Provencestil · Wohnwände und Einzel-
möbel · Möbelstoffe · Vorhänge · Teppich-
boden · Schlafzimmer · Individuell ge-
staltet, in Einzelanfertigung hergestellt.
Riesige Auswahl an Einzelmöbeln ·
Kunstgewerbe · Bilder · Beleuchtung ·
Geschenke · handwerk. Polstermöbel

Obmannsbereich Tegernseer Tal

Im Notfalldienst-Heft 1981 – Seite 64 – ist nachzutragen:

Bei Änderungen sind zu verständigen:

Tegernseer Zeitung Miesbach, Telefon (0 80 25) 7 66

Ärztlicher Bereitschaftsdienst, Telefon (0 80 22) 22 22

Während der Kursaison von Februar bis Oktober:

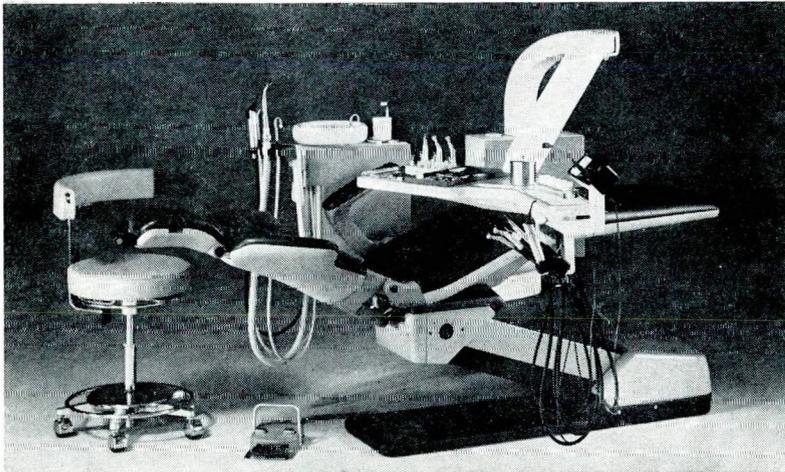
Kuramt Bad Wiessee, Telefon (0 80 22) 8 20 51

Obmannsbereich Bad Reichenhall – Berchtesgaden

Im ZBV Oberbayern aktuell Nr. 10/80 haben wir – veranlaßt durch einen Artikel im Reichenhaller Tagblatt vom 13. 9. 1980 – eine Umfrage an die Kollegen dieses Bereichs gerichtet, die den Mittwoch-Nachmittag betraf.

Ergebnis:

Von den 24 Praxen in Bad Reichenhall, Karlstein, Bayerisch Gmain und Piding halten 7 Zahnärzte ganztags, 7 Zahnärzte vormittags und 1 Zahnarzt nachmittags Sprechstunden ab.



Die in der täglichen Praxis erproben und bewährten KaVo-Geräte

Neu: Estetic 1024 c

- Ästhetisch im Design
- Perfekt in der Funktion

Erstmalig ausgestattet mit Elektrochirurgiegerät.

Intra-Programm jetzt mit innengeführtem Spray.

Neu: Turbinen mit Multiflex-Anschluß, und kugelgelagerter KaVo-Super-Torque-Turbine. Mit KaVo-INTRA-E-MOTOR

Fragen Sie uns! Wir sind KaVo-Spezialisten · Fachkräfte stehen zur Demonstration bereit!

VOLKHARD RITTER

DENTAL-MED. GROSSHANDLUNG

8 München 40, Konradstr. 9, Tel. 0 89/34 97 12 u. 39 02 89 · Kundenparkpl. vorhanden.

Eigene Monteure und Montagedienst für alle Geräte. Sämtliche Reparaturen.

Obmannsbereich Traunstein – Trostberg – Achantal

In der Versammlung am 3. 12. 1980 wurden Obmannswahlen durchgeführt (schriftlich und geheim).

Von den anwesenden 32 stimmberechtigten Kolleginnen und Kollegen wurden auf Vorschlag des scheidenden Obmanns, Herrn Dr. Göttlicher, **Herr Dr. Peter SCHLOEMILCH, Traunstein als Obmann**, und **Herr Dr. Elmar GRUBER, Traunstein, als Stellvertreter** gewählt.

Obmannsbereich Mühldorf – Altötting – Burghausen

In der Versammlung am 3. 10. 1980 in Altötting wurde die Obmannsneuwahl durchgeführt (schriftlich).

Wahlergebnis:

Obmann: Dr. Viktor JAIS, Neuötting,

Stellvertreter: Dr. Walter LOHRENGEL, Waldkraiburg



Wahl der Obmänner in den Bereichen der Bezirksstelle Oberbayern

Im April dieses Jahres werden die Obmannswahlen für die nächsten 4 Jahre durchgeführt.

Der ursprüngliche Beschluß der Obmänner vom 4. 7. 1980, die Wahl einheitlich schriftlich zu vollziehen, ist auf Wunsch einzelner Bereiche durchbrochen worden.

Die Entscheidung, ob eine schriftliche oder eine versammlungsbezogene Wahl stattfinden soll, können die Bereiche selbst treffen. Die wieder kandidierenden Obmänner sind in der Nr. 9/1980 ZBV Oberbayern aktuell aufgeführt.

Zusätzlich wurden aus dem Kreis der Kollegen weitere Kandidaten genannt, die eine echte demokratische Entscheidung bzw. Wahl ermöglichen.

Weitere Vorschläge werden bis 27. Februar 1981 von der Bezirksstelle angenommen.

ZITAT

Sobald das Fett in der Sozialisierungssuppe einer Übergangsphase abgeschöpft ist, werde ich meine Freiberuflichkeit verloren haben, wird mein zahnärztliches Handeln fremdgesteuert sein.

H. H. Bieg, 1980



SAMMLUNG für Erdbebenopfer in Italien

In die weltweiten Hilfsmaßnahmen für die Erdbebenopfer haben sich auch die Deutschen Zahnärzte eingeschaltet.

Zahlreiche zahnärztliche Vereinigungen machten ansehnliche Summen mobil, um die erste Not der Hilfsbedürftigen im südlichen Italien lindern zu helfen.

Bisher haben sich spontan sogar so viele Deutsche Zahnärzte gemeldet, daß ein Notdienst für etwa 250 Tage aufgebaut werden kann.

Es sollen jetzt noch Notunterkünfte nach Art einer Feldzahnstation aufgebaut werden, um auch ein zahnärztliches Hilfsprogramm anlaufen lassen zu können.

Nach Mitteilung des Generalsekretärs der Europäischen Union der Zahnärzte (UEPMD), Dr. Klaus Eicher, Düsseldorf, war der Vizepräsident dieser Vereinigung, Dr. Andrea Pagnacco, Vicenza, im Erdbebengebiet und hat sich selbst über weitere Möglichkeiten der Hilfe informiert.

Der Freie Verband Deutscher Zahnärzte, Bezirksgruppe Oberbayern, bittet seine Mitglieder, die Hilfsaktion der Union zu unterstützen:

Adresse:

EUROPÄISCHE UNION DER ZAHNÄRZTE – Nationales Sekretariat –
Geldernstraße 10, 5000 Köln 60

Konto:

Sonderkonto bei der Apotheker- und Ärztebank in Köln,
Nr. 01 560 351 – Erdbeben –

ZA E. Kern – Dr. Karl Mühlbauer

Aus dem Programm der Fortbildungsakademie:

Praxisgründung des Zahnarztes

(Der Zahnarzt vor der Niederlassung)

Kursleiter:

Dr. Sigmund Hübner, Ebersberg

Kursprogramm:

1. Standortwahl

Übernahme oder Neugründung

◊ Gemeinschaftspraxis oder Praxis-
_ gemeinschaft

Mietwohnung – Wohnungseigentum,
Raumbedarf (Größe, Anordnung)

Anmeldevorschriften

2. Innerbetriebliche Organisation

Der Faktor Zeit

Steuerung des Patientenflusses mit
Hilfe des Bestellsystems

Grundlagen der Behandlungs-
planung

(Beispiel einer Krankenblattführung)

Verkehr mit Dentalhandel –

Materialkartei – Verbrauchskontrolle – Betriebsstatistik

Buchführung, Abschreibung, Steuer,
Finanzamt

Geldverkehr

◊ Versicherung des Zahnarztes

3. Mitarbeiter

Zahl, Kosten, Gehaltsberechnung,
Steuerpflicht, Sozialversicherung,
arbeitsrechtliche Bestimmungen,
Kompetenzabgrenzung

4. Finanzierung einer Praxis-
neugründung

Kostenplan, Kreditmöglichkeiten,
Sicherung, Tilgung

5. Berufsständische Organisation
Standes- und sozialpolitischer
Ausblick

6. Das zahnärztliche Honorar

Kalkulationsgrundlagen, Kosten,
Unternehmerlohn, Bundesgebühren-
ordnung (BUGO)

– freie Vereinbarung, gebundene
Honorare –

Abrechnungswesen, Bewertungs-
maßstab (BEMA) nach Einzelposi-
tionen abgehandelt – Prüfwesen

7. Praxisplanung

Vorteile der Planung durch einen
Facharchitekten

8. Kassenarztrecht

2-Tage-Kurs –

Termin:

Samstag, 21. 3. 1981, 9.00–18.30 Uhr, Sonntag, 22. 3. 1981, 9.00–17.00 Uhr

Ort:

Bayer. Akademie für Zahnärztliche Fortbildung, Fallstr. 34, 8000 München 70,

Seminarraum

Teilnehmerzahl: 25

Teilnehmergebühr: DM 300,—

Seite 21 **Bereich Eching, Neufahrn usw.**

Reserve: Dr. Renate Storch-Reydl, Frühlingstr. 11 a, 8046 Garching, Tel. (0 89) 3 29 13 50
Dr. Günther Storch, Breslauer Str. 2, 8046 Garching, Tel. (0 89) 3 29 19 13

Seite 63 **Bereich Tegernseer Tal**

Dr. Klaus Marschall, Rottach-Egern, Rosenstr. 3
übernimmt die Termine für **Dr. Thalheimer**, der seine berufliche Tätigkeit aufgegeben hat.

Seite 62 **Bereich Starnberg, Berg/St.**

Reserve: **Dr. Christine Lanz**, 8131 Berg 1, Schatzlgasse 4 (Neuniederlassung)
Dr. Klaus Brandner, Krailling, Muggenhaier Str. 2 (Neuniederlassung)

Seite 38 **Bereich Grafing, Kirchseeon**

Nachfolger i. Praxis **Dr. Märkl**, Kirchseeon
ist **Dr. Günther Mathias**, der auch die Termine für Dr. Märkl übernimmt.
Dr. Josef Wieser, Kirchseeon, **Rathausstr. 12** (Anschrift)

Seite 73 **Bereich Wolnzach, Manching**

ZA Alois Tratz, Manching, **Ingolstädter Str. 1** (Anschrift!)

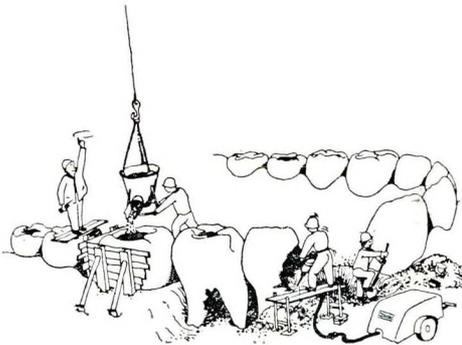
Seite 31 **Bereich Fürstenfeldbruck-Ost, Germering**

Tausch: 14./15. 2. ZÄ Mohr-Reuther Hildegard, Germering
(f. Dr. Helga Krautkremer, Olching)

28. 2./1. 3. Dr. Helga Krautkremer, Olching
(f. ZÄ Mohr-Reuther Hildegard, Germering)

Bitte verständigen Sie auch die örtlichen Zeitungen bei Tausch, Adressenänderung und Telefonnummern-Änderung.

Richtfest



Mit dieser originellen Zeichnung luden die Universität München und das Universitätsbauamt zum Richtfest für den Erweiterungsbau der Zahnklinik in der Goethestr. 70 ein.



**Allroundservice
für Mediziner**

Sparen Sie Geld mit einer Praxis- und Hypothekenvortilgung!

Planen Sie die zukünftige Finanzierung mit unserer Hilfe. „Bausteine“ dafür gibt es für jeden Geldbeutel. Beginnen Sie schon heute mit der Tilgung eines Darlehens von morgen.

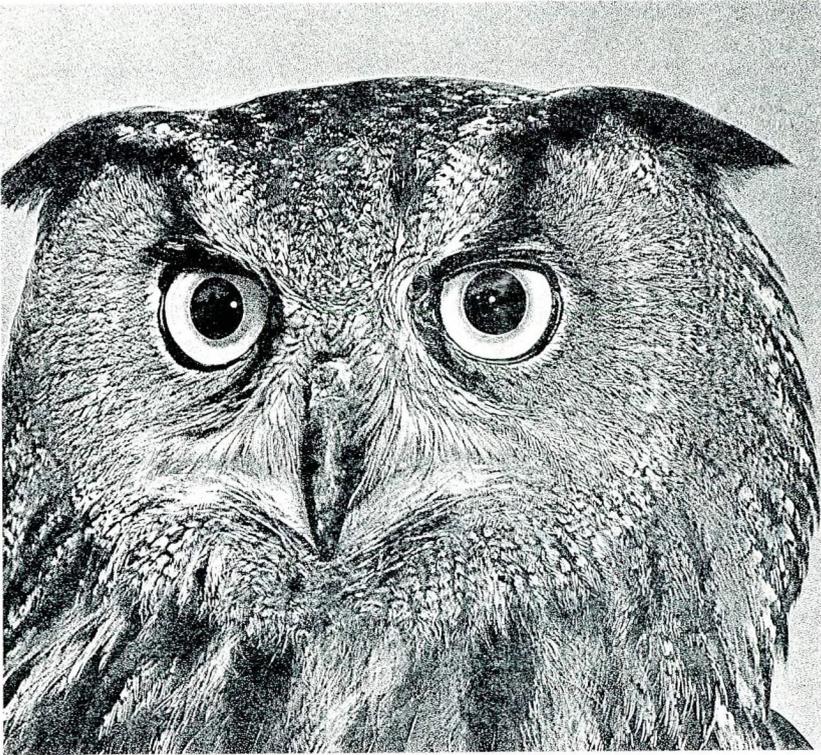
**Alle Versicherungen für den
zahnmedizinischen Bereich**

**Kostenlose Vermittlung
von Zahnarztpraxen**

**Praxis- u. Immobilienfinanzierungen
Steuerbegünstigte Kapitalanlagen**



ARMIN KOSCHE,
Münchner Str. 24 b, 8039 Puchheim,
Telefon (0 89) 80 49 73



Wissen Sie, was morgen ist?

Bitte informieren Sie sich.

PVG Partner-
Versicherungs-
Gruppe

Ärztendienst

Unternehmen der DBV-PARTNER-Gruppen
Berliner Straße 170 – 172, 6050 Offenbach/Main
Telefon 06 11 / 8094-1

Vertragspartner Ihrer KZV

Morgen?

Weise ist es, für morgen vorzusorgen.

Mit der PVG Berufsunfähigkeits-
Versicherung.

Sie schließt Ihre Versorgungslücke bei
Berufsunfähigkeit durch Zahlung einer
monatlichen Rente, mit der Sie Ihre
Existenz bis zum Einsetzen der Alters-
versorgung wirkungsvoll absichern
können.

Die Vorteile für Sie:

- Bis DM 5.000, – Monatsrente sind
versicherbar.
- Schon bei 50%iger Berufsunfähigkeit
erhalten Sie die volle Rente.
- Die Beiträge sind niedrig.

Gerne informieren wir Sie ausführlich.

STELLEN-ANGEBOTE

Zum nächstmöglichen Termin tüchtige

Zahnarzthelferin

in den Münchner Osten gesucht.

Bewerbungen unter SA 5024 an
Industrie- und Handelswerbung,
Ungererstraße 19, 8000 München 40

München / Starnberger See

Moderne Bestellpraxis, 4 Zimmer,
4-Tage-Woche, leistungsbezogenes
Gehalt, 15 Autominuten südlich von
München, direkt am Starnberger See,
sucht ab 1. 81 oder später nur deutschen

Mitarbeiter

Voraussetzung: 2jährige Mitarbeit.
Großzügige Wohnung ab Mitte 81
zur Verfügung.

Telefon (nur zwischen 20 u. 21 Uhr):
(0 81 77) 6 77

Suche
baldmöglichst zuverlässige, intelligente

Zahnarzthelferin

Telefon (0 89) 4 30 58 39 oder 4 30 44 50

Für meine neueröffnete Zahnarztpraxis
in Sauerlach suche ich baldmögl. eine

Zahnarzthelferin

für den Bereich Reception u. Verwaltung.

Dr. Thiele, Tegernseer Landstr. 8,
8029 Sauerlach, Tel. (081 04) 77 17

Erfahrene und zuverlässig arbeitende

ZA-Helferin-Sekretärin

für Empfang und Verwaltung gesucht.

Großzügige Gehalts-, Urlaubs- und
Arbeitszeitregelung.

(4-Tage-Woche) wird geboten.

Telefon (0 89) 39 10 33 / 34

Suche für meine **KFO-Fachpraxis** im
Zentrum Münchens für sofort oder spä-
ter freundliche, gewissenhafte

Zahnarzthelferin

für vielseitige Aufgaben (Röntgen, Ass.
am Stuhl, Mundhygiene etc.). Gutes
Betriebsklima, pünktlich Arbeitsschluß,
großzüg. Gehalts- und Urlaubsregelung.

Telefon (0 89) 29 75 00 oder nach
19 Uhr (0 89) 8 59 68 53

Suche ab sofort nette

Zahnarzthelferin

versiert in Abrechnung und Assistenz
nach Deisenhofen bei München.

Rosemarie Mieg, Telefon (0 89) 6 13 14 11

Nächster Erscheinungstermin:

Die nächste Ausgabe
„ZBV Oberbayern aktuell“,
Nr. 3/1981, erscheint am
2. März 1981.

Letzter Tag der schriftlichen
Anzeigenannahme ist der
17. Februar 1981

an Industrie- u. Handelswerbung,
Ungererstr. 19/VI, 8000 Mü. 40.

STELLEN-GESUCHE

Zahnarthelferin

19 Jahre, 2. Berufsjahr, sucht ab 1. 4. 81 neuen Wirkungskreis (hauptsächlich für Assistenz am Stuhl) im Raum Traunstein und näherer Umgebung.

Telefonisch erreichbar:
Samstag u. Sonntag (0 86 40) 85 81

VERSCHIEDENES

Gemeinschaftspraxis

Die bisher von mir geleitete Praxis für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie – plastische Operationen – wird seit dem

1. Jan. 1981 zusammen mit
Herrn Dr. Jörg Bennemann,

Arzt für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie,
als Gemeinschaftspraxis weitergeführt.

Prof. Dr. Dr. I. Koblin Dr. J. Bennemann
Ärzte für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie
– plastische Operationen –

Maximilianstraße 10, 8000 München 22,
Telefon (0 89) 22 55 19.

Sprechstunden:
Mo–Fr 14–17 Uhr u. nach Vereinbarung

Suche für Ende 81

KFO-Zahnarzt

für freiwerdende ZA-Praxisräume
(innerörtliche Praxisverlegung) im
Bereich S 3 West (10 Min. zum Bahnhof).

Es besteht dringender Bedarf im
gesamten Einzugsgebiet.

Zuschriften unter V 5033 an In-Ha-We,
Ungererstraße 19, 8000 München 40

Junger Zahnarzt aus München sucht

Praxisübernahme

in Obb. im Laufe des Jahres 1981.

Zuschriften unter V 5034 an In-Ha-We,
Ungererstraße 19, 8000 München 40

Junger dt. Zahnarzt sucht zum 1. 3. 1981

Praxisübernahme

n. Möglichk. in der Münchner Innenstadt.

Zuschriften unter V 5035 an
Industrie- und Handelswerbung,
Ungererstraße 19, 8000 München 40

Kapitalanlage

Stille Beteiligung an modernst eingerichtetem

DENTAL-LABOR

zwecks Kapazitätserweiterung geboten. Garantiert beste Konditionen.
Strengste Diskretion wird zugesichert.

Zuschriften unter V 5031 an Industrie- und Handelswerbung,
Ungererstraße 19, 8000 München 40

VERSCHIEDENES

Praxisübernahme

75 km östlich von München, Umsatzstarke Praxis, 3 Sprechzimmer, PA-Röntgen usw., schnellstens zu verkaufen.

Zuschriften unter V 5036 an
Industrie- und Handelswerbung,
Ungererstraße 19, 8000 München 40

Zahnärztliche Praxis

in Oberbayern, Nähe Chiemsee, aus Altersgründen an Koll. abzugeben.

Zuschriften unter V 5040 an
Industrie- und Handelswerbung,
Ungererstraße 19, 8000 München 40

Praxisübernahme

im S-Bahn-Bereich München.
Praxis 1 1/2 Jahre alt, mit hohem Umsatz, aus familiären Gründen zu verkaufen.

Zuschriften unter V 5037 an
Industrie- und Handelswerbung,
Ungererstraße 19, 8000 München 40

Polaroid Dental Camera

mit kompl. Zubehörsatz zu verkaufen für
DM 2500,- (Neupreis 4000,-).

Zuschriften unter V 5041 an
Industrie- und Handelswerbung,
Ungererstraße 19, 8000 München 40

Praxisübernahme in Ingolstadt

Gut eingeführte Praxis im Zentrum an jungen Kollegen nach persönlicher Einarbeitung zu übergeben.

Zuschriften erbeten unter V 5038 an
Industrie- und Handelswerbung,
Ungererstraße 19, 8000 München 40

Orientteppiche – Geldanlage

aus 7 Ländern zu Wunschpreisen!
Russische – Kaschmir – Chinesische u.
Seidenbrücken neu eingetroffen.
Direktimporte – auch Hausbesuche

Tel. (089) 6 01 33 92

Junger dt. Zahnarzt sucht

Praxisübernahme

im Raum München-Starnberg-Weilheim
ab Sommer 1981.

Zuschriften erbeten unter V 5039 an
Industrie- und Handelswerbung,
Ungererstraße 19, 8000 München 40,
oder Telefon (0 81 58) 19 33

Sprachferien in England

(Ostern, Sommer 1981)

Studiendirektor organisiert wieder
Schülergruppe (aus Münch. Gymn.) nach
Brighton und nimmt noch einige nette,
selbständige Schüler(innen) mit.

Telefon (0 89) 1 50 12 85

Bauherrenmodell

Österreich

Kur- und Sportzentrum VIGAUN / Salzburg

Durch Erschließung einer radonhaltigen Thermalquelle (vergleichbar Bad Gastein) hochinteressante Immobilieninvestition in 1-Zimmer-App., ca. 30 qm groß, möbliert. Grundbucheintragung für deutsche Bauherren. Mietgarantie deckt Zinsbelastung und 4 %ige Tilgung der Fremdmittel ab. 3wöchiger kostenloser Urlaub.

1981 aktuell:

Lebensversicherung in Schweizer Franken,
Altersruhesitz für Deutsche in verschiedenen Kantonen der Schweiz.

INFORMATION und BERATUNG:

Ing. grad. K.-H. Bachmann

Ungerer Straße 19 (110) · 8000 München 40 · Telefon (089) 39 19 18

Schweiz

Ferienzentrum VIERWALDSTÄTTER SEE

Ein Angebot der Superlative in Ferienwohnungen u. Chalets. Günstige Schweizerische Finanzierung bis zu 85 % der Gesamtkosten. Ca. 180 % Steuervorteil bei gesicherter Vermietung. Grundbucheintragung für Deutsche gewährleistet. Immobilieninvestition in der deutschsprachigen Zentralschweiz.

Auf die veröffentlichten Gelegenheitsanzeigen hat der Vorstand des Zahnärztlichen Bezirksverbandes Oberbayern keinen Einfluß.

Herausgeber: Zahnärztlicher Bezirksverband Oberbayern – Körperschaft des öffentlichen Rechts, Geschäftsstelle: Fallstr. 36, 8000 München 70, Tel. (089) 723 10 55. 1. Vorsitzender: Dr. F. Gahbauer, Bayerisch Gmain, 2. Vorsitzender: Dr. K. Lindhorst, Penzberg, verantwortl. Schriftleitung: Dr. Karl Mühlbauer, Murnau, und Frau Elisabeth Kanzberger, kfm. Geschäftsführerin, München. Gekennzeichnete Artikel geben nur die Meinung des Verfassers wieder.

Verlag und Anzeigenverwaltung: Industrie- und Handelswerbung, A. Hanuschik, Ungererstr. 19/VI (Fuchsbau), 8000 München 40, Tel. 39 14 98. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 1 vom 1.3.1978 gültig. Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Bezugspreis für Nichtmitglieder: Einzelpreis DM 2,50; Jahresabo DM 26,40 einschl. Porto u. MwSt. Erscheint 1x monatlich. Veröffentlichungen gemäß Art. 1 der VO zum bayerischen Pressegesetz v. 7. 2. 1950. Inhaber d. Industrie- u. Handelswerbung Reg.-Gericht: München 55/10 4 51, 100% A. Hanuschik.

Betrifft: Weiterbehandlung Besprechung Umbestellung
 Fehlender Krankenschein Terminerinnerung

- Seit Abschluß der letzten Behandlung sind Monate/Wochen vergangen.
Die Weiterführung der Behandlung ist jetzt angezeigt.
- Der Behandlungsschein Ihrer Krankenkasse für
wurde bei mir noch nicht abgegeben. Bitte senden Sie diesen umgehend zu.
- Bitte haben Sie die Freundlichkeit mich anzurufen.
- Bitte kommen Sie statt am am
in die Sprechstunde.
Sollte Ihnen der Zeitpunkt nicht zusagen, verständigen Sie mich bitte rechtzeitig, eventl. fernmündlich.
- Bitte übersehen Sie Ihren Termin am nicht.

Mit freundlichen Grüßen

Nr. 138 / Muster geschützt / Intergraphika GmbH, Ungererstr. 19/VI, 8000 München 40



Postkarte zweiseitig bedruckt.

500 Stück DM 54,—, 1000 Stück DM 98,— (zuzüglich MwSt., Verpackungs- u. Versandkosten).

Lieferung durch:

**Buchdruckerei A. HANUSCHIK,
Ungererstraße 19, 8000 München 40**

BSM

*Beratungsservice für Mediziner
H. Huber GmbH*

Hypotheken-Vortilgung, Praxis- und
Immobilien-Finanzierungen

Praxisbörse

für München und Oberbayern

Übernahmen, Übergaben, Neuniederlassungen

**(z. Zt. Imm.-Finanzierung bis zu 100 % und zu
optimalen Zinssätzen)**

Im Grund 16, 8033 Planegg, T. (0 89) 8 59 51 56

ANZEIGENPREISE für Kleinanzeigen:

Stellenangebote und
Stellengesuche

(Anzeigengröße mind. $\frac{1}{8}$ Seite)
DM 45,—

Verschiedenes DM 60,—
Preise zuzüglich Mehrwertsteuer.

Anzeigen an:

Industrie- und Handelswerbung,
Ungererstr. 19, 8000 München 40
Telefon (0 89) 39 14 42

**Tageszeit-
einteilung von
8.00 bis 19.30 Uhr**

**Wocheneinteilung
Montag—Samstag**

**Jedes Buch um-
faßt 26 Wochen**

**Einteilung für
2, 3 oder 4
Behandlungsstühle**

Muster eines
Wochenbogens
für 2 Stühle
(Originalgröße
42 x 30 cm)

**Buch für 2 Stühle
DM 10,50**

**Buch für 3 Stühle
DM 16,30**

**Buch für 4 Stühle
DM 24,—**

(+ MwSt. und
Versandkosten)

Montag	
Stuhl 1	Stuhl 2
8.00	
8.15	
8.30	
8.45	
9.00	
9.15	
9.30	
9.45	
10.00	
10.15	
10.30	
10.45	
11.00	
11.15	
11.30	
11.45	
12.00	
12.15	
12.30	
12.45	
13.00	
13.15	
13.30	
13.45	
14.00	
14.15	
14.30	
14.45	
15.00	
15.15	
15.30	
15.45	
16.00	
16.15	
16.30	
16.45	
17.00	
17.15	
17.30	
17.45	
18.00	
18.15	
18.30	
18.45	
19.00	
19.15	
19.30	

Dienstag	
Stuhl 1	Stuhl 2
8.00	
8.15	
8.30	
8.45	
9.00	
9.15	
9.30	
9.45	
10.00	
10.15	
10.30	
10.45	
11.00	
11.15	
11.30	
11.45	
12.00	
12.15	
12.30	
12.45	
13.00	
13.15	
13.30	
13.45	
14.00	
14.15	
14.30	
14.45	
15.00	
15.15	
15.30	
15.45	
16.00	
16.15	
16.30	
16.45	
17.00	
17.15	
17.30	
17.45	
18.00	
18.15	
18.30	
18.45	
19.00	
19.15	
19.30	

Mittwoch	
Stuhl 1	Stuhl 2
8.00	
8.15	
8.30	
8.45	
9.00	
9.15	
9.30	
9.45	
10.00	
10.15	
10.30	
10.45	
11.00	
11.15	
11.30	
11.45	
12.00	
12.15	
12.30	
12.45	
13.00	
13.15	
13.30	
13.45	
14.00	
14.15	
14.30	
14.45	
15.00	
15.15	
15.30	
15.45	
16.00	
16.15	
16.30	
16.45	
17.00	
17.15	
17.30	
17.45	
18.00	
18.15	
18.30	
18.45	
19.00	
19.15	
19.30	

Donnerstag	
Stuhl 1	Stuhl 2
8.00	
8.15	
8.30	
8.45	
9.00	
9.15	
9.30	
9.45	
10.00	
10.15	
10.30	
10.45	
11.00	
11.15	
11.30	
11.45	
12.00	
12.15	
12.30	
12.45	
13.00	
13.15	
13.30	
13.45	
14.00	
14.15	
14.30	
14.45	
15.00	
15.15	
15.30	
15.45	
16.00	
16.15	
16.30	
16.45	
17.00	
17.15	
17.30	
17.45	
18.00	
18.15	
18.30	
18.45	
19.00	
19.15	
19.30	

Freitag	
Stuhl 1	Stuhl 2
8.00	
8.15	
8.30	
8.45	
9.00	
9.15	
9.30	
9.45	
10.00	
10.15	
10.30	
10.45	
11.00	
11.15	
11.30	
11.45	
12.00	
12.15	
12.30	
12.45	
13.00	
13.15	
13.30	
13.45	
14.00	
14.15	
14.30	
14.45	
15.00	
15.15	
15.30	
15.45	
16.00	
16.15	
16.30	
16.45	
17.00	
17.15	
17.30	
17.45	
18.00	
18.15	
18.30	
18.45	
19.00	
19.15	
19.30	

Samstag	
Stuhl 1	Stuhl 2
8.00	
8.15	
8.30	
8.45	
9.00	
9.15	
9.30	
9.45	
10.00	
10.15	
10.30	
10.45	
11.00	
11.15	
11.30	
11.45	
12.00	
12.15	
12.30	
12.45	
13.00	
13.15	
13.30	
13.45	
14.00	
14.15	
14.30	
14.45	
15.00	
15.15	
15.30	
15.45	
16.00	
16.15	
16.30	
16.45	
17.00	
17.15	
17.30	
17.45	
18.00	
18.15	
18.30	
18.45	
19.00	
19.15	
19.30	

Lieferung durch: Druckerei A. Hanuschik, Ungererstr. 19, 8000 München 40

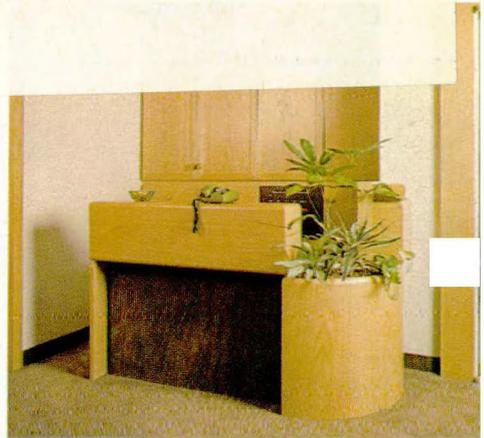
Postvertriebsstück Gebühr bezahlt
B 5452 EX

Industrie- u. Handelswerb. A. Hanusch
Ungererstraße 19/VI, 8000 München
ZBV OBERBAYERN aktuell

0009000000 991212
ZAHNAERZTLICHER
BEZIRKSVERBAND OBERBAYERN
FALLSTR 36
8000 MUENCHEN 70



Eingang in unser PTC



Empfang im P

DAS FACHGESCHÄFT IM STADTZENTRUM mit Praxis-Test-Center

kompl. Sprechzimmer, 1 Großlabor,
10 Arbeitsplätze in Funktion.

Information über alle Einrichtungsfragen.
Im Besuch überzeugt Sie.

DENTAL-DEPOT FÄGER

8000 München 2, Pettenkoflerstraße
Tel. 089/596546 · Eigener Parkplatz vor dem Haus
Filiale Landshut
Innere Münchner Straße 30, Telefon 0871/2121

Sicht von links im PTC



Sicht von rechts ...



Z B V

OBERRBAYERN aktuell

NR. **3** MÄRZ 1981

4. JHRG.

Herausgeber: Zahnärztlicher Bezirksverband Oberbayern, Körperschaft des öffentlichen Rechts

INHALT:

wichtige Termine	3	Wichtiger Hinweis	11	Persönliches	20
Standespolitik	4	Zahnarzthelferinnen	13	Mitgliederbewegung	
4. Fortbildungsveranstaltung des ZBV Oberbayern	10	Freier Verband		Monat Januar	21
Wer macht mit bei der Prophylaxe im Kindergarten	11	Deutscher Zahnärzte	14	Bayerische Zahnärzte- Skimeisterschaften	23
		Information zum Eignungstest II	16/17	Notfalldienst	24

Eine erste Adresse für schnellen und individuellen Depot-Service:

PHÖNIX

Aktiengesellschaft f. Zahnbedarf

BAYERSTRASSE 5

8000 MÜNCHEN 2

Tel.-Sa.-Nr. 592867



Mitglied
der
Dental-
Allianz



Mathäser-
Tiefgarage
und Park-
hochhaus



Bahnhaltestelle
Karlsplatz
direkt vor der
Haustüre

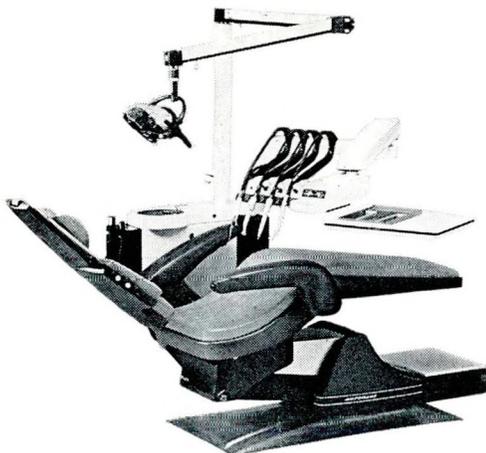
Rufen Sie uns bitte an, oder besuchen Sie uns in unseren modernen und schönen Geschäftsräumen.

Unsere qualifizierten Mitarbeiter werden stets bemüht sein, auch Ihre Sonderwünsche freundlich und schnell zu erfüllen.

- IHR PRAXISPLANER
- IHR EINRICHTUNGSLIEFERANT
- IHR MATERIAL- U. ZAHNLIEFERANT
- KUNDENDIENST FACHMÄNNISCH U. SCHNELL
- ERFAHRUNG AUS 12 NIEDERLASSUNGEN
- DAS DEPOT IHRES VERTRAUENS

Wenn Qualität entscheidet und der Preis den Ausschlag gibt

DENTAL-GERÄTE MIT UNABHÄNGIGEN MODULEN IST MODERNE TECHNOLOGIE –
BEI EURODENT SEIT JAHREN EINE SELBSTVERSTÄNDLICHKEIT.



 *eurodent
dentalmatic*

Das Eurodent-Programm mit verschiedenen Geräte-Typen, passend zu jeder Arbeitsweise, steht installiert in unseren Geschäftsräumen zum Test für Sie bereit

Wir nennen Ihnen Zahnärzte, die seit Jahren mit Eurodent-Geräten arbeiten als Referenzen.

Bitte fordern Sie mehr Information und Preisliste bei uns an.

Stuhl, Gerät, Speifontäne, Absaugung
und Leuchte, Komplett-Preis DM 38 690,-
oder monatliche Miete DM 853,-



Das Haus für Sprechzimmer und Labor

Planung von Praxis- u. Laboreinrichtungen, großes Lieferprogramm des In- u. Auslandes

- Fachmännische Beratung · Fachhandels-Service · Fachhandels-Garantie ●
- autorisiertes SR-Ivoclar-Depot *exclusiv* in Schwaben

8900 AUGSBURG

Auf dem Kreuz 14-16 · Telefon (0821) 51 11 43 + 51 11 44

außerhalb der Geschäftszeiten automatischer Telefondienst (0821) 51 11 44

Wichtige Termine:

Dienstag, 10. 3., 20.00 Uhr	Altötting, Versammlung (siehe Seite 18)
Donnerstag, 12. 3., 20.00 Uhr	Schliersee, Arbeitskreis und Stammtisch (siehe Seite 14)
Donnerstag, 12. 3., 19.30 Uhr	Ingolstadt, Stammtisch (betr. Miba) (siehe Seite 18)
Freitag, 13. 3., 20.00 Uhr	Murnau, Stammtisch (siehe Seite 15)
Dienstag, 17. 3., 20.00 Uhr	Weilheim, Obmannsbereichsversammlung (siehe Seite 19)
Montag, 23. 3., 19.30 Uhr	Freilassing-Brodhausen, Zahnärztetreffen (siehe Seite 15)
Mittwoch, 25. 3., 14.00 Uhr	München, Symposium für Jugendzahnärzte
Samstag, 28. 3., ganztags	München, Fachlehrer-Tagung
Mittwoch, 1. 4., 16.00 Uhr	Vorbesprechung „Kindergartenprophylaxe“ (siehe Seite 11)
Mittwoch, 8. 4., 18.00 Uhr	München, Bezirksversammlung Oberbayern des FVDZ (siehe Seite 14)
Donnerstag, 7. 5.	Anmeldeschluß für Eignungstest für die Aufstiegsfortbildung zur Zahnmed. Verwaltungshelferin (siehe Seite 16/17)
Samstag, 23. 5.	Zwischenprüfung für Zahnarzhelferinnen (siehe Seite 13)
Freitag, 26. 6.	Murnau, Vorstandssitzung des ZBV Oberbayern
Samstag, 27. 6.	Murnau, Mitgliederversammlung des ZBV Oberbayern und der Bezirksstelle Oberbayern der KZVB

Standespolitik

Mit der Schlagzeile: Zahnärzte verdienen genug, veranlaßte der Münchner Merkur einige Weilheimer Kollegen zum Protest gegen das nachfolgende Telefoninterview.

Wie üblich wurde aus einem Gesamttext nur ein populärer Grundtenor herausgezogen. Dennoch erheben sich auf Grund dieses Interviews einige grundsätzliche Fragen.

Der schriftliche Protest der Kollegen wurde vom ZBV Oberbayern an die Bundes-KZV weitergeleitet, wobei sich die Vorstandschaft des ZBV Oberbayern, vertreten durch die Kollegen Dr. Gahbauer und Dr. Lindhorst, mit dem Weilheimer Protest solidarisch erklärte.

Telefoninterview zwischen dem Hauptgeschäftsführer der KZBV, Dr. Tiemann, und dem „Deutschen Allgemeinen Sonntagsblatt“, Hamburg (DS abgekürzt) für die Ausgabe vom 8. Januar 1981.

DS: Den deutschen Zahnärzten wird vorgeworfen, sie verdienen zuviel. Stimmt das?

Dr. Tiemann: Die Einkommen der Zahnärzte haben in den vergangenen zwei Jahrzehnten eine ganz unterschiedliche Entwicklung genommen. 1960 etwa standen die Zahnärzte ganz am Ende der Einkommensentwicklung, auch der akademischen Berufe und speziell der Heilberufe. Zur Mitte der 60er Jahre bis hin zum Anfang der 70er Jahre setzte dann eine Entwicklung ein, die einen gewissen Nachholbedarf, den die Zahnärzte hatten, kompensiert hat. Auch die aktuellen Zahlen muß man in diesem Zusammenhang einer langfristigen Entwicklung sehen.

DS: Aktuelle Zahlen: Das Statistische Landesamt in Düsseldorf hat veröffentlicht, daß die Zahnärzte 1979 ein Durchschnittseinkommen von 233 400 DM jährlich hatten.

Dr. Tiemann: Diese Zahl, die einen gewissen Endpunkt der von mir angedeuteten Entwicklung darstellt, ist unter der rasanten Entwicklung der kassenärztlichen Versorgung in den vergangenen Jahren zu sehen. Durch ein Urteil des Bundessozialgerichts im Jahre 1974 wurde die prothetische Versorgung, also die Versorgung mit Zahnersatz, Pflichtleistung der Krankenkassen. Diese Einbeziehung der prothetischen Versorgung hat in den vergangenen Jahren zu einem Nachfrageboom geführt, der zweifellos

IHR LABOR IN OBERBAYERN

Mit Spitzenleistungen in:
EDELMETALL-KERAMIK - MODELLGUSS
HOCHWERTIGEN KOMBINATIONARBEITEN
nach gnathologischen Prinzipien.

Arbeiten Sie mit uns zusammen - zu Ihrem Vorteil!



Carl-Duisberg-Straße 2 a · 8025 Unterhaching bei München
☎ 089/611 41 41

SIEMENS

Alles für die Wurzelpflege



... und für alles andere natürlich auch. Wenn Sie beispielsweise das Übel an der Wurzel packen müssen.

Mit anderen Worten: Sie bekommen bei uns alles, was Sie für den reibungslosen Praxisbetrieb brauchen. Alles technische Gerät. Alle Materialien. Alle Dienstleistungen. Überall – sofort. Und damit Sie das nicht vergessen, haben wir den bekannten Karikaturisten Jules Stauber gebeten, Sie auf freundliche Weise daran zu erinnern.

Wenn Sie Interesse an dieser lustigen Zeichnung haben: Postkarte bitte an eines der aufgeführten Dental-Depots.

**Ihr Siemens-Dental-Depot:
Partner für die Praxis**

8000 München 2
Lindwurmstraße 23-25
Telefon 089/539353

8960 Kempten
Mozartstraße 21
Telefon 0831/22066

auch Auswirkungen auf die Entwicklung der zahnärztlichen Einkommen gehabt hat.

DS: Sie sagen: Endpunkt. Heißt das, daß damit zu rechnen ist, daß die Steigerungsrate der Zahnärzteeinkommen in den kommenden Jahren sich nicht mehr wie bisher vergrößern wird?

Dr. Tiemann: Ja, so sieht es aus.

DS: Nach den Steuerberatern und Wirtschaftsprüfern an vierter, den Rechtsanwälten an dritter, den Ärzten an zweiter Stelle stehen die Zahnärzte mit ihrem Einkommen in der Bundesrepublik an erster Stelle.

Dr. Tiemann: Das ist richtig, und das ist zurückzuführen auf den ganz ungewöhnlichen Nachfrageschub, der ab 1975 in der Prothetik eingesetzt hat. Das hat dazu geführt, daß das Durchschnittseinkommen der Zahnärzte ungewöhnlich hoch ist im Vergleich zu den anderen akademischen Berufen. Allerdings war das auch mit einem ungewöhnlichen Maß an Mehrarbeit verbunden.

DS: Sie gehen also davon aus, daß die Zahnärzte in den nächsten Jahren viel, aber nicht mehr verdienen werden?

Dr. Tiemann: So sieht es aus.

DS: Wenn Sie zugeben, daß die Zahnärzte inzwischen genug verdienen, heißt das auch, daß Sie bei Ihren Verhandlungen mit den Krankenkassen für die Zahnärzte jetzt nicht mehr Geld verlangen werden?

Dr. Tiemann: Nein, da bitte ich zu differenzieren: Wir wehren uns dagegen, die Frage der Honorierung

am Durchschnittseinkommen aufzuhängen. Für uns ist ein sachgerechtes Kriterium die Einzelleistungsvergütung . . .

DS: . . . die das Durchschnittseinkommen macht.

Dr. Tiemann: Das Durchschnittseinkommen ist die Summe vieler Einzelleistungen. Wir müssen mit den Kassen aushandeln, wie hoch die konkrete zahnärztliche Leistung bewertet wird. In den vergangenen Jahren hatten wir Zuwachsrat die teilweise unter 2 Prozent lagen. Da ist die zahnärztliche Einzelleistung sicher nicht zu hoch bewertet.

DS: Nun macht es ja nichts, wenn ein Zahnarzt statt 230 000 DM nur 170 000 DM im Jahr verdient?

Dr. Tiemann: Aber bitte bedenken Sie: Es ist nicht nur das Durchschnittseinkommen der Zahnärzte gestiegen, sondern auch das Versorgungsniveau. Wenn Sie heute eine Zahnarztpraxis unter dem Aspekt des Einrichtungsstandards betrachten, sieht sie sicherlich anders aus als 1960. Heute investiert der Zahnarzt gut und gerne bis zu einer halben Million DM, wenn er anfängt.

DS: Ich habe das eben überschlagen. Bei dem erwähnten Durchschnittseinkommen hat er seine Praxis nach spätestens zehn Jahren schuldenfrei. Dann fließt das gesamte Einkommen seinem Konsum, seinem Lebensstandard zu.

Dr. Tiemann: Sie müssen bedenken, daß der Freiberufler etliche Risiken aus seinem Einkommen abdecken muß. Seine Altersversorgung bei-

Werner Meier GmbH

DENTAL-DEPOT

8230 Bad Reichenhall

Kurfürstenstraße 5

Tel. (08651) 2036 u. 2037

8200 Rosenheim

Kufsteiner Straße 5

Tel. (08031) 14037/38/39
und 14030

Ihr leistungsfähiges Dental-Depot
im südostbayerischen Raum
seit über 30 Jahren

Wir verkaufen nicht nur, wir bieten auch Service durch geschulte
Dental-Mechaniker.

Mit unserem jungen, aktiven Mitarbeiter-Team sind wir ein
zuverlässiger Partner für Sie.

Praxiseinrichtungen und Beratungen nach modernsten
Gesichtspunkten.

Ständige Ausstellung neuester Behandlungsplätze.

Reichhaltiges Lager in Zähnen, Material und
Instrumenten bester Fabrikate.

Bitte besuchen Sie uns doch einmal!



Bad Reichenhall

Mitglied der



Rosenheim

spielsweise oder die Risikodeckung gegen Krankheit.

DS: Wenn ich im Monat 10000 DM netto verdiene, kann ich mühelos 1000 DM für die Altersversorgung zurücklegen, einige tausend DM für Hypothekenabtrag und Geld für die Krankenversicherung. Da gehts mir noch immer nicht schlecht.

Dr. Tiemann: Das trifft bei durchschnittlicher Betrachtung zu. Niemand wird behaupten, daß es den Zahnärzten unter den heutigen Bedingungen schlecht geht.

Laut gedacht . . .

„Quis custodiet ipsos custodes“ – wer bewacht die Wächter? Das war die erregte und empörte Frage vieler Kollegen in Briefen und auf Obmannsversammlungen. Was war geschehen? Der Hauptgeschäftsführer der Bundes-KZV gab einem Reporter vom „Deutschen Allgemeinen Sonntagsblatt, Hamburg“ ein einfaches Telefoninterview. Auch daran, daß das Interview nur um die Einkommen der Zahnärzte ging, war an sich nichts erregend und empörend, denn für unser Einkommen, das wir wie alle anderen Mitbürger verdienen, müssen wir uns gewiß nicht verstecken oder gar schämen. Wir wollen auch gerne einräumen, daß wir in der Einkommensskala einen vorderen Platz einnehmen, aber, und das muß hinzugefügt werden, für eine Arbeit, die von der Verantwortung, dem Bildungsstand, der Apparateausrüstung und der überaus diffizilen Tätigkeit, man

könnte auch noch mehr dazu ausführen, vergleichsweise ebenso einen Spitzenplatz in der Skala der Berufe einnimmt. Warum also die Aufregung? Nur ein Sturm im Wasserglas? Keineswegs!

Halten wir einmal fest: Grundsätzlich haben wir nichts zu verstecken, wir sind auch bereit, über Geld zu sprechen, wenn das alle anderen auch so halten, und wenn die Relativitäten dabei erhalten und berücksichtigt werden. Weil das aber nicht so ist, sondern mit der Diskussion über die angeblich zu hohen Einkommen der Ärzte und Zahnärzte eine Diskriminierungskampagne ohne Gleichen verbunden war und dies weiter betrieben wird, sind wir außerordentlich sensibel in dieser Frage geworden. Wir haben, und das sollen nur alle zur Kenntnis nehmen, für eine solche Art der Diskussion kein Verständnis, an dieser Stelle ist unsere Haut dünn geworden.

Wir haben in der Frage Honorare der Einzelleistungen bei Vertragsabschlüssen Willen zur Konsolidierung gezeigt mit starken Realeinkommensverlusten. Im ganzen weiten Rund habe ich dafür auch nicht das kleinste Lob oder gar Anerkennung gehört. Gegenteil, unsere Entgegenkomm... haben zu weiteren Forderungen geführt. Wir haben längst erkannt, daß mit der Einkommensdiskussion nur Neid geschürt werden soll, um dann auf der erzeugten Neidwoge sozialisierende Veränderungen zu erzwingen.

Zur konstruktiven Mitarbeit, um ein System – das wir nicht gewollt haben – mit den Krankenkassen zu novel-

Seit über 20 Jahren erfolgreich
„Tag der offenen Tür“

Wir sind stolz darauf

Auch in diesem Jahr zeigen wir Ihnen

**am Samstag, den 21. März 1981
von 9–17 Uhr**

**das Aktuellste und Neueste
aus der Branche**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch



C. A. LORENZ

Dentalmedizinische Großhandlung

**Oskar-von-Miller-Ring 25
8000 MÜNCHEN 2
Telefon (089) 28 1068**

lieren, sind wir bereit, nicht jedoch neidvolle und gehässige Diskussionen um unsere Einkommen abzuwehren.

Um es kurz zu sagen, ein Interview wie abgedruckt, ist absolut schädlich. Das darf sich nicht wiederholen! Wir

haben gewiß viele Themen von übergroßer Wichtigkeit für unsere Patienten, also auch für die Bevölkerung. Für Schlagzeilen, wie sie aus dem unglücklichen Interview möglich waren, dürfen wir uns nicht hergeben.

Dr. Klaus Lindhorst, Penzberg

4. Fortbildungsveranstaltung des ZBV Oberbayern, Spitzingsee 1981

Mit Recht stolz ist der ZBV Oberbayern auf seine Fortbildungsveranstaltung am Spitzingsee. Gelingt hier doch die Synthese zwischen Fortbildung und sportlicher Geselligkeit nahezu ideal.

Mit 80 Zuhörern war der Konferenzraum des Spitzingseehotels an den eineinhalb Tagen des 24. und 25. Januar völlig belegt. Und das, obwohl das Spitzingseegebiet im herrlichsten Pulverschnee und Sonnenschein prangte. Der scheidende Fortbildungsreferent, Kollege Dr. Scheiner, hatte jedoch in Prof. Kurt Gausch (Innsbruck), wieder einmal einen Referenten gewonnen, der mit dem Charme unserer österreichischen Nachbarn und dem Wissen eines aufgeschlossenen und erfahrenen Universitätslehrers seine Zuhörer mit dem Thema: „Die Vollprothese, Rehabilitation des zahnlosen Patienten“, zu fesseln mußte. Für nicht wenige Kollegen wird dies der Anlaß sein, sich mit ihrer bisherigen Anschauung über die Technik der Totalprothetik neu auseinanderzusetzen.

Geradezu sensationell waren zum Beispiel die Untersuchungen und Ergebnisse hinsichtlich einer nicht mehr balancierten, sondern frontzahngeführten Totalprothese.

In den Mittagspausen waren dann wieder einmal die Skifahrer an der Reihe. Alles klappte reibungslos dank der altbewährten Organisatoren Dr. Fritz Bauer (Miesbach) und dem Skiclub Schliersee, der seine alpine FIS-Strecke und die Loipen zur Verfügung gestellt hatte. Die letztjährigen Alpensieger **Dr. Klaus Michel** (München) und **Dr. Helma Hartwig** (Germering) verteidigten ihre Wanderpokale und Titel auf eindrucksvolle Weise (siehe auch Seite 23).

Bei den Langläufern heißen die Titelträger **Dr. Maria Veres** (Bad Reichenhall) und **ZA Dieter Pioch** (Miesbach). Im nächsten Jahr soll die sportliche Veranstaltung, welche von der Firma Blend-a-med großzügig unterstützt wurde, um einen Mannschaftspreis der KZVen erweitert werden.

**Der Termin steht auch schon fest:
23. und 24. Januar 1982!**

Wer macht mit bei der Prophylaxe im Kindergarten?

Endlich: Start frei für die Kindergartenprophylaxe in Bayern! Im Verlauf der letzten Vollversammlung der Bayerischen Landes Zahnärztekammer entbrannte eine lebhafte Diskussion über ein Jugendzahnpflegekonzept für Kinder im Vorschulalter. Daraus resultierte die Berufung eines Ausschusses durch den Vorstand der Bayerischen Landes Zahnärztekammer zur Vorbereitung und Durchführung eines Prophylaxeprogrammes für Kindergärten. Auf Grund ihrer Erfahrungen auf diesem Gebiet wurden die Kollegen Dr. Wegmann, Kempten, Dr. Kräutler, Memmingen, und Dr. Bauer, Miesbach, in diesen Ausschuß berufen.

Die genannten Ausschußmitglieder leisten seit längerer Zeit mit anderen Zahnärzten zusammen erfolgreiche Prophylaxearbeit in Kindergärten und Schulen. Auf diesen Erfahrungen will die Bayer. Landes Zahnärztekammer aufbauen und zunächst schwerpunktmäßig in Oberbayern und Schwaben, Mitarbeiter in anderen Bezirksverbänden Jugendzahnpflege in den Kindergärten anstreben. Die Bayer. Landes Zahnärztekammer bittet alle kooperationsbereiten Kollegen, sie in ihren Bemühungen um eine Verbesserung der Jugendzahnpflege in den Kindergärten zu unterstützen.

Wir brauchen Ihre Mitarbeit!

Setzen Sie sich bitte telefonisch in Verbindung

in Schwaben mit:

Herrn Dr. Wegmann, Stuibenweg 24, 8960 Kempten, Tel. (08 31) 2 46 06
oder

Herrn Dr. Kräutler, Waldhornstr. 20, 8940 Memmingen, Tel. (0 83 31) 49 55

in Oberbayern mit:

Herrn Dr. Bauer, Stadtplatz 4, 8160 Miesbach, Tel. (0 80 25) 7 80.

Am Mittwoch, dem 1. 4. 1981, findet um 16 Uhr eine Vorbesprechung statt, auf der ein gemeinsames Konzept vorgestellt wird.

Für Schwaben in Kaufbeuren – Neugablonz, Gasthof „Zur Wahrheit“.

Für Oberbayern in Miesbach, das Lokal wird noch bekanntgegeben.

Dr. Wegmann Dr. Kräutler Dr. Bauer

Wichtiger Hinweis!

für die Kolleginnen und Kollegen, die 1981 Ausbildungsverträge für den Beruf der Zahnarzhelferin abschließen und dem Zahnärztlichen Bezirksverband Oberbayern zur Eintragung in das Verzeichnis der Berufsausbildungsverhältnisse vorlegen, wodurch der Vertrag erst rechtswirksam wird.

Im abgelaufenen Jahr hat es in einzelnen Fällen Ärger über die Ausbildungsdauer gegeben, vielleicht auch weil der Beschluß des BLZK-Vorstandes zu kurzzeitig und ohne den nöti-

gen Nachdruck die Kollegen erreicht hat.

Um dies für die Zukunft auszuschließen, geben wir nochmals bekannt:

Die Ausbildungszeit beträgt grundsätzlich drei Jahre.

Eine Verkürzung der Ausbildungszeit von drei Jahren auf zwei Jahre kann bei Abschluß des Ausbildungsvertrages gem. § 29 BBiG nur noch in seltenen Ausnahmen erfolgen.

Voraussetzung ist der Nachweis der „Mittleren Reife“ (Abitur) **mit einer Durchschnittsnote** aller Fächer, die nach § 29 BBiG erwarten läßt, daß die Auszubildende das Ausbildungsziel in der gekürzten Zeit erreicht = 2,50.

Anträge mit einer schlechteren Durchschnittsnote werden von uns abgelehnt.

Außerdem kann eine vorausgegangene Berufsausbildung mit Abschluß, die der jetzigen (= Zahnarzthelferin) verwandt ist oder mit ihr im Bereich der Grundausbildung sogar gleich ist (z. B. Arzthelferin) für eine Verkürzung der Ausbildungszeit anerkannt werden.

Der Ausbilder muß in jedem Fall den Antrag auf Verkürzung der Ausbildungszeit (formgebunden) begründen; der Vermerk: „Erfolgreicher Abschluß der Mittelschule“ reicht nicht aus!



CALXYL[®]

Höchster Gehalt an Aufbaustoff CaO zur durchgreifenden Remineralisation und Ossifikation. Rascher Wirkungseffekt durch das leicht resorbierbare, pastöse Ca(OH)_2

Indikationen: Pulpenschutz, Unterfüllung, Überkappung, Vitalkonservierung, Gängrän- und Fistelbehandlung, Wurzelfüllung nach Amputation und Exstirpation

Literatur auf Anforderung.

Otto & Co. Nachf., 6711 Dirmstein



Da in Zukunft die 2-Jahres-Verträge die Ausnahme sein werden, sei darauf hingewiesen, daß die Schülerinnen in die 2. Klasse der zuständigen Berufsschule eingeschult werden, das heißt, sie müssen den Stoff der 1. Klasse nachlernen.

Nur Schülerinnen mit 3jähriger Ausbildungszeit haben die Möglichkeit, bei guten Leistungen nach **§ 40 BBiG vorzeitig** zur Abschlußprüfung zugelassen zu werden.

Ihr die vorgezogene Prüfung nach § 40 BBiG kann nur der dem regulären Prüfungstermin vorangehende Prüfungstermin in Frage kommen.

Die Kriterien für die vorzeitige Zulassung (§ 40 BBiG) lauten:

1. Gesamtnotendurchschnitt in den Prüfungsfächern mindestens 2,0
2. In den Fächern Zahnmed. Fachkunde und Kassenabrechnung mindestens 2,0
3. In keinem der anderen Prüfungsfächer eine schlechtere Note als 3,0.

Die Schule muß den Notendurchschnitt bestätigen. Der Ausbilder muß zur vorzeitigen Zulassung zur Abschlußprüfung sein Einverständnis geben.

Im eigenen Interesse raten wir deshalb allen Kolleginnen und Kollegen, die Helferinnen ausbilden wollen, nicht voreilige Versprechungen für eine evtl. zu erwartende Ausbildungszeitverkürzung zu machen, die dann nicht realisiert werden können.

Dr. Gahbauer
1. Vorsitzender

Zahnarthelferinnen

Zwischenprüfung

– Samstag, den 23. 5. 1981 –

Die Prüfungsgebühr beträgt DM 100,— und wird von der Abrechnung des Ausbilders über die KZVB einbehalten.

Abschlußprüfung – 3./4. 6. 1981

– schriftlicher Teil –

Die Prüfungsgebühr beträgt DM 200,— und wird von der Abrechnung des Ausbilders über die KZVB einbehalten.

Der Arbeitstag vorher ist für die Prüfungsteilnehmerinnen freizugeben (s. Jugendarbeitsschutzgesetz § 10 im Handbuch für die bayerischen Zahnärzte – grau – A 1/3).

Anmeldeschluß: 1. April 1981

Ehrung verdienter Zahnarthelferinnen

Anläßlich der Veranstaltung des Freien Verbandes Deutscher Zahnärzte am Donnerstag, den 28. 5. 1981 sollen verdiente Zahnarthelferinnen geehrt werden.

Wir bitten Sie, uns bis spätestens 20. 3. 1981 die in Frage kommenden Helferinnen zu benennen.

Bei 20jähriger Berufstätigkeit (die Ausbildungszeit wird mitgerechnet) ist ein schriftlicher Nachweis über die abgelegte Prüfung beizulegen.

Bei den Ehrungen für 30- und 40jährige Berufszugehörigkeit kann vom Nachweis einer bestandenen Prüfung oder von der Vorlage eines Helferinnenbriefes abgesehen werden.

FREIER VERBAND DEUTSCHER ZAHNÄRZTE

Bezirksgruppe Oberbayern

EINLADUNG

zur Bezirksversammlung Oberbayern des FVDZ am **Mittwoch, dem 8. 4. 1981**, um 18 Uhr im Zahnärztheaus, Vortragssaal 1. Stock, Fallstr. 34, in München.

Tagesordnung:

1. Bericht des Bezirksgruppenvorsitzenden,
Kollegen Erich Kern, Ingolstadt
2. Wahl der Delegierten und Ersatzmänner für die Hauptversammlung gem
§ 7 Abs. 4 der Satzung der KZVB
3. Diskussion über aktuelle standespolitische Themen.
Diskussionsleiter: Dr. Klaus Lindhorst, Penzberg

Wir ersuchen Sie um Ihre Teilnahme. Vor allem soll die Diskussion zu einem regen Meinungsaustausch führen.

Vor der Bezirksversammlung findet um 16 Uhr eine Sitzung des Bezirksgruppen-Vorstandes Oberbayern des FVDZ statt.

Es laden Sie ein:

ZA Erich Kern, Ingolstadt, Vorsitzender

Dr. Karl Donatin, Schrobenhausen, stellv. Vorsitzender

Obmannsbereich

Tegernseer Tal – Miesbach – Schliersee

Der „Arbeitskreis Kindergarten“ und das Zahnärzte-Treffen finden wieder zusammen statt, und zwar am **Donnerstag, dem 12. 3. 1981, um 20 Uhr, in Schliersee, Schliersee-Hof am See.**

Dr. Fritz Bauer, Miesbach, stellv. Obmann

Heraeus Anker Das extrakoronale
Halteelement
für den gesamten
abnehmbaren
Zahnersatz

**Obmannsbereich
Freilassing – Mitterfelden – Laufen**

EINLADUNG zum Zahnärztetreffen

am Montag, dem 23. 3. 1981, 19.30 Uhr, im Gasthaus „Moosleitner“ in Freilassing-Brodhausen.

Zu reger Diskussion – insbesondere über kieferorthopädische Probleme – wollen sich bitte viele Kollegen einfinden!

Dr. Rudolf Moosleitner, Freilassing, Obmann

Obmannsbereich Murnau

Stammtisch in Murnau **am Freitag, dem 13. 3. 1981, 20 Uhr**

Mü.

Blutverlust reduzieren: **ADRENOXYL®**

- hämostyptisch
- gefäßabdichtend
- muskulodynamisch

Zusammensetzung: 1 Amp. enth.: 1,5 mg Adrenochrom-monosemicarbazon-dihydrat (Carbazochromdihydrat), 1 Tabl. enth.: 2,5 mg Adrenochrom-monosemicarbazon-dihydrat (Carbazochromdihydrat). **Indikationen:** Prophylaxe und Therapie hämorrhagischer Zustände; Blutungsgefahr bei und nach Operationen und durch Antikoagulantien (z. B. bei Herzinfarktfolgen; Blutungen nach Zahnextraktionen; Netzhautblutungen; Adynamie. **Dosierung und Anwendungsweise:** 1. Zur Prophylaxe und Behandlung chirurgischer Blutungen. Säuglinge: $\frac{1}{2}$ Ampulle 1 Stunde vor dem Eingriff. Kinder: 1 Ampulle oder 4 Tabletten in einer Dosis 1 Stunde vor dem Eingriff. Erwachsene: 1–2 Ampullen oder 6 Tabletten in einer Dosis 1 Stunde vor dem Eingriff. 2. Zur Prophylaxe und Behandlung von Blutungen aus dem Gebiet der Inneren Medizin. Säuglinge: $\frac{1}{2}$ Ampulle oder 4 Tabletten als Einzeldosis. Kinder: $\frac{1}{2}$ Ampulle oder 4–6 Tabletten als Einzeldosis. Erwachsene:

1–2 Ampullen oder 6 Tabletten als Einzeldosis. Diese Einzeldosen können je nach Art und Stärke der Blutung mehrmals täglich wiederholt werden. 3. Zur Prophylaxe und Behandlung adynamischer Zustände 8–10 Tage lang 2 mal täglich $\frac{1}{2}$ –1 Ampulle oder 3–4 mal täglich 2 Tabletten 1 Stunde vor den Mahlzeiten. Injektionsmodus: subkutan, intramuskulär oder intravenös.

Besondere Hinweise: Inkompatibilität besteht zwischen Adrenoxyl und Vitamin-C-Präparaten, sie können daher nicht in einer Mischspritze appliziert werden.

Packungsgrößen und Preise (einschl. MwSt.): O.P. 2 Ampullen zu 3 ml DM 9,50, A.P. 25 Ampullen zu 3 ml; O.P. 20 Tabletten DM 8,95, A.P. 100, 300 (3 x 100) und 1000 Tabletten (10 x 100) (Stand: 1. Februar 1981)



NORDMARK-WERKE GMBH HAMBURG
Werk Uetersen/Holstein

**Schule für Zahnmedizinische Verwaltungshelferinnen
der Bayerischen Landeszahnärztekammer**

INFORMATION ZUM EIGNUNGSTEST II

für die Aufstiegsfortbildung zur Zahnmedizinischen Verwaltungshelferin

1. Anmeldung zum Eignungstest

Die Anmeldung ist bis spätestens Donnerstag, 7. Mai 1981, schriftlich in die **Schule für Zahnmedizinische Verwaltungshelferinnen der Bayerischen Landeszahnärztekammer, Hufelandstraße 8 d, III. Stock, 8000 München 45, Telefon (089) 3 11 17 70** zu richten. Nach Eingang der Anmeldung mit den dazugehörigen Unterlagen und nach Überweisung der Prüfungsgebühr für den Eignungstest in Höhe von DM 70,— erhalten die Interessentinnen eine Mitteilung über den Prüfungsort und den genauen zeitlichen Ablauf des Tests.

2. Eignungstest

Der Eignungstest II wird **am Samstag, dem 16. Mai 1981**, stattfinden.

3. Aufnahme in den Kurs III oder IV

Von der erreichten Punktzahl im Eignungstest wird es abhängen, ob die Bewerberin für einen Kurs eingeteilt werden kann. 56 Bewerberinnen, die die höchsten Punktzahlen erreicht haben, werden unter Berücksichtigung ihres persönlichen Einteilungswunsches für Kurs III oder IV eingeteilt, wobei jeweils die Bewerberin mit dem besten Ergebnis bei der Einteilung den Vorrang hat. Sollte von den 56 besten Bewerberinnen jemand auf seinen Kursplatz verzichten, so rücken die Nächstbesten nach.

4. Kurstermine

Der Kurs III findet vom 5. 10. 1981 bis Ende Februar 1982 statt.

Der Kurs IV von Anfang März bis Ende Juli 1982.

5. Kursgebühren

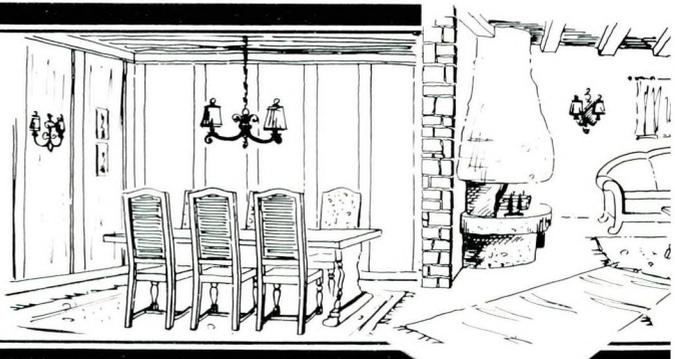
Die Kursgebühren werden voraussichtlich für Kurs III und IV einschl. der Prüfungsgebühren DM 2800,— betragen. Diese Kursgebühren sind nach bestandem Eignungstest nach einem Zahlungsplan ratenweise zu entrichten.

»INNENAUSBAU«

Speiseraum wandvertäfelt
in Fichte - Pinie - Eiche und
eine Fichten-Balken-Bretter-
decke im Kaminzimmer.
Auf Wunsch antik behandelt.
Dazu die handwerklichen
Einzelstücke u. Dekorationen!

In unserer Ausstellung
zu besichtigen!

Handwerkliche Einrichtungen
nach eigenen Entwürfen
von bleibendem Wert !



6. Förderung nach dem Arbeitsförderungsgesetz (AFG)

Die Kurse werden nach AFG vom Arbeitsamt gefördert.

Derzeit gilt folgendes: Die indiv. Förderung der Kursteilnehmerinnen erfolgt durch das für den Wohnort der Teilnehmerin zuständige Arbeitsamt, und zwar

1. Zuschuß zu den Lehrgangsgebühren DM 3,— pro Unterrichtsstunde, das sind bei ca. 480 Stunden DM 1440,—
2. Zuschuß zu Lernmitteln DM —,30 pro Unterrichtsstd., bei 480 Std. DM 144,—
3. Übernahme der Abschlußprüfungsgebühr DM 200,—

Das ergibt einen Zuschußbetrag von DM 1784,—. So reduzieren sich die gesamten Kosten auf nur noch rund DM 1000,—.

Außerdem werden vom zuständigen Arbeitsamt derzeit

1. ein Unterhaltsgeld in Höhe von 58 % des letzten monatl. Nettoeinkommens
2. ein Zuschuß für Unterkunft in Höhe von DM 150,— monatl., wenn die Fortbildung außerhalb des Wohnortes der jew. Kursteilnehmerin stattfindet und
3. ein Zuschuß für Verpflegung in Höhe von DM 180,— monatl., wenn die Fortbildung außerh. des Wohnortes d. jew. Kursteilnehmerin stattfindet, gezahlt.

7. Bewerbungsunterlagen zur Zahnmed. Verwaltungshelferin

Eine Zahnarthelferin, die sich um eine Teilnahme an der Aufstiegsfortbildung bei der Bayer. Landeszahnärztekammer bewirbt, hat folgende Unterlagen vorzulegen:

1. Den Helferinnenbrief bzw. den Nachweis über das Bestehen der Abschlußprüfung als Zahnarthelferin in beglaubigter Abschrift oder Fotokopie.
2. Eine Bescheinigung oder Zeugnisse, die belegen, daß die Bewerberin mindestens zwei Jahre als Zahnarthelferin tätig gewesen ist.
3. Das Abschlußzeugnis einer Berufsschule für Zahnarthelferinnen in beglaubigter Abschrift oder Fotokopie. (Für Bewerberinnen, die ihre ZA-Helferinnenprüfung nach § 40 Abs. 2 des BBiG abgelegt haben, entfällt § 1 Abs. 3).
4. Einen handgeschriebenen und unterschriebenen tab. Lebenslauf.

Dr. Rudolf Feistl, Leiter der Schule für zahnmed. Verwaltungshelferinnen
Stud.-Dir. Berthold Borgeest,
stellvertr. Leiter der Schule für zahnmedizinische Verwaltungshelferinnen



Innenarchitektur · Handwerkliche Einrichtungen nach Maß
Landhausstil · Antiquitäten · eigene Werkstätten · Innenausbau

100
Schaufenster

70
Parkplätze

Lieferung
ohne
Aufpreis

**MÖBEL
PEITER
MÜNCHEN-PASING**

Landsberger Str.475-089/883636

Ergänzungen für Ihre Einrichtungen
Bauernstuben · Eckbanke nach Maß,
Heizkörperverkleidungen, Bretter-
Balken- und Kassettendecken-
größte Auswahl an Bauernschränken,
Vitrinen und Anrichten.
Provencestil Wohnwände und Einzel-
möbel · Möbelstoffe · Vorhänge · Teppich-
böden · Schlafzimmer · Individuell ge-
staltet in Einzelanfertigung hergestellt.
Riesige Auswahl an Einzelmöbeln ·
Kunstgewerbe · Bilder · Beleuchtung ·
Geschenke · handwerkli. Polstermöbel

Obmannsbereich Burghausen – Altötting – Mühldorf

Am Dienstag, dem 10. 3. 1981, um 20 Uhr, findet in Altötting im Hotel „Post“ unsere 1. Versammlung statt.

In einer für die Zahnärzteschaft konfliktreichen berufspolitischen Zeit, ist die gegenseitige Kontaktaufnahme notwendiger geworden.

Die anstehenden Probleme, wie schulzahnärztlicher Dienst, Fortbildung, Kindergartenprophylaxe, Stammtische, Arbeitskreise u. a. werden angesprochen und zur Diskussion gestellt.

Dr. V. Jais, Neuötting, Obmann

Dr. W. Lohrengel, Waldkraiburg, stellv. Obmann

Obmannsbereich Ingolstadt

Donnerstag, 12. 3. 1981, 19.30 Uhr, Gasthaus „Dampflok“ in Ingolstadt



Ihr Einrichtungshaus
im Herzen von München-Schwabing



Volkhard Ritter

DENTAL-MEDIZINISCHE GROSSHANDLUNG

Konradstr. 9, 8000 München 40, Tel. (0 89) 34 97 12 u. 39 02 89
Kundenparkplatz vorhanden



INTER DENT



Wir sind Spezialisten
insbesondere für die Markenfabrikate der Firmen:

KAVO - Ultradent

Den-Tal-Ez - Chayes - Inter Dent Anthos

anthos

Individueller Beratungsservice ist unsere Stärke



DEN-TAL-EZ

Eigene Monteure und Montagedienst für alle Geräte
Sämtliche Reparaturen

BAISCH

Obmannsbereich Weilheim

Dienstag, 17. März 1981, Hotel Vollmann, Weilheim, 20 Uhr:

1. **Obmannsversammlung** mit Diskussion über eine Trennung der **Bereiche Weilheim** und **Starnberg**.
2. **Wahl neuer Obmänner** für den Bereich Weilheim (vorgeschlagen: Kollege Frank Fischer) und den Bereich Starnberg (vorgeschlagen: Kollege Dr. Werner Habersack).

Um rege Teilnahme wird ersucht.

Referat Jugendzahnpflege

EINLADUNG

zu einem Symposium für die Jugendzahnärzte in Oberbayern am **Mittwoch, dem 25. 3. 1981, 14 Uhr**, im Zahnärztehaus, Fallstr. 34, in München-Sendling, mit folgendem Programm:

1. Vortrag Dr. Habersack, Weilheim
über Präventiv-Maßnahmen (Prophylaxe) mit Dias
2. Zusammenarbeit mit den Lehrern
3. Kindergarten

Diskussion.

Dr. Werner Habersack, Referent für Jugendzahnpflege des ZBV Oberbayern

In Memoriam

Dr. HASTREITER MAX, Nandlstadt

geboren am 18. 7. 1908

gestorben am 26. 12. 1980

ZA WEICHSELMANN Max, Bayerisch Gmain

geboren am 29. 10. 1901

gestorben am 14. 1. 1981

Persönliches

Wir gratulieren zum



85. Geburtstag

am 6. März 1981 Herrn ZA Ernst Schäfer, Römerstr. 4, 8833 Eichstätt

80. Geburtstag

am 14. März 1981 Herrn ZA Erich Hartmann,
Schmidhäuslstr. 1, 8228 Freilassing

am 26. März 1981 Herrn Dr. Wilhelm Söhnlein,
Salzstr. 1, 8220 Ainring, Kurstift Mozart, Wohnung 12

75. Geburtstag

am 2. März 1981 Herrn Dr. Stefan Brückner, Taubenstr. 2a, 8011 Baldham

am 2. März 1981 Frau Josepha Dennenlöhrl,
Saalachau 38¹/₂, 8229 Hammerau

am 3. März 1981 Herrn Dr. Karl Bock, Klosterweg 25, 8131 Berg

am 12. März 1981 Herrn ZA Erwin Schmidlapp, Ingolstädter Str. 39³/₄

70. Geburtstag

am 1. März 1981 Herrn ZA Martin Bauer, Römerstr. 49, 8031 Gilching

am 1. März 1981 Herrn ZA Johann Seitz,
Herzog-Ludwig-Str. 21, 8015 Markt Schwaben

am 9. März 1981 Herrn ZA Johann Rothneiger,
Poinger Str. 16, 8016 Heimstetten

am 11. März 1981 Herrn Dr. Herbert Haselbacher,
Am Kirchberg 41, 8223 Anger

am 18. März 1981 Frau Dr. Ruth Brehm, FZÄ für KO
Schießstättstr. 1, 8240 Berchtesgaden

am 20. März 1981 Herrn ZA Theodor Bibel, Griesbräustr. 5, 8110 Murnau

am 20. März 1981 Herrn Dr. Josef Meixner,
Bahnhofstr. 11, 8220 Traunstein

am 23. März 1981 Herrn ZA Josef Brosig, Siemensstr. 12, 8092 Haag-West

am 29. März 1981 Herrn Dr. Erwin Krieger,
Heilerbichl 4, 8215 Marquartstein

65. Geburtstag

am 24. März 1981 Frau Dr. Gisela Kroiss, 8090 Gabersee b. Wasserburg

60. Geburtstag

am 13. März 1981 Frau ZÄ Else Böhm-Dietz
Pettenkofer Allee 29, 8124 Seeshaupt

am 24. März 1981 Herrn Dr. Günther Beran,
Robert-Mayer-Str. 10, 8261 Töging

Herzlichen Glückwunsch und für die Zukunft alles Gute!

Dr. Gahbauer Dr. Lindhorst
1. Vorsitzender 2. Vorsitzender

Röntgenverordnung

§ 29 – Aufzeichnungen – der Röntgenverordnung lautet:

„Wer eine Person mit Röntgenstrahlen untersucht oder mit Röntgenstrahlen oder sonstigen ionisierenden Strahlen behandelt hat, hat dem-

jenigen, der später eine Röntgenuntersuchung oder Röntgenbehandlung vornimmt, **auf dessen Verlangen Auskunft über die Aufzeichnungen nach Abs. 1 oder 2 zu erteilen und die sich hierauf beziehenden Unterlagen vorübergehend zu überlassen.**“

Mitgliederbewegung Monat Januar 1981

Zugänge:

Endres Barbara, München	Ass. in Pr. Dr. Kessler, Ingolstadt
Engerer Michael, Erlangen	Bw in Ingolstadt
Dr. Karl-Heinz Fillinger	Niederlassung in Rottach-Egern
Hainer Christel, Gilching	z. Zt. nicht tätig
Dr. Keller Ulrich	Niederlassung in Peiting
Dr. Kleinbauer Klaus	Niederlassung in Ingolstadt
Köller Alexander, Gießen	Ass. in Pr. Dr. Gebauer, Ampfing
Kramer Ronald, Grafing	Ass. in Pr. Dr. Kramer, Wasserburg
Dr. Langner Renate, Krailling	z. Zt. nicht tätig

Dr. Marschall Klaus	Niederlassung in Rottach-Egern
Meyerer Michael, Moosinning	Ass.
Mücke Thomas, Freising	Ass. in Pr. Dr. Stör ab März
MUDr./Univ. Prag, Platil Karl	Niederlassung in Rottenbuch
Dr. Pirkko Bischoff, Kieferorthopädin	Niederlassung in Ebersberg
Dr. Rupprecht Gerd	als beamteter ZA bei der Bereitschafts-polizei in Dachau
Seim Günther	Ass. in Pr. Dr. Strothmann, Garmisch-Partenkirchen
Szabolcs Josef, München	Ass. in Pr. Dr. Rumpler, Röhrmoos
Schamberger Hubert	Ass. in Pr. Dr. Chamberger, Dollnstadt
Dr. Schuster Franz	Niederlassung in Krailling
Dr. med. dent. / IMF Bukarest	Ass. in Pr. ZA Kreuzer, Utting
Stremkowski Adriana, München	
Wimmer Anita, Taufkirchen	z. Zt. nicht tätig
Lkrs. Mühldorf/Inn	
Wottrich Michael, Kaufering	Ass. in Pr. Dr. Scholtz, Freising

Abgänge:

Dr. Barth-Bossert Gudrun, Holzkirchen	verzogen nach Neuravensburg
Edelmann Bruno, Schrobenhausen	Ummeldung zum ZBV Schwaben
Dr. Förschner Bernhard, Pähl	Ummeldung zur Zahnärztekammer Nordrhein
Gottlieb Jasna, Freising	Ass. in Pr. Dr. Schott, München
Dr. Hastreiter Max, Nandlstadt	verstorben am 26. 12. 1980
Hertrich Klaus, Inzell	Ass. in Pr. Dr. Dürr, München
Dr. Märkl Robert, Kirchseeon	Praxisverlegung nach Langeoog
Dr. Popp Fritz, Freising	Ummeldung z. ZBV Mü. Stadt u. Land
Preußner Klaus, Feldafing	verzogen nach Bickenbach, ZÄ-Kammer Hessen
Schmitz Heribert, München	Ummeldung z. ZBV Mü. Stadt u. Land
Schulte Gerhard-Heyo, Puchheim	Ass. in Pr. Dr. Bergmann, München
Dr. Stahl Günther, Riedensheim	Niederlassung in Rain, ZBV Schwaben
Weichselmann Max, Bayer. Gmain	verstorben am 14. 1. 1981

Mitgliederstand am 31. 1. 1981: 1733 Zahnärzte

BAYERISCHE ZAHNÄRZTE-SKIMEISTERSCHAFTEN 1981 IN SPITZINGSEE

Ergebnisse Riesenslalom

Damen Klasse I:

1. Wescherowski Alexa 54,33 Sek.
2. Spiegl Elisabeth 56,64 Sek.
3. Lindig Renate 57,58 Sek.
4. Hartwig Helma (Germering)

Bayer. Zahnärzte-Skimeisterin

5. Uhmann Andrea 59,15 Sek.
6. Dieckmann Irene 59,30 Sek.
- 1:00,25 Min.

Damen Klasse II:

1. Bauer Heidi 59,92 Sek.
2. Donatin Hannelore 1:01,96 Min.
3. Brandmaier Ursel 1:02,70 Min.

Herren Klasse I:

1. Michel Klaus (München)

Bayer. Zahnärzte-Skimeister

Tagesbestzeit 47,73 Sek.

2. Scherer Wolfgang 51,21 Sek.
3. Beer Hans-Peter 52,28 Sek.
4. Weber Bernd 52,49 Sek.
5. Bauer Max Emanuel 54,19 Sek.
6. Griesbeck Toni 54,40 Sek.

Herren Klasse II:

1. Bauer Horst (Prien) 51,77 Sek.
2. Gerch Horst 52,02 Sek.
3. Kluzik Peter 52,28 Sek.

Schülerinnen:

1. Schweiger Sabine 51,32 Sek.
2. Gutheil Sandra 1:00,10 Min.
3. Bauer Eva 1:01,02 Min.

Schüler:

1. Bauer Peter 51,49 Sek.
2. Spiegl Thomas 54,74 Sek.
3. Eselin Gökhan 56,94 Sek.

Ergebnisse Langlauf

Damen Klasse I:

1. Lindig Renate 13:25,56 Min.
2. Veres Maria (Bad Reichenhall)

Bayer. Zahnärzte-Skimeisterin

- 13:48,41 Min.
3. Brandmeier Kristin 14:15,01 Min.
4. Spiegl Elisabeth 15:22,24 Min.
5. Uhmann Andrea 16:18,92 Min.
6. Wagner Agnes 17:28,38 Min.

Damen Klasse II:

1. Adler Gisela 15:13,89 Min.
2. Brandmeier Ursel 15:35,29 Min.
3. Uhmann Marie-Luise 18:33,39 Min.

Herren Klasse I:

1. Pioch Dieter (Miesbach)

Bayer. Zahnärzte-Skimeister

- 18:18,50 Min.
2. Griesbeck Toni 21:35,50 Min.
3. Kraus Peter 22:59,55 Min.
4. Königer Herbert 22:59,62 Min.
5. Schütz Berthold 23:10,93 Min.
6. Nätscher Hermann 23:28,77 Min.

Herren Klasse II:

1. Gutheil Eberhard 21:21,73 Min.
2. Hars Erik 25:53,31 Min.
3. Gässler Albert 27:31,60 Min.

Schülerinnen:

1. Uhmann Kathrin 17:59,18 Min.
2. Uhmann Susanne 18:10,07 Min.

Schüler:

1. Bauer Peter 13:46,87 Min.
2. Spiegl Thomas 14:00,21 Min.
3. Wagner Florian 16:10,23 Min.

Seite 72 **Bereich Wolnzach, Reichertshofen, Offendorf usw.**

Dr. Dr. Siegfried Richter, Dettenbacher Str. 10, Offendorf, Tel. (0 84 04 / 7 44, übernimmt die Termine von Dr. Panayotidis, Karlskron, am **8. 6. (Pfingstmontag)** und am **14./15. 11. 1981**.

Dr. Gumpinger Anton, Reichertshofen, **Xaveristr. 9a** (Anschrift!)

Seite 38 **Bereich Grafing, Ebersberg, Baldham usw.**

Tausch: 7./8. 3. Dr. Hübner Sigmund, Ebersberg, Eberhardstr. 6 b, Telefon (0 80 92) 2 23 11
(für Dr. Hans-Joachim Greissing, Baldham-Kolonie)

14./15. 3. Dr. Greissing Hans-Joachim, Baldham-Kolonie,
Bahnhofplatz 9, Telefon (0 81 06) 52 66
(für Dr. Sigmund Hübner, Ebersberg)

Seite 34 **Bereich Garmisch-Partenkirchen, Grainau usw.**

Tausch: 2./3. 3. Dr. Teuchert Erhard, Garmisch-Partenkirchen,
Bahnhofstraße 7, Telefon (0 88 21) 5 38 90
(für Dr. Manfred Plischko, Garmisch-Partenkirchen)

28./29. 3. Dr. Plischko Manfred, Garmisch-Partenkirchen,
Olympiastraße 2, **Telefon (0 88 21) 22 51**
(für Dr. Erhard Teuchert, Garmisch-Partenkirchen)

Seite 69 **Bereich Weilheim, Huglfing usw.**

Tausch: 2./3. 3. Dr. Buschette Werner, Weilheim, Pütrichstraße 34, Telefon (08 81) 4 01 50
(für Dr. Steinmetz Reinhard, Weilheim)

25./26. 7. Dr. Steinmetz Reinhard, Weilheim, Lohgasse 1, Telefon (08 81) 52 25
(für Dr. Buschette Werner, Weilheim)

Seite 50 **Bereich Murnau, Bad Kohlgrub usw.**

ZA. Kunz Anton, Murnau, **Telefon (0 88 41) 13 06 (Telefon-Nr. berichtigt!)**

Seite 36 **Bereich Gilching, Seefeld usw.**

2./3. 3. Dr. Sibylle Schön, Seefeld-Hechendorf, Günterringerstr. 2, Telefon (0 81 52) 7 03 77
(für Dr. Rolf Felkel, Weßling)

Seite 69 **Bereich Weilheim, Huglfing usw.**

Dr. Riedenauer-Schmederer Hiltrud, Weilheim, **Weinhartstr. 2 a** (Anschrift!)

Bitte vergessen Sie nicht, Ihre zuständige Zeitung zu verständigen!

BSM

*Beratungsservice für Mediziner
H. Huber GmbH*

Hypotheken-Vortilgung, Praxis- und
Immobilien-Finanzierungen

Praxisbörse

für München und Oberbayern
Übernahmen, Übergaben, Neuniederlassungen
**(z. Zt. Imm.-Finanzierung bis zu 100 % und zu
optimalen Zinssätzen)**

Im Grund 16, 8033 Planegg, T. (0 89) 8 59 51 56

Nächster Erscheinungstermin:

Die nächste Ausgabe
„ZBV Oberbayern aktuell“,
Nr. 4/1981, erscheint am
2. April 1981.

Letzter Tag der schriftlichen
Anzeigenannahme ist der
19. März 1981

an Industrie- u. Handelswerbung,
Ungererstr. 19/VI, 8000 Mü. 40.

STELLEN-ANGEBOTE

München / Starnberger See

Moderne Bestellpraxis, 4 Zimmer, 4-Tage-Woche, leistungsbezogenes Gehalt, 15 Autominuten südlich von München, direkt am Starnberger See, sucht ab 1. 81 oder später nur deutschen

Mitarbeiter

Voraussetzung: 2jährige Mitarbeit.
Großzügige Wohnung ab Mitte 81 zur Verfügung.

Telefon (nur zwischen 20 u. 21 Uhr):
(0 81 77) 6 77

Wir suchen für unsere moderne Bestellpraxis in neuen Räumen, zum 1. April 1981 oder später, eine

Zahnarthelferin

für den überwiegend. Tätigkeitsbereich der Assistenz.

Bewerbungen bitte an Dr. H. u. I. Post,
Friedenstraße 1a,
8032 Lochham bei München,
Telefon (0 89) 8 54 27 97

Für neu einzurichtendes Praxislabor in Schwabinger Doppelpraxis, zum 1. April 1981

Zahntechniker

mit Erfahrung in Keramik und Edelmetalltechnik gesucht, der zunächst im Aufbau u. Organisation dieses Labors eine interessante Aufgabe sieht, dessen Tätigkeits- u. Verantwortungsbereich sich dann entsprechend seiner Qualifikation bei leistungsgerechtem Gehalt entwickeln sollen, bis er nach Personalerweiterung ein funktions-tüchtiges Praxislabor leiten wird.

Bewerb. unter SA 5045 an In-Ha-We, Ungererstraße 19, 8000 München 40

Freundliche, gewissenhafte

Zahnarthelferin-Sekretärin

für Vormerkpraxis in **München-Süd** (Nähe Harras), ab 15. Juni oder später gesucht.

Gute Kenntnisse in Assistenz und Abrechnung sind erforderlich.

Dr. Andrea Schmidt,
Fallstraße 26, 8000 München 70,
Telefon (0 89) 7 23 26 00 oder
(0 89) 7 91 30 83 (privat)

Suche zum nächstmöglichen Termin tüchtige

Zahnarthelferin

40 km südöstlich von München.
S-Bahn-Anschluß.

Bewerbungen unter SG 5047 an Industrie- und Handelswerbung, Ungererstraße 19, 8000 München 40

Westlicher S-Bahn-Bereich von **MÜNCHEN**

Für unsere modernst eingerichtete Praxis suchen wir einen

Assistent

auch **Anfangsassistent.**

Fortbildungsmöglichkeiten in moderner Prothetik, Chirurgie (auch Kieferbruch) u. KFO (feststehend u. herausnehmbar). Unser Team besteht aus 4 Zahnärzten, 10 Helferinnen und einem eigenen Labor mit 5 Technikern.

4-Tage-Woche. Durch Festgehalt und Umsatzbeteiligung erzielen Sie ein ausgezeichnetes Einkommen.

Telefon (0 81 45) 60 11

Gewissenhaft und selbständig arbeitende(n)

Assistent(in)

mit Praxiserfahrung, für ca. 3 Tage, nach **München-Fürstenried** gesucht. Gute Fortbildungsmöglichkeiten.

Bewerbungen unter SA 5048 an Industrie- und Handelswerbung, Ungererstraße 19, 8000 München 40

STELLEN-ANGEBOTE

Wir suchen eine freundliche, versierte

Keramikerin

„aus Liebe zum Porzellan“

für modernes Kleinlabor, mit größtem Engagement für Fortbildung.

Wir bitten um Kontaktaufnahme unter SA 5049 an Industrie- u. Handelswerb., Ungererstraße 19, 8000 München 40

Assistent(in)

in Bestellpraxis,
zum 1. April 1981 nach Olching
(S-Bahn-Bereich München),
gesucht.

Dr. W. Gruber, Jahnstraße 22,
8037 Olching,
Telefon (0 81 42) 1 36 75

Für moderne Vormerkpraxis
östlich von München (S-Bahn),
suche ich zum 15. 6. 81 gewissenhaften

Entlastungs-Assistenten

für längere Zusammenarbeit.

Geboten werden:
selbständiges Arbeiten,
angenehmes Betriebsklima,
leistungsgerechtes Gehalt.

Bewerbungen unter SA 5050 an
Industrie- und Handelswerbung,
Ungererstraße 19, 8000 München 40

München,

junge, zuverlässige

Zahnarthelferin

im 1. oder 2. Berufsjahr,
mit guten Kenntnissen in Assistenz am
Stuhl und Abrechnung,
für moderne Bestellpraxis
am Marienplatz zum 1. April 1981
gesucht.

Telefon (0 89) 22 40 53

Suche für moderne Bestellpraxis
in **München**, zum 1. Mai

Assistent(in)

mit Praxiserfahrung.
Fortbildungsmöglichkeiten auf allen
Gebieten außer KFO.

Telefon Praxis: (0 89) 35 37 02,
privat: (0 89) 7 14 18 85

Wir suchen baldmöglichst
einen qualifizierten

KFO-Techniker

nach Starnberg,
der Lust hat, mit einem jungen,
sympathischen Team zu arbeiten.
Großzüg. Gehalts- u. Urlaubsregelung.

Bewerbungen an Dr. M. Grüner,
Telefon (0 81 51) 1 61 55

Zahntechniker(in)

versiert in Edelmetall (Geschleibetechn.),
Metallkeramik, Kunststoff und evtl. Stahl,
für Praxislabor ab 1. April 1981
oder später gesucht.

Dr. Roderer, Telefon (0 89) 55 52 98,
außer Dienstag und Freitag nachmittag,
priv. Telefon (0 89) 80 26 31,
ab ca. 19.00 Uhr

Dynamischer Zahnarzt mit jungem
Helferinnenteam, sucht zum Aufbau
seines Praxislabors junge(n)

Zahntechniker(in)

bei bestem Gehalt und viel Freizeit
ab sofort.

Wir sitzen im Zentrum von Starnberg am
See, 2 Minuten von der S-Bahn.

Telefon (0 81 51) 1 27 03

STELLEN-ANGEBOTE

Brannenburg/Inntal

Suche zum 1. Juli 1981 freundliche

Zahnarthelferin

versiert in Abrechnung und Assistenz.

Dr. Wolfgang Brunneisl,
8204 Brannenburg,
Rosenheimer Straße 15

Privatpraxis in Tegernsee

sucht organisatorisch erfahrene

Zahnarthelferin (evtl. ZMF)

mit mehrjähriger Berufserfahrung.

Telefon (0 80 22) 41 50

STELLEN-GESUCHE

Zahnärztin, Dr., praxiserfahren,
übernimmt

VERTRETUNGEN

vorzugsweise im Süden und Südosten
Münchens.

Angebote unter Tel. (0 89) 6 13 35 65
oder unter SG 5059 an
Industrie- und Handelswerbung,
Ungererstraße 19, 8000 München 40

Zahnarthelferin

(22 Jahre),

sucht im Raum Miesbach-Tegernsee,
neuen Wirkungskreis.

Angebote unter SG 5061 an
Industrie- und Handelswerbung,
Ungererstraße 19, 8000 München 40

Sehr erfahrene und engagierte

Zahntechnikerin

spezialisiert auf Metallkeramik,
sucht leitende Position in Praxislabor,
vo ästhetische und funktionelle Perfektion
erwartet werden. 4-Tage-Woche u.
freie Urlaubsregelung erwünscht.
Raum München und Umgebung
(außer westlich).

Angebote unter SG 5060 an In-Ha-We,
Ungererstraße 19, 8000 München 40

Assistentenstelle in Oberbayern

von jungem, deutschen Zahnarzt,
per sofort oder später gesucht.

Angebote erbeten unter SG 5062 an
Industrie- und Handelswerbung,
Ungererstraße 19, 8000 München 40

Älterer Kollege mit langjähr. Erfahrung in eigener Praxis will sich in den süddeutschen
Raum verändern und sucht

Vertretung oder Assistentenstelle

in Oberbayern oder München.

Angebote unter SG 5063 an In-Ha-We, Ungererstraße 19, 8000 München 40

VERSCHIEDENES

Einmalige Gelegenheit Kurort im bayerischen Wald

Praxisübernahme ohne ideellen Wert,
mit Wohnhaus (3 Etagen),
ca. 500 qm Wohnfläche und ca. 150 qm
Praxisfläche zu verkaufen.

Praxis hat sehr hohen Umsatz,
Bausparvertrag kann übernommen
werden.

Zuschriften unter V 5065 an
Industrie- und Handelswerbung,
Ungererstraße 19, 8000 München 40

Praxisräume Augsburg-Hochzoll

Bestlage, 160 bis 230 qm,
für Doppelpraxis bestens geeignet.
Bezug Ende 1981, günstige Miete.

Zuschriften unter V 5066 an
Industrie- und Handelswerbung,
Ungererstraße 19, 8000 München 40

Zahnarztpraxis

modern eingerichtet,
nahe Ingolstadt,
umständehalber abzugeben.

Zuschriften unter V 5067 an
Industrie- und Handelswerbung,
Ungererstraße 19, 8000 München 40

Große Praxis

im Zentrum von München,
zum 1. September 1981, nahtlos

abzugeben.

Zuschriften unter V 5069 an
Industrie- und Handelswerbung,
Ungererstraße 19, 8000 München 40

Von KFO bis zur Schuluntersuchungs- abrechnung

erledige ich Ihnen alle Abrechnungen
im Raum München – Ingolstadt.

Zuschriften unter V 5068 an
Industrie- und Handelswerbung,
Ungererstraße 19, 8000 München 40

Langjährige Praxis in bester Lage von

Garmisch-Partenkirchen

an jungen, schnell entschlossenen
Kollegen zu übergeben.

Zuschriften unter V 5070 an
Industrie- und Handelswerbung,
Ungererstraße 19, 8000 München 40

Praxisräume

im Landkreis Landshut, langfristig zu vermieten. Gute Niederlassungsmöglichkeit,
beste Lage, Fertigstellung August/September 1981.
Planungswünsche können noch berücksichtigt werden.

Zuschriften unter V 5071 an Industrie- und Handelswerbung,
Ungererstraße 19, 8000 München 40

VERSCHIEDENES

Ostallgäu

in Kleinstadt, zahnärztliche Praxis
sofort abzugeben.
2 Behandlungsräume,
Labor, Wartezimmer.

Zuschriften unter V 5072 an
Industrie- und Handelswerbung,
Ungererstraße 19, 8000 München 40

Biete 1 kg Zahngold

suche entsprechend zu tauschen gegen
Feingold oder Krüger Rand.

Zuschriften unter V 5078 an
Industrie- und Handelswerbung,
Ungererstraße 19, 8000 München 40

Aus unserem Gebrauchtgeräte-Lager bieten wir an:

Siemens Motorstuhl SL 2,
Ultradent Motorstuhl TS 72,
KaVo-Patientenstuhl Siesta 3003 sowie
Emda-Universaleinheit Emdarette 2,
gebrauchte Baisch-Schränke, Twinset.

Wichtig: z. Z. große Auswahl an
gebrauchten KaVo-Turbinen.

Fa. H. Fäger KG, Tel. (0 89) 59 65 46,
Herr Martin.



**Allroundservice
für Mediziner**

Sparen Sie Geld mit einer Praxis- und Hypothekenvortilgung!

Planen Sie die zukünftige Finanzierung
mit unserer Hilfe. „Bausteine“ dafür gibt
es für jeden Geldbeutel. Beginnen Sie
schon heute mit der Tilgung eines Dar-
lehens von morgen.

**Alle Versicherungen für den
zahnmedizinischen Bereich**

**Kostenlose Vermittlung
von Zahnarztpraxen**

**Praxis- u. Immobilienfinanzierungen
Steuerbegünstigte Kapitalanlagen**



KOSCHE GmbH

Tizianstr. 50, 8000 München 19
Telefon (0 89) 15 50 05-07

Wir kaufen Zahngold

Degulor, Karatgold, Maingold usw.,
gegen bar, München.

Telefon (0 89) 59 17 24,
nach Geschäftsschluß (0 89) 18 45 39

Praxisräume

Haus, 160 qm mit Garten,
im Landkreis Aichach,
ab sofort langfristig zu vermieten.
Spitzenlage (zentral),
in Ort mit ca. 7000 Einwohnern.
Zahnärztlich unterversorgtes Gebiet.

Zuschriften unter V 5075 an In-Ha-We,
Ungererstraße 19, 8000 München 40

ANZEIGENPREISE für Kleinanzeigen:

Stellenangebote und Stellengesuche
(Anzeigengröße mindestens 1/8 Seite)
DM 45,-

Verschiedenes DM 60,-

Preise zuzüglich Mehrwertsteuer.

Anzeigen an:

Industrie- und Handelswerbung,
Ungererstraße 19/VI, 8000 München 40,
Telefon (0 89) 39 14 42

Betrifft: Weiterbehandlung Besprechung Umbestellung
 Fehlender Krankenschein Terminerinnerung

- Seit Abschluß der letzten Behandlung sind Monate/Wochen vergangen.
Die Weiterführung der Behandlung ist jetzt angezeigt.
- Der Behandlungsschein Ihrer Krankenkasse für
wurde bei mir noch nicht abgegeben. Bitte senden Sie diesen umgehend zu.
- Bitte haben Sie die Freundlichkeit mich anzurufen.
- Bitte kommen Sie statt am am
in die Sprechstunde.
Sollte Ihnen der Zeitpunkt nicht zusagen, verständigen Sie mich bitte rechtzeitig, event
fernmündlich.
- Bitte übersehen Sie Ihren Termin am nicht.

Mit freundlichen Grüßen

Nr. 138 / Muster geschützt / Intergraphika GmbH, Ungererstr. 19/VI, 8000 München 40



Postkarte zweiseitig bedruckt.

500 Stück DM 54,—, 1000 Stück DM 98,— (zuzüglich MwSt., Verpackungs- u. Versandkosten).

Lieferung durch:

**Buchdruckerei A. HANUSCHIK,
Ungererstraße 19, 8000 München 40**

Herausgeber: Zahnärztlicher Bezirksverband Oberbayern — Körperschaft des öffentlichen Rechts, Geschäftsstelle: Fallstr. 36, 8000 München 70, Tel. (0 89) 7 23 10 55. 1. Vorsitzender: Dr. F. Gahbauer, Bayerisch Gmain, 2. Vorsitzender: Dr. K. Lindhorst, Penzberg, verantwortl. Schriftleitung: Dr. Karl Mühlbauer, Murnau, und Frau Elisabeth Kanzberger, kfm. Geschäftsführerin, München. Gekennzeichnete Artikel geben nur die Meinung des Verfassers wieder.

Verlag und Anzeigenverwaltung: Industrie- und Handelswerbung, A. Hanuschik, Ungererstr. 19/VI (Fuchsbau), 8000 München 40, Tel. 39 14 98. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 1 vom 1. 3. 1978 gültig. Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Bezugspreis für Nichtmitglieder: Einzelpreis DM 2,50; Jahresabo DM 26,40 einschl. Porto u. MwSt. Erscheint 1x monatlich. Veröffentlichungen gemäß Art. 1 der VO zum bayerischen Pressegesetz v. 7. 2. 1950. Inhaber d. Industrie- u. Handelswerbung Reg.-Gericht: München 55/10 4 51, 100% A. Hanuschik.

Patienten-Bestelljournal

Sofort lieferbar

**Tageszeit-
einteilung von
8.00 bis 19.30 Uhr**

**Wocheneinteilung
Montag—Samstag**

**Jedes Buch um-
faßt 26 Wochen**

**Einteilung für
2, 3 oder 4
Behandlungsstühle**

Muster eines
Wochenbogens
für 2 Stühle
(Originalgröße
42 x 30 cm)

**Buch für 2 Stühle
DM 10,50**

**Buch für 3 Stühle
DM 16,30**

**Buch für 4 Stühle
DM 24,—**

(+ MwSt. und
Versandkosten)

Montag	
Stuhl 1	Stuhl 2
8.00	
8.15	
8.30	
8.45	
9.00	
9.15	
9.30	
9.45	
10.00	
10.15	
10.30	
10.45	
11.00	
11.15	
11.30	
11.45	
12.00	
12.15	
12.30	
12.45	
13.00	
13.15	
13.30	
13.45	
14.00	
14.15	
14.30	
14.45	
15.00	
15.15	
15.30	
15.45	
16.00	
16.15	
16.30	
16.45	
17.00	
17.15	
17.30	
17.45	
18.00	
18.15	
18.30	
18.45	
19.00	
19.15	
19.30	

Dienstag	
Stuhl 1	Stuhl 2
8.00	
8.15	
8.30	
8.45	
9.00	
9.15	
9.30	
9.45	
10.00	
10.15	
10.30	
10.45	
11.00	
11.15	
11.30	
11.45	
12.00	
12.15	
12.30	
12.45	
13.00	
13.15	
13.30	
13.45	
14.00	
14.15	
14.30	
14.45	
15.00	
15.15	
15.30	
15.45	
16.00	
16.15	
16.30	
16.45	
17.00	
17.15	
17.30	
17.45	
18.00	
18.15	
18.30	
18.45	
19.00	
19.15	
19.30	

Mittwoch	
Stuhl 1	Stuhl 2
8.00	
8.15	
8.30	
8.45	
9.00	
9.15	
9.30	
9.45	
10.00	
10.15	
10.30	
10.45	
11.00	
11.15	
11.30	
11.45	
12.00	
12.15	
12.30	
12.45	
13.00	
13.15	
13.30	
13.45	
14.00	
14.15	
14.30	
14.45	
15.00	
15.15	
15.30	
15.45	
16.00	
16.15	
16.30	
16.45	
17.00	
17.15	
17.30	
17.45	
18.00	
18.15	
18.30	
18.45	
19.00	
19.15	
19.30	

Donnerstag	
Stuhl 1	Stuhl 2
8.00	
8.15	
8.30	
8.45	
9.00	
9.15	
9.30	
9.45	
10.00	
10.15	
10.30	
10.45	
11.00	
11.15	
11.30	
11.45	
12.00	
12.15	
12.30	
12.45	
13.00	
13.15	
13.30	
13.45	
14.00	
14.15	
14.30	
14.45	
15.00	
15.15	
15.30	
15.45	
16.00	
16.15	
16.30	
16.45	
17.00	
17.15	
17.30	
17.45	
18.00	
18.15	
18.30	
18.45	
19.00	
19.15	
19.30	

Freitag	
Stuhl 1	Stuhl 2
8.00	
8.15	
8.30	
8.45	
9.00	
9.15	
9.30	
9.45	
10.00	
10.15	
10.30	
10.45	
11.00	
11.15	
11.30	
11.45	
12.00	
12.15	
12.30	
12.45	
13.00	
13.15	
13.30	
13.45	
14.00	
14.15	
14.30	
14.45	
15.00	
15.15	
15.30	
15.45	
16.00	
16.15	
16.30	
16.45	
17.00	
17.15	
17.30	
17.45	
18.00	
18.15	
18.30	
18.45	
19.00	
19.15	
19.30	

Samstag	
Stuhl 1	Stuhl 2
8.00	
8.15	
8.30	
8.45	
9.00	
9.15	
9.30	
9.45	
10.00	
10.15	
10.30	
10.45	
11.00	
11.15	
11.30	
11.45	
12.00	
12.15	
12.30	
12.45	
13.00	
13.15	
13.30	
13.45	
14.00	
14.15	
14.30	
14.45	
15.00	
15.15	
15.30	
15.45	
16.00	
16.15	
16.30	
16.45	
17.00	
17.15	
17.30	
17.45	
18.00	
18.15	
18.30	
18.45	
19.00	
19.15	
19.30	

Lieferung durch: Druckerei A. Hanuschik, Ungererstr. 19, 8000 München 40

Postvertriebsstück
B 5452 EX

Gebühr bezahlt

Industrie- u. Handelswerb. A. Hanuschik
Ungererstraße 19/VI, 8000 München 40
ZBV OBERBAYERN aktuell

0009000000 991212
ZAHNAERZTLICHER
BEZIRKSVERBAND OBERBAYERN
FALLSTR 36
8000 MUENCHEN 70



Eingang in unser PTC



Empfang im F

**DAS FACHGESCHÄFT
IM STADTZENTRUM**

mit
Praxis-Test-Center

kompl. Sprechzimmer, 1 Großlabor,
10 Arbeitsplätze in Funktion.

Information über alle Einrichtungsfragen.
Ein Besuch überzeugt Sie.

DENTAL-DEPO
FÄGER

8000 München 2, Pettenkoferstraße

Tel. 089 / 59 65 46 · Eigener Parkplatz vor dem Haus
Filiale Landshut

Innere Münchner Straße 30, Telefon 0871 1012

Ansicht von links im PTC



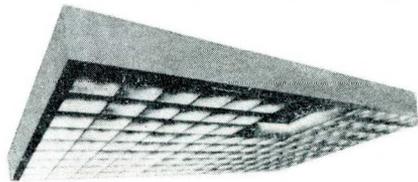
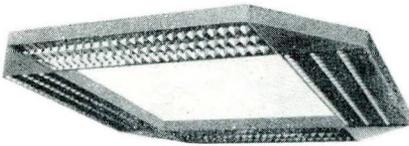
Ansicht von rechts im P



INHALT:

Gesellschaftspolitik	3	Einladung	14	Neuniederlassungen	20
Laut gedacht	6	Aufgaben der Bezirksgruppe des Freien Verbandes	14	Obmannsbereiche	20
Übersicht – Wahlergebnis	10	Wichtige Termine	17	Notfalldienst 1981	23
Kurzmitteilungen	12	Persönliches	18	Niederlassungsmöglichkeiten in Oberbayern	24
Freier Verband Deutscher Zahnärzte	14	Mitgliederbewegung	19	Leserbriefe	24

Die Ausleuchtung Ihrer Räume
sollte besser sein, als es die DIN-Norm verlangt.



... QUADRO-LIGHT und GOLDEN CIEL sorgen für die optimale Lichttechnik in der Zahnarztpraxis.

Quadro-Light

Die blendfreie, computeroptimierte Spiegelraster-Leuchte mit Prismenscheiben. Kreisförmiges Beleuchtungsfeld. Repräsentatives Design in Champagnergold.

Golden Ciel

Die Parabolspiegel-Rasterdecke mit Prismenleuchten löst blendfrei Ihre Lichtprobleme. Rechteckiges Beleuchtungsfeld. Gelungene Formgebung in Champagnergold.

Phönix-Aktiengesellschaft
Maßstab für Zahnbedarf in Praxis und Labor

Dental-Depot in München, Bayerstr. 5, 8000 München 2, Tel. (0 89) 59 28 67

PHÖNIX

Dental

Lutzowstr. 105-109
1000 Berlin 30
Tel. (0 30) 2 62 20 62
Bethnstr. 4
3000 Hannover
Tel. (05 11) 64 80 01-3

Bruchtorwall 8
3300 Braunschweig 1
Tel. (05 31) 4 90 56
Am Vorgängertor 11
5000 Köln 51
Tel. (02 21) 36 20 01-03

Hohenzollernstr. 52-54
4300 Essen 1
Tel. (02 01) 77 40 91-93
Wakenitzstr. 1
2400 Lübeck 1
Tel. (04 51) 79 15 05

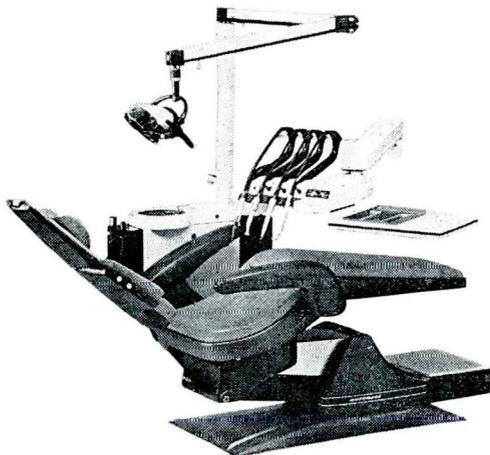
Kroazinger Str. 7
7800 Freiburg i.Br. 1
Tel. (07 01) 4 21 31
Bayerstr. 5
8000 München 2
Tel. (0 89) 59 28 67

Barmbeker Markt 19
2000 Hamburg 76
Tel. (0 40) 29 12 49/40
Leyherstr. 144
8500 Nürnberg 1
Tel. (09 11) 3 18 71

Mitglied der
Dental-Allianz
Wilhelmstr. 48
6200 Wiesbaden 1
Tel. (0 61 21)
30 05 43/45

Wenn Qualität entscheidet und der Preis den Ausschlag gibt

DENTAL-GERÄTE MIT UNABHÄNGIGEN MODULEN IST MODERNE TECHNOLOGIE –
BEI EURODENT SEIT JAHREN EINE SELBSTVERSTÄNDLICHKEIT.



*eurodent
dentalmatic*

Das Eurodent-Programm mit verschiedenen Geräte-Typen, passend zu jeder Arbeitsweise, steht installiert in unseren Geschäftsräumen zum Test für Sie bereit.

Wir nennen Ihnen Zahnärzte, die seit Jahren mit Eurodent-Geräten arbeiten als Referenzen.

Bitte fordern Sie mehr Information und Preisliste bei uns an.

Stuhl, Gerät, Speifontäne, Absaugung
und Leuchte, Komplett-Preis DM 38 690,-
oder monatliche Miete DM 853,-



Das Haus für Sprechzimmer und Labor

Planung von Praxis- u. Laboreinrichtungen, großes Lieferprogramm des In- u. Auslandes

- Fachmännische Beratung · Fachhandels-Service · Fachhandels-Garantie ●
- autorisiertes SR-Ivoclar-Depot *exclusiv* in Schwaben

8900 AUGSBURG

Auf dem Kreuz 14-16 · Telefon (0821) 51 11 43 + 51 11 44

außerhalb der Geschäftszeiten automatischer Telefondienst (0821) 51 11 44

Ist Wohlstand schon ein Schimpfwort?

Fast gehört es zum guten Ton, über den Wohlstand zu nörgeln, Wohlstandskrankheiten und Wohlstandskriminalität zu beklagen und von der guten alten Zeit zu sprechen, in der wir noch arm und einfach waren. Dabei wissen die Wohlstandskritiker sehr wohl von den materiellen Segnungen Gebrauch zu machen. Gelegentlich trifft man wohl situierte Damen, die Monat für Monat einen ansehnlichen Betrag auf ihr Konto bekommen, mit diesem Geld auch durchaus umzugehen verstehen, aber unter dem Einfluß studierender Söhne und Töchter zu glauben beginnen, daß es den Menschen dort am besten geht, wo der Misthaufen noch vor der Tür liegt, kaum Autos fahren und Fabrikschornsteine nur in Bilderbüchern vorkommen. Zwischen gesellschaftskritischer Theorie und praktischer Verwirklichung des eigenen Lebens liegen Welten. Im Prinzip sind wir gegen die Verwöhnungen des Wohlstandes, aber wehe, es fällt einmal die Heizung aus.

eifellos gibt es Zeitgenossen, die dem Wohlstand nicht umzugehen verstehen. Das ist jedoch kein Argument gegen den Wohlstand oder gar gegen die Gesellschafts- und Wirtschaftsform, die diesen Wohlstand

produziert. Es geht nicht darum, den Wohlstand abzuschaffen, sondern den vernünftigen Umgang damit zu erlernen. Besonders unter geistig interessierten Menschen wächst die Verachtung des Wirtschaftlichen, des als vulgär empfundenen Wohlstandes. Sie verhalten sich zum Wohlstand, wie wir alle uns jahrzehntelang zur Umwelt verhalten haben. Das Wetter, das Wasser, die Wälder, das hat man halt, wir brauchen uns darum nicht zu kümmern. Dabei erhalten wir täglich Anschauungsunterricht über die wirklichen Probleme auf diesem Globus, die in erster Linie wirtschaftlicher Natur sind.

Wie muß den Menschen zumute sein, die aus Äthiopien, Afghanistan oder der Türkei in unser Land kommen? Sie treffen auf paradiesische Zustände, zugleich aber auch auf eine Haltung gegenüber dem Wohlstand, die ihnen fast wie Blasphemie vorkommen muß. Keine zufriedenen Menschen, sondern griesgrämige Hypochonder. Überall Nörgelei und Wehleidigkeit. Wer von draußen in diese Wohlstandswelt kommt, muß am Geisteszustand der Menschen zweifeln, die in diesem Wohlstand leben, die in ihn hineingeboren sind und die aus dem vollen schöpfen. Dreiviertel der

Heraeus

Maingold®

die ideale
Zahngold-Legierung

Menschheit beneidet uns wegen des Wohlstandes, aber wir laufen umher wie die eingebildeten Kranken. Wir leben isoliert, unser selbstkritisches, ja selbstzerstörerisches Verhalten ist für die Menschen jenseits des Wohlstandsvorhangs nicht nachvollziehbar. Nicht, daß wir den Wohlstand haben und wie wir damit umgehen, sondern wie wir ihn verachten, ist das Unfaßbare.

Wem das Elend Asiens und Afrikas für einen Vergleich zu weit entfernt liegt, dem sei eine Reise nach Osteuropa empfohlen. Bestürzt kehren viele Besucher der Ostblockländer zurück und berichten von langen Schlangen vor den Lebensmittelläden, von den ärmlichen Auslagen in den Schaufenstern und dem Mangel an diesem oder jenem. Wenn Verwandte aus dem Osten in die Bundesrepublik zu Besuch kommen, reißt sie unser Wohlstand fast von den Füßen. Sie stehen ergriffen vor Schaufenstern, in denen wir nur Alltägliches herumliegen sehen. Die Auslagen einer Konditorei oder eines Schlachterladens genügen ihnen schon zum Staunen. Für Millionen Menschen im Osten gäbe es kein besseres Geschenk, als ein halbes Jahr bei uns arbeiten zu dürfen, um mit dem Verdienst das zu erwerben, was ihnen am Herzen liegt.

Viele Aussiedler aus den ehemaligen deutschen Ostgebieten kommen aus wirtschaftlichen Gründen. Sie sind allerdings schlecht beraten, wenn sie das offen eingestehen, denn bei uns hält man es beinahe schon für unanständig, wenn jemand aus wirtschaftlichen Gründen ein Land verläßt. Ja, wenn die armen Menschen sich ir-

gendeine intellektuelle Feinheit als Begründung für ihre Ausreise hätten einfallen lassen, wäre es uns genehm. Aber man beantragt doch nicht die Ausreise, weil man es leid ist, vor einem Fleischerladen Schlange zu stehen. Nein, es muß um höhere Dinge, um Presse- und Meinungsfreiheit, um die Freiheit der Kunst, um politische Ansichten, um Demokratie oder freie Wahlen gehen.

Dieser intellektuelle Hochmut! Wir maßen uns an, verächtlich von Wirtschaftsflüchtlingen zu sprechen, sei es etwas Unmoralisches, wenn jemand sein Land verläßt, weil er besser leben und weil er seinen Kindern eine bessere Zukunft verschaffen will, vor allem eine bessere wirtschaftliche Zukunft. Gewiß, wir können nicht alle aufnehmen, die kommen wollen, aber die Unterscheidung zwischen Wirtschaftsflüchtlingen und höherwertigen Flüchtlingen ist eine Spitzfindigkeit, die sich nur ausdenken konnte, wer im Glaskasten des Wohlstandes sitzt.

Es ist unredlich, das Wirtschaftliche zu verachten. In einer Welt, in der die wirtschaftliche Not nicht gerade zu den Ausnahmeerscheinungen gehört, ist Wirtschaft die materielle Basis für alles andere. Kulturelle Errungenschaften, der Genuß der persönlichen Freiheit, politisches Engagement, die Möglichkeit zur Kritik an gesellschaftlichen Zuständen, an Wirtschaft und Wohlstand haben die simple Voraussetzung, daß es wirtschaftlich einigermaßen geht und das Eis hält, auf dem wir diesen Tanz aufführen.

Manchmal scheint es so, als fräßen die Kinder des Wohlstandes ihre El-

SIEMENS

Zement in Hülle und Fülle



... und alles andere selbst-
verständlich auch: vom Bohrer
bis zum Mischer, vom
Handstück bis zur kompletten
Praxis. Einschließlich Beratung,
Planung und Einrichtung,
Wartung und Technischem
Service. Damit Ihr
„Betrieb“ einwandfrei läuft.

Und wenn Ihnen diese lustige
Zeichnung des bekannten
Karikaturisten Jules Stauber zu
unserem Thema gefällt: Wir
schicken sie Ihnen. Postkarte
bitte an eines unserer
aufgeführten Dental-Depots.

**Ihr Siemens-Dental-Depot:
Partner für die Praxis**

8000 München 2
Lindwurmstraße 23-25
Telefon 089/539353

8960 Kempten
Mozartstraße 21
Telefon 0831/22066

tern. Der wirtschaftliche Aufstieg nach dem Kriege hat unzählige Menschen von der Fron befreit, sich ums tägliche Überleben sorgen zu müssen. Die Kinder des Wohlstandes bekamen die Möglichkeit, ihre intellektuellen Fähigkeiten zu erweitern, ein gewaltiger geistiger Entwicklungsprozeß wurde in Gang gesetzt. Was ist das Ergebnis? Sie vermögen gerade so weit zu denken, daß sie die Wurzeln verachten, aus denen alles gewachsen ist, und Pläne zu ersinnen, um das Fundament zu zerstören.

Wir befinden uns in einem wirtschaftlichen Ausnahmezustand, und zwar im positiven Sinne. Dieser Zustand wird ohnehin nicht ewig andauern. Deshalb bedarf es keiner zusätzlichen Bemühungen, recht bald unserem Wohlstand ein Ende zu bereiten. Es ist legitim, wenn wir versuchen, den Wohlstand möglichst lange zu erhalten. Außerdem ist niemand damit geholfen, wenn wir uns freiwillig in die Armut zurückbegeben. Hilfe für andere ist nur möglich, wenn wir unseren Wohlstand aufrechterhalten. Wir brauchen keine Rückkehr in die Baumhöhlen primitiver Kulturen, sondern noch mehr Wohlstand und noch mehr Wohlstandstransfer an die Notleidenden.

Welches Beispiel geben wir den anderen da draußen? Die Besitzer des Wohlstandes erscheinen als trübsinnige Nörgler, die alles relativieren und in Frage stellen. Ist das eine Werbung für unsere Wirtschaftsform, für unser demokratisches System und seine Grundfreiheiten? Mit welcher moralischen Rechtfertigung wollen wir den anderen die Übernahme un-

serer Ordnung empfehlen, unter der wir doch allem Anschein nach selbst so sehr leiden? Wenn die armen Teufel draußen wüßten, worüber wir uns den Kopf zerbrechen und worunter wir leiden, sie hätten nur ein müdes Lächeln für uns übrig.

Arno Surminski in
Frankfurter Allgemeine Zeitung vom
11. 10. 1980.

Laut gedacht . . .

Die Verwertungsgesellschaft

An den Brief vom Spätherbst werden sich noch alle erinnern. Die Verwertungsgesellschaft Bild und Kunst überraschte uns mit der Aufforderung, für die Auslage von Zeitungen und Zeitschriften pauschal DM 106,— nachzuzahlen.

Für DM 45,— + Mehrwertsteuer erhalten wir dann jährlich das Recht, so viele Zeitungen und Zeitschriften wie wir wollen im Wartezimmer auszulegen. Bei der Auslage von Zeitschriften handelt es sich nach Meinung der Gesellschaft um ein Verleihen, (unmittelbar Erwerbszwecken dient. Für ihre Ansicht hat die Gesellschaft vom Obersten Bayerischen Landgericht recht bekommen.

Im Frühsommer wurde gegen den Einspruch der Friseure — als 1. Berufsgruppe herausgepickt — ein Musterprozeß gewonnen. Die Verwertungsgesellschaft, die über ein 5-Mann-Büro verfügt, schickte sich dar-



»Weil es uns
auf Kleinigkeiten
ankommt«



Dr. W. Klee

Fachlabor für *grazile* Kieferorthopädie

6000 Frankfurt/Main 61

Vilbeler Landstraße 3-5 · Telefon (0611) 416464

aufhin an, weitere Berufsgruppen einzubeziehen, darunter auch uns, die Zahnärzte, die Ärzte und Gastwirte.

Insgesamt hoffen die cleveren Geschäftsleute, ein paar Millionen pro Jahr zu kassieren, die dann nach einem bestimmten Schlüssel an ein Autorenversorgungswerk und an die Medien selbst verteilt werden sollen. Soweit die Fakten.

Unsere Intervention bei der Gesellschaft konnte außer einem gewissen zeitlichen Aufschub nichts erwirken, und die Frage, ob von Bayern oder vom Bund (BDZ) vorzugehen ist, wird abgeklärt. Doch nach meiner Meinung sollten wir die Gunst der Stunde und den Wink des Schicksals nutzen. Wir sollten die freie Entscheidung der möglichen gerichtlichen spontan voranstellen. Das bedeutet: ab sofort legen wir keine abgabepflichtigen Zeitschriften mehr aus, denn dafür haben wir mehr gute Gründe, bessere als die DM 45,- + Mehrwertsteuer.

Mir ist keine kommerzielle Zeitung bekannt, die in den letzten Jahren auch nur den Versuch unternahm, die Aufgaben und Pflichten, die Verantwortung und Stellung der Ärzteschaft in der Gesellschaft objektiv zu beschreiben.

Von gehässigen und diffamierenden, entstellenden Artikeln weiß ich bedauerlicherweise um so mehr zu berichten. Wie oft haben solche Zeitschriften in unseren Wartezimmern auf diese oder jene Weise bei unseren Patienten gegen uns polemisiert.

Jetzt haben wir die Gelegenheit, in unseren Wartezimmern mit Zeitschriften aus unseren eigenen Redaktionen zu informieren und für uns zu werben. Die Lobby im Vorraum unserer Praxis!

Und, nicht zuletzt, ist in dem heute vielfach praktizierten Bestellsystem der Aufenthalt im Wartezimmer nur noch von kurzer Dauer, so daß für die Einstimmung auf die bevorstehende Konsultation nicht viel Zeit für Literatur verbleibt.

Mit dem Hinweis auf die Gunst der Stunde und den Schicksalswink habe ich speziell auf unsere Chance hinweisen wollen, nun endlich und konsequent unser Wartezimmer zu nutzen als den Ort, der neben dem Gespräch mit unseren Patienten der geeignetste ist, um unsere Anliegen und Ansichten, unser Verständnis für unsere pluralistische Gesellschaft und deren Menschen an den Mann zu bringen. Laßt sie uns nutzen!

Dr. Klaus Lindhorst

Frohe Ostern

wünschen
allen unseren Lesern

Redaktion
und
Herausgeber.

Werner Meier GmbH

DENTAL-DEPOT

8230 Bad Reichenhall

Kurfürstenstraße 5

Tel. (086 51) 20 36 u. 20 37

8200 Rosenheim

Kufsteiner Straße 5

Tel. (080 31) 1 40 37 / 38 / 39
und 1 40 30

Ihr leistungsfähiges Dental-Depot
im südostbayerischen Raum
seit über 30 Jahren

Wir verkaufen nicht nur, wir bieten auch Service durch geschulte
Dental-Mechaniker.

Mit unserem jungen, aktiven Mitarbeiter-Team sind wir ein
zuverlässiger Partner für Sie.

Praxiseinrichtungen und Beratungen nach modernsten
Gesichtspunkten.

Ständige Ausstellung neuester Behandlungsplätze.

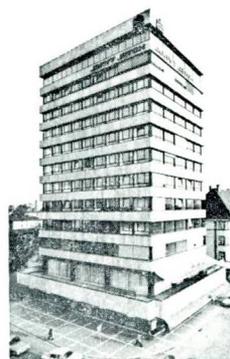
Reichhaltiges Lager in Zähnen, Material und
Instrumenten bester Fabrikate.

Bitte besuchen Sie uns doch einmal!



Bad Reichenhall

Mitglied der



Rosenheim

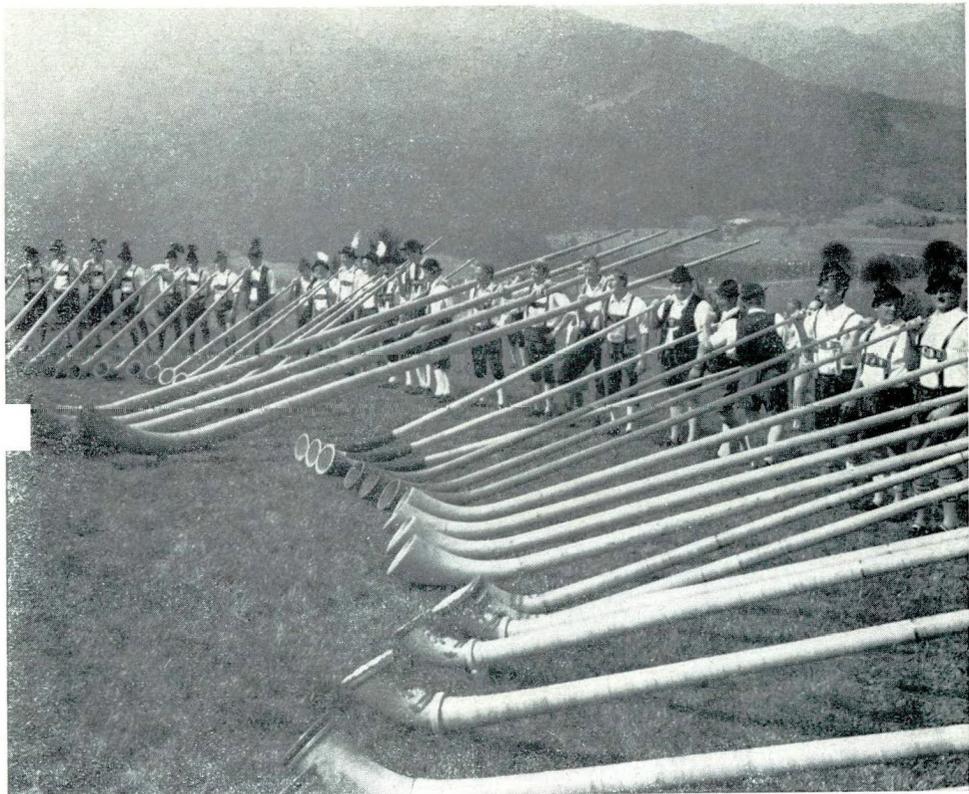
ÜBERSICHT

über die für die Amtszeit vom 1. 1. 81 bis 31. 12. 84 durchgeführten Wahlen der Obmänner und Stellvertreter des ZBV Oberbayern und Bez.-St. Obb.

Obmannsbereich	Wahl in Versammlung	Brief-Wahl
Rosenheim		März 1981
Garmisch-Partenkirchen		März 1981
Dachau		März 1981
Ingolstadt		März 1981
Bad Tölz		März 1981
Fürstenfeldbruck		März 1981
Freising		März 1981
Traunstein	am 3. Dezember 1980	
Bad Reichenhall	schriftliche Wahl folgt	
Mühlendorf	am 3. Oktober 1980	
Weilheim - Schongau	am 17. März 1981	
Starnberg - Landsberg	am 17. März 1981	
Erding	am 20. Mai 1981	

WAHLERGEBNIS (Briefwahl)

Obmannsbereich	Zahl der Wähler	eingeg. Stimmen	gewähl. Obmann m. Stimmenzahl	gew. Stellvertreter m. Stimmenzahl
Dachau	67	46	ZA Rudert 39	Dr. Lederer 39
Ingolstadt	217	137	Dr. Reißig 69	Dr. Gärtner 85
Rosenheim	271	145	Dr. Löffler 65	Dr. Fuierer 104
Freising	68	43	ZA Auberger 33	Dr. Weißflog 3
Bad Tölz	186	100	Dr. Giehl 81	für Miesbach
				Dr. Bauer 82
				für Wolfratshausen
				Dr. Rosnitschek 64
Garmisch-Partenk.	98	56	Dr. Fries 46	für Garmisch
				Dr. Bail 24
				für Murnau
				Dr. Pfanner 26
Fürstenfeldbruck	119	64	Dr. Raidl 48	Dr. Tschitschek 55



Gemeinsamkeit macht stark.

Darum gibt es im Gruppenversicherungsvertrag Vorzugskonditionen.

Jedem Zahnarzt, der Mitglied bei der KZV Bayerns ist, bieten wir die **Krankenversicherung und Krankentagegeld-Versicherung** zu den Vorteilen des Gruppenversicherungsvertrages:

- ermäßigte Beiträge
- Tagegeld bis zu DM 600,- täglich
- Unkündbarkeit durch den Versicherer
- Sofortiger Versicherungsschutz ohne Wartezeiten
- zusätzliche erfolgsabhängige Beitragsrückgewähr

Kommen Sie in den Gruppenvertrag – denn gemeinsam sind Sie stärker.

- Bitte Informationen über die Krankenversicherung im Gruppenvertrag
- Bitte senden Sie mir das Bildmotiv dieser Anzeige als Poster

Name: _____

Straße: _____

Ort: _____

Telefon: _____

PVG Partner-Versicherungs-Gruppe

– Ärztedienst –
Berliner Straße 170/172, 6050 Offenbach,
Telefon (0611) 809444 (Kundeninformation)

Kurzmitteilungen

Jugendzahnpflege

Das Bayerische Staatsministerium des Innern hat am 5. 3. 1981 unsere Aktion, die Spiegel und Sonden über die Gesundheitsämter verteilen zu lassen, abgelehnt.

Wir versenden deshalb das Instrumentarium **auf Anforderung direkt an die Jugendzahnärzte.**

Es stehen 70 Boxen mit je 50 Spiegeln und Sonden bei uns bereit. Die Abgabe erfolgt nach dem Eingangsdatum des **Anforderungsschreibens.**

Je Schulzahnarzt wird eine Boxe zur Verfügung gestellt.



Vordrucke

Bei uns liegen folgende Vordrucke auf Abruf bereit:

Ausbildungsvertrag

Leitfaden für die Ausbildung der ZAH

Merkblatt für niederlassungsinteressierte Zahnärzte

Organisationsübersicht

Dienstvertrag für die Beschäftigung einer Zahnarzthelferin

Anstellungsvertrag für Assistenz Zahnärzte

Zeugnis über die Berufsausbildung einer Zahnarzthelferin

Merkblatt für Beihilfeberechtigte

Notfalldienstheft 1981

Mitgliedsausweisanforderung



Bayerischer Zahnärztetag 1981

An interessierte Ruhestandskollegen werden auf Anforderung auch heuer wieder Ehrenkarten ausgegeben.

Bitte rufen Sie uns an: Telefon (0 89) 7 23 10 55/56, oder schreiben Sie uns bis spätestens 21. 4. 1981.



Beitragsordnung des ZBV Oberbayern

Die in der Mitgliederversammlung am 30. 6. 1979 beschlossene und in der Mitgliederversammlung am 5. 7. 1980 geänderte Beitragsordnung wurde von der Regierung von Oberbayern am 23. 12. 1980 genehmigt. Der Neudruck liegt bei. Wir bitten Sie um Abheftung im grauen Handbuch der BLZK unter B II/7.

Urlaub

Mindesturlaub für Arbeitnehmer gem. **Bundesurlaubsgesetz** – also für Arbeitnehmer ohne Arbeitsvertrag –

18 Werktage

Für Arbeitsverhältnisse mit Dienstvertrag (Vordruck der BLZK), die §8 ausdrücklich vereinbart haben (s. dazu unsere Hinweise in Heft 10/79 und 2/80), hat §17 des in den ZM Nr. 21/79 veröffentlichten **Tarifvertrages** vom 1.10.1979 Gültigkeit, der wie folgt lautet:

Der Urlaub beträgt

für die über 18 Jahre alten Angestellten bis zum vollendeten

25. Lebensjahr	26 Werktage
vom 26. bis zum vollendeten 35. Lebensjahr	28 Werktage
ab dem 36. Lebensjahr an	31 Werktage

Für Ausbildungsverhältnisse ist der Urlaub wie folgt geregelt:

1. mindestens **30 Werktage**, wenn der Jugendliche zu Beginn des Kalenderjahres noch nicht 16 Jahre alt ist.
2. mindestens **27 Werktage**, wenn der Jugendliche zu Beginn des Kalenderjahres noch nicht 17 Jahre alt ist.
3. mindestens **25 Werktage**, wenn der Jugendliche zu Beginn des Kalenderjahres noch nicht 18 Jahre alt ist.

Werktage (nicht Arbeitstage), d. h. es zählt auch der Samstag mit.

Zum Zeitpunkt des Urlaubs bestimmt das Bundesurlaubsgesetz in §7:

„Bei der zeitlichen Festlegung des Urlaubs sind die Urlaubswünsche des Arbeitnehmers zu berücksichtigen, es sei denn, daß ihrer **Berücksichtigung dringende betriebliche Belange** oder Urlaubswünsche anderer Arbeitnehmer, die unter sozialen Gesichtspunkten den Vorrang verdienen, entgegenstehen.

Der Urlaub ist zusammenhängend zu gewähren, es sei denn, daß dringende betriebliche oder in der Person des Arbeitnehmers liegende Gründe eine Teilung des Urlaubs erforderlich machen. Kann der Urlaub aus diesen Gründen nicht zusammenhängend gewährt werden, und hat der Arbeitnehmer Anspruch auf Urlaub von mehr als zwölf Werktagen,

so muß einer der Urlaubsteile **mindestens zwölf aufeinanderfolgende Werk-tage umfassen** (also 2 Samstage!)

Die Wartezeit von 6 Monaten ist nur einmal zu durchlaufen, d. h. sie gilt nur für das 1. Beschäftigungsjahr in derselben Praxis.

Anspruch auf ein Zwölftel des Jahresurlaubs für jeden vollen Monat des Bestehens des Arbeitsverhältnisses hat der Arbeitnehmer, auch wenn er vor der Wartezeit (6 Monate) aus dem Arbeitsverhältnis ausscheidet.

Der Arbeitgeber ist verpflichtet, bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses dem Arbeitnehmer eine Bescheinigung über den im laufenden Kalenderjahr gewährten oder abgeholzten Urlaub auszuhändigen.



EINLADUNG

zur Mitgliederversammlung am Mittwoch, dem 8. April 1981, 18.00 Uhr
im Zahnärztehaus, Fallstraße 34, Vortragssaal, 1. Stock

Tagesordnung:

1. Bericht der Vorstandschaft
2. Wahl der Delegierten für die Hauptversammlung des Freien Verbandes
3. Verschiedenes, Ehrungen
4. Diskussion und Meinungsaustausch über das Thema:
Öffentlichkeitsarbeit der Zahnärzte.
Was wird getan, was könnte getan werden.

Diskussionsleitung: Dr. Klaus Lindhorst, Penzberg.

ZA Erich Kern, Vorsitzender

Dr. Karl Donatin, Stellv. Vorsitzender

Zitat

„Die Politiker waren erstaunt, als sie von uns die wissenschaftlich nachgewiesene Tatsache erfuhren, daß Knochenbrüche wegen des besseren durchschnittlichen Gesundheitswillens beim Privatversicherten objektiv schneller heilen als beim Sozialversicherten.“

H. H. Bieg

Die Aufgaben der Bezirksgruppe des Freien Verbandes Deutscher Zahnärzte in Oberbayern

Hat ein Verband wie der Freie Verband noch eine Daseinsberechtigung, wenn alle berufspolitischen Mandate durch eben diesen Verband besetzt sind, er sich also praktisch mit der Politik der Körperschaften identifizieren kann?

Ja! Die Aufgaben der Körperschaften und die des Freien Verbandes sind verschieden: Während die Körperschaften ja immer praktische Ergebnisse erzielen müssen, haben wir häufig dem Grundsätzlichen, dem „in die Zukunft Wirkenden“ mehr Aufmerksamkeit zu schenken. Wir haben gerade in den letzten Jahren gesehen, welche Aufgabe dem Freien Verband dabei in der

kritischen politischen Überwachung der Mandatsträger zufällt! Oder denken wir an die Bemühungen des Freien Verbandes, die Prophylaxe-Behandlungen zu forcieren!

Zwei Themen sollen heuer in Arbeitskreisen auf unserer Landesversammlung des Freien Verbandes in Oberstdorf am 1., 2. und 3. Mai 1981 diskutiert werden:

1. „Ausbildung von Assistenten u. Helferinnen in der zahnärztlichen Praxis“ und
2. „Steigerung des zahnärztlichen Gemeinschaftsgefühls“
(Möglichkeiten der Mobilisierung von standespolitisch inaktiven Kollegen).

Wir laden Sie schon heute herzlich ein!

Eine unserer schwierigsten Aufgaben in Oberbayern war im vergangenen Jahr, die Liste zur Vertreterwahl der KZVB zu erstellen. Viele ältere Kollegen stellten sich nicht mehr zur Wahl. Es galt, junge Kollegen zu motivieren, möglichst mit berufspolitischer Erfahrung auf anderen Gebieten (ZBV, Prüfeinrichtungen etc.). Sie mußten bereit sein zur Mitarbeit und darüber hinaus Freizeit und Praxiszeit zu opfern. Seien wir ehrlich: Dies wird immer schwerer, denn es gehört viel Idealismus dazu! In absehbarer Zeit werden wir nicht umhinkommen, realistischere Praxisausfallentschädigungen zu vergüten, wollen wir besonders qualifizierte Kollegen zu unseren Vertretern haben!



Ihr Einrichtungshaus
im Herzen von München-Schwabing



DENTAL-MEDIZINISCHE GROSSHANDLUNG

Konradstr. 9, 8000 München 40, Tel. (0 89) 34 97 12 u. 39 02 89
Kundenparkplatz vorhanden



INTER DENT



Wir sind Spezialisten
insbesondere für die Markenfabrikate der Firmen:

KAVO - Ultradent

Den-Tal-Ez - Chayes - Inter Dent Anthos



Individueller Beratungsservice ist unsere Stärke



DEN-TAL-EZ

Eigene Monteure und Montagedienst für alle Geräte
Sämtliche Reparaturen

BAISCH

Wir sind stolz darauf, daß es uns in Oberbayern gelungen ist, bei dieser Wahl Vertreter mit hohem Ansehen in der Kollegenschaft, mit großem berufspolitischen Engagement – und mit deutlicher Verjüngung unserer oberbayerischen „Fraktion“ (Durchschnittsalter 43 Jahre!) gefunden zu haben!

Ihnen wird nun die größte Aufgabe der V.V. zufallen: Aus der Vertreterversammlung den Landesvorstand zu wählen, ihn dann laufend zu überwachen, neue Inspirationen für die zukünftige Arbeit dieses Vorstandes zu geben und dies in enger Verbindung mit der Kollegenschaft in Oberbayern. Ohne Ausnahme halte ich jeden der gewählten Kollegen für fähig, willens und mit der nötigen Zivilcourage ausgestattet, auch ein heißes Eisen in der Vertreterversammlung anzupacken!

Ich halte diese Kollegen auch alle für geeignet, eine weitere Aufgabe des Freien Verbandes in Oberbayern im Auge zu behalten, die in nächster Zeit sicher auch bei uns aus benachbarten Bezirksgruppen übergreifen wird: Die Freiheit unseres Berufsstandes gegen sozialistische Tendenzen innerhalb unseres Standes selbst zu verteidigen! Und ich rufe hier alle oberbayerischen Kollegen auf, den Anfängen zu wehren! Über die Verstaatlichung der Jugendzahnpflege, die Pflichtfortbildung, die freiwillige Kontrolle in der Praxisarbeit wird es nur mehr ein kleiner Schritt sein zum staatlichen Gesundheitsdienst östlicher Prägung. Und der Satz von der „Demokratisierung des Gesundheitswesens“ erinnert mich fatal an die „Demokratische Republik“! –

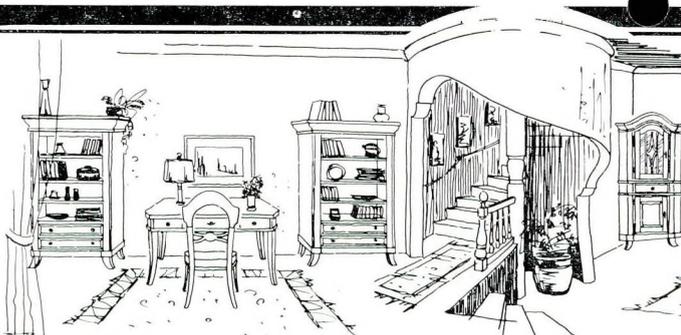
Wir vom **Freien Verband** wollen oft zu Ihren Versammlungen kommen, um Sie zu unterrichten und um Ihre Anregungen aufzunehmen. Bitte unterstützen Sie auch uns durch Ihre Teilnahme an unseren Veranstaltungen! Wie können wir Ihre Kritik an uns, Ihre Sorgen und Nöte kennenlernen, wenn Sie unsere Versammlungen nicht besuchen? Und ich glaube, wir haben Ihnen im letzten Jahr gezeigt, daß wir uns offener Kritik stellen und daß aus solcher Kritik die fruchtbarsten Diskussionen resultieren!

Erich Kern, Ingolstadt, Bezirksgruppenvorsitzender

Biedermeier: so schön wie damals

In unseren Räumen zeigen wir:
Vitrinen, Esstische, Stühle, Couch-
tische, Einzelsofa, Beistelltische,
Sofagarnitur, Sekretär, Eckschrank,
Schreibtisch, offene Bücherregale,
Sammlerschranke Einzelschlafzimmer!

Nacheigenen Entwürfen handwerkliche
Einrichtungen von bleibendem Wert!



Wichtige Termine:

- 28. 3.—5. 4.** **Ingolstadt**, Miba, auf der auch die Ingolstädter Zahnärzte mit einem Stand vertreten sind.
- Mittwoch, 1. 4.,**
16.00 Uhr **Vorbesprechung „Kindergartenprophylaxe“**
Dr. Bauer, Miesbach
- Mittwoch, 8. 4.,**
18.00 Uhr **München**, Bezirksversammlung Oberbayern des FVDZ
(siehe Seite 14)
- Donnerstag, 9. 4.** **Bad Tölz**, Stammtisch und Arbeitskreis (siehe Seite 20)
- Donnerstag, 7. 5.** Anmeldeschluß für Eignungstest für die Aufstiegsfortbildung zur Zahnmedizinischen Verwaltungshelferin
- Mittwoch, 20. 5.** **Erding**, Versammlung (siehe Seite 21)
- Samstag, 23. 5.** Zwischenprüfung für Zahnarzthelferinnen einheitlich in Bayern
- Freitag, 26. 6.** **Murnau**, Vorstandssitzung des ZBV Oberbayern
- Samstag, 27. 6.** **Murnau**, Mitgliederversammlung des ZBV Oberbayern und der Bezirksstelle Oberbayern der KZVB

In Memoriam

ZA HEUBECK Hermann, Fürstenfeldbruck

geboren am 31. Juli 1925

gestorben am 18. Januar 1981



Innenarchitektur · Handwerkliche Einrichtungen nach Maß
Landhausstil · Antiquitäten · eigene Werkstätten · Innenausbau

100
Schaufenster

70
Parkplätze

Lieferung
ohne
Aufpreis

**MÖBEL
PEITER**

Peiter-Wohnideen'81

- KLASSISCHE ITALIENISCHE MÖBEL
in Oliven-Holz
- FRANZÖSISCHER LANDHAUSSTIL
Eiche auf antik
- BIEDERMEIER Kirsch auf alt
- ALPENLANDISCHE BAUERNMÖBEL
und STÜBEN in Fichte-Eiche-Pinie
- WANDVERTAFELUNGEN
zu jeder Einrichtung passend
- PINIENMÖBEL hell, gediegen

MÜNCHEN-PASING
Landsberger Str.475-089/883636

Persönliches

Wir gratulieren zum



80. Geburtstag

am 7. April 1981 Herrn Dr. Lothar Papendorf,
Bahnhofsplatz 23, 8170 Bad Tölz

75. Geburtstag

am 2. April 1981 Herrn ZA Josef Pretzl, Priener Str. 8, 8214 Bergen

70. Geburtstag

am 4. April 1981 Herrn Dr. Richard Ellmann, Grottenweg 1, 8019 Glonn

am 12. April 1981 Herrn ZA Heinz Drechsel, 8261 Engelsberg

am 15. April 1981 Frau Dr. Ilse Wienen,
Gerolfingerstr. 52, 8070 Ingolstadt

am 17. April 1981 Frau Dr. Nadja Dirmann,
Eglinger Weg 79¹/₂, 8191 Thanning

am 22. April 1981 Herrn Dr. Alfons Pohl,
Peter-Hans-Str. 13, 8267 Neumarkt-St. Veit

am 24. April 1981 Herrn Dr. Hans-Dietrich Hahn,
Tal 16¹/₂, 8260 Altomünster

am 26. April 1981 Frau ZÄ Elly Bolkart, Birkenweg 3, 8171 Gaissach

am 30. April 1981 Herrn ZA Anton Vogt,
Bernhard-Rößner-Straße 23, 8031 Gröbenzell

65. Geburtstag

am 1. April 1981 Herrn ZA Felix Drusen, Marienplatz 5, 8229 Laufen

am 12. April 1981 Herrn ZA Fritz Neumayer,
Münchener Str. 43, 8070 Ingolstadt

Herzlichen Glückwunsch und für die Zukunft alles Gute!

Dr. Gahbauer
1. Vorsitzender

Dr. Lindhorst
2. Vorsitzender

Mitgliederbewegung Monat Februar 1981

Zugänge:

Dr. Boecke Walter, Tutzing
Breitenstein Thomas, Irschenberg
Fritsch Miriam, Erding
Gloeggler Franz-Werner
Haala Robert, Wolfratshausen

Dr. med. dent. / MU Budapest
Simandi Susanna, Weilheim
Szabo Csilla, Endorf

gänge:

Dr. Braun Wolfgang, Ingolstadt
Dr. Leitner Andreas
Heubeck Hermann, Fürstenfeldbruck
Ruhm Elisabeth, Schongau
Dr. Seeher Wolf-Dieter, Pöcking
Young Herbert, Aufhausen

Mitgliederstand am 28. 2. 1981: 1734 Zahnärzte.

Bw in Mittenwald
Ass. in Pr. Dr. Roescheisen, Hausham
z. Zt. nicht tätig (Niederl. in FFB)
Bw in Fürstenfeldbruck
Ass. in Pr. Dr. Immertreu,
Geretsried
Ass. in Pr. ZÄ Meyer, Peissenberg
Ass. in Pr. Dr. med. / Univ. Wien Szabo

Niederlassung in Nördlingen
Niederlassung in München
verstorben: 18. 1. 1981
Ummeldung zum ZBV Schwaben
Ass. in München
Ummeldung zum ZBV Niederbayern

Blutverlust reduzieren: **ADRENOXYL**®

- hämostyptisch
- gefäßabdichtend
- muskulodynamisch

Zusammensetzung: 1 Amp. enth.: 1,5 mg Adrenochrom-monosemicarbazon-dihydrat (Carbazochromdihydrat), 1 Tabl. enth.: 2,5 mg Adrenochrom-monosemicarbazon-dihydrat (Carbazochromdihydrat). **Indikationen:** Prophylaxe und Therapie hämorrhagischer Zustände; Blutungsgefahr bei und nach Operationen und durch Antikoagulantien (z. B. bei Herzinfarktbehandlung); Nasen-, Lungen-, Magen-, Darm- und Nierenblutungen; Blutungen nach Zahnextraktionen; Netzhautblutungen; Adynamie. **Dosierung und Anwendungsweise:** 1. Zur Prophylaxe und Behandlung chirurgischer Blutungen. Säuglinge: $\frac{1}{2}$ Ampulle 1 Stunde vor dem Eingriff. Kinder: 1 Ampulle oder 4 Tabletten in einer Dosis 1 Stunde vor dem Eingriff. Erwachsene: 1-2 Ampullen oder 6 Tabletten in einer Dosis 1 Stunde vor dem Eingriff. 2. Zur Prophylaxe und Behandlung von Blutungen aus dem Gebiet der Inneren Medizin. Säuglinge: $\frac{1}{2}$ Ampulle oder 4 Tabletten als Einzeldosis. Kinder: $\frac{1}{2}$ Ampulle oder 4-6 Tabletten als Einzeldosis. Erwachsene:

1-2 Ampullen oder 6 Tabletten als Einzeldosis. Diese Einzeldosen können je nach Art und Stärke der Blutung mehrmals täglich wiederholt werden. 3. Zur Prophylaxe und Behandlung adynamischer Zustände 8-10 Tage lang 2mal täglich $\frac{1}{2}$ -1 Ampulle oder 3-4 mal täglich 2 Tabletten 1 Stunde vor den Mahlzeiten. Injektionsmodus: subkutan, intramuskulär oder intravenös.

Besondere Hinweise: Inkompatibilität besteht zwischen Adrenoxyl und Vitamin-C-Präparaten, sie können daher nicht in einer Mischspritze appliziert werden.

Packungsgrößen und Preise (einschl. MwSt.): O.P. 2 Ampullen zu 3 ml DM 9,50, A.P. 25 Ampullen zu 3 ml; O.P. 20 Tabletten DM 8,95, A.P. 100, 300 (3 x 100) und 1000 Tabletten (10 x 100) (Stand: 1. Februar 1981)



NORDMARK-WERKE GMBH HAMBURG
Werk Uetersen/Holstein

Für folgende Orte haben wir Neuniederlassungen vorgemerkt:

Burgkirchen/Alz	für Januar 1982
Engelsberg	1. 1. 1982
Reitmehring b. Wasserburg	1. 1. 1982
Rottach-Egern	1. 10. 1981
Neufahrn b. Freising	1981
Holzkirchen	1. 5. 1981
Markt Indersdorf	1. 7. 1981
Freilassing	1. 10. 1981 (Doppelpraxis)
Seeon/Chiemsee	1. 10. 1981
Herrsching	1. 4. 1981 (Kieferorthopäde)
Schrobenhausen	1981
Peiting	1. 10. 1981
Prien	1. 8. 1981 (Kieferorthopädin)
Fürstenfeldbruck	1981
Gmund/Tegernsee	1. 10. 1981
Traunstein	1. 1. 1982
Egling b. München	1981
Assling b. Grafing	Sommer 1981
Grafing	1. 11. 1981
Puchheim-Bahnhof	1981 (Kieferorthopädin)
Kösching b. Ingolstadt	1981
Murnau	Sommer 1982
Ohlstadt	1. 10. 1981
Wasserburg/Inn	Juni 1981
Geretsried b. Wolfratshausen	1981 (Kieferorthopäde)

Obmannsbereich Bad Tölz – Miesbach – Wolfratshausen

**Stammtisch- und Arbeitskreis-Treffen in Bad Tölz am
Donnerstag, dem 9. 4. 1981, um 20 Uhr, im Gaißacher Haus.**

Dr. Giehl, Bad Tölz, Obmann

LABOR-KOMPRESSOREN

☎ (0 81 05) 2 22 69

pacher-

8031 Gilching, Ortsteil Geisenbrunn · Kreuzlinger Str. 4a DRUCKLUFT-TECHNIK

Obmannsbereich Erding – Markt Schwaben – Taufkirchen

EINLADUNG

Am Mittwoch, dem 20. 5. 1981, um 19.30 Uhr, findet in Erding, Bahnhofgaststätte, eine Versammlung statt.

Tagesordnung:

1. Wahl des Obmanns und Stellvertreters
2. Diskussion über den Notfalldienst
3. 16-mm-Film über: „Rezept fürs Überleben“
... ganz hervorragender Film über praktische Reanimationsmaßnahmen.
Dr. Scheiner, Erding, Obmann

Bitte abtrennen und absenden!

An die

Praxis Dr. Klaus Scheiner
Haager Straße 3
8058 Erding

Ich nehme an der Versammlung am 20. 5. mit Person(en) teil.

Stempel

Obmannsbereich Mühldorf – Altötting – Burghausen

Bericht der Obmannsbereichsversammlung in Altötting

Dr. Viktor Jais, ab 1. 1. 1981 neuer Obmann für den genannten Bezirk, hielt am Dienstag, dem 10. 3. 81, seine erste Versammlung in Altötting ab. Dr. Jais trug sachlich das Konzept seiner künftigen Tätigkeit vor. Eindringlich und überzeugend bat er die zahlreich erschienenen Kolleginnen und Kollegen um gemeinschaftliche aktive Zusammenarbeit bei der Bewältigung aller an-

stehenden Probleme. Bevor die wichtigsten Themen erörtert wurden, dankte Dr. Jais dem bisherigen Obmann, Dr. Wolfgang Herrmann, für seine langjährige aufopfernde Tätigkeit und Frau Dr. Ingeborg Herrmann für die verständnisvolle Unterstützung ihres Mannes.

Aktuelle Tagesthemen, schulzahnärztlicher Dienst, Kindergartenprophylaxe, Fortbildungsbeiträge während der Obmannsversammlungen sowie die Diskussion des von Dr. J. Kastenbauer, Altötting, angeregten Arbeitskreises für praxisbezogene Fortbildung innerhalb der Kollegenschaft, bildeten das Programm.

Zum Schluß demonstrierte Dr. Jais einen äußerst interessanten Fall aus seiner Praxis an Hand überzeugender Dias. Dem ungläubigen Staunen folgte bald Schmunzeln und schließlich schallendes Gelächter, als sich zeigte, daß der Referent seine Zuhörer, sich selbst und seine Tätigkeit auf verballhrende Art nicht immer allzu tierisch ernst nimmt.

Dr. W. Lohrengel, Waldkraiburg, stellvertr. Obmann



CALXYL[®]

Höchster Gehalt an Aufbaustoff CaO zur durchgreifenden Remineralisation und Ossifikation. Rascher Wirkungseffekt durch das leicht resorbierbare, pastöse Ca(OH)_2

Indikationen: Pulpenschutz, Unterfüllung, Überkappung, Vitalkonservierung, Gängrän- und Fistelbehandlung, Wurzelfüllung nach Amputation und Exstirpation

Literatur auf Anforderung.

Otto & Co. Nachf., 6711 Dirmstein



Seite 71 **Bereich Wolfratshausen, Geretsried usw.**

Tausch: 17./18. 4. Dr. Helmling Anna, A.-v.-Iring-Str. 4, Eurasburg, Tel. (0 81 79) 3 67
(für Dr. Dr. Gerhard Broda, Wolfratshausen-Waldram)

25./26. 4. Dr. Dr. Gerhard Broda, Weldenstr. 15, Wolfratshausen,
Tel. (0 81 71) 7 85 85 oder 64 34
(für Dr. Helmling Anna, Eurasburg)

Dr. Schweiger Peter, Wolfratshausen, **Tel. (0 81 71) 70 47** (neu)

Seite 48/49 **Bereich Mühldorf, Töging usw.**

25./26. 4. Dr. Martin Gerhard, Wolfgang-Leeb-Str. 1, Töging, Tel. (0 86 31) 9 96 60
(für Dr. Sturm Bernd, Tüßling)

e 33 **Bereich Fürstenfeldbruck-West, Maisach usw.**

Mayer Alwin – Praxisverlegung von Seeshaupt nach Germering-Unterpfaffenhofen, Ortsteil Harthaus, Hubertusstraße 44, Telefon (0 89) 8 41 42 40.

Für den Notfalldienst 1982 im Bereich Fürstenfeldbruck-Ost usw. vorgemerkt.

Seite 41 **Bereich Ingolstadt**

Reserve: Dr. Gottfried Kreller, Neuburger Str. 53 (Neuniederlassung)
Dr. Hans-Dieter Rößler, Friedrich-Ebert-Str. 51 (Neuniederlassung)
ZA Bernhard Hecker, Gymnasiumstr. 11 (Neuniederlassung)

Seite 15 **Bereich Brannenburg, Oberaudorf usw.**

Dr. Eberhard Gutheil, Kirchstr. 22, 8201 Flintsbach (Neuniederlassung)
übernimmt die Termine von ZA Karl Schreiner (Praxisaufgabe)

Seite 21 **Bereich Eching, Neufahrn usw.**

Reserve: ZÄ Sibylle Berger, Bahnhofstr., 8056 Neufahrn (Neuniederlassung)

Seite 28 **Bereich Freilassing, Laufen usw.**

Reserve: ZA Michael Fernsebner, Marienplatz 3, 8229 Laufen (Neuniederlassung)

Seite 33 **Bereich Fürstenfeldbruck-West usw.**

Reserve: ZÄ Ann-Ida Höble, Münchner Str. 49, 8080 Fürstenfeldbruck (Neuniederlassung)

e 35 **Bereich Garmisch-Partenkirchen**

Tausch: 25./26. 4. Dr. Weller Dietrich, 8100 Garmisch-Partenk., Ziegweg 3, Tel. (0 88 21) 5 55 45
(für Dr. Bail Günther, 8100 Garmisch-Partenk., Landschaftsstr. 3)

Tausch: 5./6. 9. Dr. Riess Guido, 8100 Garmisch-P., Marienpl. 9–11, Tel. (0 88 21) 5 23 10
(für Dr. Bail Günther, 8100 Garmisch-Partenkirchen, Landschaftsstr. 3)

Seite 61 **Bereich Starnberg, Söcking usw.**

Reserve: Dr. Heidemarie Ludwig, Andechser Str. 28, 8135 Starnberg-Söcking (Neuniederlass.)

Seite 53 **Penzberg, Benediktbeuern, Seeshaupt**

Das Niederlassungsvorhaben von Herrn ZA Müller für Benediktbeuern wurde zurückgenommen.

Seine Termine gehen ab 1. 8. 81 auf Herrn Dr. W. Kräußel – Neuniederlassung – in Seeshaupt, Bahnhofstraße 21 b, über.

Für 8. 6. (Pfingstmontag) muß noch eine Regelung getroffen werden.

Niederlassungsmöglichkeiten in Oberbayern

Karlskron (Lkrs. Neuburg-Schrobenhausen)

3058 Einw. – Die dort bestehende einzige Praxis wird aus persönlichen Gründen abgegeben. Die Gemeinde ist an der Weiterführung sehr interessiert und deshalb gerne behilflich. In Kenntnis des Angebots beurteilen wir die Erfolgsaussichten als günstig.

Mailing-Feldkirchen (bei Ingolstadt)

Titting (Lkrs. Eichstätt)

Praxisübernahme (2300 Einw.)

Es wollen sich bitte nur **deutsche** Zahnärzte bewerben, da eine Ermächtigung nach § 31/3 ZO-Z für die genannten Orte nicht beantragt werden kann.

Leserbriefe

Zur Eindämmung der Bürokratie

In schöner Regelmäßigkeit werden Klagen über vertragswidrige p. c. Verordnung geführt, zuletzt wieder auf der Vertreterversammlung der KZVB 1980. Für diejenigen Kollegen, die sich im Labyrinth der Kassenverträge, Verordnungen, Ausführungsbestimmungen und Beschlüsse nicht so auskennen: p. c. heißt: „pro communitate“, d. h., es handelt sich um Sprechstundenbedarf, der auf Rezept zu Lasten der Kasse bestellt werden kann. Die entsprechenden Verträge beziehen sich auf die gute alte, längst außer Kraft gesetzte PreuGO aus dem Jahre 1896, sind also ein historisch erklärbarer Anachronismus.

Nach diesen Bestimmungen werden unterschieden:

- I. a) Mittel, die mit den Gebühren der dazugehörigen ärztlichen Leistung abgegolten werden, z. B. Anaesthetica, Füllmaterialien usw.
b) Mittel, die zur Praxisführung gebraucht werden.
Hierzu werden gerechnet z. B. Injektionskanülen, Desinfektionsmittel usw.
- II. Mittel, die speziell für einen Patienten verordnet werden müssen, z. B. Antibiotica, gewisse Haemostyptica usw.
- III. Mittel, die laufend an Patienten angewendet werden, z. B. Analeptica, Haemostyptica, Desinficientia, Nahtmaterial usw.

Die Auswahl der Beispiele zeigt schon die Willkürlichkeit dieser Einteilung, die allein schon zu ständigen Differenzen führen muß. Die Mittel der Gruppe I werden über das Honorar finanziert, die Mittel der Gruppe II direkt durch den

Patienten bzw. seine Kasse. So weit so gut; aber nun beginnt die Unvernunft, nämlich mit der Handhabung der Gruppe III.

Da hier die Möglichkeit eines Mißbrauchs bestehen könnte, wacht naturgemäß jede Kasse eifersüchtig darüber, daß die Menge der p. c. verordneten Mittel nicht die Quote überschreitet, die der Anzahl ihrer behandelten Versicherten entspricht.

Da der Zahnarzt diesbezüglich jeder Kasse verantwortlich ist, bedeutet dies, daß er korrekter Weise für jede Kasse einen eigenen Medikamenten-/Hilfsmittelschrank einrichten müßte und natürlich auch einen eigenen Schrank für Privatpatienten, sofern er nicht aus dem Schrank für die Privatpatienten alle Kassenpatienten mitversorgt. Die letztere Lösung habe ich, um allen Ärger zu vermeiden, für meine Praxis gewählt; sicherlich eine Lösung, die den Kassen am meisten einleuchtet und die von vielen Kollegen so gehandhabt wird. Aber ist denn das richtig? Die andere Möglichkeit, um die verschiedenen Schränke zu vermeiden, wäre eine entsprechende Buchführung, eine Material-Medikamentenliste getrennt für jede der unzähligen Kassen. Ein unzumutbarer Verwaltungsaufwand. Aber wehe, wenn die Quote nicht stimmt: Der Regreß kommt bestimmt!

Daß all das zu Mißhelligkeiten führen muß, liegt auf der Hand. Dazu kommt – wie gesagt – die Willkürlichkeit in der Zuordnung der Mittel in die einzelnen Gruppen. Wieso man etwa Nahtmaterial anders bewertet als Füllmaterial, wissen wohl nur die Väter der PreuGO, so weit sie noch leben.

Die ganze Regelung über die Verordnung von Sprechstundenbedarf ist ein Musterbeispiel dafür, wie durch Überbürokratisierung der Zweck einer erstrebten Kosteneinsparung (nur deswegen wurde ja diese Regelung getroffen) in sein Gegenteil verkehrt wird: Mehr Kosten durch einen enormen Kontrollaufwand auf allen Seiten, viel Zeitverschleiß und viel Ärger. Dabei ist die Lösung dieses Problems doch so einfach. Die Kosten für die Mittel der Gruppe III werden durch eine geringfügige Anhebung der Bewertungszahlen der dazugehörigen ärztlichen Leistungen berücksichtigt.

Wenn warum sollte es nicht möglich sein, etwa bei einer Injektion, außer dem Anästheticum auch noch die Injektionsnadel im Honorar zu integrieren, oder bei einer Blutstillung auch das Haemostypticum. Eine Regelung, die bei Privatpatienten selbstverständlich ist; denn wohin käme man, wollte man auch bei seinen Privatpatienten jedes einzelne verwendete Medikament extra in Rechnung stellen.

Gerade wir Zahnärzte, die von der seit 1975 ausufernden Bürokratie langsam erdrückt werden, sollten alle Möglichkeiten wahrnehmen, alte bürokratische Zöpfe abzuschneiden. In diesem Sinne appelliere ich an unsere Standespolitiker.

Dr. Harald Reich; aus: Zahnärztlicher Anzeiger, München, 4/1981

Sachen gibt's, die gibt's!

Da schrieben doch ein gewisser Dr. A. Narcho und seine Mitarbeiterin Marie Huana – die Pseudonyme sind bezeichnend –, ein Lehrbuch für arbeits-scheue Genossen. Unter dem Titel: „Lieber Krankfeiern als gesund schuf-ten,“ wird dieser Leitfaden „für den Umgang mit der Ärztebrut“ im SPD-Organ „Vorwärts“ für ganze DM 4,50 angepriesen.

Darin wird erläutert, wie man bei ärztlichen Untersuchungen Symptome simu-liert, um in den Genuß des „gelben Scheines“ zu kommen. Den Ratschlägen folgend, bräuchte man „von Weihnachten bis Ostern keinen Schlag mehr tun“! Weg von der Arbeitnehmer- zur Nehmer-Gesellschaft, der gesellschaftspoli-tische Umbruch hat schon begonnen.

Neue Werke wie: „Zu Hausbesitz durch Hausbesetzung“, „Warenhausplün-derung – bargeldloser Großeinkauf“ oder „Wie man einen Polizisten er-digt“, befinden sich wahrscheinlich schon in Vorbereitung.

Nach dem Ende des „Tausendjährigen Reiches“, nach 1945, haben sich viele der Betroffenen gefragt, wie man es so weit kommen lassen konnte. Hoffent-lich müssen wir uns diese Fragen nicht in wenigen Jahren wieder gefallen lassen. Es sei dann, Deutschland würde diesmal früher erwachen.

ZA Roland Lerch, Peiting

STELLEN-ANGEBOTE

Deutsche(r)
Assistent(in)

mit Praxiserfahrung

in Bestellpraxis,
zum 1. April 1981 nach Olching
(S-Bahn-Bereich München),
gesucht.

Dr. W. Gruber, Jahnstraße 22,
8037 Olching,
Telefon (0 81 42) 1 36 75

Zum 1. 5. 81 oder später zuverl., tüchtige

Zahnarzthelferin

in moderne Bestellpraxis am Ammersee
gesucht.

Bewerbungen tel. unter (081 43) 5 46

Allein-Helferin

zum 1. 5. 81 oder später gesucht.

Die Arbeitszeit, 20 Stunden in der Woche,
können wir uns einteilen.

Appartement vorhanden. Bereich der S 5.

Telefon (081 52) 13 39

Wir suchen baldmöglichst
einen qualifizierten

KFO-Techniker

nach Starnberg,
der Lust hat, mit einem jungen,
sympathischen Team zu arbeiten.
Großzüg. Gehalts- u. Urlaubsregelung.

Bewerbungen an Dr. M. Grüner,
Telefon (081 51) 1 61 55

STELLEN-ANGEBOTE

Freundliche, gewissenhafte

Zahnarthelferin (ZMF)

mit guten Kenntnissen in Assistenz, Abrechnung, Prophylaxe, für moderne Bestellpraxis in München (Cosimapark) für sofort gesucht.

Bewerbungen unter SA 5082 an Industrie- und Handelswerbung, Ungererstraße 19, 8000 München 40 oder Telefon (0 89) 91 30 55

Erfahrene

Zahnarthelferin-Sekretärin

in moderne Praxis mit Labor in Herrsching/Ammersee bei bester Bezahlung gesucht. Selbständiges Arbeiten in allen Verwaltungsangelegenheiten sowie Abrechnung ist Voraussetzung.

Bewerbungen unter SA 5086 an Industrie- und Handelswerbung, Ungererstraße 19, 8000 München 40

Raum München-Schwabing West (U 8)
Freundliche, verantwortungsbewußte

Zahnarthelferin

mit guten Kenntnissen in Assistenz und Abrechnung zum 1. 6. oder 1. 7. 1981 in moderne Bestellpraxis gesucht.

Bewerbungen erbeten unter SA 5083 an Industrie- und Handelswerbung, Ungererstraße 19, 8000 München 40

ZA-Helferin-Auszubildende

nach Herrsching/Ammersee gesucht. Realschulabschluß oder mittlere Reife erwünscht.

Bewerbungen unter SA 5087 an Industrie- und Handelswerbung, Ungererstraße 19, 8000 München 40

Für ein praxiseigenes Labor, das im Sommer 81 neu eingerichtet wird, suchen wir qualifizierte(n)

Zahntechniker(in)

für Keramik und Edelmetalltechnik in 8058 Erding (S-Bahn).

Bewerbungen unter SA 5084 an Industrie- und Handelswerbung, Ungererstraße 19, 8000 München 40

Suche für meine Praxisneugründung im Zentrum Münchens zum 1. 5. 81 freundl.

Ersthelferin

36-Stunden-Woche, Freitag ab 13 Uhr frei, Arbeitsschluß pünktlich.

Dr. Renate Simon,
Karlstraße 43, 8000 München 2,
Telefon (0 89) 18 02 14 oder 59 14 71
(nach 19 Uhr)

Sehr geehrte(r) Frau Doktor/Herr Doktor, wir haben für Ihren Sohn/Ihre Tochter für 1981 noch einen

Ausbildungsplatz als Zahntechniker(in)

im Raum Oberbayern frei.

Bewerbungen unter SA 5085 an Industrie- und Handelswerbung, Ungererstraße 19, 8000 München 40

Für unser modernst eingerichtetes zahntechnisches Labor suchen wir eine(n)

Zahntechniker(in)

für Edelmetall- und Geschlebearbeiten.

Es erwarten Sie nette Kollegen und ein wirklich gutes Betriebsklima. Durch Festgehalt und Umsatzbeteiligung erzielen Sie ein ausgezeichnetes Einkommen.

Dr. Raidl, Schulstraße 3, 8031 Maisach,
Tel. (0 81 41) 9 01 91

STELLEN-ANGEBOTE

Sofort

Zahnarzthelferin

mit guten Kenntnissen in Assistenz am Stuhl und in der Abrechnung nach **Berchtesgaden** gesucht.

Tel. (086 52) 6 24 91 und 34 57

Wir suchen baldmöglichst einen qualifiz.

Zahntechniker

mit Erfahrung in Keramik und Frästechnik bei besten Bedingungen in Praxislabor nach München-Nord.

Telefon (0 89) 3 11 61 92

Erfahrene und zuverlässig arbeitende

Zahnarzthelferin

für Empfang und Verwaltung gesucht.

Großzügige Gehalts-, Urlaubs- und Arbeitszeitregelung (4-Tage-Woche) wird geboten.

Telefon (0 89) 39 10 33 oder 34

Freundliche

Zahnarzthelferin

(auch mit Abschluß 1981) versiert in Assistenz u. Abrechnung, zum 1. 9. 1981 gesucht.

Telefon (0 89) 16 58 01

Nach Bogenhausen/Denning suche ich für meine moderne Vormerkpraxis eine freundl., an selbständ. Arbeiten gewöhnte

Mitarbeiterin

Geregelte Arbeitszeit, leistungsgerechte Bezahlung, großzügige Urlaubsregelung sind garantiert. Bei entsprechender Leistung auch Teilzeitbeschäftigung möglich.

Dr. Christian Brüssow, Tel. (0 89) 93 44 1
Denninger Straße 204, 8000 München 8.

STELLEN-GESUCHE

Junge, zuverlässig arbeitende

Zahnarzthelferin

sucht ab sofort für halbtags neuen Wirkungskreis im Raum Starnberg-Wolfratshausen.

Angebote bitte unter SG 5095 an Industrie- und Handelswerbung, Ungererstraße 19, 8000 München 40

VERSCHIEDENES

Praxisräume für Zahnarzt

ca. 180 qm, im Landkreis Unterallgäu, zu vermieten.

Die Gemeinde ist unterversorgt.

Zuschriften unter V 5097 an Industrie- und Handelswerbung, Ungererstraße 19, 8000 München 40

VERSCHIEDENES

Praxisräume

für Zahnarzt, in sehr guter Lage eines unterbesetzten Ortes im Chiemgau, zum Ende des Jahres 1981 zu vermieten.

Angebote erb. unter Tel. (0 89) 34 65 46

Beilagenhinweis!

Bitte beachten Sie die Beilage in der Ausgabe Nr. 4/1981:
„Beitragsordnung des Zahnärztlichen Bezirksverbandes Oberbayern“.



**Allroundservice
für Mediziner**

Sparen Sie Geld mit einer Praxis- und Hypothekenvortilgung!

Planen Sie die zukünftige Finanzierung mit unserer Hilfe. „Bausteine“ dafür gibt es für jeden Geldbeutel. Beginnen Sie schon heute mit der Tilgung eines Darlehens von morgen.

Alle Versicherungen für den zahnmedizinischen Bereich

Kostenlose Vermittlung von Zahnarztpraxen

Praxis- u. Immobilienfinanzierungen

Rohölkauf als Kapitalanlage

Steuerbegünstigte Kapitalanlagen



KOSCHE GmbH

Tizianstr. 50, 8000 München 19
Telefon (0 89) 15 50 05-07



*Beratungsservice für Mediziner
H. Huber GmbH*

Hypotheken-Vortilgung, Praxis- und Immobilien-Finanzierungen

Praxisbörse

für München und Oberbayern
Übernahmen, Übergaben, Neuniederlassungen
(z. Zt. Imm.-Finanzierung bis zu 100 % und zu optimalen Zinssätzen)
Im Grund 16, 8033 Planegg, T. (0 89) 8 59 51 56

ANZEIGENPREISE für Kleinanzeigen:

Stellenangebote und Stellengesuche

(Anzeigengröße mind. 1/8 Seite)
DM 45,-

Verschiedenes DM 60,-
Preise zuzüglich Mehrwertsteuer.

Anzeigen an:

Industrie- und Handelswerbung,
Ungererstr. 19, 8000 München 40
Telefon (0 89) 39 14 42

Nächster Erscheinungstermin für Nr. 5 ist der 4. Mai 1981. Anzeigenschluß ist am 15. April 1981.

Herausgeber: Zahnärztlicher Bezirksverband Oberbayern – Körperschaft des öffentlichen Rechts, Geschäftsstelle: Fallstr. 36, 8000 München 70, Tel. (0 89) 7 23 10 55. 1. Vorsitzender: Dr. F. Gahbauer, Bayerisch Gmain, 2. Vorsitzender: Dr. K. Lindhorst, Penzberg, verantwortl. Schriftleitung: Dr. Karl Mühlbauer, Murnau, und Frau Elisabeth Kanzberger, kfm. Geschäftsführerin, München. Gekennzeichnete Artikel geben nur die Meinung des Verfassers wieder.

Verlag und Anzeigenverwaltung: Industrie- und Handelswerbung, A. Hanuschik, Ungererstr. 19/VI (Fuchsbau), 8000 München 40, Tel. 39 14 98. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 1 vom 1. 3. 1978 gültig. Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Bezugspreis für Nichtmitglieder: Einzelpreis DM 2,50; Jahresabo DM 26,40 einschl. Porto u. MwSt. Erscheint 1x monatlich. Veröffentlichungen gemäß Art. 1 der VO zum bayerischen Pressegesetz v. 7. 2. 1950. Inhaber d. Industrie- u. Handelswerbung Reg.-Gericht: München 55/10 4 51, 100% A. Hanuschik.

A. Hanuschik

Komplett-Service

Erfahrene Praktiker sind unser Arbeitsteam

- Druckberatung
- Graphische u. typographische Gestaltung
- Fotosatz
- Bleisatz (Linotype, Handsatz)
- Fotografie
- Reproduktion
- Montage/Kopie
- Offsetdruck
- Buchdruck
- Buchbinderische Weiterverarbeitung

Arbeitsbereich

- Prospekte · Kataloge · Zeitschriften
- Broschüren · Bücher
- Akzidenzen · Geschäftsdrucksachen

Druckerei-Verwaltung

Ungererstr. 19/VI · 8 München 40

Telefon (0 89) 39 14 42 / 39 14 82 / 39 14 98

Patienten-Bestelljournal • Sofort lieferbar

**Tageszeit-
einteilung von
8.00 bis 19.30 Uhr**
**Wocheneinteilung
Montag–Samstag**

**Jedes Buch um-
faßt 26 Wochen**

**Einteilung für
2, 3 oder 4
Behandlungsstühle**

Muster eines
Wochenbogens
für 2 Stühle
(Originalgröße
42 x 30 cm)

**Buch für 2 Stühle
DM 10,50**

**Buch für 3 Stühle
DM 16,30**

**Buch für 4 Stühle
DM 24,—**

(+ MwSt. und
Versandkosten)

Montag		Dienstag	
Stuhl 1	Stuhl 2	Stuhl 1	Stuhl 2
8.00		8.00	
8.15		8.15	
8.30		8.30	
8.45		8.45	
9.00		9.00	
9.15		9.15	
9.30		9.30	
9.45		9.45	
10.00		10.00	
10.15		10.15	
10.30		10.30	
10.45		10.45	
11.00		11.00	
11.15		11.15	
11.30		11.30	
11.45		11.45	
12.00		12.00	
12.15		12.15	
12.30		12.30	
12.45		12.45	
13.00		13.00	
13.15		13.15	
13.30		13.30	
13.45		13.45	
14.00		14.00	
14.15		14.15	
14.30		14.30	
14.45		14.45	
15.00		15.00	
15.15		15.15	
15.30		15.30	
15.45		15.45	
16.00		16.00	
16.15		16.15	
16.30		16.30	
16.45		16.45	
17.00		17.00	
17.15		17.15	
17.30		17.30	
17.45		17.45	
18.00		18.00	
18.15		18.15	
18.30		18.30	
18.45		18.45	
19.00		19.00	
19.15		19.15	
19.30		19.30	

Dienstag		Mittwoch	
Stuhl 1	Stuhl 2	Stuhl 1	Stuhl 2
8.00		8.00	
8.15		8.15	
8.30		8.30	
8.45		8.45	
9.00		9.00	
9.15		9.15	
9.30		9.30	
9.45		9.45	
10.00		10.00	
10.15		10.15	
10.30		10.30	
10.45		10.45	
11.00		11.00	
11.15		11.15	
11.30		11.30	
11.45		11.45	
12.00		12.00	
12.15		12.15	
12.30		12.30	
12.45		12.45	
13.00		13.00	
13.15		13.15	
13.30		13.30	
13.45		13.45	
14.00		14.00	
14.15		14.15	
14.30		14.30	
14.45		14.45	
15.00		15.00	
15.15		15.15	
15.30		15.30	
15.45		15.45	
16.00		16.00	
16.15		16.15	
16.30		16.30	
16.45		16.45	
17.00		17.00	
17.15		17.15	
17.30		17.30	
17.45		17.45	
18.00		18.00	
18.15		18.15	
18.30		18.30	
18.45		18.45	
19.00		19.00	
19.15		19.15	
19.30		19.30	

Mittwoch		Donnerstag	
Stuhl 1	Stuhl 2	Stuhl 1	Stuhl 2
8.00		8.00	
8.15		8.15	
8.30		8.30	
8.45		8.45	
9.00		9.00	
9.15		9.15	
9.30		9.30	
9.45		9.45	
10.00		10.00	
10.15		10.15	
10.30		10.30	
10.45		10.45	
11.00		11.00	
11.15		11.15	
11.30		11.30	
11.45		11.45	
12.00		12.00	
12.15		12.15	
12.30		12.30	
12.45		12.45	
13.00		13.00	
13.15		13.15	
13.30		13.30	
13.45		13.45	
14.00		14.00	
14.15		14.15	
14.30		14.30	
14.45		14.45	
15.00		15.00	
15.15		15.15	
15.30		15.30	
15.45		15.45	
16.00		16.00	
16.15		16.15	
16.30		16.30	
16.45		16.45	
17.00		17.00	
17.15		17.15	
17.30		17.30	
17.45		17.45	
18.00		18.00	
18.15		18.15	
18.30		18.30	
18.45		18.45	
19.00		19.00	
19.15		19.15	
19.30		19.30	

Donnerstag		Freitag	
Stuhl 1	Stuhl 2	Stuhl 1	Stuhl 2
8.00		8.00	
8.15		8.15	
8.30		8.30	
8.45		8.45	
9.00		9.00	
9.15		9.15	
9.30		9.30	
9.45		9.45	
10.00		10.00	
10.15		10.15	
10.30		10.30	
10.45		10.45	
11.00		11.00	
11.15		11.15	
11.30		11.30	
11.45		11.45	
12.00		12.00	
12.15		12.15	
12.30		12.30	
12.45		12.45	
13.00		13.00	
13.15		13.15	
13.30		13.30	
13.45		13.45	
14.00		14.00	
14.15		14.15	
14.30		14.30	
14.45		14.45	
15.00		15.00	
15.15		15.15	
15.30		15.30	
15.45		15.45	
16.00		16.00	
16.15		16.15	
16.30		16.30	
16.45		16.45	
17.00		17.00	
17.15		17.15	
17.30		17.30	
17.45		17.45	
18.00		18.00	
18.15		18.15	
18.30		18.30	
18.45		18.45	
19.00		19.00	
19.15		19.15	
19.30		19.30	

Freitag		Samstag	
Stuhl 1	Stuhl 2	Stuhl 1	Stuhl 2
8.00		8.00	
8.15		8.15	
8.30		8.30	
8.45		8.45	
9.00		9.00	
9.15		9.15	
9.30		9.30	
9.45		9.45	
10.00		10.00	
10.15		10.15	
10.30		10.30	
10.45		10.45	
11.00		11.00	
11.15		11.15	
11.30		11.30	
11.45		11.45	
12.00		12.00	
12.15		12.15	
12.30		12.30	
12.45		12.45	
13.00		13.00	
13.15		13.15	
13.30		13.30	
13.45		13.45	
14.00		14.00	
14.15		14.15	
14.30		14.30	
14.45		14.45	
15.00		15.00	
15.15		15.15	
15.30		15.30	
15.45		15.45	
16.00		16.00	
16.15		16.15	
16.30		16.30	
16.45		16.45	
17.00		17.00	
17.15		17.15	
17.30		17.30	
17.45		17.45	
18.00		18.00	
18.15		18.15	
18.30		18.30	
18.45		18.45	
19.00		19.00	
19.15		19.15	
19.30		19.30	

Samstag	
Stuhl 1	Stuhl 2
8.00	
8.15	
8.30	
8.45	
9.00	
9.15	
9.30	
9.45	
10.00	
10.15	
10.30	
10.45	
11.00	
11.15	
11.30	
11.45	
12.00	
12.15	
12.30	
12.45	
13.00	
13.15	
13.30	
13.45	
14.00	
14.15	
14.30	
14.45	
15.00	
15.15	
15.30	
15.45	
16.00	
16.15	
16.30	
16.45	
17.00	
17.15	
17.30	
17.45	
18.00	
18.15	
18.30	
18.45	
19.00	
19.15	
19.30	

Lieferung durch: Druckerei A. Hanuschik, Ungererstr. 19, 8000 München 40

Postvertriebsstück
B 5452 EX

Gebühr

Industrie- u. Handelswerb. A. He
Ungererstraße 19/VI, 8000 Mün
ZBV OBERBAYERN aktuel!

0009000000 991212
ZAHNAERZTLICHER
BEZIRKSVERBAND OBERBAYERN
FALLSTR 36

8000 MUENCHEN 70



ingang in unser PTC



Empfang im P

**DAS FACHGESCHÄFT
IM STADTZENTRUM**

mit
Praxis-Test-Center

kompl. Sprechzimmer, 1 Großlabor,
10 Arbeitsplätze in Funktion.

Information über alle Einrichtungsfragen.
Ein Besuch überzeugt Sie.

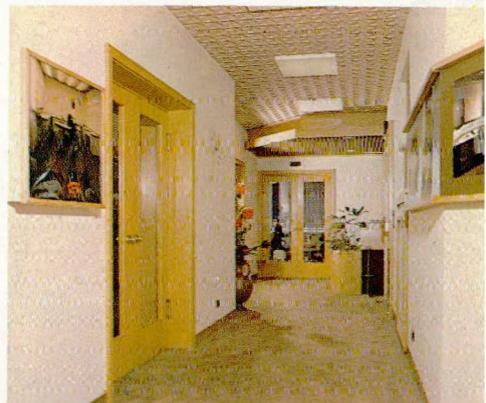
DENTAL-DEPOT
FÄGER

8000 München 2, Pettenkofersstraße
Tel. 089 / 596546 · Eigener Parkplatz vor dem Haus
Filiale Landshut
Innere Münchner Straße 30, Telefon 0871 / 2121

ansicht von links im PTC



Ansicht von rechts im PTC



Z B V

OBERBAYERN aktuell

NR. **5** MAI 1981

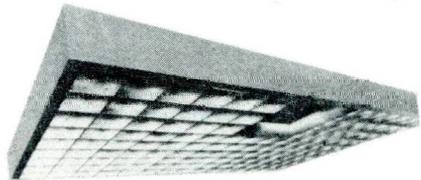
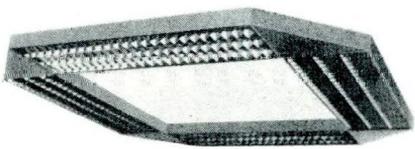
4. JHRG.

Herausgeber: Zahnärztlicher Bezirksverband Oberbayern, Körperschaft des öffentlichen Rechts

INHALT:

Wichtige Termine	4	Zahnärzthelferinnen	13	MIBA	25
ZBV Mitgliederversammlung	6	Berufsbildungsgesetz	16	Fortbildung	26
Persönliches	8	Mitgliederbewegung	18	Freier Verband	28
Fachlehrertagung	10	Aus den Obmannvereinen	19	Notfalldienst	30

Die Ausleuchtung Ihrer Räume sollte besser sein, als es die DIN-Norm verlangt.



... QUADRO-LIGHT und GOLDEN CIEL sorgen für die optimale Lichttechnik in der Zahnarztpraxis.

Quadro-Light

Die blendfreie, computeroptimierte Spiegelraster-Leuchte mit Prismenscheiben. Kreisförmiges Beleuchtungsfeld. Repräsentatives Design in Champagnergold.

Golden Ciel

Die Parabolspiegel-Rasterdecke mit Prismenleuchten löst blendfrei Ihre Lichtprobleme. Rechteckiges Beleuchtungsfeld. Gelungene Formgebung in Champagnergold.

Phönix-Aktiengesellschaft
Maßstab für Zahnbedarf in Praxis und Labor

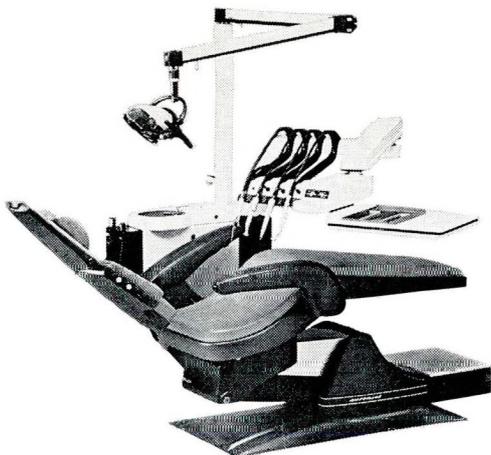
Dental-Depot in München, Bayerstr. 5, 8000 München 2, Tel. (089) 59 28 67



- | | | | | | |
|--|---|--|---|---|---|
| Lutzoestr. 105-109
1000 Berlin 30
Tel. (0 30) 2 62 20 62
Rietorst 4
3000 Hannover
Tel. (05 11) 64 80 01-3 | Bruchtorfwall 8
3300 Braunschweig 1
Tel. (05 31) 4 90 56
Am Vorgebirgstor 11
5000 Köln 51
Tel. (02 21) 36 20 01-03 | Höhenzollernstr. 52-54
4300 Essen 1
Tel. (02 01) 77 40 91-93
Wakenitzstr. 1
2400 Lübeck 1
Tel. (04 51) 79 15 05 | Krozinger Str. 7
7800 Freiburg i.Br. 1
Tel. (07 61) 4 21 31
Bayerstr. 5
8000 München 2
Tel. (089) 59 28 67 | Barmbeker Markt 19
2000 Hamburg 76
Tel. (0 40) 29 12 49-40
Leyherstr. 144
8500 Nürnberg 1
Tel. (09 11) 3 18 71 |  Mitglied der
Dental-Alliance
Wilhelmstr. 48
6200 Wiesbaden 1
Tel. (0 61 21)
30 05 43/45 |
|--|---|--|---|---|---|

Wenn Qualität entscheidet und der Preis den Ausschlag gibt

DENTAL-GERÄTE MIT UNABHÄNGIGEN MODULEN IST MODERNE TECHNOLOGIE –
BEI EURODENT SEIT JAHREN EINE SELBSTVERSTÄNDLICHKEIT.



*eurodent
dentalmatic*

Das Eurodent-Programm mit verschiedenen Geräte-Typen, passend zu jeder Arbeitsweise, steht installiert in unseren Geschäftsräumen zum Test für Sie bereit.

Wir nennen Ihnen Zahnärzte, die seit Jahren mit Eurodent-Geräten arbeiten als Referenzen.

**Bitte fordern Sie mehr Information
und Preisliste bei uns an.**

Stuhl, Gerät, Speifontäne, Absaugung
und Leuchte, Komplett-Preis DM 38 690,—
oder monatliche Miete DM 853,—



Das Haus für Sprechzimmer und Labor

Planung von Praxis- u. Laboreinrichtungen, großes Lieferprogramm des In- u. Auslandes

- Fachmännische Beratung · Fachhandels-Service · Fachhandels-Garantie ●
- autorisiertes SR-Ivoclar-Depot *exclusiv* in Schwaben

8900 AUGSBURG

Auf dem Kreuz 14-16 · Telefon (0821) 51 11 43 + 51 11 44

außerhalb der Geschäftszeiten automatischer Telefondienst (08 21) 51 11 44

In Kollegenkreisen gehört

Ein zentrales Thema bei Kollegentreffen ist die Frage der Niederlassungssituation in Oberbayern. Schon vor zwei Jahren hatte Kollege Dr. Hartmann, Haidholzen, der Landesversammlung des Freien Verbandes in Grafenau per Antrag der oberbayerischen Kollegen empfohlen, das Thema Niederlassung für dieses Gebiet in den zuständigen Gremien zur Sprache zu bringen.

Die gesetzlich verordnete Bedarfsplanung wurde in gegenseitiger Absprache zwischen den Parteien, Krankenkassen, Zahnärzten und der öffentlichen Hand inzwischen abgeschlossen.

Durch Information oder Bedarfsplanung jedoch allein wurde kaum ein Kollege davon abgehalten, sich in Oberbayern niederzulassen.

von weiß die Bezirksstelle ein Lied zu singen. Die Möglichkeiten der Bezirksstelle, die Niederlassungen zu steuern, sind auch nicht groß: Beratung der Niederlassungswilligen nach dem neuesten Stand der Besetzung, Stellungnahme gegenüber der Bank hinsichtlich der Kreditabsicherung.

Hier fängt das Problem schon an. Gibt eine Bank keinen Kredit, tut's die andere. Folgelasten zählen wenig im Vergleich zu momentan aufgebauchtem Erfolg oder Umsatz.

Ähnlich verfahren einige Dentaldepots. Ihre Verdienstspanne liegt bei Neueinrichtungen wesentlich höher als bei einem mühsamen, zeitraubenden und personalintensiven, von zahlreichen Mitbewerbern gestörten Service-dienst.

Planungsbüros, besetzt mit Architekten, Designern, Handwerkern und Maklern wollen ja auch beschäftigt sein.

Für sie ist der Neukundengewinn ebenso vorrangig wie für Immobilienmakler und Hausherrn, die alle den Ehrgeiz zu haben scheinen, in jedes Haus und in jeden Neubau einen Zahnarzt zu setzen. Man kennt schon genügend Beispiele aus unserem Bereich, wo wirtschaftliche Zwänge zur Praxisaufgabe geführt haben und noch führen werden.

nn auch die kleinste sog. Landpraxis erfordert heute Großinvestitionen bei maximaler Zinsbelastung.

Was geschieht aber wenn die Rezession und der bevorstehende rigorose Abbau des Prothetikbooms – durch wen oder was auch immer – voll zum Tragen kommen?

Wollen sich einige der Kollegen vielleicht durch Nebenjobs über Wasser halten, wie das ein Zahnarzt durch halbtägiges Wäscheausfahren bereits macht?

In Diskussionen über mögliche Boykottmaßnahmen anlässlich des KVKG haben wir erlebt, daß wirtschaftliche Zwänge die Kollegenschaft politisch immobil werden lassen.

Auch das kollegiale Klima dürfte sich durch diese Problematik nicht gerade verbessern.

Die Zahl der Studierenden der Zahnmedizin aus Oberbayern ist drastisch gestiegen. Nach Auskunft eines Kollegen studieren zum Beispiel sechs Oberammergauer derzeit Zahnmedizin. Das Zahnarzt–Patientenverhältnis in diesem Ort liegt wie in vielen anderen Orten der Gegend bei 1 : 1000.

Dem Vernehmen nach wollen alle diese jungen zukünftigen Zahnärzte selbstverständlich zuhause praktizieren. Trotzdem laufen in der Geschäftsstelle die Telefone heiß wegen der vielen Anfragen nach Niederlassungsmöglichkeiten in Oberbayern, vor allem von **Nicht**oberbayern.

Wann siegt endlich die Vernunft? Die Liebe zu den Bergen, auf einer schnellen Urlaubsfahrt entbrannt, darf die wirtschaftlichen Probleme nicht auf einen untergeordneten Platz verdrängen.

Dr. K. Mühlbauer

Wichtige Termine:

Montag, 11. 5.,

20.00 Uhr

Unering, Versammlung (siehe Seite 23)

Montag, 11. 5.,

20.00 Uhr

Freilassing, Zahnärztetreffen (siehe Seite 23)

Dienstag, 12. 5.,

20.00 Uhr

Weilheim, Stammtisch (siehe Seite 23)

Mittwoch, 20. 5.,

19.30 Uhr

Erding, Versammlung (siehe Seite 19)

Donnerstag, 21. 5.,

20.00 Uhr

Rosenheim, Rosenheimer Kreis (siehe Seite 24)
Tegernseer Tal, Arbeitskreise (siehe Seite 21)

Dienstag, 2. 6.,

20.00 Uhr

Altötting, Versammlung (siehe Seite 20)

Freitag, 26. 6.,

10.00 Uhr

Murnau, Vorstandssitzung ZBV (siehe Seite 8)

Samstag, 27. 6.,

10.00 Uhr

Murnau, Mitgliederversammlung (siehe Seite 6)

Samstag, 18. 7.

München, Zahnärzte Tennisturnier (siehe Seite 12)

SIEMENS

Alles für die Wurzelfpflege



... und für alles andere natürlich auch. Wenn Sie beispielsweise das Übel an der Wurzel packen müssen.

Mit anderen Worten: Sie bekommen bei uns alles, was Sie für den reibungslosen Praxisbetrieb brauchen. Alles technische Gerät. Alle Materialien. Alle Dienstleistungen. Überall – sofort. Und damit Sie das nicht vergessen, haben wir den bekannten Karikaturisten Jules Stauber gebeten, Sie auf freundliche Weise daran zu erinnern.

Wenn Sie Interesse an dieser lustigen Zeichnung haben: Postkarte bitte an eines der aufgeführten Dental-Depots.

**Ihr Siemens-Dental-Depot:
Partner für die Praxis**

8000 München 2
Lindwurmstraße 23-25
Telefon 089/539353

8960 Kempten
Mozartstraße 21
Telefon 0831/22066

ZAHNÄRZTLICHER BEZIRKSVERBAND OBERBAYERN

Bezirksstelle Oberbayern der KZVB

EINLADUNG

zur Mitgliederversammlung 1981 in Murnau/Staffelsee,

Samstag, 27. Juni 1981, um 10 Uhr, Kurhotel Krönner, Seidlpark

Tagesordnung:

I. ZAHNÄRZTLICHER BEZIRKSVERBAND OBERBAYERN

1. Bericht der Vorsitzenden Dr. Gahbauer, Dr. Lindhorst
2. Berichte der Referenten
 - a) für Fortbildung, Dr. Scheiner (Erding), Dr. Mühlbauer (Murnau)
 - b) für Zahnarzhelferinnen, Dr. Walter Keller (Rosenheim)
 - c) für Jugendzahnpflege, Dr. Werner Habersack (Weilheim)
3. Finanzen
 - a) Prüfbericht des BDZ für 1980 (liegt zur Einsicht in der Geschäftsstelle auf)
 - b) Genehmigung der Jahresrechnung für 1980
 - c) Bericht der Kassenprüfer
 - d) Entlastung des Vorstandes für 1980
 - e) Genehmigung des Haushaltsplanes für 1982
4. Verschiedenes

II. BEZIRKSSTELLE OBERBAYERN DER KZVB

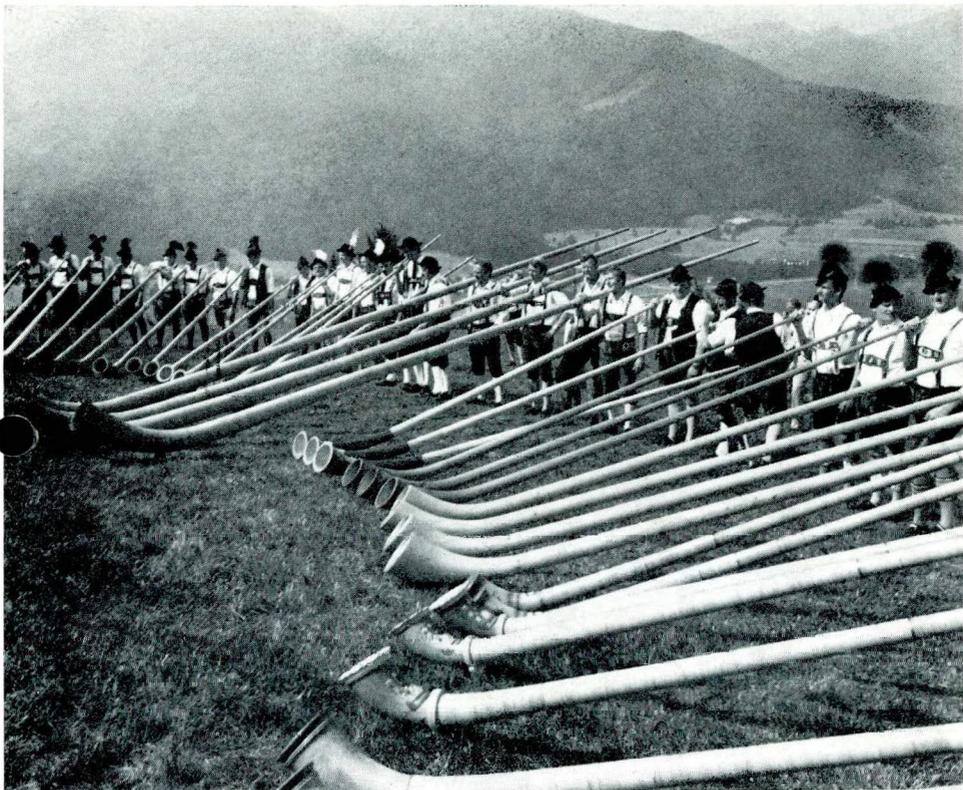
1. Bericht des Vorsitzenden Dr. Lindhorst
2. Obmannsamt – Obmannsbereichseinteilung
3. Verschiedenes

Anträge an die Mitgliederversammlung sind bis spätestens 22. 6. 1981 bei der Geschäftsstelle, Fallstraße 36/0, 8000 München 70, einzureichen.

Die Berichte der Vorsitzenden des ZBV Oberbayern und der Bezirksstelle Oberbayern der KZVB bringen nicht nur Regularien, sondern sprechen Tages-themen an.

Die heutige Zeit verlangt Stellungnahme, die wiederum nur aus Information und Diskussionsergebnissen aufgebaut werden kann. Der Vorstand und die Vorsitzenden können nur dann den Willen der Kollegenschaft tragen und vertreten, wenn dieser aus einer echten Willensbildung kommt. Je größer die demokratische Basis, desto stärker wird der jeweilige Auftrag an die Vorsit-zenden!

Deshalb sollten Sie die Mitgliederversammlung nicht versäumen!



Gemeinsamkeit macht stark.

Darum gibt es im Gruppenversicherungsvertrag Vorzugskonditionen.

Jedem Zahnarzt, der Mitglied bei der KZV Bayerns ist, bieten wir die **Krankenversicherung und Krankentagegeld-Versicherung** zu den Vorteilen des Gruppenversicherungsvertrages:

- ermäßigte Beiträge
- Tagegeld bis zu DM 600,- täglich
- Unkündbarkeit durch den Versicherer
- Sofortiger Versicherungsschutz ohne Wartezeiten
- zusätzliche erfolgsabhängige Beitragsrückgewähr

Kommen Sie in den Gruppenvertrag – denn gemeinsam sind Sie stärker.

- Bitte Informationen über die Krankenversicherung im Gruppenvertrag
- Bitte senden Sie mir das Bildmotiv dieser Anzeige als Poster

Name: _____

Straße: _____

Ort: _____

Telefon: _____

PVG Partner-Versicherungs-Gruppe

– Ärztedienst –
Berliner Straße 170/172, 6050 Offenbach,
Telefon (0611) 809444 (Kundeninformation)

Zur Information für die Obmänner:

In der erweiterten **Vorstandssitzung** des **ZBV Oberbayern**, die vor der Mitgliederversammlung **am 26. Juni in Murnau** stattfindet, soll aus jedem Obmannsbereich ein kurzer Bericht vorgetragen werden, mit folgenden Punkten:

1. Fortbildungstätigkeit, Stammtische, Versammlungen im Obmannsbereich
2. Niederlassungen, Zahnarztliche
3. Assistententätigkeit, Ausländerfrage
4. Helferinnenausbildung
5. Allgemeines, Vorschläge

Wir bitten die Obmänner sich rechtzeitig entsprechendes Material zu besorgen.

Im Kurhotel Kröner, Seidlpark Murnau, sind für uns Zimmer reserviert, für **Freitag, den 26. 6.** (Vorstandssitzung) und **Samstag, den 27. 6.** (Mitgliederversammlung). Wir bitten Sie, falls Sie vom 26. zum 27. 6. dort übernachten wollen, Ihre Zimmerbestellung direkt vorzunehmen, **spätestens bis 10. 6.** Einladung und Tagesordnung gehen Ihnen noch gesondert zu.



Persönliches

Wir gratulieren zum



95. Geburtstag

am 30. Mai 1981

Herrn Dr. Dr. Anton Beran, Ackehartstr. 8, 8261 Töging

70. Geburtstag

am 5. Mai 1981

Herrn Dr. Lorenz Scheiner, Friedhofstr. 8,
8058 Altenerding

am 20. Mai 1981

Herrn ZA Hans Feistle ,Feuerhausstr. 15,
8080 Fürstenfeldbruck

am 20. Mai 1981

Herrn Dr. Hans Setzepfandt, Seestr. 6, 8183 Gmund

Herzlichen Glückwunsch und für die Zukunft alles Gute!

Dr. Gahbauer
1. Vorsitzender

Dr. Lindhorst
2. Vorsitzender

VERSCHIEDENES

Ich bin deutscher Zahnarzt, 30 Jahre, mit
Praxiserfahrung, und möchte

nordöstlich Rosenheim

1981 eine gut eingeführte Praxis mit oder
ohne Einarbeitungszeit übernehmen.

Zuschriften erbeten unter V 5110
an Industrie- und Handelswerbung,
Ungererstraße 19, 8000 München 40

Seltene Gelegenheit

Gut eingeführte Praxis in München,
Nähe Rotkreuzplatz, ab sofort nahtlos zu
übergeben. Eingerichtetes Sprech- und
Wartezi., Büro, Besprechungs-Sozialraum
u. div. Nebenräume, 150 od. 90 qm, räum-
liche Umgestaltung und Erweiterung
möglich; sehr günstige Miete.

Kontaktaufnahme erbeten unter V 5112 an
Industrie- und Handelswerbung,
Ungererstraße 19, 8000 München 40

Sichere Existenz in Oberbayern

Aus persönlichen Gründen (keine Alters-
praxis) übergebe ich meine umsatzstarke
4-Sprechzimmer-Praxis in einer Kleinstadt
in Obb. — Interessenten erhalten Aus-
kunft über Umsatz, Lage, Einrichtung und
Ablösung unter V 5111 durch

Industrie- und Handelswerbung,
Ungererstraße 19, 8000 München 40

Wegen Praxisauflösung

Einrichtungsgegenstände
billigst abzugeben:

Ultradent Standard-Einheit
Vacu-Box — Typ I — Dental RÖ.-Apparat
Turbinenbohrmaschine
Behandlungsstuhl!

Zuschriften an Liesbeth Grasmüller,
Pfarweg 2, 8176 Schafflach,
Telefon (0 80 21) 79 29 oder 17 20

Komplette Stahleinrichtung

sehr gut erhalten, 40% unter Neupreis
zu verkaufen.

Zuschriften unter V 5115 an
Industrie- und Handelswerbung,
Ungererstraße 19, 8000 München 40

Deut. ZA-Ehepaar sucht ab Mitte 1982

Übernahme

einer geeigneten

Praxis

in Oberbayern. Einarbeitung möglich.

Angebote unter V 5120 an
Industrie- und Handelswerbung,
Ungererstraße 19, 8000 München 40

Praxis München-Nymphenburg

seit 30 Jahren bestehend, hoher Umsatz,
aus familiären Gründen zu verkaufen.

Zuschriften unter V 5114 an
Industrie- und Handelswerbung,
Ungererstraße 19, 8000 München 40

Fachlehrertagung 1981

Am 28. 3. 1981 führte der ZBV Oberbayern eine Tagung der zahnärztlichen Fachlehrer, die an den 7 oberbayerischen Berufsschulen mit Klassen für Zahn- arztshelferinnen tätig sind, durch. 5 Kolleginnen und 10 Kollegen unterziehen sich in Oberbayern der verantwortungsvollen aber auch meist dankbaren Auf- gabe, junge Damen schulisch auszubilden, eine außerordentlich wichtige und einflußreiche Tätigkeit in dem dualen Ausbildungssystem, das nach unserer Überzeugung der Auszubildenden die umfassendsten theoretischen und praktischen Kenntnisse und Fähigkeiten nebeneinander vermittelt.

Zu dieser Tagung war auch von jeder der 7 Berufsschulen eine Lehrkraft für die kaufmännischen Fächer eingeladen, um sicherzustellen, daß alle Anliegen sowohl der Schulen als auch des ZBV Oberbayern zur Sprache kommen konnten.

Der 1. Vorsitzende des ZBV, Herr Kollege Dr. Gahbauer, leitete die Tagung und konnte dabei seine praktischen Erfahrungen aus eigener, über 10jähriger Fachlehrertätigkeit bestens verwerten. Es soll und kann an dieser Stelle nicht über Einzelheiten der Tagung berichtet werden. Besonders hervorzuheben ist das Engagement aller Lehrkräfte, mit dem sie sich für ihre Aufgaben und für ihre Schülerinnen einsetzen und um Verbesserungen in Unterricht und Prüfungen bemüht sind.

Aus den Berichten der Schulen war zu erkennen, daß diesen die etwas plötz- lich praktizierte erhebliche Einschränkung der Zahl der 2-Jahres-Ausbil- dungsverträge und der entsprechend starke Anstieg der 3-Jahres-Verträge bei der Klassen- und Stoffeinteilung arge Schwierigkeiten machte.

Es war folglich aus personellen und räumlichen Gründen nicht zu vermeiden, daß der Unterricht auf mehrere Wochentage verteilt werden mußte. Eine gro- ße Erschwernis bedeutet natürlich für die Schulen auch die Tatsache, daß nicht selten Ausbildungsverträge erst nach Beginn des Schuljahres abge- schlossen und die Auszubildenden verspätet eingeschult werden. Mit einem verspäteten Abschluß des Ausbildungsvertrages setzt sich der Ausbilder be- achtlichen Bußgeldern aus (siehe BerBildG § 33 (1), § 99).

Ein wesentlicher Gegenstand der Diskussion war der bedauerliche Man- g... an Kolleginnen und Kollegen, die bereit sind, sich als Fachlehrer für die me- dizinische Fachkunde und Abrechnung zur Verfügung zu stellen. Wir sind gerne bereit, mit Interessenten ein Gespräch über diese Tätigkeit zu führen oder mit langjährigen Fachlehrern zu vermitteln. Besonders dringend suchen wir Fachlehrer für die Schulen Fürstenfeldbruck und Erding.

Diskutiert wurde auch die Frage der Ausstattung der Schulen mit Geräten, Instrumenten und Materialien. Insbesondere für die Demonstration der Ver- arbeitung bzw. Anwendung von Materialien, Desinfektionsmitteln, Mitteln zur Gerätepflege etc. wurde auf die Mitwirkung der Dentalindustrie und des Den- talhandels hingewiesen.

Der Vorsitzende bat die Fachlehrer um eine Liste der Unterrichtsmittel, die sie für ihre Schule benötigen. Außerdem wird jeder Fachlehrer einen Taschenbema erhalten. Allgemein begrüßt wurde der Beschluß, Schulaufgaben- und Extemporale-Themen innerhalb der oberbayerischen Schulen auszutauschen zum Zwecke der Harmonisierung des Lehrstoffes, der durch diese Zusammenkunft zustande kam.

Immer wieder muß festgestellt werden, daß Auszubildende selbst im 3. Ausbildungsjahr noch nicht an der Kassenabrechnung beteiligt werden. Diese Ausbilder übersehen, daß dies zu ihren Pflichten gehört. Der ZBV ist entschlossen, in solchen Fällen die Ausbildungserlaubnis für einige Jahre auszusetzen.

Ein weiterer Diskussionspunkt war die Führung von Berichtsheften gem. § 6, Ziff. 4, BBiG, wozu der ZBV Obb. einen Vorschlag ausarbeiten wird.

Schluß der Tagung wurden noch von der kaufmännischen Geschäftsführerin, Frau Kranzberger, Hinweise auf den technischen Ablauf der Prüfungen gegeben.

Nach 4 Stunden intensiver Arbeit und ausgiebigen Gedanken- und Erfahrungsaustausches beendete Herr Kollege Dr. Gahbauer die Tagung.

Dr. Walter Keller
Referent für Zahnarzthelferinnen

Keramik, Modellguß, Gold-Verblend-Technik und Prothetik.
Mit uns haben Sie ein Labor für Spitzentechnik.



Dr. Busser GmbH.
Fürstenrieder Straße 50
8000 München 21
Telefon (089) 58 10 21 / 22

Kurzmeldungen

Der ZBV Oberbayern kann noch 1 unterstützungsbedürftige(n) Zahnarzt(in) oder Witwe für die Dr. Fritz-Linnert-Gedächtnis-Stiftung in Vorschlag bringen. Einkommensgrenze DM 860,— monatlich.

Die Stiftung leistet eine laufende monatliche Unterstützung, deren Höhe der Stiftungsrat festsetzt.

Bedürftige Personen wollen sich bitte mit uns in Verbindung setzen, die dann von uns ein entsprechendes Antragsformular zugesandt erhalten.

Oberbayerisches Zahnärzte-Tennis-Turnier

Der **ZBV München** unter der Federführung des Kollegen Dr. Endstrasser veranstaltet im Sommer ein **Tennisturnier für Zahnärzte und Zahnärztinnen**. Diese Veranstaltung soll bei regem Zuspruch eine ständige Einrichtung werden, ähnlich wie die Winterveranstaltung des ZBV Oberbayern in Spitzingsee.

Ort: München, Ottobrunn-Riemerling, Sportanlage Sperk.

Zeit: 18. Juli 1981

Ausschreibungen und Meldungen:

Dr. Eugen Endstrasser, 8000 München 83, Telefon 0 89 / 60 37 72

Blutverlust reduzieren: **ADRENOXYL**®

- hämostyptisch
- gefäßabdichtend
- muskulodynamisch

Zusammensetzung: 1 Amp. enth.: 1,5 mg Adrenochrom-monosemicarbazon-dihydrat (Carbazochromdihydrat), 1 Tabl. enth.: 2,5 mg Adrenochrom-monosemicarbazon-dihydrat (Carbazochromdihydrat). **Indikationen:** Prophylaxe und Therapie hämorrhagischer Zustände; Blutungsgefahr bei und nach Operationen und durch Antikoagulantien (z. B. bei Herzinfarktbehandlung); Nasen-, Lungen-, Magen-, Darm- und Nierenblutungen; Blutungen nach Zahnextraktionen; Netzhautblutungen; Adynamie. **Dosierung und Anwendungsweise:** 1. Zur Prophylaxe und Behandlung chirurgischer Blutungen. Säuglinge: $\frac{1}{3}$ Ampulle 1 Stunde vor dem Eingriff. Kinder: 1 Ampulle oder 4 Tabletten in einer Dosis 1 Stunde vor dem Eingriff. Erwachsene: 1-2 Ampullen oder 6 Tabletten in einer Dosis 1 Stunde vor dem Eingriff. 2. Zur Prophylaxe und Behandlung von Blutungen aus dem Gebiet der Inneren Medizin. Säuglinge: $\frac{1}{3}$ Ampulle oder 4 Tabletten als Einzeldosis. Kinder: $\frac{1}{2}$ Ampulle oder 4-6 Tabletten als Einzeldosis. Erwachsene:

1-2 Ampullen oder 6 Tabletten als Einzeldosis. Diese Einzeldosen können je nach Art und Stärke der Blutung mehrmals täglich wiederholt werden. 3. Zur Prophylaxe und Behandlung adynamischer Zustände 8-10 Tage lang 2 mal täglich $\frac{1}{2}$ -1 Ampulle oder 3-4 mal täglich 2 Tabletten 1 Stunde vor den Mahlzeiten. Injektionsmodus: subkutan, intramuskulär oder intravenös.

Besondere Hinweise: Inkompatibilität besteht zwischen Adrenoxyl und Vitamin-C-Präparaten, sie können daher nicht in einer Mischspritze appliziert werden.

Packungsgrößen und Preise (einschl. MwSt.): O.P. 2 Ampullen zu 3 ml DM 9,50. A.P. 25 Ampullen zu 3 ml, O.P. 20 Tabletten DM 8,95. A.P. 100, 300 (3 x 100) und 1000 Tabletten (10 x 100) (Stand: 1. Februar 1981)



NORDMARK-WERKE GMBH HAMBURG
Werk Uetersen/Holstein



Wichtige Termine für Zahnärzthelferinnen (Auszubildende) und Ausbilder

Zwischenprüfung 1981

Diese wird durch das Berufsbildungsgesetz zwingend vorgeschrieben. Zweck der Zwischenprüfung ist die Ermittlung des jeweiligen Ausbildungsstandes der Auszubildenden, um gegebenenfalls korrigierend auf die weitere Ausbildung einwirken zu können.

Die Zwischenprüfung wird schriftlich durchgeführt.

a) Prüfungstermin: Samstag, 23. Mai 1981

Die Zwischenprüfung findet in den Berufsschulen in Oberbayern einheitlich statt.

b) Zeitplan für die Zwischenprüfung

Programmiert:

Zahnmed. Fachkunde	30 Aufgaben	9.00–10.00 Uhr
Kassenabrechnung	20 Aufgaben	
Pause		10.00–10.15 Uhr
Betriebswirtschaftslehre	30 Aufgaben	10.15–11.00 Uhr

Konventionell:

Deutsch Schriftverkehr		11.00–12.00 Uhr
------------------------	--	-----------------

c) Anmeldung zur Zwischenprüfung

Die Anmeldung zur Zwischenprüfung hat bereits stattgefunden. Nachmeldungen für die Zwischenprüfung am 23. 5. 1981 sind nur in Ausnahmefällen noch bis zum 8. 5. 1981 beim ZBV Obb. möglich.

d) Prüfungsgebühr für die Zwischenprüfung:

Sie beträgt DM 100,— und ist von dem Auszubildenden (= Lehrherr) zu entrichten.

Die Überweisung der Prüfungsgebühr ist nicht erforderlich, die Prüfungsgebühr wird über die KZVB einbehalten.

e) Prüfungsbescheinigung:

Über die Teilnahme wird eine Bescheinigung ausgestellt. Sie enthält eine Feststellung über den Ausbildungsstand, insbesondere Angaben über Mängel, die bei der Prüfung festgestellt wurden.

Die Bescheinigung erhalten die Auszubildenden, der gesetzl. Vertreter, der Ausbilder, die Berufsschule und der Bezirksverband.

Der Nachweis der Teilnahme an der Zwischenprüfung ist Voraussetzung für die Zulassung zur Abschlußprüfung.

Werner Meier GmbH

DENTAL-DEPOT

8230 Bad Reichenhall

Kurfürstenstraße 5

Tel. (08651) 20 36 u. 20 37

8200 Rosenheim

Kufsteiner Straße 5

Tel. (08031) 1 40 37 / 38 / 39
und 1 40 30

Ihr leistungsfähiges Dental-Depot
im südostbayerischen Raum
seit über 30 Jahren

Wir verkaufen nicht nur, wir bieten auch Service durch geschulte
Dental-Mechaniker.

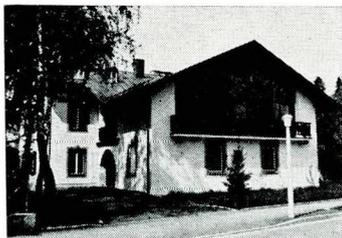
Mit unserem jungen, aktiven Mitarbeiter-Team sind wir ein
zuverlässiger Partner für Sie.

Praxiseinrichtungen und Beratungen nach modernsten
Gesichtspunkten.

Ständige Ausstellung neuester Behandlungsplätze.

Reichhaltiges Lager in Zähnen, Material und
Instrumenten bester Fabrikate.

Bitte besuchen Sie uns doch einmal!



Bad Reichenhall

Mitglied der



Rosenheim

Abschlußprüfung – Sommer 1981

1. Schriftliche Helferinnen-Abschlußprüfung

Die nächste schriftliche Prüfung für Zahnarzhelferinnen findet an folgenden zwei Tagen statt:

1. Prüfungstag: am **Mittwoch, dem 3. Juni 1981**
2. Prüfungstag: am **Donnerstag, dem 4. Juni 1981**

in den Berufsschulen.

Prüfungsablauf

1. Prüfungstag: am **Mittwoch, dem 3. Juni 1981**

9.00–10.00 Uhr	Wirtschaftsrechnen
10.00–10.45 Uhr	Zahnmed. Fachkunde
10.45–11.15 Uhr	Pause
11.15–12.15 Uhr	Betriebswirtschaftslehre mit Schriftverkehr
12.15–13.15 Uhr	Buchführung

2. Prüfungstag: am **Donnerstag, dem 4. Juni 1981**

9.00–10.00 Uhr	Kassenabrechnung a) Behandlungsschein b) Heil- und Kostenplan
10.00–10.45 Uhr	Sozialkunde
10.45–11.15 Uhr	Pause
11.15–13.15 Uhr	Deutscher Aufsatz

2. Mündliche Abschlußprüfung:

Die Termine werden im Heft 6/81 veröffentlicht.

a) Gemäß der Prüfungsordnung müssen sich **nicht** alle Prüflinge generell einer mündlichen Prüfung unterziehen. Die Entscheidung des Prüfungsausschusses, ob eine Auszubildende sich der mündlichen Prüfung in bestimmten Fächern unterziehen muß, wird dem Prüfling von der Berufsschule unter Angabe der genauen Prüfungszeit mitgeteilt.

b) Auszubildende, die sich freiwillig einer mündlichen Prüfung unterziehen wollen, um evtl. ihr schriftliches Prüfungsergebnis zu verbessern, müssen dies bei ihrer Berufsschule melden.

Bei bestandener Abschlußprüfung ist das Ausbildungsverhältnis **mit der Aushändigung einer entsprechenden Bescheinigung des Prüfungsausschusses beendet**.

Damit ist auch die Berufsschulpflicht erfüllt. Ab diesem Zeitpunkt ist das Gehalt einer gepr. ZAH zu bezahlen.

Auszug aus dem Berufsbildungsgesetz vom 1. 9. 1969

das für die Berufsausbildungsverhältnisse Gültigkeit hat.
(ohne Altersbegrenzung)

§ 6 Berufsausbildung

Der Ausbildende hat dafür zu sorgen, daß der Auszubildenden die Fertigkeiten und Kenntnisse vermittelt werden, die zum Erreichen des Ausbildungszieles erforderlich sind, und die Berufsausbildung in einer durch ihren Zweck gebotenen Form planmäßig, zeitlich und sachlich gegliedert so durchzuführen, daß das Ausbildungsziel in der vorgesehenen Ausbildungszeit erreicht werden kann.

Der Ausbildende hat selbst auszubilden oder einen Ausbilder ausdrücklich damit zu beauftragen.

(2) Der Auszubildenden dürfen nur Verrichtungen übertragen werden, die dem Ausbildungszweck dienen und ihren körperlichen Kräften angemessen sind.

(Anmerkung: Keine Gartenarbeiten, Hilfsdienste bei Neu- oder Umbauten, Arbeiten im Haushalt, Wäsche und Bügelarbeiten)

§ 8 Zeugnis

(2) Das Zeugnis muß Angaben enthalten über Art, Dauer und Ziel der Berufsausbildung sowie über die erworbenen Fertigkeiten und Kenntnisse der Auszubildenden. Auf Verlangen der Auszubildenden sind auch Angaben über Führung, Leistung und besondere fachliche Fähigkeiten aufzunehmen.

(Anmerkung: Wir haben dafür ein Formular aufliegen)

§ 13 Probezeit

Das Berufsausbildungsverhältnis beginnt mit der Probezeit. Sie muß mindestens einen Monat und darf höchstens drei Monate betragen (s. Ausbildungsvertrag).

§ 14 Beendigung

(1) Das Berufsausbildungsverhältnis endet mit dem Ablauf der Ausbildungszeit.

(2) Besteht die Auszubildende vor Ablauf der Ausbildungszeit die Abschlußprüfung, so endet das Berufsausbildungsverhältnis mit Bestehen der Abschlußprüfung.

(Anmerkung: Tag der Aushändigung der Bescheinigung)

(3) Besteht die Auszubildende die Abschlußprüfung nicht, so verlängert sich das Berufsausbildungsverhältnis **auf ihr Verlangen** bis zur nächstmöglichen Wiederholungsprüfung, höchstens um ein Jahr.

§ 15 Kündigung

(1) Während der Probezeit kann das Berufsausbildungsverhältnis jederzeit ohne Einhalten einer Kündigungsfrist gekündigt werden.

(2) Nach der Probezeit kann das Berufsausbildungsverhältnis nur gekündigt werden

1. **aus einem wichtigen Grund ohne Einhalten einer Kündigungsfrist,**
2. **von der Auszubildenden mit einer Kündigungsfrist von vier Wochen,** wenn sie die Berufsausbildung aufgeben oder sich für eine andere Berufstätigkeit ausbilden lassen will.

In beiden Fällen muß die Kündigung schriftlich unter Angabe der Kündigungsgründe erfolgen (s. Ausbildungsvertrag).

„Eine Kündigung aus einem wichtigen Grund ist unwirksam, wenn die ihr zugrunde liegenden Tatsachen (z. B. Lügen, Stehlen, grobe Verstöße gegen § 9 des Ausbildungsvertrages seitens der Auszubildenden und Ordnungswidrigkeiten des Ausbilders z. B. Übertragen von Aufgaben die dem Ausbildungszweck nicht dienen u. ä.) dem zur Kündigung Berechtigten **länger als zwei Wochen bekannt sind.**“

Mitgliederbewegung Monat März 1981

Zugänge:

Dr./IMF Bukarest

Barth Karl Johann

Dr. Fernsebner Michael

Foldenauer Wilhelm, München

Dr./IMF Klausenburg

Fredel Regina, München

Frey Angelika, München

Gobmeier Brigitte, München

Dr. Gutheil Eberhard

Heck Siegfried

Ass. in Pr. Dr. Leuze, Mühldorf

Niederlassung in Laufen

Ass. in Pr. ZA Pfeiffer, Buchbach

Ass. in Pr. Dr. Seufer, Wolnzach

Ass. in Pr. Dr. Pfirstinger, Brannenburg

Ass. in Pr. Dr. Raidl, Maisach

Pr.Übern. in Flintsbach

Ass. in Pr. Dr. Beck, Neuburg

Heraeus Combilabor®
Die praxisnahe
Gerätekombination für den
einwandfreien Edelmetallguß

Mitgliederbewegung Monat März 1981 (Fortsetzung)

Zugänge:

Kostenzer Kurt-Josef, München
Pfister Roland, Gilching
Dr. Scheibler Harald, Kaufbeuren

Bw in Maisach
Ass. in Pr. Dr. Kimmerle, Landsberg
Bw in Mittenwald

Abgänge:

Bichlmaier Anton, Maisach
Banjac Mitar, Erding
Ebenberger Johann, Eichstätt
Dr. Garus Karl Wilhelm, Benedikt-
beuern
Dr. Käuffl Christian, Lenggries
Metzenberg Erna, Garmisch-P.

Niederlassung in München
Rückkehr nach Jugoslawien
verzogen nach Österreich
Ummeldung zur Bezirkszahnärzte-
kammer Freiburg
Ass. in München-Neuried
Ummeldung zur Bezirkszahnärzte-
kammer Freiburg
Ass. in Augsburg
verstorben: 16. 3. 1981

Suraschek Rüdiger, Westheim
Schindler Johann, Neuötting

Mitgliederstand am 31. 3. 1981: **1737 Zahnärzte**

In Memoriam

ZA SCHINDLER Johann, Neuötting

geboren am 30. 6. 1912

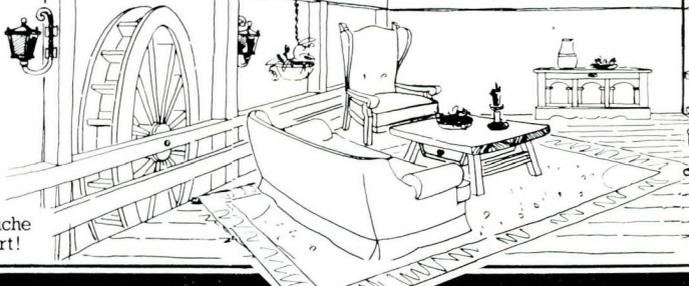
verstorben am 16. 3. 1981

Rustikaler Innenansbau mit Kaminrube

Eine Mühle in gemütliche Wohn-
räume umgestaltet. Fichte - die
Balkenbretterdecke, dazu hand-
werklich, zeitlose Einzelstücke
in sehr guter Qualität.

Nach Maß - das Kaminsofa.

Nacheigenen Entwürfen handwerkliche
Einrichtungen von bleibendem Wert!



Obmannsbereich Erding – Markt Schwaben – Taufkirchen

EINLADUNG

Am **Mittwoch, dem 20. 5. 1981, um 19.30 Uhr**, findet in Erding, Bahnhofgaststätte, eine Versammlung statt.

Tagesordnung:

1. Wahl des Obmanns und Stellvertreters
2. Diskussion über den Notfalldienst
3. 16-mm-Film über: „Rezept fürs Überleben“

– n ganz hervorragender Film über praktische Reanimationsmaßnahmen.
Dr. Scheiner, Erding, Obmann

Bitte abtrennen und absenden!

An die

Praxis Dr. Klaus Scheiner
Haager Straße 3
8058 Erding

Ich nehme an der Versammlung am 20. 5. mit Person(en) teil.

Stempel

Handwerkliche Einrichtungen ■ Möbel nach Maß ■ Antiquitäten
Innenausbau im Landhausstil ■ Eigene Werkstätten – Atelier

Ideen - Erfahrung - Zeitlose Planung

100
Schaufenster
70
Parkplätze
Lieferung
ohne
Aufpreis

**MÖBEL
PEITER**

MÜNCHEN - PASING
Landsberger Str.475 ■ 089/883636

- KLASSISCH ITALIENISCHE MÖBEL
- FRANZOSISCHER LANDHAUSSTIL
- ENGLISCHE MÖBEL-eigene Entwürfe
- SPANISCHE PINIENMÖBEL
- ALPENLANDISCHE STUBEN
UND BAUERNMÖBEL
- BIEDERMEIER MÖBEL
- WANDVERTAFELUNGEN

Obmannsbereich Altötting – Mühldorf – Burghausen

Die nächste Obmannsversammlung findet am

Dienstag, den 2. Juni 1981, um 20 Uhr, in Altötting, Hotel Post,
statt.

Priv. Doz. Dr. R. Schubert, Oberarzt in der Proth. Abteilung der Universitäts-
zahnklinik München, spricht über:

Kiefergelenkpatienten in der täglichen Praxis

(Ätiologie, Diagnose, Therapie)

Die angekündigte Vortragsserie über Notfallmedizin von Prof. Dr. H. Bau-
er (Itd. Chefarzt im Kreiskrankenhaus Altötting) findet im Kreiskrankenhaus
Altötting – jeweils um 20 Uhr – statt (Speisesaal – Tiefparterre).

Folgende Termine wurden festgelegt:

Dienstag, den 5. 5.,

Donnerstag, den 7. 5. und

Montag, den 11. 5.

Dr. Viktor Jais, Obmann Dr. W. Lohrengel, stellv. Obmann



Ihr Einrichtungshaus
im Herzen von München-Schwabing



DENTAL-MEDIZINISCHE GROSSHANDLUNG

Konradstr. 9, 8000 München 40, Tel. (0 89) 34 97 12 u. 39 02 89
Kundenparkplatz vorhanden



Wir sind Spezialisten
insbesondere für die Markenfabrikate der Firmen:

KAVO - Ultradent

Den-Tal-Ez - Chayes - Inter Dent Anthos



Individueller Beratungsservice ist unsere Stärke



DEN-TAL-EZ

Eigene Monteure und Montagedienst für alle Geräte
Sämtliche Reparaturen

BAISCH

Obmannsbereich
Bad Tölz – Miesbach – Wolfratshausen – Tegernseer Tal

Der „Arbeitskreis Kindergarten“ und das Zahnärzte-Treffen finden wieder zusammen statt am **Donnerstag, den 21. 5. 1981, um 20 Uhr**, in Schliersee, Hotel Schlierseerhof am See.

Zur Diskussion über gemeinsame Probleme mit den Kinderärzten Dr. med. Wolfgang Beil, Miesbach, und Dr. med. Wolfgang Ströder, Hausham, wollen sich bitte viele Kollegen einfinden.

Dr. Friedrich Bauer, Miesbach

Der nächste Arbeitskreis Tegernseer Tal findet ausnahmsweise wegen des Feiertages **schon Donnerstag, den 21. Mai** statt (20 Uhr). Wie üblich im Gasthof Bachmair Weißbach (Zwischenstüberl).

Laut Beschluß der Versammlung findet in den Monaten Juni, Juli, August kein Zusammentreffen statt.

ZA Purtzki, Bad Wiessee



CALXYL[®]

Höchster Gehalt an Aufbaustoff CaO zur durchgreifenden Remineralisation und Ossifikation. Rascher Wirkungseffekt durch das leicht resorbierbare, pastöse Ca(OH)₂

Indikationen: Pulpenschutz, Unterfüllung, Überkappung, Vitalkonservierung, Gängrän- und Fistelbehandlung, Wurzelfüllung nach Amputation und Exstirpation

Literatur auf Anforderung.

Otto & Co. Nachf., 6711 Dirmstein



Obmannsbereich Weilheim – Starnberg – Landsberg – Schongau

Bericht über die Versammlung am 17. 3. 1981 in Weilheim

Schon seit längerer Zeit hatte sich gezeigt, daß der Obmannsbereich Weilheim–Starnberg–Landsberg–Schongau sozusagen unregierbar geworden war.

Kollege **Dr. Fritz Fischer**, Weilheim, hatte als Obmann vor Jahren zum ursprünglichen Obmannsbereich Weilheim–Schongau den Bereich Landsberg–Starnberg dazugenommen, weil sich kein Obmann gefunden hatte.

Mit 270 Zahnärzten liegt dieser Obmannsbereich weit über dem Durchschnitt der anderen oberbayerischen Obmannsbereiche, die eine Durchschnittsstärke von 70–80 Kollegen und Kolleginnen aufweisen.

Obmann Kollege **Dr. Werner Habersack, Weilheim**, hatte deshalb die Mitglieder dieses Bereichs nach Weilheim gerufen, um über eine Teilung zu diskutieren und der Mitgliederversammlung im Juni 1981 berichten zu können.

In dieser Diskussion wurde die Grundidee des „ansprechbaren“ Obmanns in einem überschaubaren Bereich gefordert, der die Interessen der Kollegen bei Bezirksstelle und ZBV vertritt und für einen regelmäßigen Informationsfluß sorgt.

Die 30 anwesenden Kollegen sprachen sich einstimmig für eine Trennung des derzeit bestehenden Obmannsbereichs aus. Dieser Wunsch soll in der Mitgliederversammlung in Murnau am 27. 6. zum Antrag erhoben werden. Die Versammlung wählte dann in einer demokratisch sehr erfreulichen Alternativwahl Kollegen **Dr. Mohr, Weilheim**, für den Bereich Weilheim-Schongau als neuen Obmann, der sein Amt nach der durch die MV vollzogenen Teilung antreten wird.

Sein Stellvertreter für den Bereich Schongau wurde Kollege **Dr. Karl-Erwin Fischer, Schongau**.

Kollege Dr. Werner Habersack wird demnächst für den Bereich Starnberg eine Versammlung einberufen, wobei offen bleibt, wohin sich der Landsberger Bereich wenden wird, da von dort kein einziger Kollege an der Versammlung in Weilheim teilnahm.

Nach den Regularien gab es eine erfreulich rege Diskussion am langen Tisch, in der der Vorsitzende der Bezirksstelle Oberbayern, Kollege **Dr. Klaus Lindhorst, Penzberg**, zu den angesprochenen Themen Rede und Antwort stand. Wieder einmal waren Notfalldienst, der vermeintliche Basisverlust der Landesvertretung und die Niederlassungen in diesem Gebiet die Hauptthemen des Abends.

Einhellig wurde eine offensive Politik der Zahnärzte gefordert mit der Anregung, den einzig gangbaren Weg der Kostendämpfung, die zahnärztliche Prophylaxe in allen Lebensbereichen zu intensivieren.

Dr. Lindhorst vermittelte zum Abschluß noch einige standespolitische Informationen und versprach den Kollegen, die guten Kontakte zwischen Bezirksstelle, ZBV Oberbayern und Kollegenschaft weiter intensiv zu pflegen.

Dr. K. Mühlbauer

EINLADUNG

zum Stammtisch in Weilheim am Dienstag, dem 12. 5. 1981, um 20 Uhr,
Ortstätte „Kilian Kegelbahnen“, Weilheim, Pollinger Str. 27.

Dr. Mohr, Weilheim

EINLADUNG

für den Bereich Starnberg – Landsberg (s. Bericht über die Obmannsversammlung am 17. 3. 1981 in Weilheim)

Am Montag, den 11. 5. 1981, um 20 Uhr, findet in Unering,

Gasthaus Schreyegg, eine Versammlung statt, mit **Wahl des neuen Obmanns**, nachdem sich die Versammlung in Weilheim in einer Abstimmung für die Teilung des Obmannsbereichs aussprach.

Dr. Werner Habersack, Weilheim

**Obmannsbereich Bad Reichenhall
Berchtesgaden – Freilassing – Laufen**

EINLADUNG ZUM ZAHNÄRZTETREFFEN

am Montag, dem 11. Mai 1981, um 19.30 Uhr, im Gasthaus Moosleitner, **Freilassing**-Brodhäusen.

Zu reger Diskussion, insbesondere über Prophylaxe (u. a. in Kindergärten), bitte ich um zahlreichen Besuch.

Dr. Rudolf Moosleitner, Freilassing
(stellv. Obmann für den Bereich Freilassing)

**Ergebnis der Briefwahl
für die Zeit vom 1. Jan. 1981 bis 31. Dez. 1984**

Obmann	Stellvertreter f. den Bereich Freilassing – Laufen	Stellvertreter f. den Bereich Bad Reichenhall
Dr. Gugg, Berchtesgaden	Dr. Moosleitner, Freilassing	Dr. Jeziorowski, Bad Reichenhall

Obmannsbereich Rosenheim – Wasserburg – Ebersberg

EINLADUNG

Am Donnerstag, dem 21. Mai 1981, findet im Rahmen des monatlichen Treffens des Rosenheimer Kreises ein Spargelessen im **Hotel Crombach in Rosenheim** statt.

Beginn: 20 Uhr c. t.

Um Mitteilung Ihrer Teilnahme wird gebeten bis 15. 5. 1981 unter der Tel.-Nummer 08031 / 7 16 16 oder mittels folgenden Abschnitts.

Dr. Rolf-J. Löffler
Obmann

..... Bitte hier abtrennen und absenden

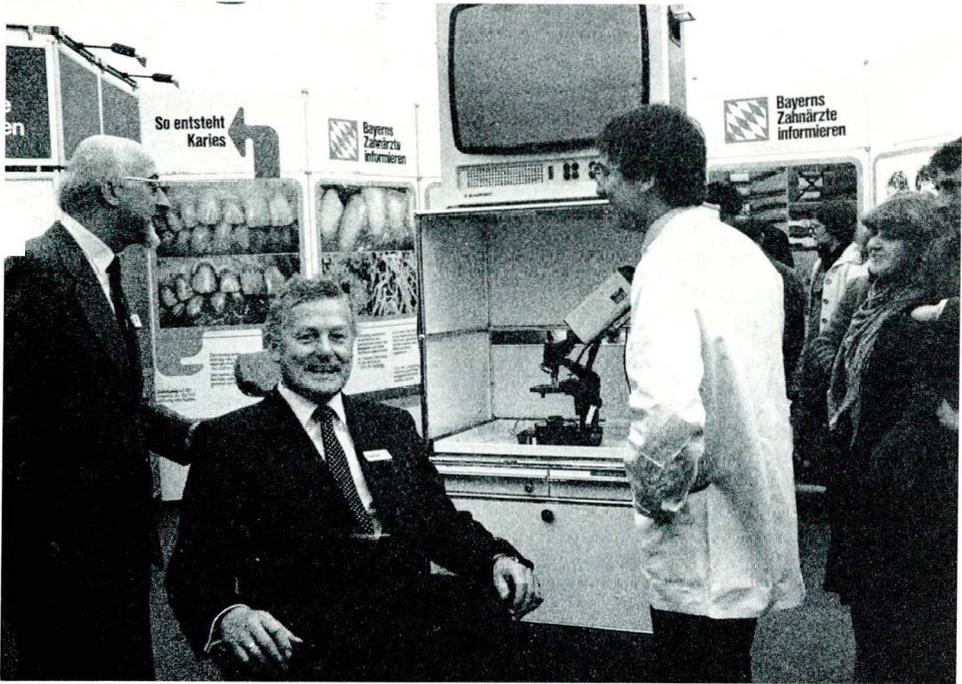
An die Praxis
Dr. Rolf-J. Löffler
Salzburger Str. 52
Schloßberg
8209 Stephanskirchen

Ich nehme an dem Spargelessen am 21. 5. 1981 teil.

Praxisstempel

Obmannsbereich Ingolstadt

Miba in Ingolstadt



Auf den Zahn fühlen ließ sich Finanzminister Max Streibl bei der Eröffnung der MIBA im Behandlungsstuhl auf dem Stand der Ingolstädter Zahnärzte. Erfreulich der große Zuspruch des Publikums für diese Aktion und die kameradschaftliche und kollegiale Zusammenarbeit der Ingolstädter Zahnärzte anlässlich dieser Ausstellung.

1. 105 000 Messebesucher insgesamt, davon hat ein Drittel den Informationsstand der Zahnärzte besucht.

Ca. 4500–5000 Besucher unterzogen sich einer Plaque-Kontrolle mit anschließendem Zähneputzen am Zahnputzbrunnen.

Viele Schulklassen und Kindergärten waren darunter.

Von der Umtauschmöglichkeit der Zahnbürsten machten 7500 Besucher Gebrauch.

35 Zahnärzte aus Ingolstadt stellten sich jeweils einen halben Tag für Auskünfte und Aufklärung zur Verfügung.

Ein Student der Zahnmedizin übernahm die technische Betreuung während der Ausstellung.

Fortbildung

Wir verweisen auf die in der Akademie für Zahnärztliche Fortbildung stattfindenden Kurse, deren Termine Sie dem Fortbildungsprogramm der Bayerischen Landes Zahnärztekammer entnehmen können.

Arbeitskreis „Aktuelle Berufsprobleme“, München, Sitzung vom 19. 2. 1981

Ist Kassen-Gnathologie denkbar?

Das Thema der Sitzung lockte eine so große Zahl von Kollegen an, daß die Versammlung noch vor Eröffnung des Diskussionsabends in einen größeren Saal umziehen mußte.

Nachdem Kollege Post das Thema – Ist Kassengnathologie denkbar? – kurz umrissen hatte, wurde Herr Prof. Fuchs um seine Stellungnahme gebeten. Herr Prof. Fuchs teilte die Zahnärzteschaft in zwei Gruppen, die sich fast schon befehden. Die erste Gruppe wird dargestellt von den „Ewig-Gestrigen“, die nicht einsehen wollen, daß der „Klipp-Klapp“ ein Gerät überholter Zahnheilkunde darstellt.

Die zweite Gruppe dargestellt von den überinstrumentellen Funktionsfanatikern“, die glauben, daß jeder Patient panthographisch versorgt werden müsse!

Kollege Fuchs zeigte sehr schnell auf, daß es eigentlich nicht um die Frage geht: „Ist eine Kassengnathologie denkbar“, sondern darum, ob eine der heutigen Zeit entsprechende Zahnheilkunde praktiziert werden kann! **Im Verlauf des Referats kam klar zum Ausdruck, daß die Registrierung jedes Patienten zahnärztlich nicht notwendig und außerdem nicht zu bezahlen ist.**

Dennoch dürfen die neuen Erkenntnisse, die uns die Gnathologie beschert hat, nicht geleugnet werden. So ist eine moderne Zahnheilkunde ohne Artikulator nicht mehr denkbar. Es handelt sich hierbei nicht um irgendwelche gnathologischen Supergeräte, sondern um ganz normale, handelsübliche Mittelwertartikulatoren.

Diese Geräte, in Verbindung mit dem Wissen um kauphysiologische Vorgänge und dem Wissen um eine neuzeitliche Occlusionsgestaltung, befähigen uns heute zu einer besseren Zahnheilkunde als vor 30 Jahren.

Die Gnathologie ist deshalb ein Zugpferd der modernen Zahnheilkunde (auch wenn die Rösser manchmal scheuen), und ihre Erkenntnisse müssen gegen die „Ewig Gestrigen“ durchgesetzt werden. **Die Frage, ob die sogenannte gnathologische Rehabilitation damit Kassenleistung werden soll, läßt sich deshalb eindeutig mit „Nein“ beantworten. Die gnathologische Rehabilitation ist keine Aufgabe für den Sozialstaat!**

Kollege Post bemerkte in seiner Überleitung zur Diskussion, daß der Weg vom Klipp-Klapp zum halbjustierbaren Artikulator der Prüfstein für eine moderne Zahnheilkunde sein wird.

Der erste Diskussionsbeitrag wurde sehr treffend formuliert. „Wie schaffen wir es, die Leute zu bremsen, die den Fortschritt der Zahnheilkunde finanziell ausschachten?“

Hier wurde als Richtschnur der Katalog über die Bewertung funktionsanalytischer und funktionstherapeutischer Maßnahmen genannt. Kollege Fuchs ergänzte, daß der einfache Satz bereits kostendeckend sei.

Dem Gedanken, Gnathologie sei auch Funktionsprophylaxe, konnte nichts entgegnet werden.

Ferner wurde gefordert, die Ausbildung an den Universitäten zu vereinheitlichen, um die allzugroße Vielfalt gnathologischer Anschauungen zu beseitigen.

Die Meinung des Kollegen der behauptete, daß das „Problem Gnathologie“ niger fachlicher Art, sondern prinzipieller Art, nämlich ein Generationenproblem ist, war treffend formuliert, denn nur ein einziger älterer Kollege war an diesem Abend anwesend.

Die ältere Kollegenschaft scheint sich wirklich nur mehr in die Pension bohren zu wollen.

Prof. Fuchs bemerkte: Die Myofunktionelle Therapie ist eine Frage der Integration des Fortschritts in der Zahnheilkunde, und nur der ungeheuren Anpassungsfähigkeit unseres Kauorgans ist es zu verdanken, daß es nicht zu einem Desaster in der Zahnmedizin gekommen ist!

Gnathologie ist eine Frage des Standards, den jeder Zahnarzt für sich entscheiden muß, jeder Zahnarzt sollte aber ein gnathologisches Grundwissen besitzen, damit er erkennt, wann er seine Grenzen überschreitet.

Dr. Claus Scheingraber, Taubenstr. 14, 8011 Brunnthal

Zahnärztlicher Anzeiger 7/81



hnkranker will Rache

Ein Zahnkranken aus Freising wird Schwierigkeiten haben, je wieder einen Zahnarzt zu finden. Er zeigte seinen Doktor bei der Polizei an. Begründung: Sein Arzt habe ihm seit

zwei Jahren mehrmals absichtlich Schmerzen zugefügt.

Ein Fall, der den Juristen vermutlich Kopfschmerzen bereiten wird.

Münchner Merkur, Februar 1981

BEILAGENHINWEIS:

Diesem Heft liegt eine Satzung des Zahnärztlichen Bezirksverbandes bei. Wir bitten um Beachtung!



Zitat

„Wenn wir spekulativ auf das Jahr 1980 blicken und den EG-Raum betrachten, in dem schon einige Zahnärzte in die Startlöcher gehen, um in das gelobte Land Bundesrepublik zu ziehen und dort besser zu verdienen, dann wird die Mengenausweitung noch mehr Platz greifen. Die Falle in der wir sitzen, wird immer enger werden, denn die Ausfälle werden wir wieder durch mehr Arbeit ausgleichen wollen und irgendwo hört das auf.

Es gibt physische, aber auch politische Leistungsgrenzen.“

Dr. K. Lindhorst in der HV des FVDZ 1979/Hamburg.

Bezirksgruppenversammlung des Freien Verbandes am 8. April 1981

Vierundzwanzig anwesende Kollegen bei der Bezirksgruppenversammlung Oberbayern waren quantitativ natürlich eine beschämend geringe Kulisse im großen Vortragssaal des neuen Zahnärztheuses. Mit etwa 750 Mitgliedern würde diese Bezirksgruppe immerhin ein beachtliches politisches Potential darstellen können, wenn mehr demokratische Willensbildung stattfinden würde. Lag das nur am unvorhergesehenen und für viele allzuwichtigen Halbfinalspiel des FC Bayern, oder haben die Mitglieder etwa in Oberbayern zu wenig Probleme, geht es ihnen noch zu gut oder haben sie schon resigniert?

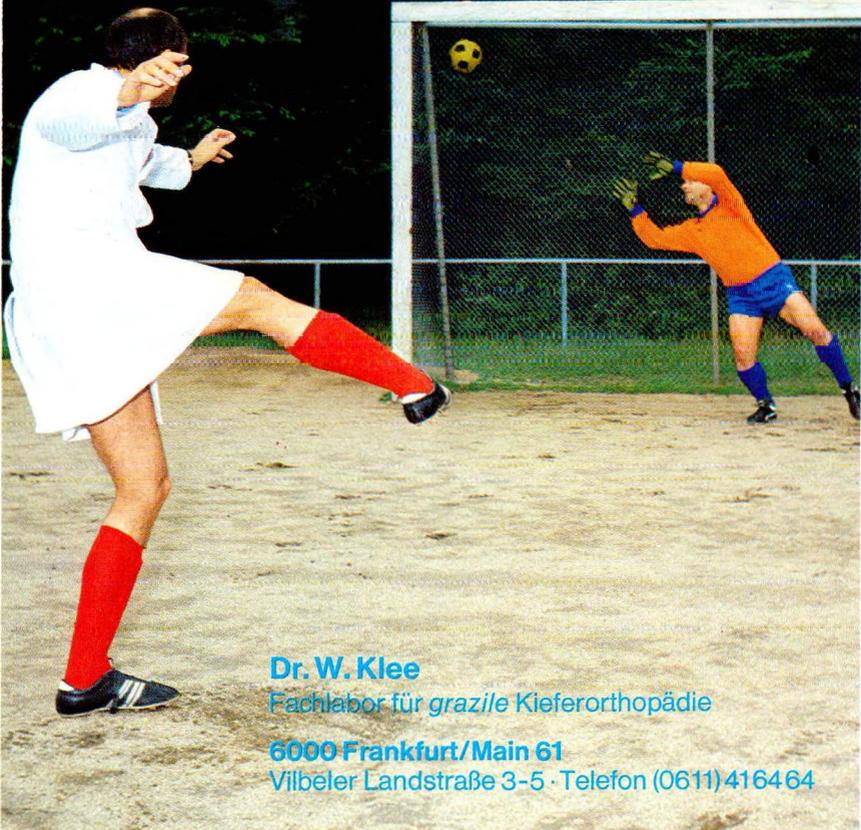
Besucht man Stammtische oder Obmannsbereichsversammlungen, so kann man einen ganzen Katalog von Wünschen, Anregungen und Klagen der Kollegen vernehmen. Sie vergessen dabei, daß der Platz für die politische Willensbildung und der Keil für eine politische Stoßrichtung nur der Freie V band sein kann. Die Gesamtsituation der Zahnärzte ist viel zu angespannt, als daß man das politische Geschäft irgendjemand überlassen kann.

Nach standespolitischen Informationen der beiden oberbayerischen Mitglieder des Bundesvorstandes des Freien Verbandes, **Dr. Göttlicher** und **Dr. Hübner**, und dem Bericht des Kollegen **Dr. Donatin** über die Landesvorstandssitzung, standen immerhin die Wahlen der Delegierten zur Hauptversammlung 1981 auf dem Programm.

Als Delegierte Oberbayerns fahren nach Hannover die Kollegen: **Dr. Göttlicher**, **Dr. Hübner**, **Dr. Donatin**, **Kern**, **Dr. Lindhorst**, **Dr. Mühlbauer**, **Dr. Bauer**, **Miesbach**, als Ersatzdelegierte sind die Kollegen **Dr. Scheiner**, **Dr. Jais**, **Dr. Fries**, **Dr. Herrmann**, **Dr. Amelung** und **Dr. Aschenbrenner** vorgesehen.



»Weil's
ein Volltreffer ist«



Dr. W. Klee

Fachlabor für *grazile* Kieferorthopädie

6000 Frankfurt/Main 61

Vilbeler Landstraße 3-5 · Telefon (0611) 416464

Im Laufe der Veranstaltung ehrten die beiden Vorsitzenden der Bezirksgruppe **Kern** (Ingolstadt) und **Donatin** (Schrobenhausen) einige Kollegen, die sich lange Jahre im Dienste des Freien Verbandes für ein Amt zur Verfügung gestellt hatten: die Kollegen Dr. Keller (Rosenheim), Lerch (Peiting), Dr. Herrmann (Altötting) und Dr. Gahbauer (Berchtesgaden). In der Reihe der geehrten durfte natürlich der verdienstvolle Kollege Dr. Fritz Fischer (Weilheim) nicht fehlen.

Die abschließende Diskussion über das Thema: „Öffentlichkeitsarbeit der Zahnärzte“, stand dann leider doch etwas unter dem Druck des anstehenden Fußballspieles und konnte in der gesamten Tragweite nur angerissen, jedoch nicht voll ausgebreitet werden. Kollege **Dr. Lindhorst** (Penzberg) als Diskussionsleiter und neuerdings mit einem Referat Öffentlichkeitsarbeit ausgestattet, wird jedoch die eine oder andere Anregung aus dem Auditorium aufgreifen und weiterverfolgen können.

Dr. Mühlbauer

Notfalldienst 1981 5. Änderungsmeldung

Seite 69 Bereich Weilheim, Huglfing, Peißenberg usw.

8./6. ZÄ Marlene Meyer, Peißenberg, Hauptstr. 41, Tel. (0 88 03) 14 94
(Pfungstmontag) (für Dr. Mohr, Weilheim)

Seite 61 Bereich Starnberg, Tutzing usw.

30./31. 5. Dr. Urban Karin, Stockdorf, Ludwig-Thoma-Str. 7, Tel. (0 89) 8 57 23 13
(für Dr. Uhl Airi, Gauting)

8./6. Dr. Uhl Airi, Gauting, Am Schloßpark 12, Tel. (0 89) 8 50 45 07
(Pfungstmontag) (für Dr. Urban Karin, Stockdorf)

Seite 35 Bereich Garmisch-Partenkirchen usw.

9./10. 5. Dr. Rainer Ewald, Mühlstr. 16, Garmisch-Partenkirchen, Tel. (0 88 21) 25 51
(für Dr. Günther Eckert, Garmisch-Partenkirchen)

16./17. 5. Dr. Günther Eckert, Garmisch-Partenkirchen, Alpspitzstraße 5
(für Dr. Rainer Ewald, Garmisch-Partenkirchen)

Seite 56 Bereich Prien, Bernau usw

30./31. 5. Dr. Horst Bauer, Prien, Bahnhofstr. 5, Tel. (0 80 51) 23 55
(für ZA Brandl, Frasdorf)

6./7. 6. ZA Franz Brandl, Josef-Pertl-Weg 8, Frasdorf, Tel. (0 80 52) 7 03
(für Dr. Horst Bauer, Prien)

Seite 38 Bereich Grafing, Vaterstetten, Ebersberg usw.

16./17. 5. Dr. Sigmund Hübner, Ebersberg, Eberhardstr. 6 b, Tel. (0 80 92) 2 23 11
(für Dr. Scheuring Hans-J., Ebersberg)

22./23. 8. Dr. Scheuring Hans-J., Ebersberg, Oberer Markt 1, Tel. (0 80 92) 2 26 22
(für Dr. Sigmund Hübner, Ebersberg)

Seite 8 **Bereich Altötting, Neuötting usw.**

16./17. 5. ZA Friedrich Müller, Sebastiansplatz 19, Neuötting, Tel. (0 86 71) 22 12
(für Dr. Viktor Jais, Neuötting)

13./14. 6. Dr. Viktor Jais, Neuötting, Ludwigstr. 34, Tel. (0 86 71) 2 06 60
(für ZA Friedrich Müller, Neuötting)

Seite 64 **Bereich Traunreut, Trostberg usw.**

29./29. 5. ZA Viktor Nehammer, Trostberg, Lüftenweg 5, Tel. (0 86 21) 23 42
(für Dr. Lauerer, Trostberg)

13./14. 6. Dr. Hubert Lauerer, Trostberg, Gabelsbergerstr. 14a, Tel. (0 86 21) 29 51
(für ZA Viktor Nehammer, Trostberg)

Seite 35 **Bereich Garmisch-Partenkirchen usw.**

2./3. 5. Dr. Jürgen Geßner, Rathausplatz 8, Garmisch-Partenk., Tel. (0 88 21) 32 11
(für Dr. M. E. Bauer, Oberau)

30./31. 5. Dr. M. E. Bauer, Erlenweg 2, Oberau, Tel. (0 88 24) 6 77
(für Dr. Jürgen Geßner, Garmisch-Partenkirchen)

37 **Bereich Gilching, Inning usw.**

5. ZA Josef Sobota, Weßling, Untere Seefeldstr. 5, Tel. (0 81 53) 35 27
(für Dr. Udo Schmitthelm, Gilching)

13./14. 6. Dr. Udo Schmitthelm, Gilching, Römerstr. 47, Tel. (0 81 05) 93 63
(für ZA Sobota Josef, Weßling)

Seite 71 **Bereich Wolfratshausen, Geretsried usw.**

30./31. 5. Dr. Solveig Vogt, Geretsried, Joh.-Seb.-Bach-Str. 23, Tel. (0 81 71) 3 13 60
oder (0 81 79) 81 85
(für Dr. Jürgen Mendl, Geretsried)

20./21. 6. Dr. Jürgen Mendl, Geretsried, Richard-Wagner-Str. 2, Tel. (0 81 71) 44 65
(für Dr. Solveig Vogt, Geretsried)

Kollegen äußern sich . . .

Steigende Ausgaben für Zahnersatz — Schuld der Zahnärzte?

Spätestens gegen Ende dieses Jahres ist mit einer heftigen Diskussion über die Verursacher der ständigen Kostensteigerung für Zahnersatz zu rechnen. Die Pläne zur Plafondierung, d. h. nachträglicher Kürzung bereits erbrachter thetischer Leistungen, sind bereits sehr konkret. Schon deshalb lohnt sich ... kurzer Rückblick auf die eigentlichen Kostentreiber.

Entscheidende Auslöser waren sicherlich die Prothetikverträge, die den Zahnärzten, trotz heftiger Opposition, von Krankenkassen, Gewerkschaften und Regierung aufgezwungen wurden.

Damalige Warnungen vor den unausweichlichen Ausgabensteigerungen wurden von den zuständigen Vertragspartnern auf Kassenseite, einmal sogar mit der Bemerkung: „Das bezahlen wir aus der Westentasche“, nicht beachtet. Die Folgen sind uns allen bekannt: Ansturm auf den plötzlich „billiger“ gewordenen Zahnersatz seitens der Patienten und steiler Anstieg der Laborkosten nach der marktwirtschaftlichen Regel von Angebot und Nachfrage.

„Prothetikboom“ und „Kostenexplosion“ waren geboren.

Anstatt aus diesen Erfahrungen zu lernen folgte 1977 der Spruch des Bundesschiedsamts, der auch noch alle außervertraglichen prothetischen Leistungen (ausgenommen Gnathologie und Implantologie) in den RVO-Vertrag einbezog, abermals gegen den entschiedenen Widerstand der Zahnärzte.

Des Arbeitsministers „Kosten-Schiebungsgesetz“, auch „Rentenlüge 2. Teil“ genannt, setzte dem Ganzen die allerdings schlecht passende Krone auf. Wieder wurde den Zahnärzten die Schuld für Fehlentscheidungen, die andere mit ihrer sozialistischen Reformeuphorie zu verantworten haben, zugeschoben.

Was haben wir nach dieser Vorgeschichte bei den anstehenden Verhandlungen über Ausgabenbegrenzung wohl zu erwarten?

Eine sinnvolle Kürzung der Zuschüsse für Zahnersatz auf z. B. 70%, m. Eigenleistung bei sog. hochwertigem Zahnersatz von den Patienten, o wiederum eine Lösung auf dem Rücken der Zahnärzte (Stichwort „Plafondierung“), um den „mündigen Wahlbürger“ die Grenzen des Sozialstaates in der Rezession ja nicht bewußt zu machen?

Bei dieser Aufgabe kann man unseren Standesvertretern nur äußerste Zähigkeit und Standfestigkeit wünschen.

Dr. Herbert Pfanner, Murnau



„Die auf mannigfache Weise betriebene Brunnenvergiftung zeigt jetzt ihre Wirkung. Ich bin immer wieder betroffen von der Bösartigkeit und Hartnäckigkeit, mit der ungerechtfertigte Beschwerden gegen Kollegen vorgebracht und verfolgt werden. Ebenso betroffen bin ich aber auch über die zunehmende Härte der Kollegen gegenüber berechtigten Anliegen seitens der Patienten.“
ZA Scheufele, Tätigkeitsbericht ZBV München 1980

STELLEN-ANGEBOTE

Zuverlässige

Zahnarthelferin- Sekretärin

zum 1. 8. 1981 in neue Praxis nach
Seeshaupt (Starnberger See) gesucht.

Bewerbungen unt. SA 5121 an In-Ha-We,
Ungererstraße 19, 8000 München 40
oder unter Telefon (0 81 58) 19 33

Ausbildungsassistent

zum 1. 7. 81 (evtl. früher oder später)
gesucht. Gute Kenntnisse in konservie-
rend-chirurgischer, prothetischer und
PA-Behandlung sind Voraussetzung.
Gute Fortbildungsmöglichkeiten sind
vorhanden.

Bewerbungen bitte an:
Dr. Klaus Eberhard Kübert,
Orionstraße 6, 8044 Unterschleißheim,
Tel. (0 89) 3 10 20 14 / 15

STELLEN-ANGEBOTE

Sofort oder später zuverlässige, tüchtige

Zahnarzthelferin

in moderne Bestellpraxis am Ammersee
gesucht.

Bewerbungen tel. unter (0 81 43) 5 46

Zahnarzthelferin

für Bereich Assistenz, Prophylaxe usw.,
von jungem Praxisteam baldmöglichst
gesucht (östl. Stadtrand Münchens).
Gute Bezahlung, bestes Betriebsklima,
4-Tage-Woche.

Telefon (0 89) 9 03 24 24

Wir suchen zum 1. Juli 1981
eine junge, freundliche

Zahnarzthelferin

hauptsächlich für Assistenz, die bereit ist,
engagiert mitzuarbeiten. Die Praxis ist in
München Mitte. Günstige Arbeitszeiten u.
überdurchschn. langer Urlaub geboten.

Telefon (0 89) 53 34 84

Zuverlässige

Zahnarzthelferin

in moderne Bestellpraxis
(im südl. S-Bahnbereich) gesucht.

Bewerbungen unter SA 5101 an
Industrie- und Handelswerbung,
Ungererstraße 19, 8000 München 40

Erfahrene und zuverlässige

Zahnarzthelferin

versiert in Assistenz, Abrechnung und
Verwaltung (4-Tage-Woche),
ab 18. 5. bzw. 1. 6. 81 gesucht.

Telefon (0 89) 8 14 23 10,
ab 15. 5. Telefon (0 88 02) 85 85

Zahnarzthelferin

in eine moderne Bestellpraxis südl. von
München, Nähe Starnb. See, gesucht. Sie
sollten mehrere Berufsjahre vorweisen
können, perfekt in allen Abrechnungsfragen,
Organisation und Verwaltung sein.

Bewerbungen unter SA 5119 an
Industrie- und Handelswerbung,
Ungererstraße 19, 8000 München 40

Junge, zuverlässige

Zahnarzthelferin

in moderne Bestellpraxis
nach München-Schwabing gesucht.

Dr. Dr. E. Fuchsbrunner,
Schleißheimer Str. 221, 8000 München 40,
Tel. (0 89) 3 00 92 99 (Frau Kalin).

Zahnarzthelferin

mögl. im 1. oder 2. Berufsjahr,
vorwiegend für Assistenz, bei besten
Bedingungen nach München-Ost gesucht.
Geregelte Arbeitszeit,
Fortbildung auf allen Gebieten geboten.

Bewerbungen unter SA 5117 an
Industrie- und Handelswerbung,
Ungererstraße 19, 8000 München 40

STELLEN-ANGEBOTE

Wir suchen baldmöglichst
einen qualifizierten

KFO-Techniker

nach Starnberg,
der Lust hat, mit einem jungen,
sympathischen Team zu arbeiten.
Großzüg. Gehalts- u. Urlaubsregelung.

Bewerbungen an Dr. M. Grüner,
Telefon (081 51) 1 61 55

STELLEN-GESUCHE

Zahnärztin, praxiserfahren, übernimmt
noch im Mai und Juli kurzfristig

Vertretungen

Raum München und südl. Umgebung.

Tel. 089 / 6 13 35 65 oder Chiffre SG 5123
an In-Ha-We, Ungererstraße 19,
8000 München 40

STELLEN-GESUCHE

Amerikanischer Zahnarzt

Eigene Praxis-Erfahrung,
4 Jahre Tätigkeit in der Schweiz,
fließendes Deutsch,
sucht

Stelle im Raum München-Garmisch

1 bis 2 Tage in der Woche

Angebote unter SG 5108 an
Industrie- und Handelswerbung,
Ungererstraße 19, 8000 München 40

Suche ab August 81 Stelle als

Ausbildungsassistent

in modern geführter Praxis mit Fort-
bildungsmöglichkeiten (Bw abgeleitet).

Angebote unter SG 5107 an
Industrie- und Handelswerbung,
Ungererstraße 19, 8000 München 40

Wiener FA für Zahnheilkunde, 29, sucht

Mitarbeit

2 bis 3 Tage wöchentlich in Praxis
im Raum München.

Angebote erbeten an:
Dr. Heinrich Mader,
Winckelmannstr. 2, A-1150 Wien

Zahnarzthelferin

Jugoslawische Staatsangehörige, in
Deutschland ausgebildet, 25 Jahre,
Examen 1978, möchte sich ab 1. 6. 1981
verändern (8 Jahre bei einem Zahnarzt'
Neben ZA-Arbeit alle Reparaturen und
Bedienung kieferorthopäd. Apparate.
Penzberg und nahe Umgebung bevorzugt.

Telefon (0 88 56) 26 89

Herausgeber: Zahnärztlicher Bezirksverband Oberbayern – Körperschaft des öffentlichen Rechts, Geschäftsstelle: Fallstr. 36, 8000 München 70, Tel. (089) 7 23 10 55. 1. Vorsitzender: Dr. F. Gahbauer, Bayerisch Gmain, 2. Vorsitzender: Dr. K. Lindhorst, Penzberg, verantwortl. Schriftleitung: Dr. Karl Mühlbauer, Murnau, und Frau Elisabeth Kanzberger, kfm. Geschäftsführerin, München. Gekennzeichnete Artikel geben nur die Meinung des Verfassers wieder.

Verlag und Anzeigenverwaltung: Industrie- und Handelswerbung, A. Hanuschik, Ungererstr. 19/VI (Fuchsbau), 8000 München 40, Tel. 39 14 98. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 1 vom 1. 3. 1978 gültig. Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Bezugspreis für Nichtmitglieder: Einzelpreis DM 2,50; Jahresabo DM 26,40 einschl. Porto u. MwSt. Erscheint 1x monatlich. Veröffentlichungen gemäß Art. 1 der VO zum bayerischen Pressegesetz v. 7. 2. 1950. Inhaber d. Industrie- u. Handelswerbung Reg.-Gericht: München 55/10 4 51, 100% A. Hanuschik.

Zahnarztpraxis

Raum Obb. nächst Chiemsee, ab 1. 4. 1982 abzugeben.

Zuschriften unter V 5122 an Industrie- und Handelswerbung, Ungererstraße 19, 8000 München 40.



**Allroundservice
für Mediziner**

Sparen Sie Geld mit einer Praxis- und Hypothekenvortilgung!

Planen Sie die zukünftige Finanzierung mit unserer Hilfe. „Bausteine“ dafür gibt es für jeden Geldbeutel. Beginnen Sie schon heute mit der Tilgung eines Darlehens von morgen.

**Alle Versicherungen für den
zahnmedizinischen Bereich**

**Kostenlose Vermittlung
von Zahnarztpraxen**

Praxis- u. Immobilienfinanzierungen

Rohölkauf als Kapitalanlage

Steuerbegünstigte Kapitalanlagen



KOSCHE GmbH

Tizianstr. 50, 8000 München 19
Telefon (0 89) 15 50 05-07

KRISENSICHERE ANLAGE!

Betrieb der Gold- und Silberbranche sucht bei hoher Gewinnerwartung Beteiligungen ab DM 25 000,—.

Durch Edelmetall-Eigenimport erhebliche Steuervorteile.

Zuschriften erbeten unter V 5113 an

Industrie- und Handelswerbung, Ungererstraße 19, 8000 München 40



*Beratungsservice für Mediziner
H. Huber GmbH*

Hypotheken-Vortilgung, Praxis- und
Immobilien-Finanzierungen

Praxisbörse

für München und Oberbayern
Übernahmen, Übergaben, Neuniederlassungen
**(z. Zt. Imm.-Finanzierung bis zu 100 % und zu
optimalen Zinssätzen)**

Im Grund 16, 8033 Planegg, T. (0 89) 8 59 51 56

ANZEIGENPREISE für Kleinanzeigen:

Stellenangebote und
Stellengesuche

(Anzeigengröße mind. 1/8 Seite)
DM 45,—

Verschiedenes DM 60,—
Preise zuzüglich Mehrwertsteuer.

Anzeigen an:

Industrie- und Handelswerbung,
Ungererstr. 19, 8000 München 40
Telefon (0 89) 39 14 42

Postvertriebsstück
B 5452 EX

Gebühr bezahlt

Industrie- u. Handelswerb. A. Hanusch
Ungererstraße 19/VI, 8000 München
ZBV OBERBAYERN aktuell

0009000000 991216

ZAHNAERZTLICHER
BEZIRKSVERBAND OBERBAYERN
FALLSTR 36

8000 MÜNCHEN 70



Eingang in unser PTC



Empfang im F

DAS FACHGESCHÄFT IM STADTZENTRUM mit Praxis-Test-Center

kompl. Sprechzimmer, 1 Großlabor,
10 Arbeitsplätze in Funktion.
Information über alle Einrichtungsfragen.
Ein Besuch überzeugt Sie.

DENTAL-DEPO FÄGER

8000 München 2, Pettenkoferstraße
Tel. 089/59 65 46 · Eigener Parkplatz vor dem Haus
Filiale Landshut
Innere Münchner Straße 30, Telefon 0871/212

Ansicht von links im PTC



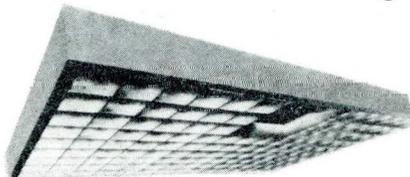
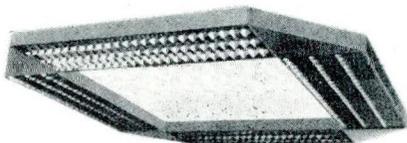
Ansicht von rechts im PTC



INHALT:

Einladung zur Mitgliederversammlung in Murnau 3	Schuleinschreibung 10	Aus den Obmannsbezirken 15
Wichtige Termine 4	Auszug aus dem Jugendarbeitsschutzgesetz 12	Freier Verband 18
Welchen Kollegenkreisen gehört die Zahnärztin 6	Auszug a. d. Zulassungsordnung f. Kassenzahnärzte 13	Zähneputzen vermarktet 22
Fortbildung für Zahnärztinnen 8	Für Urlaubsvertretg. sorgen 14	Persönliches 25
		Mitgliederbeweg. im April 26
		Notfalldienst 1981 27

Die Ausleuchtung Ihrer Räume sollte besser sein, als es die DIN-Norm verlangt.



...QUADRO-LIGHT und GOLDEN CIEL sorgen für die optimale Lichttechnik in der Zahnarztpraxis.

Quadro-Light

Die blendfreie, computeroptimierte Spiegelraster-Leuchte mit Prismenscheiben. Kreisförmiges Beleuchtungsfeld. Repräsentatives Design in Champagnergold.

Golden Ciel

Die Parabolspiegel-Rasterdecke mit Prismenleuchten löst blendfrei Ihre Lichtprobleme. Rechteckiges Beleuchtungsfeld. Gelungene Formgebung in Champagnergold.

Phönix-Aktiengesellschaft
Maßstab für Zahnbedarf in Praxis und Labor

Dental-Depot in München, Bayerstr. 5, 8000 München 2, Tel. (0 89) 59 28 67

PHÖNIX

Dental

Lutzbestr. 105-109
1000 Berlin 30
Tel. (0 30) 2 62 20 62
Riethorst 4
3000 Hannover
Tel. (05 11) 64 80 01-3

Bruchterwäld 8
3300 Braunschweig 1
Tel. (05 31) 4 90 56
Am Vorgebirgstor 11
5000 Köln 51
Tel. (02 21) 36 20 01-03

Höhenzollernstr. 52-54
4300 Essen 1
Tel. (02 01) 77 40 91-93
Wakentzstr. 1
2400 Lübeck 1
Tel. (04 51) 79 15 05

Kroziggr. Str. 7
7800 Freiburg i.Br. 1
Tel. (07 61) 4 21 31
Bayerstr. 5
8000 München 2
Tel. (0 89) 59 28 67

Barnbröker Markt 19
2000 Hamburg 76
Tel. (0 40) 29 12 49-40
Leyherstr. 144
8500 Nürnberg 1
Tel. (09 11) 3 18 71

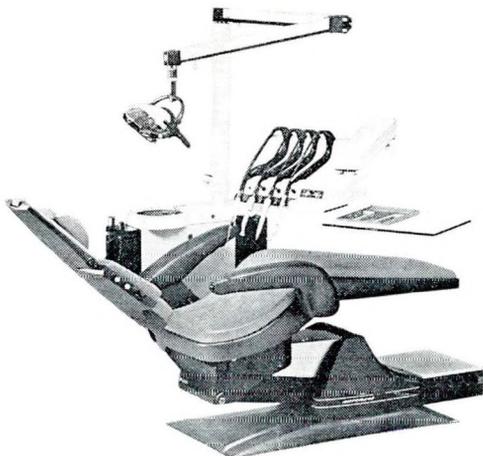


Mitglied der
Dental Allianz

Wilhelmstr. 48
6200 Wiesbaden 1
Tel. (0 61 21)
30 05 43/45

Wenn Qualität entscheidet und der Preis den Ausschlag gibt

DENTAL-GERÄTE MIT UNABHÄNGIGEN MODULEN IST MODERNE TECHNOLOGIE –
BEI EURODENT SEIT JAHREN EINE SELBSTVERSTÄNDLICHKEIT.



*eurodent
dentalmatic*

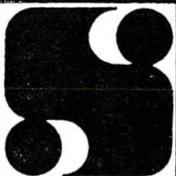
Das Eurodent-Programm mit verschiedenen Geräte-Typen, passend zu jeder Arbeitsweise, steht installiert in unseren Geschäftsräumen zum Test für Sie bereit.

Wir nennen Ihnen Zahnärzte, die seit Jahren mit Eurodent-Geräten arbeiten als Referenzen.

Bitte fordern Sie mehr Information und Preisliste bei uns an.

Stuhl, Gerät, Speifontäne, Absaugung
und Leuchte, Komplett-Preis DM 38 690,—
oder monatliche Miete DM 853,—

**DENTAL
MEDIZIN
SCHWARZ**



Das Haus für Sprechzimmer und Labor

Planung von Praxis- u. Laboreinrichtungen, großes Lieferprogramm des In- u. Auslandes

- Fachmännische Beratung · Fachhandels-Service · Fachhandels-Garantie ●
- autorisiertes SR-Ivoclar-Depot *exclusiv* in Schwaben

8900 AUGSBURG

Auf dem Kreuz 14-16 · Telefon (0821) 51 1143 + 51 1144

außerhalb der Geschäftszeiten automatischer Telefondienst (0821) 51 11 44

SATZUNG

für den Zahnärztlichen Bezirksverband Oberbayern

— im Nachfolgenden ZBV genannt —

§ 1

Name und Sitz des ZBV

Der ZBV Oberbayern mit dem Sitz in München ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Er führt ein Dienstsiegel.

§ 2

Aufgaben und Rechte des ZBV

(1) Der ZBV hat als Berufsvertretung zusammen mit der Landes-zahnärztekammer die Aufgabe, im Rahmen der Gesetze

- a) die beruflichen Belange seiner Mitglieder wahrzunehmen;
- b) die Erfüllung der zahnärztlichen Berufspflichten zu überwachen;
- c) die zahnärztliche Fortbildung zu fördern;
- d) Wohlfahrtseinrichtungen für seine Mitglieder und deren Angehörige zu schaffen;
- e) in der öffentlichen Gesundheitspflege mitzuwirken.

Er hat ferner die Aufgabe, die Wahl seiner Delegierten zur Landes-zahnärztekammer durchzuführen.

(2) Der ZBV ist berechtigt,

- a) innerhalb seines Aufgabenbereiches Anfragen, Vorstellungen und Anträge an die zuständigen Behörden zu richten; er ist verpflichtet, diesen Behörden auf Verlangen Gutachten zu erstatten;
- b) die Einleitung des berufsgerichtlichen Verfahrens gegen seine Mitglieder zu beantragen;
- c) die Vermittlungs- und Rügeverfahren gem. Art. 32 und 33 Kammergesetz — KaG — durchzuführen;
- d) zur Erfüllung seiner Aufgaben von allen Mitgliedern Beiträge zu erheben. Die Höhe der Beiträge wird in einer Beitragsordnung festgesetzt, die von der Mitgliederversammlung zu beschließen ist. Die Beitragsordnung bedarf der Zustimmung der Landes-zahnärztekammer und der Genehmigung der Regierung von Oberbayern.
- e) Obmannsbezirke zu bilden.

§ 3

Mitgliedschaft

(1) Ordentliche Mitglieder des ZBV Oberbayern sind alle zur Berufsausübung berechtigten Zahnärzte, die

- a) in seinem Bereich zahnärztlich tätig sind oder,
- b) ohne zahnärztlich tätig zu sein, in seinem Bereich ihren gewöhnlichen Aufenthalt haben.

Die Mitgliedschaft entsteht Kraft Gesetzes mit dem Zeitpunkt, in dem die Voraussetzungen für sie gegeben sind (§ 3/1 a und b). Eines besonderen Antrages bedarf es nicht (s. § 5/3) — Meldeordnung — Neu zugehende Mitglieder haben sich beim Vorsitzenden des Zahnärztlichen Bezirksverbandes Oberbayern und dem zuständigen Gesundheitsamt schriftlich oder persönlich unter Vorlage ihrer Approbations-(Bestallungs-)urkunde zu melden. Ihre Aufnahme wird im „ZBV-Oberbayern-aktuell“ bekanntgegeben.

(2) Mitglieder des ZBV, die gelegentlich oder vorübergehend außerhalb Bayerns zahnärztlich tätig sind, können von der Mitgliedschaft entbunden werden, wenn sie außerhalb Bayerns Mitglieder einer vergleichbaren zahnärztlichen Berufsvertretung sind. Personen, deren Mitgliedschaft bei einer vergleichbaren zahnärztlichen Berufsvertretung außerhalb Bayerns wegen gelegentlicher oder vorübergehender zahnärztlicher Tätigkeit in Bayern erlischt, werden Mitglieder des ZBV (Art. 4 Abs. 3 KaG).

(3) Die Mitgliedschaft ruht bei Ruhen der Bestallung (§ 7 Zahnheilkundengesetz — ZHKG —) und bei Anordnung eines vorläufigen — oder vorübergehenden — Verbots, den zahnärztlichen Beruf auszuüben (§ 132 a Abs. 1 StPO, § 70 Abs. 1 Satz 1, Abs. 3 StGB, § 5 Abs. 1 ZHKG). Das Ruhen der Mitgliedschaft endet im Falle des § 7 Abs. 3 ZHKG mit Aufhebung der Ruhensanordnung, im Falle des § 132 a StPO oder im Falle des § 5 ZHKG mit der Aufhebung, im Falle des § 70 StGB mit Ablauf der Dauer oder mit der Aussetzung des Berufsverbotes und im Falle des § 5 Abs. 1 ZHKG mit dem Ablauf der Untersagung (§ 5 Abs. 2 ZHKG).

(4) Die Mitgliedschaft endet außer mit dem Tode, mit der Rücknahme der Bestallung oder einem Verzicht auf diese sowie mit der Anordnung eines dauernden Verbots, den zahnärztlichen Beruf auszuüben (§ 70 Abs. 1 Satz 2 StGB). Sie endet auch mit der Verlegung der zahnärztlichen Tätigkeit oder, falls eine solche nicht ausgeübt

wird, mit der Verlegung des gewöhnlichen Aufenthalts aus dem Bereich des ZBV. Ferner endet sie bei Aufgabe der zahnärztlichen Tätigkeit, sofern das Mitglied im Gebiet des ZBVs nicht seinen gewöhnlichen Aufenthalt hat.

Die Sätze 2 und 3 finden keine Anwendung bei nur vorübergehender Verlegung oder Aufgabe bis zur Dauer von 6 Monaten.

(5) Mitglieder eines ZBV, die ihre zahnärztliche Tätigkeit außerhalb des Geltungsbereichs des ZHKG verlegen und dort ihren gewöhnlichen Aufenthalt nehmen, können freiwillige Mitglieder des ZBV bleiben. § 4 Abs. 1 Satz 2 und § 5 finden auf freiwillige Mitglieder keine Anwendung.

Die freiwillige Mitgliedschaft endet durch Erklärung des Mitglieds, seinen Tod oder durch Verlust der Befugnis, den zahnärztlichen Beruf auszuüben.

§ 4

Rechte der Mitglieder

(1) Die Mitglieder sind berechtigt, an den Mitgliederversammlungen mit Antrags- und Stimmrecht teilzunehmen und die Fortbildungs- und sonstigen Einrichtungen des Bezirksverbandes in Anspruch zu nehmen. Es steht ihnen nach Maßgabe der jeweiligen Wahlordnung das Recht zu, die Mitglieder des Vorstandes des Bezirksverbandes, die Delegierten des Bezirksverbandes zur Landes Zahnärztekammer und die Obmänner zu wählen sowie als solche gewählt zu werden.

(2) Außer in den Fällen des Art. 11 Abs. 5 in Verbindung mit Art. 41 Abs. 1 KaG ruhen das Wahlrecht und die Wählbarkeit, solange die Mitgliedschaft ruht (§ 3 Abs. 3).

§ 5

Pflichten der Mitglieder

(1) Die Mitglieder sind verpflichtet, die Beschlüsse und Anordnungen der Verbandsorgane zu befolgen.

(2) Die Mitglieder zahlen Beiträge nach den Bestimmungen der Beitragsordnung (§ 2 Abs. 2 d).

(3) Die Mitglieder sind verpflichtet, die von der Bayerischen Landes Zahnärztekammer zu erlassenden Verwaltungsvorschriften (Meldeordnung) zu beachten.

§ 6

Organe des Bezirksverbandes

Die Organe des Bezirksverbandes sind:

- a) der Vorstand,
- b) die Mitgliederversammlung.

§ 7

Vorstand

(1) Der Vorstand besteht aus dem 1. und dem 2. Vorsitzenden und mindestens 8 Beisitzern.

(2) Der Vorstand wird von den Mitgliedern gewählt.

Die Wahl erfolgt nach den Vorschriften einer von der Mitgliederversammlung zu erlassenden Wahlordnung, die als Bestandteil dieser Satzung gilt.

(3) Die Amtsdauer des Vorstandes beträgt 4 Jahre. Er führt die Geschäfte auch nach Ablauf der Amtsperiode solange weiter, bis der neue Vorstand das Amt übernimmt.

(4) Die Zugehörigkeit zum Vorstand ruht oder endet für das betreffende Mitglied vor Ablauf der Amtsdauer in den Fällen des Art. 12 KaG und des § 3 Abs. 2 Satz 1, Absätze 3 und 4 dieser Satzung.

(5) Der Vorstand gibt sich eine Geschäftsordnung.

§ 8

Mitgliederversammlung

(1) Die Mitgliederversammlung des ZBV ist vom Vorstand jährlich mindestens einmal zu einer ordentlichen Sitzung, außerdem auf Antrag eines Drittels der Mitglieder zu außerordentlichen Sitzungen einzuberufen. Die Einberufung erfolgt mindestens mit einer Frist von zwei Wochen unter Angabe der Tagesordnung.

(2) Die Mitgliederversammlung ist ohne Rücksicht auf die Zahl der Anwesenden beschlußfähig, wenn sämtliche Mitglieder ordnungsgemäß geladen sind. Freiwillige Mitglieder brauchen nicht eingeladen zu werden.

(3) Die Mitgliederversammlung gibt sich eine Geschäftsordnung.

(4) Die Mitgliederversammlung wird vom 1. Vorsitzenden, bei

dessen Verhinderung vom 2. Vorsitzenden geleitet. Im Falle der Verhinderung beider Vorsitzender kann die Versammlung auch von dem nach § 10 Abs. 2 Satz 2 bestimmten Vertreter geleitet werden.

(5) Über die Mitgliederversammlung ist eine Niederschrift zu fertigen, die den Wortlaut der Beschlüsse und das Abstimmungsergebnis enthalten muß und vom Versammlungsleiter zu unterzeichnen ist. Die Niederschrift ist in der nächsten Vorstandssitzung zur Genehmigung vorzulegen und im „ZBV-Oberbayern-aktuell“ zu veröffentlichen.

§ 9

Aufgaben der Mitgliederversammlung

Der Mitgliederversammlung obliegt für den Bereich des Bezirksverbandes:

- a) Erlaß und Änderung der Satzung und der Wahlordnung;
- b) Entgegennahme des Jahres- und Kassenberichtes des Vorstandes;
- c) Entlastung des Vorstandes;
- d) Festsetzung des Haushaltsplanes;
- e) Festsetzung der Beitragsordnung. Festsetzung der Honorar- und Vergütungsordnung für Fortbildungsveranstaltungen;
- f) Aufstellung einer Geschäftsordnung für die Mitgliederversammlung (§ 8 Abs. 3);
- g) Wahl der Kassenprüfer;
- h) Festsetzung der Reisekostenordnung (RKO) sowie Festsetzung von Vergütungen, insbesondere Aufwandsentschädigungen;
- i) Beschlußfassung über die Bildung von Obmannsbezirken.

§ 10

Geschäftsführung

(1) Der Vorstand führt die laufenden Geschäfte des ZBV. Er hat die Mitgliederversammlungen vorzubereiten und die gefaßten Beschlüsse durchzuführen. Er kann Sachbearbeiter bestellen, die an seinen Sitzungen und den Sitzungen der Mitgliederversammlung ohne Stimmrecht teilnehmen und deren Tätigkeit und Bezüge durch Dienstverträge zu regeln sind. Der Vorstand kann Dienstverträge für das erforderliche Verwaltungspersonal abschließen.

(2) Der 1. Vorsitzende, bei dessen Verhinderung der 2. Vorsitzende, vertritt den ZBV nach außen. Für den Fall der Verhinderung beider Vorsitzender regelt der Vorstand in seiner ersten Sitzung deren Vertretung.

(3) Zu den Vorstandssitzungen ergehen die Einladungen unter Angabe der Tagesordnung durch den 1. oder den 2. Vorsitzenden. Der Vorstand ist beschlußfähig bei Anwesenheit von mindestens der Hälfte der Mitglieder.

Bei Abstimmung entscheidet die einfache Mehrheit der abgegebenen Stimmen, bei Stimmgleichheit ist der Antrag abgelehnt. Über die Sitzungen ist eine Niederschrift zu fertigen, die die Zahl der anwesenden Mitglieder, den Wortlaut der Beschlüsse und das Abstimmungsergebnis enthalten muß und vom Leiter der Sitzung zu unterzeichnen ist.

(4) In dringenden Fällen kann die Zustimmung der Vorstandsglieder schriftlich oder telefonisch eingeholt werden, wenn hiergegen keine Einwendungen erhoben werden.

(5) Die Mitglieder des Vorstandes haben gegenüber dem ZBV Anspruch auf Entschädigung nach dessen Reisekostenordnung.

§ 11

Ausschüsse

(1) Der Vorstand und die Mitgliederversammlung können nach Bedarf Ausschüsse bestellen.

(2) Die Einberufung von Ausschußsitzungen erfolgt durch den Ausschußvorsitzenden.

(3) Die Ausschußmitglieder haben gegenüber dem ZBV Anspruch auf Entschädigung nach der Reisekostenordnung.

(4) Über jede Ausschußsitzung ist eine Niederschrift zu fertigen und vom Ausschußvorsitzenden zu unterzeichnen. § 10 Abs. 3 findet entsprechend Anwendung.

(5) § 7 Abs. 4 findet entsprechend Anwendung.

§ 12

Vermittlungsverfahren

(1) Vermittler gem. Art. 32 Abs. 2 KaG werden vom Vorstand des Bezirksverbandes bestellt.

(2) Die Entschädigung der Vermittler richtet sich nach der Reisekosten-Ordnung.

§ 13

Prüfung der Betriebs- und Rechnungsführung

Die Kassenführung des ZBV wird jährlich durch zwei von der Mitgliederversammlung bestellte Kassenprüfer geprüft.

Außerdem erfolgt eine jährliche Prüfung der Betriebs- und Rechnungsführung durch die Prüfstelle des Bundesverbandes der Deutschen Zahnärzte e.V. (BDZ) oder durch eine vom Vorstand zu beauftragende unabhängige, öffentlich anerkannte Prüfungseinrichtung.

Die Prüfberichte sind der ordentlichen Mitgliederversammlung und der Bayerischen Landeszahnärztekammer vorzulegen.

§ 14

Bekanntmachungen

Die Bekanntmachungen des ZBV erfolgen durch Veröffentlichung im Mitteilungsblatt des ZBV, „ZBV-Oberbayern-aktuell“ oder in dringenden Fällen durch Rundschreiben zugleich durch Anschlag eines entsprechenden Mitgliederrundschreibens an der Mitteilungstafel in der Geschäftsstelle des ZBV. Die Anschläge sollen mindestens 4 Wochen angeheftet bleiben.

§ 15

Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr des Bezirksverbandes ist das Kalenderjahr.

§ 16

Genehmigung und Änderung der Satzung

(1) Die Satzung und ihre Änderungen bedürfen der Zustimmung der Landeszahnärztekammer und der Genehmigung der Regierung von Oberbayern und zu ihrer Wirksamkeit der amtlichen Bekanntmachung nach § 14.

Zustimmung und Genehmigung sind entbehrlich, wenn der ZBV ein mit Genehmigung des Staatsministeriums des Innern erlassenes Satzungsmuster der Landeszahnärztekammer übernimmt.

(2) Zur Änderung der Satzung ist eine Mehrheit von zwei Dritteln der abgegebenen Stimmen der Mitgliederversammlung erforderlich. Satzungsändernde Beschlüsse dürfen nur gefaßt werden, wenn auf den Änderungsantrag in einem Tagesordnungspunkt der versandten Tagesordnung hingewiesen wurde.

§ 17

Übergangs- und Schlußbestimmungen

(1) Diese Satzung tritt an Stelle der bisherigen Satzung des ZBV Oberbayern.

(2) Die nach der bisherigen Satzung bestehenden Organe und Ausschüsse des ZBV bleiben für die Dauer ihrer Wahlzeit im Amt.

§ 18

Inkrafttreten

Diese Satzung tritt am 1. 4. 1981 in Kraft. Zu diesem Zeitpunkt endet die Gültigkeit der Satzung vom 15. 12. 1959.

Genehmigt von der Bayer. Landeszahnärztekammer am 13. 8. 1980.

Genehmigt von der Regierung von Oberbayern am 23. 12. 1980.
Az.: 200-5021 OB 1

ZAHNÄRZTLICHER BEZIRKSVERBAND OBERBAYERN

Bezirksstelle Oberbayern der KZVB

EINLADUNG

zur Mitgliederversammlung 1981 in Murnau/Staffelsee,

Samstag, 27. Juni 1981, um 10 Uhr, Kurhotel Kröner, Seidlpark

Tagesordnung:

I. ZAHNÄRZTLICHER BEZIRKSVERBAND OBERBAYERN

1. Bericht der Vorsitzenden
 Berichte der Referenten
 - a) für Fortbildung, Dr. Scheiner (Erding), Dr. Mühlbauer (Murnau)
 - b) für Zahnarzhelferinnen, Dr. Walter Keller (Rosenheim)
 - c) für Jugendzahnpflege, Dr. Werner Habersack (Weilheim)
3. Finanzen
 - a) Prüfbericht des BDZ für 1980 (liegt zur Einsicht in der Geschäftsstelle auf)
 - b) Genehmigung der Jahresrechnung für 1980
 - c) Bericht der Kassenprüfer
 - d) Entlastung des Vorstandes für 1980
 - e) Genehmigung des Haushaltsplanes für 1982
4. Verschiedenes

II. BEZIRKSSTELLE OBERBAYERN DER KZVB

1. Bericht des Vorsitzenden
2. Obmannsamt – Obmannsbereichseinteilung
3. Verschiedenes

Anträge an die Mitgliederversammlung sind bis **spätestens 22. 6. 1981** bei der Geschäftsstelle, Fallstraße 36/0, 8000 München 70, einzureichen.

Die Berichte der Vorsitzenden des ZBV Oberbayern und der Bezirksstelle Oberbayern der KZVB bringen nicht nur Regularien, sondern sprechen Tages-themen an.

Heraeus Anker Das extrakoronale
Halteelement
für den gesamten
abnehmbaren
Zahnersatz

Die heutige Zeit verlangt Stellungnahme, die wiederum nur aus Information und Diskussionsergebnissen aufgebaut werden kann. Der Vorstand und die Vorsitzenden können nur dann den Willen der Kollegenschaft tragen und vertreten, wenn dieser aus einer echten Willensbildung kommt. Je größer die demokratische Basis, desto stärker wird der jeweilige Auftrag an die Vorsitzenden!

Deshalb sollten Sie die Mitgliederversammlung nicht versäumen!

Dr. Gahbauer

Dr. Lindhorst

Dr. Mühlbauer

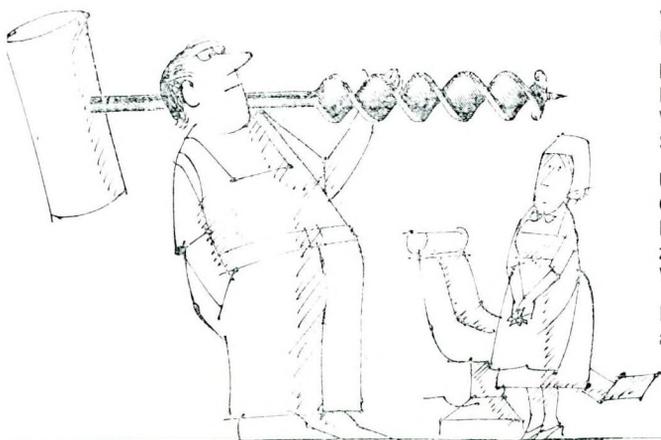
Wichtige Termine:

- | | |
|--|---|
| Dienstag, 2. 6.
20.00 Uhr | Altötting , Vortragsversammlung (s. S. 23) |
| Dienstag, 9. 6.
20.00 Uhr | Weilheim , Stammtisch (s. S. 17) |
| Donnerstag, 11. 6.
20.00 Uhr | Ingolstadt , Zahnärztetreffen (s. S. 24) |
| Mittwoch, 24. 6.
19.30 Uhr | Traunstein , Zahnärztetreffen (s. S. 24) |
| Samstag, 27. 6.
10.00 Uhr | ZBV u. Bez.-Stelle Murnau ,
Mitgliederversammlung (s. S. 3) |
| Donnerstag, 2. 7.
20.00 Uhr | Unering/Ammersee , Stammtisch (s. S. 14) |
| Montag, 6. 7.
19.30 Uhr | Freilassing , Zahnärztetreffen (s. S. 23) |
| Mittwoch, 8. 7.
10.00 Uhr | Dachau , Versammlung mit Abrechnungs-Referat
(s. S. 23) |
| Mittwoch, 15. 7.
9.00 Uhr | München , Fortbildung f. ZAH in KFO-Abrechnung
(s. S. 8) |
| Samstag, 18. 7.
ganztags | München-Ottobrunn , Zahnärzte-Tennis-Turnier
(s. S. 22) |
| Montag, 20. 7. | Redaktionsschluß für
Notfalldiensteinteilung 1982 (s. S. 27) |

Einführungslehrgänge für die Kassenpraxis (s. S. 29)

SIEMENS

Bohrer jeder Art und Größe



... und alles andere selbst-
verständlich auch:
vom Zement bis zum Mischer,
vom Besteck bis zur
kompletten Praxis.

Einschließlich Beratung,
Planung und Einrichtung,
Wartung und Technischem
Service. Überall – sofort.

**Und wenn Ihnen die lustige
Grafik des bekannten
Karikuristen Jules Stauber
zu unserem Thema gefällt:
Wir schicken sie Ihnen gern.**

Postkarte bitte an eines der
aufgeführten Dental-Depots.

**Ihr Siemens-Dental-Depot:
Partner für die Praxis**

8090 München 2
Lindwurmstraße 23-25
Telefon 089/539353

8960 Kempten
Mozartstraße 21
Telefon 0831/22066

In Kollegenkreisen gehört . . .

24 Mitglieder von 750 bei der Bezirksgruppenversammlung des Freien Verbandes! Ein erschreckendes, aber gewohntes Bild für standespolitische Versammlungen in **noch** nicht klar erkennbaren Problemzeiten der Zahnärzte.

Es wäre erstaunlich, aber erfreulich, wenn die Mitgliederversammlung für Oberbayern am **27. Juni in Murnau** einen drastisch anderen Eindruck vermitteln würde.

Ganz anders verliefen die Versammlungen in den sogenannten Kampfzeiten: Volle Versammlungssäle, erregte Diskussionen, Ausgangssituationen für gemeinsame Willensbildung und Aktionen. Nur sollten solche Reaktionen der Kollegenschaft schon im Vorfeld der Entscheidungen einsetzen. Nur da würden die Beschlüsse der Standesführung auch die Meinung der Mehrheit widerspiegeln und die zwangsläufig oft beklagte Basisentfremdung der Funktionäre verhindern. Andererseits sollten die zahnärztlichen Gremien auch selbst darüber nachdenken, warum die Kollegenschaft ihre demokratischen Möglichkeiten nicht ausnützt, und damit die eigene Selbstverwaltung nicht durch mehr Engagement unterstützt. Es scheint zu einfach, nur immer in der sogenannten „Satttheit“ der Zahnärzteschaft die Schuld zu suchen und sie mit Resignation, Staatsverdrossenheit und Vielbeschäftigtsein oder ähnlichem zu entschuldigen. Die Standesführung sollte sich überlegen, ob nicht zum Beispiel neue Versammlungsformen, bessere Zeitpunktwahl, andere Themenstellungen, kurz: eine neue Verpackung, die Standespolitik auch in nicht immer für jedermann erkennbaren Krisenzeiten attraktiv machen könnten. Selbst Strukturveränderungen sollten diskutiert werden, um den Willen und die Erfahrung der Kollegen in der Praxis wirklichkeitsgetreu widerzuspiegeln. Wir nehmen doch heute – Gott sei Dank – Fremdhilfe in allen Begleitbereichen unseres Berufes in Anspruch. Vielleicht könnte man sich auch hier der Hilfe von Fachleuten bedienen, um dieses Problem in Bahnen zu lenken, die einem offensichtlich veränderten Kollegenverhalten entsprechen.

Dr. Karl Mühlbauer



Wir wünschen unseren Lesern
schöne, erholsame Pfingsten!

Herausgeber und Redaktion



n guter Gesellschaft

Im Gruppenversicherungsvertrag sind Sie unter Kollegen.

...ziell für den niedergelassenen oder
...stellten Zahnarzt gelten unsere Gruppen-
versicherungsverträge mit der KZV Bayerns.
Und speziell auf den Bedarf des zahnärztlichen
Berufsstandes ausgerichtet sind auch die
Gruppentarife in der **Krankenversicherung**
und **Krankentagegeld-Versicherung**. Sie
bieten zu den Vorteilen des Gruppenvertrages

- ambulante und stationäre Behandlung als Privatpatient (1- oder 2-Bettzimmer im Krankenhaus)
- einen besonders preisgünstigen Zahntarif für Sachleistungen (Material- und Laborkosten)
- Krankentagegeld bis zu DM 600,- täglich (auch für Sonn- und Feiertage).

Treten Sie dem Gruppenvertrag bei – dann ist Ihre Sicherheit in guter Gesellschaft.

- Bitte Informationen über die Krankenversicherung im Gruppenvertrag
- Bitte senden Sie mir das Bildmotiv dieser Anzeige als Poster

Name: _____

Straße: _____

Ort: _____

Telefon: _____

PVG Partner-Versicherungs-Gruppe

– Ärztedienst –
Berliner Straße 170/172, 6050 Offenbach,
Telefon (0611) 80 94 44 (Kundeninformation)



Abschlußprüfung für Zahnärzthelferinnen im Sommer 1981 (mündliche Prüfung)

Nachstehend geben wir Ihnen die Termine der Prüfungsausschüsse in Oberbayern bekannt:

Berufsschule	mündl. Prüfung	Abschlußfeier
Bad Aibling	15. Juli 1981	29. Juli 1981
Bad Tölz	15. Juli 1981	22. Juli 1981
Erding	9. Juli 1981	?
Fürstenfeldbruck	9. Juli 1981	entfällt
Garmisch-Partenkirchen	15. Juli 1981	29. Juli 1981
Ingolstadt	15. Juli 1981	29. Juli 1981
Traunstein	14. Juli 1981	27. oder 28. Juli 1981
München	15. Juli 1981	

Bei bestandener Prüfung ist das Ausbildungsverhältnis mit der Aushändigung einer entsprechenden Bescheinigung des Prüfungsausschusses beendet. Ab diesem Tag besteht seitens der gepr. Helferin Anspruch auf Gehalt, das in einem **Dienstvertrag** (s. Vordruck!) zu vereinbaren ist.

Um von vorneherein klare Verhältnisse zu schaffen, raten wir dringend, bei Dienstvertragsabschluß § 8 einer besonderen Beachtung zu unterziehen.

EINLADUNG zur Fortbildungsveranstaltung

KFO-Abrechnung für Zahnärzte und Helferinnen

am Mittwoch, 15. Juli 1981, Zahnärzthehaus, Fallstraße 34, in München,
9–12 Uhr, 14–16 Uhr

Referenten:

Dr. Hoernes, Beratungsstelle der KZVB für Vertrags- und Abrechnungsfragen

Dr. Drosner, Zahnarzt für Kieferorthopädie in München

Thema u. a.:

Kieferorthopädie, Abrechnung der zahnärztlichen Leistungen aus Bema Teil 3/ Geb.Tarif D unter besonderer Berücksichtigung der seit 1. 1. 1981 geltenden Vertragsbestimmungen (Umstrukturierung). Abrechnung **zahntechnischer** Leistungen bei der KFO-Behandlung mit Hinweisen auf die seit 1. 4. 1981 geltenden Vertragsbestimmungen.

Die Darstellung der Vertragsgegebenheiten erfolgt anhand von zahlreichen Abbildungen (Dias).

Die Teilnehmergebühr beträgt DM 30,— und ist mit Verrechnungsscheck an unsere Geschäftsstelle (ZBV Oberbayern, 8000 München 70, Fallstr. 36/0) zu entrichten. Die Einsendung des Schecks gilt als Anmeldung.

Werner Meier GmbH

DENTAL-DEPOT

8230 Bad Reichenhall

Kurfürstenstraße 5

Tel. (08651) 2036 u. 2037

8200 Rosenheim

Kufsteiner Straße 5

Tel. (08031) 14037/38/39
und 14030

Ihr leistungsfähiges Dental-Depot
im südostbayerischen Raum
seit über 30 Jahren

Wir verkaufen nicht nur, wir bieten auch Service durch geschulte
Dental-Mechaniker.

Mit unserem jungen, aktiven Mitarbeiter-Team sind wir ein
zuverlässiger Partner für Sie.

Praxiseinrichtungen und Beratungen nach modernsten
Gesichtspunkten.

Ständige Ausstellung neuester Behandlungsplätze.

Reichhaltiges Lager in Zähnen, Material und
Instrumenten bester Fabrikate.

Bitte besuchen Sie uns doch einmal!



Bad Reichenhall

Mitglied der



Rosenheim

Schuleinschreibung für das Schuljahr 1981/82

Die Schuleinschreibung an obiger Berufsschule für die Fachgruppe **Zahnarzhelferinnen** in München findet am **Montag, 14. September 1981**, von 9.00 bis 12.00 und von 15.00 bis 17.00 Uhr, im Gebäude München 45, Hufelandstr. 8 d, statt. (U-Bahn U 3 und U 8 – Haltestelle Scheidplatz – umsteigen in Straßenbahn Linie 12 oder 13 stadtauswärts bis Haltestelle Euro-Industriepark.)

Wegen der angespannten Personallage ist es der Schule leider nicht möglich, schriftliche oder telefonische Anmeldungen entgegenzunehmen.

Die Schüler müssen zur Einschreibung persönlich erscheinen.

Zur Einschreibung sind mitzubringen:

1. Berufsausbildungsvertrag (von der Kammer genehmigt) bzw. schriftliche Bescheinigung des Ausbildenden, daß ein Vertrag abgeschlossen wird.
2. Durchschrift oder Fotokopie des letzten **Schulzeugnisses** und evtl. Überweisungskarte der zuletzt besuchten Schule.
3. Evtl. schriftliche Wünsche der Auszubildenden für bestimmte Schultage (mit Ersatzwunsch). Diese werden nach Möglichkeit berücksichtigt; Raumfragen, Lehrereinsatz und Stundenplanfragen setzen hier Grenzen. Zusagen vor dem 14. 9. 1981 für bestimmte Tage sind nicht möglich.

Der Schulsprengel (das Einzugsgebiet) für den Besuch der Berufsschule für Zahnarzhelferinnen in München umfaßt:

Stadt München und die Landkreise München-Land, **Starnberg, Ebersberg, ausgenommen die Gemeinden Poing, Pliening, Markt-Schwaben, Anzing, Forstinning, Hohenlinden.**

Anmerkung:

Schülerinnen (und Schüler), die derzeit eine allgemeinbildende Schule besuchen (Hauptschule, Realschule, Gymnasium) und eine Ausbildung als Zahnarzhelferin beginnen, melden dies sofort ihrer Schulleitung. Diese Meldung entbindet nicht von der persönlichen Anmeldung am 14. September 1981.

H. Syttkus, Oberstudiendirektor

Die Berufsschulen in Oberbayern werden ihre Einschreibungstermine noch bekanntgeben.

Zur Zeit liegt uns nur die Meldung aus **Erding** vor, die folgenden Schulsprengel erfaßt: Landkreise Erding, Freising, Mühldorf und aus dem Landkreis Ebersberg die Gemeinden Anzing, Forstinning, Hohenlinden, Markt Schwaben, Pliening, Poing.

Persönliche Anmeldung: Dienstag, 15. September 1981, 8 Uhr,
Staatliche Berufsschule I, Erding, Freisinger Straße 89

Z - P - S · ZENTRIK-PLATTEN **NEU**

für die Bißnahme ohne Wachsbiß
in der Totalprothetik, Partialprothetik und Gebißanalyse

Patente in USA, Europa, Kanada

Eine Innovation, auf die Sie schon lange gewartet haben

Leichte, auch von jeder HelferIn durchführbare Montage der Zentrik-Platten aus Kunststoff auf die Biß-Schablone und Modellguß.

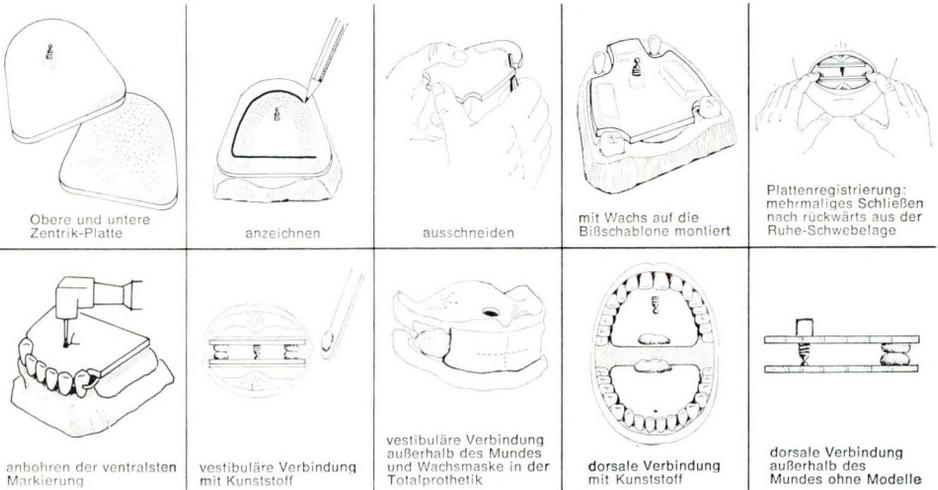
Palettenregistrierung in 2 Minuten – Anbohren der unteren Zentrik-Platte – problemloses Einrasten der Kugelschraube – Verbinden der beiden Zentrik-Platten mit Kunststoff – fertig. Zeitaufwand 5–7 Minuten.

praxisbewährt – einfach – sicher – schnell – preiswert

Weitere Vorteile:

- keine Angst mehr vor der Bißnahme
- keine Umstellung der bisherigen Arbeitsweise
- kein umständliches Arbeiten mit dem Wachswall
- ein Höchstmaß an Präzision und Sicherheit, auch bei schwierigen Fällen
- ein perfektes System für die Bißnahmetechnik
- optische Kontrolle des Schlußbisses
- elegantes und sauberes Arbeiten mit Kunststoff
- keine zusätzlichen Hilfsteile für die Markierung der zentralen Relation
- keine Pfeilwinkelaufzeichnung
- verzögerter Knochenabbau
- richtige Lagerung der Kondylen
- ausgezeichnet passende Prothesen
- Honorar pro Patient DM 160,- bis 960,-

Zentrik-Platten sind Spitze in der Bißnahmetechnik



Z - P - S · Dentalprodukte

Untersbergstraße 4 · 8000 München 90

Auszug aus dem Jugendarbeitsschutzgesetz vom 12. 4. 1976,
das für die Beschäftigung von Personen Gültigkeit hat, die noch nicht 18 Jahre
alt sind.

Arbeitszeit (§ 8)

(1) Jugendliche dürfen nicht mehr als 8 Stunden täglich und nicht mehr als 40 Stunden wöchentlich beschäftigt werden.

(2) Wenn in Verbindung mit Feiertagen an Werktagen nicht gearbeitet wird, damit die Beschäftigten eine längere zusammenhängende Freizeit haben, so darf die ausfallende Arbeitszeit auf die Werktage von fünf zusammenhängenden, die Ausfalltage einschließenden Wochen nur dergestalt verteilt werden, daß die Wochenarbeitszeit im Durchschnitt dieser fünf Wochen 40 Stunden nicht überschreitet. Die tägliche Arbeitszeit darf hierbei 8½ Stunden nicht überschreiten.

Ruhepausen (§ 11)

(1) Jugendlichen müssen im voraus feststehende Ruhepausen von angemessener Dauer gewährt werden. Die Ruhepausen müssen mindestens betragen:

1. 30 Minuten bei einer Arbeitszeit von mehr als viereinhalb bis zu sechs Stunden.
2. 60 Minuten bei einer Arbeitszeit von mehr als sechs Stunden.

Als Ruhepause gilt nur eine Arbeitsunterbrechung von mindestens 15 Minuten.

Länger als viereinhalb Stunden hintereinander dürfen Jugendliche nicht ohne Ruhepause beschäftigt werden.

Urlaub (§ 19)

(3) Der Urlaub soll Berufsschülern in der Zeit der Berufsschulferien gegeben werden. Soweit er nicht in den Berufsschulferien gegeben wird, ist für jeden Berufsschultag, an dem die Berufsschule während des Urlaubs besucht wird, ein weiterer Urlaubstag zu gewähren.

Anmerkung:

Falls wegen Urlaub der Berufsschulunterricht versäumt wird, ist dieser in Absprache mit der Schulleitung nachzuholen.

Ärztliche Untersuchung und Wechsel des Arbeitgebers (§ 36)

Wechselt der Jugendliche den Arbeitgeber, so darf ihn der neue Arbeitgeber erst beschäftigen, wenn ihm die Bescheinigung über die Erstuntersuchung und, falls seit der Aufnahme der Beschäftigung (Ausbildung) ein Jahr vergangen ist, die Bescheinigung über die erste Nachuntersuchung vorliegen.

Auszug aus der Zulassungsordnung für Kassenzahnärzte

§ 28 (1)

Der Verzicht auf die Zulassung wird mit dem Ende des auf den Zugang der Verzichtserklärung des Kassenzahnarztes beim Zulassungsausschuß folgenden Kalendervierteljahres wirksam.

Die Erklärung des Kassenzahnarztes über seinen Verzicht auf die Zulassung zum 30. 9. 1981 muß somit spätestens am **20. 6. 1981** in der Geschäftsstelle der Bezirksstelle Oberbayern vorliegen, die einen Registerauszug fertigt und die Unterlagen an den Zulassungsausschuß für Zahnärzte Südbayern weiterreicht.

/ir bitten dringend um Beachtung dieser Vorschrift, da eine nicht fristgerecht abgegebene Erklärung zur Folge hat, daß der Kassenzahnarzt bis zum Ende des darauffolgenden Quartals als niedergelassener Zahnarzt mit allen Rechten und Pflichten (voller Beitrag, **Notfalldienst**) geführt werden muß.

Ein Verzicht auf die RVO-Zulassung ohne gleichzeitigen Verzicht auf die Beteiligung an der Vertragstätigkeit beim VdAK/AEV ist zur Zeit nicht möglich.

Blutverlust reduzieren: **ADRENOXYL**®

- hämostyptisch
- gefäßabdichtend
- muskulodynamisch

Zusammensetzung: 1 Amp. enth.: 1,5 mg Adrenochrommonosemicarbazon-dihydrat (Carbazochromdihydrat), 1 Tabl. enth.: 2,5 mg Adrenochrom-monosemicarbazon-dihydrat (Carbazochromdihydrat). **Anwendungsgebiete:** Prophylaxe und Therapie hamorrhagischer Zustände, Blutungsgefahr bei und nach Operationen und durch Antikoagulantien (z. B. bei Herzinfarktbehandlung); Nasen-, Lungen-, Magen-, Darm- und Nierenblutungen; Blutungen nach Zahnextraktionen; Netzhautblutungen; Adynamie

Besondere Hinweise: Inkompatibilität besteht zwischen Adrenoxyl und Vitamin-C-Präparaten, sie können daher nicht in einer Mischspritze appliziert werden. **Dosierung und Anwendungsweise:** 1. Zur Prophylaxe und Behandlung chirurgischer Blutungen: Säuglinge: 1 Ampulle 1 Stunde vor dem Eingriff. Kinder: 1 Ampulle oder 4 Tabletten in einer Dosis 1 Stunde vor dem Eingriff. Erwachsene: 1-2 Ampullen oder 6 Tabletten in einer Dosis 1 Stunde vor dem Eingriff. 2. Zur Prophylaxe

und Behandlung von Blutungen aus dem Gebiet der Inneren Medizin. Säuglinge: 1 Ampulle oder 4 Tabletten als Einzeldosis. Kinder: 1 Ampulle oder 4-6 Tabletten als Einzeldosis. Erwachsene: 1-2 Ampullen oder 6 Tabletten als Einzeldosis. Diese Einzeldosen können je nach Art und Stärke der Blutung mehrmals täglich wiederholt werden. 3. Zur Prophylaxe und Behandlung adynamischer Zustände 8-10 Tage lang 2 mal täglich: 1 Ampulle oder 3-4 mal täglich 2 Tabletten 1 Stunde vor den Mahlzeiten. Injektionsmodus: subkutan, intramuskulär oder intravenös. **Packungsgrößen und Preise (einschl. MwSt.):** O.P. 2 Ampullen zu 3 ml DM 9,50; A.P. 25 Ampullen zu 3 ml; O.P. 20 Tabletten DM 8,95; A.P. 100, 300 (3 x 100) und 1000 Tabletten (10 x 100) (Stand: 1. Februar 1981)



NORDMARK-WERKE GMBH HAMBURG
Werk Uetersen/Holstein

Für Urlaubsvertretung sorgen!

Zu Beginn der Ferienzeit soll nochmals darauf hingewiesen werden, daß für die Urlaubsabwesenheit von der Praxis eine Vertretung durch einen Kollegen am Ort nötig ist.

Die Vertretung muß durch einen Anschlag an der Praxis deutlich gemacht werden. Selbstverständlich muß der betreffende aushelfende Kollege vorher rechtzeitig und persönlich davon verständigt werden.

Es ist nicht ausreichend, einfach ein Schild anzubringen: „Vertretung alle Kollegen am Ort.“

Der aushelfende Zahnarzt behandelt die Notfälle mit dem Aushilfeschein und wird die Patienten wieder an den vorbehandelnden Zahnarzt zurückschicken.

Eine Zeitungsanzeige ist nur zulässig **vor oder nach einer mehr als eine Woche dauernden Abwesenheit** (einspaltig und nicht größer als 35 mm hoch).

Bitte helfen Sie kollegial mit, daß nicht durch irgendwelche Pannen der Ruf nach weiterer Ausdehnung des Notfalldienstes, staatlicher oder sonstiger Reglementierung auch in unserem Ferienland Oberbayern laut wird.



CALXYL[®]

Höchster Gehalt an Aufbaustoff CaO zur durchgreifenden Remineralisation und Ossifikation. Rascher Wirkungseffekt durch das leicht resorbierbare, pastöse Ca(OH)₂

Indikationen: Pulpenschutz, Unterfüllung, Überkappung, Vitalkonservierung, Gängrän- und Fistelbehandlung, Wurzelfüllung nach Amputation und Exstirpation

Literatur auf Anforderung.

Otto & Co. Nachf., 6711 Dirmstein



Obmannsbereich Weilheim – Starnberg – Landsberg – Schongau

Der nächste **Stammtisch** für den Bereich Starnberg – Landsberg findet am **Donnerstag, den 2. Juli 1981, um 20 Uhr, im Gasthaus „Schreyegg“** in Unering/Ammersee statt.

Dr. Werner Habersack, Weilheim, Obmann

Bericht über die Obmannsversammlung vom 11. 5. 1981 in Starnberg

Diese Obmannsversammlung stand unter dem Zeichen der Neuwahl des Obmanns für den Bereich Starnberg – Landsberg.

Für den Bereich Weilheim – Schongau wurde vor kurzem ein neuer Obmann gewählt (Dr. Mohr), da sich die Notwendigkeit ergibt, den Bereich Weilheim aus organisatorischen Gründen von Starnberg zu trennen. Dieselbe Situation stellt sich für Starnberg – Landsberg. In Zukunft wird man standespolitisch nur in kleineren Gruppen arbeiten können. Daher diskutierten die Anwesenden über eine Trennung Starnberg – Landsberg.

Da aus Landsberg nur **ein** Kollege anwesend war, beschloß die Versammlung ein gesondertes Treffen mit den Kollegen in Landsberg durchzuführen, zu dem Kollege Habersack für Anfang Juni einladen wird. Die endgültige Entscheidung über die Obmannsbereichsteilung kann nun in der Mitgliederversammlung der Bezirksstelle Oberbayern der KZVB getroffen werden. Wir wollen schon heute alle Kollegen aus unserem Obmannsbereich bitten, an der Mitgliederversammlung in Murnau teilzunehmen.

Für die Neuwahl des Obmanns stellten sich 5 Kollegen zur Verfügung. Kollege Habersack wurde in einer schriftlichen Abstimmung von 23 Kollegen mit 21 Stimmen als Obmann wiedergewählt.

Die Stellvertreter sind: Kollege Werner Quadfaß aus Herrsching und Kollege Nikolaus Brantl aus Inning.

Damit ist gewährt, daß der gesamte Bereich gut vertreten sein wird.

Zum Schluß der Versammlung gab Kollege Habersack einen Bericht über die Landesversammlung des Freien Verbandes Deutscher Zahnärzte in Oberstdorf. Daraus entspannte sich eine lebhafte Diskussion über die berufspolitische Zukunft der Zahnärzte. Man wird künftig bestrebt sein müssen, in der Basis den Zusammenhalt der Kollegen durch Arbeitsgruppen und politische Diskussionen zu fördern, die dem ZBV und der KZVB Anregungen vermitteln und so die Verbindung enger gestalten.

Dr. Werner Habersack

Bericht über die Versammlung am 30. 4. in Rosenheim

Leider war, bedingt durch den Obmannswechsel und dem frühen Redaktionsschluß von Oberbayern Aktuell eine Veröffentlichung des Versammlungstermins nicht mehr möglich. Trotzdem waren zahlreiche Kollegen zur Versammlung erschienen.

Es wurden so aus der Versammlung heraus einstimmig folgende Beschlüsse gefaßt:

1. In Zukunft findet der Stammtisch für den Obmannsbezirk Ro-Wa-Ebe wie der **jeden ersten Donnerstag im Monat** statt. Für Juni entfällt das Treffen.
2. Der ZBV Oberbayern wird aufgefordert, auf den Verlag einzuwirken, daß das Erscheinen des Blattes pünktlich zum 1. eines jeden Monats zu erfolgen hat, andernfalls, sollte der Verlag dem Verlangen zu folgen sich außerstande sehen, soll geprüft werden, ob nicht ein anderes Unternehmen den Erscheinungstermin zu den gleichen Konditionen ermöglichen kann.
3. Notdienst-Regelung

Die Notdienst-Regelung soll so weitergeführt werden wie bisher, da die Indikation einer Änderung nicht gegeben ist. Änderungsbestrebungen, die eine Ausweitung des Notdienstes verfolgen, von welcher Seite sie auch kommen mögen, stoßen auf härtesten Widerspruch.

Dazu einige Randnotizen:

Es ist zwar allgemein üblich, die Dienstleistungsexplosion durch die Ausweitung des Leistungsangebotes immer weiter anzufachen. Es ist aber nicht zumutbar, dies nur auf dem Rücken einiger weniger zu betreiben. Man bedenke nur, welche organisatorischen Schwierigkeiten da auf einen zukommen können:

Einzelzimmer bäuerlich
in Eiche und Fichte

*... daheim soll's
gemütlich sein!*

Nacheigenen Entwürfen handwerkliche
Einrichtungen von bleibendem Wert!



Wie erfolgt der Freizeitausgleich für die Helferin? Wie soll der Einsatz in der Nacht erfolgen? Wer kommt für den Schutz des Personals und des Behandlers auf, in Räumen, wo womöglich bei eigenem Labor Goldbestände von nicht geringem Wert lagern? Wie sollen Kollegen den Notdienst gestalten, die nur über eine Auszubildende verfügen usw. usw.?

Die Erfahrung zeigt überdies, daß nur ein verschwindender Prozentsatz von den Patienten, die am Wochenende zur Behandlung im Notdienst erscheinen, als echter Notfall einzustufen ist, und ich glaube, hier müssen wir Zahnärzte uns einmal auf die Schultern klopfen, über unseren Schatten springen und auch einmal außerhalb der Sprechzeiten einen Notfall behandeln, wenn tatsächlich Not am Mann ist. Dann muß man sich auch keine neuen Reglementierungen mehr gefallen lassen, weil es gar keine Basis dafür gibt.

Eigentlich zählen wir ja zu den „freien Berufen“, wobei wir schon „mehr unfrei“ sind und warum sollten wir uns gänzlich zu den „Leibeigenen“ des Sozialstaates machen lassen, nur mit den Risiken der „Freien“ alleine gelassen?

„Wir maßen uns in punkto Notdienst eine Wichtigkeit an, die uns nicht zusteht!“ (Zitat eines Versammlungsteilnehmers.)

Dr. J. R. Löffler, Obmann

Obmannsbereich Weilheim – Schongau

EINLADUNG

zum Stammtisch in **Weilheim**, Gaststätte Kilian (Kegelbahnen), am **Dienstag, den 9. Juni 1981, um 20 Uhr.**

Dr. Werner Mohr, Weilheim, Obmann



Handwerkliche Einrichtungen ■ Möbel nach Maß ■ Antiquitäten
Innenausbau im Landhausstil ■ Eigene Werkstätten – Atelier

Ideen - Erfahrung - Zeitlose Planung

100
Schaufenster
70
Parkplätze
Lieferung
ohne
Aufpreis

**MÖBEL
PEITER**

MÜNCHEN - PASING
Landsberger Str.475 ■ 089/883636

- KLASSISCH ITALIENISCHE MÖBEL
- FRANZOSISCHER LANDHAUSSTIL
- ENGLISCHE MÖBEL-eigene Entwürfe
- SPANISCHE PINIENMOBEL
- ALPENLANDISCHE STUBEN
UND BAUERNMÖBEL
- BIEDERMEIER MÖBEL
- WANDVERTAFELUNGEN



Vorwort:

Die Bezirksgruppe Oberbayern des Freien Verbandes ist derzeit mit zwei Vertretern in der Bundesvorstandschaft des Freien Verbandes präsent. In einem kurzen Bericht sollen diese beiden Kollegen über ihre Aufgaben und Erfahrungen in dieser Organisation berichten. Diesmal **Dr. Sigmund Hübner** (Ebersberg):

„Seit der Wahl durch die Hauptversammlung im Oktober 1979 gehöre ich dem 11köpfigen Bundesvorstand des **Freien Verbandes Deutscher Zahnärzte e.V.** an.

Zur effektiveren Arbeitsgestaltung im Vorstand wurden die ständigen Arbeitsgebiete in Ressorts aufgeteilt und einzelnen Mitgliedern im Vorstand übertragen. Die mir zugedachten Bereiche umfassen Praxisgründungsseminare, standespolitischer Nachwuchs und Praxisführung. Alle drei Gebiete beinhalten eine Fülle von Problemen, die innerhalb der relativ kurzen Amtsperiode nicht endgültig zu lösen sind, wenn überhaupt.

Als dringlichste Aufgabe sah ich die bundesweite Koordination von Praxisgründungsseminaren unter der Federführung des Freien Verbandes an. Es wurde ein einheitlicher Themenraster erarbeitet und auf einer Sitzung mit allen Länderreferenten verabschiedet. Damit soll in Zukunft gewährleistet werden, daß über das Jahr und alle Landesverbände verteilt, Praxisgründungsseminare für Interessenten zur Verfügung stehen.

Neben den ressortbedingten Verpflichtungen muß sich jeder Kollege des Bundesvorstandes ständig mit den tagespolitischen Obliegenheiten auseinandersetzen, um durch das „Studium der Post aus Bonn“, ständig die Fühler am Puls des politischen Geschehens zu halten. Wenn man die Frage nach dem Nutzen einer solchen Tätigkeit stellt, ergeben sich mehrere Antwortmöglichkeiten z. B.:

1. man selbst ist recht gut informiert über das Geschehen in den zahnärztlichen Organisationen; was oft als Informationsvorsprung bezeichnet wird. Dieser Vorsprung kommt der sogenannten Basis, also dem Kollegenkreis aus dem man selber kommt zugute;
2. mich selber macht die Tätigkeit zufrieden, weil man im originären Sinne Einfluß nehmen und mitentscheiden kann;
3. durch den bundesweiten Kontakt mit anderen Kollegen lernt man auch deren „kleine Probleme“ kennen und kann sich bei der eigenen Entscheidung auf eine breitere Erfahrungsbasis stellen.

Wenn jemand die Belastung durch Reisen, Sitzungen, Akten, Verantwortungsbewußtsein, mangelnde Freizeit und Einbuße in der Praxis nicht scheut,

können dieser wichtigen Tätigkeit im Bundesvorstand auch eine ganze Reihe von positiven Seiten abgewonnen werden. Wünschenswert bleibt, daß sich noch mehr Kollegen bereit finden, für die Sache der Kollegenschaft in führender Position tätig zu werden und aus diesem Bericht erfahren haben, daß sich Übernahme von Mehrarbeit für andere auch persönlich befriedigend auswirken kann.

Dr. S. Hübner, Ebersberg“

Aus dem Bericht über die Sitzung des Arbeitskreises „**Aktuelle Berufsprobleme** im FVDZ am 26. 3. 1981 in **München**.

(Referent Dr. Kühnöh, Taufkirchen bei München)

Das Thema „Forderungen und Förderungen der zahnärztlichen Hilfskräfte“ gab eine interessante Diskussion der Münchner Kollegenschaft. Einige der angesprochenen Probleme sind vielleicht spezifische Münchner Probleme. Einige der dort diskutierten Fakten könnten aber auch die Kollegen im oberbayerischen Raum zur Diskussion anregen.

Nach statistischen Erhebungen der Berufsschule für Zahnarzhelferinnen in München beabsichtigen 25% der Auszubildenden, die in diesem Jahr ihre Ausbildung beenden, ihren Beruf zu wechseln. Sehr viele Zahnarzhelferinnen wandern auch in die KZVen, Krankenkassen, Dentaldepots und zahn-technische Laboratorien ab.

Die KZVB soll zum Beispiel in der Verwaltung einer 20jährigen ZAH im 2. Berufsjahr eine höhere Vergütung anbieten, als dies der Tarifvertrag zwischen BDZ und Verband der weiblichen Angestellten vorsieht. Dazu werden weitere Vergünstigungen, wie Fahrt- und Essenzuschüsse gezahlt. Auch das Wochenende beginnt am Freitag früher. Für eine erfahrene ältere Helferin womöglich mit kaufmännischer Vorbildung, die die gesamte Praxisverwaltung beherrscht, einschließlich Buchhaltung, Führung der Lohnkonten, Steueranmeldung, Materialbeschaffung, Kassenabrechnung, Organisation etc. müssen Gehälter gezahlt werden, die denen von Sekretärinnen oder Buchhalterinnen gleichen und die in keinem vergleichbaren Verhältnis zu dem bereits üblichen Tarifvertrag stehen. Andererseits sieht sich das Arbeitsamt München nicht in der Lage, Schulabgängerinnen für die Ausbildung zur Zahnarzhelferinnen begeistern zu können. Das Interesse ist gegenüber dem Vorjahr um 50% gesunken.

Das hat seinen Grund in der teilweisen – wie manche meinen – wenig attraktiven Arbeitszeitregelung der Helferinnen mit geteilter Arbeitszeit und spätem

Qualität wird bei uns großgeschrieben

Auch noch nach Jahren. Testen Sie unser Leistungsspektrum und sprechen Sie mit Herrn Meyer.

meyer
Zahntechnik GmbH

Karl-Theodor-Str. 22/0
8000 München 40
Telefon (0 89) 34 50 57

Feierabend. Zum Ausgleich dafür werden heute schon die 38-Stunden-Woche und bis zu sechs Ferienwochen geboten.

Abendsprechstunden, wie es Minister und Gewerkschaftler fordern, sind im Hinblick auf zukünftige Personalprobleme sehr problematisch. Allgemein üblich ist das Weihnachtsgeld als 13. Monatsgehalt geworden. Bereits jetzt wird jedoch schon der Ruf nach Urlaubsgeld laut in unterschiedlicher Höhe.

Allerdings sollte dieses Urlaubsgeld nur in Verbindung mit einer Art Treueprämie gesehen werden.

Als Sonderleistungen, welche oft bei Gehaltsforderungen nicht genügend gewürdigt werden, kommen hinzu: Fahrt- und Essenzuschüsse, Berufskleidungszuschüsse, Stellen der Berufskleidung, teilweise oder ganz bezahlte Fortbildungskurse und Kongreßbesuche. Im allgemeinen kann festgestellt werden, daß Helferinnen mit echter Berufserfahrung ordentlich bezahlt werden, daß allerdings weiterhin die Leistung der echte Prüfstein für eine gerechte Honorierung bleiben muß.

In der Öffentlichkeit muß der Stellenwert der Helferin deutlich angehoben werden. Ein Ausbildungsplatz in der ZA-Praxis darf nicht ein Rettungsanker für andernorts abgewiesene, wenig qualifizierte Bewerberinnen werden.

Die Diskussionsteilnehmer hielten es für wünschenswert, wenn mehr über Personalmanagement, Führung und Motivation der zahnärztlichen Hilfskräfte an die Kollegen herangetragen werden könnte (s. Seite 21). Mü.



Ihr Einrichtungshaus
im Herzen von München-Schwabing



Volkhard Ritter

DENTAL-MEDIZINISCHE GROSSHANDLUNG

Konradstr. 9, 8000 München 40, Tel. (0 89) 34 97 12 u. 39 02 89
Kundenparkplatz vorhanden



Wir sind Spezialisten
insbesondere für die Markenfabrikate der Firmen:

KAVO - Ultradent

Den-Tal-Ez - Chayes - Inter Dent Anthos



Individueller Beratungsservice ist unsere Stärke



DEN-TAL-EZ

Eigene Monteure und Montagedienst für alle Geräte
Sämtliche Reparaturen

BAISCH

Die Bayerische Akademie für Zahnärztliche Fortbildung bietet ein **Seminar für Führungsfragen an**. Moderatoren dafür sind Dr. Georg Wulff und Dr. Gerine Göschel, beide bewährte Praktiker auf dem Gebiet des Personalwesens.

Termin: 8.—10. 10. 1981, Zahnärzteshaus, Fallstr. 34, 8000 München 70.

Wir verweisen auf das Kursprogramm der Bayer. Akademie für Zahnärztliche Fortbildung.



Neue „Gebühr“ für das Entleihen von Zeitungen

Schikanen ohne Ende durch fragwürdige Rechtsprechung

Die Friseure und Zahnärzte unter unseren Mitgliedern werden seit einiger Zeit in besonders unverständlicher Weise durch die sogenannte „Verwertungsgesellschaft Bild-Kunst“ belästigt. Diese Institution nämlich will herausgefunden haben, daß sie berechtigt ist, von denjenigen, die Zeitungen und Zeitschriften in ihren Geschäften auslegen, zusätzliche Vergütungen zu verlangen. Verständlich, daß dieses Ansinnen der „modernen Raubritter“ bei unseren hart arbeitenden Mitgliedern Ärgernis und Verbitterung hervorruft.

Es ist eine durch die Praxis bewiesene Tatsache, daß selbst obskure Ansinnen sehr verständnisvolle Richter finden. Der Steuerzahler und Bürger steht verständnislos vor den Ergebnissen solcher Rechtsprechung, besonders wenn es wie im gegebenen Fall einer sogenannten „Gesellschaft“ wieder einmal gelungen ist, was der großen Mehrheit der Steuerzahler versagt bleibt, nämlich, ohne eine Leistung zu erbringen oder in irgendeiner Weise tätig zu sein, sehr viel Geld zu kassieren. Und dieses Geld eben denen abzunehmen, die dafür hart arbeiten müssen. In unserem Fall wurde das weithergeholte Ansinnen der „Verwertungsgesellschaft Bild-Kunst“ von der obersten bayerischen Rechtsprechung abgesegnet. Strapaziert wurde dabei das Urheberrecht, das in erster Linie den Urhebern von Werken der Literatur, Wissenschaft und Kunst Schutz gewährleisten sollte. Die heute gültige Fassung des Gesetzes besteht seit 1972. Durch die fündige Gesellschaft mit dem einnehmenden Wesen wurde jetzt ein Passus ausgegraben, mit dem Friseure und Zahnärzte belästigt und zur Kasse gebeten werden. In dem fraglichen Abschnitt heißt es: „Für das Vermieten oder Verleihen von Vervielfältigungsstücken eines Werkes ist dem Urheber eine angemessene Vergütung zu zahlen, wenn das Vermieten oder Verleihen Erwerbszwecken des Vermieters oder Verleihers dient oder die Vervielfältigungsstücke durch eine der Öffentlichkeit zugängliche Einrichtung vermietet oder verliehen werden.“

Aus diesem verwirrenden Gesetzestext herauszulesen, daß Friseure oder Zahnärzte beim Auslegen von Zeitschriften in ihren Wartezimmern eine Gebühr an die „Verwertungsgesellschaft für Bild-Kunst“ zu zahlen hätten, ist sicher nicht nur dem Laien unverständlich. Oberster Grundsatz des Urhebergesetzes ist das Anliegen, daß der Künstler angemessen an den wirtschaftlichen Ergebnissen zu beteiligen ist, die aus seinem Werk entstehen. Dies er-

folgt jedoch bereits beim Kauf der Zeitschrift, für die ein entsprechender Preis bezahlt wird, der bereits das Honorar für die Autoren enthält. Der Friseur, der diese Zeitschriften auslegt, macht damit auch entgegen unsinniger Begründung keinesfalls größere Umsätze.

Einschlägige Urteile des Landgerichts München und des Oberlandesgerichts München haben dennoch diese neue Quasisteuer für den Mittelstand bestätigt.

Nach dieser Rechtsprechung des Oberlandesgerichts München kann die Hausfrau beim Kauf von Bohnenkaffee keinesfalls sicher sein, ob im Kaufpreis auch das Urlaubsgeld der brasilianischen Plantagenarbeiter enthalten ist; entsprechende gewerkschaftliche Nachforderungen wären beim Oberlandesgericht München in besten Händen.

Rolf Kartmann: „Der Steuerzahler“, Nr. 5/81

Zähneputzen vermarktet

Ein strahlend weißes Lächeln gehört zur eleganten Erscheinung wie der Punkt auf das i, sagte sich ein New Yorker Boutiquenbesitzer und richtete für seine schicke Kundschaft eine Zahnpflegestation ein. In dem exquisiten Modosalon arbeitet seitdem ein Zahnärzteteam, das in 45-Minuten-Sitzungen den Kunden mit Ultraschallreinigern und einem Salzwasserspray die Zähne poliert. Ein Heimpflegepäckchen mit Zahnbürste, Spiegel, Reinigungstabletten und einer Anleitung, wie man bis zum nächsten Besuch die Zähne in gutem Zustand erhält, gehört zum Service. (SZ)

Zitat

Wenn nicht bald und überall ernst gemacht wird mit der prophylaktischen Versorgung des Patienten in der Praxis, so wird der Konsument den Staat auffordern, dies zu tun, zum Beispiel mit Prophylaxekliniken.

R. H. Boitel (Schweizerische Monatsschrift für Zahnheilkunde 10/1980)

Zahnärzte-Tennis-Turnier

Für den **ZBV München** veranstaltet Kollege Dr. Endstrasser im Sommer ein **Tennisturnier für Zahnärzte und Zahnärztinnen**.

Diese Veranstaltung soll bei regem Zuspruch eine ständige Einrichtung werden, ähnlich wie die Winterveranstaltung des ZBV Oberbayern in Spitzingsee.

Ort: München, Ottobrunn-Riemerling, Sportanlage Sperk.

Zeit: 18. Juli 1981.

Einschreibungen und Meldungen bitte sofort an:

Dr. Eugen Endstrasser, 8000 München 83, Telefon 0 89 / 60 37 27

Obmannsbereich Altötting – Mühldorf – Burghausen

Die nächste Obmannsversammlung findet am

Dienstag, den 2. Juni 1981, um 20 Uhr, in Altötting, Hotel Post,
statt.

Priv. Doz. Dr. R. Schubert, Oberarzt in der Proth. Abteilung der Universitäts-
zahnklinik München, spricht über:

Kiefergelenkpatienten in der täglichen Praxis

(Äthiologie, Diagnose, Therapie)

Die angekündigte Vortragsreihe über Notfallmedizin von Prof. Dr. H. Bauer
(I. Chefarzt im Kreiskrankenhaus Altötting) findet im Kreiskrankenhaus
Altötting – jeweils um 20 Uhr – statt (Speisesaal – Tiefparterre).

Obmannsbereich Freilassing – Mitterfelden – Laufen

EINLADUNG

zum Zahnärztetreffen am Montag, dem 6. Juli 1981, um 19.30 Uhr im Gast-
haus Moosleitner, Freilassing-Brodhausen.

Zu reger Diskussion bitte ich um zahlreichen Besuch.

Dr. Rudolf Moosleitner, Freilassing, stellv. Obmann

Obmannsbereich Dachau

EINLADUNG

zur Versammlung am **Mittwoch, den 8. Juli 1981, 19 Uhr**, in **Dachau**, Ludwig-
Thoma-Haus (Gewölbe), in der Herr Dr. **Hoernes**, Beratungsstelle der KZVB
für Vertrags- und Abrechnungsfragen, ein Referat über Abrechnungsvor-
gänge unter Einbeziehung der Bema-Umstrukturierung halten wird.

Auch an die mitarbeitenden Ehefrauen und die Helferinnen ergeht diese
Einladung!

ZA Walter Rudert, Dachau, Obmann

Obmannsbereich Ingolstadt, Neuburg, Eichstätt, Schrobenhausen, Pfaffenhofen

EINLADUNG

Am Donnerstag, dem 11. Juni 1981, 20 Uhr, findet in Ingolstadt, Theaterrestaurant, Konferenzsaal, ein Treffen statt, zu dem wir Sie herzlich einladen.

Thema des Abends:

1. Vorteile und Grenzen lichthärtender Füllungskunststoffe
2. Halten die sogenannten gamma-2-freien Amalgame den hochgesteckten Erwartungen stand?

Referent:

Herr Willerding, Fa. Keramoplast

Dr. Martin Reißig, Obmann

Dr. Wolfgang Gärtner, stellvertr. Obmann

VORANZEIGE

Obmannsversammlung

Donnerstag, 9. 7. 1981, 20 Uhr, Konferenzsaal, Theaterrestaurant.

Obmannsbereich Traunstein – Trostberg – Achantal

EINLADUNG

zum Treffen der Zahnärzte im Obmannsbereich **Traunstein**, für **Mittwoch, den 24. Juni 1981, um 19.30 Uhr**, in **Traunstein** „beim Hansl“, Traunstein, Schaumburgerstr. 5, Tel. 08 61 / 47 98 (Parkmöglichkeit Stadtplatz).

Dr. Peter Schloemilch, Obmann

Obmannsbereich Garmisch-Partenkirchen – Murnau – Mittenwald

BITTE BEACHTEN!

Verlegung des Stammtisches im Obmannsbereich auf jeden 1. Donnerstag im Monat, 20.00 Uhr, Hotel „Drei Mohren“, Partenkirchen!

Dr. Fries, Krün, Obmann

Persönliches

Wir gratulieren zum



75. Geburtstag

am 1. Juni 1981

Herrn Dr. Richard Essl, 8201 Frauenholz,
P. Großkarolinenfeld

am 29. Juni 1981

Herrn Dr. Max Sutor, Hauptstr. 8, 8261 Töging

70. Geburtstag

am 3. Juni 1981

Herrn Dr. Rudolf Maupai, Ludwigstr. 31 a,
8220 Traunstein – verbunden mit unserem Dank für die
langjährige Mitarbeit in der Berufsorganisation –

am 14. Juni 1981

Herrn Dr. Oskar Reichel, Georg-Hirth-Str. 18,
8183 Rottach-Egern

am 16. Juni 1981

Herrn Dr. Hugo Schielein, Kaspar-Schisler-Gasse 1,
8103 Oberammergau

am 18. Juni 1981

Frau Dr. Lotteliese Weller-Hartnack, Marienplatz 10,
8100 Garmisch-Partenkirchen

am 23. Juni 1981

Herrn ZA Alfred Glatz, Vormarkt 16, 8899 Hohenwart

65. Geburtstag

am 10. Juni 1981

Herrn ZA Waldemar Schwarzenhauer, Schönbichlstr. 47,
8036 Herrsching

Herzlichen Glückwunsch und für die Zukunft alles Gute!

Dr. Gahbauer
1. Vorsitzender

Dr. Lindhorst
2. Vorsitzender



Bezirksstellenübergabe im Januar 1981.
Dr. GAHBAUER (Bayer. Gmain) übergab die
Bezirkstellengeschäfte Oberbayern an seinen
bisherigen Stellvertreter Dr. LINDHORST
(Penzberg).

In Memoriam

Dr. ROTTENBACH Karl, Marquartstein

geboren am 17. 8. 1907

gestorben am 28. 2. 1981

Dr. LÜTTKE Lothar, Ainring

geboren am 7. 12. 1899

gestorben am 1. 4. 1981

ZA STOIBER Vinzenz, Reischach

geboren am 1. 11. 1912

gestorben am 1. 4. 1981

Dr. GROSS Karl, Wolfratshausen

geboren am 4. 9. 1896

gestorben am 11. 4. 1981

Mitgliederbewegung Monat April 1981

Zugänge:

Dr. Brandner Klaus

Grimm Karl

Hecker Bernhard

Lamberts Ulrike, München

Dr. Leiner Peter

Dr. Henze Ulrich, Kieferorthopäde

Dr. Hoffmann Manfred,

Hohenpeißenberg

Dr. Kukla Peter

Schneck Alois, München

Wienecke Horst, Nandlstadt,

Niederlassung in Krailling

Ass. in Pr. Dr. Dr. Schnappinger
in Ingolstadt

Gem. Pr. mit ZA Stötter in Ingolstadt

Ass. in Pr. Dr. Uebe, Pöcking

Niederlassung in Bischofswiesen

Niederlassung in Herrsching

Ass. in Pr. Dr. Zedelmaier in Schongau

Ass. in Pr. Dr. Markwart in Landsberg

z. Zt. nicht tätig

Medizinaldirektor i. R.

Abgänge:

Dr. Groß Karl, Wolfratshausen

verstorben: 11. 4. 1981

Dr. Lüttke Lothar, Ainring

verstorben: 1. 4. 1981

Dr. Rottenbach Karl, Marquartstein

verstorben: 28. 2. 1981

Dr. Schlötzer Theo, Erding

Niederlassung in München

Stoiber Vinzenz, Reischach

verstorben: 1. 4. 1981

Mitgliederstand am 30. 4. 1981: **1742 Zahnärzte**

Seite 39/40 **Bereich Holzkirchen, Siegertsbrunn, usw.**

17. 6. Dr. Schreiner Christa, Höhenkirchen, Rosenheimer Str. 27, Tel. 0 81 02 / 37 92
(für Dr. Hans-Jürgen Graf, Siegertsbrunn)

Seite 66 **Bereich Traunstein, Siegsdorf, usw.**

17. 6. ZA Hirschmüller Alfred, Ruhpolding, Müllritterweg 2, Tel. 0 86 63 / 15 20
(für Dr. Leonhard Schützinger, Ruhpolding)

Seite 53 **Bereich Penzberg, Benediktbeuern, Kochel, usw.**

8. 6. (Pfingstmo.) Dr. Agnes Berggren, Kochel, Schmied-von-Kochel-Platz 5, Tel. 0 88 51 / 8 51
(für ZA Müller Leonhart, der seine Niederlassungsvormerkung für Benediktbeuern zurückzog)

Seite 15 **Bereich Brannenburg, Nußdorf/Inn, usw.**

Die Termine von ZÄ Waller-Meier Friederike, Oberaudorf (Praxisaufgabe) am 19./20. 9. und am 19./20. 12. übernimmt ZA Hausner Hans, Nußdorf, Hauptstr. 1, Tel. 0 80 34 / 82 84.

Für 13./14. 6. lag bis Redaktionsschluß noch keine Vertretungs-Meldung vor.

Bitte die zuständigen Zeitungen verständigen!



Notfalldiensteinteilung 1982 für Oberbayern

Im Rahmen der vorgegebenen Notfalldienstbereiche (in Oberbayern sind es 41) sollen die Obmänner die Einteilung des Notfalldienstes **vor Ort** mit den Kollegen vereinbaren und eine druckreife Liste an die Bezirksstelle einreichen, wie das in einigen Obmannsbereichen schon seit Jahren erfolgreich aktiziert wird.

Termin: 1. August 1981

Für diejenigen Notfalldienstbereiche, für die zu diesem Termin keine Liste vorliegt, wird die Geschäftsstelle die Einteilung wie bisher in alphabetischer Reihenfolge (unter Berücksichtigung der Dienste an hohen Feiertagen in den letzten 2 Jahren) vornehmen.

In diesem Fall werden Änderungs- und Einteilungswünsche **bis 20. 7. 81** entgegengenommen.

Bitte prüfen Sie im Notfalldienstheft 1981 Ihre Angaben:

Anschrift und Telefon-Nr., da diese in das neue Heft übernommen werden.

Einführungslehrgänge

für die kassenzahnärztliche Tätigkeit gem. § 17 ZO-Z:

Folgende Einführungslehrgänge sind vorgesehen:

KZV Stuttgart, am 2. Mai 1981 in Waldenburg.

Anmeldungen werden erbeten an die Kassenzahnärztliche Vereinigung Stuttgart, Heinrich-Baumann-Straße 1–3, 7000 Stuttgart 1.

KZV für den Reg.-Bez. Karlsruhe am 23. Mai 1981 in Heidelberg.

Anmeldungen werden erbeten an die Kassenzahnärztliche Vereinigung für den Regierungsbezirk Karlsruhe, Rennerhofstr. 8, 6800 Mannheim 1.

KZV für den Regierungsbezirk Freiburg, am 27. Juni 1981, in Freiburg i. Br.

Anmeldungen werden erbeten an die Kassenzahnärztliche Vereinigung für den Regierungsbezirk Freiburg, Schönauer Str. 4, 7800 Freiburg i. Br.

KZV Hamburg, am 5. September 1981 in Hamburg.

Anmeldungen werden erbeten an die Kassenzahnärztliche Vereinigung Hamburg, Katharinenbrücke 1, Zahnärztehaus „St. Annenhof“, 2000 Hamburg 11.

KZV Hessen, am 19. September 1981 in Bad Nauheim.

Anmeldungen werden erbeten an die Kassenzahnärztliche Vereinigung Hessen, Lyoner Straße 21, 6000 Frankfurt/M. 71.

KZV Westfalen-Lippe, am 10. Oktober 1981 in Münster.

Anmeldungen werden erbeten an die Kassenzahnärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Auf d. Horst 25, 4400 Münster.

KZV Bayerns, am 23. November 1981 in München.

Anmeldungen werden erbeten an die Kassenzahnärztliche Vereinigung Bayerns, Fallstr. 34, 8000 München 70.

Ergebnis der Obmannswahl vom 20. 5. 1981 in Erding:

Obmann: Dr. Klaus Scheiner, Erding

Stellvertreterin: Frau Dr. Edda Hasel, Poing

In der nächsten Ausgabe ZBV Oberbayern aktuell wird die nunmehr vollständige Obmannsliste für die Amtszeit 1981–1984 veröffentlicht.

Herausgeber: Zahnärztlicher Bezirksverband Oberbayern – Körperschaft des öffentlichen Rechts, Geschäftsstelle: Fallstr. 36, 8000 München 70, Tel. (0 89) 7 23 10 55. 1. Vorsitzender: Dr. F. Gahbauer, Bayerisch Gmain, 2. Vorsitzender: Dr. K. Lindhorst, Penzberg, verantwortl. Schriftleitung: Dr. Karl Mühlbauer, Murnau, und Frau Elisabeth Kanzberger, kfm. Geschäftsführerin, München. Gekennzeichnete Artikel geben nur die Meinung des Verfassers wieder.

Nächster Erscheinungstermin: 1. Juli 1981, Redaktionsschluß 10. Juni 1981, Anzeigenschluß 15. Juni 1981.

Verlag und Anzeigenverwaltung: Industrie- und Handelswerbung, A. Hanuschik, Ungererstr. 19/VI (Fuchsbaun), 8000 München 40, Tel. 39 14 98. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 1 vom 1.3.1978 gültig. Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Bezugspreis für Nichtmitglieder: Einzelpreis DM 2,50; Jahresabo DM 26,40 einschl. Porto u. MwSt. Erscheint 1× monatlich. Veröffentlichungen gemäß Art. 1 der VO zum bayerischen Pressegesetz v. 7. 2. 1950. Inhaber d. Industrie- u. Handelswerbung Reg.-Gericht: München 55/10 4 51, 100% A. Hanuschik.

STELLEN-ANGEBOTE

Gewissenhafte, freundliche

Ersthelferin

zum 1. 7. oder 1. 9. nach Mü.-Bogenhs. gesucht. Das Aufgabengebiet ist Empfang, Termingestaltung, Abrechnung und üblicher Schriftverkehr.

Günstige Arbeitszeit, beste Bezahlung.

Telefon (0 89) 47 17 68, abends 64 50 05

Erfahrene, engagierte

Zahnarzthelferin oder ZMV

in moderne Bestellpraxis nach München-Bogenhausen ab sofort bzw. zum 1. 7. gesucht.

Telefon (0 89) 98 01 80

Wir suchen ab sofort

Zahnarzthelferin-Sekretärin

mit guten Schreibmaschinenkenntnissen, die selbständig Büro, Verwaltung und Abrechnung übernimmt.

Geregelte Arbeitszeit, leistungsgerechte Vergütung.

DentaTec GmbH

Rosenheimer Straße 52, 8000 München 80

Telefon (0 89) 4 48 38 38

Freundliche, zuverlässige

Zahnarzthelferin

zum 1. 7. oder später nach Kolbermoor bei Rosenheim gesucht.

Bewerbungen telefonisch unter (0 80 31) 9 15 74

Freundliche

Zahnarzthelferin

vorwiegend für Assistenz, ab 1. Juli 1981 nach München-Mitte gesucht.

Telefon (0 89) 2 60 77 55

Zahnarzthelferin

Gesucht:

freundlich, sehr zuverlässig, gewissenhaft und bewandert in allen Praxisfragen.

Geboten:

34-Std.-Woche in einer kleineren Praxis im Zentrum von Pasing; Freitag nachmittag frei; sehr gute Bezahlung.

Bewerbungen unter SA 5132 an Industrie- und Handelswerbung, Ungererstraße 19, 8000 München 40

Zuverlässige, freundliche, an gewissenhaftes Arbeiten gewöhnte

Zahnarzthelferin

für überwiegende Tätigkeit an der Rezeption, perfekt in Abrechnung und Assistenz, ab sofort oder später gesucht.

Zahnarzt Dr. Stephan Lautner, Tal 71/IV, 8000 München 2, Tel. 29 61 11

Zum 1. September 1981 suche ich für meine Praxis in München Süd-Ost eine(n)

Assistenten(in)

Gehalt, Urlaubsregelung n. Vereinbarung, längere Mitarbeit erwünscht.

Bewerbungen unter SA 5133 an Industrie- und Handelswerbung, Ungererstraße 19, 8000 München 40 oder unter Telefon (0 89) 65 34 54

STELLEN-GESUCHE

Keramikerin

38, sucht neues Betätigungsfeld
im Raum Landsberg-Kaufering-
Buchloe-Schongau.

Angebote erbeten unter SG 5126 an
Industrie- und Handelswerbung,
Ungererstraße 19, 8000 München 40

VERSCHIEDENES

Sozietät / Praxisübernahme

Versierter Zahnarzt sucht Mitarbeit
in erstklassiger Praxis im Raum München
und südliche Umgebung.

Telefon (0 89) 6 49 27 20
oder unter V 5129 an
Industrie- und Handelswerbung,
Ungererstraße 19, 8000 München 40

VERSCHIEDENES

1 Sirodont Package- Arbeitsplatz

fahrbar, komplett, original verpackt,
weit unter Neupreis

Reception

von 6600,- bis 9900,-
abzugeben von Dental-Depot.

Zuschriften unter V 5127 an
Industrie- und Handelswerbung,
Ungererstraße 19, 8000 München 40

KFO-Techniker

arbeitet für Sie zu Hause – vorbildliche
KFO-Geräte zu echt günstigem Preis.
Nach Vereinbarung stelle ich meine
Erfahrung auch KFO-Anfängern
zur Verfügung.

Zuschriften unter V 5130 an
Industrie- und Handelswerbung,
Ungererstraße 19, 8000 München 40

Zahngold aller Art

kauft zu Höchstpreisen in bar: **REKODA**,
Goldschmuckgroßhandlung,

Schillerstr. 5, 8000 München 2,
Telefon (0 89) 59 17 24

Nähe Sendlinger-Tor-Platz

sind in einem modernisierten
Jugendstilhaus
(Fernheizung, zentrale WW-Versorgung,
Schalldämmfenster) zu vermieten:

1. ca. 110 qm Souterrainräume
(eigener Eingang von der Straße aus)
2. ca. 130 qm darüberliegend im Parterre
(4 Zimmer, Küche, Bad, WC, Abstellraum)

Wünsche beim Ausbau können noch
berücksichtigt werden.

Zuschriften unter V 5128 an
Industrie- und Handelswerbung,
Ungererstraße 19, 8000 München 40

Bad Wiessee

Weltkurort am Tegernsee,
in hervorragender Lage und Ausstattung

Praxisetage

5 Räume, ca. 100 qm, an Zahnarzt
zu vermieten.

Telefon (0 80 22) 8 10 27
oder unter V 5138 an
Industrie- und Handelswerbung,
Ungererstraße 19, 8000 München 40

VERSCHIEDENES

Für Gemeinde im Bayerischen Wald,
Nähe Passau, idyllisch gelegen,

Zahnarzt

gesucht. Kein Zahnarzt am Ort,
großes Einzugsgebiet.

Anfragen unter V 5139 an
Industrie- und Handelswerbung,
Ungererstraße 19, 8000 München 40

Gemeinde im Rottal – Nähe Passau
mit 5000 Einw. und Einzugsgebiet, sucht

Zahnarzt

Ideale Voraussetzungen.
Räume können zur Verfügung gestellt
werden.

Anfragen unter V 5140 an
Industrie- und Handelswerbung,
Ungererstraße 19, 8000 München 40



**Allroundservice
für Mediziner**

Sparen Sie Geld mit einer Praxis- und Hypothekenvortilgung!

Planen Sie die zukünftige Finanzierung
mit unserer Hilfe. „Bausteine“ dafür gibt
es für jeden Geldbeutel. Beginnen Sie
schon heute mit der Tilgung eines Dar-
lehens von morgen.

**Alle Versicherungen für den
zahnmedizinischen Bereich**

**Kostenlose Vermittlung
von Zahnarztpraxen**

Praxis- u. Immobilienfinanzierungen

Rohölkauf als Kapitalanlage

Steuerbegünstigte Kapitalanlagen



KOSCHE GmbH

Tizianstr. 50, 8000 München 19
Telefon (089) 15 50 05-07



*Beratungsservice für Mediziner
H. Huber GmbH*

Hypotheken-Vortilgung, Praxis- und
Immobilien-Finanzierungen

Praxisbörse

für München und Oberbayern
Übernahmen, Übergaben, Neuniederlassungen
**(z. Zt. Imm.-Finanzierung bis zu 100 % und zu
optimalen Zinssätzen)**

Im Grund 16, 8033 Planegg, T. (089) 8 59 51 56

ANZEIGENPREISE für Kleinanzeigen:

Stellenangebote und
Stellengesuche

(Anzeigengröße mind. $\frac{1}{8}$ Seite)
DM 45,-

Verschiedenes DM 60,-
Preise zuzüglich Mehrwertsteuer.

Anzeigen an:

Industrie- und Handelswerbung,
Ungererstr. 19, 8000 München 40
Telefon (089) 39 14 42

Nächster Erscheinungstermin:

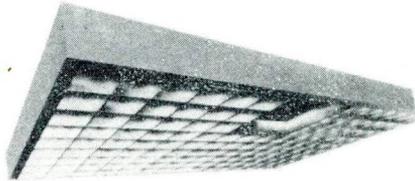
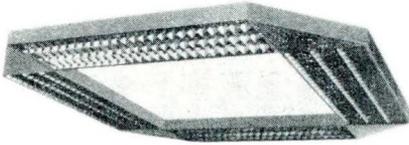
Die nächste Ausgabe „ZBV Oberbayern aktuell“, 7/1981, erscheint am 1. Juli.
Letzter Tag der schriftlichen Anzeigenannahme ist der 15. Juni
an Industrie- und Handelswerbung, Ungererstraße 19/VI, 8000 München 40.

**Auf die veröffentlichten Gelegenheitsanzeigen hat der Vorstand des Zahn-
ärztlichen Bezirksverbandes Oberbayern keinen Einfluß.**

INHALT:

15 Jahre praktische Fortbildungskurse 3	Einführungslehrgänge 10	Mitgliederbewegung im Mai 15
Wichtige Termine 6	Abschlußprüfung für ZA-Helferinnen (Sommer 81) 12	Abschreckende Wirkung 15
Zahnärzte-Tennis-Turnier 3	Helferinnenausbildung 12	Tarifverh. f. ZA-Helferinnen 16
In Kollegenkreisen gehört 7	Staatl. Berufsschule I Erding: Einschreibung für 1981/82 13	Obmänner 18
Persönliches 8	Fortbildungsveranstaltung 14	Aus den Obmannsbezirken 20
Der neue Stil 9		Notfalldienst 1981 24
		Kollegen äußern sich 25

Die Ausleuchtung Ihrer Räume sollte besser sein, als es die DIN-Norm verlangt.



... QUADRO-LIGHT und GOLDEN CIEL sorgen für die optimale Lichttechnik in der Zahnarztpraxis.

Quadro-Light

Die blendfreie, computeroptimierte Spiegelraster-Leuchte mit Prismenscheiben. Kreisförmiges Beleuchtungsfeld. Repräsentatives Design in Champagnergold.

Golden Ciel

Die Parabolspiegel-Rasterdecke mit Prismenleuchten löst blendfrei Ihre Lichtprobleme. Rechteckiges Beleuchtungsfeld. Gelungene Formgebung in Champagnergold.

Phönix-Aktiengesellschaft
Maßstab für Zahnbedarf in Praxis und Labor

Dental-Depot in München, Bayerstr. 5, 8000 München 2, Tel. (0 89) 59 28 67

PHÖNIX

Dental

Lützowstr. 105-109
1000 Berlin 30
Tel. (0 30) 2 62 20 62
Rietherstr. 4
3000 Hannover
Tel. (05 11) 64 80 01-3

Bruhthorwall 8
3300 Braunschweig 1
Tel. (05 31) 4 90 56
Am Vorgebirgstor 11
5000 Köln 51
Tel. (02 21) 36 20 01-03

Höhenzollernstr. 52-54
4300 Essen 1
Tel. (02 01) 77 40 91-93
Wakenitzstr. 1
2400 Lübeck 1
Tel. (04 51) 79 15 05

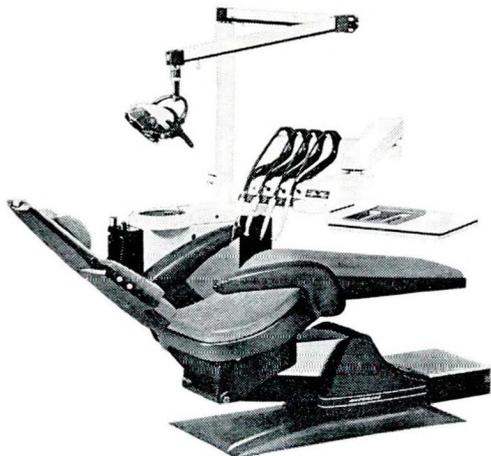
Kroizinger Str. 7
7800 Freiburg i.Br. 1
Tel. (07 61) 4 21 31
Bayerstr. 5
8000 München 2
Tel. (0 89) 59 28 67

Barmbecker Markt 19
2000 Hamburg 76
Tel. (0 40) 29 12 49/40
Leyherstr. 144
8500 Nürnberg 1
Tel. (09 11) 3 18 71

 Mitglied der
Dental-Allianz
Wilhelmstr. 48
6200 Wiesbaden 1
Tel. (0 61 21)
30 05 43/45

Wenn Qualität entscheidet und der Preis den Ausschlag gibt

DENTAL-GERÄTE MIT UNABHÄNGIGEN MODULEN IST MODERNE TECHNOLOGIE –
BEI EURODENT SEIT JAHREN EINE SELBSTVERSTÄNDLICHKEIT.



*eurodent
dentalmatic*

Das Eurodent-Programm mit verschiedenen Geräte-Typen, passend zu jeder Arbeitsweise, steht installiert in unseren Geschäftsräumen zum Test für Sie bereit.

Wir nennen Ihnen Zahnärzte, die seit Jahren mit Eurodent-Geräten arbeiten als Referenzen.

Bitte fordern Sie mehr Information und Preisliste bei uns an.

Stuhl, Gerät, Speifontäne, Absaugung
und Leuchte, Komplett-Preis DM 38 690,-
oder monatliche Miete DM 853,-



Das Haus für Sprechzimmer und Labor

Planung von Praxis- u. Laboreinrichtungen, großes Lieferprogramm des In- u. Auslandes

- Fachmännische Beratung · Fachhandels-Service · Fachhandels-Garantie ●
- autorisiertes SR-Ivoclar-Depot *exclusiv* in Schwaben

8900 AUGSBURG

Auf dem Kreuz 14-16 · Telefon (0821) 51 11 43 + 51 11 44

außerhalb der Geschäftszeiten automatischer Telefondienst (0821) 51 11 44

Ca. 9000 Zahnärzte in über 450 Kursen durch Prof. Schön fortgebildet

Auch der ZBV Oberbayern war unter den Gratulanten

Am 12. und 13. Juni 1981 war Bad Reichenhall zum Dorado vieler Zahnärzte aus dem Bundesgebiet und dem benachbarten Ausland geworden. Anlaß war das Jubiläum „15 Jahre praktische Fortbildungskurse“ durch Prof. Schön und sein Team.

Neben einer großen Zahl von Professoren der verschiedenen Fachrichtungen waren auch standespolitisch tätige Kollegen anwesend, allen voran die Kollegen Pillwein, Schad, Winter, Steiger, und später auch Kollege Zedelmaier.

Die Ehre der Anwesenheit erwiesen auch eine Vertretung von Herrn Reg.-Präsident Eberle und der Oberbürgermeister der Stadt Bad Reichenhall, Herr Dr. Max Neumeyer, der im Namen des Stadtrats an Prof. Schön eine Nachprägung des alten Stadtwappens in Silber überreichte.

Die verschiedenen Begrüßungsansprachen am Freitag nachmittag im Hotel Axelmannstein waren von hohem rhetorischen und inhaltlichen Niveau und besonders der Festvortrag von Prof. Frederic Vester, Leiter der Studiengruppe für Biologie und Umwelt brachte trotz der knappen zur Verfügung stehenden Zeit viele wertvolle Denkanstöße zur Bewältigung geistiger und materieller Zukunftsprobleme.

Mit großer Genugtuung konnte Prof. Schön, dem im Rahmen dieses Festaktes auch die Ehrennadel der Deutschen Zahnärzteschaft verliehen wurde, diese Veranstaltung schließen und Kollegen und Gäste für 20 Uhr zu einem gemütlichen Zusammensein im gleichen Haus einladen.

Am Samstag ab 9 Uhr wurde einem dichtgedrängten Auditorium noch ein besonderer Genuß bereitet in Form von Grundsatzreferaten mit knappen aber klaren Aussagen.

Erster Referent war der Präsident der BLZK, Kollege Pillwein, über das Thema: „**Der neue Stil in der Zahnheilkunde, mehr als ein Stilwandel.**“

Kurz umriß er eingangs seinen eigenen Werdegang als Zahnarzt, der zum großen Teil identisch ist mit dem der meisten seiner Zuhörer dieser Generation, welche „**die Wandlungen der praktizierten Zahnheilkunde der vergangenen Jahrzehnte miterleben, ja miterleiden**“ konnten. Erst über eine lange Entwicklung hatten sich die Erkenntnisse der Rationalisierung, deren Anfänge auf amerikanische Impulse und Anregungen zurückgehen, auch bei

Qualität wird bei uns großgeschrieben

Auch noch nach Jahren. Testen Sie unser Leistungsspektrum und sprechen Sie mit Herrn Meyer.

meyer
Zahntechnik GmbH

Karl-Theodor-Str. 22/0
8000 München 40
Telefon (0 89) 34 50 57

uns durchsetzen können; aber **„eine deckungsgleiche Übertragung war bei uns nicht möglich, vor allem die sozialpolitischen Gegebenheiten waren und sind bei uns anders. Aber es gehörte sehr viel Mut dazu, damals Anfang der 60iger Jahre aufzustehen und zu sagen, wir treiben in Deutschland zumindest in weiten Teilen falsche Zahnheilkunde und wir betreiben sie auch noch falsch.“**

Prof. Schön war einer dieser Rufer und Sammler von Gleichgesinnten für den neuen Stil und eine neue geistige Philosophie der Zahnheilkunde. Aber **„erst das Zeitalter der Einzelleistungshonorierung machte eine tendenzielle Wende überhaupt möglich“.**

„Schön's Impulse kamen zur rechten Zeit.“

Es paßte eines zum anderen: Die Einzelleistung statt der Pauschale, der Bema statt der früher reduzierten Positionen, der wirtschaftliche Bestand förderte den Investitionswillen und die Möglichkeit dazu. Ohne „dieses Räderwerk“ wäre die heute erreichte Entwicklung unmöglich gewesen.

Was damals noch fehlte war, den Kollegen auch betriebswirtschaftliches Denken anzulernen.

Daran mangelt es leider auch heute noch, wengleich ökonomische neben wissenschaftlicher Fortbildung immer mehr an Raum gewinnt. Koll. Pillwein konnte schlüssig nachweisen, **„der neue Stil in der Zahnheilkunde war mehr als ein Stilwandel, er rückte wichtige Erkenntnisse in das Bewußtsein der Zahnärzte, bewegte sie, ihren Beruf anders zu sehen, anders auszuüben und ermöglichte eine bis dahin ungeahnte Effizienzsteigerung“.**

Es ist festzuhalten, daß trotz der fast gleichgebliebenen Zahl der Zahnärzte eine wesentliche Ausweitung der Behandlungsnotwendigkeiten und der Ansprüche bisher befriedigt werden konnte.

Ohne diese Erfolge wären möglicherweise gesetzliche Zwänge und Reglementierungen nicht auszuschließen.

Zum Schluß sprach der Präsident noch das brisante Thema der Teamarbeit und des Delegierens an, ein Thema, das noch lange nicht ausdiskutiert das die Verantwortlichen weiterhin zwingen wird, warnend und mahnend die Stimme zu erheben, um Auswüchse zu vermeiden bzw. zu bremsen.

Für die Zukunft wies er noch auf die Bewältigung zweier wichtiger Aufgaben hin, so auf biorhythmische Einflüsse für den Zahnarzt in seiner Praxistätigkeit und auf die Frage, wo Streß von seiner stimulierenden Phase in die krankmachende übergehen kann, Themen, die zur Forschung anregen sollen. Weitere sehr interessante Kurz-Grundsatzreferate hielten: Prof. Ketterl, Prof. Schlegel, Prof. Steinhardt, Prof. Eichner. Darüber soll später noch berichtet werden.

Dr. Gahbauer, Bayer. Gmain

Werner Meier GmbH

DENTAL-DEPOT

8230 Bad Reichenhall

Kurfürstenstraße 5
Tel. (08651) 2036 u. 2037

8200 Rosenheim

Kufsteiner Straße 5
Tel. (08031) 14037/38/39
und 14030

Ihr leistungsfähiges Dental-Depot
im südostbayerischen Raum
seit über 30 Jahren

Wir verkaufen nicht nur, wir bieten auch Service durch geschulte
Dental-Mechaniker.

Mit unserem jungen, aktiven Mitarbeiter-Team sind wir ein
zuverlässiger Partner für Sie.

Praxiseinrichtungen und Beratungen nach modernsten
Gesichtspunkten.

Ständige Ausstellung neuester Behandlungsplätze.

Reichhaltiges Lager in Zähnen, Material und
Instrumenten bester Fabrikate.

Bitte besuchen Sie uns doch einmal!



Bad Reichenhall

Mitglied der
 **Dental
Liga**



Rosenheim

Wichtige Termine:

Dienstag, 2. 7., 20.00 Uhr	Rosenheim, Stammtisch (siehe Seite 21)
Montag, 6. 7., 19.30 Uhr	Freilassing-Brodhausen, ZÄ-Treffen (siehe Seite 22)
Dienstag, 7. 7., 20.00 Uhr	Weilheim, Stammtisch (siehe Seite 23)
Mittwoch, 8. 7., 19.00 Uhr	Dachau, Versammlung m. Abr. Referat (siehe Seite 22)
Donnerstag, 9. 7., 20.00 Uhr	Partenkirchen, Stimmtisch (siehe Seite 20)
Donnerstag, 9. 7., 20.00 Uhr	Ingolstadt, Versammlung (siehe Seite 21)
Mittwoch, 15. 7., ganztags	München, KFO-Abrechnung für ZAH (siehe Seite 14)
Mittwoch, 22. 7., 18.00 Uhr	Partenkirchen, Versammlung (siehe Seite 20)
Donnerstag, 23. 7., 20.00 Uhr	Gröbenzell, Stammtisch (siehe Seite 21)

Notfalldienstwünsche für 1982 Annahmeschluß: 20. Juli 1981

Samstag, 7. 11., ganztags	Prien, Oberbayerische Fortbildungsveranstaltung
Donnerstag, 6. 8., 20.00 Uhr	Rosenheim, Stammtisch (siehe Seite 21)

Referent: Prof. Gerber, Zürich

Thema: Prothetik

gleichzeitig Helferinnenprogramm

Spitzingsee 1982: Referent Dr. Walter Schöttl, Erlangen

Zahnärzte-Tennis-Turnier

Für den **ZBV München** veranstaltet Kollege Dr. Endstrasser im Sommer ein **Tennisturnier für Zahnärzte und Zahnärztinnen**.

Diese Veranstaltung soll bei regem Zuspruch eine ständige Einrichtung werden, ähnlich wie die Winterveranstaltung des ZBV Oberbayern in Spitzingsee.

Ort: München, Ottobrunn-Riemerling, Sportanlage Sperk.

Zeit: 18. Juli 1981.

Einschreibungen und Meldungen bitte sofort an:

Dr. Eugen Endstrasser, 8000 München 83, Telefon 0 89 / 60 37 27

In Kollegenkreisen gehört . . .

Die Stadt Coburg hat alle Beteiligten durch einen Empfang beim Bürgermeister ausgezeichnet, die in den Weihnachtsfeiertagen 1980 an der Aufrechterhaltung des ärztlichen Dienstes beteiligt waren – also selbstverständlich auch die mit dem zahnärztlichen Notdienst betrauten Zahnärzte. Anders dachte der Fremdenverkehrsdirektor einer oberbayerischen Gemeinde, der von den ortsansässigen Zahnärzten einen finanziellen Beitrag dafür haben wollte, daß sie in den sogenannten „Kurinformationen“, einer Broschüre, die den Gast auf die kulturellen, sozialen und medizinischen Einrichtungen des Ortes hinweist, aufgeführt werden. Wegen der kurzen Verweildauer der Gäste im allgemeinen ist in diesem Ort eine reguläre zahnärztliche Versorgung derselben höchst selten. Die Behandlung beschränkt sich auf die üblichen Notfallmaßnahmen, hauptsächlich am Wochenende. Der Verkehrsdirektor witterte in diesem Notdienst wieder einmal ein „lukratives Geschäft“ der Zahnärzte.

Die Kollegen waren zu Recht der Meinung, daß sie für den zu leistenden Dienst nicht auch noch zur Kasse gebeten werden sollten. Eine Weigerung der Zahnärzte den – zugegeben – geringen Betrag zu entrichten, veranlaßte den Kurdirektor zu dem Ausspruch: dann werden eben die Zahnärzte und ihr Notdienst nicht mehr in den Informationen aufgenommen werden können.

Er war anläßlich eines Gespräches sehr erstaunt, als er erfuhr, wie es mit dem sogenannten Verdienst der Zahnärzte am Notdienst wirklich aussieht. Nicht nur er, der größte Teil der Öffentlichkeit kennt die Realität offenbar nicht.

Unser eigener Notdienst hier am letzten Pfingstsonntag erbrachte den stolzen Umsatz von DM 126,54. Es handelte sich um Patienten mit einer herausgefallenen provisorischen Füllung, einer Dentitio difficilis, einen Streifenwechsel und einer telefonischen Beratung über die Frage, ob eine Facette im Seitenzahnbereich noch bis Montag Zeit hätte, um wiederbefestigt zu werden. Man muß keine abenteuerlichen Unkostenberechnungen nach Knellercken anstellen, um hier das Verlustgeschäft zu erkennen. Immerhin war eine Kollegin anwesend und die sogenannte telefonische Beratungsstunde am Spätnachmittag war ebenfalls erheblich durch einen Gang in die Praxis verlängert, weil man eine provisorische Füllung leider nicht per Telefon durchführen kann. Die meisten Kollegen berichten über ähnliche Erfahrungen und Zahlen.

Wir Zahnärzte erbringen gerne und selbstverständlich unseren Notdienst als **Ärzte** und um das soziale Netz, das über unsere Gesellschaft ausgebreitet ist, nicht lückig werden zu lassen. Wir brauchen nicht unbedingt Orden, Auszeichnungen oder Empfänge für unseren zahnärztlichen Beitrag zum Gemeinwohl, wir wollen aber auch nicht die übliche Verdienstschele dafür kasieren!

Dr. Karl Mühlbauer

Persönliches

Wir gratulieren zum



85. Geburtstag

am 3. Juli 1981

Herrn ZA Georg Stern, Trostberger Str. 21,
8262 Altötting

75. Geburtstag

am 30. Juli 1981

Frau Dr. Rosemarie Kuehner, Heilig-Kreuz-Str. 5,
8263 Burghausen

70. Geburtstag

am 18. Juli 1981

Herrn ZA Julius Gewissler, Höhenrainer Str. 9,
8193 Münsing

am 20. Juli 1981

Herrn Dr. Werner Schulz, Hallwanger Str. 44, 8210 Prien

am 21. Juli 1981

Frau ZÄ Emilie Müller, Fliederweg 2, 8221 Bergen

am 28. Juli 1981

Herrn Dr. Ferdinand Löffler, Obertaxetweg 6 a,
8035 Gauting

65. Geburtstag

am 8. Juli 1981

Frau Dr. Charlotte Habersack, Graf-Törring-Str. 16,
8031 Seefeld

am 19. Juli 1981

Herrn ZA Manfred Schlechter, Berliner Str. 31,
8858 Neuburg

am 21. Juli 1981

Herrn ZA Willy Hillenmeyer, Josefplatz 1, 8115 Ohlstadt

60. Geburtstag

am 12. Juli 1981

Frau ZÄ Ruth Schultze, Mangfallau 4, 8202 Bad Aibling

Herzlichen Glückwunsch und für die Zukunft alles Gute!

Dr. Gahbauer
1. Vorsitzender

Dr. Lindhorst
2. Vorsitzender

Fortbildung

Thema: Current concepts and procedures in the analysis and treatment of malocclusions with the use of the Edgewise Arch Mechanism.

Referenten: Prof. Everett Shapiro, Boston; Prof. Marcel Korn, Boston.

Datum: 12. bis 16. Oktober 1981.

Kurs mit Simultan-Übersetzung.

Kursgebühr: DM 800,—.

Auskunft erteilt die Bayerische Akademie für Zahnärztliche Fortbildung, Fallstraße 34, Postfach 70 10 68, 8000 München 70.

Der neue Stil

Die nachfolgende „Glosse“ aus dem **Deutschen Ärzteblatt** ist gar keine Glosse. Sie ist pure Wirklichkeit. Sie wirft ein Licht auf die neue Niederlassungspraxis, die aus der bekannten Konkurrenzsituation entsteht, von der gerade die oberbayerischen Kollegen ein Lied singen können. (Die Redaktion)

„Zur Zeit meiner Niederlassung (vor etwa 20 Jahren) teilte man den Fachkollegen die Absicht der Niederlassung mit, und man machte die Runde bei allen Kollegen des Niederlassungsortes. Zugegeben, es war ein gewisses Spießrutenlaufen, man mußte sich Fragen gefallenlassen, über das Wer, Wann, Wo, Woher, Wohin. Ich erinnere mich sehr genau an den Schock, als der damalige Ärztesprecher schlicht feststellte, es bestehe kein Bedarf für einen Gynäkologen, am Ort sei ja eine Gynäkologin. Zum Glück war ich doch schon reif, den nächsten Besuch gleich bei dieser zu machen. Sie erklärte mir, ... schaffe es sowieso nicht mehr und freue sich. Der weitere Rundgang brachte mindestens den ersten Kontakt und für mich selbst auch schon eine gewisse Urteilsbildung. Man stellte sich damals also vor der Niederlassung vor. Beobachten wir weiter: Später machte man nach der Niederlassung die Vorstellungsrunde. Noch später teilte man seine Niederlassung mit und kündigte die gelegentliche Vorstellung an, man kam aber nicht, angeblich schon aus Zeitmangel. Der nächste Schritt war die Niederlassung ohne jeden Kommentar, man war einfach da. Und dann kam eine ganz einschneidende Neuerung: Man lud zur Eröffnung der Praxis einen ausgesuchten Kollegenkreis ein, die Auswahlkriterien sind mir nie erkennbar geworden. Jetzt gab es schon eine Besichtigung der modernst ausgestatteten Praxis und ein kleines Sekfrühstück.

Und heute ergeht eine allgemeine Einladung zur Praxiseröffnung mit gleichzeitiger Vernissage einer Gemäldeausstellung, Mäzenatentum von Anfang an. Die background-music hat auch schon ihren Siegeszug angetreten, und ich habe mir erzählen lassen, daß es schon Wartezimmer mit Getränkeautomaten geben soll. Warum ich das hier bringe? Nun, das Procedere macht m. E. eine klare Aussage. „Damals“ (ich erinnere, 20 Jahre) wurde das Angebot gemacht: Hier kommt ein neuer Kollege, bereit zur Kollegialität, hoffend ... f gute Zusammenarbeit. Heute bedeutet das Startverhalten: Hoppla, jetzt komm' ich, alle mal herhören, ich habe ein Konkurrenzgeschäft eröffnet! ... nos et mutamur in illis.

Aber: „Damals“ erhielt man Blumen und Glückwünsche von den einzelnen Kollegen, man bedankte sich persönlich, und der Kontakt war geknüpft. Später gab es dann einen gemeinsamen Blumenstrauß aus etwas größerer Distanz. Und später bekam man mehr, und man ging in vorsichtige Reserve. Zuletzt gab es Absagen und Abwehr. Und dabei brauchen wir nichts notwendiger als eine kooperative Kollegialität ohne Rivalitäten und Egoismen! Sonst könnte das böse Wort recht behalten: Die gefährlichsten Feinde der Ärzte.“

Einführungslehrgänge

für die kassenzahnärztliche Tätigkeit gem. § 17 ZO-Z:

Folgende Einführungslehrgänge sind vorgesehen:

KZV Hamburg, am 5. September 1981 in Hamburg.

Anmeldungen werden erbeten an die Kassenzahnärztliche Vereinigung Hamburg, Katharinenbrücke 1, Zahnärzthehaus „St. Annenhof“, 2000 Hamburg 11.

KZV Hessen, am 19. September 1981 in Bad Nauheim.

Anmeldungen werden erbeten an die Kassenzahnärztliche Vereinigung Hessen, Lyoner Straße 21, 6000 Frankfurt/M. 71.

KZV Westfalen-Lippe, am 10. Oktober 1981 in Münster.

Anmeldungen werden erbeten an die Kassenzahnärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Auf d. Horst 25, 4400 Münster.

KZV Bayerns, am 23. November 1981 in München.

Anmeldungen werden erbeten an die Kassenzahnärztliche Vereinigung Bayerns, Fallstr. 34, 8000 München 70.



CALXYL[®]

Höchster Gehalt an Aufbaustoff CaO zur durchgreifenden Remineralisation und Ossifikation. Rascher Wirkungseffekt durch das leicht resorbierbare, pastöse $\text{Ca}(\text{OH})_2$

Indikationen: Pulpenschutz, Unterfüllung, Überkappung, Vitalkonservierung, Gängrän- u. Fistelbehandlung, Wurzelfüllung nach Amputation und Extirpation

Literatur auf Anforderung.

Otto & Co. Nachf., 6711 Dirmstein



In Memoriam

ZA MÄRKL ERNST, Aschau

geboren am 18. 7. 1907

gestorben am 8. 4. 1981

Dr. MAIER Albert, Baldham

geboren am 2. 5. 1908

gestorben am 27. 4. 1981

ZÄ FISCHER Gertrud, Reichertshofen

geboren am 21. 4. 1914

gestorben am 2. 5. 1981

ZA FISCHER Kurt, Reichershofen

geboren am 24. 11. 1911

gestorben am 7. 5. 1981

ZA BIBEL Theodor, Murnau

geboren am 20. 3. 1911

gestorben am 29. 5. 1981

Keramik, Modellguß, Gold-Verblend-Technik und Prothetik.
Mit uns haben Sie ein Labor für Spitzentechnik.



Dr. Busser GmbH.
Fürstenrieder Straße 50
8000 München 21
Telefon (089) 58 10 21 / 22



Abschlußprüfung für Zahnarzhelferinnen im Sommer 1981 (mündliche Prüfung)

Nachstehend geben wir Ihnen die Termine der Prüfungsausschüsse in Oberbayern bekannt:

Berufsschule	mündl. Prüfung	Abschlußfeier
Bad Aibling	15. Juli 1981	29. Juli 1981
Bad Tölz	15. Juli 1981	22. Juli 1981
Erding	9. Juli 1981	?
Fürstenfeldbruck	9. Juli 1981	entfällt
Garmisch-Partenkirchen	15. Juli 1981	29. Juli 1981
Ingolstadt	15. Juli 1981	29. Juli 1981
Traunstein	14. Juli 1981	27. oder 28. Juli 1981
München	15. Juli 1981	

Bei bestandener Prüfung ist das Ausbildungsverhältnis mit der Aushändigung einer entsprechenden Bescheinigung des Prüfungsausschusses beendet. Ab diesem Tag besteht seitens der gepr. Helferin Anspruch auf Gehalt, das in einem **Dienstvertrag** (s. Vordruck!) zu vereinbaren ist.

Um von vorneherein klare Verhältnisse zu schaffen, raten wir dringend, bei Dienstvertragsabschluß § 8 einer besonderen Beachtung zu unterziehen.



Helferinnenausbildung

Wir suchen für die Berufsschule in Fürstenfeldbruck einen Fachlehrer oder Fachlehrerin.

Stundenhonorar DM 60,—, zuzügl. Fahrtkosten.

Interessenten wollen sich bitte wegen der Einzelheiten mit dem lfd. Fachlehrer, Herrn Kollegen Dr. Wurm, Wildenroth b. Grafrath (Tel. 081 44/227) in Verbindung setzen.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir bekanntgeben, daß wir noch vor Beginn des neuen Schuljahres eine Informationstagung für Kollegen durchführen wollen, die sich für die Tätigkeit eines Fachlehrers interessieren bzw. die heuer erstmals diese nebenberufliche Mitarbeit aufnehmen.

Falls Sie an dieser Informationstagung teilnehmen wollen, erbitten wir eine kurze Nachricht.

Staatl. Berufsschule I Erding – Einschreibung für 1981/82

1. Schulsprengel für Zahnarthelferinnen

Landkreis Erding, Landkreis Freising, Landkreis Mühldorf, aus dem Landkreis Ebersberg die Gemeinden Anzing, Forstinning, Hohenlinden, Markt Schwaben, Pliening, Poing.

2. Alle Neuanfängerinnen

füllen ihre Anmeldeblätter bei der zur Zeit besuchten Schule (Hauptschule, Realschule etc.) aus und melden sich persönlich am

Dienstag, dem 15. 9. 1981, 8.00 Uhr, an der

Staatl. Berufsschule I Erding

Freisinger Straße 89

8058 Erding

Mitzubringen sind: Kopie des letzten Zeugnisses der zuletzt besuchten Schule, evtl. Abmeldebescheinigung (Überweisungskarte) der zuletzt besuchten Schule.

3. Schultage

voraussichtlich wie Schuljahr 1980/81, vorausgesetzt, die erforderlichen zahnärztlichen Fachlehrkräfte stehen an diesen Tagen zur Verfügung. Wünsche für bestimmte Schultage werden dann im Rahmen der Möglichkeiten bei rechtzeitiger Bekanntgabe berücksichtigt.



Ihr Einrichtungshaus
im Herzen von München-Schwabing





Volkhard Ritter

DENTAL-MEDIZINISCHE GROSSHANDLUNG

Konradstr. 9, 8000 München 40, Tel. (0 89) 34 97 12 u. 39 02 89
Kundenparkplatz vorhanden



Wir sind Spezialisten
insbesondere für die Markenfabrikate der Firmen:

KAVO - Ultradent

Den-Tal-Ez - Chayes - Inter Dent Anthos



Individueller Beratungsservice ist unsere Stärke



DEN-TAL-EZ

Eigene Monteure und Montagedienst für alle Geräte
Sämtliche Reparaturen



anthos



BAISCH

EINLADUNG zur Fortbildungsveranstaltung

KFO-Abrechnung für Zahnärzte und Helferinnen

am Mittwoch, 15. Juli 1981, Zahnärzthehaus, Fallstraße 34, in München,
9–12 Uhr, 14–16 Uhr

Referenten:

Dr. Hoernes, Beratungsstelle der KZVB für Vertrags- und Abrechnungsfragen

Thema u. a.:

Kieferorthopädie, Abrechnung der zahnärztlichen Leistungen aus Bema Teil 3/Geb. Tarif D unter besonderer Berücksichtigung der seit 1. 1. 1981 geltenden Vertragsbestimmungen (Umstrukturierung). Abrechnung **zahn technischer** Leistungen bei der KFO-Behandlung mit Hinweisen auf die seit 1. 4. 1981 geltenden Vertragsbestimmungen.

Die Teilnehmer werden dringend gebeten, die gelbe Abrechnungsmappe der KZVB mitzubringen. Sie trägt ganz wesentlich zum besseren Verständnis des Vortrages bei.

Blutverlust reduzieren: **ADRENOXYL[®]**

- hämostyptisch
- gefäßabdichtend
- muskulodynamisch

Zusammensetzung: 1 Amp. enth.: 1,5 mg Adrenochrommonosemicarbazon-dihydrat (Carbazochromdihydrat), 1 Tabl. enth.: 2,5 mg Adrenochrommonosemicarbazon-dihydrat (Carbazochromdihydrat). **Anwendungsgebiete:** Prophylaxe und Therapie hämorrhagischer Zustände; Blutungsgefahr bei und nach Operationen und durch Antikoagulantien (z. B. bei Herzinfarktbehandlung); Nasen-, Lungen-, Magen-, Darm- und Nierenblutungen; Blutungen nach Zahnextraktionen; Netzhautblutungen; Adynamie

Besondere Hinweise: Inkompatibilität besteht zwischen Adrenoxyl und Vitamin-C-Präparaten, sie können daher nicht in einer Mischspritze appliziert werden. **Dosierung und Anwendungsweise:** 1. Zur Prophylaxe und Behandlung chirurgischer Blutungen. Säuglinge: 1 Ampulle 1 Stunde vor dem Eingriff. Kinder: 1 Ampulle oder 4 Tabletten in einer Dosis 1 Stunde vor dem Eingriff. Erwachsene: 1–2 Ampullen oder 6 Tabletten in einer Dosis 1 Stunde vor dem Eingriff. 2. Zur Prophylaxe

und Behandlung von Blutungen aus dem Gebiet der Inneren Medizin. Säuglinge: 1 Ampulle oder 4 Tabletten als Einzeldosis. Kinder: 1 Ampulle oder 4–6 Tabletten als Einzeldosis.

Erwachsene: 1–2 Ampullen oder 6 Tabletten als Einzeldosis. Diese Einzeldosen können je nach Art und Stärke der Blutung mehrmals täglich wiederholt werden. 3. Zur Prophylaxe und Behandlung adynamischer Zustände: 8–10 Tage lang 2 mal täglich 1/2–1 Ampulle oder 3–4 mal täglich 2 Tabletten 1 Stunde vor den Mahlzeiten. Injektionsmodus: subkutan, intramuskular oder intravenös. **Packungsgrößen und Preise (einschl. MwSt.):** O P. 2 Ampullen zu 3 ml DM 9,50, A P. 25 Ampullen zu 3 ml; O P. 20 Tabletten DM 8,95, A P. 100, 300 (3 x 100) und 1000 Tabletten (10 x 100) (Stand: 1. Februar 1981)



NORDMARK-WERKE GMBH HAMBURG
Werk Uetersen/Holstein

Mitgliederbewegung Monat Mai 1981

Zugänge:

Berger Sibylle	Niederlassung in Neufahrn b. Freising
Dr. Gradl Günther	Ass. in Pr. ZÄ Berger, Neufahrn b. Freis.
Dr. Kreller Gottfried	Niederlassung in Ingolstadt
Lechner Karl-Heinz	Bw in Oberhausen/Neuburg/Do.
Sraka Branko	Niederlassung in Titting
Tucakov Liliana, Schrobenhausen	Ass. in Pr. v. Ehemann
Dr. Weidkuhn Gert, Kempten	Ass. in Pr. Dr. Boretzky, Trostberg
Zoßeder Alfons	Ass. in Pr. Dr. Stolz, Ingolstadt

Abgänge:

Bel Theodor, Murnau	verstorben am 29. 5. 1981
Böcher Gertrud, Reichertshofen	verstorben am 2. 5. 1981
Fischer Kurt, Reichertshofen	verstorben am 7. 5. 1981
Dr. Gleiss Werner, Fürth	Ummeldung zum ZBV-Mittelfranken
Märkl Ernst, Aschau	verstorben am 8. 4. 1981
Dr. Maier Albert, Baldham	verstorben am 27. 4. 1981
Mößner Harald, München	Ummeldung zum ZBV Mü. St. u. Land
Dr. Medic/IMF Klausenb.	Ummeldung zur Zahnärztekammer
Filip Paunescu, Scheyern	Nordrhein
Schneck Alois, München	Ummeldung zum ZBV Mü. St. u. Land
Dr. Zirbs Wilfried, Ingolstadt	Ummeldung zur Bezirkszahnärztekammer
Dr. Dr. Zirbs Sylvia, Ingolstadt	Freiburg

Mitgliederstand am 31. 5. 1981: 1739 Zahnärzte

Abschreckende Wirkung

170 berufstätigen und pensionierten Bundesbahnbeamten aus Mühldorf (Oberbayern) hat die Krankenversorgung der Bundesbahnbeamten KVB (ein PKV-Unternehmen – Red.), die Mitgliedschaft gekündigt. Sie haben zusammen mit einem Arzt die Kasse betrogen. Ihre Satzung bestimmt, daß 80 Prozent der Arztkosten ersetzt werden. Den Rest müssen die Versicherten selbst tragen. Das aber wurde ihnen durch den Arzt erspart, der um 20 Prozent höhere Sätze berechnete, als er tatsächlich für seine Leistungen verlangte. Der Arzt ist in Untersuchungshaft und voll geständig: „Es war so üblich, und die Patienten haben es verlangt.“ Er nannte vier weitere Kollegen, die ebenso verfahren haben sollen. Die KVB: „Das wird hoffentlich eine abschreckende Wirkung haben.“ Die Gewerkschaft der Eisenbahner: „Jeder käme da in Versuchung, wenn ein Arzt so etwas macht.“

(Private Krankenversicherung 2/81)



Tarifverhandlungen für Zahnarzhelferinnen

Der Bundesverband der Deutschen Zahnärzte e.V., Köln, teilte uns die neuen, nachfolgend genannten Vergütungstarife für Zahnarzhelferinnen mit.

Seit 1. Juni 1981 gelten folgende Änderungen des Vergütungstarifvertrages:

§3 Ausbildungsvergütung

1. Ausbildungsjahr 450,— DM
2. Ausbildungsjahr 475,— DM
3. Ausbildungsjahr 595,— DM

§4 Vergütungstabelle für Helferinnen

1. Berufsjahr 1420,— DM
2. Berufsjahr 1455,— DM
3. Berufsjahr 1500,— DM
4. Berufsjahr 1527,— DM
5. Berufsjahr 1570,— DM
6. Berufsjahr 1605,— DM
8. Berufsjahr 1685,— DM

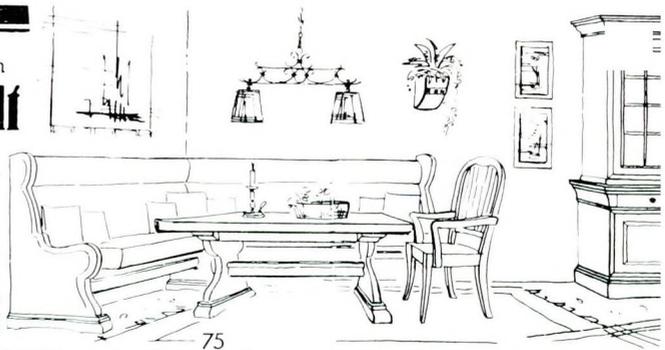
(je zwei weitere Berufsjahre DM 52,50 mehr)

Hervorragende Einrichtungen **Fichtenholz auf alt**

im alpenländischen Bauern-
und englischen Landhausstil.

Unsere Modelle können
in Maß, Entwurf, Holzart und
Holzton nach Ihren Wünschen
hergestellt werden!

■ bekannt für handwerkliche
Einrichtungen in Eiche auf alt



§6 Zuschuß zur Berufskleidung

Der Zuschuß zur Berufskleidung beträgt vom 1. Juni 1981 an DM 7,50.

§9 Inkrafttreten und Gültigkeitsdauer

Dieser Vertrag tritt am 1. Juni 1981 in Kraft. Er kann jeweils mit einer Frist von 3 Monaten zum Monatsende gekündigt werden, und zwar frühestens zum 30. Juni 1982.

§10 Schlußbestimmungen

Mit dem Inkrafttreten dieses Vertrages tritt der Vergütungstarifvertrag vom 11. Juni 1980 außer Kraft.

rüber hinaus wurde vereinbart, für die Monate April und Mai 1981 rückwirkend einen Festbetrag von je DM 65,- an Zahnarthelferinnen ab 1. Berufsjahr zu zahlen.

Dies gilt nicht für Auszubildende. Sie erhalten für die Monate April und Mai die bisherige Ausbildungsvergütung. Ab 1. Juni 1981 treten die neuen Ausbildungsvergütungstarife in Kraft.

Es ist damit gelungen, bei einer Steigerung von 4,9% bis 5% eine Laufzeit bis 30. Juni 1982 wie bei den Ärzten durchzusetzen und für die Monate April und Mai 1981 für Zahnarthelferinnen ab 1. Berufsjahr einen Festbetrag von je DM 65,- festzulegen. Dies entspricht einer Steigerung von 4,9% im 1. und von 4,0% im 8. Berufsjahr.

Anmerkung: Dieser Vergütungstarif ist nicht allgemeinverbindlich! Er hat nur Gültigkeit bei vertraglicher Vereinbarung, die schriftlich niedergelegt sein soll; Vordrucke können bei uns angefordert werden.



Handwerkliche Einrichtungen ■ Möbel nach Maß ■ Antiquitäten
Innenausbau im Landhausstil ■ Eigene Werkstätten – Atelier

Ideen - Erfahrung - zeitlose Planung

100 Schaufenster
70 Parkplätze

Lieferung ohne Aufpreis

MÖBEL PEITER

MÜNCHEN - PASING
Landsberger Str.475 ■ 089/883636

- KLASSISCH ITALIENISCHE MÖBEL
- FRANZOSISCHER LANDHAUSSTIL
- ENGLISCHE MÖBEL-eigene Entwürfe
- SPANISCHE PINIENMÖBEL
- ALPENLANDISCHE STUBEN UND BAUERNMÖBEL
- BIEDERMEIER MÖBEL
- POLSTER MÖBEL-AUCH NACH MASS

Obmänner (Amtszeit 1981–1984) des ZBV Oberbayern und der Bezirksstelle Oberbayern der KZVB

Obmannsbereich	Obmann und Stellvertreter
----------------	---------------------------

Rosenheim – Wasserburg – Ebersberg	Obmann: Dr. Löffler, Schloßberg Stellvertreter: Dr. Dieter Fuierer, Rosenheim Dr. Monika Kanzler-Schreiber, Rosenheim
------------------------------------	---

Traunstein – Trostberg – Achental	Obmann: Dr. Peter Schloemilch, Traunstein Stellvertreter: Dr. Elmar Gruber, Traunstein
-----------------------------------	---

Bad Reichenhall – Berchtesgaden – Laufen	Obmann: Dr. Hans Georg Gugg, Berchtesgaden Stellvertreter: Dr. Rudolf Moosleitner, Freilassing Dr. Jeziorowski, Bad Reichenhall
--	---

Mühldorf – Altötting – Burghausen	Obmann: Dr. Viktor Jais, Neuötting Stellvertreter: Dr. Lohrengel, Waldkraiburg
-----------------------------------	---

Freising – Moosburg	Obmann: ZA Auberger, Freising Stellvertreter: Dr. Adelheid Weißflog, Freising
---------------------	--

Ingolstadt – Eichstätt – Schrobenhausen – Neuburg/Donau – Pfaffenhofen/Ilm	Obmann: Dr. Reißig, Ingolstadt Stellvertreter: Dr. Wolfgang Gärtner, Ingolstadt
--	--

Obmannsbereich

Obmann und Stellvertreter

Dachau

Obmann:

ZA Walter Rudert, Dachau

Stellvertreter:

Dr. Max Lederer, Dachau

Weilheim – Schongau *)

Obmann:

Dr. Werner Mohr, Weilheim

Stellvertreter:

Dr. Karl-Ernst Fischer, Schongau

Garmisch-Partenkirchen –
Mittenwald – Krün –
Murnau

Obmann:

Dr. Gerhard Fries, Krün

Stellvertreter:

Dr. Pfanner, Murnau

Dr. Günther Bail, Garmisch-Partenkirchen

Bad Tölz – Miesbach –
Tegernsee Tal –
Holzkirchen – Wolfratshausen

Obmann:

Dr. Helmut Giehl, Bad Tölz

Stellvertreter:

Dr. Friedrich Bauer, Miesbach

Fürstenfeldbruck –
Germering

Obmann:

Dr. Rudolf Raidl, Mammendorf

Stellvertreter:

Dr. Tschatschek, Germering

Obmannsbereich

Obmann und Stellvertreter

Erding – Markt Schwaben

Obmann:

Dr. Klaus Scheiner, Erding

Stellvertreter:

Dr. Edda Hasel, Poing

Starnberg – Landsberg –
Würmtal – Herrsching *)

Obmann:

Dr. Werner Habersack, Weilheim

Stellvertreter:

Dr. Werner Quadfaß, Herrsching
ZA Nikolaus Brantl, Inning

Stellvertreter für den Landsberger-Bereich: Dr. Jarosch und Dr. Kimmerle

*) Die endgültige Festsetzung erfolgt in der Mitgliederversammlung am 27. 6. 1981 in Murnau



Obmannsbereich Garmisch-Partenkirchen – Murnau

Nächster Stammtisch am Donnerstag, den 9. 7. 1981, 20 Uhr, im Hotel „3-Mohren“ in Partenkirchen.

Bitte beachten Sie, der Stammtisch findet sich jeden **2. Donnerstag im Monat** dort ein.

EINLADUNG

zur Obmannsbereichsversammlung am

Mittwoch, den 22. 7. 1981, 18 Uhr, im Hotel „3-Mohren“ in Partenkirchen anläßlich der **Notfalldiensteinteilung für 1982.**

Dr. Fries, Krün, Obmann

**Obmannsbereich Ingolstadt, Neuburg, Eichstätt,
Schrobenhausen, Pfaffenhofen**

EINLADUNG

Am Donnerstag, dem 9. Juli 1981, 20 Uhr, findet in Ingolstadt, Theaterrestaurant, Konferenzsaal, eine Obmannsversammlung statt, zu der wir Sie herzlich einladen

Dr. Martin Reißig, Obmann
Dr. Wolfgang Gärtner, stellv. Obmann

Vorankündigung:

... August findet kein Treffen statt.

Obmannsbereich Fürstenfeldbruck – Germering

EINLADUNG

zum Stammtisch am **Donnerstag, dem 23. Juli 1981, 20 Uhr, in Gröbenzell, Restaurant „Wag'nradl“**, Eschenrieder Straße.

Zur Diskussion steht die Einteilung zum Notfalldienst 1982 für FFB-West.
Dr. Tschatschek, Germering
stellv. Obmann

Obmannsbereich Rosenheim – Wasserburg – Ebersberg

EINLADUNG

zum **Stammtisch am Dienstag, dem 2. Juli 1981, und am Donnerstag, dem 6. August 1981, jeweils ab 20 Uhr, in Rosenheim, Hotel Crombach.**

Dr. Löffler, Schloßberg
Obmann

Obmannsbereich Freilassing – Mitterfelden – Laufen

EINLADUNG

zum Zahnärztetreffen am Montag, dem 6. Juli 1981, um 19.30 Uhr im Gasthaus Moosleitner, Freilassing-Brodhausen.

Zu reger Diskussion bitte ich um zahlreichen Besuch.

Dr. Rudolf Moosleitner, Freilassing, stellv. Obmann

Obmannsbereich Dachau

EINLADUNG

zur Versammlung am Mittwoch, den 8. Juli 1981, 19 Uhr, in Dachau, Ludwig-Thoma-Haus (Gewölbe), in der Herr Dr. Hoernes, Beratungsstelle der KZVB für Vertrags- und Abrechnungsfragen, ein Referat über Abrechnungsvorgänge unter Einbeziehung der Bema-Umstrukturierung halten wird.

Auch an die mitarbeitenden Ehefrauen und die Helferinnen ergeht diese Einladung!

ZA Walter Rudert, Dachau, Obmann

Obmannsbereich Bad Tölz – Miesbach

Warnung vor Niederlassung im Tegernseer Tal

Die Praxis-Neugründungen in der letzten Zeit im Tegernseer Tal veranlassen uns, zu dieser Warnung. Vor ca. 2 Jahren mußten bereits 2 junge Kollegen ihre Praxen im Tegernseer Tal schließen, weil sie nicht die notwendige Existenzgrundlage gefunden hatten, zumal jede Neugründung mit einer großen finanziellen Belastung vor sich geht.

Die letzten Verhältniszahlen sind alarmierend: Auf **23 925** Einwohner im Tal kommen **26** Zahnärzte.

Das sind **1 : 920** (Bundesdurchschnitt 1:1800) Einwohner

Besonders schlecht sieht es in Rottach-Egern aus: auf 1 Zahnarzt kommen 488 Einwohner.

Wenn die Kasse nicht stimmt, nützt auch die schönste Gegend mit viel Freizeitwert nichts.

Arbeitskreis Tegernseer Tal

Obmannsbereich Berchtesgaden – Bad Reichenhall – Freilassing

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Nachdem die Obmannswahl in unserem Bereich Berchtesgaden–Bad Reichenhall–Freilassing schriftlich erfolgt ist, möchte ich mich auch schriftlich für Ihre zahlreiche und fast einmütige Wahl recht herzlich bedanken.

Mein Dank gilt insbesondere meinem Vorgänger, Herrn Kollegen Dr. Moosleitner, der über viele Jahre hinweg für unseren Bereich eine hervorragende Arbeit geleistet hat.

Mein Amt trete ich allerdings mit einem gemäßigt unguuten Gefühl an, denn es ist klar, daß wir als freier zahnärztlicher Berufsstand in den nächsten vier Jahren per saldo mehr Rückschläge einstecken müssen als Erfolge zu verbuchen dürfen. Bestehen werden wir in Zukunft nur können, wenn wir Freiraum durch wirtschaftliche Stabilität gewinnen. Wirtschaftliche Stabilität heißt aber für jeden von uns Schulden abbauen um Durststrecken durchzustehen. Einen weiteren Stabilisierungsfaktor sehe ich darin, eine zunehmende Überbesetzung mit Zahnärzten in unserem Bereich in den Griff zu bekommen. Bitte vergessen Sie nicht, daß die gegenwärtige Übernachfrage nach zahnärztlichen Dienstleistungen eine hektische Scheinblüte ist, die auf den Tag kollabiert, wenn der Kassenzuschuß zur besonders arbeitsintensiven Prothetik infolge Geldmangels statt 80% nur noch 70 oder 50% ausmacht. Wir wissen aus einer Zeit, in der die Hälfte der deutschen Zahnärzte weniger als 500,— pro Monat verdiente, daß bei einer nur mittelmäßigen Nachfrage ab einer Zahnarztdichte von 1 : 1300 der Kampf Mann gegen Mann um Patienten anfängt.

Diese Problematik rechtzeitig zu steuern werde ich meine ganze Kraft widmen und hoffe auf Ihre Mithilfe.

Mit freundlichen kollegialen Grüßen!

Dr. Gugg, Berchtesgaden, Obmann

Obmannsbereich Weilheim-Schongau

EINLADUNG

zum Stammtisch in Weilheim, Gaststätte Kilian (Kegelbahnen), am

Dienstag, den 7. Juli 1981, um 20 Uhr.

Dr. Werner Mohr, Obmann

Seite 57/58 **Bereich Rosenheim, Westerndorf-St. Peter usw.**

Tausch:

- 1./2. 8. Dr. Raether Manuel, Rosenheim, Samerstr. 4, Tel. (0 80 31) 3 25 60
(für Dr. Viktor Preißler, Rosenheim)
- 22./23. 8. Dr. Preißler Viktor, Rosenheim, Münchener Str. 1 a, Tel. (0 80 31) 3 24 02
(für Dr. Manuel Raether, Rosenheim)

Seite 59/60 **Bereich Schongau, Peiting usw.**

Tausch:

- 8./9. 8. Dr. Burkhard Schuck, Peiting, Bahnhofstr. 26, Tel. (0 88 61) 58 42
(für ZA Roland Lerch, Peiting)
- 5./6. 9. ZA Roland Lerch, Peiting, Bahnhofstr. 1, Tel. (0 88 61) 54 41 oder 6 65 56
(für Dr. Burkhard Schuck, Peiting)

Seite 23 **Bereich Eichstätt, Dollnstein usw.**

Tausch:

- 4./5. 7. ZA Wirth Gerold, Gaimersheim, Dietweg 20, Tel. (0 84 58) 3 12
(für Dr. Richard Diener, Eichstätt)
- 11./12. 7. Dr. Diener Richard, Eichstätt, Pedettistr. 22, Tel. (0 84 21) 44 02
(für ZA Gerold Wirth, Gaimersheim)
- 18./19. 7. Dr. Kiriakidis Nikolaos, Eichstätt, Pfahlstr. 16, Tel. (0 84 21) 47 29
(für ZA Johann Ebenberger, Eichstätt)
- 21./22. 11. ZA Wirth Gerold, Gaimersheim, Dietweg 20, Tel. (0 84 58) 3 12
(für ZA Johann Ebenberger, Eichstätt)

Seite 71 **Bereich Wolfratshausen, Geretsried usw.**

Tausch:

- 4./5. 7. Dr. Helmling Anna, Eurasburg, A.-v.-Iring-Str. 4, Tel. (0 81 79) 3 67
(für Dr. Dr. Gerhard Broda, Wolfratshausen)
- 1./2. 8. Dr. Dr. Gerhard Broda, Wolfratshausen-Waldram, Weldenstr. 15,
Tel. (0 81 71) 7 85 85 oder 64 34
(für Dr. Anna Helmling, Eurasburg)

Notfalldiensteinteilung 1982 für Oberbayern

Termin: 1. August

Im Rahmen der vorgegebenen Notfalldienstbereiche (in Oberbayern sind 41) sollen die Obmänner die Einteilung des Notfalldienstes **vor Ort** mit den Kollegen vereinbaren und eine druckreife Liste an die Bezirksstelle einreichen, wie das in einigen Obmannsbereichen schon seit Jahren erfolgreich praktiziert wird.

Für diejenigen Notfalldienstbereiche, für die bis 1. 8. 1981 keine Liste vorliegt, wird die Geschäftsstelle die Einteilung wie bisher in alphabetischer Reihenfolge (unter Berücksichtigung der Dienste an hohen Feiertagen in den letzten 2 Jahren) vornehmen.

In diesem Fall werden Änderungs- und Einteilungswünsche **bis 20. 7. 81** entgegengenommen.

Kollegen äußern sich . . .

Der tägliche Notdienst und die Niederlassungssituation in Oberbayern

Sagen Sie nicht: „Ach Gott, schon wieder etwas über das leidige Thema Notdienst!“ und legen das Heft beiseite.

Es geht mir hier nicht um den Sonntagsdienst, der in meinen Augen in manchen Gegenden Oberbayerns schon überorganisiert ist. Es geht um den **alltäglichen Notdienst**.

Am Dienstag, den 10. März 1981, gegen 11 Uhr, rief mich die Kurverwaltung Garmisch-Partenkirchen hilfesuchend an. Dort hatte sich ein verzweifelter Kurgast mit starken Zahnschmerzen und einer dicken Backe eingefunden, sich weiterhelfen zu lassen. Sie werden fragen: „Warum dort?“ Der arme Mensch war am gleichen Morgen bei bereits **vier** Garmischer Kollegen gewesen, aber überall abgewiesen worden, da jeder Zahnarzt voll ausgebucht sei. **Ich** habe dann dem Schmerzpatienten einen Zahnarzt gesucht, der ihn behandelte, um ihm vielleicht noch weitere Abweisungen zu ersparen.

Meine lieben Kollegen, auch bei vollausgebuchten Bestellbüchern müssen Sie irgendwo eine halbe Stunde am Tage für solche Fälle freihalten und Ihre Helferinnen anweisen, daß sie keine akuten Schmerzfälle abweisen dürfen, selbst wenn an diesem Tag schon „so viel los“ ist.

Zufällig zwei Tage nach diesem Vorfall meldete sich ein Kollege bei mir mit der Absicht, in der Bahnhofstraße in Garmisch eine Praxis zu eröffnen. Ich hatte als Obmann kein sehr gutes Gewissen dabei, ihm seinen Plan wegen Überbesetzung Garmischs auszureden zu versuchen.

Dr. Gerhard Fries, Krün

Aufgabe der Kassenzulassung

Wie sorgfältig man Veröffentlichungen im zahnärztlichen Bereich lesen sollte, ist mir bei der Lektüre des ZBV Oberbayern aktuell Nr. 6 wieder einmal aufgefallen.

Der vielen Meinungen, halboffiziellen Mitteilungen und offiziellen Bekanntmachungen kann man auf Seite 13 unter der Überschrift: „Auszug aus der Zulassungsordnung für Kassenzahnärzte“ den Satz am Ende lesen: „Ein Verzicht auf die RVO-Zulassung ohne gleichzeitigen Verzicht auf die Beteiligung an der Vertragstätigkeit beim VdAK/AEV ist zur Zeit nicht möglich.“ Abgesehen von der Tatsache, daß die dort ausgeführte Aussage nur ganz wenige oberbayerische Kollegen interessieren mag, gibt sie für die Kollegen, welche sich mit den Gedanken auf Verzicht z. B. der RVO-Zulassung tragen, eine einseitige Auskunft.

Da auch nicht näher gekennzeichnet, ist es schwerlich für den Außenstehenden zu eruieren, wer die Meinung vertritt und womit er dies begründet.

So jedenfalls darf man ungenügend erläuterte Meinungen nicht verbreiten. Unsere schon weit eingeschränkte Berufsfreiheit darf nicht noch durch die Übernahme der Meinung von fehlgeleiteten Entscheidungen von für uns negativen Sozialgerichtsentscheidungen (z. B. Landessozialgericht Hessen) weiter freiwillig eingeengt werden. Die Behauptung: „Ein Verzicht . . . ist zur Zeit nicht möglich“ wäre besser kommentiert mit „ . . . ist zur Zeit umstritten.“ Damit wäre deutlich gemacht worden, daß es auf diesem Gebiet unterschiedliche Gerichtsentscheidungen gibt.

Der Grundtenor ist aber für die Ärzte und Zahnärzte positiv.

So hat sowohl das Sozialgericht in Düsseldorf als auch das Landessozialgericht in Hamburg entschieden, daß ein Zulassungsverzicht auf das Gebiet der RVO-Kassen sehr wohl begrenzt werden kann. In Düsseldorf wurde die Sprungrevision, in Hamburg die Revision zum Bundessozialgericht zugelassen.

Den Ausführungen des Landessozialgerichts Hamburg ist zu entnehmen, daß die Vorschrift des § 368 b Abs. 3 RVO auf ein Widerspruchsrecht der Kassen gegen Entscheidungen des Zulassungsausschusses nicht bei der Niederlegung der Zulassung angeführt werden kann. Der Verzicht auf die Zulassung wird als eine einseitige, vom Arzt ausgehende Erklärung ohne weitere Voraussetzungen beschrieben.

Auch durch die Einführung einer Frist durch das KVKG mit folgender Änderung des § 28 ZO-Ä ist die Verzichtmöglichkeit im Grundgehalt nicht verändert worden. Die Frist dient lediglich der Sicherstellung der sich eventuell verändernden Versorgungslage der Versicherten.

Ganz eindeutig führt das Landessozialgericht Hamburg aus, daß wenn die Krankenkassen einen Verzicht auf die Zulassung und Beteiligung zusammen nicht untersagen können, da es nur der einseitigen Entscheidung des Arztes bedarf, sie noch weniger einwenden können, wenn ein Arzt nur auf einen Teilbereich verzichtet.

Dr. S. Hübner, Ebersberg

Anmerkung der Redaktion:

Die Redaktion des „ZBV Oberbayern aktuell“ hat in Anlehnung an einen Bericht eines außerbayerischen Zahnärzteblattes diese Mitteilung verfaßt vielleicht nicht sorgfältig genug in der Wortwahl. Wir danken Herrn Dr. Hübner für seine Berichtigung. Das Wort „umstritten“ ist zutreffender.

Herausgeber: Zahnärztlicher Bezirksverband Oberbayern — Körperschaft des öffentlichen Rechts, Geschäftsstelle: Fallstr. 36, 8000 München 70, Tel. (0 89) 7 23 10 55. 1. Vorsitzender: Dr. F. Gahbauer, Bayerisch Gmain, 2. Vorsitzender: Dr. K. Lindhorst, Penzberg, verantwortl. Schriftleitung: Dr. Karl Mühlbauer, Murnau, und Frau Elisabeth Kranzberger, kfm. Geschäftsführerin, München. Gekennzeichnete Artikel geben nur die Meinung des Verfassers wieder.

Verlag und Anzeigenverwaltung: Industrie- und Handelswerbung, A. Hanuschik, Ungererstr. 19/VI (Fuchsbau), 8000 München 40, Tel. 39 14 98. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 1 vom 1. 3. 1978 gültig. Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Bezugspreis für Nichtmitglieder: Einzelpreis DM 2,50; Jahresabo DM 26,40 einschl. Porto u. MwSt. Erscheint 1x monatlich. Veröffentlichungen gemäß Art. 1 der VO zum bayerischen Pressegesetz v. 7. 2. 1950. Inhaber d. Industrie- u. Handelswerbung Reg.-Gericht: München 55 10 4 51, 100% A. Hanuschik.

STELLEN-ANGEBOTE

Fachverlag im Raum München
sucht jungen

Zahnmediziner, der schreiben kann,

für interessante Redakteurstätigkeit
(Teilzeitarbeit möglich).

Bewerbungen mit den üblichen Unter-
lagen erbeten unter SA 5141 an
Industrie- und Handelswerbung,
Ungererstraße 19, 8000 München 40

München-City

In kleines individuelles Labor
wird zum baldmöglichsten Termin

Zahntechniker(in)

für Metallkeramik, Fräs- und Geschiebe-
technik gesucht.

Leistungsgerechte Bezahlung,
Dauerstellung.

Dental-Keramik-Studio
Irmgard Elsäßer GmbH
Zweibrückenstr. 17, 8000 München 22

Biete:

Moderne Bestellpraxis im Zentrum
Münchens, Grundgehalt mit Umsatz-
beteiligung.

Erwarte:

Gewissenhaft ausgeführte Arbeiten,
möglichst allround, Aufwachstechnik er-
wünscht – aber nicht Bedingung,
freundlichen

Zahntechniker(in)

Telefon 22 40 33 / 30 oder unter SA 5161
Industrie- und Handelswerbung,
Ungererstraße 19, 8000 München 40

Zum 1. 9. oder 1. 10. 1981 suche ich für
meine 30 Jahre bestehende Praxis in
Kreisstadt nordöstl. Münchens, S-Bahn,
sämtl. Schulen, eine(n)

Assistenten(in)

mit evtl. späterer Übernahme der Praxis.

Bewerbungen unter SA 5143 an
Industrie- und Handelswerbung,
Ungererstraße 19, 8000 München 40

Suche ab sofort

deutschen Zahnarzt als Assistenten

für Bestellpraxis, 30 km östl. von
München (S-Bahn).

Dr. Fritz Adler,
8018 Grafing, Tel. 0 80 92 / 92 73

Freundliche, gewissenhafte

Zahnarthelferin

mit guten Kenntnissen in Assistenz,
Abrechnung und Prophylaxe für Praxis-
neugründung in München-Zentrum ges.
36-Stunden-Woche, Freitag ab 12 Uhr frei.

Dr. Renate Siimon,
Gabelsbergerstr. 52, 8000 München 2,
Tel. 0 89 / 52 52 34

Suche zum 15. September 1981

Auszubildende

für moderne Privatpraxis. Günstige Lage.
Mittlere Reife bevorzugt.

Bitte rufen Sie un san.
Telefon 29 41 81

STELLEN-ANGEBOTE

Zum sofortigen Eintritt
eine
**ausgebildete
Zahnarzthelferin**
gesucht.
Telefon 089/346546

Zuverlässige und freundliche
Zahnarzthelferin
im 1. oder 2. Berufsjahr,
für Bestellpraxis, Nähe Marienplatz,
zum 1. September oder 1. Oktober 1981
gesucht. 4-Tage-Woche.
Bewerbungen unter SA 5162 an
Industrie- und Handelswerbung,
Ungererstraße 19, 8000 München 40

Junge, freundliche
**Zahnarzthelferin
und Auszubildende**
ab 1. September 1981 oder eher gesucht.
Dres. I. u. H.-J. Gottschlich,
Dachauer Straße 32,
8000 München 2

Freundliche und zuverlässige
Zahnarzthelferin
versiert in Schriftverkehr und Assistenz,
zum 1. Oktober 1981 nach Gauting
(Nähe S-Bahnhof) gesucht.
Bewerbungen unter SA 5163 an
Industrie- und Handelswerbung,
Ungererstraße 19, 8000 München 40

Freundliche, zuverlässige
Zahnarzthelferin
zum 1. September 1981 nach Ebersberg
(S-Bahnbereich München) gesucht.
Bewerbungen telefonisch
unter 08092/2491

Junge, freundliche
und gewissenhafte
Zahnarzthelferin
in moderne Bestellpraxis gesucht.
Telefon 6515949

Zuverlässige
Zahnarzthelferin-Sekretärin
zum 1. August 1981 in neue Praxis nach
Seeshaupt/Starnberger See gesucht.
Bewerbungen unter SA 5160 an
Industrie- und Handelswerbung,
Ungererstraße 19, 8000 München 40

**Ausbildungsstelle
für Zahnarzthelferin**
in moderne Bestellpraxis
München-Harlaching,
zum 1. September 1981 frei.
Bewerbungen unter SA 5165 an
Industrie- und Handelswerbung,
Ungererstraße 19, 8000 München 40

STELLEN-ANGEBOTE

Assistent(in)

(auch Ausbildungsassistent),

für modernst eingerichtete Bestellpraxis
in Fürstenfeldbruck gesucht.

Eventuell Teilzeitbeschäftigung.

Telefon (089) 8 11 54 47, ab 19.00 Uhr

Zahnarthelferin

(auch ZMF), nach München 70,
für moderne Bestellpraxis gesucht.

Schöne teilmöblierte Zweizimmer-
wohnung vorhanden.

Zahnarzt Karl Lundershausen,
Aidenbachstraße 96, 8000 München 70,
Telefon (089) 78 88 12

Zahnarthelferin-Sekretärin

für moderne Bestellpraxis,
sobald als möglich gesucht.

Dr. E. Schmidt, Zahnarzt,
Hohenschwangauplatz 31,
8000 München 90, Telefon 6 90 36 04

Zum 1. September 1981 oder später
zuverlässige, tüchtige, freundliche

Zahnarthelferin

in moderne Bestellpraxis in 8058 Erding
(S-Bahnbereich München) gesucht.

Bewerbungen tel. unter 081 22 / 87 90
oder abends 87 88.

STELLEN-GESUCHE

Ingolstadt und Umgebung
Deutscher Zahnarzt, Examen 1980,
sucht per sofort oder später

Assistentenstelle

mit Fortbildungsmöglichkeiten.

Angebote unter SG 5150 an
Industrie- und Handelswerbung,
Ungererstraße 19, 8000 München 40

Zahnärztin aus der Tschechoslowakei,
27 Jahre, mit 3 Jahren Praxiserfahrung,
sucht

Assistentenstelle

in Münchener Umgebung,
ab sofort oder später.

Telefon (089) 26 83 36
Zuschriften unter V 5152 an

VERSCHIEDENES

Welcher Zahnarzt

ist an einer praxisingerechten Computer-
Anlage für die Zahnarztpraxis interessiert
und hält die auf dem Markt angebotenen
Systeme nicht für ausreichend?

Biete interessierten Zahnärzten Möglich-
keit, an der Fertigstellung eines zu
70 Prozent bereits realisierbaren
Zahnärzte-Programms mitzuarbeiten.

Dr. Wolfgang Deck –
Telefon (089) 6 51 52 55

VERSCHIEDENES

KFO-Techniker

arbeitet für Sie zu Hause – vorbildliche
KFO-Geräte zu echt günstigem Preis.
Nach Vereinbarung stelle ich meine
Erfahrung auch KFO-Anfängern
zur Verfügung.

Zuschriften unter V 5152 an
Industrie- und Handelswerbung,
Ungererstraße 19, 8000 München 40

Tegernseer Tal

gute Praxis, beste Lage,
nahtlos abzugeben.

Zuschriften unter V 5157 an
Industrie- und Handelswerbung,
Ungererstraße 19, 8000 München 40

Zahngold aller Art

kauft zu Höchstpreisen in bar: **REKODA**,
Goldschmuckgroßhandlung,

Schillerstr. 5, 8000 München 2,
Telefon (0 89) 59 17 24

Prophylaxe

5 Aufsätze, 8 Abbildungen, brosch.
brosch., DM 10,- inkl. Porto.

Denta Versand,
8250 Oberdorfen 70

Deutscher Zahnarzt sucht

Praxisübernahme

im Großraum München,
zum 1. Januar 1982 oder später.

Zuschriften unter V 5155 an
Industrie- und Handelswerbung,
Ungererstraße 19, 8000 München 40

Zu verschenken:

1 Emda-Zweiheit, Baujahr ungefähr 1939,
mit Emda-Bohrmaschine, Speifontäne,
Mundwasserspender, anmontierte Kavo-
Turbine Modell 660, Emda-Solarithe-
Leuchte. 1 Emda-Motorstuhl. 1 Jonodent-
Gerät (Jonophorese-Apparat) nach Prof.
Dr. Wolf.

Zahnarzt Anton Kunz, Postgasse 4,
8110 Murnau, Tel. (0 88 41) 13 06

Schwaben

gut eingeführte zahnärztliche Praxis,
nördlich von Augsburg,
abzugeben.

Nahtlose Übergabe möglich.

Zuschriften unter V 5164 an
Industrie- und Handelswerbung,
Ungererstraße 19, 8000 München 40

Praxisübernahme

von deutschen Dr. med. dent.,
Ende 1981 in München und Umgebung
gesucht.

Zuschriften unter V 5168 an
Industrie- und Handelswerbung,
Ungererstraße 19, 8000 München 40

VERSCHIEDENES

EVAG

ENERGIEVORRATS AKTIENGESELLSCHAFT

Ob Sie ein Scheich sind oder nicht:

Ölbesitz bringt steten Gewinn!
- steuerfrei -

(Wertsteigerung von 1972 bis 1980
- mehr als 2000%.)



Wir beschaffen und
lagern für Sie Rohöl.

Eine krisensichere Kapitalanlage!
Prospekt anfordern

ASM

Vertrieb durch:

KOSCHE GmbH

Tizianstr. 50, 8000 München 19
Telefon (0 89) 15 50 05-07

ASM

Allroundservice
für Mediziner

Sparen Sie Geld mit einer Praxis- und Hypothekenvortilgung!

Planen Sie die zukünftige Finanzierung
mit unserer Hilfe. „Bausteine“ dafür gibt
es für jeden Geldbeutel. Beginnen Sie
schon heute mit der Tilgung eines Dar-
lehens von morgen.

Alle Versicherungen für den
zahnmedizinischen Bereich

Vermittlung
von Zahnarztpraxen

Praxis- u.
Immobilienfinanzierungen

Kapitalanlagen
Bauherrenmodelle

Praxisräume für KFO

in Augsburg-Hochzoll, 180 qm, Ende 1981 zu vermieten.
Bestlage, alle Verkehrsverbindungen. Junger Zahnarzt im Haus.

Zuschriften u. V 5171 an Industrie- u. Handelswerbung, Ungererstr. 19, 8000 München 40.

BSM

*Beratungsservice für Mediziner
H. Huber GmbH*

Hypotheken-Vortilgung, Praxis- und
Immobilien-Finanzierungen

Praxisbörse

für München und Oberbayern
Übernahmen, Übergaben, Neuniederlassungen
(z. Zt. Imm.-Finanzierung bis zu 100 % und zu
optimalen Zinssätzen)

Im Grund 16, 8033 Planegg, T. (0 89) 8 59 51 56

Nächster Erscheinungstermin:

Die nächste Ausgabe
„ZBV Oberbayern aktuell“,
Nr. 8/1981, erscheint am
1. August 1981.

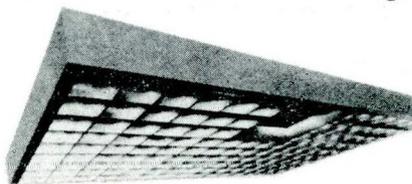
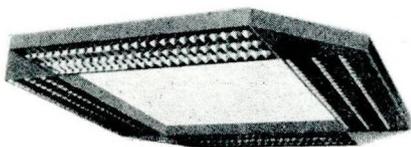
Letzter Tag der schriftlichen
Anzeigenannahme ist der
15. Juli 1981

an Industrie- u. Handelswerbung,
Ungererstr. 19/VI, 8000 Mü. 40.

INHALT:

Laut gedacht	3	Mitgliederbewegung		AOK-Zahnklinik Garmisch . . . 14
Das Zitat	3	Juni 1981	9	Ausbildung der Helferin
In Kollegenkreisen gehört . . . 4		Notfalldienst 1981	10	in Oberbayern
ZBV/Mitgliederversammlung	6	Persönliches	11	Obmannsbereich
Methode und Zielrichtung . . . 8		In Memoriam	12	Rosenheim – Wasserburg . . . 16
Schuleinschreibung		Obmannsbereich Ingolstadt,		Kollegen äußern sich . . . 17
für das Schuljahr 1981/82 . . . 8		Neuburg	13	Briefe an die Redaktion . . . 18

Die Ausleuchtung Ihrer Räume sollte besser sein, als es die DIN-Norm verlangt.



...QUADRO-LIGHT und GOLDEN CIEL sorgen für die optimale Lichttechnik in der Zahnarztpraxis.

Quadro-Light

Die blendfreie, computeroptimierte Spiegelraster-Leuchte mit Prismenscheiben. Kreisförmiges Beleuchtungsfeld. Repräsentatives Design in Champagnergold.

Golden Ciel

Die Parabolspiegel-Rasterdecke mit Prismenleuchten löst blendfrei Ihre Lichtprobleme. Rechteckiges Beleuchtungsfeld. Gelungene Formgebung in Champagnergold.

Phönix-Aktiengesellschaft
Maßstab für Zahnbedarf in Praxis und Labor

Dental-Depot in München, Bayerstr. 5, 8000 München 2, Tel. (089) 59 28 67

PHÖNIX

Dental

Lützowstr. 105-109
1000 Berlin 30
Tel. (0 30) 2 62 20 62
Riethorst 4
3000 Hannover
Tel. (05 11) 64 80 1-3

Bruchtorwall 8
3300 Braunschweig 1
Tel. (05 31) 4 90 56
Am Vorgebirgstor 11
5000 Köln 51
Tel. (02 21) 36 20 01-03

Hohenzollernstr. 52-54
4300 Essen 1
Tel. (02 01) 77 40 91-93
Wakenitzstr. 1
2400 Lübeck 1
Tel. (04 51) 79 15 05

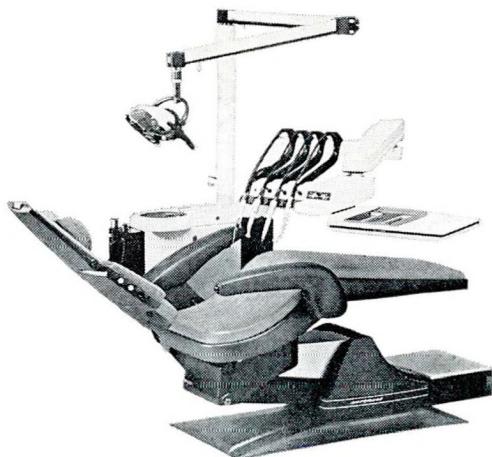
Krozinger Str. 7
7800 Freiburg i.Br. 1
Tel. (07 61) 4 21 31
Bayerstr. 5
8000 München 2
Tel. (0 89) 59 28 67

Barmbeker Markt 19
2000 Hamburg 76
Tel. (0 40) 29 12 49/40
Leyherstr. 144
8500 Nürnberg 1
Tel. (09 11) 3 16 71

 Mitglied der
Dental-Allianz
Wilhelmstr. 48
6200 Wiesbaden 1
Tel. (0 61 21)
30 05 43/45

Wenn Qualität entscheidet und der Preis den Ausschlag gibt

DENTAL-GERÄTE MIT UNABHÄNGIGEN MODULEN IST MODERNE TECHNOLOGIE –
BEI EURODENT SEIT JAHREN EINE SELBSTVERSTÄNDLICHKEIT.



*eurodent
dentalmatic*

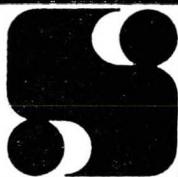
Das Eurodent-Programm mit verschiedenen Geräte-Typen, passend zu jeder Arbeitsweise, steht installiert in unseren Geschäftsräumen zum Test für Sie bereit.

Wir nennen Ihnen Zahnärzte, die seit Jahren mit Eurodent-Geräten arbeiten als Referenzen.

Bitte fordern Sie mehr Information und Preisliste bei uns an.

Stuhl, Gerät, Speifontäne, Absaugung
und Leuchte, Komplett-Preis DM 38 690,-
oder monatliche Miete DM 853,-

**DENTAL
MEDIZIN
SCHWARZ**



Das Haus für Sprechzimmer und Labor

Planung von Praxis- u. Laboreinrichtungen, großes Lieferprogramm des In- u. Auslandes

- Fachmännische Beratung · Fachhandels-Service · Fachhandels-Garantie ●
- autorisiertes SR-Ivoclar-Depot *exclusiv* in Schwaben

8900 AUGSBURG

Auf dem Kreuz 14-16 · Telefon (0821) 51 1143 + 51 1144

außerhalb der Geschäftszeiten automatischer Telefondienst (0821) 51 11 44

Wegen Urlaub geschlossen



„So a Massl . . .“

(Aus der SZ – Zeichnung: E. Hürlimann)

aber bitte **nur nach Absprache** mit dem Kollegen, der Ihre Vertretung übernimmt und unter Berücksichtigung des Notfalldienstes!

Vergessen Sie auch nicht, den Namen Ihres Vertreters an der Praxistüre bekanntzugeben.

Nicht jeder Patient reagiert so . . .

Das Zitat

„Abschied nehmen sollte man auch von der Vorstellung, die Aufnahme einer freiberuflichen Tätigkeit „garantiere“ ein bestimmtes Lebens- und Einkommensniveau; derartige Erwartungen gehören zumindest für die Mehrzahl der Freien Berufe der Vergangenheit an.

„... suche, aus Gründen des Konkurrenzschutzes Zugangsbeschränkungen ... anzusetzen, sich also im Wege des „closed shop“ vor dem Berufsnachwuchs zu schützen, die können und werden meine Unterstützung nicht finden.“

Otto Graf Lambsdorff, Bundeswirtschaftsminister

Heraeus Anker Das extrakoronale Halteelement für den gesamten abnehmbaren Zahnersatz

In Kollegenkreisen gehört . . .

Das Allensbacher Institut hat eine Langzeitstudie über die „Jugend in Deutschland“ veröffentlicht.

Hier wird eindeutig ein gestörtes Verhältnis der jüngeren Generation gegenüber Abstraktion und nicht mehr Überschaubarem, Überlebensgroßem aufgezeigt.

Staat, Partei, Multi oder Standesorganisation werden mißtrauisch bearzogen. Rund 30% der 18- bis 24jährigen Berliner und noch immerhin 20% der 25- bis 29jährigen haben bei den kürzlich stattgefundenen Wahlen in Berlin die sogenannten Alternativen Listen gewählt. Bei der Suche nach dem Grund der Attraktivität dieser Gruppe hört man als Antwort der Jugend: „wirkt jung, aktiv, hat gute neue Ideen, ist fortschrittlich, denkt in die Zukunft und kann begeistern.“ Demgegenüber spielt das klassische Prädikat, das die Wähler bisher meist ihrer Partei attestierten und honorierten, das ausgewogene Urteil, die große Erfahrung, der Weitblick, keine so große Rolle mehr. Der bewußt einseitige Aktionskreis einer kleinen engverbundenen Gruppe junger Leute entspricht nach dem oben Gesagten eher den politischen Erwartungen junger Wähler.

Sollten unsere Standespolitiker, wenn man die geringe Beteiligung gerade unserer jüngeren Zahnärzte wertet, nicht ebenso Resümee ziehen, wie es Leute nach den großen Wahlschlachten, auch die großen Parteien, tun?

Sollte man nicht versuchen, gerade die Jugend mehr für unsere Standespolitik zu begeistern, basierend auf den Erkenntnissen eines veränderten Verhaltens hinsichtlich Organisation, Aufbau oder Thematik unseres standespolitischen Selbstverständnisses? Müssen wir nicht unsere Politik diesen veränderten Verhältnissen anpassen, sie übersichtlicher und ohne alte Zöpfe auf wenige ausgerichtete Problemkreise konzentrieren, um die Allgemeinheit der Kollegen wieder mehr zu aktiver Teilnahme zu animieren?

Wer die Zeichen der Zeit nicht erkennt, muß befürchten, die Jugend an Randgruppen zu verlieren, die auf ihre Bedürfnisse scheinbar besser eingehen. Damit wird nicht nur das nächste Problem vorprogrammiert – das Generationenproblem – sondern auch eine Keimzelle für eine evtl. Spaltung unserer berufspolitischen Interessenvertretung.

Eine solche darf es aber in unserem von der Gesellschaft schon genug gebeutelten Stand nicht geben.

Dr. Mühlbauer

Werner Meier GmbH

DENTAL-DEPOT

8230 Bad Reichenhall

Kurfürstenstraße 5

Tel. (08651) 2036 u. 2037

8200 Rosenheim

Kufsteiner Straße 5

Tel. (08031) 14037/38/39
und 14030

Ihr leistungsfähiges Dental-Depot
im südostbayerischen Raum
seit über 30 Jahren

Wir verkaufen nicht nur, wir bieten auch Service durch geschulte
Dental-Mechaniker.

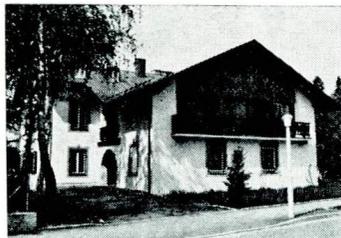
Mit unserem jungen, aktiven Mitarbeiter-Team sind wir ein
zuverlässiger Partner für Sie.

Praxiseinrichtungen und Beratungen nach modernsten
Gesichtspunkten.

Ständige Ausstellung neuester Behandlungsplätze.

Reichhaltiges Lager in Zähnen, Material und
Instrumenten bester Fabrikate.

Bitte besuchen Sie uns doch einmal!



Bad Reichenhall

Mitglied der



Rosenheim

ZBV-Mitgliederversammlung in Murnau

Obwohl die Vorsitzenden in der Einladung besonders darauf hingewiesen hatten, daß sie über wichtige berufliche Aktualitäten informieren werden, war der Besuch der Mitgliederversammlung in Murnau nicht gerade überwältigend.

Die satzungsmäßige Abhandlung der Regularien – wie z. B. die Verwendung der Mitgliedsbeiträge, um die sich die Verantwortlichen sehr viel Gedanken machen –, erwies sich wieder als wenig zugkräftig.

Die Einladung zur Mitgliederversammlung war satzungsgemäß erfolgt. Anregungen und Vorschläge waren nicht eingegangen. Den im Berichtsjahr verstorbenen Mitgliedern, deren Namen vom 1. Vorsitzenden verlesen wurden, widmete die Versammlung in einer Schweigeminute ein ehrendes Gedenken.

Der 1. Vorsitzende des ZBV Oberbayern, **Dr. Gahbauer**, verband mit seinen Jahresberichtsthemen die Bitte, die Kollegen mögen doch mehr Interesse der Erhaltung der Selbstverwaltung und den Berufsangelegenheiten entgegenbringen.

Zur Sitzung des Vorstandes, die tags zuvor stattfand, waren alle Obmänner des ZBV und der Bezirksstelle Oberbayern geladen und anwesend. Jeder Obmann hatte aus seinem Bereich einen Bericht zusammengestellt und vorgelesen und damit in der Region Oberbayern dem Vorstand ein umfassendes Bild vermittelt, der daraus Anregungen verwertet wird.

Die dezentralisierte Fortbildung für Oberbayern war ebenfalls ein viel beachteter Diskussionspunkt, der weiter im Gespräch bleiben wird.

Als beispielhaft wurden dazu die von **Dr. Scheiner, Erding**, als Fortbildungsreferent für Oberbayern organisierten Veranstaltungen (Prien, Spitzingsee u. a.) angeführt, die dem Interesse der Kollegen entsprachen, wie die hohen Teilnehmerzahlen beweisen. Dr. Gahbauer dankte bei dieser Gelegenheit Dr. Scheiner für seine erfolgreiche Tätigkeit, die er zu Beginn des Jahres 1981 an Dr. Mühlbauer übergab.

Die **Fortbildungsplanung** des neuen Referenten sieht folgendes vor:

- | | |
|-------------------------------|--|
| 7. 11. 1981, Prien: | Prof. Gerber, Zürich (Prothetik)
und Helferinnenfortbildung |
| 23./24. 1. 1982, Spitzingsee: | Dr. Schöttl, Erlangen (Teilprothetik) |
| 5./6. 3. 1982, München: | Prof. Lange, Münster
(Intensiv-Kurs Paradontologie) |
| 17. 3. 1982, München: | Prof. Colt, Boston/USA (Metall-Keramik) |
| Mai 1982, München: | Dr. Malloy, USA (Endodonti) |
| November 1982, Prien: | Prof. Wirz, Zürich |

Erfreulich war auch das Ergebnis des Buchprüfers des BDZ, das der 1. Vorsitzende verlas.

Die Prüfung des Geldbestandes und der Kassenbelege nahmen wieder die Herren **Dr. Pfletschinger, Peiting, und Dr. Graf, Freising**, vor, die die Richtigkeit alles Geprüften bestätigen konnten.

Dr. Pfletschinger beantragte die Entlastung des Vorstandes (§ 9/c der Satzung), die von der MV ohne Gegenstimme erteilt wurde. Mit Beifall bedacht wurden seine Worte der Anerkennung und des Dankes für die Vorsitzenden und ihre Mitarbeiter.

Im einzelnen wurden von der Versammlung folgende Beschlüsse gefaßt:

1. Die Jahresrechnung für 1980, die in Einnahmen mit DM 555 212,23 und in Ausgaben mit DM 498 345,88 abschloß, wird unter Einbeziehung der unter Ziff 6.3. – Seite 12 und 13 des Prüfberichts für 1980 – aufgeführten Etatüberschreitungen von DM 16 143,77 gebilligt.

Zum Prüfbericht des BDZ erheben sich keine Einwände. (§ 9/b d. Satzung.)
Weitere Veranlassung ist nicht geboten.

2. Die MV erteilt dem Vorstand Entlastung für 1980 (§ 9/c d. Satzung) – einstimmig –.
3. In der von der BLZK übernommenen Reisekosten-Ordnung I wird ab 1. 1. 1981 (in Angleichung an die Sätze der KZVB) in § 3 – Fahrtkostenerstattung – das Kilometergeld von DM 0,50 auf DM 0,70 erhöht. (§ 9/h d. Satzung)



Ihr Einrichtungshaus
im Herzen von München-Schwabing



Volkhard Ritter

DENTAL-MEDIZINISCHE GROSSHANDLUNG

Konradstr. 9, 8000 München 40, Tel. (0 89) 34 97 12 u. 39 02 89

Kundenparkplatz vorhanden



INTER DENT



Wir sind Spezialisten
insbesondere für die Markenfabrikate der Firmen:

KAVO - Ultradent

Den-Tal-Ez - Chayes - Inter Dent Anthos

anthos

Individueller Beratungsservice ist unsere Stärke



DEN-TAL-EZ

Eigene Monteure und Montagedienst für alle Geräte
Sämtliche Reparaturen

BAISCH

4. Die Aufwandsentschädigungen für die Vorsitzenden werden ab 1. 1. 1982 für die Dauer von 4 Jahren mtl. um DM 500,— angehoben. (§ 9/h d. Satzung)
5. Der Haushaltsplan für 1982, der eine Vermögensentnahme von DM 23 200,— vorsieht, und damit ausgeglichen in Einnahmen und Ausgaben DM 727 500,— ausweist, wird gem. Vorlage genehmigt.
6. Der Obmannsbereich Weilheim – Schongau – Landsberg – Starnberg wird geteilt in
 Weilheim – Schongau (Obmann: Dr. Mohr, Weilheim)
 Starnberg – Landsberg (Obmann: Dr. W. Habersack, Starnberg)
 Die vorgezogenen Obmannswahlen werden bestätigt. (§ 9/i d. Satzung)
7. Die Versammlung schlägt die Anhebung der Fachlehrerhonorare vor, selbst wenn damit eine Beitragserhöhung verbunden sein sollte.
8. Die Honorar- und Vergütungsordnung der BLZK wurde zum 1. 9. 1981 geändert. Der ZBV Oberbayern wird diese Änderung nachvollziehen und im großen und ganzen einhalten. Nur in seltenen Ausnahmefällen soll davon abgewichen werden.

Über die Mitgliederversammlung der Bezirksstelle Oberbayern, die im Anschluß an die des ZBV Oberbayern stattfand, folgt ein eigener Bericht.

Kranzberger, kfm. Geschäftsführerin

Methode und Zielrichtung gleich – nur in der Sache verändert!

... Zum Beispiel habe ich gerade ein „Spiegel“-Interview gelesen – darin zeichnet sich der Frager vor allem durch Unkenntnis aus und durch Süffisanz. Er will gar nicht wissen, was mit der Oper los ist. Er will politisch hinkriegen, daß Oper überflüssig ist und zu teuer. Und wenn er klare Antworten kriegt, wie die im Sozialnetz hängt, ist ihm das unbequem. Denn: es soll die alternative Kultur kommen, und die Oper muß weg.

Münchener Merkur vom 29. 6. 1981. Gespräch mit Prof. Everding

Schuleinschreibung für das Schuljahr 1981/82

Schuleinschreibung an der **Staatlichen Berufsschule Garmisch-Partenkirchen**, Am Holzhof 5, für alle Zahnarzthelferinnen am Montag, **14. September 1981**, um 8.00 Uhr.

Mitzubringen sind der vom ZBV Oberbayern genehmigte Ausbildungsvertrag, Durchschrift oder Fotokopie des letzten Schulzeugnisses und evtl. die Überweisungskarte der letzten Schule. Die Berufsschule GAP umfaßt folgende Schulsprengel für ZAH: Landkreis Garmisch-Partenkirchen und Weilheim-Schongau sowie die Gemeinden Dießen, Riederau und Utting (Ammersee).

Mitgliederbewegung im Monat Juni 1981

Zugänge:

Dr. Eisinger Annemarie	Niederlassung in Oberhausen bei Weilheim
Gäbler Brigitte, Pfaffenhofen	Ass. in Pr. Dr. Reißig, Ingolstadt
Gegenfurtner Ulrich, München	Bw in Murnau
Geßler Rudolf, Krailling	i. R.
Dr. Haderer Hans	Niederlassung in Markt Indersdorf
Hamm Margot	Niederlassung in Freising
Klauss Kurt, Schondorf	i. R.
. Koehler Hannelore, Krailling	z. Zt. nicht tätig
Lakos Geza, München	Ass. in Pr. ZA Wagmüller, Erding
Müser Richard, Ainring-Mitterfelden	i. R.
Dr. med. / MA Sofia Dr. med. univ.	Ass. in Taufkirchen/Vils
Cathérine Ovtcharov	
Pabst Wolfgang, Garching	z. Zt. nicht tätig
Roller Heinrich	Ass. in Pr. Dr. Zedelmaier, Schongau
Seegerer Karlheinz, Münsing-Degerndorf	i. R.
Dr. Wechselberger Georg, Freising	Ass. in Pr. Dr. Raidl, Maisach

Abgänge:

Dr. Berg Wilhelm, Aurach	verstorben am 15. 6. 1981
Dr. Ellmann Richard, Glonn	verstorben am 24. 6. 1981
Fritzsche Agnes, Rosenheim	verstorben am 23. 6. 1981
Stern Georg, Altötting	verstorben am 15. 6. 1980
Wolf Adolf, Inzell	verstorben am 15. 5. 1981

Bitte beachten Sie, daß die Einstellung eines Mitarbeiters (Ausbildungs- oder -lastungsassistenten) melde- und genehmigungspflichtig ist (siehe blaue Vertragsmappe des KZVB, B II/9).

Niedergelassene Zahnärzte in Oberbayern (davon 24 Ausländer)	1169
Assistenz Zahnärzte	130
Zahnärzte im Ruhestand	384
Sanitätsoffiziere	25
als „vorübergehend nicht tätig“ gemeldete Zahnärzte	31
beamtete Zahnärzte	4
Stand 31. 5. 1981	<u>1743</u>

Bereich Garmisch-Partenkirchen usw.

- 5./6. 9. Dr. Riess Guido, 8100 Garmisch-Partenkirchen, Marienplatz 9–11,
Tel. (0 88 21) 5 23 10
(für Dr. Bail Günther, Garmisch-Partenkirchen)

Bereich Holzkirchen, Sauerlach, Deisenhofen, Höhenkirchen usw.

- 22./23. 8. ZA Ettl Hans, Aying, am Bahnhof, Tel. (0 80 95) 12 09
(für Christa Schreiner, Höhenkirchen)

Bereich Grafing, Vaterstetten, Ebersberg usw.

- 22./23. 8. Dr. Scheuring Hans-J., Ebersberg, Oberer Markt 1, Tel. (0 80 92) 2 26 22
(für Dr. Sigmund Hübner, Ebersberg)
29./30. 8. Dr. Scheuring Hans-J., Ebersberg, Oberer Markt 1, Tel. (0 80 92) 2 26 22
(für Dr. Gerd Flaskamp, Ebersberg)
7./8. 11. Dr. Flaskamp Gerd, Ebersberg, Heinrich-Vogel-Str. 29, Tel. (0 80 92) 2 14 58
(für Dr. Hans-J. Scheuring, Ebersberg)

Bereich Weilheim, Huglfing, Peißenberg usw.

- 15./16. 8. Dr. Hartwein Hermann, Weilheim, Krottenkopfstr. 15, Tel. (08 81) 27 00
(für ZA Frank Fischer, Weilheim)
5./6. 9. ZA Fischer Frank, Weilheim, Pöltner Straße 26, Tel. (08 81) 4 07 57
(für Dr. Hermann Hartwein, Weilheim)
21./22. 11. ZA Fischer Frank, Weilheim, Pöltner Straße 26, Tel. (08 81) 4 07 57
(für Dr. Hajo Störchel, Huglfing)
31. 12./1. 1. Dr. Störchel Hajo, Huglfing, Ringstr. 44, Tel. (0 88 02) 83 88
(für ZA Frank Fischer, Weilheim)

Blutverlust reduzieren: ADRENOXYL®

- hämostyptisch
- gefäßabdichtend
- muskulodynamisch

Zusammensetzung: 1 Amp. enth. 1,5 mg Adrenochrommonosemicarbazon-dihydrat (Carbazochromdihydrat); 1 Tabl. enth. 2,5 mg Adrenochrommonosemicarbazon-dihydrat (Carbazochromdihydrat). **Anwendungsgebiete:** Prophylaxe und Therapie hämorrhagischer Zustände, Blutungsgefahr bei und nach Operationen und durch Antikoagulantien (z. B. bei Herzinfarktbehandlung); Nasen-, Lungen-, Magen-, Darm- und Nierenblutungen; Blutungen nach Zahnextraktionen; Netzhautblutungen; Adynamie

Besondere Hinweise: Inkompatibilität besteht zwischen Adrenoxyl und Vitamin-C-Präparaten, sie können daher nicht in einer Mischspritze appliziert werden. **Dosierung und Anwendungsweise:** 1. Zur Prophylaxe und Behandlung chirurgischer Blutungen, Säuglinge: $\frac{1}{2}$ Ampulle 1 Stunde vor dem Eingriff. Kinder: 1 Ampulle oder 4 Tabletten in einer Dosis 1 Stunde vor dem Eingriff. Erwachsene: 1–2 Ampullen oder 6 Tabletten in einer Dosis 1 Stunde vor dem Eingriff. 2. Zur Prophylaxe

und Behandlung von Blutungen aus dem Gebiet der Inneren Medizin; Säuglinge: $\frac{1}{2}$ Ampulle oder 4 Tabletten als Einzeldosis. Kinder: $\frac{1}{2}$ Ampulle oder 4–6 Tabletten als Einzeldosis. Erwachsene: 1–2 Ampullen oder 6 Tabletten als Einzeldosis. Diese Einzeldosen können je nach Art und Stärke der Blutung mehrmals täglich wiederholt werden. 3. Zur Prophylaxe und Behandlung adynamischer Zustände 8–10 Tage lang 2 mal täglich $\frac{1}{2}$ –1 Ampulle oder 3–4 mal täglich 2 Tabletten 1 Stunde vor den Mahlzeiten. Injektionsmodus: subkutan, intramuskular oder intravenös. **Packungsgrößen und Preise (einschl. MwSt.):** O. P. 2 Ampullen zu 3 ml DM 9,50; A. P. 25 Ampullen zu 3 ml; O. P. 20 Tabletten DM 8,95; A. P. 100, 300 (3 x 100) und 1000 Tabletten (10 x 100) (Stand: 1. Februar 1981)



NORDMARK-WERKE GMBH HAMBURG
Werk Uetersen/Holstein

Persönliches

Wir gratulieren zum



75. Geburtstag

am 7. August 1981

Herrn Dr. Richard Grüneberg,
Lilienstraße 27a, 8011 Vaterstetten

am 26. August 1981

Herrn ZA Emil Ellenrieder,
Nicklheimerstraße 22, 8201 Raubling

am 27. August 1981

Frau Dr. Martha Jauch-Meier,
Nr. 311/4, 8151 Dietramszell

Geburtstag

am 12. August 1981

Herrn ZA Gustav Helmstädter,
Arnoldstraße 16, 8910 Landsberg

65. Geburtstag

am 6. August 1981

Herrn ZA Romig Albrecht,
Röntgenstraße 5, 8080 Fürstenfeldbruck

am 9. August 1981

Frau ZÄ Ingeborg Radomsky,
Sportplatzstraße 11, 8203 Oberaudorf

60. Geburtstag

am 14. August 1981

Herrn Dr. Hubert Bisle,
Nördliche Hauptstraße 18, 8183 Rottach-Egern

Herzlichen Glückwunsch und für die Zukunft alles Gute!

Dr. Gahbauer
1. Vorsitzender

Dr. Lindhorst
2. Vorsitzender

.. ichtige Termine:

Donnerstag, 6. 8.
20.00 Uhr

Rosenheim, Stammtisch (s. S. 14)

Mittwoch, 7. 10.
19.30 Uhr

Karlsfeld b. Dachau, 1. Stammtisch

Freitag, 30. 10.

Anmeldeschluß für die Winterprüfung in München
(s. S. 15)

Samstag, 7. 11.
ganztags

Prien, Oberbayerische Fortbildungsveranstaltung

In Memoriam

ZA STERN GEORG, Altötting

geboren am 3. 7. 1896

gestorben am 15. 6. 1980

ZA WOLF ADOLF, Inzell

geboren am 17. 2. 1905

gestorben am 15. 5. 1981

Dr. BERG WILHELM, Aurach

geboren am 16. 1. 1911

gestorben am 15. 6. 1981

ZÄ FRITZSCHE AGNES, Rosenheim (fr. Nußdorf)

geboren am 31. 10. 1908

gestorben am 23. 6. 1981

Dr. ELLMANN RICHARD, Glonn

geboren am 4. 4. 1911

gestorben am 24. 6. 1981



CALXYL[®]

Höchster Gehalt an Aufbaustoff CaO zur durchgreifenden Remineralisation und Ossifikation. Rascher Wirkungseffekt durch das leicht resorbierbare, pastöse Ca(OH)_2

Indikationen: Pulpenschutz, Unterfüllung, Überkappung, Vitalkonservierung, Gängrän- und Fistelbehandlung, Wurzelfüllung nach Amputation und Exstirpation

Literatur auf Anforderung.

Otto & Co. Nachf., 6711 Dirmstein





Anmeldung zur Abschlußprüfung f. Zahnärzthelferinnen am 14./15. Januar 1982 in München

Das dazu notwendige Formular kann ab 15. 10 1981 bei uns angefordert werden. Anmeldeschluß: 30. 10. 1981.

Zur Winterprüfung 1982 wird zugelassen, wer seine Ausbildungszeit bis spätestens 31. 3. 1982 beendet hat, und wer gem. § 40 BBiG die Kriterien für die „vorzeitige Zulassung“ erfüllt. (Gesamtdurchschnittsnote 2,0.) Vordruck für die Gesuchstellung bitte bei uns anfordern.

**Obmannsbereich Ingolstadt, Neuburg, Eichstätt,
Schrobenhausen, Pfaffenhofen**

Fahrt der Gewinner des Miba-Quizes „Gesunde Zähne sind pfundig“ nach München

Am Sonntag, 30. Mai, starteten um 9.45 Uhr die vier Gewinner mit Begleitpersonen zur Fahrt nach München. Der Bus kam aus Bayreuth mit den Gewinnern der dortigen Veranstaltung.

Gemeinsam ging die Fahrt bei herrlichem Wetter zum Zahnärztehaus. Einem vorbereiteten Imbiß mit Erfrischungsgetränken folgte eine kurze Erläuterung der Zahnärztlichen Organisationen durch den Referenten für Öffentlichkeitsarbeit, Herrn Schumacher.

Der anschließende Besuch des Tierparks Hellabrunn war der erste Höhepunkt des Tages. Das Mittagessen wurde inmitten der herrlichen Tierwelt im Restaurant des Tierparks eingenommen. Die Zeit verging im Fluge. Mit größter Eile ging es per U-Bahn zum Höhepunkt des Tages, dem Olympiastadion. Das Schlagerspiel Bayern München gegen Eintracht Frankfurt stand auf dem Programm.

einmalige Stimmung des gut besetzten Stadions und eine spannende Partie der Fußballstars von Bayern München riß alle Teilnehmer mit. Auf der Heimfahrt sah man etwas müde, aber vollauf zufriedene Gesichter. Fazit: Ein schöner und ereignisreicher Tag in München.

Dr. Reißig, Obmann

Qualität wird bei uns großgeschrieben

Auch noch nach Jahren. Testen
Sie unser Leistungsspektrum und
sprechen Sie mit Herrn Meyer.

meyer
Zahntechnik GmbH

Karl-Theodor-Str. 22/0
8000 München 40
Telefon (0 89) 34 50 57

AOK-Zahnklinik Garmisch-Partenkirchen–Weilheim?

„Eine wesentliche Verbesserung der Versichertenbetreuung verspricht sich die AOK von dem geplanten Aufbau eines kasseneigenen Sozialdienstes. Dabei bereitet allerdings vorerst die Suche nach geeigneten Fachkräften große Probleme.“

Dieser Auszug aus einem Bericht der Vertreterversammlung der AOK Garmisch-Partenkirchen und Weilheim-Schongau im Ga-Pa-Tagblatt und im Kreisboten vom Januar dieses Jahres, schreckte nicht nur die Kollegen in dem sowieso schon überversorgten Gebiet auf. Daß diese Bestrebungen unseres Partners im Gesundheitswesen keine einmalige Angelegenheit ist, beweist das Beispiel der AOK Düsseldorf, die eine AOK-Zahnklinik im AOK-Mundhygiene-Zentrum in Verbund mit einem weiteren breiten medizinisch Betreuungszentrum eingerichtet hat.

Angeboten werden unter anderem die Sparten:

Ernährungs- und Diätberatung, Rheuma-Beratung, Allgemeine Beratung zur Gesundheitsprophylaxe, Blutdruckmessung, Computer-Sehtest, Dynavittest, Hörtest, Kurse gegen Übergewicht, Kurse gegen Bewegungsmangel, Kurse für Streßbewältigung, Kochkurse sowie eine Coronargruppe für Infarktgefährdete.

In einem Mitteilungsblatt für die Bevölkerung schreibt die AOK folgendes:

„Ein weiteres Angebot für unsere Patienten ist die AOK-Zahnklinik. Ein Team von 60 Mitarbeitern steht unter der Leitung von Chefarzt Dr. med., Dr. med. dent. Klaus Peifle, Fachzahnarzt für Mund- und Kieferchirurgie, für Sie bereit. Die AOK Düsseldorf hat in ihrer Zahnklinik ein Mundhygienezentrum eingerichtet, in dem besonders Kindern in Anschauung und Übung die medizinisch richtige Mundpflege gezeigt wird.“

Hervorragende Einrichtungen

Fichtenholz auf alt

im alpenländischen Bauern- und englischen Landhausstil.

Unsere Modelle können in Maß, Entwurf, Holzart und Holzton nach Ihren Wünschen hergestellt werden!

■ bekannt für handwerkliche Einrichtungen in Eiche auf alt



Das Klinikprogramm der AOK – Zahnklinik mit Dentallabor und Mundhygienezentrum – umfaßt:

- Konservierend-chirurgische Behandlung
- Versorgung mit Zahnersatz und Kieferregulierungen
- Tumervorsorge – Untersuchungen im Mund- und Kieferbereich
- Kariesvorsorge bei Kindern
- Parodontosebehandlung

Im weiteren heißt es: „Endlich haben wir es geschafft. Es gibt keine Schlangen mehr in unserer AOK, Sie müssen nicht mehr warten, wenn Sie zu uns kommen. Unnötiges Warten verschafft Ärger und Verdruß. Ausgerechnet dann, wenn Sie nicht viel Zeit haben. Ganz gleich, ob Sie Mitglied sind oder nur mal reinschauen wollen.“

Bei allem Verständnis für die marktwirtschaftlichen und konkurrenztechnischen Profilierungsprobleme unseres sog. Partners, scheinen auch noch andere, politisch gefärbte Faktoren eine Rolle zu spielen. Die Zahnärzte müssen sich selber genau überlegen, wie sie auf diese Herausforderung reagieren.

Die Frage der Versorgung der Patienten spielt in diesem Raum wahrlich keine Rolle.

Garmisch-Partenkirchen hat zum Beispiel ein Zahnarzt-Patientenverhältnis von 1:980, Weilheim ein Verhältnis von 1:1097 und Murnau ein Verhältnis von 1:995 (Stand IV/80).

Die Notwendigkeit einer zusätzlichen Versorgung der dortigen Bevölkerung durch eine kasseneigene Zahnklinik ist keinesfalls gegeben.

Dr. Mühlbauer



Handwerkliche Einrichtungen ■ Möbel nach Maß ■ Antiquitäten
Innenausbau im Landhausstil ■ Eigene Werkstätten – Atelier
Ideen - Erfahrung - Zeitlose Planung

100
Schaufenster
70
Parkplätze
Lieferung
ohne
Aufpreis

**MÖBEL
PEITER**

MÜNCHEN - PASING
Landsberger Str.475 ■ 089/883636

- KLASSISCH ITALIENISCHE MOBEL
- FRANZÖSISCHER LANDHAUSSTIL
- ENGLISCHE MOBEL-eigene Entwürfe
- SPANISCHE PINIENMOBEL
- ALPENLANDISCHE STUBEN
UND BAUERNMOBEL
- BIEDERMEIER MOBEL
- POLSTER MOBEL-AUCH NACH MASS

Ausbildung der Zahnarthelferinnen in Oberbayern Stand: 30. 6. 1981

Zahl der Ausbildungsstätten insgesamt			739
Auszubildende insgesamt			1262
(1. Halbjahr)	2-Jahres-Verträge 1980	=	60
	2-Jahres-Verträge 1981	=	4
			<hr/> 64
(1. Halbjahr)	3-Jahres-Verträge 1980	=	421
	3-Jahres-Verträge 1981	=	205
			<hr/> 626
Teilnehmer Zwischenprüfung 1980			35
Teilnehmer Zwischenprüfung 1981			26.
			<hr/>
Teilnehmer Abschlußprüfung 1980			333
Teilnehmer Abschlußprüfung 1981			322
			<hr/>



Obmannsbereich Rosenheim – Wasserburg – Ebersberg
--

Der Stammtisch des Rosenheimer Kreises findet **am Donnerstag, 6. August, im Hotel Crombach in Rosenheim statt** (bei sommerlichen Temperaturen auf der Terrasse).

Die Stammtische während der Sommermonate sollen allein dem näheren Kennenlernen der Kollegenschaft dienen – ohne großes Programm – wobei aber das fachliche Gespräch durchaus gepflegt werden kann. Besonders erfreulich wäre es durchaus, wenn sich auch mehr ältere Kollegen einfinden würden.

Hinweis:

Die AOK Rosenheim will in der Zeit vom 5. Oktober bis 16. Oktober in einem Geldinstitut Rosenheims einen Prophylaxestand errichten und hätte es gerne gesehen, wenn auch die Zahnärzteschaft mitarbeiten würde.

Ich glaube, daß es gerade in der heutigen Zeit zu einer Aufwertung unseres in der Presse stark angekratzten Ansehens führen würde, wenn sich einige Kollegen hier aktiv beteiligen würden.

Wer die eine oder andere Stunde opfern will und kann, möge sich mit mir unter der Nummer (08031) 7 16 16 in Verbindung setzen.

Dr. Löffler, Obmann

Kollegen äußern sich . . .

Bemerkungen zur Bayerischen Akademie für zahnärztliche Fortbildung (Bay. Aka.)

Als Mitglied der Akademie für Praxis und Wissenschaft in der DGZMK verfolge ich mit großem Interesse das Angebot an Kursen, die dem fortbildungswilligen Zahnarzt angeboten werden, wobei die Zunahme rein kommerziell ausgerichteter Fortbildungsinstitute mich etwas besorgt. Um so mehr war ich verwundert, wie ich die Ankündigung einer Zahnfirma erhielt, die eine Kursserie in der Bay. Aka. annoncierte. Die Aufmachung der Anzeige suggeriert eindeutig Kurse der Bay. Aka. Als ich dann im offiziellen Kursprogramm II/81 nach diesen Kursen suchte, fand ich sie nicht. Hier dient also die Bay. Aka. eindeutig kommerziellen Interessen Dritter – wobei zu bemerken wäre, daß sich diese Firma sowohl in Karlsruhe, als auch in Tübingen, wo Gleiches geplant war, Abfahren eingehandelt hat.

Ähnlich gelagert ist Kurs Nr. 22, wo eine Firma einen Kurs über Praxisorganisation hält, der meines Erachtens ausschließlich darauf ausgerichtet ist, ihre Produkte unter die Zahnärzte zu bringen. Der Gerechtigkeit halber sollte man dann anderen Verlagen und Druckereien in folgenden Halbjahren „Fortbildungskurse“ ihrer Produkte einräumen.

Bei der Durchsicht des Programmes der Bay. Aka. fällt weiterhin auf, daß Zahntechnikermeister Kurse mit eindeutigem zahnärztlichen Aufgabengebiet halten. Sie demonstrieren Registrierungen am Patienten! Meines Erachtens können sie dann die Abdrücke auch noch machen . . . (siehe Kursankündigungen Nr. 19 und 29).

Nachdem ich in der Mitgliederversammlung des ZBV Obb. den Fortbildungserferenten des ZBV auf seine Rolle als Beirat in der Bay. Aka. ansprach, erfuhren die recht erstaunten anwesenden Kollegen, daß dieser noch zu keiner Sitzung des erlauchten Gremiums eingeladen wurde.

Ich persönlich meine, ein Blick über die Grenze nach Baden-Württemberg und zur Akademie für Praxis und Wissenschaft wäre den Verantwortlichen der Bay. Aka. durchaus zu empfehlen. Ein Weniger an Masse beim Kursprogramm könnte hier sicher ein Mehr sein.

Mit kollegialen Grüßen

Dr. K.-E. Fischer, Schongau

Brief an die Redaktion

zum Artikel

„In Kollegenkreisen gehört“ aus Heft ZBV Obb. 5/81 (Niederlassung in Obb.)

1. Dental-Depot Hermann Fäger jr., München

Die landschaftliche Schönheit Oberbayerns zieht viele niederlassungswillige Zahnärzte an – auch Nichtoberbayern!

Zu den in Städten und Gemeinden bereits praktizierenden Zahnärzten, gesellen sich neue Jung- **oder** Altkollegen und verschieben das Zahnarzt-Praxistentenverhältnis ungünstig.

Jedoch: Der Jungzahnarzt '81 betreibt eine andere Niederlassungspolitik als seine Kollegen. Wirtschaftliche Zwänge, höhere Umbau- und Mietkosten, der Abbau zahnärztlicher Leistungen u. a. m. zwingen ihn zu vorsichtigem Taktieren. Angepaßte Investitionen sollen den Praxisstart erleichtern helfen. Auch das breite Leistungsangebot der Innenarchitekten wird zunehmend kritischer begutachtet.

Die eigene Praxisgründung wird mit einem höheren persönlichen Einsatz durchgeführt. Die Entscheidung über den Praxisstandort selbst muß der Zahnarzt alleine treffen!

Der Beratungsaufwand, den die Dental-Depots heute im Niederlassungsmarkt leisten, ist erheblich. Es gilt die Devise – überzeugen durch bessere Informationen! Die Depots suchen die Zusammenarbeit mit Zahnärztlichen Bezirksverbänden oder ortsansässigen Zahnärzten, um an einer ausgewogenen Bedarfsplanung aktiv mitzuwirken. Leider ist die Kommunikationsbereitschaft zwischen jüngeren und älteren Zahnärzten nicht sehr ausgeprägt. Die Interessenverbände und Standesvertretungen der Zahnärzte sind aufgerufen deutliche Hinweise zu geben, um die Niederlassungspolitik für die nächsten Jahre festzulegen. Banken und Versicherungen, die Hauptkreditgeber der Zahnärzteschaft, sind ebenfalls zur Verantwortung zu ziehen!

Höhere Zinsen und schlechtere Rahmenbedingungen erfordern andere Maßnahmen. Niederlassungswillige Jungzahnärzte haben dies bereits begriffen und ihr Verhalten entsprechend geändert. Hohe Investitionskosten fallen in Oberbayern nicht mehr an.

Die Dental-Depots demonstrieren heute mehr Verantwortung durch umfassende Informationen für niederlassungswillige Zahnärzte zusammen mit den Zahnärztlichen Verbänden. Partnerschaftliches Miteinander ist deshalb das Gebot der Stunde!

Brief an die Redaktion

2. Der Wirtschaftsberater

Aus volkswirtschaftlicher Sicht würde man die durch Dr. Karl Mühlbauer in „ZBV Oberbayern aktuell Nr. 5“ im umspannenden Überblick dargestellte Niederlassungsproblematik in Oberbayern als Beginn eines Verdrängungswettbewerbes bezeichnen.

Dies ist um so verwunderlicher, da noch große Teile der bundesdeutschen Ländkarte zahnmedizinisch unterversorgt sind und sich die Kriterien der Standortwahl des Zahnarztes üblicherweise von denen eines Skilehrers unterscheiden.

Andererseits setzt sich endlich vermehrt die Erkenntnis durch, daß die derzeitige Assistentenausbildung nur in Ausnahmefällen dazu befähigt, sechs- bis siebenstellige Investitionsvolumina, Kostenetats und Umsätze nach ökonomischen Kriterien zu steuern, wenn in anderen Bereichen ein wirtschaftswissenschaftlicher Hochschulabschluß als Minimumkriterium für eine derartige Aufgabenstellung gilt. Während das ökonomische Verhalten des niedergelassenen Zahnarztes für den Niederlassungswilligen häufig nicht als beispielhaft angenommen wird, ist es für ein marktwirtschaftliches System selbstverständlich, daß andere Marktteilnehmer, vom Versicherungsvertreter bis zum Architekten, versuchen, ihren Vorteil im Füllen dieser Wissenslücken zu finden. Da es der täglich wachsenden Prospektflut meist nur zu entnehmen ist, wer alles von seinem problemfernen Standpunkt den Zahnarzt für eine eierlegende Wollmilchsau hält, trägt diese Materialschwemme je nach Charakter nur zur überhöhten Selbsteinschätzung oder Hilflosigkeit des Niederlassungswilligen bei.

Naturgemäß sind diejenigen weniger auffällig, welche ihr Angebot nicht mit gigantischen Werbekosten aufblähen, dies auch nicht müssen, weil sie sich bei ihrer Akquisition ausschließlich auf die Empfehlungen zufriedener Mandanten stützen können. Während heute noch diejenigen überwiegen, deren Interesse auf einen einmaligen Geschäftsabschluß gerichtet ist, erkennen in zunehmendem Maße Zahnärzte einerseits und durch einschlägige Erfahrungen und Hochschulabschlüsse qualifizierte Wirtschaftsberater andererseits, die Vorteile einer langfristigen Zusammenarbeit. Während der Wirtschaftsberater sich durch ein ökonomisches Gesamtkonzept, das von der Standortwahl, über die Finanzierung, bis hin zu Fragen der Organisation und Versicherungen, spätere Beratungsprobleme selbst erspart und hierdurch finanziell

potente Mandanten gewinnt, kann es dem Zahnarzt nur recht sein, wenn er bereits bei der Niederlassung einen Fachmann gewinnt, dessen wirtschaftliches Interesse vom zukünftigen Erfolg seiner Praxis getragen wird. Aus diesem Grund wird sich jeder Berater um eine optimale Standortwahl bemühen. Da hier medizinische und ökonomische Kriterien deckungsgleich sind, ist die Verbindung Wirtschaftswissenschaftler – Zahnarzt unproblematisch. Die Furcht, daß der Wirtschaftswissenschaftler zu ökonomisch sein könnte, ist unbegründet, weil bei Problemen der medizinischen Betrachtungsweise und Anforderungen der Zahnarzt stets festen Boden unter den Füßen hat und seinem Ökonomen entsprechende Zielvorgaben geben kann.

Bei Praxisaufgabe sind wir Ihnen gerne behilflich mit einem Artikel des Herrn Dr. Reisinger (aus dem BZB) und mit einem **Vordruck zur Meldung** an die div. Stellen.

STELLEN-ANGEBOTE

Südostbayern

Ganz normale(r) **Assistent(in)**,
evtl. auch halbtags, in ganz normale
Landpraxis gesucht.
Gute Verkehrsverbindung nach München.
Tel. (086 36) 16 45 oder 19 29

Assistent

zuverlässig, selbständig arbeitend,
ab 1. 10. 1981 für Bestellpraxis – Stadt-
mitte, gesucht.

Spätere **Übernahme** der Praxis möglich.

Bewerbungen unter SA 5172 an
Industrie- und Handelswerbung,
Ungererstraße 19, 8000 München 40

Freundliche, zuverlässige Zahnarthelferin-Sekretärin

für moderne Bestellpraxis mit Labor
in Herrsching/Ammersee,
zum 1. Oktober 1981 gesucht.

Bewerbungen unter SA 5174 an
Industrie- und Handelswerbung,
Ungererstraße 19, 8000 München 40

Sprechstundenhilfe

(auch im ersten Berufsjahr)
sofort oder später nach München-Nord
gesucht.

Anfragen tel. unter (089) 3 11 61 58
oder schriftlich unter SA 5173 an
Industrie- und Handelswerbung,
Ungererstraße 19, 8000 München 40

Suche baldmöglichst qualifizierte Zahnarthelferin

für moderne, kleine Bestellpraxis im Ost-
allgäu (Seen und Berge in unmittelbarer
Nähe). Sie sollte mehrere Berufsjahre
vorweisen können, und perfekt in allen
Abrechnungsfragen, Organisation und
Praxisverwaltung sein.

Bewerbungen unter SA 5175 an
Industrie- und Handelswerbung,
Ungererstraße 19, 8000 München 40

STELLEN-ANGEBOTE

Zahnarthelferin

überwiegend für Schreibarbeiten,
für Praxisteam gesucht.

Wohnmöglichkeit vorhanden.

Telefon (089) 6 13 14 11

MÜNCHEN-ZENTRUM

Pfiffige und freundliche

Zahnarthelferin

mit Interesse am Beruf, von Prophylaxis-
orientiertem Praxisteam ab 1. 9. gesucht.

Dr. H. von Wallenberg, Elisenstr. 5,
8000 München 2, Tel. (089) 55 47 78
(vom 17. 7.—9. 8. in Urlaub)

Zuverlässige, engagierte

Zahnarthelferin

für Assistenz am Stuhl gesucht,
in großer Bestellpraxis in Mü-Giesing.

1 Minute zur U-Bahn.

Telefon (089) 69 55 60

Suche für moderne Bestellpraxis
in Südstbayern (Nähe Chiemsee)
deutschen

Ausbildungsassistenten

zum 1. 9. 1981. Schonendes Arbeiten und
längere Zusammenarbeit erwünscht.

Dr. Josef Parzinger,
8221 Siegsdorf, Tel. (08662) 71 07

Engagierte, zuverlässige

Zahnarthelferin sowie ZMF

in moderne Bestellpraxis
(im südl. S-Bahnbereich/Gauting)
baldmöglichst gesucht.

Tel. (089) 8 50 33 23 oder 8 50 33 99

Freundliche, gewissenhaft arbeitende

Zahnarthelferin

für moderne Bestellpraxis
am Deutschen Museum
gesucht.

Dr. A. Moslener,
Rosenheimer Str. 2, 8000 München 80,
Telefon (089) 48 35 48

MÜNCHEN-ZENTRUM

Für meine Praxis in der Innenstadt,
suche ich zum 1. September 1981
eine freundliche

Zahnarthelferin

für die Assistenz, eine engagierte

ZMV

und einen

Zahntechniker.

Telefon (089) 22 25 76

Zuverlässige

Zahnarthelferin

im 1. oder 2. Berufsjahr für Bestellpraxis
am Ammersee gesucht.

Telefon (08143) 5 46

STELLEN-GESUCHE

Sehr erfahrene und engagierte

Zahntechnikerin

spezialisiert auf Metallkeramik, sucht leitende Position in Praxislabor, wo ästhetische und funktionelle Perfektion erwartet werden. 4-Tage-Woche und freie Urlaubsregelung erwünscht. Raum München und Umgebung (außer westlich).

Angebote unter SG 5185 an Industrie- u. Handelswerbung, Ungererstr. 19, 8 München 40

Dr. med. dent., 5 Jahre Berufserfahrung,
übernimmt ab Oktober 1981

Vertretung

im Bereich südlich München.

Angebote mit Gehaltsangaben bitte unter
SG 5184 an

Industrie- und Handelswerbung,
Ungererstraße 19, 8000 München 40

Promovierte, dt. Zahnärztin mit mehr-
jähriger Praxiserfahrung sucht

Assistentenstelle

in München-Puchheim oder Umgebung
ab November 1981.

Telefon (0 89) 8 57 16 66

VERSCHIEDENES

In einer großen repräsentativen Wohnanlage in München-Schwabing

vermieten wir eine Gewerbefläche mit ca. 286 qm Nutzfläche. Bestens geeignet als

Arzt- bzw. Zahnarztpraxis.

Grundrißaufteilung und Sonderwünsche des Mieters können noch weitgehend berücksichtigt werden. 5 Tiefgaragenplätze vorhanden.

Erstbezug voraussichtlich Sommer 1982.

Miete DM 22,-/qm zuzüglich NK und Heizung.

Anfragen erbeten an:

Projekt-Plan Gesellschaft für Planung und Vertrieb von Immobilien mbH,
Winzererstr. 106, 8000 München 40, Tel. (0 89) 3 00 80 61

RENDITEBETEILIGUNG MIT CA. 90% STEUERVORTEIL

Beteiligungsmöglichkeit ab DM 50 000,-

Das Objekt: Beteiligungs-KG für die Entwicklung medizinischer Computerprogramme, insbesondere Anwendung in der Zahnarztpraxis.

Das Konzept: Die zukünftigen Kommanditisten finanzieren als Gesellschafter die Fertigstellung eines einzigartigen Anwenderprogrammes für die zahnärztl. Praxis teilweise durch ersparte Steuern und partizipieren danach an überdurchschnittlichen Verkaufserträgen der Software.

Programmeistung: Stammdatenverwaltung, Terminplan, graphische med. Dokumentation, automatische Leistungsableitung, Privatliquidation, Eigenlaborrechnung, Parodontosestatus, Gnathologie und KFO, teilweise mit Spracheingabe.

Interessenten wenden sich bitte direkt an

Dr. Wolfgang Deck, Zahnarzt, Berchtesgadener Straße 1, 8000 München 90

VERSCHIEDENES

PRAXISÜBERGABE

Sehr gut eingeführte zahnärztliche

Praxis

im Raum Essen, ab sofort oder später an Nachfolger kostenlos abzugeben. Vor Praxisübernahme werden die Räume vom Vermieter völlig renoviert. 3 Einheiten möglich.

Günstige Miete – Langfristiger Mietvertrag – Bestlage, Fußgängerzone

Anfragen unter V 5188 an
Industrie- und Handelswerbung,
Ungererstraße 19, 8000 München 40

Zahngold aller Art

kauft zu Höchstpreisen in bar: **REKODA**,
Goldschmuckgroßhandlung,

Schillerstr. 5, 8000 München 2.
Telefon (0 89) 59 17 24

Sehr günstige Gelegenheit:

1 Siemens Sirodont Arbeitsplatz
DM 45 930,- zuzügl. MwSt.
Farbe: Mais, Bezug Hasel.

Bestückung: Sirodont.

2 Motore/Turb./Sprayvit/ZEG/Elektro-
chirurgie.

Siro 1 mit Sep. Automatik/Sprayvit.
SL2 S-Stuhl mit Trimatic u. Schaltkugel.
Sirolux Deckenmod. 2 Sirona Arb.-Sessel.

Zuschriften unter V 5189 an
Industrie- und Handelswerbung,
Ungererstraße 19, 8000 München 40

Für Kapitalanleger

400 qm Gewerbefläche (2 Arztpraxen) in
guter Geschäftslage in München zu ver-
kaufen. Die Praxen sind langjährig ver-
mietet (18,-/qm mit Währungsklausel).
VB 4700,-/qm.

Telefon (0 89) 6 01 51 88

Gut eingeführte

Zahnarztpraxis

in Kreisstadt nördlich München,
günstig abzugeben.

Zuschriften unter V 5193 an
Industrie- und Handelswerbung,
Ungererstraße 19, 8000 München 40

Preisgünstig

1 Siemens Siroflex S Arbeitsplatz
DM 55 900,- zuzügl. MwSt.
Farbe Mangogrün, Bezug Hasel.

Bestückung Siroflex S.

2 Motore/Turb./Sprayvit/ZEG/
Elektrochirurgie.

Siro 1 mit Sep. Automatik/Sprayvit.
SL2 S mit Trimatic und Schaltkugel.
Sirolux Gerätemod. 2 Sirona Arb.-Sessel.

Zuschriften unter V 5190 an
Industrie- und Handelswerbung,
Ungererstraße 19, 8000 München 40

Praxisübernahme

von jungem Zahnarzt Ende 1981 oder
1982 in **München** oder **Südbayern**
gesucht.

Zuschriften unter V 5194 an
Industrie- und Handelswerbung,
Ungererstr. 19, 8000 München 40

VERSCHIEDENES

EVAG

ENERGIEVORRATS-AKTIENGESELLSCHAFT

Ob Sie ein Scheich sind odernicht:

Ölbesitz bringt steten Gewinn!
-steuerfrei-

(Wertsteigerung von 1972 bis 1980
mehr als 2000%.)



Wir beschaffen und
lagern für Sie Rohöl.

Eine krisensichere Kapitalanlage!
Prospekt anfordern



Vertrieb durch:

ASM KOSCHE GmbH

Tizianstr. 50, 8000 München 19
Telefon (0 89) 15 50 05-07



Allroundservice
für Mediziner

Sparen Sie Geld mit einer Praxis- und Hypothekenvortilgung!

Planen Sie die zukünftige Finanzierung
mit unserer Hilfe. „Bausteine“ dafür gibt
es für jeden Geldbeutel. Beginnen Sie
schon heute mit der Tilgung eines Dar-
lehens von morgen.

**Alle Versicherungen für den
zahnmedizinischen Bereich**

**Vermittlung
von Zahnarztpraxen**

**Praxis- u.
Immobilienfinanzierungen**

Kapitalanlagen

Bauherrenmodelle

Praxisübernahme

von deutschem Dr. med. dent., Ende 1982
in München und Umgebung gesucht.

Zuschriften unter V 5195 an
Industrie- und Handelswerbung,
Ungererstr. 19, 8000 München 40

Zahnarztpraxis Raum Augsburg

mit Labor, kompl. Einrichtung,
seit 20 Jahren bestens eingeführt,
mit Wohnhaus (240 qm Wfl.) und
Schwimmbasse, 500 qm Grund,
aus Altersgründen abzugeben.

Imm. Schreck, Tel. (08 21) 51 47 75
Jakoberstr. 47, 8900 Augsburg

Nächster Erscheinungstermin:

Die nächste Ausgabe „ZBV Oberbayern aktuell“, 9/1981, erscheint am 1. September.
Letzter Tag der schriftlichen Anzeigenannahme ist der 17. August
an Industrie- und Handelswerbung, Ungererstraße 19/VI, 8000 München 40.

**Auf die veröffentlichten Gelegenheitsanzeigen hat der Vorstand des Zahn-
ärztlichen Bezirksverbandes Oberbayern keinen Einfluß.**

Krankenschein

Der Ausstellungstag des Behandlungsausweises (Krankenschein) darf nicht länger zurückliegen als 14 Tage vor Behandlungsbeginn. (RVO)

Wird der Krankenschein nicht oder nicht spätestens 10 Tage nach Behandlungsbeginn beigebracht, dann erfolgt nach den Vorschriften Ihrer Krankenkasse private Rechnungsstellung.

Achten Sie bitte in Ihrem Interesse auf die Einhaltung der Vorschriften Ihrer ankenkasse.

Nr. 104 / Muster geschützt / Intergraphika G.m.b.H., 8 München 40, Ungererstr. 19/VI



300 Stück DM 8,25, 500 Stück DM 15,40 (zuzüglich MwSt., Verpackungs- und Versandkosten).

**Lieferung durch: Buchdruckerei A. HANUSCHIK,
Ungererstraße 19, 8000 München 40**

BSM

*Beratungsservice für Mediziner
H. Huber GmbH*

Hypotheken-Vortilgung, Praxis- und
Immobilien-Finanzierungen

Praxisbörse

für München und Oberbayern

Übernahmen, Übergaben, Neuniederlassungen

**(z. Zt. Imm.-Finanzierung bis zu 100 % und zu
optimalen Zinssätzen)**

Im Grund 16, 8033 Planegg, T. (0 89) 8 59 51 56

ANZEIGENPREISE für Kleinanzeigen:

Stellenangebote und
Stellengesuche

(Anzeigengröße mind. $\frac{1}{8}$ Seite)
DM 45,-

Verschiedenes DM 60,-
Preise zuzüglich Mehrwertsteuer.

Anzeigen an:

Industrie- und Handelswerbung,
Ungererstr. 19, 8000 München 40
Telefon (0 89) 39 14 42

Herausgeber: Zahnärztlicher Bezirksverband Oberbayern — Körperschaft des öffentlichen Rechts, Geschäftsstelle: Fallstr. 36, 8000 München 70, Tel. (0 89) 7 23 10 55. 1. Vorsitzender: Dr. F. Gahbauer, Bayerisch Gmain, 2. Vorsitzender: Dr. K. Lindhorst, Penzberg, verantwortl. Schriftleitung: Dr. Karl Mühlbauer, Murnau und Frau Elisabeth Kranzberger, kfm. Geschäftsführerin, München. Gekennzeichnete Artikel geben nur die Meinung des Verfassers wieder.

Verlag und Anzeigenverwaltung: Industrie- und Handelswerbung A. Hanuschik, Ungererstr. 19/VI (Fuchsbau), 8000 München 40, Tel. 39 14 98. Zur Zeit ist Anzeigenpreislite Nr. 1 vom 1. 3. 1978 gültig. Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Bezugspreis für Nichtmitglieder: Einzelpreis DM 2,50; Jahresabo DM 26,40 einschl. Porto u. MwSt. Erscheint 1 x monatlich. Veröffentlichungen gemäß Art. 1 der VO zum bayerischen Pressegesetz v. 7. 2. 1950. Inhaber d. Industrie- u. Handelswerbung Reg.-Gericht: München 55/10 4 51, 100 % A. Hanuschik.

Anmeldung

.....
Vorname Name geb. am
Anschritt:
Beruf: beschäftigt bei:
Telefon: privat: geschäftlich:
Krankenkasse: privat versichert? ja nein
Beihilfeberechtigt: ja nein Liquidation mit Zweitschrift erwünscht: ja nein
Empfohlen durch:

Bei Frauen, Minderjährigen und Studenten: Ehemann bzw. Zahlungspflichtiger

.....
Vorname Name Beruf
Anschritt

Erkrankungen: Herz / Kreislauf Rheuma Diabetes Bluter
 Allergie Schilddrüse
 Behinderung d. Nasenatmung Sonstige (insbes. Magen):

.....
letzte Röntgenuntersuchung im Mund – Kieferbereich; wann?

Gravidität? ja nein (....., Monat)

Alle Angaben sind streng vertraulich und unterliegen der ärztlichen Schweigepflicht!

Anschritt Ihres Arztes:

Hinweise:

(Für Sozialversicherte): Wird der Behandlungsschein nicht spätestens 10 Tage nach Behandlungsbeginn vorgelegt, werden die Behandlungskosten privat in Rechnung gestellt.

(Allgemein): Bei Eingliederung von Zahnersatz ist die Hälfte der veranschlagten Kosten bei Beginn der Behandlung, der Rest nach Abschluß fällig oder es müssen abweichende Zahlungsvereinbarungen getroffen sein.

Gerichtsstand: Niederlassungsort des Zahnarztes.

Die Praxis wird nach dem Bestellsystem geführt. Reservierte aber nicht spätestens 24 Stunden vorher freigegebene Behandlungszeiten werden daher in Rechnung gestellt.

(Gebührenordnung Ä III / 24 e) (analog Gebührenordnung Ä 24 / 2 c DM

Tag: Unterschrift:

Befund (wird vom Arzt ausgefüllt)

**Lieferung durch: Buchdruckerei A. Hanuschik,
Ungererstraße 19, 8000 München 40**

**Preis pro Block (50 Blatt) DM 2,50 zuzüglich Verpackungs- u. Versandkosten.
Mindestbestellung 10 Blöcke.**

Patienten-Bestelljournal • Sofort lieferbar

**Tageszeit-
einteilung von
8.00 bis 19.30 Uhr**

**Wocheneinteilung
Montag—Samstag**

**Jedes Buch um-
faßt 26 Wochen**

**Einteilung für
2, 3 oder 4
Behandlungsstühle**

Muster eines
Wochenbogens
für 2 Stühle
(Originalgröße
42 x 30 cm)

**Buch für 2 Stühle
DM 10,50**

**Buch für 3 Stühle
DM 16,30**

**Buch für 4 Stühle
DM 24,—
(+ MwSt. und
Versandkosten)**

Montag	
Stuhl 1	Stuhl 2
8.00	
8.15	
8.30	
8.45	
9.00	
9.15	
9.30	
9.45	
10.00	
10.15	
10.30	
10.45	
11.00	
11.15	
11.30	
11.45	
12.00	
12.15	
12.30	
12.45	
13.00	
13.15	
13.30	
13.45	
14.00	
14.15	
14.30	
14.45	
15.00	
15.15	
15.30	
15.45	
16.00	
16.15	
16.30	
16.45	
17.00	
17.15	
17.30	
17.45	
18.00	
18.15	
18.30	
18.45	
19.00	
19.15	
19.30	

Dienstag	
Stuhl 1	Stuhl 2
8.00	
8.15	
8.30	
8.45	
9.00	
9.15	
9.30	
9.45	
10.00	
10.15	
10.30	
10.45	
11.00	
11.15	
11.30	
11.45	
12.00	
12.15	
12.30	
12.45	
13.00	
13.15	
13.30	
13.45	
14.00	
14.15	
14.30	
14.45	
15.00	
15.15	
15.30	
15.45	
16.00	
16.15	
16.30	
16.45	
17.00	
17.15	
17.30	
17.45	
18.00	
18.15	
18.30	
18.45	
19.00	
19.15	
19.30	

Mittwoch	
Stuhl 1	Stuhl 2
8.00	
8.15	
8.30	
8.45	
9.00	
9.15	
9.30	
9.45	
10.00	
10.15	
10.30	
10.45	
11.00	
11.15	
11.30	
11.45	
12.00	
12.15	
12.30	
12.45	
13.00	
13.15	
13.30	
13.45	
14.00	
14.15	
14.30	
14.45	
15.00	
15.15	
15.30	
15.45	
16.00	
16.15	
16.30	
16.45	
17.00	
17.15	
17.30	
17.45	
18.00	
18.15	
18.30	
18.45	
19.00	
19.15	
19.30	

Donnerstag	
Stuhl 1	Stuhl 2
8.00	
8.15	
8.30	
8.45	
9.00	
9.15	
9.30	
9.45	
10.00	
10.15	
10.30	
10.45	
11.00	
11.15	
11.30	
11.45	
12.00	
12.15	
12.30	
12.45	
13.00	
13.15	
13.30	
13.45	
14.00	
14.15	
14.30	
14.45	
15.00	
15.15	
15.30	
15.45	
16.00	
16.15	
16.30	
16.45	
17.00	
17.15	
17.30	
17.45	
18.00	
18.15	
18.30	
18.45	
19.00	
19.15	
19.30	

Freitag	
Stuhl 1	Stuhl 2
8.00	
8.15	
8.30	
8.45	
9.00	
9.15	
9.30	
9.45	
10.00	
10.15	
10.30	
10.45	
11.00	
11.15	
11.30	
11.45	
12.00	
12.15	
12.30	
12.45	
13.00	
13.15	
13.30	
13.45	
14.00	
14.15	
14.30	
14.45	
15.00	
15.15	
15.30	
15.45	
16.00	
16.15	
16.30	
16.45	
17.00	
17.15	
17.30	
17.45	
18.00	
18.15	
18.30	
18.45	
19.00	
19.15	
19.30	

Samstag	
Stuhl 1	Stuhl 2
8.00	
8.15	
8.30	
8.45	
9.00	
9.15	
9.30	
9.45	
10.00	
10.15	
10.30	
10.45	
11.00	
11.15	
11.30	
11.45	
12.00	
12.15	
12.30	
12.45	
13.00	
13.15	
13.30	
13.45	
14.00	
14.15	
14.30	
14.45	
15.00	
15.15	
15.30	
15.45	
16.00	
16.15	
16.30	
16.45	
17.00	
17.15	
17.30	
17.45	
18.00	
18.15	
18.30	
18.45	
19.00	
19.15	
19.30	

Lieferung durch: Druckerei A. Hanuschik, Ungererstr. 19, 8000 München 40

Postvertriebsstück
B 5452 EX

Gebühr bezahlt

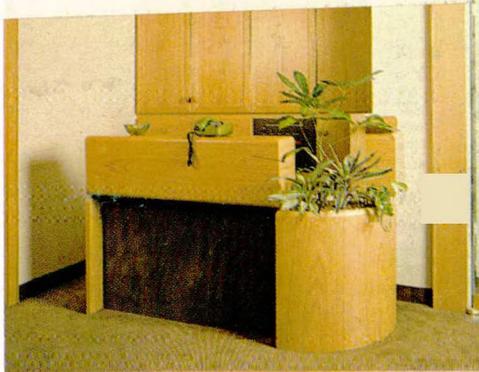
Industrie- u. Handelswerb. A. Hanuschik
Ungererstraße 19/VI, 8000 München 40
ZBV OBERBAYERN aktuell

0009000000 771110
ZAHNÄRZTLICHER
BEZIRKSVERBAND OBERBAYERN
FALLSTR 36

8000 MUENCHEN 70



Eingang in unser PTC



Empfang im PT

**DAS FACHGESCHÄFT
IM STADTZENTRUM**

mit
Praxis-Test-Center

kompl. Sprechzimmer, 1 Großlabor,
10 Arbeitsplätze in Funktion.

Information über alle Einrichtungsfragen.
Im Besuch überzeugt Sie.

DENTAL-DEPOT
FÄGER

8000 München 2, Pettenkoflerstraße
Tel. 089 / 596546 · Eigener Parkplatz vor dem Hau-
Filiale Landshut
Innere Münchner Straße 30, Telefon 0871/2123

Sicht von links im PTC



Sicht von rechts im PTC

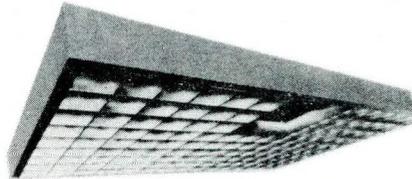
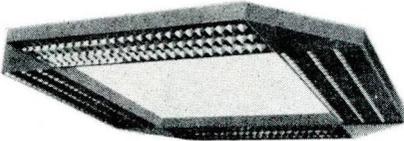


Herausgeber: Zahnärztlicher Bezirksverband Oberbayern, Körperschaft des öffentlichen Rechts

INHALT:

Laut gedacht	3	Obb. Fortbildungsveranst.	13	Persönliches	22
Schadenersatzforderungen	4	Mitteilungen	14	Gesellschaftspolitik	25
Freier Verband Deutscher ZÄ	6	Einführungslehrgänge	16	Freiheit statt Dirigismus	27
Kampfmaßnahmen	8	Ergebnis Abschlußprüfung	16	Niederlassung in Obb.	28
Wichtige Termine	11	Fortbildungsprogramm	17	Gemeinsame Aktion	28
Bericht Versammlung	12	Aus den Obmannsbereichen	18	Briefe an die Redaktion	30
Zuviel Ärzte in München	12	Anmeld. z. Abschlußprüfung	22	Notfalldienst	31

Die Ausleuchtung Ihrer Räume
sollte besser sein, als es die DIN-Norm verlangt.



... QUADRO-LIGHT und GOLDEN CIEL sorgen für die optimale Lichttechnik in der Zahnarztpraxis.

Quadro-Light

Die blendfreie, computeroptimierte
Spiegelraster-Leuchte mit Prismenscheiben.
Kreisförmiges Beleuchtungsfeld.
Repräsentatives Design in Champagnergold.

Golden Ciel

Die Parabolspiegel-Rasterdecke mit Prismenleuchten
löst blendfrei Ihre Lichtprobleme.
Rechteckiges Beleuchtungsfeld.
Gelungene Formgebung in Champagnergold.

Phönix-Aktiengesellschaft
Maßstab für Zahnbedarf in Praxis und Labor

PHÖNIX
Dental

Dental-Depot in München, Bayerstr. 5, 8000 München 2, Tel. (089) 59 28 67

Lützowstr. 105-109
1000 Berlin 30
Tel. (0 30) 2 62 20 62
Rethorst 4
3000 Hannover
Tel. (05 11) 64 80 01-3

Bruchtorwall 8
3300 Braunschweig 1
Tel. (05 31) 4 90 56
Am Vorgebirstor 11
5000 Köln 51
Tel. (02 21) 36 20 01-03

Hohenzollernstr. 52-54
4300 Essen 1
Tel. (02 01) 77 40 91-93
Wakenitzstr. 1
2400 Lübeck 1
Tel. (04 51) 79 15 05

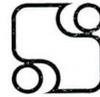
Kroizinger Str. 7
7800 Freiburg i.Br. 1
Tel. (07 61) 4 21 31
Bayerstr. 5
8000 München 2
Tel. (0 89) 59 28 67

Barmbeker Markt 19
2000 Hamburg 75
Tel. (0 40) 29 12 49, 40
Levherstr. 144
8500 Nürnberg 1
Tel. (09 11) 3 18 71



Mitglied der
Dental-Alliance
Wilhelmstr. 48
6200 Wiesbaden 1
Tel. (0 61 21)
30 05 43/45

Einladung zu unseren Veranstaltungen Herbst 1981



9. Sept. **Keramik-Einführungskurs**
in unserem Laborstudio, 9.00–17.00 Uhr.
10. u. 11. Sept. **Ivoclar-Keramik-Zweitageskurs**
in unserem Laborstudio, 9.00–17.00 Uhr.
18. Sept. **Inzoma-Diskussionsrunde und Vortrag**
Ort: Augsburg, Katholische Akademie, 18.00 Uhr.
16. Okt. **Exkursion und Fabrikbesichtigung
Ivoclar-Schaan (Liechtenstein)**
Besichtigung der interessantesten Zahn- und Dentalfabrik.
Es wird gezeigt, wie die bekannten IVOCLAR-Zähne hergestellt werden und dazu das große IVOCLAR-Programm. Eine Exkursion zu IVOCLAR ist immer ein besonderes Erlebnis. Alle Teilnehmer, die nicht im eigenen Fahrzeug nach Schaan reisen wollen, haben die Möglichkeit, mit einem bequemen Reisebus ab Augsburg zu fahren. Zusteigen in Schwabmünchen, Mindelheim und Memmingen ist möglich.
21. Okt. **Pindex Seminar, Herstellung von Sägemodellen**
Kongreßhalle Augsburg, 18.00 Uhr.
21. Okt. **Stift-System Seminar**
Kongreßhalle Augsburg, 10.30 Uhr und 15.00 Uhr.
Verankerung von plastischem Füllmaterial mit selbstschneidendem Gewindestift im vitalen Zahn – Stiftaufbau für devitale Zähne mit gleichzeitiger Verstärkung der Wurzel – die gegossene Verstärkung der Wurzel.
27. Okt. **SR-Isosit-PE Studio Eintageskurs**
28. Okt. **Gnathomat-Studio (gleitbahnbezogene Gnathologie)**
29. Okt. **SR-Isosit-PE Studio Eintageskurs**
jeweils in unserem Laborstudio, 10.00–17.00 Uhr.
19. u. 20. Nov. **Ivoclar-Keramik-Zweitageskurs**
in unserem Laborstudio, 9.00–17.00 Uhr.

Zu diesen Veranstaltungen – ein Teil unseres Depot-Service – sind Sie und Ihre Mitarbeiter herzlich eingeladen. Programme stehen zur Verfügung. Um baldige Anmeldung wird gebeten, da jeweils nur eine begrenzte Anzahl von Teilnehmern möglich ist.

DENTAL MEDIZIN SCHWARZ

Dental-Depot

Planung von Praxis- u. Laboreinrichtungen, großes Lieferprogramm des In- u. Auslandes
Fachmännische Beratung · Fachhandels-Service · Fachhandels-Garantie
autorisiertes SR-Ivoclar-Depot **exclusiv** in Schwaben

8900 AUGSBURG

Auf dem Kreuz 14–16 · Telefon (0821) 51 11 43 + 51 11 44
außerhalb der Geschäftszeiten automatischer Telefondienst (0821) 51 11 44

Laut gedacht . . .

Der Zwang zum Sparen zwingt nun auch die großen politischen Sozialchwärmer über ihre veranlaßten Ausgaben nachzudenken. Was gestern noch alles für machbar und bezahlbar gehalten wurde, wenn es nur von dem Hauch einer sozialen Reform umweht war, muß heute in Frage gestellt, durchforstet und neu konzipiert werden, oder werden wir Bundesbürger wiederum getäuscht, indem schnell umetikettiert wird, der Inhalt aber unverändert belassen ist?

Auf der Suche nach dem verlorenen Groschen werden alle Möglichkeiten auf ihren Spareffekt und vor allem auf die am wenigsten politisch brisante Auffälligkeit abgeklopft.

» Vertreter der mächtigen Lobbys geben sich in Bonn die Klinken in die Hand. Die Arbeitgeber, die so mit ihrer Lobby in Niedersachsen immerhin schafften, den guten Albrecht auf seine Zustimmung im Bundesrat zu den KVKG festzulegen, haben weiterhin starkes Interesse daran, die Beitragsätze zum GKV, zur Arbeitslosenunterstützung und Rente möglichst konstant zu halten, da sie von der Hälfte jeder Erhöhung getroffen würden.

Da ebenfalls das natürliche Interesse jeden Arbeitnehmers darauf ausgerichtet sein muß keine Erhöhung der Abzüge zu erleiden, haben die Politiker die einmalige Chance, innerhalb unpopulärer Maßnahmen, sich für große Gruppen günstig zu plazieren.

Das Haus Ehrenberg hat – so verlautet es aus Bonn – den Auftrag übertragen bekommen, das KVKG weiter zu überarbeiten, um Kostensteigerungen im Gesundheitswesen einzufangen.

Die Bemühungen der Vertragspartner – Ärzteschaft, Zahnärzteschaft und Krankenkassen – um freiwillige Kosteneinsparungen beginnen langsam zu greifen, deswegen ist für Ehrenberg Eile geboten, nach dem Prinzip, daß nichts so wirksam durchgreifen kann, wie ein Gesetz, und freiwilligen Maßnahmen mit Mißtrauen zu begegnen ist.

nz kurz und hart heißt das: Gesamtvergütung in der Zahnmedizin, einschließlich Prothetik, Kfo und PA mit Bindung an die Entwicklung der Grundlohnsurme und der logischen Folgerung, daß Prothetik den Status einer Sachleistung bekommt und darnach ebenso wie konservierende Maßnahmen z. B. auch nachträglich geprüft werden kann.

Heraeus

Maingold®

die ideale
Zahngold-Legierung

Schärfste Eingriffe in das Kassenarztrecht, den Deckel auf den Honoraren – Plafondierung! Und das nicht erst irgendwann in der Zukunft, meine lieben Leser, sondern im Herbst 1981.

Machen wir es uns ganz klar, nicht die individuell erbrachte Leistung soll mehr honoriert werden, sondern in den Kassen eingesammeltes Geld wird prozentual aufgeteilt, wobei der Hebesatz zur Krankenversicherung unverändert bestehen bleiben soll – einnahmeorientierte Ausgabenpolitik –.

Auf der Suche nach Parallelen in anderen Berufszweigen, die pauschal honoriert werden sollen, bin ich leer ausgegangen. Beispiele jedoch, wohin das führt, wenn individuelle Leistungsbereitschaft abgewertet wird, gibt es bereits in vielen Nachbarländern.

Dr. Lindhorst



Schadenersatzforderungen gegen Ärzte nehmen zu

Nicht daß es ein Hobby wäre, wenn ich dieses Thema erneut anspreche. Es ist die Sorge, daß wir eine Gefahr zu spät erkennen und Schaden leiden.

Ich meine die Haftungsklagen wegen mangelnder und mangelhafter Patienten-Information, die immer häufiger werden.

Ich habe dieses Thema in Spitzingsee angesprochen. Äußerer Anlaß war eine entsprechende Fernsehsendung. Ich habe in der Mitgliederversammlung in Murnau darauf hingewiesen.

Anlaß war der Artikel von Frau Bergmann-Krauss in der ZM Nr. 10/1981 Seite 638, dessen Lektüre ich dringend empfehlen möchte.

Dort steht u. a.: „Etwas überspitzt läßt sich die Lage in den Vereinigten Staaten kennzeichnen mit dem Satz: ‚Hast Du Zahnweh, geh‘ zu Deinem Anwalt.‘“

Nun, auch diese „Neuerung“ wird uns aus Amerika erreichen. Erst am 21. 7. 1981 war in der Tageszeitung ein langer Bericht mit der Überschrift: „Immer mehr Patienten klagen. Enorme Kostenexplosion durch Schadenersatzforderungen.“

Und vor wenigen Wochen ebenfalls in einer Fernsehsendung wurde ein Arzt, der vom ordentlichen Gericht zwar (noch!) freigesprochen wurde, vom „Fernsehgericht“ (öffentliche Meinung!) mit $\frac{2}{3}$ der Stimmen zum Schadenersatz „verurteilt“.

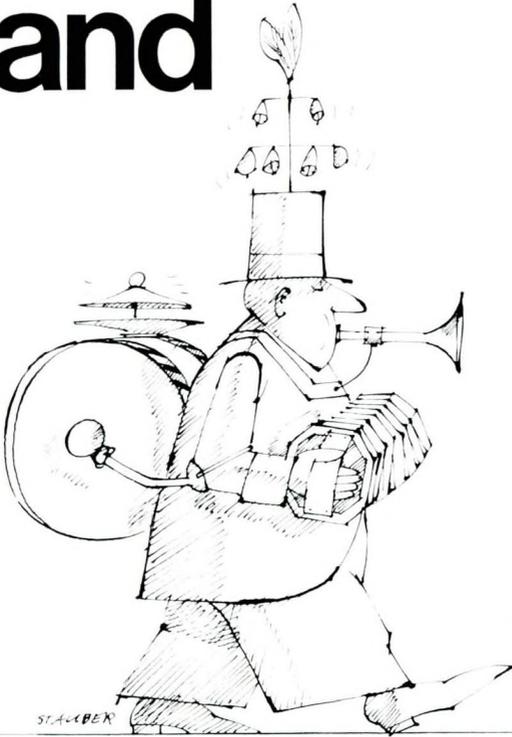
Auch der anwesende juristische Sachverständige beugte sich dem Trend und tadelte den Freispruch durch das ordentliche Gericht. Ich meine, wir sollten diese Zeichen erkennen.

Dr. Gahbauer

1. Vorsitzender des ZBV Oberbayern

SIEMENS

Alles aus einer Hand



... so lautet unser lücken-
loses Angebot an technischem
Gerät, an Materialien und
Dienstleistungen für die zahn-
ärztliche Praxis.

Einschließlich Beratung,
Planung und Einrichtung,
Wartung und Technischem
Service. Damit Ihr „Betrieb“
einwandfrei läuft.

**Und wenn Ihnen die lustige
Grafik des bekannten
Karikaturisten Jules Stauber
zu unserem Thema gefällt:
Wir schicken sie Ihnen gern.**

Postkarte bitte an eines der
aufgeführten Dental-Depots.

**Ihr Siemens-Dental-Depot:
Partner für die Praxis**

8000 München 2
Lindwurmstraße 23-25
Telefon 089/539353

8960 Kempten
Mozartstraße 21
Telefon 0831/22066



An den

Bundesvorstand des Freien Verbandes Deutscher Zahnärzte

1. Vorsitzenden des Landesverbandes Bayern im Freien Verband
deutscher Zahnärzte

1. Vorsitzenden der Kassenzahnärztl. Bundesvereinigung

1. Vorsitzenden der Kassenzahnärztl. Vereinigung Bayerns

Pläne des Bundesarbeitsministeriums, die in der Presse veröffentlicht werden, deuten darauf hin, daß wir „Anbieter von Gesundheitsleistungen“ wieder einmal für die verfehlte Reformpolitik des BMA büßen sollen. Insbesondere sind auf dem zahnärztlichen Sektor Maßnahmen vorgesehen – wie etwa die Einbeziehung des Zahnersatzes in die Gesamtvergütung mit allen Folgen, wie die Mengenbegrenzung und neue Pauschalierungen –, die wir Zahnärzte einfach nicht hinnehmen können.

Es ist an der Zeit, daß die Politiker einsehen, daß alle jüngsten Reformen und angeblich kostendämpfenden Gesetze zu einer nicht mehr bezahlbaren Situation im Gesundheitswesen geführt haben und daß man dies endlich zugeht. Nur ein grundlegender Wandel in der Tendenz der Reformen im Gesundheitswesen und die Beachtung der von uns Zahnärzten vorgeschlagenen Maßnahmen können Aussicht auf Erfolg haben.

Hierzu zählen vor allem die Stärkung der Eigenverantwortung der Patienten, die Erhaltung der gegliederten Krankenversicherung und die Verringerung des staatlichen Dirigismus auf die Vertragsgestaltung der Partner in der GKV.
Erst seit der Staat hier mitspricht, gibt es diese großen Schwierigkeiten.

Wir fordern Sie auf, die Pläne des BMA mit allen Mitteln zu verhindern und zu betonen, daß die nun vorgeschlagenen Punkte zur neuerlichen Kostendämpfung eindeutig systemverändernden Charakter haben, irreversibel sind und Kampfmaßnahmen unsererseits auslösen würden!

Wir sind dazu bereit!

Erich Kern

Vorsitzender der Bezirksgruppe Oberbayern
des Freien Verbandes Deutscher Zahnärzte
im Namen des Vorstandes und der Delegierten

Ingolstadt, 31. 7. 1981

Werner Meier GmbH

DENTAL-DEPOT

8230 Bad Reichenhall

Kurfürstenstraße 5

Tel. (08651) 2036 u. 2037

8200 Rosenheim

Kufsteiner Straße 5

Tel. (08031) 14037/38/39
und 14030

Ihr leistungsfähiges Dental-Depot
im südostbayerischen Raum
seit über 30 Jahren

Wir verkaufen nicht nur, wir bieten auch Service durch geschulte
Dental-Mechaniker.

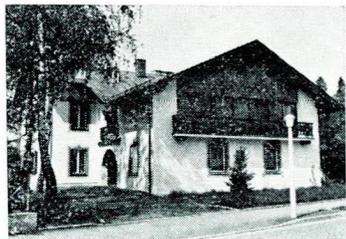
Mit unserem jungen, aktiven Mitarbeiter-Team sind wir ein
zuverlässiger Partner für Sie.

Praxiseinrichtungen und Beratungen nach modernsten
Gesichtspunkten.

Ständige Ausstellung neuester Behandlungsplätze.

Reichhaltiges Lager in Zähnen, Material und
Instrumenten bester Fabrikate.

Bitte besuchen Sie uns doch einmal!



Bad Reichenhall

Mitglied der



Rosenheim

Kampfmaßnahmen – das ist hier die Frage

Der Freie Verband deutscher Zahnärzte in Oberbayern, aber auch in anderen Bezirken, hat gegen die neuesten Pläne aus dem Hause Ehrenberg Kampfmaßnahmen angekündigt. **Worin können solche bestehen, wozu sind wir eigentlich bereit?**

„Zufriedene Sklaven sind die stärksten Gegner der Freiheit“ v. Ebner-Eschenbach). Auch unsere politischen Widersacher werden aus der Vergangenheit sicher eine Erkenntnis in jetzige Auseinandersetzungen hineinbringen: Als es den Zahnärzten fühlbar schlecht ging, waren sie bereit zu Kampfmaßnahmen, die dann letztlich auch zu spürbaren Ergebnissen führten. Stichwortartig seien aufgeführt: Notgemeinschaft, freie Niederlassung, der erste BEMA usw.

Langsames Abschmelzen von Freiheit und Verdienst wird länger toleriert vor allem weil die beruhigenden Worte von Minister Ehrenberg dokumentiert sind: so schlecht, daß sie hungern müssen, wird es den Ärzten nie gehen.

Graf Lambsdorff fragte kürzlich in aller Offenheit: „Sind die jungen Ärzte müde geworden?“ Wir müssen uns die gleiche Frage stellen. Sind wir noch sensibel genug, daß wir die herben Eingriffe in das Kassenarztrecht noch spüren? Sind wir so kassenimmanent geworden, daß wir uns unsere zahnärztliche Tätigkeit nur noch im Rahmen von Kassenverträgen vorstellen können?

Streik als Kampfmittel scheidet ganz entschieden aus, den können und wollen wir als Ärzte nicht durchführen. Aber wir können uns ohne Anbindung an Verträge sozial verhalten und die Sicherstellung der Versorgung gewährleisten. Wir könnten uns doch vorstellen, weiter sämtliche Leistungen für den Patienten auch ohne Krankenschein und ohne Vertrag in direkter Abrechnung zu den augenblicklich geltenden Tarifen zu erbringen. Wir könnten uns weiterhin auch vorstellen über einen eventuell notwendigen Honorarstop, zeitlich begrenzt, als Beitrag zu den Sparmaßnahmen nachzudenken. Nur: wir Zahnärzte sollten nicht bereit sein, eine Gesamtvergütungsregelung zu akzeptieren. Die medizinisch notwendige und erbrachte Einzelleistung muß weiterhin vom Patienten bezahlt werden. Eine prozentuale Vergütung einer Leistung (Gesamtvergütung) muß sich negativ auswirken für den Patienten. Erst nach Überwindung der „Prozentmarkzeit“ stieg mit der Einführung der Einzelleistungsvergütung auch die Qualität der Behandlung an. Eine Rückkehr in die Pauschalvergütung ist patientenfeindlich und muß abgewehrt werden.

Der Verdacht verdichtet sich immer mehr zur Wahrheit; das Haus Ehrenberg holt im Zuge der notwendigen Sparmaßnahmen zum letzten großen Schlag gegen das freiheitliche Gesundheitswesen aus.

Spüren wir Kampfbereitschaft? Sind wir zu Maßnahmen und auch Opfern zur Erhaltung der Freiheit bereit oder sind wir bereits zufriedene Sklaven . . .!

Dr. Lindhorst, Dr. Mühlbauer



Freie Marktwirtschaft.

**Im Gruppenversicherungsvertrag
ist Ihre Mark noch stark.**

„Das Zweckmäßigste kostengünstig einkaufen“.
Dieses Marktprinzip gilt für Sie im Gruppen-
versicherungsvertrag.
Das „Zweckmäßigste“ – weil **Krankenver-
sicherung** und **Krankentagegeld-Versiche-
rung** speziell auf den Bedarf des Zahnarztes
zugeschnitten sind. Und „Kostengünstig“ – weil
jeder Versicherte einen Gruppenrabatt erhält und
an einer zusätzlichen Beitragsrückgewähr teil-
nimmt.

Als Mitglied der KZV Bayerns sollten Sie die
Gruppenvorteile nutzen:

Kommen Sie in den Gruppenvertrag hier hat
Ihre Sicherheit Qualität.

Bitte Informationen über die Kranken-
versicherung im Gruppenvertrag

Name: _____

Straße: _____

Ort: _____

Telefon: _____

PVG Partner-
Versicherungs-
Gruppe

– Ärztedienst –
Berliner Straße 170/172, 6050 Offenbach,
Telefon (0611) 80 94 44 (Kundeninformation)

Gesamtvergütung beim Zahnersatz, was ist das?

Wie die Einbeziehung des Honorares beim Zahnersatz in die Zahnärztliche Gesamtvergütung aussehen wird, machte der **Vorsitzende des Freien Verbandes**, Wilfried Schad, im Frühjahr bei einem Presseseminar in Berlin deutlich.

„In der Praxis würde die Verwirklichung dieses Vorschlags bedeuten, daß nach etwa 1½ Jahren die Ortskrankenkasse Berlin feststellen könnte, der Zahnarzt Y aus Tempelhof habe bei je 100 Patienten im Vierteljahr 24 Einzelkronen eingegliedert, während der Durchschnitt der Berliner Zahnärzte nur 14 Kronen eingegliedert habe.

Nach einer Entscheidung des Bundssozialgerichts sei dann, wenn ein Durchschnitt um 30% überschritten werde, eine pauschale Kürzung zulässig. Die Ortskrankenkasse Berlin beantrage deshalb, je 100 Patienten das Honorar für sechs Kronen mit Regreß zu belegen. Zahnarzt Y habe je Quartal 600 Patienten versorgt. Deshalb sei für sechs Quartale das Honorar für insgesamt (6 x 6 x 6) 216 Einzelkronen einzubehalten.

In gleicher Weise ließen sich dann die Brücken, die abnehmbaren Prothesen und alles andere behandeln. Dies alles, obwohl die Ortskrankenkasse Berlin in jedem Einzelfall durch eine vorbeugende Begutachtung die Notwendigkeit einer jeden Einzelmaßnahme hätte feststellen können. Und auch angesichts der Tatsache, daß der einzelne Zahnarzt nicht wissen konnte, wie hoch ein imaginärer Durchschnitt aller Berliner Zahnärzte bei diesen Leistungen sein wird. Es versteht sich von selbst, daß die arme Ortskrankenkasse Berlin von mir hier nur beispielhaft herangezogen wurde.

Ich bezeichne deshalb diesen Vorschlag als eine für Patienten und Zahnärzte gleich teuflische Methode. Der Zahnarzt soll durch das Damoklesschwert einer nachträglichen in Regreßnahme mit einer vielleicht sechs-, mindestens aber fünfstelligen DM-Summe gezwungen werden, objektiv notwendige Behandlungen zu unterlassen.“ (Mü.)

Tips nicht nur für die Schultüte der Turnerjugend

Der Landesfachausschuß Kinderturnen im Bayerischen Turnerbund hat ein neues Informationsblatt erstellt: „Tips für die Schultüte“. Dieses Informationsblatt soll Eltern von Schulanfängern Vorschläge zum Füllen der Schultüten geben und zeigen, daß nicht nur Süßigkeiten, sondern auch verschiedene Sport- und Spielgeräte in eine Schultüte passen, dabei genauso, ja viel nachhaltigere Freude vermitteln.

Diesen Aufruf können wir Zahnärzte vorbehaltlos unterstützen. Im Zeitalter der endlich raumgreifenden Prophylaxe sollten auch unsererseits die Eltern auf die Gefahren der bisher üblichen und mit Zucker überproportional ausgestatteten Schultüte aufmerksam gemacht werden.

Wichtige Termine:

- Donnerstag, 17. 9.** Obmannsbereich Starnberg – Landsberg, **Stammtisch** (Seite 18)
- Donnerstag, 24. 9.** Obmannsbereich Fürstenfeldbruck – Germering, **Versammlung** (Seite 20)
Arbeitskreis Tegernseer Tal, **Treffen** (Seite 18)
- Mittwoch, 29. 9.** Obmannsbereich Weilheim – Schongau, **Stammtisch** (Seite 19)
- Donnerstag, 1. 10.** Obmannsbereich Rosenheim, **Stammtisch** (Seite 19)
- Freitag, 7. 10.** Obmannsbereich Dachau, **Stammtisch** (Seite 21)
- Samstag, 10. 10., u.
Sonntag, 11. 10.** **Tennisturnier** oberbayerischer Zahnärzte
Nachholtermin in Ottobrunn – ZBV München (Seite 24)
- Montag, 12. 10.** **Arbeitskreis Zahnerhaltung – PAR München** (Seite 17)
- Samstag, 17. 10.** **Arbeitskreis Tegernseer Tal**, PAR-Kurs (Seite 18)
- Montag, 26. 10.** **Arbeitskreis Prothetik**, München (Seite 17)
- Mittwoch, 28. 10.** Obmannsbereich Erding, **Helferinnenfortbildung**
(Seite 19)
- Freitag, 30. 10.** **Anmeldeschluß** Winterprüfung, Zahnärzthelferinnen
(Seite 22)
- Samstag, 7. 11.** **Oberbayerische Fortbildungsveranstaltung in Prien**
(Seite 13)
- Montag, 9. 11.** Arbeitskreis **Helferinnenfortbildung**, München
(Seite 17)
- Montag, 23. 11.** **Einführungslehrgang** der KZVB München (Seite 16)
- Samstag, 23. 1., und
Sonntag, 24. 1.** **Fortbildungsveranstaltung des ZBV Oberbayern
in Spitzingsee** (Referent Dr. W. Schöttl, Erlangen)

Beachten Sie bitte die Termine der Bayer. Akademie für zahnärztliche Fortbildung.

Heraeus Anker Das extrakoronale
Halteelement
für den gesamten
abnehmbaren
Zahnersatz

Bericht über die Bezirksstellenversammlung 1981 in Murnau

Bezirksstellenvorsitzender **Dr. Lindhorst** brachte gleich zu Beginn seine Enttäuschung darüber zum Ausdruck, daß nur 38 Mitglieder (von 1735) den Weg nach Murnau gefunden hatten.

Dabei hätte die zum damaligen Zeitpunkt noch im Stadium der Diskussion befindliche Neuregelung des Notfalldienstes in Bayern genügend Zündstoff für den Besuch der Versammlung gegeben. Ganz abgesehen von den sonst von den Kollegen häufig angesprochenen Themen wie Niederlassung in Oberbayern, Assistentenregelung und Ausländerfrage. Hier an der Basis wäre Gelegenheit gewesen, diese Themen durch klare Willensbildung zu beeinflussen und den gewählten Vertretern ein eindeutig vom Willen der Mehrheit getragenes Mandat zu geben.

Kollege Dr. Lindhorst stellte die ihn seit längerem beschäftigende Gretchenfrage für die Kollegen: sind die Zahnärzte überhaupt noch bereit, ein Opfer zu bringen? Das zunehmende Raumgreifen des Freizeitgedankens, der Staatsverdrossenheit oder des Wohlfahrtsdenkens wirkt auch in unserem Stand Probleme auf. Würden die Kollegen überhaupt bereit sein, zum Beispiel eine Verringerung der Bezuschussung durch die Kassen in der Prothetik hinzunehmen? Gesetzt den Fall: zwei Standespolitiker führen einen Wahlkampf. Einer von ihnen schreibt den sechzigprozentigen Zuschuß auf sein Wahlkampfpanier, der andere zieht jedoch mit einem neunzigprozentigen Zuschußplan durch die Lande. Wer würde wohl die Wahl gewinnen? Jeder Kollege möge die Frage ehrlich für sich entscheiden und politische Konsequenzen daraus ziehen.

Dr. K. Mühlbauer



Zuviel Ärzte in München Zulassungsstopp erwogen

Eine Zulassungssperre für Ärzte will die Kassenzahnärztliche Vereinigung Bayerns für München erlassen, wenn sich bis zum Jahresende nichts Entscheidendes an der Ärzteverteilung in Bayern geändert hat. Denn während für Niederbayern, die Oberpfalz und Unterfranken dringend Fachärzte gesucht werden, gibt es in der Landeshauptstadt bis zu dreimal so viele, wie nach dem Bedarfsplan gebraucht würden. München hat die größte Ärztedichte in ganz Deutschland. Auf die 1,3 Millionen Einwohner der Stadt kommen 2270 Ärzte.

Münchener Merkur, 20. 8. 1981

OBERBAYERISCHE FORTBILDUNGSVERANSTALTUNG – PRIEN

Samstag, den 7. November 1981, im Haus des Gastes und im Hotel Wagner

Anmeldungs- und gebührenfrei!

PROGRAMMABLAUF

für Zahnärzte:

Professor Gerber, Zürich: Prothetik – Okklusion

9.00–12.00 und 14.00–16.00 Uhr (Haus des Gastes, Prien)

für die Zahnarthelferinnen:

Dr. R. Wackerbauer, Landshut: „Moderne Hygiene in der Praxis“

Dr. R. Feistl, München: „Ausbildungs- und Fortbildungsmöglichkeiten der Zahnarthelferin“

. W. Kühle, Feldafing: „Kommunikationsprobleme in der Praxis“

9.30–12.00 und 14.00–16.00 Uhr (Hotel Wagner, Prien)

Gleichzeitig findet im Hotel Wagner die traditionelle Dentalausstellung statt.

Trimm dich fit – FORTBILDUNGSFIT –

Keramik, Modellguß, Gold-Verblend-Technik und Prothetik.
Mit uns haben Sie ein Labor für Spitzentechnik.

Dr. Busser GmbH.
Fürstenrieder Straße 50
8000 München 21
Telefon (0 89) 58 10 21 / 22



Mitgliederbewegung im Monat Juli 1981

Zugänge:

Behr Karl	Niederlassung in Eichenau
Kovalcik Franz, Engharting	z. Zt. nicht tätig
Dr./IMF Bukarest Lang Josef	Ass. in Grafing
Dr. Popp Fritz	Ass. in Freising
Roehnert Klaus Dieter, Schnaitsee	z. Zt. nicht tätig
Dr. Spang Hermann, Mühldorf	i. R.
Varzar Alexandru	Ass. in Bruckmühl
Wüst Bernd	Ass. in Freising
Ziller Josef, Petershausen	z. Zt. nicht tätig

Abgänge:

Brachtl Josef, Ingolstadt	verstorben:
Dr. Brütting Horst, FFB	Ummeldung zur Zahnärztekammer Westfalen-Lippe
Fielitz Bernd, Traunstein	Ummeldung zur Bezirkszahnärztekammer Tübingen
Dr. Frank Alfons, FFB	Ummeldung zum ZBV-Oberpfalz
Dr. / IFM Klausenburg	Ummeldung zur Zahnärztekammer Nordrhein
Fredel Regina, Wolnzach	Ass. in München
Gobmeier Brigitte, Maisach	Ass. in München
Dr. Knillmann Werner, Glonn	Ummeldung zur Zahnärztekammer Niedersachsen
Kolb Marcel, München	Ablauf der Arbeitsgenehmigung
Dr. med. dent. / IFM Bukarest	
Stremkowski Adriana, München	
Dr. Wenzl Heinrich, München	Niederlassung in München

Mitgliederstand am 31. 7. 1981: 1747 Zahnärzte

In Memoriam

ZA JOSEF BRACHTL, Ingolstadt

geboren am 15. 7. 1899

gestorben im Juli 1981

Die Bezirksstelle hat von nachstehender Anzeige Kenntnis erhalten und möchte deshalb nicht versäumen, erneut auf die Vorschriften der Berufsordnung hinzuweisen.

Die Anforderungen an die Bewerberinnen (Kenntnisse in KFO-Behandlung, Multiband) erscheinen uns zu weitgehend, denn sie sind mit dem Berufsbild nicht vereinbar. (Kr)

Zur Neugründung einer Zahnarztpraxis
suche ich zum 1. 1. 1982

2 erfahrene Zahnarthelferinnen

(ggfs. ZMF)

Kenntnisse in KFO-Behandlung (Multiband) erwünscht, nicht jedoch Voraussetzung.

Angebote unter Nr. . . .

In der Notfalldiensteinteilung für 1982 werden die Notfalldienstbereiche FFB-West und FFB-Ost umbenannt in:

- a) **Germering**, Olching, Gröbenzell, Eichenau, Puchheim und Alling
- b) **Fürstenfeldbruck**, Maisach, Gernlinden, Emmering, Wildenroth-Grafrath, Moorenweis, Türkenfeld und Mammendorf

Für jeden Bereich wird die zuständige BRK-Leitdienststelle ausgedruckt (Fürstenfeldbruck und Germering).

Notfalldienst 1982/83

Der zeitliche Umfang des Notfalldienstes ist im Notfalldienstheft zwar ausgedruckt, **aber** es gibt Notfälle, für die der diensthabende Zahnarzt auch außerhalb dieser Zeit erreichbar, d. h. behandlungsbereit sein muß. Bitte prüfen Sie deshalb die Richtigkeit der angegebenen Telefon-Nummer (falls keine automatische Umschaltung zu Ihrem Privatanschluß erfolgt, bitte geben Sie bei uns auch Ihre Privat-Nummer an, zum Ausdruck für 1982).

Über die Notfalldiensteinteilung 1982 können wir auf telefonische Anfrage aus dem Konzept Auskunft erteilen. (Kr.)

Qualität wird bei uns großgeschrieben

Auch noch nach Jahren. Testen
Sie unser Leistungsspektrum und
sprechen Sie mit Herrn Meyer.

meyer
Zahntechnik GmbH

Karl-Theodor-Str. 22/0
8000 München 40
Telefon (0 89) 34 50 57

Einführungslehrgänge

für die Kassenzahnärztliche Tätigkeit gem § 17 ZO-Z:

Folgende Einführungslehrgänge sind vorgesehen:

KZV Hessen, am 19. September 1981 in Bad Nauheim.

Anmeldungen werden erbeten an die Kassenzahnärztliche Vereinigung Hessen, Lyoner Straße 21, 6000 Frankfurt/M. 71.

KZV Westfalen-Lippe, am 10. Oktober 1981 in Münster.

Anmeldungen werden erbeten an die Kassenzahnärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Auf d. Horst 25, 4400 Münster.

KZV Bayern, am 23. November 1981 in München.

Anmeldungen werden erbeten an die Kassenzahnärztliche Vereinigung Bayerns, Fallstraße 34, 8000 München 70.

Ergebnis der Abschlußprüfung ZAHelferinnen im Sommer 1981

Berufsschule	Prüfungs- teiln. insges.	davon haben bestanden				nicht bestanden
		sehr gut	gut	befr.	ausr.	
Bad Aibling	43	—	22	12	6	3
Bad Tölz	32	1	13	13	4	1
Erding	49	—	17	27	5	—
Fürstenfeldbruck	54	2	10	33	8	1
Garmisch-Partenkirchen	36	1	20	11	3	1
Ingolstadt	53	—	28	20	5	—
Traunstein	53	1	32	17	1	2
Insgesamt	320	5	142	133	32	8

Mit der Note „sehr gut“ haben bestanden:

Frl. Sabine Pentenrieder in der Praxis Dr. Rudolf Raidl, Mammendorf

Frl. Helene Rossiwal in der Praxis Dr. Josef Reinold, Penzing

Frl. Johanna Schmid in der Praxis Dr. Barbara Werner, Teisendorf

Frl. Cornelia Sämeier in der Praxis Dr. Franz Hagg, Hausham

Frl. Michaela Heindl in der Praxis Dr. Günther Eckert, Garmisch-Partenkirchen

Wir beglückwünschen die erfolgreichen Damen und ihre Ausbilder! (Kr.)

Fortbildungsprogramm des ZBV München

(Vortragssaal des Zahnärztheuses München, 20.00 Uhr)

Montag, 12. 10. **Arbeitskurs Zahnerhaltung und Parodontologie**

Thema: Okklusäre Überlegungen, die beim Legen einer Füllung und im Rahmen einer PAR-Behandlung beachtet werden müssen.

Referent: Priv.-Doz. Dr. Schubert, München.

Montag, 26. 10. **Arbeitskreis Prothetik**

Thema: Strukturelle Veränderungen der Kiefergelenke in ihrer Bedeutung für die Praevention.

Referent: Prof. Dr. Steinhardt, Feldafing.



Ihr Einrichtungshaus
im Herzen von München-Schwabing



Volkhard Ritter

DENTAL-MEDIZINISCHE GROSSHANDLUNG

Konradstr. 9, 8000 München 40, Tel. (0 89) 34 97 12 u. 39 02 89
Kundenparkplatz vorhanden



INTER DENT



Wir sind Spezialisten
insbesondere für die Markenfabrikate der Firmen:

KAVO - Ultradent

Den-Tal-Ez - Chayes - Inter Dent Anthos



Individueller Beratungsservice ist unsere Stärke



DEN-TAL-EZ

Eigene Monteure und Montagedienst für alle Geräte
Sämtliche Reparaturen

BAISCH

Obmannsbereich Bad Tölz – Wolfratshausen

Der Arbeitskreis Kindergarten trifft sich am **1. Oktober 1981** in Schliersee, 20.00 Uhr, Schlierseer Hof.

Dr. Bauer, stellv. Obmann

Arbeitskreis Tegernseer Tal:

Erste Zusammenkunft nach der Sommerpause:

Donnerstag, 24. September, 20.00 Uhr, Hotel Bachmair – Weißbach

Kurs für Diagnostik und Behandlungsplanung in der Parodontologie

Referent: Dr. Peter Parow, FZA für Parodontologie, Trondheim/Norwegen

Zeit: **Samstag, 17. 10. 81**, 9–16 Uhr, Tegernsee, „Haus Bayern“

Kursgebühr: 150,- DM (incl. Mittagessen und Kaffee)

Nähere Auskunft: Dr. E. HARS, Tegernsee, Telefon (0 80 22) 41 50

E. Purtzki, stellv. Obmann

Obmannsbereich Starnberg – Landsberg

Stammtisch Starnberg: **17. September 1981**, Gasthof Schreyegg, Unering.

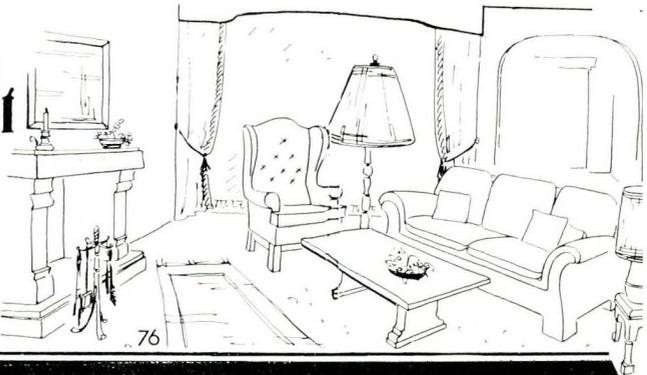
Dr. Habersack, Obmann

Hervorragende Einrichtungen **Fichtenholz auf alt**

im alpenländischen Bauern-
und englischen Landhausstil.

Unsere Modelle können
in Maß, Entwurf, Holzart und
Holzton nach Ihren Wünschen
hergestellt werden!

■ bekannt für handwerkliche
Einrichtungen in Eiche auf alt



Obmannsbereich Rosenheim

Der Stammtisch im Hotel Crombach in Rosenheim findet erst wieder am **Donnerstag**, den 1. 10. 1981, Beginn 20.00 Uhr c. t. statt. Für September entfällt das Treffen.

Dr. R. Löffler, Obmann

Obmannsbereich Weilheim – Schongau

Einladung zum nächsten Stammtisch in Weilheim, Gaststätte Kilian (Kegelbahnen) am **Dienstag, den 29. September 1981**, um 20.00 Uhr.

Dr. Werner Mohr, Obmann

Obmannsbereich Erding – Markt Schwaben

Am Mittwoch, den 28. Oktober 1981, findet in **Erding**, Bahnhofgaststätte, eine Versammlung statt, in der

Dr. Scheiner, Obmann, und **Frau Dr. Hasel**, stellv. Obmann,

einen Kurzvortrag für die **Helferinnen** des Obmannsbereichs Erding halten werden über:

„Vom Aushilfeschein zum PA-Status“

(Die wichtigsten Formulare der Zahnarzt-Praxis und deren richtige Handhabung)

Handwerkliche Einrichtungen ■ Möbel nach Maß ■ Antiquitäten
Innenausbau im Landhausstil ■ Eigene Werkstätten – Atelier
Ideen - Erfahrung - Zeitlose Planung

100
Schaufenster
20
Parkplätze
Lieferung
ohne
Aufpreis

**MÖBEL
PEITER**

MÜNCHEN - PASING
Landsberger Str.475 ■ 089/883636

- KLASSISCH ITALIENISCHE MÖBEL
- FRANZÖSISCHER LANDHAUSSTIL
- ENGLISCHE MÖBEL-eigene Entwürfe
- SPANISCHE PINIENMÖBEL
- ALPENLANDISCHE STUBEN
UND BAUERNMÖBEL
- BIEDERMEIER MÖBEL
- POLSTER MÖBEL-AUCH NACH MASS



Obmannsbereich Werdenfels

Bericht über die Obmannsversammlung in Garmisch-P.

Die Bezirksstelle hatte angesichts der Schelte des vergangenen Jahres den hiesigen Kollegen versprochen, über die Notfalldiensteinteilung 1982 rechtzeitig und ausgiebig zu diskutieren. **Dr. Lindhorst** erfüllte sein Versprechen und stellte sich zur Diskussion. Es hatten aber nur fünf Kollegen den Weg nach Garmisch gefunden und man war sich bald einig, daß die Bezirksstelle ihren damaligen Vorschlag, den Notfalldienst neu zu organisieren, wohl gar nicht so schlecht formuliert hatte, da die anwesenden Kollegen mit der Beibehaltung der alten Regelung einverstanden waren. Als Änderung ergibt sich lediglich die für ganz Bayern einheitliche Notfalldienstregelung, die ab 1. Januar 1982 wirksam wird und über die an anderer Stelle noch berichtet wird.

Ansonsten stand die zum kleinsten Stammtisch geschrumpfte Versammlung ganz im Zeichen der Betroffenheit angesichts der neuen Tatsachen aus Bundesarbeitsministerium und Kassenzahnärztlicher Bundesvereinigung. **Dr. Lindhorst** war nämlich direkt aus einer Vorstandssitzung heraus nach Partenkirchen geeilt mit brandneuen Informationen hinsichtlich der sich immer bedrohlicher für den freien Zahnarztberuf darstellenden Situation. Man war sich in der Beurteilung der Gefährlichkeit der Lage einig und fand es unverständlich, daß die Basis sogar jetzt noch sich in standespolitischer Abstinenz übt.

Dr. K. Mühlbauer

Obmannsbereich Fürstfeldbruck – Germering

Einladung

zur Versammlung am Donnerstag, den 24. September 1981, 20.00 Uhr, nach Maisach, Bräustüberl.

Der Obmann referiert über die Berichte der Vorsitzenden in der Mitgliederversammlung am 27. 6. 1981 in Murnau und dazu nachgekommene aktuelle Informationen.

Dr. Raidl, Obmann

Obmannsbereich Dachau

Einladung

zum **1. Stammtisch am Mittwoch, den 7. Oktober 1981, 19.30 Uhr**, nach Karlsfeld, Gasthof „Seeblick“, Hochstraße 71.

Nachstehend ein kurzer **Bericht** über die **Versammlung** am 8. 7. 1981 in Dachau. Von 48 niedergel. Kollegen waren 22 anwesend. Erfreulich war auch die zahlreiche Beteiligung der mitarbeitenden Ehefrauen und der Helferinnen. Dank an **Dr. Apfelbacher** für seine 22jährige Tätigkeit als Obmann. Kurze Vorstellung des neuen Obmanns. Bericht über die Beschlüsse des Vorstandes und die Mitgliederversammlung in Murnau. Aufruf an die Kollegen zu mehr Zusammenhalt! Hinweise auf die Notwendigkeit der Urlaubsvertretung und die Verpflichtung zur Einhaltung des Notfalldienstes. Referat Dr. Hoernes über Neuerungen zum Bema mit Dia-Vortrag. Gedankenaustausch über Stammtischbildung und andere Themen.

Walter Rudert, Obmann



CALXYL[®]

Höchster Gehalt an Aufbaustoff CaO zur durchgreifenden Remineralisation und Ossifikation. Rascher Wirkungseffekt durch das leicht resorbierbare, pastöse Ca(OH)_2

Indikationen: Pulpenschutz, Unterfüllung, Überkappung, Vitalkonservierung, Gängrän- und Fistelbehandlung, Wurzelfüllung nach Amputation und Exstirpation

Literatur auf Anforderung.

Otto & Co. Nachf., 6711 Dirmstein





Anmeldung zur Abschlußprüfung f. Zahnarthelferinnen am 14./15. Januar 1982 in München

Das dazu notwendige Formular kann ab 15. 10. 1981 bei uns angefordert werden. Anmeldeschluß: 30. 10. 1981.

Zur Winterprüfung 1982 wird zugelassen, wer seine Ausbildungszeit bis spätestens 31. 3. 1982 beendet hat, und wer gem. § 40 BBiG die Kriterien für die „vorzeitige Zulassung“ erfüllt. (Gesamtdurchschnittsnote 2,0.) Vordruck für die Gesuchstellung bitte bei uns anfordern. (Kr.)

Persönliches

Dr. Ferdinand Gahbauer ein 60er

Am 22. September 1921 erblickte der gebürtige Niederbayer in Aidenbach das Licht der Welt. Er machte 1949 sein Staatsexamen in München, natürlich mit „sehr gut“ und promovierte zum Dr. med. dent.

Die damals unfreie Niederlassung und Kassenzulassung mit ihren ganzen Problemen bekam der junge Zahnarzt voll zu spüren. Nachdem er zuerst in Niederbayern, später dann in Bad Reichenhall eine eigene Praxis gründete, fand er in Bayerisch Gmain mit seiner Frau und vier Kindern im eigenen Haus die gediegene Umgebung, die er sich wünschte.

Trotz seiner persönlich starken Beanspruchung war er bald bereit, sich um die Probleme seines Berufsstandes zu kümmern und sich ihrer anzunehmen. So war es beinahe selbstverständlich, daß er 1964 der Bitte entsprach, in Traunstein Fachlehrer zu werden. Von 1969 bis einschließlich 1980 war er Vorsitzender der Bezirksstelle Oberbayern der KZVB; seit 1974 ist er 1. Vorsitzender des Zahnärztlichen Bezirksverbandes Oberbayern, und wie die Wahlergebnisse zeigen, mit überwältigendem Vertrauensbeweis.

In der gesamten Zeit seiner Amtstätigkeit für die Zahnärzte war er unentwegt um den Ausgleich zwischen Parteien und Meinungen bemüht und genießt deswegen ungeteilte Beliebtheit.

Der 1. Satz aus dem Geburtstagsschreiben zum 50. lautete:

„Unglaublich! Man sieht es Ihnen wirklich nicht an. Sie strahlen immer Vitalität und Jugendlichkeit gepaart mit Energie und Tatkraft aus.“

Diese Worte haben nach wie vor Gültigkeit.

Wir hoffen alle, daß Kollege Dr. Gahbauer noch viele Jahre sich seiner Gesundheit und Tatkraft – auch im Interesse der Zahnärzteschaft – erfreuen kann.

Dr. Lindhorst



Wir gratulieren zum:

80. Geburtstag

am 25. Sept. 1981

Herrn ZA Karl Gruber,
Jahnstraße 24, 8031 Olching

75. Geburtstag

am 6. Sept. 1981

Frau ZÄ Elisabeth Legrand,
Seestraße 15, 8211 Breitbrunn

am 11. Sept. 1981

Frau ZÄ Ingeborg Barth,
Drosselgasse 18, 8031 Wörthsee

am 29. Sept. 1981

Herrn ZA Anton Frieder,
Murnauer Straße 97, 8111 Schlehdorf

am 29. Sept. 1981

Herrn Dr. Willi Fuchs,
Tegernseer Straße 5, 8164 Hausham

70. Geburtsstag

am 16. Sept. 1981

Herrn ZA Heinrich Müllejans,
Hans-Böckler-Straße 36, 8920 Schongau

Herzlichen Glückwunsch und für die Zukunft alles Gute!

Dr. Gahbauer

1. Vorsitzender

Dr. Lindhorst

2. Vorsitzender



Tennisturnier wird nachgeholt

Das wegen Regens im Juli ausgefallene **Tennisturnier der oberbayerischen Zahnärzte** wird am 10. und 11. Oktober bei hoffentlich schönem Wetter nachgeholt. Aus Dispositionsgründen ist Neuanmeldung baldigst erforderlich.

(Dr. Eugen Endstrasser, Leoprechtingerstraße 27, 8000 München 23)



Referat Fortbildung

Wir verweisen auf die Kurse der Bayerischen Akademie für Zahnärztliche Fortbildung.

8.–10. Oktober 1981

Seminar Führung und Leistung im Beruf
(Dr. jur. Wolf/ Dr. jur. Gesine Göschel)

12.–16. Oktober 1981

Seminar für Kieferorthopäden und kieferorthop.
tätige Zahnärzte
(Prof. Everett Shapiro und Prof. Marcel Korn,
Boston) Der Kurs wird simultan übersetzt.

Gesellschaftspolitik

Arbeitslose von morgen

In der Bundesrepublik wächst die Abneigung gegen Technik — Brokdorf ist ein Symbol — die Zeitbombe tickt

In der Bundesrepublik suchen weit über eine Million Menschen vergeblich Arbeit, viele davon hatten noch nie eine Chance, beruflich tätig zu sein, andere leben seit langen Monaten von Unterstützung. Hätte jemand, der mit den politischen Verhältnissen in der Bundesrepublik nicht vertraut ist, am vergangenen Wochenende die endlosen Kolonnen der Demonstranten im weiten Umkreis von Brokdorf gesehen, so hätte er wohl angenommen, daß ihr Protest sich gegen die schon seit Jahren anhaltende und nun sich zuspitzende Arbeitslosigkeit richtet.

Doch das Gegenteil war der Fall. Diejenigen, die da aus allen Teilen des Bundesgebietes angereist waren, demonstrierten eher für weitere Verschärfung der Arbeitslosigkeit — auch wenn sich die meisten von ihnen darüber gar nicht klar waren.

Dabei geht es weniger darum, daß zahlreiche Baustellen seit Jahren stillliegen und daß in der Zulieferindustrie für den Kraftwerksbau die Aufträge knapp geworden sind. Diese direkten Folgen des Stillstandes in einer Branche, die einst als Musterbeispiel einer Zukunftsindustrie galt, stellen nur die Spitze eines Eisberges dar. Viel wichtiger ist, daß die Bundesrepublik als Industriestandort auf die Dauer gefährdet ist, wenn hier die Unternehmen nicht mindestens zum

**Versicherungsschutz anpassen!
Über-Versicherung ist zu teuer.
Unter-Versicherung
kann noch viel teurer werden.
Fragen Sie uns!**



Versicherungsstelle für Zahnärzte GmbH

Seit über 50 Jahren lösen
die meisten Zahnärzte
ihre Versicherungsprobleme mit uns.
Machen Sie es auch so!
Schicken Sie uns einfach den Coupon!

Ich bitte unverbindlich um Ihren Versicherungsservice

Name:

Straße:

Wohnort:

(Bitte Stempel oder Druckschrift)

Coupon an: Versicherungsstelle für Zahnärzte GmbH
Aachener Straße 311 · 5000 Köln 41 · Tel. (02 21) 40 50 19 

gleichen Preis mit Energie versorgt werden können wie die Konkurrenten in den Nachbarländern. Die Kombination von hohen Arbeitskosten plus hohen Energiekosten ist auf die Dauer tödlich.

Aber selbst dies ist nicht einmal der schlimmste Aspekt. Viel wichtiger noch ist eine andere Tendenz, die hinter der „Symbolkonfrontation“ von Brokdorf, wie es der sozialdemokratische Bundestagsabgeordnete Freimut Duve nannte, zum Vorschein kam.

Denn es war eine neue Technikfeindlichkeit, die dort zum Ausdruck kam – ein Gefühl, das immerhin so stark ist, daß sich damit Zehntausende von Menschen mobilisieren lassen. Viele von ihnen waren über Hunderte von Kilometern angereist.

Aber es gibt auch subtilere – wenn auch keineswegs harmlosere – Anzeichen für die wachsende Ablehnung der Technik. Da sind nicht nur die demonstrativen „Aussteiger“, sondern da ist auch das abnehmende Interesse an einer technischen Ausbildung: Während sich die Zahl der Studenten der Theologie, der Sprach- und Kultur- oder Agrarwissenschaften in den letzten zwanzig Jahren verfünffachte

und bei den Rechts- und Sozialwissenschaften sowie Medizin verdreifachte, hat sich die Zahl der zukünftigen Ingenieure lediglich verdoppelt. Das reicht nicht aus. In manchen technischen Disziplinen sind heute Studienplätze frei. Frei sind aber auch viele Arbeitsplätze in den Entwicklungsabteilungen der Industrie. „Wir könnten viel mehr neue Produkte auf den Markt bringen und oft schneller als die Japaner sein – wenn wir nur genügend Entwicklungsingenieure hätten. Weil sie fehlen, fehlen u auch Beschäftigungsmöglichkeiten für unsere Arbeiter“, klagte kürzlich der Leiter eines großen elektrotechnischen Betriebes.

Wenn die Jugend eines Industrielandes eine Abneigung gegen die Technik entwickelt – oder von verantwortungslosen Ideologen und Demagogen in eine solche Haltung hineingetrieben wird –, dann ist das so, als ob immer mehr Bewohner einer Fischerinsel sich weigern würden, in die Boote zu gehen. Setzt diese Tendenz sich fort, dann ist die Arbeitslosigkeit von heute erst der Beginn einer wirklich dramatischen Entwicklung.

Michael Jungblut

Aus „Die Zeit“ Nr. 11 v. 6. März 1981

Das Zitat

Jeder Krankheitsfall hat seine Eigenart und ist nicht nach einem allgemeingültigen Schema zu behandeln. Diese Tatsache wird leider im Rahmen der vertraglich schematisierten Gebührennummern der GO-A/GO-Z und des Bema von manchen Bürokraten, mit oder ohne juristische Vorbildung, nie voll verstanden werden.

W. M. Schmidt / Colloquium med. dent.

Freiheit statt Dirigismus

Alle Argumente der Vernunft sprechen dafür, daß mehr Freiheit im Gesundheitswesen den Schlüssel zur Lösung aller Probleme in sich birgt. Die Kosten werden sinken. Die personale Beziehung zwischen Arzt und Patient wird wieder in ihre natürliche Ordnung zurückgeführt. Dem praktisch tätigen Arzt wird die Möglichkeit zurückgegeben, selbständig wissenschaftlich tätig zu werden und ein Gegengewicht gegen das Überwuchern der Theorie in der Medizin unseres Jahrhunderts zu bilden.

Auch die tiefer sitzenden und gefährlicheren Übel im Gesundheitswesen unserer Zeit würden durch mehr Freiheit wie von selbst verschwinden: die öffentliche Heuchelei, mancherlei Formen von Korruption und Verschleuderung von Geld, der Wählerstimmenfang mit gesundheitspolitischen Versprechungen und ebenso der Zwang, zum Mittel der Hetze und Diffamierung greifen zu müssen.

Die Vernunft wird seit der Zeit der Aufklärung überall als die höchste Leistung herausgestellt, zu der das Lebewesen Mensch fähig sei. In der französischen Revolution hat man die Vernunft zur Göttin erhoben und ihr einen Tempel geweiht. Doch der weitere Verlauf der Geschichte hat nur zu deutlich gezeigt, daß die Göttin Vernunft den Menschen nicht allein regiert. Das deutsche Gesundheitswesen ist drauf und dran, den unzähligen Beweisen für die Ohnmacht der menschlichen Vernunft einen weiteren hinzuzufügen. Argumente der Vernunft zur Sanierung des Gesundheitswesens wurden immer angeboten, zuletzt von **Häussler** („Gesundheitspolitik – Reform durch Zwang oder Einsicht?“). Die Argumente der Vernunft werden aber nicht beachtet. Man diskutiert sie noch nicht einmal. Es besteht wenig Aussicht, daß sich bei der Reform der gesetzlichen Krankenversicherung die Vernunft durchsetzen und mehr Freiheit im Gesundheitswesen bewirken wird.

Also muß man damit rechnen, daß schließlich die Lösung über mehr Zwang ins Rennen machen wird. Bundesarbeitsminister **Ehrenberg** hat mit seinem vorgeblichen Kostendämpfungsgesetz die Türen zur Lösung der Krise der deutschen gesetzlichen Krankenversicherung über den Weg mit mehr Zwang weit geöffnet.

Paul Nössinger in: „So kann es nicht weitergehen“, Karl F. Haug Verlag, Heidelberg.

BEILAGENHINWEIS:

Dieser Ausgabe liegt ein Prospekt der Firma Zimmermann, München, bei.
Wir bitten um Beachtung!

Niederlassung in Oberbayern

Bedauerlicherweise wurde im letzten Heft der Name des Leserbriefschreibers nicht gedruckt, der uns erfreulicherweise die Stellungnahme zu unserem Artikel in Heft 5/81 zugesandt hat.

Dies sei hiermit nachgeholt. Es handelt sich um Herrn **T. v. Mikecz**, München, der uns das Problem Niederlassung in Oberbayern aus der Sicht des Wirtschaftsberaters darstellte. Erfreulich, daß beide Leserbriefe, die wir zu diesem Thema veröffentlichten, erkennen ließen, daß es durchaus Depots und Wirtschaftsberatungsunternehmen gibt, die mit der Bezirksstelle einer Meinung sind: daß es einen wirtschaftlichen Verdrängungswettbewerb nicht geben sollte. Die beratende Einflußnahme der Bezirksstelle hinsichtlich der Niederlassung scheint die einzige selbstverwaltungskonforme Möglichkeit zu sein, einen Ruf nach weitergehenden Steuerungen zu vermeiden. Das Dentaldepot Fäger schreibt, die Depots würden den Kontakt mit der Bezirksstelle suchen. Darauf wartet die Bezirksstellenleitung allerdings bisher vergebens!

(Mü.)



Gemeinsame Aktion der Obmänner

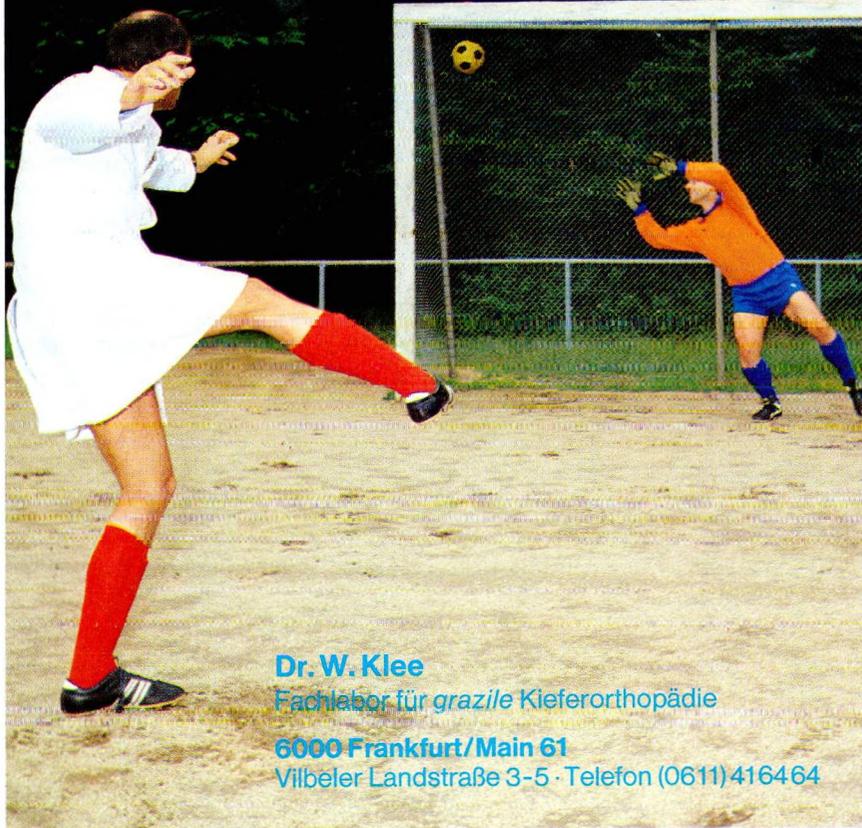
Anläßlich der letzten Vorstandssitzung in Murnau wurde wiederum ein gemeinsames Problem der oberbayerischen Kollegen sichtbar: die **Überbesetzung** mit Zahnärzten in Gegenden mit hohem Freizeitwert. Den Vogel dabei schießt Rottach-Egern ab mit einem derzeitigen Verhältnis Zahnarzt—Patient von 1 zu 507. Rund zwanzig oberbayerische Orte liegen unter der Verhältniszahl 1 zu 1000. Dies ist auf Dauer keine Existenzbasis für einen Zahnarzt und der Zeitpunkt ist abzusehen, an dem bei kostengedämpfter Nachfrage der Kampf Mann gegen Mann um Patienten anhebt. Die oft bitterbösen Auseinandersetzungen der Kollegen untereinander bis in die Mitte der 60er Jahre sind noch allzugen bekannt.

Ich schlage deshalb eine **gemeinsame Aktion** der Obmänner zusammen mit der Bezirksstelle Oberbayern vor. Es sollte in Arbeitssitzungen festgestellt werden, welche rechtlichen oder praktischen Möglichkeiten wir haben, beziehungsweise wie wir sie uns verschaffen können, um die ungehemmte Zuwanderung wenigstens etwas zu bremsen. Es ist unbedingt nötig, daß wir Zahnärzte das Problem im Sinne der Selbstverwaltung selbst möglichst schnell in Angriff nehmen.

Dr. Hans Gugg, Berchtesgaden



»Weil's
ein Volltreffer ist«



Dr. W. Klee

Fachlabor für *grazile* Kieferorthopädie

6000 Frankfurt/Main 61

Vilbeler Landstraße 3-5 · Telefon (0611) 416464

Briefe an die Redaktion

Stellungnahme der Akademie für zahnärztliche Fortbildung zum Brief des Kollegen Dr. Fischer, Schongau (Heft 8/81)

Lieber Herr Kollege Fischer,

Pressearbeit soll wirklichkeitsnah und kritisch sein. Sie waren in Ihrem Brief kritisch – dafür sei Ihnen gedankt.

Waren Sie aber auch wirklichkeitsnah?

1. Akademie-Kurse werden im Kursprogramm angekündigt, wo – wie Sie selbst erwähnen – der von einer Firma in den angemieteten Räumen durch einen Zahnarzt durchgeführte Kurs nicht genannt war. Wir wollen in Zukunft bei Vermietung der Räume stärker verdeutlichen, daß wir nur für das Raumangebot, nicht aber für Kursinhalt und Medieneinsatz an diesen Terminen verantwortlich zeichnen. (Im übrigen war der erwähnte Kurs so gut und in der Aussage so objektiv, daß er auch in unserem Programm hätte stehen können.)
2. Kurs 22 gestaltete Herr Kollege Spitta, der z. B. im Rahmen unserer BLZK-Ausschüsse seit Jahren hilf- und ideenreich zum Thema Praxisorganisation mitarbeitet. Die Kurshonorare für Referenten mit thematisch gegebenen „Eigeninteressen“ berücksichtigen diesen Faktor und helfen uns so auch wirtschaftlich zu kalkulieren – im Interesse aller bayerischen Zahnärzte.
3. Im Kurs des ZTM Raum wird **nur** im Dia-Positiv die klinische Erarbeitung der Laborunterlagen zum besseren Verständnis der technischen Arbeitsabläufe vorgestellt. Der Kurs von Herrn Brisko ist für Zahnärzte und -techniker ausgelegt, Herr Brisko, „alt-gedienter Registrierer“ und zur Ausübung der ZHLK ermächtigt – warum sollte er nicht demonstrieren dürfen?
4. Der Akademie-Beirat tagt nach Satzung (und aus Ersparnisgründen) einmal jährlich. Zuletzt im Oktober 1980 – damals nahm für den ZBV-Oberbayern der Fortbildungsreferent Dr. Scheiner teil. Dr. Mühlbauer übernahm dessen Funktion erst am 1. 11. 1980 und wurde daher auch erst zur Sitzung am 29. 7. 1981 eingeladen, wo das Programm 1982 zur Beschlußfassung vorlag.
5. Auftrag der Zahnärztekammern ist eine Fortbildung möglichst **aller** Kollegen. Wir suchen dem Auftrag gerecht zu werden mit Angeboten aus allen Sparten der täglichen Praxis. Gewünscht wird aber offenbar auch „hochkarätige“ Fortbildung auf hohem Kostenniveau für Spezialisierungsinteressenten. Um diese Erweiterung der Angebotspalette werden wir bemüht sein. Und wir freuen uns darauf, Sie und möglichst viele andere Kollegen bei diesen kostenintensiven Kursen begrüßen zu dürfen.

Prof. Dr. D. Schlegel, Fortbildungsreferent BLZK

Tausch:

Seite 56 **Bereich Prien, Bernau usw.**

- 19./20. 9. Dr. Horst Bauer, Prien, Bahnhofstr. 5, Tel. (0 80 51) 23 55 oder 27 19
(für ZA Brandl, Frasdorf)
- 12./13. 9. ZA Franz Brandl, Frasdorf, Josef-Pertl-Weg 8, Tel. (0 80 52) 7 03
(für Dr. Horst Bauer, Prien)

Seite 10 **Bereich Bad Aibling, Bad Feilnbach, Bruckmühl usw.**

- 17./18. 10. Dr. Rüdiger Heynen, Bruckmühl, Kirchdorfer Str. 2, Tel. (0 80 62) 7 27
(für ZA Klaus Karger, Götting)

Seite 57/58 **Bereich Rosenheim, Westerdorf-St. Peter usw.**

3. 9. Dr. Dr. Günter Wenz, Rosenheim, Innstr. 9 a, Tel. (0 80 31) 3 25 08
(für Dr. Monika Schreiber-Kanzler, Rosenheim)
31. 10./1. 11. Dr. Monika Schreiber-Kanzler, Rosenheim Wittelsbacherstr. 35,
Tel. (0 80 31) 1 29 05
(für Dr. Dr. Günter Wenz, Rosenheim)

Seite 62 **Bereich Starnberg, Pöcking usw.**

- 3./4. 10. Dr. Frank Schleyerbach, Tutzing, Bgm.-Greinwald-Str. 3, Tel. (0 81 58) 88 32
(für ZA Karl Haller, Pöcking)

Seite 35 **Bereich Garmisch-Partenkirchen usw.**

- 12./13. 9. Dr. Julius Fräbldorf, Garmisch-Partenkirchen, Schulstr. 15, Tel. (88 21) 31 37
(für ZA Franz Bartl, Garmisch-Partenkirchen)
- 10./11. 10. ZA Franz Bartl, Garmisch-Partenkirchen, Marienplatz 3, Tel. (0 88 21) 33 05
(für Dr. Julius Fräbldorf, Garmisch-Partenkirchen)

Seite 34 **Bereich Fürstenfeldbruck, Maisach usw.**

- 12./13. 9. Dr. Bärbel Seibert, Maisach, Metzgerstr. 2, Tel. (0 81 41) 9 06 88
(für Dr. Gabriele Raidl, Maisach)
- 14.15. 11. Dr. Gabriele Raidl, Maisach, Schulstr. 3, Tel. (0 81 41) 9 01 91
(für Dr. Bärbel Seibert, Maisach)

Seite 44 **Bereich Landsberg, Geltendorf usw.**

- 29./30. 8. Dr. H. Kolbeck, Landsberg, Herkomerstr. 17, Tel. (0 81 91) 38 20
(für ZÄ Roswitha Klipstein, Geltendorf)
- . 9. ZÄ Roswitha Klipstein, Geltendorf, Bahnhofstr. 129, Tel. (0 81 93) 3 11
(für Dr. Kolbeck, Landsberg)

Bitte verständigen Sie auch die zuständigen Zeitungen und Leitstellen.



Achtung: Die neue Notdienstregelung gilt für das Jahr 1982. Bis dahin sind die bisher üblichen und ausgedruckten Zeiten einzuhalten.



Der **Notdienst in Rosenheim** wird auf Wunsch der Kollegen und in Absprache mit dem Obmann bereits ab **1. Oktober 1981** auf die neuen Notdienstzeiten 1982 umgestellt.

Dr. Löffler, Obmann, Rosenheim

Brück' nix zementirr!

Fremdarbeiter, Gastarbeiter, Asylanten, Asylsuchende, Flüchtlinge . . . alle werden von unserem Staat auch in medizinischer Hinsicht bestens betreut.

Selbstverständlich auch zahnmedizinisch. In einem oberbayerischen Grenzort traten jedoch zeitweise dort wohnhafte Asylsuchende an die Zahnärzte heran mit dem Wunsch, ihre Lückengebisse zu sanieren. Möglichst mit Goldbrücken. Bedingung dafür aber war: „nix zementirr!“ Offensichtlich läßt sich also aus der Spendierhose unseres Wohlfahrtsstaates heraus für Kundige auch hier ein Geschäft machen, weil man ja das im Osten oder sonstwo so geschätzte Edelmetall gut vermarkten kann.

Diesmal allerdings hatte man die Rechnung ohne die verantwortungsbewußten Kollegen gemacht. Telefonisch mobilisiert waren die Zahnärzte sich eininur Notfallbehandlung, aber: „nix Brück', nix zementirr, nix Geschäft!“ (M

STELLEN-ANGEBOTE

Freundliche und interessierte

Zahnarzthelferin

nach Rosenheim gesucht.

Bewerbungen mit Lichtbild und üblichen Unterlagen erbeten
unter SA 5201 an Industrie- und Handelswerbung, Ungererstraße 19, 8000 München 40

Zuverlässige

Zahnarzthelferin

im 1. oder 2. Berufsjahr für Bestellpraxis
am Ammersee gesucht.

Telefon (0 81 43) 5 46

Östlich von München — S-Bahnbereich.

Für mod. Bestellpraxis, aufgeschlossenen

deutschen Assistenten

für schonende, selbständige Arbeitsweise
gesucht, der an längerer Zusammenarbeit
interessiert ist.

Geboten werden großzügige Gehalts-
und Urlaubsregelung.

Bewerbungen unter SA 5200 an
Industrie- und Handelswerbung,
Ungererstraße 19, 8000 München 40

Ausbildungs-Assistent oder Entlastungs-Assistent

n. Möglichk. mit etwas Berufserfahrung
zum 1. 10. 81 oder später gesucht.

Dr. Martin Mossdorf, Zahnarzt,
Griechenstr. 28, 8000 München 90,
Telefon (0 89) 64 36 28

Zuverlässige, engagierte

Zahnarzthelferin

für moderne Bestellpraxis nach
Wolfratshausen zum 1. 9. 81 oder
1. 10. 81 gesucht.

Telefon (0 81 71) 72 66

STELLEN-ANGEBOTE

Assistent

mit Kenntnissen in PA und Kieferorthop., als Mitarbeiter in einer Bestellpraxis in München-Süd, wegen Niederlassung des jetzigen Assistenten, bis spätestens 1. 10. 1981 gesucht. Weiterbildungsmöglichkeiten in Prothetik und Chirurgie sind gegeben. 4 Behandlungsräume und modernes Praxislabor vorhanden.

Anfragen unter
Telefon (0 89) 75 77 11 und 7 55 63 36

VERSCHIEDENES

Zahnarztpraxis Praxisübernahme

Für Kollegen wird im Großraum Essen ab Herbst 1981 oder auch später eine gut gehende, alt eingeführte Zahnarztpraxis übergeben. Die Praxisräume werden momentan vom Vermieter auf neuen, modernen Stand gebracht. Durch die hervorragende Zentrumslage und das Praxiskonzept, welches vom Übernehmer noch beeinflusst werden kann, bietet sich hier die ideale Chance zur Existenzgründung für Sie.

Anfragen unter V 5206 an
Industrie- und Handelswerbung,
Ungererstraße 19, 8000 München 40

STELLEN-GESUCHE

Zahntechniker

z. Zt. Meisterschüler, sucht ab Anfang Okt. 81 Stellung in Praxislabor (Raum Starnberg, Weilheim, Garm.-Partenk.).

Gehobene, qualitative Arbeit wird geboten und individuelle Wünsche werden berücksichtigt.

Angebote erbeten unter SG 5205 an
Industrie- und Handelswerbung,
Ungererstraße 19, 8000 München 40

Ärztelhaus München-Nord

In günstiger Lage werden besonders für Zahnarztpraxis geeignete Praxisräume, 120 qm, bis Herbst 1982 bezugsfertig.

Änderungswünsche können nach Absprache mit dem Bauherrn noch berücksichtigt werden.

Zuschriften erbeten unter V 5207 an
Industrie- und Handelswerbung,
Ungererstraße 19, 8000 München 40

VERSCHIEDENES

Zahngold aller Art

kauft zu Höchstpreisen in bar: **REKODA**,
Goldschmuckgroßhandlung,

Schillerstr. 5, 8000 München 2,
Telefon (0 89) 59 17 24

Großzügige RH-(Mi. u. Endh.)Neubau

mit z. T. großem Gartenanteil in Gernlinden, ca. 20 km westl. v. München, in exklusiver Wohngegend mit S-Bahn-Anschluß zu vermieten.

Wo.Fl. ca. 150 qm, Nfl. ca. 210 qm,
DG-Ausbau, Terrasse, Balkon.
Nutzung für 2 Fam. oder als Arzt-Praxis möglich.

Vorkaufsrecht nicht ausgeschlossen.

Zuschriften unter V 5208 an
Industrie- und Handelswerbung,
Ungererstraße 19, 8000 München 40

VERSCHIEDENES

Junger deutscher Zahnarzt sucht

Praxisübernahme

sofort oder später in
München oder **Südbayern**.

Zuschriften unter V 5210 an
Industrie- und Handelswerbung,
Ungererstraße 19, 8000 München 40

Suchen Sie eine

Praxisübernahme?

Zahnarztpraxis in Südbay. an deutschen
Zahnarzt (weibl. oder männl.)
nahtlos abzugeben.

Interessenten bitte melden unter V 5211
an Industrie- und Handelswerbung,
Ungererstraße 19, 8000 München 40

München

Gute, alteingeführte

Zahnarztpraxis

in München-Bogenhausen zum 1. 10.
oder 1. 11. 81 abzugeben.

Zuschriften unter V 5212 an
Industrie- und Handelswerbung,
Ungererstraße 19, 8000 München 40

ALLGÄU

Gutgehende moderne

Bestellpraxis

in schön gelegenen Ort (Berge und Seen
in unmittelbarer Nähe) zu verkaufen.

Zuschriften unter V 5213 an
Industrie- und Handelswerbung,
Ungererstraße 19, 8000 München 40

Siemens-Status-X- Röntgengerät

ca. 4 Jahre alt, günstig zu verkaufen.

Anfragen unter V 5214 an
Industrie- und Handelswerbung,
Ungererstraße 19, 8000 München 40

Nachmittagspartner

für schichtweises Betreiben von

Praxisgemeinschaft

gesucht.

Zuschriften unter V 5215 an
Industrie- und Handelswerbung,
Ungererstraße 19, 8000 München 40

Alteingeführte Zahnpraxis

ca. 50 km südöstlich von München,
ca. 4500 Einwohner,
aus gesundheitl. Gründen abzugeben.

Zuschriften unter V 5216 an
Industrie- und Handelswerbung,
Ungererstraße 19, 8000 München 40

Gelegenheitskauf

Siemens-Sirodont-Behandlungs-Platz
DM 44 000,- + MwSt.

Sirodont

2 Motore, Turbine, Sprayvit, ZEG

Siemens-Siroflex-Behandlungs-Platz
DM 47 000,- + MwSt.

Siroflex S

mit 2 Motoren, Turbine, 2 Sprayvit,
Sep.-Automatik, SL-2-Stuhl m. Trimatic,
Schaltkugel, Sirolux,
2 Sirona-Arbeitsessel.

Zuschriften unter V 5217 an
Industrie- und Handelswerbung,
Ungererstraße 19, 8000 München 40

EVAG

ENERGIEVORRATS-AKTIENGESELLSCHAFT

Ob Sie ein Scheich sind odernicht:

Ölbesitz bringt steten Gewinn!
- steuerfrei -

(Wertsteigerung von 1972 bis 1980
mehr als 2000%.)



Wir beschaffen und
lagern für Sie Rohöl.

Eine krisensichere Kapitalanlage!
Prospekt anfordern



Vertrieb durch:



KOSCHE GmbH

Tizianstr. 50, 8000 München 19
Telefon (0 89) 15 50 05-07



**Allroundservice
für Mediziner**

Sparen Sie Geld mit einer Praxis- und Hypothekenvortilgung!

Planen Sie die zukünftige Finanzierung
mit unserer Hilfe. „Bausteine“ dafür gibt
es für jeden Geldbeutel. Beginnen Sie
schon heute mit der Tilgung eines Dar-
lehens von morgen.

Alle Versicherungen für den zahnmedizinischen Bereich

**Vermittlung
von Zahnarztpraxen**

**Praxis- u.
Immobilienfinanzierungen**

**Kapitalanlagen
Bauherrenmodelle**



*Beratungsservice für Mediziner
H. Huber GmbH*

Hypotheken-Vortilgung, Praxis- und
Immobilien-Finanzierungen

Praxisbörse

für München und Oberbayern

Übernahmen, Übergaben, Neuniederlassungen
(z. Zt. Imm.-Finanzierung bis zu 100 % und zu
optimalen Zinssätzen)

Egenhofensiraße 39a, 8033 Planegg,
Telefon (0 89) 8 59 51 56

Nächster Erscheinungstermin:

Die nächste Ausgabe
„ZBV Oberbayern aktuell“,
Nr. 10/1981, erscheint am
1. Oktober 1981.

Letzter Tag der schriftlichen
Anzeigenannahme ist der
15. September 1981

an Industrie- u. Handelswerbung,
Ungererstr. 19/VI, 8000 Mü. 40.

Redaktionsschluß: 12. Sept. 1981

**Auf die veröffentlichten Gelegenheitsanzeigen hat der Vorstand des Zahn-
ärztlichen Bezirksverbandes Oberbayern keinen Einfluß.**

Herausgeber: Zahnärztlicher Bezirksverband Oberbayern — Körperschaft des öffentlichen Rechts, Geschäfts-
stelle: Fallstr. 36, 8000 München 70, Tel. (0 89) 7 23 10 55. 1. Vorsitzender: Dr. F. Gahbauer, Bayerisch Gma'n, 2. Vorsitzender: Dr. K. Lindhorst, Penzberg, verantwortl. Schriftleitung: Dr. Karl Mühlbauer, Murnau und Frau
Elisabeth Kranzberger, kfm. Geschäftsführer:in, München. Gekennzeichnete Artikel geben nur die Meinung des
Verfassers wieder.

Verlag und Anzeigenverwaltung: Industrie- und Handelswerbung A. Hanuschik, Ungererstr. 19 VI (Fuchsba),
8000 München 40, Tel. 39 14 98. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 1 vom 1. 3. 1978 gültig. Bezugspreis ist im
Mitgliedsbeitrag enthalten. Bezugspreis für Nichtmitglied: Einzelpreis DM 2,50; Jahresabo DM 26,40 einschl.
Porto u. MwSt. Erscheint 1 x monatlich. Veröffentlichungen gemäß Art. 1 der VO zum bayerischen Pressege-
setz v. 7. 2. 1950. Inhaber d. Industrie- u. Handelswerbung Reg.-Gericht: München 55/10 4 51, 100 % A. Hanuschik.

Postvertriebsstück Gebühr b
B 5452 EX

Industrie- u. Handelswerb. A. Han
Ungererstraße 19/VI, 8000 Münch
ZBV OBERBAYERN aktuell

0009000000 1560281
ZAHNÄRZTLICHE
BEZIRKSVERBAND
FALLSTR 36

8000 MUENCHEN 70



Eingang in unser PTC



Empfang im F

**DAS FACHGESCHÄFT
IM STADTZENTRUM**

mit
Praxis-Test-Center

3 kompl. Sprechzimmer, 1 Großlabor,
10 Arbeitsplätze in Funktion.

Information über alle Einrichtungsfragen.
Ein Besuch überzeugt Sie.

DENTAL-DEPO
FÄGER

8000 München 2, Pettenkoferstraße

Tel. 089 / 5965 46 · Eigener Parkplatz vor dem Haus

Filiale Landshut

Innere Münchner Straße 30, Telefon 0871 1210

Ansicht von links im PTC



Ansicht von rechts im P

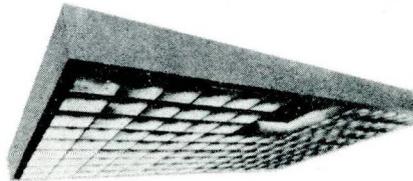
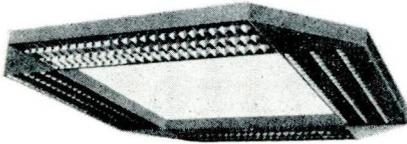


Herausgeber: Zahnärztlicher Bezirksverband Oberbayern, Körperschaft des öffentlichen Rechts

INHALT:

Zahnersatz wird Sachleistung	3	Mitgliederbewegung	12	Zahnerhaltung	
Nachsatz	4	Persönliches	13	vornehmste Aufgabe	17
Kein Mut zur Operation	4	Tarifvertrag – Ja/Nein	14	Akademie für	
Wichtige Termine	7	Änderung der Notfalldienst-		Zahnärztliche Fortbildung	18
Sorgenkind Zahntarife	8	ordnung der KZVB	15	Aus den Obmannsbereichen	19
Kurzmeldungen	8	Notfalldienst-Änderung	15	Aufruf – KVEG	21
Sparen – wofür eigentlich?	10	Obb. Fortbildungsveranst.	16	Briefe an die Redaktion	22

Die Ausleuchtung Ihrer Räume
sollte besser sein, als es die DIN-Norm verlangt.



...QUADRO-LIGHT und GOLDEN CIEL sorgen für die optimale Lichttechnik in der Zahnarztpraxis.

Quadro-Light

Die blendfreie, computeroptimierte
Spiegelraster-Leuchte mit Prismenscheiben.
Kreisförmiges Beleuchtungsfeld.
Repräsentatives Design in Champagnergold.

Golden Ciel

Die Parabolspiegel-Rasterdecke mit Prismenleuchten
lost blendfrei Ihre Lichtprobleme.
Rechteckiges Beleuchtungsfeld.
Gelungene Formgebung in Champagnergold.

Phönix-Aktiengesellschaft
Maßstab für Zahnbedarf in Praxis und Labor

Dental-Depot in München, Bayerstr. 5, 8000 München 2, Tel. (0 89) 59 28 67

PHÖNIX
Dental

Lützowstr. 105-109
1000 Berlin 30
Tel. (0 30) 2 62 20 62
Riethorst 4
3000 Hannover
Tel. (05 11) 64 80 01-3

Bruchtorwall 8
3300 Braunschweig 1
Tel. (05 31) 4 90 56
Am Vorgebirgsstor 11
5000 Köln 51
Tel. (02 21) 36 20 01-03

Hohenzollernstr. 52-54
4300 Essen 1
Tel. (02 01) 77 40 91-93
Wakenitzstr. 1
2400 Lübeck 1
Tel. (04 51) 79 15 05

Krozinger Str. 7
7800 Freiburg i.Br. 1
Tel. (07 61) 4 21 31
Bayerstr. 5
8000 München 2
Tel. (0 89) 59 28 67

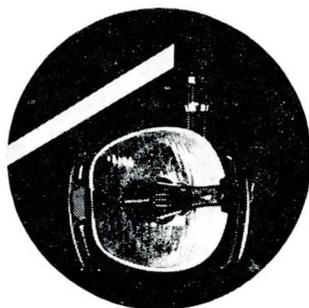
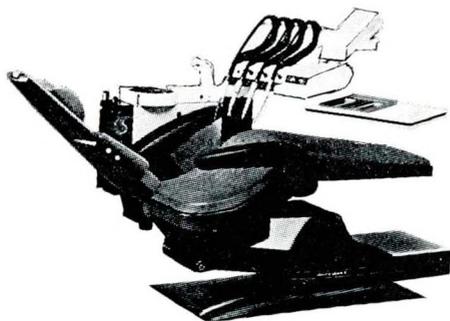
Barmbeker Markt 19
2000 Hamburg 76
Tel. (0 40) 29 12 49/40
Leyherstr. 144
8500 Nürnberg 1
Tel. (09 11) 3 18 71



Mitglied der
Dental-Allianz

Wilhelmstr. 48
6200 Wiesbaden 1
Tel. (0 61 21)
30 05 43/45

Große Umtausch-Aktion



Im Rahmen einer Sonder-Umtauschaktion geben wir allen Besitzern von gebrauchten und auch alten Geräten, Operationsstühlen, Speifontänen, Arbeitsleuchten und Arbeitssessel die Möglichkeit, diese bei Anrechnung eines angemessenen Schätzpreises gegen Neulieferung umzutauschen.

Bitte sagen Sie uns, was Sie umtauschen wollen, dann erhalten Sie von uns umgehend ein attraktives Angebot.



DENTAL MEDIZIN SCHWARZ
DENTAL-DEPOT

Planung von Praxis- u. Laboreinrichtungen, großes Lieferprogramm des In- u. Auslandes
Fachmännische Beratung · Fachhandels-Service · Fachhandels-Garantie
autorisiertes SR-Ivoclar-Depot *exclusiv* in Schwaben

8900 AUGSBURG

Auf dem Kreuz 14-16 · Telefon (0821) 51 11 43 + 51 11 44
außerhalb der Geschäftszeiten automatischer Telefondienst (08 21) 51 11 44

Laut gedacht . . .

Zahnersatz wird Sachleistung

Auf der Sparwelle fuhr die neue ungeheuerliche Vorstellung über die „Kostendämpfung“ im Gesundheitswesen aus dem BMA.

Der 1. und 2. Referenten-Entwurf waren vom Inhalt her geeignet, die Zahnärzteschaft zu verzweifelten Protesten herauszureißen aus ihrer Ruhe. Unermüdlicher Einsatz und die richtigen Argumente an den richtigen Stellen haben zu vielen Entschärfungen der beiden Entwürfe geführt. Der im Augenblick aktuelle Regierungsentwurf läuft derzeit durch Instanzen. Zahnersatz wird jedoch Sachleistung und unterliegt damit nach geltendem Recht nachträglicher Wirtschaftlichkeitsprüfung. Nachdem jedoch eine solche nachträgliche Wirtschaftlichkeitsprüfung weder hingenommen werden kann noch praktisch durchführbar ist, wird es nach meiner festen Überzeugung den Vertragspartnern gelingen, den Weg zu finden, der über geeignete Vorprüfungsverfahren nachträgliche finanzielle Regresse ausschließt.

Grundsätzlich ist zum KVEG zu sagen, daß offensichtlich Kostendämpfung dem Wunsch nach strukturellen Veränderungen unterlegen war.

Die politische Reaktion der Zahnärzte war überraschend passiv.

Doch die Standesführung hat inzwischen gelernt, auf dem blanken Parkett der politischen Szene zu gehen. Ein klares mannhaftes Nein zu den Referentenentwürfen hätte zwar die Stimmung dazu treffend beschrieben, jedoch politisch nichts ausgerichtet. Verkennen wir es nicht: Die Zahnärzte waren nicht gefragt, also hatten sie auch nichts zu entscheiden. Anders war es 1974, als die Zahnärzte entscheiden konnten, ob sie für oder gegen die Prothetik-Verträge sind. Damals entschieden sie – aus welchen Gründen auch immer – in den entscheidenden Gremien dafür. Die Folge waren die Verträge, der versammelte geharnischte Protest vieler Kollegen, die den schlechten Ausgang vorausahnten und die Abwahl der Mandatsträger.

Diesmal hatten die Mandatsträger nichts zu entscheiden, ebensowenig wie beim KVKG, aber mit klugen und verständlichen alternativen Argumentation zu den Absichten in den Referentenentwürfen konnten sich unsere Spitzenpolitiker durchsetzen und wesentliche Entschärfungen erreichen. Wunschpolitik und ausschließliche Abwehrhaltung zu den sozialisierenden Maßnahmen sind in der heutigen Zeit nicht die Mittel der Wahl, so hat es sich gezeigt. Neue Hoffnungen für neue freiheitliche Regelungen kann allerdings nur aus einer neuen Regierung kommen.

Heraeus Combilabor®
Die praxisnahe
Gerätekombination für den
einwandfreien Edelmetallguß

NACHSATZ: Bitte lesen und bedenken Sie diesen Nachsatz!

Vielerorts zeigt sich bereits, daß aus Sorge vor der schlechten Zukunft im Bereich Zahnersatz ein neuer Prothetik-Boom entsteht. Helfen Sie mit, diesen zu verhindern, denn so ein Boom ist nicht nur unnötig, sondern auch schädlich.

Unnötig, weil die Zuschuß-Prozente für die Patienten nach dem Regierungsantrag zum KVEG nur unwesentlich im Ergebnis geringer werden (das hat die KZVB genau durchgerechnet) und

weil weiterhin auch davon ausgegangen werden kann, daß 1981 ausgefüllte Heil- und Kostenpläne mit dem bewilligten Zuschuß auch 1982 durchgeführt werden können. Es eilt also wirklich nicht!

Schädlich wäre der Boom, weil politische Kräfte diesen zum Anlaß nehmen würden, sich mit ihren strukturellen sozialisierenden Veränderungen denn durchzusetzen. Wer von uns Zahnärzten jetzt das Augenmaß für das richtige Handeln verliert, darf sich über die Folgen für uns alle und ihn selber nicht wundern.

Dr. Lindhorst

Kein Mut zur Operation (Münchner Merkur, 19. August 1981)

Der Augenblick war günstig. Sozialminister Ehrenberg konnte seine Pläne für eine effektivere Kostendämpfung im Gesundheitswesen mitten in die Diskussion um das heißumstrittene Sparprogramm der Bundesregierung plazieren. Zudem sind die verunsicherten Bundesbürger bereit, ihren Gürtel enger zu schnallen. Trotzdem konnte sich der Minister nicht dazu entschließen, einen tiefen Schnitt zur echten Genesung der Krankenkassen anzusetzen.

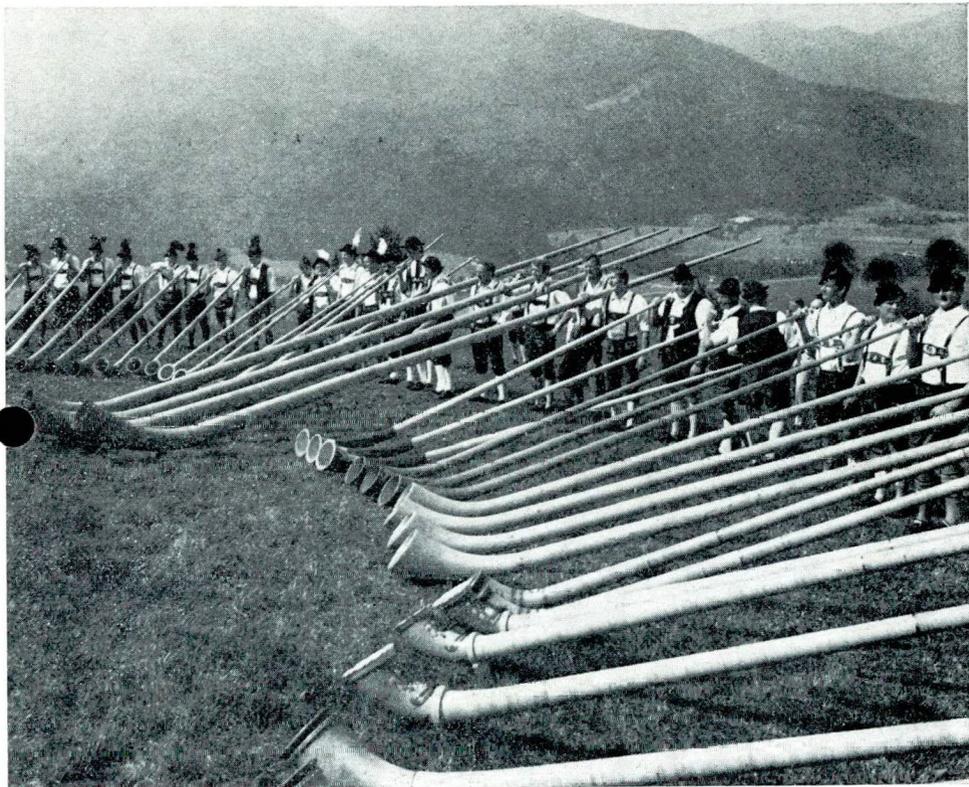
Gerade im Gesundheitswesen können wir uns aber das Motto „Mitnehmen, was geht“ nicht mehr leisten. Allein im Vorjahr mußten die gesetzlichen Krankenkassen für ihre Mitglieder 1,4 Milliarden DM mehr ausgeben, als sie einnahmen. Und auch 1981 sieht es nicht besser aus. Höchste Zeit, das Kostendämpfungsgesetz aus dem Jahre 1977 zu ändern. Aber reicht es, ein Gesetz zu ändern? Es muß mehr geschehen. Wir müssen wieder lernen, daß Gesundheitswesen kein Selbstbedienungsladen ist, in dem man gegen €1116 „Grundgebühr“ nach Belieben einkaufen kann. Dumm der, der nicht mehr herausholt als er einzahlt – diese Mentalität hat das Gemeinschaftssystem überfordert. Die Kassen haben ihren Mitgliedern dafür die Rechnung präsentiert: steigende Beiträge.

Qualität wird bei uns großgeschrieben

Auch noch nach Jahren. Testen Sie unser Leistungsspektrum und sprechen Sie mit Herrn Meyer.

meyer
Zahntechnik GmbH

Karl-Theodor-Str. 22/0
8000 München 40
Telefon (0 89) 34 50 57



Gemeinsamkeit macht stark.

Darum gibt es im Gruppenversicherungsvertrag Vorzugskonditionen.

Jedem Zahnarzt, der Mitglied bei der KZV Bayerns ist, bieten wir die **Krankenversicherung und Krankentagegeld-Versicherung** zu den Vorteilen des Gruppenversicherungsvertrages:

- ermäßigte Beiträge
- Tagegeld bis zu DM 600,- täglich
- Unkündbarkeit durch den Versicherer
- Sofortiger Versicherungsschutz ohne Wartezeiten
- zusätzliche erfolgsabhängige Beitragsrückgewähr

Kommen Sie in den Gruppenvertrag – denn gemeinsam sind Sie stärker.

- Bitte Informationen über die Krankenversicherung im Gruppenvertrag
- Bitte senden Sie mir das Bildmotiv dieser Anzeige als Poster

Name: _____

Straße: _____

Ort: _____

Telefon: _____

PVG Partner-Versicherungs-Gruppe

– Ärztedienst –
 Berliner Straße 170/172, 6050 Offenbach,
 Telefon (0611) 809444 (Kundeninformation)

Am 31. August 1981 verstarb plötzlich und unerwartet der Verleger
unseres „ZBV Oberbayern aktuell“,

Herr **ARNOLD HANUSCHIK**

im Alter von 55 Jahren.

Es war mit sein Verdienst, daß unser Mitteilungsblatt in seiner
heutigen Form erscheinen konnte, und wir werden sein persönliches
Engagement, das er unseren Belangen entgegenbrachte,
sehr vermissen.

Dem Betrieb, der von der Familie weitergeführt wird, werden wir in
dankbarer Erinnerung an den Verstorbenen weiterhin verbunden
bleiben.

Herausgeber und Redaktion



CALXYL[®]

**Höchster Gehalt an Aufbaustoff CaO zur
durchgreifenden Remineralisation und Ossi-
fikation. Rascher Wirkungseffekt durch das
leicht resorbierbare, pastöse Ca(OH)₂**

**Indikationen: Pulpenschutz, Unterfüllung,
Überkappung, Vitalkonservierung, Gängrän- und
Fistelbehandlung, Wurzelfüllung nach Amputation
und Exstirpation**

Literatur auf Anforderung.

Otto & Co. Nachf., 6711 Dirmstein



Wichtige Termine

Montag, 5. 10.	Rosenheim , Stammtisch (s. Seite 20)
Mittwoch, 7. 10.	Karlsfeld b. Dachau , Stammtisch (s. Seite 21)
Dienstag, 13. 10.	Altötting , Jugendzahnpflege-Referat (s. Seite 19)
Donnerstag, 15. 10.	Ingoistadt , Zahnärztetreffen (s. Seite 19)
Samstag, 17. 10.	Tegernsee , Fortbildungskurs (s. Seite 20)
Donnerstag, 22. 10.	Bad Tölz , Stammtisch (s. Seite 20)
Dienstag, 27. 10.	Weilheim , Stammtisch (s. Seite 21)
Mittwoch, 28. 10.	Erding , Kurs für Helferinnen (s. Seite 21)
Mittwoch, 28. 10.	Anger (b. Bad Reichenhall), Versammlung (s. Seite 20)
31. 10. 1981	Anmeldeschluß für die Abschlußprüfung für ZAH im Januar 1982 (s. Seite 14)
Freitag, 7. 11. ganztägig	Oberbayerische Fortbildungsveranstaltung in Prien (s. Seite 16)

Das wegen Regens im Juli ausgefallene **Tennisturnier der Zahnärzte** wird am 10. und 11. Oktober bei hoffentlich schönem Wetter nachgeholt. Aus Dispositionsgründen ist Neuanmeldung baldigst erforderlich.

Dr. Eugen Endstrasser, Leoprechtingerstraße 27, 8000 München 23



Ihr Einrichtungshaus
im Herzen von München-Schwabing



DENTAL-MEDIZINISCHE GROSSHANDLUNG

Konradstr. 9, 8000 München 40, Tel. (0 89) 34 97 12 u. 39 02 89
Kundenparkplatz vorhanden



INTER DENT



Wir sind Spezialisten
insbesondere für die Markenfabrikate der Firmen:

KAVO - Ultradent

Den-Tal-Ez - Chayes - Inter Dent Anthos



Individueller Beratungsservice ist unsere Stärke



DEN-TAL-EZ

Eigene Monteure und Montagedienst für alle Geräte
Sämtliche Reparaturen

BAISCH

Sorgenkind Zahntarife

Angesichts enorm steigender Aufwendungen der Krankenversicherungsträger für die zahnärztliche Versorgung geraten die Zahntarife unter kräftigen Kostendruck. Die Versicherten der gesetzlichen Krankenversicherung haben das gemerkt, als Anfang des Jahres – auch aus diesem Grund – starke Beitragserhöhungen ins Haus standen. Auch die privat Versicherten werden zunehmend mit Beitragsanpassungen bei Zahntarifen konfrontiert.

Problematisch sieht die Kostensituation insbesondere auf dem Gebiet des Zahnersatzes aus, worauf inzwischen die Hälfte der Leistungsausgaben unserer Zahntarife entfällt. Moderne zahnärztliche Methoden haben selbstverständlich ihren Preis. Kostentreibend wirkt aber auch das Anspruchsverhalten des Patienten, das sich in einer anhaltend starken Nachfrage nach qualitativ hochwertigem, in den „Bereich Luxus“ fallenden Zahnersatz ausdrückt und – es muß gesagt werden – häufig eine mangelnde Vorsorge und untüchtlasse Frühbehandlung des Patienten zur Gesunderhaltung seines natürlichen Gebisses.

Es gibt nur wenige Gebiete des Gesundheitswesens, auf denen jeder einzelne so vorsorgen kann, daß Krankheiten weitgehend vermieden werden. Zweifellos gehört die Gebißvorsorge in diesen Bereich. Durch eigenes Verantwortungsbewußtsein und gewissenhaftes Verhalten ist jeder in der Lage, zumindest schweren Erkrankungen des natürlichen Gebisses vorzubeugen. Der Zahnerhaltung sollte absoluter Vorrang vor dem Zahnersatz eingeräumt werden. Nur so kann garantiert werden, daß der Preis für Zahntarife sich künftig im vernünftigen Rahmen bewegen wird.

DKV Information, Jahresmitteilungen 1981

Kurzmeldungen

Bayerische Ärzteversorgung

Sie finden die Bayer. Ärzteversorgung im neuen Dienstgebäude in 8000 München 81 (Arabellapark), Ecke Arabella-/Denninger Straße. Die Postanschrift und die Telefonanschlußnummer der Vermittlung bleiben unverändert.

Postanschrift: Postfach, 8000 München 22, Telefon (0 89) 2 16 01



Wir machen darauf aufmerksam, daß die Befreiungsanträge von der Angestelltenversicherung (betrifft nur die nach der Approbation tätig werdenden Zahnärzte; Assistentenzeit) bei der Bayerischen Ärzteversorgung angefordert werden können.

(Kr)

Werner Meier GmbH

DENTAL-DEPOT

8230 Bad Reichenhall

Kurfürstenstraße 5
Tel. (08651) 2036 u. 2037

8200 Rosenheim

Kufsteiner Straße 5
Tel. (08031) 14037/38/39
und 14030

Ihr leistungsfähiges Dental-Depot
im südostbayerischen Raum
seit über 30 Jahren

Wir verkaufen nicht nur, wir bieten auch Service durch geschulte
Dental-Mechaniker.

Mit unserem jungen, aktiven Mitarbeiter-Team sind wir ein
zuverlässiger Partner für Sie.

Praxiseinrichtungen und Beratungen nach modernsten
Gesichtspunkten.

Ständige Ausstellung neuester Behandlungsplätze.

Reichhaltiges Lager in Zähnen, Material und
Instrumenten bester Fabrikate.

Bitte besuchen Sie uns doch einmal!



Bad Reichenhall

Mitglied der



Rosenheim

Sparen – wofür eigentlich?

Unter dieser Überschrift zweifelt Edgard Rente, Vorstandsmitglied von Daimler in der „ZEIT“ vom 21. August 1981 den Erfolg der derzeit laufenden „Operation 82“ am Bundeshaushalt an.

Neben praktischen Beispielen fiskalischer und wirtschaftlicher Natur vermißt der Autor ein politisches Konzept, daß die Einsicht zum Sparen auch den Schichten vermittelt, die zuerst den Untergang des Vaterlandes berufen, wenn nicht gespart wird, aber zugleich Zeter und Mordio schreien, wenn es dann auch an die eigene Tasche geht. Man müsse auf die Dauer den Mut haben, den Bürger selbst über die Zusammenhänge aufzuklären, dann aber auch auf seine Einsicht und Vernunft vertrauen. Eine nihilistische Sankt Floriansbewegung, ein Chaos aus sich neutralisierenden Lobbyisten und Programmideologen könne nicht zur Sicherung wirtschafts- und finanzpolitischer Handlungsfähigkeit beitragen.

„Die Misere ist, daß Haushalts- und Einkommenspolitik wie Flickwerk wirken und jegliche flankierende Maßnahmen auch nicht als etwas anderes verstanden würden, weil man es versäumt hat, rechtzeitig überzeugende Perspektiven zu entwickeln. In den wenigen Wochen, die für Entscheidungen über den Haushalt 1982 zur Verfügung stehen, lassen sich aber nun nicht auch noch Strukturprobleme behandeln, von deren Lösung letztlich auch eine längerfristig erfolgreiche Etatkonsolidierung abhängt.

Schmerzlich bemerkbar macht sich jetzt beispielsweise, daß nicht rechtzeitig zusätzlicher investitionspolitischer Spielraum durch erweiterte und neue Formen der Vermögensbildung geschaffen worden ist. Ansätze, Entwürfe in dieser Richtung hat es ja zur Genüge gegeben. Heute, da die Weichen für ein Jahrzehnt forciert Investitionen und für eine weniger riskante Ausstattung mit Eigenkapital gestellt werden müßten, vertraut man offenbar darauf, der Gesetzgeber und die Tarifvertragsparteien hätten

genug Freiheit, ohne Flankenschutz über stagnierende oder gar sinkende Realeinkommen zu befinden.

Zum Kapitel der versäumten Gelegenheiten gehört auch, die fiskalischen und parafiskalischen Sozialhaushalte durch rechtzeitige strukturelle Veränderungen vom Druck auf ständig steigende Beitragssätze und Staatsausgaben zu entlasten, damit im Rahmen einer konstant zu haltenden Gesamtbelastungsquote mehr Mittel für andere staatliche Aufgaben bereitgestellt werden können. Das Milliardengeschäft mit der Gesundheit ist, höflich ausgedrückt, ein ebenso verteilungs- wie ordnungspolitisches Ärgernis nur deswegen geworden, weil die Probleme jahrelang ungelöst geblieben sind. Ähnliches gilt für die offenen Fragen der Altersversorgung.

Selbst wenn es gelingen sollte, sich doch noch an diese Probleme heranzukämpfen, ist allerdings nichts über den politisch viel brisanteren Tatbestand entschieden, daß die Dynamik

der Sozialhaushalte sich auch aus der Fortsetzung von Konzepten ergibt, die teure Folgesubventionen erzeugen. Unbestreitbar ließe sich beispielsweise ohne jede Einschränkung der dem Bürger gebotenen Leistungen die Kostenlast für Kindergärten und Altenheime reduzieren, wenn bei Städteplanung und Wohnungsbau bestehende Chancen ausgeschöpft würden, indem die individuelle Bereitschaft zum nachbarschaftlichen und sozialen Engagement nicht mehr von vornherein abgetötet wird. Und warum sollte die dringliche Kostendämpfung vor allem im sozialen Wohnungsbau nicht ebenso angegangen werden, nämlich durch das Angebot, Eigenart beim Innenausbau einzubringen?

Phantasie und Mut zu unkonventionellen Lösungen müssen mit tradierten und richtigen Lehrsätzen nicht in Konflikt geraten. Wir brauchen beides. Das lehrt uns die Bereitschaft zum Aufbruch in den USA und in Frankreich. Nervtötende Debatten über die blinde Übertragung von Re-

zepten sollten wir allerdings dabei ein wenig in den Hintergrund rücken, bevor wir nicht sicher sind, ob sie auch auf unsere ganz anderen Verhältnisse angewandt werden könnten, ohne entsetzliche Scherbenhaufen zu riskieren. Die deutsche Wirtschaft, das unverändert wendigste Schiff der westlichen Volkswirtschaften, muß repariert und modernisiert, nicht aber neu auf Kiel gelegt werden.

Begründete Zuversicht, Entwicklung des für uns lebensnotwendigen Konsens und konstituierliches Handeln werden notleidend, wenn wir nicht mehr Aufmerksamkeit und Nachdruck auf die Abwehr nur scheinbar klimatischer Störung verwenden. Der Neigung zu Parolen, der Gier nach Schlagzeilen, dem Konsum intellektueller Moden haben wir alle so fürchte ich, mitunter zu wenig widerstanden. Auch unsere Spardebatte wird dadurch gefährdet. Wir sparen, weil wir sparen müssen, Gott sei Dank. Aber wohin wir wollen und wie, das bedarf noch der Klärung, im Bewußtsein wie im Handeln.“ (Mü)



» **AOK Garmisch-Partenkirchen** unterstützte eine Zahnpflegeaktion in Grainau. Neben Anleitungen zur richtigen Zahnpflege erhielten die kleinen Patienten bei Bedarf auch „Vorladungen“ zur zahnärztlichen Behandlung.

„Als Ansporn zum Mitmachen winkte der Klasse, die komplett am schnellsten den Zahnarzt aufsuchte eine Klassenfahrt quasi als „Preis“. Die 5. Klasse war dann auch die „Schnellste“ und durfte nach München ins Deutsche Museum fahren. Dort besichtigten die Schüler die Verkehrsabteilung und die Abteilung Bergbau.

Die für die Schüler sehr lehrreiche Fahrt wird den Kindern noch lange – beim regelmäßigen Zähneputzen?! – in guter Erinnerung bleiben.“

Magazin der AOK Ga-Pa, Weilheim-Schongau 4/81 (Mü)

Mitgliederbewegung im Monat August 1981 (ZBV)

Zugänge:

Bichler Michael, Bruckmühl	z. Zt. nicht tätig
Brummer Alfons, Rohrbach	z. Zt. nicht tätig
Dr. Fußmann-Hegewald Margot, München	Ass. in Erding
Dr. Herde Heidemarie, Gauting	z. Zt. nicht tätig
Hohn Günther, München	Bw in Landsberg/Lech
Kluge Wolfgang, Fischen	z. Zt. nicht tätig
Landgraf Irmgard, Neustadt	Ass. in Bad Aibling
Metlitzky Werner, Burghausen	z. Zt. nicht tätig
Poxleitner Rupert, Götting	Ass. in Miesbach
Dr. Ruijsenaars Christiane, München	Ass. in Wolnzach
Zehetmayer Elisabeth, Grafing	Ass. in Rosenheim

Abgänge:

Durè Heinz, München	Ummeldung zum ZBV Schwaben
Heck Siegfried, Neuburg	Ummeldung zur Bezirkszahnärztekammer Karlsruhe in Mannheim
Köller Alexander, Gießen	Ummeldung zur Zahnärztekammer Hessen
Dr. Srowig Herbert, Bayer. Gmain	verstorben 24. 8. 1981

Mitgliederstand am 31. 8. 1981: 1755 Zahnärzte



Die Redaktion verweist auf die von der Bayer. Akademie für Zahnärztliche Fortbildung veranstalteten Kurse.

8.–10. Oktober 1981	Seminar Führung und Leistung im Beruf (Dr. jur. Wolf / Dr. jur. Gesine Göschel)
12.–16. Oktober 1981	Seminar für Kieferorthopäden und kieferorthop. tätige Zahnärzte (Prof. Everett Shapiro und Prof. Marcel Korn, Boston) Der Kurs wird simultan übersetzt.

Folgende Kurse im 2. Halbjahr sind bereits belegt:
Kurs Nr. 22, 27, 28, 31 und 35.

Persönliches

Wir gratulieren zum



80. Geburtstag

am 26. Okt. 1981

Frau ZÄ Wanda Passarge,
An der Ag 3, 8221 Siegsdorf

am 29. Okt. 1981

Frau Dr. Hildegard Dietert,
Salzstraße 1, 8229 Ainring-Mitterfelden

75. Geburtstag

am 20. Okt. 1981

Herrn Dr. Joseph Schulz,
Berliner Straße 4, 8264 Waldkraiburg

70. Geburtstag

am 4. Okt. 1981

Herrn ZA Heribert Luckey,
Königseer Straße 8^{1/2}, 8240 Berchtesgaden

65. Geburtstag

am 13. Okt. 1981

Herrn Dr. Hellmut Berns,
Luitpoldstraße 1, 8230 Bad Reichenhall

60. Geburtstag

am 12. Okt. 1981

Herrn Dr. Rudolf Stör,
Lankesbergstraße 6 a, 8050 Freising

am 27. Okt. 1981

Herrn Dr. Heinz Bach,
Salinstraße 12, 8200 Rosenheim

erzlichen Glückwunsch und für die Zukunft alles Gute!

Dr. Gahbauer
1. Vorsitzender

Dr. Lindhorst
2. Vorsitzender

In Memoriam

Dr. HERBERT SROWIG, Bayerisch Gmain

geboren am 17. 12. 1911

gestorben am 24. 8. 1981

Tarifvertrag – JA / NEIN

Viele telefonische Anfragen veranlassen uns, darauf hinzuweisen, daß der **Tarifvertrag** für Zahnarthelferinnen (s. graues Handbuch C II/6) und der **Vergütungstarifvertrag** (C II/7) **nicht allgemeinverbindlich** sind und **daher abgewichen werden kann**; wir empfehlen dringend, in **jedem Fall einen Dienstvertrag** abzuschließen (Formular kann bei uns angefordert werden).

Die Vereinbarung des Tarifvertrages ist nur zwingend, wenn der Zahnarzt der Arbeitsgemeinschaft zur Regelung der Arbeitsbedingungen (Köln) und die Helferin dem Verband der weibl. Angestellten (Hannover) angehören.

Dazu zwei **Beispiele** als Vertragshilfe:

§ 8 des Dienstvertrages lautet:

„Im übrigen gelten die Bestimmungen des zwischen der Arbeitsgemeinschaft zur Regelung der Arbeitsbedingungen des zahnärztlichen Hilfspersonals, Universitätsstraße 73, 5000 Köln-Lindenthal, und dem Verband der weiblichen Angestellten E. V., Hauptverwaltung, Arnswaldstraße 7, 3000 Hannover, gegebenenfalls weiterer Vertragspartner abgeschlossenen Tarifvertrages für die Zahnarthelferinnen in der jeweils gültigen Fassung. Die Bestimmung über die Vergütung im Tarifvertrag einschließlich dem Gehaltstarifabkommen findet keine Anwendung, es sei denn, dessen Anwendbarkeit ist ausdrücklich vereinbart.“

Beispiel 1:

Die Vertragspartner wollen z. B. die Arbeitszeit, die besonderen Zuwendungen (wie Weihnachtsgeld) und den Urlaub nach dem Tarifvertrag regeln, nicht aber die Vergütung, dann **wird § 8 nicht gestrichen**. In diesem Fall ist unter § 10 des Dienstvertrages „besondere Vereinbarungen“ das Gehalt aufzuführen und immer wieder nach dem neuesten Stand nachzutragen.

Beispiel 2:

Wenn aber die Vertragspartner den Tarifvertrag und den Vergütungstarifvertrag anwenden wollen, muß unter § 10 des Dienstvertrages **zusätzlich** (s. § 8!) eingetragen werden: „**Die Bestimmung über die Vergütung im Tarifvertrag einschließlich dem Gehaltstarifabkommen findet Anwendung.**“

Bitte beachten Sie, alle Leistungen darüber hinaus müssen in § 10 schriftl. ... festgelegt werden, z. B. Vergütung nach Tarifvertrag plus 10% Leistungszulage, Fahrtkostenzuschuß usw. (Kr)

Anmeldung z. Abschlußprüfung am 14./15. Jan. 1982 in München

Das dazu notwendige Formular kann ab 15. 10. 1981 bei uns angefordert werden. Anmeldeschluß: 30. 10. 1981.

Zur Winterprüfung 1982 wird zugelassen, wer seine Ausbildungszeit bis spätestens 31. 3. 1982 beendet hat, und wer gem. § 40 BBiG die Kriterien für die „vorzeitige Zulassung“ erfüllt. (Gesamtdurchschnittsnote 2,0.) Vordruck für die Gesuchstellung bitte bei uns anfordern. (Kr.)

Änderung der Notfalldienstordnung der KZVB

(s. bl. Handbuch B II/7)

Aufgrund der Beschlußfassung des Landesvorstandes der KZVB vom 27. 5. 1981 ergibt sich nachstehende Änderung des Textes der Notfalldienstordnung: (Die Änderungen sind jeweils fett gedruckt)

I./Ziff. 4

Grundsätzlich befreit vom zahnärztlichen Notfalldienst sind **Zahnärzte mit der Gebietsbezeichnung „Kieferorthopädie“**, die ihre Tätigkeit auf ihr Fachgebiet beschränken **müssen**.

II./Ziff. 1

Der zeitliche Umfang des Notfalldienstes wird einheitlich auf **die Zeit** von 08.00 bis 12.00 **und 18.00 bis 19.00 Uhr** festgesetzt. In dieser Zeit muß der für den Notfalldienst eingeteilte Zahnarzt in seiner Praxis anwesend sein.

In der übrigen Zeit muß seitens des Notfallzahnarztes Behandlungsbereitschaft bestehen. Darüber hinaus können die Bezirksstellen nach Bedarf weitergehende Regelungen treffen.

V./letzter Absatz

Diese Notfalldienstordnung tritt mit Wirkung vom **1. Januar 1982** in Kraft.

Bis dahin bleibt es bei der bisherigen Regelung, wie in unserem Notfalldienstheft 1981 ausgedruckt.

Wie in Heft 9/81 bekanntgegeben, wird der Notfalldienst in Rosenheim bereits ab 1. 10. 1981 nach obiger Neuregelung durchgeführt.

Bitte beachten Sie dazu die amtliche Bekanntmachung im BZB und heften Sie den Neudruck der Notfalldienstordnung, den die KZVB versenden wird, in der blauen Vertragsmappe ab.

Notfalldienst 1981 10. Änderungsmeldung

Seite 51 **Bereich Murnau, Bad Kohlgrub usw.**

10./11. 10. Dr. König Leonore, Murnau, Bahnhofstr. 17–19, Tel. (0 88 41) 32 22
(für Dr. Nemeth Susanne, Murnau)

Seite 24 **Bereich Eichstätt, Tittling usw.**

31. 12. 81 u. Die Termine am 31. 12. 81 / 1., 2., 3. 1. 1982 von Dr. Oltean, Titting, gehen auf
1.–3. 1. 82 ZA SRAKA Branko, Hauptstraße 79, Titting, Tel. (0 84 23) 6 86, über.

Bitte verständigen Sie auch die zuständigen Zeitungen und Leitstellen.



Über die Notfalldiensteinteilung 1982 können wir auf telefonische Anfrage aus dem Konzept Auskunft erteilen. (Kr.)

11. Oberbayerische Fortbildungsveranstaltung – Prien/Chiemsee

Samstag, den 7. November 1981, im Haus des Gastes und im Hotel Charivari (vormals Hotel Wagner).

Anmeldungs- und gebührenfrei!

PROGRAMMABLAUF

für Zahnärzte im Haus des Gastes:

Professor Gerber, Zürich:

Prothetik – Okklusion

9.30–12.00/14.30–16.30 Uhr

Dr. H. Zedelmaier, KZBV Vorsitzender:

Zahnheilkunde nach dem KVEG

14.00–14.30 Uhr

für Zahnärzthelferinnen im Hotel Charivari: 9.30–12.00/14.00–ca. 16.00 Uhr

Dr. R. Wackerbauer, Landshut:

„Moderne Hygiene in der Praxis“

Dr. R. Feistl, München:

„Ausbildungs- und Fortbildungsmöglichkeiten der Zahnärzthelferin“

Dr. W. Kühle, Feldafing:

„Kommunikationsprobleme in der Praxis“

Gleichzeitig findet im Hotel Charivari die traditionelle Dentalausstellung der Firma Meier, Rosenheim/Bad Reichenhall, statt.

Dr. Gahbauer, 1. Vorsitzender

Dr. Lindhorst, 2. Vorsitzender

Dr. Mühlbauer

Referent f. Fortbildung

Dr. Keller

Referent f. Zahnärzthelferinnen

Hervorragende Einrichtungen

Fichtenholz auf alt

im alpenländischen Bauern- und englischen Landhausstil.

Unsere Modelle können in Maß, Entwurf, Holzart und Holzton nach Ihren Wünschen hergestellt werden!

■ bekannt für handwerkliche Einrichtungen in Eiche auf alt



Zahnerhaltung vornehmste Aufgabe

Anlässlich der Jubiläumsfeier in der Praxis von Herrn **Professor Schön**, Bad Reichenhall (s. Nr. 7/81) hielt Herr **Professor Ketterl** (Mainz) ein Referat, über das nachfolgend auszugsweise berichtet wird.

„Nie war er so wertvoll wie heute, der eigene Zahn, auch wenn er endodontisch behandelt werden mußte, und ich bin überzeugt davon, daß er noch wertvoller werden wird, dieser eigene Zahn, schon deshalb weil der mittels Brücken oder Prothesen verankerte künstliche Zahn immer teurer wird.“

So begann Prof. Ketterl sein Referat: „Standortbestimmung der Endodontie“ und sprühend wie ein Feuerwerk ging es weiter. Ausgehend von einer kurzen Betrachtung anderer Fachgebiete der Zahnheilkunde wie der Prothetik, plantologie, Gnathologie, Paradontologie, die heute im Scheinwerferlicht stehen, kam er zur Endodontie „mit der sich spektakuläre Ergebnisse nicht erzielen lassen“. „Sie bleibt und ist eine mühsame, zeitraubende, verantwortungsvolle Kleinarbeit mit dem Ergebnis, daß der Zahn nach der Behandlung schmerzfrei und funktionstüchtig, aber eben so vorhanden ist, wie er vor der Behandlung war.“ Die Probleme der Endodontie beginnen mit der „Karies“, die das Dentin erreicht hat, denn „es geschieht nichts im Zahnbein, was nicht in irgend einer Weise sich auf die Pulpa auswirkt“. Die Dentin-Wunde braucht die besondere Versorgung. Das Füllungsmaterial darf nicht schädigen. Geeignete Unterfüllungen sind eine Notwendigkeit bei allen Deckfüllungen. Und trotzdem wird der klinische Befund dem histologischen oft nicht entsprechen. Untersuchungen zeigen, daß in etwa 50% der symptomlosen Zähne im histologischen Bild eine Pulpitis chronica clausa nachzuweisen war, was in praxi bedeutet, daß solche Zähne exarcebieren können. Und das verpflichtet den Zahnarzt, den Patienten entsprechend zu informieren, wenn solche Zähne z. B. überkront und als Pfeilerzähne benutzt werden.

Wir müssen uns im klaren sein, daß „praktisch jede zahnärztliche Behandlung einen Kompromiß darstellt“.

Handwerkliche Einrichtungen ■ Möbel nach Maß ■ Antiquitäten
Innenausbau im Landhausstil ■ Eigene Werkstätten – Atelier
Ideen - Erfahrung - Zeitlose Planung

100
Schaufenster
70
Parkplätze
Lieferung
ohne
Aufpreis

**MÖBEL
PEITER**

MÜNCHEN - PASING
Landsberger Str.475 ■ 089 88 3636

- KLASSISCH ITALIENISCHE MOBEL
- FRANZOSISCHER LANDHAUSSTIL
- ENGLISCHE MOBEL-eigene Entwürfe
- SPANISCHE PINIENMOBEL
- ALPENLANDISCHE STUBEN
UND BAUERNMOBEL
- BIEDERMEIER MOBEL
- POLSTER MÖBEL-AUCH NACH MASS



- Dies gilt für die direkte Überkappung, die nur im Bereich des gesunden Dentins erfolgsversprechend ist.
- Dies gilt für die indirekte Überkappung, die im infizierten Dentin eine Erfolgsquote von ca. 40% hat.
- Dies gilt für die Vitalamputation, die erfolgreich sein wird, wenn die Wurzelpulpa noch gesund ist und auch für die Vitalexirpation, die – lege artis ausgeführt – gute Erfolge zeigt. „Aber bei Überfüllung ist die Erfolgsquote histologisch null.“ Als Fortschritt der Neuzeit ist die Asepsis bei der Wurzelbehandlung zu werten.

Es sollten nur Methoden Anwendung finden, die tatsächlich Erfolgsaussichten haben, d. h. „Ablehnung der Mortalamputation, Bevorzugung der Vitalbehandlung gegenüber der Mortalbehandlung, die nicht verboten ist, aber die sicher schlechter ist und Ablehnung einer Gangränbehandlung, und zu das ganz stur bei einem Zahn, der nicht bis zum Apex aufbereitbar ist.“

Zum Schluß seines Vortrages ging Prof. Ketterl noch kurz auf die Herderkrankung ein, die für ihn „eine Realität ist“. Nur sollte der Stellenwert abgewogen werden. „Das Auto als Verkehrsmittel ist wesentlich gefährlicher, als die Herderkrankung letzten Endes hinsichtlich der Gesamtzahl der Erkrankungen.“ Nur wenn nach internistischer Abklärung die Diagnose auf Herdbelastung hinweist, dann aber geht es nach „dem Alles-oder-Nichts-Gesetz“, d. h. dann ist die Extraktion mit entsprechender Wundbehandlung das Mittel der Wahl.

Es gehört zu den vornehmsten Aufgaben des Zahnarztes, neben der Verhütung von Zahnkrankheiten dem Patienten seine natürlichen Zähne zu erhalten. Das will auch die Endodontie – wenn auch als letzter Weg – erreichen. Und die Entwicklung deutet darauf hin, daß dies in Zukunft noch notwendiger werden wird.

Dr. Gabbauer

AKADEMIE FÜR ZAHNÄRZTLICHE FORTBILDUNG

Fortbildung auf hohem Niveau braucht ausgezeichnete Referenten und je hervorragende technische Grundausrüstung, die wir Ihnen in den neu Akademieräumen anbieten können: Dia, Film, Bandaufzeichnung, Live-Übertragung von Demonstrationen auf den Kleinbildschirm an Ihrem Arbeitsplatz oder auf Groß-Monitore – daneben natürlich auch moderne Technikplätze und klinische Behandlungseinheiten.

Sie alle haben diese Investitionen ermöglicht, bitte nutzen Sie nun auch die gebotenen Möglichkeiten.

Unser Programm sucht sich an der Praxis, nach Ihren Wünschen zu orientieren. Bitte lassen Sie uns darum auch regelmäßig wissen, welche Fragen Ihnen wichtig erscheinen.

Prof. Dr. Dr. Schlegel, Fortbildungsreferent

Obmannsbereich Altötting, Mühldorf, Burghausen

Am Dienstag, den 13. 10. 81 spricht um 20 Uhr im Hotel Post in **Altötting** Kollege Stocker (Jugendzahnarzt, München).

Thema: **Kindergartenprophylaxe**: Versuch einer Starthilfe.

Wünschenswertes und Machbares auf Grund jahrelanger Erfahrung auf diesem Gebiet.

Unser im Frühjahr gegründeter Arbeitskreis trifft sich zum erstenmal am Donnerstag, den 26. 10. 81 um 20 Uhr im Hotel Post in Altötting (siehe unser Rundschreiben vom 16. 9. 81). Es spricht Kollege Dr. Kastenbauer: „**Der Gesichtsschmerz**“. Diagnosehilfen für den Zahnarzt.

Anschließend Diskussion über Aufgaben und Zweck des Arbeitskreises.



Voranzeige:

Die ebenfalls im Frühjahr begonnene Vortragsreihe mit unseren Kollegen aus der Humanmedizin kann durch die freundliche Zusage unseres Chefarztes der internen Abteilung des Kreiskrankenhauses Altötting, Dr. R. Reimann, fortgesetzt werden.

Thema: „**Wie aktuell ist die Focustherapie?**“

Der Vortrag findet am Donnerstag, den 26. 11. 81 um 20 Uhr im Kreiskrankenhaus Altötting, Tiefparterre (Speisesaal) statt. Anschließend sind wir zu einem kalten Buffet eingeladen. Wir bitten Sie, sich diesen Termin jetzt schon vorzu merken.

Dr. V. Jais, Obmann

Dr. W. Lohrengel, stellv. Obmann

Obmannsbereich Ingolstadt, Neuburg, Eichstätt, Schrobenhausen, Pfaffenhofen/Ilm

Am Donnerstag, den 15. Oktober 1981 findet in **Ingolstadt** im Nebenzimmer des Bahnhofrestaurants „Dampflok“ ein Zahnärztetreffen statt.

Thema des Abends:

Das Image des Zahnarztes in der öffentlichen Meinung.

Um zahlreiche Beteiligung auch aus den umliegenden Gemeinden wird gebeten.

Dr. Reißig, Obmann

Dr. Gärtner, stellv. Obmann

Obmannsbereich Bad Tölz – Wolfratshausen

Arbeitskreis Tegernseer Tal:

Kurs für Diagnostik und Behandlungsplanung in der Parodontologie

Referent: Dr. Peter Parow, FZA für Parodontologie, Trondheim/Norwegen

Zeit: **Samstag, 17. 10. 1981**, 9–16 Uhr, **Tegernsee**, „Haus Bayern“

Kursgebühr: 150,— DM (incl. Mittagessen und Kaffee)

Nähere Auskunft: Dr. E. Hars, Tegernsee, Telefon (0 80 22) 41 50

Obmannsbereich Bad Tölz – Miesbach – Wolfratshausen

Der nächste Stammtisch findet am Donnerstag, den 22. 10. 1981, um 20 Uhr im Leonhardi-Keller in **Bad Tölz** statt.

Dr. Giehl, Obmann

Obmannsbereich Traunstein – Trostberg – Achenal und Obmannsbereich Berchtesgadener Land

Einladung

zu einem wichtigen standespolitischen Treffen der Zahnärzte in den Bereichen Traunstein/Trostberg und Bad Reichenhall/Berchtesgaden/Laufen

am Mittwoch, den 28. Oktober 1981, um 19.30 Uhr in A n g e r, Hotel Alpenhof.

Referent: Dr. Klaus Lindhorst, Vorsitzender der Bezirksstelle Oberbayern KZVB und 2. Vorsitzender des ZBV Oberbayern.

Dr. Peter Schloemilch, Obmann

Dr. Hanns Gugg, Obmann

Obmannsbereich Rosenheim – Wasserburg – Ebersberg

Der nächste Stammtisch des Rosenheimer Kreises findet am Montag, den 5. 10. 1981 in **Rosenheim**, im Hotel Crombach, statt.

Dr. Löffler, Obmann

Obmannsbereich Dachau

Einladung

zum **1. Stammtisch** am Mittwoch, den 7. Oktober 1981, 19.30 Uhr in **Karlsfeld**,
Gasthof „Seeblick“, Hochstraße 71.

Walter Rudert, Obmann

Obmannsbereich Weilheim – Schongau

Der nächste Stammtisch findet am Dienstag, den 27. Oktober 1981 um 20 Uhr
in **Weilheim**, Gaststätte Kilian (Kegelbahnen) statt.

Dr. Werner Mohr, Obmann

Obmannsbereich Erding – Markt Schwaben

VOM AUSHILFESCHEIN ZUM PA-STATUS

(die wichtigsten Formulare der Zahnarzt-Praxis und deren Handhabung)

Kurs für die Helferinnen des Obmannsbereichs

Dr. Hasel – Dr. Scheiner

am Mittwoch, den 28. Oktober 1981 – 16 Uhr –

in **Erding**, Bahnhofgaststätte.

..... abtrennen und abschicken!

An die

Praxis Dr. Klaus Scheiner

Haager Straße 3, 8058 Erding

nehme an obigem Kurs mit Person(en) teil.

Praxisstempel

AUFRUF!

Der Freie Verband und die KZBV brauchen für ihren Widerstand zum beab-
sichtigten KVEG und seine Folgen Ihre Stimme

Wir bitten Sie herzlich, noch heute die Antwortkarte dieser Urabstimmung
an den Freien Verband abzusenden. (Mü)

Briefe an die Redaktion

Abschlußprüfung für Zahnarthelferinnen

Sehr geehrte Damen und Herren,

da ich als Tagessprecherin an der Berufsschule in Erding auch im Namen meiner Mitschülerinnen schreibe, hoffe ich, daß Sie Verständnis für die folgenden Zeilen haben:

Nach Lehr- und Schulzeit – die nicht immer einfach waren – hatten wir es nunmehr geschafft und konnten nach bestandener Abschlußprüfung als stolze Zahnarthelferinnen die Schulzeit beenden.

Zum würdigen Abschluß trafen wir uns am 29. 7. 1981 zu einer Feierstunde in der Aula der Berufsschule Erding.

Gleich zu Beginn wurden alle Träger von Würden und Namen bis hin zum Innungsmeister durch den Rektor begrüßt. Schon hier fiel uns auf, daß es offensichtlich kein Vertreter der Zahnärzte für nötig befunden hatte, zu erscheinen.

Gut, dachten wir, es ist ja Urlaubszeit! Allerdings warteten wir nunmehr vergeblich darauf, daß uns ein Grußwort oder vielleicht eine Gratulation der Kammer verlesen wurde.

Auch hiervon keine Spur.

Die Preise und Auszeichnungen für besonders gute Abschlußnoten wurden dann verteilt, mußten aber wegen Bestimmungen der Spender im Landkreis Erding bleiben. Nun wurde uns aber ganz deutlich gemacht, wie sehr man die Zahnarthelferinnen vergessen hatte, als nämlich im Namen von Prof. Dr. Severing als Präsident der Ärztekammer an die beiden besten Arzthelferinnen ein Buch überreicht wurde und eine Gratulation an die übrigen Arzthelferinnen erging.

Unser Schulrektor war dann so freundlich, auch die Zahnarthelferinnen seiner Schule lobenswert zu erwähnen.

Ich frage nun, wäre es zuviel Mühe gewesen, wenn man beizeiten an die Schule einen kleinen Gratulationsbrief geschrieben hätte, der dann für die Zahnarthelferinnen verlesen worden wäre?

Zum Schluß möchte ich noch sagen, wir sind nicht auf Geschenke der Kammer angewiesen. Es ging uns allein um die Geste! So wie wir Zahnarthelferinnen sind die Handwerkslehrlinge von ihrer Innung nicht vergessen worden.

Mit freundlichem Gruß

Barbara Hübner, Ebersberg

Stellungnahme zum Brief der ZAH, Frau Barbara Hübner, Ebersberg, betr. Helferinnenentlassung nach bestandener Abschlußprüfung

Im Bereich des ZBV Oberbayern werden an 7 Berufsschulen Auszubildende für den Beruf der Zahnarzhelferin unterrichtet.

Es ist verständlich, daß bei den Abschlußfeiern, die zur gleichen Zeit stattfinden, weder die Vorsitzenden noch der Referent überall teilnehmen können.

Deshalb sind die leitenden zahnärztlichen Fachlehrer als Repräsentanten des Berufsstandes bei diesen Veranstaltungen anwesend und tätig. Der Vorstand des ZBV Oberbayern hat für 1981 jeder Schule einen Betrag zur Verfügung gestellt, der für eine kleine Kaffee/Kuchen-Einladung verwendet werden sollte und der auch von den Schulen mit Freude und Dank in Anspruch genommen wurde (DM 3500,— insgesamt).

Außerdem erhalten die besten Schülerinnen einen Buchpreis mit persönlichen Glückwünschen der ZBV-Vorsitzenden. Ein früherer Versuch, eine gemeinsame Abschlußfeier in München in einem „würdigen“ Rahmen abzuhalten, ist an Zeit- und Entfernungsgründen gescheitert. Wenn es heuer in Erding so formlos abgelaufen ist, so bedauern wir das und nehmen es zum Anlaß, erneut diese Angelegenheit zu überdenken, um eine bessere Lösung zu finden.

Für den ZBV-Vorstand: Dr. Gahbauer

ZBV Oberbayern aktuell Nr. 8/1981

„In der o. g. Ausgabe des Organs unseres Bezirksverbandes findet sich unter der Rubrik ‚Briefe an die Redaktion‘ ein Artikel, dessen Veröffentlichung aus mehreren Gründen nicht unwidersprochen bleiben kann:

I. Zunächst ist aus der Überschrift zum Artikel ‚In Kollegenkreisen gehört‘ aus ZBV Obb. 5/81 (Niederlassung in Obb.)

‚1. Dental-Depot Herrmann Jäger jr., München‘ und

‚Der Wirtschaftsberater‘ nicht ganz erkennbar, wer denn der Autor dieser Überschrift ist. Aus der Tatsache, daß unter Punkt 1 der Name eines gewerblichen Depots steht, darf man wohl annehmen, daß der Verfasser diesem Hause entstammt. Eben dieser Umstand ist bereits zu kritisieren, denn es ist keineswegs einzusehen, weshalb Zuschriften bestimmter Dentaldepots unter Nennung des vollen Namens – noch dazu fettgedruckt in der Überschrift – im Organ des zahnärztl. Bezirksverbandes Aufnahme finden sollen.

II. Inhaltlich muß das veröffentlichte Elaborat als eine mehr oder weniger gut getarnte Werbe-Anzeige angesehen werden und gehört dann in den Anzeigenteil unseres Blättchens! Oder sollte sich der so sehr um das Wohl der niederlassungswilligen ZÄ besorgte „Zuschreiber“ seinen Platz durch einen kleinen Obolus gesichert haben?

III. Die Urlaubszeit ist meist auch eine nachrichtenarme Zeit und so ist man sicher in mancher Redaktion froh, überhaupt Material für die ‚Feriennummer‘ zu bekommen. Dies kann aber die Verantwortlichen kaum aus ihrer Verpflichtung zur sorgfältigen Prüfung von der Veröffentlichung entbinden. Auch das Niveau des Organs eines akademisch ärztl. Berufsverbandes wird nicht zuletzt durch die Qualität seiner Veröffentlichungen bestimmt. Nimmt man sich die Zeit, den Gehalt der genannten Zuschrift zu untersuchen, so wird man außer Gemeinplätzen, nicht näher bewiesenen Behauptungen, Pauschalurteilen und nicht sehr intelligenten (Werbe-)Sprüchen kaum Gehaltvolles finden. Die fast zusammenhanglos erscheinende Aneinanderreihung all dieser Sentenz-Fragmente macht das eigentliche Anliegen des Briefes nicht unbedingt verständlicher.

Für das Niveau unseres Verbands-Blattes also keine erkennbare Belebung!
Dr. Erich M. Göttl, Bad Wiessee“



Anmerkung der Redaktion zum Leserbrief Dr. Göttl

Leserbriefe sind bei jeder Zeitung sehr erwünscht. Sie fördern die „Leser/Blatt-Bindung“, regen weitere Leserbriefe an, so daß eine Diskussion in Gang kommt; das macht die Zeitung für viele interessant und lesenswert. So argumentiert jedenfalls der Planungsstab für Öffentlichkeitsarbeit der Deutschen Zahnärzte.

Wir sind froh, daß wir durch den Artikel im Mai dieses Jhs. über die Niederlassungssituation in Oberbayern eine lebhaftere Diskussion hervorgerufen haben. Erste schriftliche Reaktion darauf erfolgte von Herrn Hermann Fäger, der ausführte: „daß wir mit der Form und dem Inhalt dieses Artikels nicht übereinstimmen. Derartige Formulierungen belasten das gute Verhältnis zwischen Zahnarzt und Dental-Depot erheblich. Es ist für uns im Interesse einer ausgewogenen Meinungspolitik wünschenswert, wenn wir uns schriftlich in Form einer ‚Gegenrede‘ äußern könnten“.

Herr Fäger hatte Gelegenheit dazu in Heft 8. Auch wir waren enttäuscht von der dann folgenden „Gegenrede“, brachte sie doch keine neuen Gedanken und schon gar keine Entkräftung unseres Artikels ins Spiel.

Wir freuen uns auch über die nun erfolgte Zuschrift des Kollegen Dr. Göttl, und können ihm versichern, daß weder die „Saure Feriengurken-Zeit“, noch ein etwa entrichteter „kleiner Obolus“ an der Veröffentlichung der Leserbriefe schuld waren, sondern die Fairneß dem Leserbriefschreiber gegenüber.

(Mü.)

BEILAGENHINWEIS

Dieser Ausgabe liegt ein Prospekt der Firma LORENZ, München, bei.
Wir bitten um Beachtung!

ANZEIGENPREISE für Kleinanzeigen:

Stellenangebote und
Stellengesuche

(Anzeigengröße mind. 1/8 Seite)

DM 40,—

Verschiedenes DM 55,—

Preise zuzüglich Mehrwertsteuer.

Anzeigen an:

Industrie- und Handelswerbung,
Ungererstr. 19/VI, 8 München 40,

Telefon (089) 39 14 42

STELLEN-ANGEBOTE

Junge, zuverlässige Zahnarzthelferin

vorwiegend für Assistenz am Stuhl,
zum 1. 10. oder später in Bestellpraxis
nach München-Großhadern gesucht.

Telefon 7 14 62 83

Oberbayern

Assistent(in), deutsch, gesucht
in moderne Bestellpraxis auf dem Lande.

4 Sprechzimmer, eigenes Labor.

Beste Verkehrsverbindung n. München.
Spätere Sozietät, evtl. auch zeitlich be-
grenzt, möglich.

Telefon (0 86 36) 16 45 oder 19 29

STELLEN-ANGEBOTE

Zuverlässige

Zahnarzthelferin

im 1. oder 2. Berufsjahr für Bestellpraxis
am Ammersee gesucht.

Telefon (0 81 43) 5 46

Zahnarzthelferin

für den Bereich Praxisverwaltung
ab sofort
nach Holzkirchen gesucht.

Telefon (0 80 24) 23 21

Welche Zahnarzthelferin

traut sich zu, zum 1. 1. 82 (evtl. später) in
moderner Bestellpraxis (Schwabing-West,
Haltest. U 8) den Aufgabenbereich einer
Ersthelferin zu übernehmen?

Es erwarten Sie: zwei Lehrlinge, eine
nette Kollegin, ein neuer Assistent, gutes
Gehalt, großzügige Freizeit und ein tole-
ranter Chef.

Bitte schreiben Sie unter SA 5221 an
Industrie- und Handelswerbung,
Ungererstraße 19, 8000 München 40

Suche junge, freundliche

Zahnarzthelferin

für moderne Bestellpraxis,
Nähe U-Bahn-Haltestelle Implerstraße,
zum 1. 10. 1981 oder später.

Bewerbungen unter
Telefon 77 68 37 oder unter
SA 5222 an Industrie- u. Handelswerb.,
Ungererstraße 19, 8000 München 40

STELLEN-ANGEBOTE

Zahntechniker

Für unser modernes Praxislabor in München/Vaterstetten, suchen wir einen exakt arbeitenden Mitarbeiter, vorwiegend für Metallkeramik.

Zahnärzte E. Rötzer,
Dr. Mich. Leu, Dr. Joh. Markmiller,
Bahnhofstraße 36, 8011 Vaterstetten,
Telefon (0 81 06) 40 46 – 40 48
Praxis liegt direkt an der S-Bahn-Station.

Für meine Praxis, 30 km nördl. von München, mit vorzugsweise sehr anspruchsvoller konservierender Behandlung, PA-Behandlung, Endodontie und restaurativen Maßnahmen, wobei großer Wert auf sehr schonendes und genaues Arbeiten gelegt wird, suche ich einen

Assistenten

Da Umsatz nicht das Primäre ist, ist ein sehr hohes Gehalt nicht zu erwarten, jedoch sehr gute Fortbildungsmöglichkeiten in hochwertiger Prothetik und Gna-thologie.

Bewerbungen erbeten unter SA 5223 an
Industrie- und Handelswerbung,
Ungererstraße 19, 8000 München 40

STELLEN-GESUCHE

Zahnarzt, 29, mit einjähriger Berufserfahrung, sucht ab 1. 1. 82 bzw. 1. 2. 82 verantwortliche und interessante

Assistententätigkeit

bei einem aufgeschlossenen Kollegen, für den die Behandlungsmethoden der modernen Zahnheilkunde zur täglichen Praxis gehören.

Raum Ammersee, Starnberger See,
Wörthsee erwünscht.

Bin an langfristiger Mitarbeit interessiert.

Angebote erbeten unter SG 5226 an
Industrie- und Handelswerbung,
Ungererstraße 19, 8000 München 40
oder Telefon (0 89) 18 79 18 ab 18 Uhr.

STELLEN-GESUCHE

Zahnarthelferin

(22 Jahre)

sucht im Raum Starnberg
neuen Wirkungskreis (halbtags).

Telefon (0 81 51) 88 09

Junger, deutscher Zahnarzt
sucht ab sofort oder später
im **Raum Freising** eine

Ausbildungs- assistentenstelle

Angebote erbeten unter SG 5227 an
Industrie- und Handelswerbung,
Ungererstraße 19, 8000 München 40

Sehr engagierte und versierte

Zahntechnikerin

spezialisiert auf Metallkeramik,
sucht leitende Position in Praxislabor,
wo ästhetische und funktionelle
Perfektion erwartet werden.

4-Tage-Woche und freie Urlaubs-
regelung erwünscht.

München od. Umgeb. (außer Westen).

Angeb. erb. unter SG 5228 an
Industrie- und Handelswerbung,
Ungererstraße 19, 8000 München 40

Zahnärztin mit Berufserfahrung sucht

Assistentenstelle

Raum Dachau und Umgebung.

Angebote erbeten unter SG 5229 an
Industrie- und Handelswerbung,
Ungererstraße 19, 8000 München 40

VERSCHIEDENES

Zahngold aller Art

kauft zu Höchstpreisen in bar: **REKODA**,
Goldschmuckgroßhandlung,

Schillerstr. 5, 8000 München 2,
Telefon (0 89) 59 17 24

Übernahme

für Zahnarztpraxen
Heil- und Kostenplanerstellung sowie
Prothetik-, Pa- und Quartalsabrechnung.

Michaela Berrisch,
Mainaustraße 32, 8000 München 60
Telefon (0 89) 87 36 41

Höchstpreise für:

Zahngold – Gold – Silber – Schmuck –
Uhren – Porzellan – Orientteppiche –
Reparaturen.

Tivoli – Ankauf – Verkauf
Montglasstraße 6, 8000 München 80
Telefon (0 89) 98 36 87

Praxisübernahme

von deutschem Zahnarzt mit Praxiserfah-
rung in **Oberbayern** sofort oder später
gesucht.

Nahtloser Übergang angenehm.

Zuschriften erbeten unter V 5236 an
Industrie- und Handelswerbung,
Ungererstraße 19, 8000 München 40

Praxisübernahme

in nahegelegener Kreisstadt nördlich von
München Ende 1981 möglich.

Zuschriften erbeten unter V 5237 an
Industrie- und Handelswerbung,
Ungererstraße 19, 8000 München 40

Haben Sie Probleme?

Wünschen Sie in Ruhe ein persönliches
Gespräch über Versicherungen, Finanzie-
rungen, Umschuldung?

Ich habe Zeit für Sie.

G. Meyer, Postfach 11, 8011 Zorneding
Telefon (0 81 06) 2 05 38

Suche im süddeutschen Raum gebrauchte, komplette Praxiseinrichtung

Telefon (0 84 03) 4 40

Gute Existenz für jungen Kollegen

Meine seit 40 Jahren bestehende Praxis,
ca. 100 qm, zur Zeit 1 Sprechzimmer,
2. Sprechzimmer möglich.

Die Praxis mit gutem Umsatz in verkehrs-
günstiger Lage gebe ich aus Altersgrün-
den an schnell entschlossenen Kollegen
ab.

Zuschriften erbeten unter V 5244 an
Industrie- und Handelswerbung,
Ungererstraße 19, 8000 München 40

VERSCHIEDENES

Zahnärztl. Praxisräume

in bester Lage Münchens
sofort zu vermieten.

Zuschriften erbeten unter V 5238 an
Industrie- und Handelswerbung,
Ungererstraße 19, 8000 München 40

Praxisübernahme in München oder Umgebung

von jungem, deutschen Zahnarzt gesucht.
Einarbeitungszeit bis 1 Jahr angenehm.

Zuschriften erbeten unter V 5239 an
Industrie- und Handelswerbung,
Ungererstraße 19, 8000 München 40

Praxisräume und Wohnung in München

In reizvollem Jugendstilhaus werden ab
sofort 120 qm Praxisräume, bisher Zahn-
arztpraxis, ohne Ablösung bei günstiger
Miete vergeben. Wohnraum bis 150 qm
kann bei Bedarf angemietet werden.

Zuschriften erbeten unter V 5240 an
Industrie- und Handelswerbung,
Ungererstraße 19, 8000 München 40

Praxisräume

München Ost, ca. 100 qm,
in zentraler Lage, ab sofort zu vermieten.

Zuschriften erbeten unter V 5241 an
Industrie- und Handelswerbung,
Ungererstraße 19, 8000 München 40

Praxisübernahme

in München zum Ende des Jahres oder
früher von jungem Kollegen gesucht.

Zuschriften erbeten unter V 5242 an
Industrie- und Handelswerbung,
Ungererstraße 19, 8000 München 40

Praxisübernahme in Oberbayern

Meine in bester Geschäftslage einer obb.
Kreisstadt – nächst versch. Seen – ge-
legene Praxis mit 75 qm, erweiterbar auf
125 qm, übergebe ich sofort an einen jun-
gen Kollegen. Günstige Miete.

Zuschriften erbeten unter V 5243 an
Industrie- und Handelswerbung,
Ungererstraße 19, 8000 München 40

Wohnsitzadresse

mit Briefkasten im Großraum
München-Nord

da Umzug z. Zt. noch nicht möglich,
gegen Gebühr.

Zuschriften erbeten unter V 5245 an
Industrie- und Handelswerbung,
Ungererstraße 19, 8000 München 40

Junger Zahnarzt vor Praxisniederlassung
sucht von Kollegen, die ihre Praxis auf-
lösen, gebrauchte

Handinstrumente, Kleingeräte, Zangen, Sterilisator

oder ähnliches günstig zu übernehmen.

Zuschriften erbeten unter V 5246 an
Industrie- und Handelswerbung,
Ungererstraße 19, 8000 München 40

EVAG

ENERGIEVORRATS AKTIENGESELLSCHAFT

Ob Sie ein Scheich sind oder nicht:

Ölbesitz bringt steten Gewinn!

- steuerfrei -

(Wertsteigerung von 1972 bis 1980

- mehr als 2000%.)



Wir beschaffen und lagern für Sie Rohöl.

Eine krisensichere Kapitalanlage!

Prospekt anfordern

Vertrieb durch:



KOSCHE GmbH

Tizianstr. 50, 8000 München 19

Telefon (0 89) 15 50 05-07



Allroundservice
für Mediziner

Sparen Sie Geld mit einer Praxis- und Hypothekenvortilgung!

Planen Sie die zukünftige Finanzierung mit unserer Hilfe. „Bausteine“ dafür gibt es für jeden Geldbeutel. Beginnen Sie schon heute mit der Tilgung eines Darlehens von morgen.

**Alle Versicherungen für den
zahnmedizinischen Bereich**

**Vermittlung
von Zahnarztpraxen**

**Praxis- u.
Immobilienfinanzierungen**

**Kapitalanlagen
Bauerherrenmodelle**

BSM

*Beratungsservice für Mediziner
H. Huber GmbH*

Hypotheken-Vortilgung, Praxis- und
Immobilien-Finanzierungen

Praxisbörse

für München und Oberbayern

Übernahmen, Übergaben, Neuniederlassungen
(z. Zt. Imm.-Finanzierung bis zu 100 % und zu

optimalen Zinssätzen)

Egenhofenstraße 39a, 8033 Planegg,
Telefon (0 89) 8 59 51 56

Nächster Erscheinungstermin:

Die nächste Ausgabe
„ZBV Oberbayern aktuell“,
Nr. 11/1981, erscheint am
1. November 1981.

Letzter Tag der schriftlichen
Anzeigenannahme ist der
15. Oktober 1981

an Industrie- u. Handelswerbung,
Ungererstr. 19/VI, 8000 Mü. 40.

Redaktionsschluß: 10. Oktober 81

**Auf die veröffentlichten Gelegenheitsanzeigen hat der Vorstand des Zahn-
ärztlichen Bezirksverbandes Oberbayern keinen Einfluß.**

Herausgeber: Zahnärztlicher Bezirksverband Oberbayern — Körperschaft des öffentlichen Rechts, Geschäftsstelle: Fallstr. 36, 8000 München 70, Tel. (0 89) 7 23 10 55. 1. Vorsitzender: Dr. F. Gahbauer, Bayerisch Gmain, 2. Vorsitzender: Dr. K. Lindhorst, Penzberg, verantwortl. Schriftleitung: Dr. Karl Mühlbauer, Murnau und Frau Elisabeth Kranzberger, kfm. Geschäftsführerin, München. Gekennzeichnete Artikel geben nur die Meinung des Verfassers wieder.

Verlag und Anzeigenverwaltung: Industrie- und Handelswerbung A. Hanuschik, Ungererstr. 19/VI (Fuchsbau), 8000 München 40, Tel. 39 14 98. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 1 vom 1. 3. 1978 gültig. Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Bezugspreis für Nichtmitglieder: Einzelpreis DM 2,50; Jahresabo DM 26,40 einschl. Porto u. MwSt. Erscheint 1 x monatlich. Veröffentlichungen gemäß Art. 1 der VO zum bayerischen Pressegesetz v. 7. 2. 1950. Inhaber d. Industrie- u. Handelswerbung Reg.-Gericht: München 55/10 4 51, 100 % A. Hanuschik.

A. HANUSCHIK

Komplett-Service

Erfahrene Praktiker sind unser Arbeitsteam

- Druckberatung
- Graphische u. typographische Gestaltung
- Fotosatz
- Bleisatz (Linotype, Handsatz)
- Fotografie
- Reproduktion
- Montage/Kopie
- Offsetdruck
- Buchdruck
- Buchbinderische Weiterverarbeitung

Arbeitsbereich

- Prospekte · Kataloge · Zeitschriften
- Broschüren · Bücher
- Akzidenzen · Geschäftsdrucksachen

Druckerei-Verwaltung

Ungererstr. 19/VI · 8 München 40
Telefon (0 89) 39 14 42 / 39 14 82 / 39 14 98

Schwerpunktbereichen. Termingerechte Auftrags-Abwicklung in erstklassiger Qualität ist unser Leitsatz.

Als Druckerbetriebe sind wir besonders leistungsstark im mehrfarbigen Offsetdruck. Die Drucksachengestaltung zählt zu unseren

Der Druckerbetrieb A. Hanuschik ist ein »Full-Service-Unternehmen« im graphischen Bereich. Für die problemlose Erledigung und Durchführung anstehender Werbeaufgaben steht Ihnen unsere hausinterne Verlage- u. Industrie- u. Handelswerbung, A. Hanuschik

Patienten-Bestelljournal • Sofortlieferbar

Einteilung für 2 bzw. 3 oder 4 Behandlungsstühle

**Tageszeit-
einteilung von
8.00 bis 19.30 Uhr**

**Wocheneinteilung
Montag—Samstag**

**Jedes Buch um-
faßt 26 Wochen**

Muster eines
Wochenbogens
für 2 Stühle
(Originalgröße
42 x 30 cm)

Preise:

**Buch für 2 Stühle
DM 12,—**

**Buch für 3 Stühle
DM 17,50**

**Buch für 4 Stühle
DM 25,—**

(+ MwSt. und
Versandkosten)

Montag	
Stuhl 1	Stuhl 2
8.00	
8.15	
8.30	
8.45	
9.00	
9.15	
9.30	
9.45	
10.00	
10.15	
10.30	
10.45	
11.00	
11.15	
11.30	
11.45	
12.00	
12.15	
12.30	
12.45	
13.00	
13.15	
13.30	
13.45	
14.00	
14.15	
14.30	
14.45	
15.00	
15.15	
15.30	
15.45	
16.00	
16.15	
16.30	
16.45	
17.00	
17.15	
17.30	
17.45	
18.00	
18.15	
18.30	
18.45	
19.00	
19.15	
19.30	

Dienstag	
Stuhl 1	Stuhl 2
8.00	
8.15	
8.30	
8.45	
9.00	
9.15	
9.30	
9.45	
10.00	
10.15	
10.30	
10.45	
11.00	
11.15	
11.30	
11.45	
12.00	
12.15	
12.30	
12.45	
13.00	
13.15	
13.30	
13.45	
14.00	
14.15	
14.30	
14.45	
15.00	
15.15	
15.30	
15.45	
16.00	
16.15	
16.30	
16.45	
17.00	
17.15	
17.30	
17.45	
18.00	
18.15	
18.30	
18.45	
19.00	
19.15	
19.30	

Mittwoch	
Stuhl 1	Stuhl 2
8.00	
8.15	
8.30	
8.45	
9.00	
9.15	
9.30	
9.45	
10.00	
10.15	
10.30	
10.45	
11.00	
11.15	
11.30	
11.45	
12.00	
12.15	
12.30	
12.45	
13.00	
13.15	
13.30	
13.45	
14.00	
14.15	
14.30	
14.45	
15.00	
15.15	
15.30	
15.45	
16.00	
16.15	
16.30	
16.45	
17.00	
17.15	
17.30	
17.45	
18.00	
18.15	
18.30	
18.45	
19.00	
19.15	
19.30	

Donnerstag	
Stuhl 1	Stuhl 2
8.00	
8.15	
8.30	
8.45	
9.00	
9.15	
9.30	
9.45	
10.00	
10.15	
10.30	
10.45	
11.00	
11.15	
11.30	
11.45	
12.00	
12.15	
12.30	
12.45	
13.00	
13.15	
13.30	
13.45	
14.00	
14.15	
14.30	
14.45	
15.00	
15.15	
15.30	
15.45	
16.00	
16.15	
16.30	
16.45	
17.00	
17.15	
17.30	
17.45	
18.00	
18.15	
18.30	
18.45	
19.00	
19.15	
19.30	

Freitag	
Stuhl 1	Stuhl 2
8.00	
8.15	
8.30	
8.45	
9.00	
9.15	
9.30	
9.45	
10.00	
10.15	
10.30	
10.45	
11.00	
11.15	
11.30	
11.45	
12.00	
12.15	
12.30	
12.45	
13.00	
13.15	
13.30	
13.45	
14.00	
14.15	
14.30	
14.45	
15.00	
15.15	
15.30	
15.45	
16.00	
16.15	
16.30	
16.45	
17.00	
17.15	
17.30	
17.45	
18.00	
18.15	
18.30	
18.45	
19.00	
19.15	
19.30	

Samstag	
Stuhl 1	Stuhl 2
8.00	
8.15	
8.30	
8.45	
9.00	
9.15	
9.30	
9.45	
10.00	
10.15	
10.30	
10.45	
11.00	
11.15	
11.30	
11.45	
12.00	
12.15	
12.30	
12.45	
13.00	
13.15	
13.30	
13.45	
14.00	
14.15	
14.30	
14.45	
15.00	
15.15	
15.30	
15.45	
16.00	
16.15	
16.30	
16.45	
17.00	
17.15	
17.30	
17.45	
18.00	
18.15	
18.30	
18.45	
19.00	
19.15	
19.30	

Lieferung ab Hersteller: Druckerei Hanuschik, Ungererstr. 19, 8 München 40

Postvertriebsstück
B 5452 EX

Gebühr bezahlt

Industrie- u. Handelswerb. A. Hanuschik
Ungererstraße 19/VI, 8000 München 40
ZBV OBERBAYERN

0009000000 991214
ZAHNAERZTLICHER
BEZIRKSVERBAND OBERBAYERN
FALLSTR. 36
8000 MUENCHEN 70



Eingang in unser PTC



Empfang im PTC

**DAS FACHGESCHÄFT
IM STADTZENTRUM**
mit
Praxis-Test-Center

kompl. Sprechzimmer, 1 Großlabor,
10 Arbeitsplätze in Funktion.
Information über alle Einrichtungsfragen.
Innere Münchner Straße 30, Telefon 0871/21212

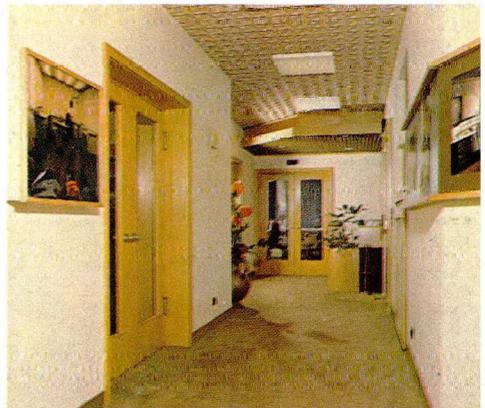
DENTAL-DEPOT
FÄGER

8000 München 2, Pettenkoflerstraße
Tel. 089/596546 · Eigener Parkplatz vor dem Haus
Filiale Landshut
Innere Münchner Straße 30, Telefon 0871/21212

Ansicht von links im PTC



Ansicht von rechts im PTC

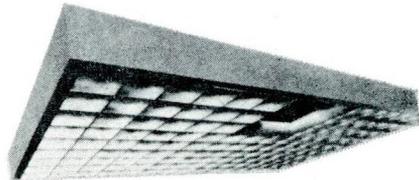
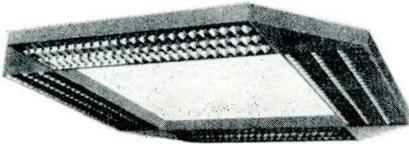


herausgeber: Zahnärztlicher Bezirksverband Oberbayern, Körperschaft des öffentlichen Rechts

INHALT:

Stimm dich fit	1	Fortbildungsprogramm	14	Aus den Obmannsbereichen	21
Zahnärztl. Bezirksverband	5	Verbot der Eintragung	14	Ärztedichte in München	24
Wahlfrauenfortbildung	8	Wichtige Termine	16	Gesellschaftspolitik	26
Wortwort	8	Mitgliederbewegung	17	Einführungslehrgang	28
Wir stellen vor	10	Buchbesprechung	18	Neues Schisma der ZÄ?	30
Einladung	12	Nothfalldienst 81/82	19	Freier Verband Deutsch. ZÄ	31
Fortbildungsveranstaltungen	13	Persönliches	20	Niederlassungsmöglichk.	32

Die Ausleuchtung Ihrer Räume
sollte besser sein, als es die DIN-Norm verlangt.



... QUADRO-LIGHT und GOLDEN CIEL sorgen für die optimale Lichttechnik in der Zahnarztpraxis.

Quadro-Light

Die blendfreie, computeroptimierte
Spiegelrastr-Leuchte mit Prismenscheiben.
Kreisförmiges Beleuchtungsfeld.
Repräsentatives Design in Champagnergold.

Golden Ciel

Die Parabolspiegel-Rasterdecke mit Prismenleuchten
löst blendfrei Ihre Lichtprobleme.
Rechteckiges Beleuchtungsfeld.
Gelungene Formgebung in Champagnergold.

Phönix-Aktiengesellschaft
Maßstab für Zahnbedarf in Praxis und Labor

Dental-Depot in München, Bayerstr. 5, 8000 München 2, Tel. (0 89) 59 28 67

PHÖNIX
Dental

Lützowstr. 105-109
1000 Berlin 30
Tel. (0 30) 2 62 20 62
Riethorst 4
3000 Hannover
Tel. (05 11) 64 80 01-3

Bruchtorwall 8
3300 Braunschweig 1
Tel. (05 31) 4 90 56
Am Vorgebirgstor 11
5000 Köln 51
Tel. (02 21) 36 20 01-03

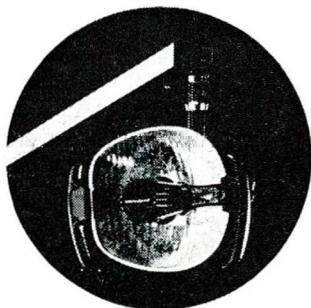
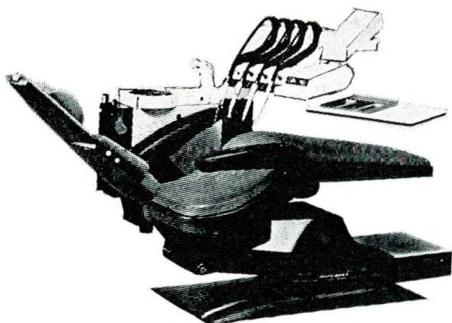
Hohenzollernstr. 52-54
4300 Essen 1
Tel. (02 01) 77 40 91-93
Wakenitzstr. 1
2400 Lübeck 1
Tel. (04 51) 79 15 05

Krozingner Str. 7
7800 Freiburg i.Br. 1
Tel. (07 61) 4 21 31
Bayerstr. 5
8000 München 2
Tel. (0 89) 59 28 67

Barmbeker Markt 19
2000 Hamburg 76
Tel. (0 40) 29 12 49-40
Leyherstr. 144
8500 Nürnberg 1
Tel. (09 11) 3 16 71

Mitglied der
Dental-Allianz
Wilhelmstr. 48
6200 Wiesbaden 1
Tel. (0 61 21)
30 05 43/45

Große Umtausch-Aktion



Im Rahmen einer Sonder-Umtauschaktion geben wir allen Besitzern von gebrauchten und auch alten Geräten, Operationsstühlen, Speifontänen, Arbeitsleuchten und Arbeitssessel die Möglichkeit, diese bei Anrechnung eines angemessenen Schätzpreises gegen Neulieferung umzutauschen.

Bitte sagen Sie uns, was Sie umtauschen wollen, dann erhalten Sie von uns umgehend ein attraktives Angebot.



DENTAL MEDIZIN SCHWARZ
DENTAL-DEPOT

Planung von Praxis- u. Laboreinrichtungen, großes Lieferprogramm des In- u. Auslandes
Fachmännische Beratung · Fachhandels-Service · Fachhandels-Garantie
autorisiertes SR-Ivoclar-Depot *exclusiv* in Schwaben

8900 AUGSBURG

Auf dem Kreuz 14-16 · Telefon (08 21) 51 11 43 + 51 11 44
außerhalb der Geschäftszeiten automatischer Telefondienst (08 21) 51 11 44

Fortbildung politisch gesehen?

Angesichts des derzeitigen politischen Druckes müssen wir Zahnärzte uns ernsthaft fragen, ob Fortbildung, noch dazu so profilierte Fortbildung, wie sie der ZBV Oberbayern in diesem Heft anbietet, überhaupt noch notwendig ist. Neue Gesichtspunkte, Erkenntnisse, Methoden, Materialien etc. ziehen nachweislich meist Verteuerungen nach sich. Es wäre also politisch sicherlich wünschenswert, Fortbildung gar nicht erst im Sinne „echter“ Fortbildung anzubieten, sondern die Kollegenschaft nur dahingehend zu bestärken, daß die deutsche Zahnheilkunde sowieso so gut ist und das Rad des fachlichen Könnens festgezurrst, wenn möglich sogar um einige Jahrzehnte zurück gedreht werden sollte. Professor Schröder aus Bern warnte in der SSO vom Sommer 1981 zwar vor einer Überzüchtung einzelner Richtungen in der Zahnheilkunde, die in ihrer Unverhältnismäßigkeit weder von uns verantwortet, noch vom Patienten wirtschaftlich getragen werden können. Er glaubt aber, daß durch sinnvolle Fortbildung der Zahnarzt besser in die Lage versetzt wird, einen Fall geplant und angemessen zu sanieren, „den Patienten prophylaktisch zu betreuen und zu überwachen, das auf Grund von vielfältigen Engrammen gewonnene **gewußt wo** zu üben und sich in diesem Bestreben ständig zu verbessern“.

Wir meinen deshalb nicht, daß unser Fortbildungsprogramm unzeitgemäß ist. Unsere Veranstaltungen sind nicht als Konkurrenz zur Bayerischen Akademie für Zahnärztliche Fortbildung gedacht, sie dienen vielmehr zur Abrundung des dort gebotenen Programmes.

Wir hoffen, daß Sie durch zahlreiche Besuche unser Bemühen honorieren und sind für kritische Vorschläge und Anregungen jederzeit dankbar.

Dr. Karl Mühlbauer, Fortbildungsreferent ZBV Oberbayern

Heraeus

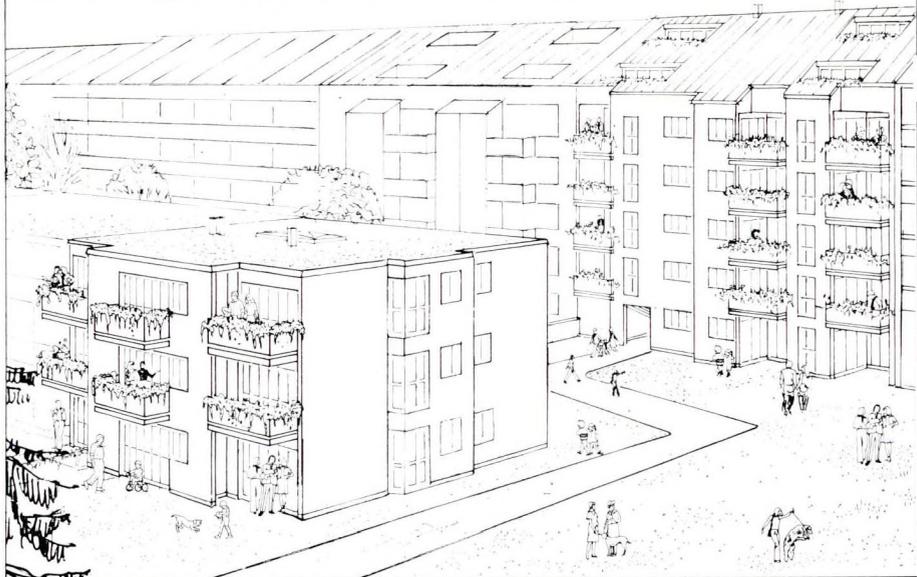
Herador®

Keramik-Gold
für die
Aufbrenntechnik

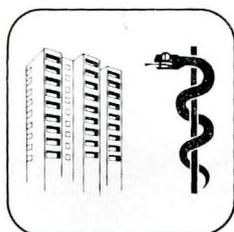
Balan-Wohnanlage in München

München-Ramersdorf

BAUHERRENMODELL



- Einkommensteuervorteile durch Werbungskosten von ca. 152% bezogen auf den Eigenkapitaleinsatz von 20%
- Grunderwerbsteuerbefreiung und Grundsteuervergünstigungen auch bei Vermietung
- Rückerstattung der Vorsteuer in Höhe von ca. 6% des Gesamtaufwandes
- 1-4-Zimmerwohnungen ab 44,88 qm, ab DM 169.700,--
- U- und S-Bahn-Nähe
- schöne, verkehrsgünstige Lage
- gute Bauausführung
- 5 Jahre Vermietgarantie



ÄRZTE-BAU

GmbH
Immobilien

Mühlbauerstraße 16
8000 München 80



(089)
4 70 50 63
4 70 50 64

11. Oberbayerische
Fortbildungsveranstaltung

Zahnärzte

Zahnarzthelferinnen

Dentalschau

Samstag, 7. November 1981

Prien am Chiemsee

Zahnärztliche Fortbildung des ZBV Oberbayern

Haus des Gastes/Prien am Chiemsee, am Samstag, 7. November 1981

- 9.30–12.00 Uhr:
1. Kaudynamik bei Menschen mit koordinierter Okklusions- und Kiefergelenk-Zentrik (Dias und Film)
 2. Die Gerber-Philosophie im Kiefergelenkfall und in der Prothetik
 3. Die Bißnahme ohne und mit Registrierhilfen für Arbeiten im Okklusionsbereich für Bezahnte, Teilbezahnte und Zahnlose
 4. Diskussion bis Punkt 12.00 Uhr

Referent: **Professor Dr. A. Gerber**, Zürich

12.00–14.00 Uhr: **Mittagspause**

14.00–14.30 Uhr: **Prothetik nach dem KVEG**

Referent: **Dr. H. Zedelmaier**, Schongau, **KZBV Vorsitzender**

- 14.30–16.30 Uhr:
5. Das Aufstellen von totalen Prothesen gemäß Modellanalyse und Gerber-System im Labor
 6. Gesicht, Zähne und Zahnprothesen. Richtlinien für die Auswahl und Aufstellung der Frontzähne (Dia-Vorträge)

Referentin: **Frau Edda Schlunke**, Rielasingen/Worblingen

7. Aktuelle Zahnprothetik, gute und schlechte Beispiele
8. Falls Zeit bleibt: Vorschläge für eindeutige Begriffe im Nomenklaturbereich von Okklusion und Artikulation aus dem Auditorium

Referent: **Professor Dr. A. Gerber**, Zürich

Die gleichzeitig gebotene **Dentalschau** im Hotel Charivari ist von 9.00 bis 17.00 Uhr für den Besuch geöffnet.



Im guten Gesellschaft

Im Gruppenversicherungsvertrag sind Sie unter Kollegen.

ziell für den niedergelassenen oder
gestellten Zahnarzt gelten unsere Gruppen-
versicherungsverträge mit der KZV Bayerns.
Und speziell auf den Bedarf des zahnärztlichen
Berufstandes ausgerichtet sind auch die
Gruppentarife in der **Krankenversicherung**
und **Krankentagegeld-Versicherung**. Sie
bieten zu den Vorteilen des Gruppenvertrages

- ambulante und stationäre Behandlung als Privatpatient (1- oder 2-Bettzimmer im Krankenhaus)
- einen besonders preisgünstigen Zahntarif für Sachleistungen (Material- und Laborkosten)
- Krankentagegeld bis zu DM 600,- täglich (auch für Sonn- und Feiertage).

Treten Sie dem Gruppenvertrag bei – dann ist Ihre Sicherheit in guter Gesellschaft.

- Bitte Informationen über die Krankenversicherung im Gruppenvertrag
- Bitte senden Sie mir das Bildmotiv dieser Anzeige als Poster

Name: _____

Straße: _____

Ort: _____

Telefon: _____

PVG Partner-
Versicherungs-
Gruppe

– Ärztendienst –
Berliner Straße 170/172, 6050 Offenbach,
Telefon (06 11) 80 94 44 (Kundeninformation)

Helferinnenfortbildung des ZBV Oberbayern

Hotel Charivari (früher Wagner), Prien am Chiemsee,
am Samstag, 7. November 1981

10.00–12.00 Uhr:

Referent: **Dr. Rudolf Wackerbauer**, Landshut
Moderne Hygiene in der Praxis

Referent: **Dr. Rudolf Feistl**, München
Ausbildungs- und Fortbildungsmöglichkeiten der
Zahnarzhelferin

12.00–14.00 Uhr: **Mittagspause**

14.00–16.00 Uhr:

Referent: **Dr. E. Kühle, Feldafing**, Diplomkaufmann, Diplom-
psychologe
Kommunikationsprobleme in der Praxis

**Die Veranstaltung ist für Zahnärzte und Helferinnen anmeldungs- und ge-
bührenfrei!**

Vorwort

„Prien“ am Beginn des 2. Jahrzehnts

Unsere Tagung in Prien ist ein fester Bestandteil im Fortbildungskatalog des ZBV Oberbayern. Es ist erfreulich und befriedigend, was aus einer Idee und einem Gespräch des Unterzeichneten mit **Herrn Werner Meier** vor nunmehr ca. 12 Jahren geworden ist. Ich erinnere mich noch gut daran, wie ich im damaligen Vorstand des ZBV Oberbayern unter seinem 1. Vorsitzenden **Dr. Walter Keller** und seinem 2. Vorsitzenden, **Dr. Philipp Hofmann**, den Wunsch geäußert habe, in Prien zusammen mit dem Dentaldepot Werner Meier/Rosenheim-Bad Reichenhall, eine Fortbildungsveranstaltung für die oberbayerischen Kollegen und Helferinnen auszurichten. Schon der 1. Versuch war ein Erfolg und ermunterte zur Wiederholung. Was nun daraus geworden ist, kann sich mit anderen Tagungen jederzeit messen. Für uns oberbayerische Zahnärzte ist es „unser Prien“! Daß dies so bleiben möge, wünsche ich am Beginn des 2. Dezenniums.

Dr. F. Gahbauer, 1. Vorsitzender ZBV Oberbayern

Werner Meier GmbH

DENTAL-DEPOT

8230 Bad Reichenhall

Kurfürstenstraße 5
Tel. (08651) 2036 u. 2037

8200 Rosenheim

Kufsteiner Straße 5
Tel. (08031) 14037/38/39
und 14030

Ihr leistungsfähiges Dental-Depot
im südostbayerischen Raum
seit über 30 Jahren

Wir verkaufen nicht nur, wir bieten auch Service durch geschulte
Dental-Mechaniker.

Mit unserem jungen, aktiven Mitarbeiter-Team sind wir ein
zuverlässiger Partner für Sie.

Praxiseinrichtungen und Beratungen nach modernsten
Gesichtspunkten.

Ständige Ausstellung neuester Behandlungsplätze.

Reichhaltiges Lager in Zähnen, Material und
Instrumenten bester Fabrikate.

Bitte besuchen Sie uns doch einmal!



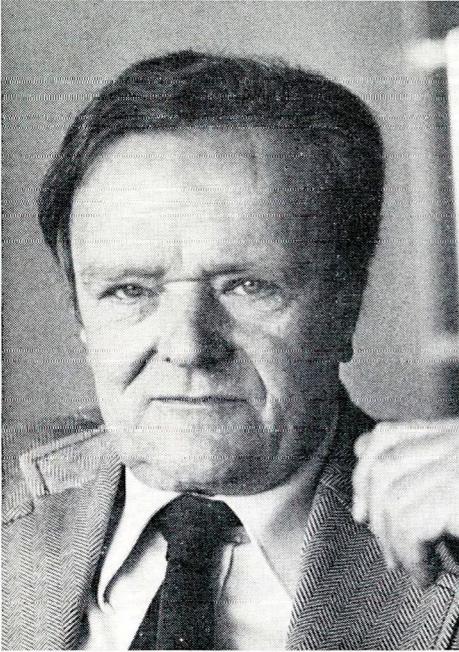
Bad Reichenhall

Mitglied der



Rosenheim

Wir stellen vor



Prof. Dr. Albert Gerber, Zürich

Geboren 1907 in Bern. Nach Schule Studium, Staatsexamen und Universitätsassistentenstelle in Bern, Volontierassistent in Wien bei Professor Pichler und Professor Hofer.

Studienbesuche bei den Dozenten Dr. Orban (Paradontologie) und Dr. Schwartz (Kieferorthopädie). 1937 Privatpraxis in Bern. 1942 Lehrauftrag für Prothetik und Leiter der Abteilung Zahnärztliche Prothetik in Bern.

1953–1977 auf dem Stuhl Gysis Professor und Direktor für Prothetik I am Zahnärztlichen Institut der Universität Zürich. Soweit die nüchternen Lebensdaten.

Professor Gerbers wissenschaftliche Verdienste aufzuzählen, würden Seiten füllen.

Über seine wissenschaftlichen Verdienste hinaus hat sich Professor Gerber vor allem als großartiger Didaktiker einen Namen gemacht. Nicht nur seine Studenten und die Kursteilnehmer am ZUI wissen davon ein Lied zu singen, sondern vor allem auch die jahrelangen Besucher der heute schon legendären Gerberkurse im Suvrettahaus in St. Moritz.

Wer das Niveau der Schweizer Fortbildung kennt und wer Professor Gerber jemals gehört hat, wird sich seinen Priener Überblick über die „Gerberschule“ nicht entgehen lassen. (Mü)

Dr. Erwin Kühle, Feldafing, einer der kompetenten Männer in der BRD für Führungs- und Organisationspsychologie, gehört zu den wenigen, die wissenschaftliches Engagement mit jahrzehntelanger Praxis verbinden. In vielen der großen Industrieunternehmen wird er heute ebenso zu Rate gezogen wie in Verbänden und den Organisationen der Staatsverwaltung. Seine Aussage steht auf vier Säulen: Der Doppelausbildung als Diplomkaufmann und Diplompsychologe, eigener Führungspraxis und auf dem Wege vom Betriebspsychologen zum Organisationsleiter, Personaldirektor und Vorstandsmitglied und zuletzt auf der Theorie-Übersicht durch die Rückkoppelung zur Universität.

Dr. Kühle hat sich seit Jahren auch der speziellen Probleme in der zahnärztlichen Praxis angenommen. Sein interessanter und lebhafter Vortrag des letzten Jahres ist allen noch in bester Erinnerung. Auch in diesem Jahr erwarten wir wieder neue Aspekte und Hilfestellungen für die Helferinnen im Praxisalltag. (Mü)



Keramik, Modellguß, Gold-Verblend-Technik und Prothetik.
Mit uns haben Sie ein Labor für Spitzentechnik.

Dr. Busser GmbH.
Fürstenrieder Straße 50
8000 München 21
Telefon (089) 58 10 21 / 22



Busser
Dental-
Technik

EINLADUNG

Fortbildungskongreß des ZBV Oberbayern

Spitzingsee, Samstag, Sonntag, 23./24. Januar 1982

Thema: Ein Konzept der oralen Rehabilitation

Referent: Dr. Walter Schöttl, Erlangen

Prophylaxe (biologische Zahnheilkunde, Gesundheitserziehung), theoretische und wissenschaftliche Versorgung, praktische Durchführung an Hand von Fallbeispielen.

Tagungsort: Spitzingseehotel, Tel. (08026) 7081

Wir bitten Sie, Ihre Zimmerbestellung direkt und baldmöglichst beim Hotel vorzunehmen mit dem Hinweis, daß Sie Tagungsteilnehmer sind.

Vereinbarter Pensionspreis:

Doppelzimmer mit Bad und WC, inklusive Halbpension zum Preis von DM 146,— pro Zimmer und Tag und

Einzelzimmer mit Bad und WC, inklusive Halbpension zum Preis von DM 93,— pro Zimmer und Tag.

Der Aufpreis für das Abschlußbuffet beträgt pro Person DM 22,—.

Kursgebühr: DM 150,—

Die Anmeldung ist durch Zusendung eines Verrechnungsschecks über DM 150,— an unsere Geschäftsstelle, Fallstraße 36, 8000 München 70, vorzunehmen.

Teilnahmebeschränkung am wissenschaftlichen Programm: 80 Teilnehmer.

6. BAYERISCHE ZAHNÄRZTE-SKIMEISTERSCHAFTEN

in den Mittagspausen des Fortbildungskongresses

Samstag, 23. 1.: Riesenslalom

Sonntag, 24. 1.: Langlauf

Gästeklassen, Altersklassen (über 50), Obmannsbereichsmannschaftswertung (5 Teilnehmer).

Ausschreibung und Anmeldeformular: Dezember-Ausgabe „ZBV Oberbayern“. Organisation und Leitung: Dr. Fritz Bauer, Miesbach.

Gemeinsames bayerisches Abendbuffet und Siegerehrung, Samstag, 23. Januar 1982.

Weitere Fortbildungsveranstaltungen des ZBV Oberbayern 1982

Termine: 5. März 1982, 14–19 Uhr, und 6. März 1982, 9–16 Uhr
Referent: **Prof. Dr. D. Lange, Münster**
Thema: Intensive Paradotologie für Fortgeschrittene
Ort: Hotel Hilton, München
Anmeldung: ZBV Oberbayern, Fallstr. 36, 8000 München 70
Kursgebühr: DM 300,—
Die Teilnehmerzahl ist begrenzt (50 Teilnehmer)

Termin: 17. März 1982, 9–12 Uhr und 14 bis ca. 17 Uhr
Referent: **Prof. George Colt, Boston**
Thema: Metallkeramik, Planung, Präparation, Farbgebung
Kursprache Englisch mit Übersetzung
(Dr. Herrmann, Günzburg)
Ort: Akademie für Zahnärztliche Fortbildung, Fallstr. 34,
8000 München 70
Anmeldung: ZBV Oberbayern, Fallstr. 36, 8000 München 70
Kursgebühr: DM 150,—

Termin: 2. Juni 1982
Referent: **Daniel Garliner, USA**
Thema: Myofunktionelle Therapie, Einführung, Diagnostik,
Anwendung
Kursprache Englisch mit Übersetzung
(Dr. Herrmann, Günzburg)
Ort: Akademie für Zahnärztl. Fortbildung, Fallstr. 34,
8000 München 70
Anmeldung: ZBV Oberbayern, Fallstr. 36, 8000 München 70
Kursgebühr: DM 150,—
Die Teilnehmerzahl ist begrenzt (30 Teilnehmer)

Die Anmeldung zu den Veranstaltungen kann **nur** unter Einsendung eines **Verrechnungsschecks** an die Geschäftsstelle des ZBV Oberbayern erfolgen.

Qualität wird bei uns großgeschrieben

Auch noch nach Jahren. Testen
Sie unser Leistungsspektrum und
sprechen Sie mit Herrn Meyer.

meyer
Zahntechnik GmbH

Karl-Theodor-Str. 22/0
8000 München 40
Telefon (0 89) 34 50 57

Bayerische Akademie für zahnärztliche Fortbildung

Die Redaktion verweist auf die von der Bayer. Akademie für Zahnärztliche Fortbildung veranstalteten Kurse.

Die Kurstermine der Akademie sind aus der allen bayerischen Zahnärzten zugewandenen Broschüre ersichtlich.



Fortbildungsprogramm des ZBV München Stadt und Land

Montag, den 9. 11. 1981

Arbeitskreis für Helferinnen

Thema: Die Betreuung von Problempatienten durch die Zahnarthelferin.

Referent: Priv.-Doz. Dr. Dr. A. Ring, München

Montag, den 16. 11. 1981

Arbeitskreis für Kieferorthopädie

Thema: Klinische Erfahrungen mit dem variablen Headgear-System

Referent: Ass. Prof. Dr. R. Miethke, Berlin

Montag, den 23. 11. 1981

Arbeitskreis für zahnärztliche Chirurgie und Grenzgebiete

Thema: Diagnostik und Therapie der für den Zahnarzt bedeutsamen Mundschleimhautrekrankungen.

Referent: Prof. Dr. B. R. Balda, München

Beginn: jeweils 20 Uhr

Ort: München, Zahnärztehaus, Fallstr. 34

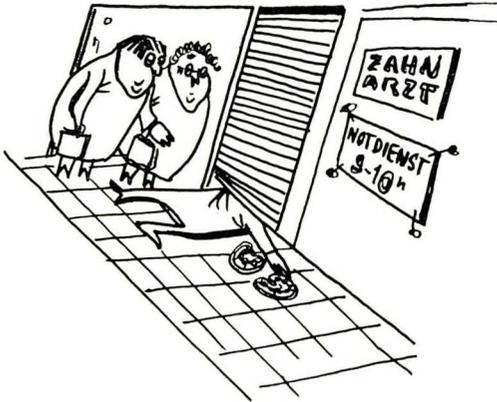
Anmeldungs- und gebührenfrei!



Verbot der Eintragung in nichtamtliche Arzt- und Zahnarztverzeichnisse

Aus gegebenem Anlaß weisen wir darauf hin, daß nach § 32 Ziff. 3 der Berufsordnung für die bayerischen Zahnärzte eine Eintragung in nichtamtliche Ärzte- und Zahnärzteverzeichnisse privater Verlage oder Herausgeber nicht zulässig ist. Wir warnen dringend davor, sich durch vorgedruckte Auftragsangebote medizinischer Adressenverlage zu einer Annahme solcher Angebote verleiten zu lassen.

(Mü)



Notdienst:

„Heut ham's scheint's wieder übapüktlich
zuagmacht . . .“ (nach Hürlimann)



CALXYL[®]

Höchster Gehalt an Aufbaustoff CaO zur durchgreifenden Remineralisation und Ossifikation. Rascher Wirkungseffekt durch das leicht resorbierbare, pastöse $\text{Ca}(\text{OH})_2$

Indikationen: Pulpenschutz, Unterfüllung, Überkappung, Vitalkonservierung, Gängrän- und Fistelbehandlung, Wurzelfüllung nach Amputation und Exstirpation

Literatur auf Anforderung.

Otto & Co. Nachf., 6711 Dirmstein



Mitteilungen ZBV Oberbayern und Bezirksstelle

Wichtige Termine

- Donnerstag, 5. 11.** **Rosenheim**, Stammtisch (s. Seite 23)
Obmannsbereich **Starnberg – Landsberg**, Stammtisch
(s. Seite 21)
- Samstag, 7. 11.** **Oberbayerische Fortbildungsveranstaltung ZBV Obb.**,
Beginn 9.30 Uhr (s. Seite 6)
- Montag, 9. 11.** Helferinnenfortbildung, **Arbeitskreis München**
(s. Seite 14)
- Donnerstag, 12. 11.** Obmannsbereich **Ingolstadt**, Zahnärztetreffen
(s. Seite 21)
- Freitag/Samstag,
13./14. 11.** **Vertreterversammlung** der KZVB München
- Montag, 16. 11.** Obmannsbereich **Freilassing**, Zahnärztetreffen
(s. Seite 23)
Arbeitskreis Kieferorthopädie, **München** (s. Seite 14)
Obmannsbereich **Weilheim – Schongau**, Stammtisch,
(s. Seite 21)
- Montag, 23. 11.** **Einführungslehrgang**, KZVB München (s. Seite 28)
Arbeitskreis ZA-Chirurgie, **München** (s. Seite 14)
- Dienstag, 24. 11.** **Weilheim**, Stammtisch (s. Seite 21)
- Donnerstag, 26. 11.** Obmannsbereich **Fürstenfeldbruck**, Stammtisch
(s. Seite 22)
Obmannsbereich **Altötting**, Vortrag Kreiskrankenhaus
(s. Seite 22)
- Donnerstag, 3. 12.** Obmannsbereich **Freising**, Wildessen (s. Seite 22)
- Dienstag, 8. 12.** **Erding** (s. Seite 22)
- Mittwoch, 16. 12.** **Freier Verband, Bezirksgruppe Oberbayern, Mitglieder-**
versammlung, München (s. Seite 31)
- Freitag, 22. 1. 1982** **Vorstandssitzung ZBV Oberbayern**, Spitzingsee
- Samstag/Sonntag,
23./24. 1. 1982** **Fortbildungsveranstaltung ZBV Oberbayern**
in Spitzingsee (s. Seite 12)

Mitgliederbewegung im Monat September 1981

Zugänge:

Dr./IMF Neumarkt, Basch Stefan,
Nürnberg
Diwisch Wolfgang, Marburg
Kober Tresselt Elvira,
Bad Wörishofen
Ruisinger Marianne
Dr. Schmitz Herbert, Bad Reichenhall
Dr. Wittmann Bernhard

Aufnahme einer Ass.-Stelle in
Geretsried
Bw in Freising
Ass. in Landsberg
Ass. in Dorfen
i. R.
Ass. in Ingolstadt

Abgänge:

Balser Jürgen, Erding
Heidenreich Helmut,
Bad Reichenhall
Dr. Klement Rainer, Wasserburg
Klipstein Roswitha, Geltendorf
Satzger Erwin, Landsberg
Schmidseder Josef, Aschau
bei Mühldorf
Schöner Karl, Berchtesgaden
Schubert Ulrich, Brannenburg
Titzelsberger Nikolaus, Eichstätt

Ummeldung zur ZÄ-Kammer Hessen
Ummeldung zum ZBV Oberfranken
Ummeldung zum ZBV Oberpfalz
Ummeldung zum ZBV Schwaben
Ummeldung zum ZBV Niederbayern
Ummeldung zum ZBV München
Stadt und Land
verstorben 27. 9. 1981
Ummeldung zum ZBV Schwaben
Ummeldung zum ZBV Niederbayern

Mitgliederstand am 30. 9. 1981: 1752 Zahnärzte

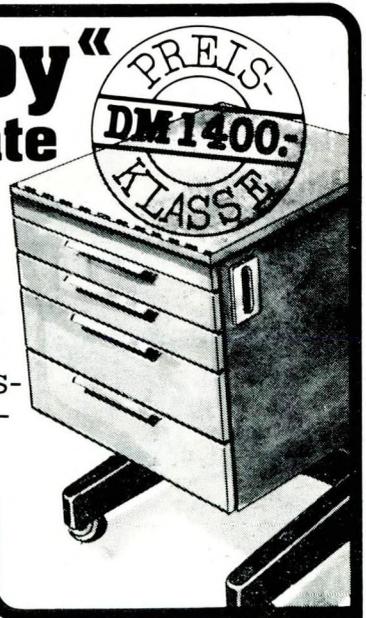
„Sunnyboy“ der funktionsgerechte Kostensparer!

Aus unseren neuen Stahl-
möbel-Programm · in allen
modernen Dental Farben
lieferbar · ergonomisch aus-
gereift · wir beraten Sie un-
verbindlich.

DENTAL-MEDIZINISCHE-GROSSHANDLUNG

Volkhard Ritter

Konradstr. 9 · 8 München 40 · Tel. (089) 349712



Buchbesprechung

„Zahnmedizinische Fachkunde“

Das vom Referenten für Zahnarthelferinnen bei der Bayerischen Landes-zahnärztekammer unter Mitarbeit seines Sohnes vor kurzem herausgegebene Buch „Zahnmedizinische Fachkunde“ dient der gründlichen Vorbereitung der Zahnarthelferin für die Abschlußprüfung in diesem Hauptfach. Mit 470 Fragengruppen wird der gesamte Prüfungsstoff unter Berücksichtigung der programmierten Fragestellung erfaßt.

Es gab bereits ein Kompendium aus dem gleichen Verlag, in dem 400 Übungsaufgaben über die in der Prüfung geforderten Stoffgebiete enthalten waren. Das neue, mit großer Akribie verfaßte Buch der Drs. Wackerbau gibt aber nicht nur die richtigen Antworten auf die programmierten Fragen; auch mögliche falsche Antworten werden erläutert, wodurch das gesamte Fachwissen der Helferinnen erweitert wird. Bemerkenswert ist auch, daß in diesem neuen Buch bereits Fragen über Prophylaxe, Ergonomie, Kontaktpsycho-logie und allgemeine Verhaltensweisen behandelt werden. Dies sind Stoffgebiete, die in Praxis und Schule künftig immer mehr an Bedeutung erlangen werden.

Der gesamte Inhalt der „Zahnmedizinischen Fachkunde“ läßt die große Erfahrung des langjährigen Fachlehrers spüren. Er ist übersichtlich und sehr gut verständlich geschrieben und teilweise mit eindrucksvollen Abbildungen versehen. Das von den Verfassern angegebene Ziel, das Prüfungswissen der Zahnarthelferin zu erweitern und vorhandene Wissenslücken zu schließen, kann mit dem Buch bestimmt erreicht werden

ZAHNMEDIZINISCHE FACHKUNDE von Dr. Karl Wackerbauer und Dr. Rudolf Wackerbauer, 287 Seiten, herausgegeben von Normtest-electronic-GmbH, 6380 Bad Homburg v. d. H. Aus ZBV Oberfranken/MZO IX/81

Hervorragende Einrichtungen

Fichtenholz auf alt

im alpenländischen Bauern- und englischen Landhausstil.

Unsere Modelle können in Maß, Entwurf, Holzart und Holzton nach Ihren Wünschen hergestellt werden!

■ bekannt für handwerkliche Einrichtungen in Eiche auf alt



Seite 24 **Bereich Eichstätt, Dollnstein ufw.**

- 21./22. 11. ZA Wirth Gerold, Gaimersheim, Dietweg 20, Tel. (0 84 58) 3 12
(für ZA Ebenberger Johann, Eichstätt)
- 28./29. 11. Dr. Diener Richard, Eichstätt, Pedettistr. 22, Tel. (0 84 21) 44 02
(für Dr. Bauer Josef, Eichstätt)
- 5./6. 12. Dr. Bauer Josef, Eichstätt, Marktplatz 14, Tel. (0 84 21) 43 43
(für Dr. Diener Richard, Eichstätt)

Bitte verständigen Sie auch die zuständigen Zeitungen und Leitstellen.

Änderung der Notfalldienstordnung der KZVB

Die neue (ergänzte) Notfalldienstordnung tritt mit Wirkung vom **1. Januar 1982** in Kraft.

Bis dahin bleibt es bei der bisherigen Regelung, wie in unserem Notfalldienstheft 1981 ausgedruckt.

Wie in Heft 9/81 bekanntgegeben, wird der Notfalldienst in Rosenheim bereits seit 1. 10. 1981 nach der Neuregelung durchgeführt.

Notfalldiensteinteilung 1982

Vorsorglich geben wir jetzt schon bekannt, daß wir für 1982 folgende Orte aus dem **Landkreis München** wegen großer verkehrstechnischer Schwierigkeiten nicht mehr in den Notfalldienstbereich **Oberbayern** einbeziehen können:

Höhenkirchen/Siegertsbrunn/Garching und Ismaning.

Für die Regelung des Notfalldienstes im Landkreis München ist die Bezirksstelle München Stadt und Land der KZVB zuständig.



Handwerkliche Einrichtungen ■ Möbel nach Maß ■ Antiquitäten
Innenausbau im Landhausstil ■ Eigene Werkstätten – Atelier

Ideen - Erfahrung - Zeitlose Planung

100
Schaufenster
70
Parkplätze

Lieferung
ohne
Aufpreis

**MÖBEL
PEITER**

MÜNCHEN - PASING
Landsberger Str.475 ■ 089/883636

- KLASSISCH ITALIENISCHE MÖBEL
- FRANZÖSISCHER LANDHAUSSTIL
- ENGLISCHE MÖBEL - eigene Entwürfe
- SPANISCHE PINIENMÖBEL
- ALPENLANDISCHE STUBEN
UND BAUERNMÖBEL
- BIEDERMEIER MÖBEL
- POLSTER MÖBEL-AUCH NACH MASS

Persönliches

Wir gratulieren zum



85. Geburtstag

am 20. Nov. 1981 **Herrn August Kremer,**
Frühlingstr. 23, 8031 Gröbenzell

80. Geburtstag

am 6. Nov. 1981 **Frau Dr. Helene Stolz,**
Bahnhofstr. 53, 8011 Vaterstetten

am 23. Nov. 1981 **Frau Paula Bräutigam,**
Poststr. 35, 8230 Bad Reichenhall

75. Geburtstag

am 12. Nov. 1981 **Herrn Dr. Andreas Szabo,**
Rosenheimer Str. 2, 8207 Endorf

am 25. Nov. 1981 **Herrn Dr. Guido Boehme,**
Rathausplatz 11, 8070 Ingolstadt

70. Geburtstag

am 1. Nov. 1981 **Herrn Dr. Otto Ruckdeschel,**
Bahnhofstr. 32, 8220 Traunstein

am 4. Nov. 1981 **Herrn Dr. Kurt Sonntag,**
Setzbergstr. 4, 8182 Bad Wiessee

am 9. Nov. 1981 **Herrn Dr. Karlheinz Berger,**
Am Krepbach 9, 8103 Grainau

am 12. Nov. 1981 **Herrn ZA Hermann Haberkorn,**
Kiem-Pauli-Ring 3, 8221 Teisendorf

Auf Wunsch (an die Redaktion) lassen wir Jubilare ungenannt; auch ihn gehören unsere besten Wünsche.

Herzlichen Glückwunsch und für die Zukunft alles Gute!

Dr. Gahbauer, Dr. Lindhorst – Vorsitzende des ZBV Oberbayern –

In Memoriam

Kollege KARL SCHÖNER, Berchtesgaden

geboren am 1. 12. 1908

gestorben am 27. 9. 1981

Aus den Obmannsbereichen

Obmannsbereich Ingolstadt – Neuburg Eichstätt – Schrobenhausen – Pfaffenhofen/Ilm

Am **Donnerstag**, dem **12. November 1981**, findet in **Ingolstadt** im Nebenzimmer des Restaurants „Dampflock“ ein Zahnärztetreffen statt.

Thema: Möglichkeiten und Durchführbarkeit von Prophylaxemaßnahmen m Kleinkind, im Kindergarten und der Schule.

Als Gäste werden Ingolstädter Kinderärzte und die Leiterin des Gesundheitsamtes Fr. Dr. Knape erwartet.

Besonders herzlich sind die „amtierenden“ Jugendzahnärzte hierzu eingeladen.

Dr. Reißig, Obmann

Dr. Gärtner, stellv. Obmann

Obmannsbereich Starnberg – Landsberg

Stammtisch, am **Donnerstag**, **5. November 1981**, **20 Uhr**, Gasthof Schreyegg, **Unering**.

Diskussion über Themen aus der KZV- und Kammervollversammlung.

Dr. Habersack, Obmann

Obmannsbereich Weilheim – Schongau

Montag, den **16. November 1981**, **20 Uhr**, Hotel Vollmann, **Weilheim**, Marienplatz: Diskussions- und Informations-Stammtisch.

Dienstag, den **24. November 1981**, **20 Uhr**, Gaststätte Kilian, **Weilheim**, Pollinger Straße: Kegel-Stammtisch.

Obmannsbereich Altötting – Mühldorf – Burghausen

Vortragsreihe mit Themen aus der Humanmedizin

Thema: „**Wie aktuell ist die Foccustherapie?**“

Der Vortrag findet am **Donnerstag**, dem 26. 11. 1981, um 20 Uhr, im Kreiskrankenhaus **Altötting**, Tiefparterre (Speisesaal) statt. Anschließend sind wir zu einem kalten Buffet eingeladen.

Dr. V. Jais, Obmann

Dr. W. Lohrengel, stellv. Obmann

Obmannsbereich Fürstenfeldbruck

Stammtisch am **Donnerstag**, dem 26. November 1981, 20 Uhr, Puchheim, Hotel Parsberg.

Dr. Raidl, Obmann

Dr. Tschitschek, stellv. Obmann

Obmannsbereich Freising

Einladung zum Wildessen

am **Donnerstag**, dem 3. Dezember 1981, 19.30 Uhr, im Stammlokal.

Auch die Damen sind herzlich eingeladen.

Bindende Zusage bis 2. 11., Telefon 55 71, erbeten.

Auberger, Freising, Obmann

Obmannsbereich Erding

Voranzeige

Fortbildungsveranstaltung am **Dienstag**, 8. Dezember 1981 in Erding.

Thema: Aspekte moderner Brückenprothetik.

Referent: Prof. Dr. Fuchs, München

Dr. Scheiner, Dr. Hasel, Obleute

Obmannsbereich Freilassing – Laufen – Mitterfelden

Einladung zum Zahnärztetreffen

Am **Montag, dem 16. November 1981**, um 19.30 Uhr, im Gasthaus Moosleitner, Freilassing-Brodhausen.

An diesem Abend sollen vorwiegend standespolitische Themen diskutiert werden.

Kolleginnen und Kollegen aus anderen Obmannsbereichen sind, wie immer, herzlich eingeladen.

. Rudolf Moosleitner, Freilassing, stellv. Obmann

Obmannsbereich Rosenheim

Der **Stammtisch** des Rosenheimer Kreises findet am **5. November 1981** im Hotel Crombach in **Rosenheim** statt. 20 Uhr c. t.

Thema des Abends: Hepatitis – Risikofaktor Nr. 1 der zahnärztlichen Praxis und berufsbedingte Haltungsschäden am Arbeitsplatz und ihre prophylaktische Begegnung.

Dr. Löffler, Obmann



teilung an alle Zahnärzte und Schulzahnärzte des Landkreises und der Stadt Rosenheim

Ab sofort können bei der Bildstelle

Adresse: Weinlände 23, 8200 Rosenheim, Tel. 0 80 31 / 3 48 89
die beiden Filme

32 1746 Das Zähneputzen (16 mm, Lichtton, Farbe, 5 Min.),

32 1747 Die Karies (16 mm, Lichtton, Farbe, 5 Min.),

erstellt vom Verein für Zahnhygiene, Frankfurt, ausgeliehen werden.

Johann B. Niedereder, Leiter der Bildstelle Rosenheim

Ärztedichte in München wie sonst nirgends auf der Welt

Nicht nur die oberbayerischen Zahnärzte haben Probleme mit der Niederlassungsdichte. „München ist in der ganzen Welt die Großstadt mit der größten Ärztedichte“. Dies jedenfalls stellte jetzt die Kassenärztliche Vereinigung (KVB) Bezirksstelle München Stadt und Land in einer Untersuchung fest. Die Situation hält die KVB für bedenklich. Auch alteingesessene Ärzte mit bisher „gutgehenden“ Praxen würden in finanzielle Schwierigkeiten gedrängt.

Der Münchner Merkur berichtete am 29./30. 8. 1981 darüber (Mü):

„Gegen die Unvernunft der jungen Ärzte gibt es kein Konzept“, sagt der Pressereferent der KVB München, Hartmut Lenk-Ostendorf. Jeder, der die Voraussetzungen erfüllt, dürfe sich in München niederlassen. 1960 habe der Marburger Bund durch eine Verfassungsbeschwerde beim Bundesverfassungsgericht erstritten, daß die Zulassung zur Kassenpraxis im gesamten Bundesgebiet frei ist. Und München übt nach Angaben der KVB auf junge Ärzte eine besondere Attraktion aus, sei es durch seinen hohen Freizeitwert, wegen der schulischen Versorgung der Kinder oder der Arbeitswünsche des Ehepartners.

Weit über dem Bedarfsplan

Nach dem offiziellen Bedarfsplan, so heißt es in der Untersuchung der KVB, sollen beispielsweise 10000 Bürger mit einem Internisten ausreichend versorgt sein. In München und Umgebung aber sind für 1,5 Millionen Einwohner 479 Spezialisten niedergelassen. Dies bedeutet eine Überversorgung von 210 Prozent. Frauenärzte gibt es statt der im Bedarfsplan notwendigen 96 insgesamt 238, bei den Chirurgen und Röntgenärzten beträgt die Überversorgung 164 Prozent, bei den Nervenärzten 172 Prozent. Doppelt so hoch wie nötig ist die

Zahl der niedergelassenen Hals-Nasen-Ohren-Ärzte, der Augen-, Haut- und Kinderärzte, der Orthopäden und Urologen.

Banken begrenzen Kredite

Obwohl allen Ärzten bekannt sei, klagt der Vorsitzende des KVB, Wilhelm Winkelhann, daß die Umsätze einer Arztpraxis in München bis zu 40 Prozent geringer seien als im übrigen Bayern, die Unkosten aber weitaus größer, vergehe kein Tag, an dem nicht mindestens zwei Ärzte in München eine Praxis eröffnen wollen. Die Banken seien bereits dazu übergegangen, bei Niederlassungen in der Stadt die Kredite zu begrenzen.

Nicht im Sinn der Kostendämpfung

Die Folgen solcher konkurrierender Niederlassungen seien gravierend. Manche junge Ärzte, die mit aufwendigen Apparaturen ihre Praxis ausgestattet haben und Schulden machten, gerieten in immer größere finanzielle Schwierigkeiten, alteingesessene Mediziner würden verdrängt, meint Winkelhann. Noch könne ein Arzt in München leben, aber wenn die Entwicklung so weitergehe, nicht mehr lange. Die große Konkurrenz sei auch nicht im Sinne der Kostendämpfung

im Gesundheitswesen. Denn da vielfach der Arzt, der viel verschreibe, beim Patienten gefragt sei, werde dem nachgegeben. Dies belaste die Kassen.

Wie die Situation verändert werden kann, weiß die Münchner KVB nicht. Nicht akzeptabel sei die Empfehlung des Bundesverbandes der Ortskrankenkassen, als flankierende Maßnahmen in überversorgten Gebieten automatische Vergütungsbegrenzung einzuführen. Angerufen hat die KVB bereits den „Landesausschuß Ärzte/Krankenhaus“, dessen Vorsitzender Bruno Merk ist. Dieser Ausschuß kann alle ausreichend mit Ärzten ausgestatteten Gebiete in Bayern für eine Niederlassung sperren, wenn einzelne Bezirke des Landes unterversorgt sind. Ist diese Unterversorgung behoben, muß auch die Sperre wieder aufgehoben werden.

Der Ausschuß werde eventuell Anfang nächsten Jahres, da einige Gebiete wie etwa Niederbayern unterversorgt sind, eine Sperre für Oberbayern und damit auch München aussprechen. Da der Marburger Bund in seinem Mitteilungsblatt diese Arzt-sitze bereits ausgeschrieben habe, sagt Winkelhann, werde die Unterversorgung sehr schnell behoben sein. „Für München ist dies keine Lösung.“

BEILAGENHINWEIS:

Dieser Ausgabe liegt ein Prospekt der Hartmannbund-Stiftung bei.

Wir bitten um Beachtung.

**Versicherungsschutz anpassen!
Über-Versicherung ist zu teuer.
Unter-Versicherung
kann noch viel teurer werden.
Fragen Sie uns!**



Versicherungsstelle für Zahnärzte GmbH

Seit über 50 Jahren lösen
die meisten Zahnärzte
ihre Versicherungsprobleme mit uns.
Machen Sie es auch so!
Schicken Sie uns einfach den Coupon!

Ich bitte unverbindlich um Ihren Versicherungsservice

Name:

Straße:

Wohnort:
(Bitte Stempel oder Druckschrift)

Coupon an: Versicherungsstelle für Zahnärzte GmbH
Aachener Straße 311 · 5000 Köln 41 · Tel. (02 21) 40 50 19 

In einem Artikel im **Bayernkurier** vom 18. 7. 1981 befaßt sich der Präsident der Universität München **Prof. Dr. Nikolaus Lobkovicz** mit dem Unterschied zwischen sozialistischen-liberalen und konservativen politischen Denkweisen.

Seit etwa fünfzehn Jahren greift der Gedanke um sich, daß nicht nur der Geist, sondern auch vor allem das Gewissen links beheimatet sei.

Das wird unter anderem anatomisch begründet, weil das Herz ja in der linken Körperhälfte plaziert ist. Die Frage des Gewissens wurde sentimentalisiert. Eine Zeitlang liefen dann Unternehmer und Politiker hängenden Kopfes mit schlechtem Gewissen herum und wurden nervös, wenn jemand sie darauf hinwies, ein anderer genieße ihm zustehende Privilegien.

„In einer Zeit nun, in welcher Geist und Gewissen in dieser Weise gleichsam naturrechtlich als links gelten, hat es der Konservative schwer; ist er doch im vorhinein dem Verdacht ausgesetzt, nicht bloß geist-, sondern auch gewissenlos zu sein. Wenn er darauf hinweist, der Geist wehe wo, wann und wie er will, wird ihm dies als besondere Geschmacklosigkeit ausgelegt; wenn er betont, er sei nicht bereit, ob des Zeitgeistes willen sein Gewissen zu verraten, wird ihm vorgehalten, ein zeitgeistloses Gewissen sei in Wirklichkeit keines. Schon allein deshalb verlangt es seit einiger Zeit Mut, sich als konservativ zu bekennen.

Frage nach dem Standpunkt

Der Konservative fragt sich von Zeit zu Zeit, ob er denn mit seinem Standpunkt recht habe; da er kein Ideologe ist, stellt er sich die Frage sogar wesentlich häufiger als der Linke oder Liberale. Und sobald er sich dieser Frage stellt, entdeckt er, daß er auf eine eigentümliche Weise ungeschützt ist: Er lebt ohne eine umfassende Theorie, er muß handeln, ohne behaupten zu können, er wisse um das Geheimnis der Geschichte. Der Linke und der Liberale haben es dieser Hinsicht wesentlich leichter. Beide verfügen ja über eine Theorie der Geschichte, aus welcher sich ihre jeweiligen Zukunftsvorstellungen als geradezu zwingende Resultate der Vergangenheit ableiten lassen. Für den Sozialisten ist die gesamte Neuzeit, zumal aber dann das 19. Jahrhundert die Geschichte des Werdens einer schon im vorhinein zum Scheitern verurteilten Formation des Kapitalismus; daß die Zukunft dem Sozialismus gehört, ist für ihn so selbstverständlich, daß ihn höchstens noch die Frage bewegt, ob seine Stunde schon gekommen sei oder ob man noch im Zeitalter der Wehen lebe und sich deshalb damit begnügen müsse zu fordern, es sei beispielsweise m Demokratie zu wagen.

Für den Liberalen – zumindest für jenen, der sich heute so zu nennen pflegt und der freilich meistens wenig mit der großen liberalen Tradition Europas gemein hat – für den heutigen Liberalen also stellt sich die neuere Geschichte als eine fortschreitende Emanzipation von dunklen Zwängen der Vergangenheit dar; daß die Zukunft der Freiheit gehört –

einer Freiheit, die der Liberale häufig mit Permissivität verwechselt —, ist für ihm so selbstverständlich, daß er sich bloß noch fragt, ob man heute schon alle oder bloß die allermeisten Bindungen über Bord werfen könne.

Beide, der Liberale wie der Linke, verfügen gleichsam über eine **Pater-noster-Theorie der Geschichte**, nach welcher das geschichtliche Geschehen ein immer nur nach oben fahrender Aufzug ist, auf den man bloß rechtzeitig aufspringen muß, um den Anschluß nicht zu verpassen.

Der Konservative dagegen verfügt über keine solche Geschichtstheorie, wie er sich überhaupt nicht auf die Fortschrittsgloriole berufen kann, welche seit längerem die Wissenschaft umgibt, die erst in den allerletzten Jahren zu verblassen beginnt. Für den Konservativen ist die Geschichte nicht mehr, aber auch nicht weniger als die im einzelnen äußerst komplexe Story, der Menschheit, die verständlich macht, warum die Welt so aussieht, wie es faktisch der Fall ist. Er vermag der **Geschichte keine eindeutige Richtung** abzugewinnen, er sieht, daß Entscheidungen, zumal politische, sich nicht darauf berufen lassen, **daß der Zeitgeist zu einem bestimmten Zeitpunkt** — der Französischen Revolution, der Geburt von Karl Marx, gar dem bolschewistischen Oktoberputsch — **einen Tagesbefehl ausgegeben habe**. Er meint vielmehr, **daß der Mensch sich im großen und ganzen nicht verändert, sondern immer wieder von neuen jenes teils großartige, teils klägliche Wesen ist welches wir alle seit dem Sündenfall sind**.

Ethische Normen

Diesem Menschen, dem ganz konkreten Menschen, nicht irgendeiner emanzipiert-sozialisierten Abstraktion der Zukunft, will der Konservative eine erträgliche Welt einrichten und erhalten, inmitten des reichen Erbes, das ihm frühere Generationen hinterlassen haben, angesichts der stets neu auftauchenden großen und kleinen Chancen, Probleme und Gefahren der Gegenwart. Der **Konservative hat also den Mut, die Menschen und ihre Welt so anzunehmen, wie sie sind**, der menschlichen Wirklichkeit, der „**condition humaine**“ **ins Angesicht zu sehen**; weshalb er sich dann auch nicht wundert, daß Linke und Liberale, wenn sie einmal ausnahmsweise vernünftige Politik betreiben, ganz wie Konservative handeln. Zugleich weiß jedoch der Konservative, daß die Menschheit zwar ohne globale Fortschrittstheorien, nicht aber ohne jedwede Koordination überleben kann; deshalb hat er den Mut, sich selbst und dann anderen zu sagen, daß die **Grundlage alles polit. Handelns eine ethische ist**. Er denkt ganz pragmatisch, ja ist der einzige echte Realist, aber er läßt sich von ethischen Normen eingrenzen. **Dabei versteht er allerdings unter ethischen Normen nicht nur oder gar vor allem die rosaroten Seifenblasen der jüngsten Neuzeit wie uferlose Toleranz, Emanzipation, Selbstverwirklichung, Frieden um jeden Preis oder eine sich als Lösung aller historischen Rätsel mißverstandene Demokratie, sondern Tugenden, durch Erziehung und Einübung zur Selbstverständlichkeit gewordene Verhaltensweisen der Selbstdisziplinierung, ohne welche**

noch keine Gesellschaft überlebt hat.

Deshalb ist der Konservative auch der einzige, der heute noch den Mut hat, das Heil der Menschen **nicht im soziopolitischen Korrekturen**, sondern in der verantwortlichen Verhaltensweise aller einzelnen zu sehen. Im Gegensatz zum Linken und Liberalen weiß er, daß nicht ein wie auch immer umschriebener Sozialismus und nicht eine sich wie auch immer gebärdende Emanzipation die Lösung der Probleme ist, sondern einzig die wirksame Bereitschaft jedes Bürgers, sich am Riemen zu reißen und sich zu bemühen, **im Rahmen seiner Möglichkeiten ein guter Mensch zu sein.**“ (Mü)

DAS ZITAT

Die Bundesregierung sucht nach der schwächsten Stelle, um den Schutt ihrer Fehlleistungen abzuladen. Wenn Sie, sehr geehrter Herr Kollege und sehr verehrte Frau Kollegin **nicht bereit sind, sich persönlich dagegenzustellen, werden Sie diese schwächste Stelle sein!**

Der Bundesvorstand des Freien Verbandes Deutscher Zahnärzte
1977

Pirkel warnt vor Überversorgung

Für Bayern Sozialminister Fritz Pirkel bedeutet soziale Sicherheit „nicht jene Total- oder Überversorgung, die den einzelnen nahezu jede Eigenverantwortlichkeit abnimmt und damit die bereits weit verbreitete Anspruchsmoralität fördert“.

Im Gesundheitswesen, so Pirkel am Montag in Sonthofen, lauerten zum Beispiel diese Gefahren. Eine überproportionale Ausgabenentwicklung mache das Sozialwesen nicht effektiver, sondern sei vielmehr eine „Triebfeder zu weiterer Reglementierung und zu freiheitsgefährdenden systemverändernden Bestrebungen.

Pirkel befürchtet, das freiheitliche System könne „eines nicht zu fernen Tages umkippen, wenn wir nicht entschlossen gegensteuern“.

Münchener Merkur v. 7. 10. 1981

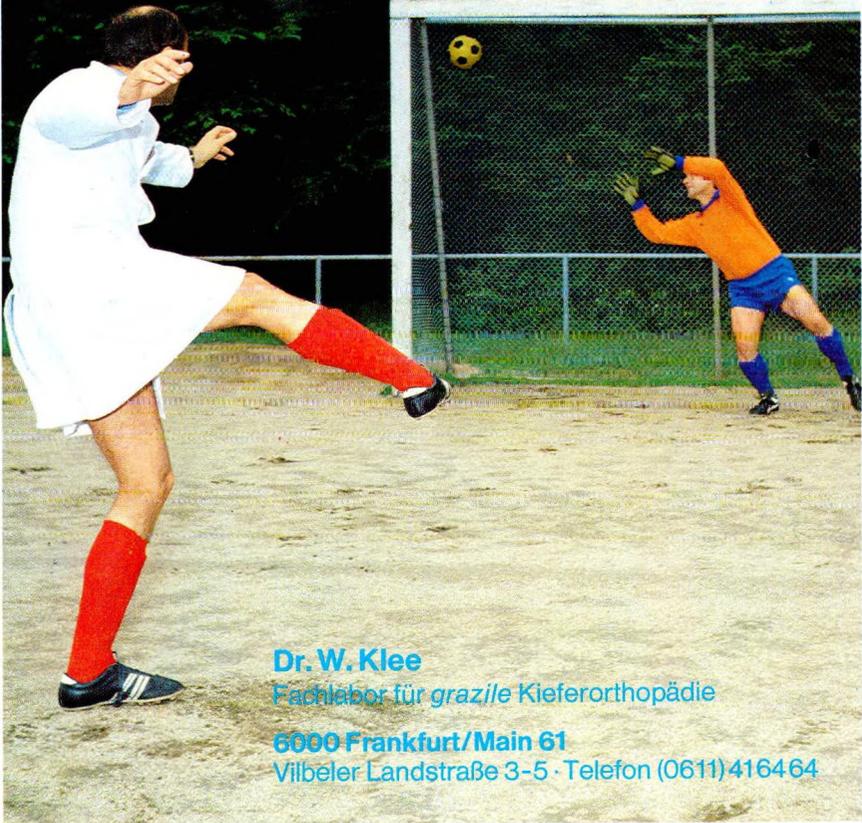


Einführungslehrgang in die kassenzahnärztliche Tätigkeit

KZV Bayern, Fallstr. 34, 8000 München 70; am 23. November 1981 in München.



»Weil's
ein Volltreffer ist«



Dr. W. Klee

Fachlabor für *grazile* Kieferorthopädie

6000 Frankfurt/Main 61

Vilbeler Landstraße 3-5 · Telefon (0611) 416464

Droht ein neues Schisma der Zahnärzte?

In seinem Bericht zur Hauptversammlung des Freien Verbandes weist **Dr. Klaus Göttlicher**, Traunstein, Beauftragter für internationale Zusammenarbeit der Zahnärzte, auf eine zunehmende politische Aktivität der Zahntechniker hin, die ein neues Schisma unseres Standes hervorbringen könnte. (Mü.)

Nachdem im Juli letzten Jahres das „Denturists“-Gesetz in Oregon (USA) in Kraft getreten war, hat inzwischen Dänemark, ein Land der EG, bereits 650 „klinische Zahntechniker“. Dabei ist gerade in Dänemark die Zahnärztedichte (ca. 1 : 1000) eine der größten der Welt, und Meldungen über arbeitslose dänische Zahnärzte häufen sich.

Im italienischen Parlament haben Anfang des Jahres 13 Abgeordnete der Democrazia Christiana einen Gesetzesantrag zur Einführung des Diploms eines „Dentisten-Prothetikers“ eingebracht. Dabei ist die Einrichtung von Instituten der Dentistik und Zahnprothetik an den Universitäten mit zweijährigen Kursen für Zahntechniker geplant. Zum Aufgabengebiet der diplomierten „Dentisten-Prothetiker“ sollen Pflege der Zähne und Mundhöhle, **Füllungen, Extraktionen**, sowie die Planung und Eingliederung von Prothesen gehören.

Aus Frankreich wurde in der ERO-Sitzung in London berichtet, daß die Zahntechniker den paramedizinischen Status verlangen. Es ist zu befürchten, daß sie bei der neuen Regierung ein offenes Ohr finden werden.

Nicht nur in einzelnen Ländern, sondern auch im Europäischen Parlament hat die Lobby der Zahntechniker Fürsprecher gefunden.

So wurden bereits im letzten Jahr von einigen Italienern und erstaunlicherweise auch von zwei Deutschen (CSU/FDP) Anträge eingebracht, die auf Hochschulzeugnisse für Zahntechniker, Harmonisierung der beruflichen Kompetenzen und Ausbildungsmoral hinzielten.

Im Juni legte der Belgier Vernimmen (Sozial. Partei) im Europäischen Parlament einen Entschließungs-Antrag vor, wonach „Zahnprothesen-Techker“, die nach dänischem Vorbild herausnehmbaren Zahnersatz selbständig eingliedern dürfen, in der ganzen EG eingeführt werden sollen. Sein Antrag erfolge „in der Erwägung, daß in den meisten europäischen und außer-europäischen Ländern immer häufiger eine Trennung zwischen der zahnmedizinischen Versorgung einerseits und der Versorgung mit Zahnprothesen andererseits gefordert wird“. Das Europäische Parlament soll nach Herrn Vernimmen zu der Ansicht kommen, „daß solche Zahnprothesentechniker, die ausschließlich zur Anfertigung von herausnehmbaren Zahnprothesen berechtigt sind, die Zahnprothesenträger besser zufriedenstellen können“ (!!).

Dieser Entwicklung muß, selbst wenn derzeit im Europäischen Parlament und in der Kommission noch wenig Neigung besteht, den Zahnprothesen-

Techniker auf europäischer Ebene zu legalisieren, größte Beachtung geschenkt werden.

Auch bei den deutschen Zahntechnikern werden bereits Überlegungen angestellt, einen 3. Berufsstand, entsprechend der Anträge im Europäischen Parlament zu installieren.

So jedenfalls äußerte sich, den Zahnärzten drohend, der stellvertretende Landesinnungsmeister von Nordrhein-Westfalen, Heinz Josef Kuhles in der Zeitschrift „Teleskop“ 7/8/81.



Freier Verband Deutscher Zahnärzte – Bezirksgruppe Oberbayern

Einladung zur Mitgliederversammlung

Mittwoch, 16. Dezember 1981, 16.30 Uhr, Großer Saal des Zahnärztheuses, Fallstr. 36, München 70.

Tagesordnung:

- | | |
|---|---|
| 1. Rechenschaftsbericht der Vorsitzenden | 4. Wahl des Bezirksgruppenvorstandes |
| 2. Bildung eines Wahlausschusses | 5. Wahl der Delegierten zur Landesversammlung |
| 3. Neuwahlen der Vorsitzenden der Bezirksgruppe | 6. Verschiedenes, Wünsche, Anträge |

Zwischen den einzelnen Wahlgängen referieren die oberbayerischen Mitglieder des Bundesvorstandes, **Dr. Klaus Göttlicher** und **Dr. Siegmund Hübner** über die aktuelle Standespolitik des Freien Verbandes.

ier Verband Deutscher Zahnärzte, Bezirksgruppe Oberbayern.
Erich Kern, Dr. Karl Donatin, Vorsitzende



Weihnachtsspenden

Aus dem Hilfsfonds der BLZK werden auch heuer wieder Weihnachtsspenden an hilfsbedürftige Kolleginnen und Kollegen sowie Witwen verteilt. Sollte Ihnen eine Person bekannt sein, die in den Genuß dieser Zuwendung kommen sollte, erbitten wir eine kurze Mitteilung.

Niederlassungsmöglichkeiten – Bedarfsplanung

Am 31. 12. 1980 hatte Oberbayern 2 110 171 Einwohner und 1186 Kassenzahn-ärzte, was eine Verhältniszahl von 1775 : 1 ergibt.

Nach der inzwischen vom Landesvorstand der KZVB verabschiedeten Be-darfsplanung sind in Oberbayern folgende Orte nicht ausreichend versorgt:

	Einwohner	Zahnärzte
Ingolstadt-Nord, -Ost – Mailing	21 630	4
Oberhaunstadt b. Ingolstadt	4 413	–
Ingolstadt-Süd	5 401	–
Kipfenberg (Lkrs. Eichstätt)	4 056	–
Allershausen (Lkrs. Freising)	2 861	1
Eching (Lkrs. Freising)	8 244	3
Schwindegg (Lkrs. Mühldorf)	2 229	–
Königsmoos (Lkrs. Neuburg/Do. – Schrobenhausen)	3 174	–
Hohenwart (Lkrs. Pfaffenhofen/Ilm)	3 299	–

Interessenten wollen sich bitte mit uns in Verbindung setzen.

Auf die veröffentlichten Gelegenheitsanzeigen hat der Vorstand des Zahn-ärztlichen Bezirksverbandes Oberbayern keinen Einfluß.

STELLEN-ANGEBOTE

Landkreis Altötting

Suche zum 1. 11. 81 oder später

Ausbildungsassistenten

für moderne Vormerkpraxis.

Gute Fortbildungsmöglichkeiten in PA,
KFO und Prothetik.

Bewerbungen unter SA 5248 an
Industrie- und Handelswerbung,
Ungererstraße 19, 8000 München 40

Nach mod. Gesichtspunkten geführt
Zahnarztpraxis mit Labor in Tutzing a.
Starnberger See m. fünf Mitarbeiterinnen
und jungem Chef (alle Arbeitsbereiche
der Zahnmedizin nebst Implantologie,
Chirurgie und KFO) sucht eine qualifi-
zierte, freundliche, fortbildungswillige

Zahnarthelferin

die uns tatkräftig unterstützt.

Gleitende Arbeitszeit, betr. Altersvers.
u. selbstverst. alle sozialen Leistungen.

Praxis Dr. H.-J. Hartmann

Graf-Vieregg-Straße 2, 8132 Tutzing,
Telefon (0 81 58) 63 34

STELLEN-ANGEBOTE

Freundliche, versierte

Ersthelferin oder Zahnarzthelferin

(für Assistenz am Stuhl) sowie

Auszubildende

für moderne Bestellpraxis nach
München-Bogenhausen gesucht.

Bewerbungen unter SA 5249 an
Industrie- und Handelswerbung,
Ungererstraße 19, 8000 München 40

VERSCHIEDENES

Deutscher Zahnarzt übernimmt

Vertretungen

im Urlaub oder Krankheitsfall.

Telefon (0 87 56) 10 83

Suche für meine kieferorthopädische
Praxis im Raum Freilassing/Obb.,
ausgelernte

Zahnarzthelferin oder -Sekretärin

zum baldmöglichsten Termin.

Bewerbungen bitte unter SA 5250 an
Industrie- und Handelswerbung,
Ungererstraße 19, 8000 München 40

Zahngold aller Art

kauft zu Höchstpreisen in bar: **REKODA**,
Goldschmuckgroßhandlung,

Schillerstr. 5, 8000 München 2,
Telefon (0 89) 59 17 24

Zahnarzthelferin

perfekt in Quartals-, Prothetik- und
KFO-Abrechnungen, mit gewandtem,
freundlichen Auftreten für die Rezeption
in moderner Bestellpraxis gesucht.

Arbeitsbeginn Anfang Januar 1982
oder früher.

Zahnarzt Peter Emmer, 8011 Kirchseeon
Tel. (0 80 91) 21 10 oder 34 82 abends.

Praxisräume

München Ost, ca. 100 qm,
in zentraler Lage, ab sofort zu vermieten.

Zuschriften erbeten unter V 5254 an
Industrie- und Handelswerbung,
Ungererstraße 19, 8000 München 40

Praxisvertretung

für ca. 6–12 Monate gesucht.

Telefon (0 84 31) 24 54

Praxis- od. Geschäftsräume

ab April 1982 in Trostberg/Obb., zu ver-
mieten, ca. 220 qm, Raumeinteilung noch
nach Wunsch, zentrale Lage, Parkplatz
und Parkgarage in unmittelbarer Nähe.

Zuschriften unter V 5255 an
Industrie- und Handelswerbung,
Ungererstraße 19, 8000 München 40

VERSCHIEDENES

Junger, bayerischer Zahnarzt
sucht Ende 82 oder Anfang 83

Praxisübernahme

im Raum Starnberger See/Tegernsee.

Zuschriften erbeten unter V 5256 an
Industrie- und Handelswerbung,
Ungererstraße 19, 8000 München 40

Emda Gamma 4 mit Sironamotor

Emda Speifontäne und Siemens T 2
Motorstuhl, Standardfarbe grün,
komplett VB DM 12 000,—

Telefon (0 84 41) 26 82

Familienzusammenführung Übersiedlungen DDR—BR Deutschland

Im Interesse der Betroffenen erscheint
diese Anzeige unter V 5257 an
Industrie- und Handelswerbung,
Ungererstraße 19, 8000 München 40

Alternative!

Büro-Computer zur Privatliquidation,
Privat-Kostenvoranschläge, Eigen-
anteilsabrechnung etc.; automatisches
Mahnsystem; von Kollegen.
Hardware ca. 11 500,-, software ca. 2500,-.
Interessenten bitte melden unter
Telefon (0 89) 66 82 80 oder 6 49 25 86

Höchstpreise für:

Zahngold — Gold — Silber
Schmuck — Uhren — Porzellan
Orientteppiche — Reparatur

TIVOLI Ankauf — Verkauf
Montglasstraße 6, 8000 München 80,
Telefon (0 89) 98 36 87

Zahnpraxisräume

in München-Karlsfeld ab 1. 1. 82 oder
später zu vermieten.
Die Praxis besteht seit 12 Jahren und
ist gut eingeführt.

Zuschriften erbeten unter V 5262 an
Industrie- und Handelswerbung,
Ungererstraße 19, 8000 München 40

Stand München

Alte, gut funktionierende, geschonte
Praxiseinrichtung, kompl., bis 15. Nov. 81
billig abzugeben, evtl. einzeln.

Geeignet für Zweitbehandlungszimmer.

Telefon (0 89) 39 65 13 von 16—19 Uhr

Praxisübernahme

in Oberbayern (incl. München) von
deutschem Zahnarzt gesucht.

Ein halbes Jahr Einarbeitungszeit
wäre angenehm.

Zuschriften erbeten unter V 5263 an
Industrie- und Handelswerbung,
Ungererstraße 19, 8000 München 40

EVAG

ENERGIEVORRATS AKTIENGESELLSCHAFT

Ob Sie ein Scheich sind oder nicht:

Olbesitz bringt steten Gewinn!
- steuerfrei -
(Wertsteigerung von 1972 bis 1980
- mehr als 2000%.)



Wir beschaffen und
lagern für Sie Rohöl.

Eine krisensichere Kapitalanlage!
Prospekt anfordern



Vertrieb durch:

KOSCHE GmbH

Tizianstr. 50, 8000 München 19
Telefon (0 89) 15 50 05-07



**Allroundservice
für Mediziner**

Sparen Sie Geld mit einer Praxis- und Hypothekenvortilgung!

Planen Sie die zukünftige Finanzierung
mit unserer Hilfe. „Bausteine“ dafür gibt
es für jeden Geldbeutel. Beginnen Sie
schon heute mit der Tilgung eines Dar-
lehens von morgen.

**Alle Versicherungen für den
zahnmedizinischen Bereich**

**Vermittlung
von Zahnarztpraxen**

**Praxis- u.
Immobilienfinanzierungen**

**Kapitalanlagen
Bauherrenmodelle**

BSM

*Beratungsservice für Mediziner
H. Huber GmbH*

Hypotheken-Vortilgung, Praxis- und
Immobilien-Finanzierungen

Praxisbörse

für München und Oberbayern
Übernahmen, Übergaben, Neuniederlassungen
(z. Zt. Imm.-Finanzierung bis zu 100 % und zu
optimalen Zinssätzen)

Egenhofenstraße 39a, 8033 Planegg,
Telefon (0 89) 8 59 51 56

Nächster Erscheinungstermin:

Die nächste Ausgabe
„ZBV Oberbayern aktuell“,
Nr. 12/1981, erscheint am
1. Dezember 1981.

Letzter Tag der schriftlichen
Anzeigenannahme ist der
16. November 1981

an Industrie- u. Handelswerbung,
Ungererstr. 19/VI, 8000 Mü. 40.

Redaktionsschluß: 11. November

Herausgeber: Zahnärztlicher Bezirksverband Oberbayern — Körperschaft des öffentlichen Rechts, Geschäfts-
stelle: Fallstr. 36, 8000 München 70, Tel. (0 89) 7 23 10 55. 1. Vorsitzender: Dr. F. Gahbauer, Bayerisch Gmain,
2. Vorsitzender: Dr. K. Lindhorst, Penzberg, verantwortl. Schriftleitung: Dr. Karl Mühlbauer, Murnau und Frau
Elisabeth Kranzberger, kfm. Geschäftsführerin, München. Gekennzeichnete Artikel geben nur die Meinung des
Verfassers wieder.

Verlag und Anzeigenverwaltung: Industrie- und Handelswerbung A. Hanuschik, Ungererstr. 19/VI (Fuchsbau),
8090 München 40, Tel. 39 14 98. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 1 vom 1. 3. 1978 gültig. Bezugspreis ist im
Mitgliedsbeitrag enthalten. Bezugspreis für Nichtmitglieder: Einzelpreis DM 2,50; Jahresabo DM 26,40 einschl.
Porto u. MwSt. Erscheint 1 x monatlich. Veröffentlichungen gemäß Art. 1 der VO zum bayerischen Pressege-
setz v. 7. 2. 1950. Inhaber d. Industrie- u. Handelswerbung Reg.-Gericht: München 55/10 4 51, 100 % A. Hanuschik.

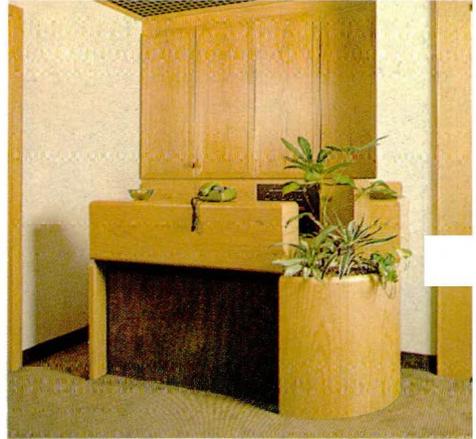
Postvertriebsstück
B 5452 EX

Gebühr bezahlt

Industrie- u. Handelswerb. A. Hanuschik
Ungererstraße 19/VI, 8000 München 40
ZBV OBERBAYERN aktuell



Eingang in unser PTC



Empfang im F

**DAS FACHGESCHÄFT
IM STADTZENTRUM**

mit
Praxis-Test-Center

kompl. Sprechzimmer, 1 Großlabor,
10 Arbeitsplätze in Funktion.

Information über alle Einrichtungsfragen.
Ein Besuch überzeugt Sie.

DENTAL-DEPO
FÄGER

8000 München 2, Pettenkoferstraße
Tel. 089 / 59 65 46 · Eigener Parkplatz vor dem Haus
Filiale Landshut
Innere Münchner Straße 30, Telefon 0871 / 2 12

Ansicht von links im PTC



Ansicht von rechts im PTC

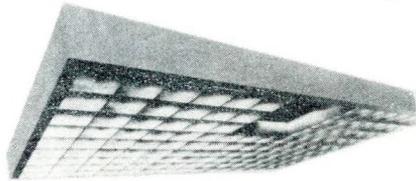
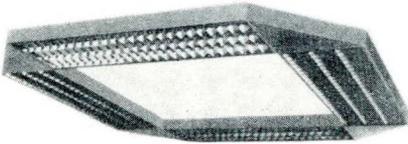


Herausgeber: Zahnärztlicher Bezirksverband Oberbayern, Körperschaft des öffentlichen Rechts

INHALT:

Laut gedacht	3	Mitgliederversammlung	12	Mitteilungen ZBV Obb. und Bezirksstelle	17
Diskussionstagung	4	Hauptversammlung des Freien Verbandes	12	Persönliches	19
Fortbildungsveranstaltung des ZBV Obb. in Prien	6	Einladung zum Fortbildungskongreß	15	Aus den Obmannsbereichen	21
Helferinnenfortbildung	6	6. Bayerische Zahnärzte- Skimeisterschaften	16	Briefe an die Redaktion	26
Gesellschaftspolitik	9			Notfalldienst 1982 (1. Änderungsmeldung)	31
Wichtige Termine	11				

Die Ausleuchtung Ihrer Räume
sollte besser sein, als es die DIN-Norm verlangt.



... QUADRO-LIGHT und GOLDEN CIEL sorgen für die optimale Lichttechnik in der Zahnarztpraxis.

Quadro-Light

Die blendfreie, computeroptimierte
Spiegelraster-Leuchte mit Prismenscheiben,
Kreisförmiges Beleuchtungsfeld,
Repräsentatives Design in Champagnergold.

Golden Ciel

Die Parabolspiegel-Rasterdecke mit Prismenleuchten
löst blendfrei Ihre Lichtprobleme.
Rechteckiges Beleuchtungsfeld,
Gelungene Formgebung in Champagnergold.

Phönix-Aktiengesellschaft
Maßstab für Zahnbedarf in Praxis und Labor

Dental-Depot in München, Bayerstr. 5, 8000 München 2, Tel. (0 89) 59 28 67

PHÖNIX

Dental

Lutzowstr. 105-109
1000 Berlin 30
Tel. (0 30) 2 62 20 62
Rielhorst 4
3000 Hannover
Tel. (05 11) 64 80 01-3

Bruchtorwall 8
3300 Braunschweig 1
Tel. (05 31) 4 90 56
Am Vorgebirgstor 11
5000 Köln 51
Tel. (02 21) 36 20 01-03

Hohenzollernstr. 52-54
4300 Essen 1
Tel. (02 01) 77 40 91-92
Wakenitzstr. 1
2400 Lübeck 1
Tel. (04 51) 79 15 05

Krozinger Str. 7
7800 Freiburg i.Br. 1
Tel. (07 61) 4 21 31
Bayerstr. 5
8000 München 2
Tel. (0 89) 59 28 67

Barmbeker Markt 19
2000 Hamburg 76
Tel. (0 40) 29 12 49/40
Leyherstr. 144
8500 Nürnberg 1
Tel. (09 11) 3 18 71



Mitglied der
Dental-Allianz

Winkelstr. 48
6200 Wiesbaden 1
Tel. (0 61 21)
30 05 43/45

DANKE

sagen wir allen unseren Kunden für die Treue.

Als selbständiges Familienunternehmen,
ohne Konzern- und Gruppenbindung,
bitten wir auch 1982 um Ihr Vertrauen.

Zu den bevorstehenden Festtagen
und zum Jahreswechsel übermitteln wir Ihnen
unsere besten Wünsche.



DENTAL MEDIZIN SCHWARZ
DENTAL-DEPOT

Das Haus für Sprechzimmer und Labor

Großes Lieferprogramm des In- u. Auslandes · Planung v. Praxis- u. Laboreinrichtungen
Fachmännische Beratung · Fachhandels-Service · Fachhandels-Garantie
Autorisiertes SR-Ivoclar-Depot *exclusiv* in Schwaben

8900 AUGSBURG

Auf dem Kreuz 14-16 · Telefon (0821) 511143 + 511144

außerhalb der Geschäftszeiten automatischer Telefondienst (0821) 511144

Wir wünschen Ihnen mit unserer letzten Ausgabe in diesem Jahr eine schöne, besinnliche Adventszeit, die mit frohen, unbeschwerten Festtagen in das neue Jahr überleiten möge.

Herausgeber und Redaktion

Laut gedacht . . .

Wir werden mit dem KVEG leben müssen

Am Ende der Bayerischen Vollversammlungen von Kammer, KZVB und Freier Verband muß über unseren Stand unter den gegenwärtigen Bedingungen nachgedacht werden. Der eindrucksvollste Vorgang ist mit Sicherheit das KVEG mit seinen strukturellen Veränderungen. „Eine Einbeziehung des Zahnersatzes in die Gesamtvergütung müßte als das einschneidendste Ereignis seit den Zahnersatzverträgen bezeichnet werden . . .“, so Frau Dr. Tiemann im Juni-Heft „Der Freie Zahnarzt“. Die Bedrohung durch die nachträgliche Wirtschaftlichkeitsprüfung wurde auf allen Versammlungen von den Vertretern erkannt. Das Gefühl der Bedrohung wurde noch verstärkt als auf der Hauptversammlung des Freien Verbandes in Hannover erkannt werden mußte, daß die politischen Gast sprecher der Regierungsparteien auf Befragen nicht wußten, worum es sich bei einer nachträglichen Wirtschaftlichkeitsprüfung eigentlich handelt. Mit deutlichen Worten wurde das Gesetz jeweils von den Vertretern scharf abgelehnt. Die Ablehnung war ebenso wohl begründet wie nutzlos, denn keine Hand rührte sich dagegen.

Die Repräsentanten mußten erkennen, daß eine geschlossene Reaktion der Zahnärzte nicht zu erwarten ist. Das ist ein wichtiges Ergebnis, denn das ist

Heraeus Anker Das extrakoronale Halteelement für den gesamten abnehmbaren Zahnersatz

in der Tat die Wahrheit, ein Signal wurde von der Zahnärzteschaft an der Basis nicht abgegeben.

Nur ganz wenige waren bereit, über Gegenmaßnahmen nachzudenken, vielleicht Ungehorsam zu üben oder ihr Statut als Kassenzahnarzt zu prüfen, eigentlich eine Notwendigkeit, denn der Vertrag, den wir zum Zeitpunkt der Niederlassung unterschrieben haben, existiert so nicht mehr. Wie lange werden wir weiter ertragen wollen, was unnützlich und verschlechternd mit der RVO durch die Politiker gemacht wird, die selber nicht wahrhaben wollen, was alle anderen schon erkennen: Daß sie aus dem sozialen Netz durch Überlastung eine brüchige Hängematte gemacht haben.

Da klingt das Programm des neuen BDZ-Präsidenten Sebastian hoffnungsvoll und richtungsweisend: „Die unübersehbaren Veränderungen in der gesellschafts- und gesundheitspolitischen Landschaft erlauben keine verhaltenspolitische Standespolitik mehr. Eine Basismobilisierung muß erreicht werden, damit die Standespolitik nicht mehr nur von oben, sondern auch von unten vor Ort mitgeformt werden kann.“ Auch in Bayern wird im Beratungsausschuß im Dezember überdacht werden müssen, ob ein Wandel im Informationsfluß hin zur verbalen Information eingeleitet werden soll und kann. Klar ist allen Beteiligten, die Lage verlangt Aktionen, aber Aktionen durch und mit der Basis.

Dr. Lindhorst



Nachdem das KVEG angenommen wurde, sind verwaltungstechnische Neuerungen notwendig, z. B. neuer Krankenschein, neuer Heil- und Kostenplan, die im Januar 1982 bekanntgegeben werden.



Einladung

zu einer Diskussionstagung des Gesundheitspolitischen Arbeitskreises Oberbayern der CSU,

am Samstag, dem 12. Dezember 1981,

10.00 Uhr, nach München, Pschorr-Keller, Theresienhöhe, im „Kleinen Saal“. Über die Auswirkungen des Kostendämpfungs-Ergänzungsgesetzes (KVEG) möchten Sie informieren:

Dr. Zedelmaier, Vorsitzender der KZBV,

Dr. Holzgartner, Vorsitzender des Gesundheitspol. Arbeitskreises der CSU,

Dr. Faltlhauser, Mitglied des Bundestages,

Dr. Leetsch, Vorsitzender des Bayer. Apothekervereins.

Um zahlreichen Besuch seitens der Zahnärzte wird gebeten.

Bitte bringen Sie auch interessierte Freunde und Familienmitglieder mit.

Patienten-Bestelljournal

Sofort lieferbar

Einteilung für 2 bzw. 3 oder 4 Behandlungsstühle

**Tageszeit-
einteilung von
8.00 bis 19.30 Uhr**

**Wocheneinteilung
Montag—Samstag**

**Jedes Buch um-
faßt 26 Wochen**

Muster eines
Wochenbogens
für 2 Stühle
(Originalgröße
42 x 30 cm)



Preise:

**Buch für 2 Stühle
DM 12,—**

**Buch für 3 Stühle
DM 17,50**

**Buch für 4 Stühle
DM 25,—**

(+ MwSt. und
Versandkosten)

Montag	
Stuhl 1	Stuhl 2
8.00	
8.15	
8.30	
8.45	
9.00	
9.15	
9.30	
9.45	
10.00	
10.15	
10.30	
10.45	
11.00	
11.15	
11.30	
11.45	
12.00	
12.15	
12.30	
12.45	
13.00	
13.15	
13.30	
13.45	
14.00	
14.15	
14.30	
14.45	
15.00	
15.15	
15.30	
15.45	
16.00	
16.15	
16.30	
16.45	
17.00	
17.15	
17.30	
17.45	
18.00	
18.15	
18.30	
18.45	
19.00	
19.15	
19.30	

Dienstag	
Stuhl 1	Stuhl 2
8.00	
8.15	
8.30	
8.45	
9.00	
9.15	
9.30	
9.45	
10.00	
10.15	
10.30	
10.45	
11.00	
11.15	
11.30	
11.45	
12.00	
12.15	
12.30	
12.45	
13.00	
13.15	
13.30	
13.45	
14.00	
14.15	
14.30	
14.45	
15.00	
15.15	
15.30	
15.45	
16.00	
16.15	
16.30	
16.45	
17.00	
17.15	
17.30	
17.45	
18.00	
18.15	
18.30	
18.45	
19.00	
19.15	
19.30	

Mittwoch	
Stuhl 1	Stuhl 2
8.00	
8.15	
8.30	
8.45	
9.00	
9.15	
9.30	
9.45	
10.00	
10.15	
10.30	
10.45	
11.00	
11.15	
11.30	
11.45	
12.00	
12.15	
12.30	
12.45	
13.00	
13.15	
13.30	
13.45	
14.00	
14.15	
14.30	
14.45	
15.00	
15.15	
15.30	
15.45	
16.00	
16.15	
16.30	
16.45	
17.00	
17.15	
17.30	
17.45	
18.00	
18.15	
18.30	
18.45	
19.00	
19.15	
19.30	

Donnerstag	
Stuhl 1	Stuhl 2
8.00	
8.15	
8.30	
8.45	
9.00	
9.15	
9.30	
9.45	
10.00	
10.15	
10.30	
10.45	
11.00	
11.15	
11.30	
11.45	
12.00	
12.15	
12.30	
12.45	
13.00	
13.15	
13.30	
13.45	
14.00	
14.15	
14.30	
14.45	
15.00	
15.15	
15.30	
15.45	
16.00	
16.15	
16.30	
16.45	
17.00	
17.15	
17.30	
17.45	
18.00	
18.15	
18.30	
18.45	
19.00	
19.15	
19.30	

Freitag	
Stuhl 1	Stuhl 2
8.00	
8.15	
8.30	
8.45	
9.00	
9.15	
9.30	
9.45	
10.00	
10.15	
10.30	
10.45	
11.00	
11.15	
11.30	
11.45	
12.00	
12.15	
12.30	
12.45	
13.00	
13.15	
13.30	
13.45	
14.00	
14.15	
14.30	
14.45	
15.00	
15.15	
15.30	
15.45	
16.00	
16.15	
16.30	
16.45	
17.00	
17.15	
17.30	
17.45	
18.00	
18.15	
18.30	
18.45	
19.00	
19.15	
19.30	

Samstag	
Stuhl 1	Stuhl 2
8.00	
8.15	
8.30	
8.45	
9.00	
9.15	
9.30	
9.45	
10.00	
10.15	
10.30	
10.45	
11.00	
11.15	
11.30	
11.45	
12.00	
12.15	
12.30	
12.45	
13.00	
13.15	
13.30	
13.45	
14.00	
14.15	
14.30	
14.45	
15.00	
15.15	
15.30	
15.45	
16.00	
16.15	
16.30	
16.45	
17.00	
17.15	
17.30	
17.45	
18.00	
18.15	
18.30	
18.45	
19.00	
19.15	
19.30	

Lieferung ab Hersteller: Druckerei Hanuschik, Ungererstr. 19, 8 München 40

Fortbildungsveranstaltung des Zahnärztlichen Bezirksverbandes Oberbayern in Prien 1981

Über 250 Zahnärzte konnte der 1. Vorsitzende **Dr. Gahbauer** im Haus des Gastes in Prien begrüßen. Sie füllten den Vortragssaal bis auf den letzten Platz und erwiesen so dem Altmeister der Züricher Prothetik, Professor Dr. Albert **Gerber** ihre Referenz.

Professor Gerber, wenige Tage zuvor 74 Jahre alt geworden, gab einen Überblick über die „Gerberschule“ heute. Er tat dies anhand von instruktiven Dias und beeindruckenden Filmen.

Professor Gerber ließ es sich nicht nehmen, aus seinem reichen Erfahrungsschatz schöpfend, auf echt schweizerische Art, die Dinge beim Namen zu nennen, die ihm beim Betrachten so mancher heute gängigen Praktiken und Lehren in den Sinn kommen.

Die Laborarbeit dieser Darstellung wurde von Frau **Edda Schlunke** (Rielasingen-Vorblingen) temperamentvoll vorgetragen.

Schon in Spitzingsee im letzten Winter hatte Professor **Gausch**, Innsbruck, diejenigen, die es noch nicht wußten, darauf hingewiesen, daß die Schule Gerber eine wohldurchdachte und konsequente Methode für den Praktiker darstellt, um die Patienten – gerade hinsichtlich der Totalprothetik – realistisch und doch nach neuen Gesichtspunkten zufrieden zu stellen.

Erstmals war es gelungen, auch ein bißchen Politik in das bisher nur fachlich ausgerichtete Priener Programm einfließen zu lassen.

Der Vorsitzende der KZBV, Dr. Helmut **Zedelmaier**, Schongau, berichtete über die schwierigen Verhandlungen um das zu erwartende KVEG und dessen Auswirkungen, beziehungsweise dessen Gefahren für die Zahnärzteschaft.

Abgerundet wurde die Priener Veranstaltung von einer lebhaft frequentierten Dentalschau, für die im traditionellen Hotel Wagner – jetzt Charivari – das Dentaldepot Werner **Meier**, Rosenheim/Bad Reichenhall, verantwortlich zeichnete.

Dr. Karl Mühlbauer

Helferinnenfortbildung

In Prien waren auch die Helferinnen – gleich ihren Chefs – sehr fortbildungsinteressiert.

Der Saal im Hotel Charivari – für 200 Besucher vorbereitet – war voll besetzt.

Dr. Walter **Keller**, Rosenheim, begrüßte als Referent für Zahnarzhelferinnen in Oberbayern die Damen, Gäste und Referenten. Er würdigte das große Interesse der Helferinnen an dieser Fortbildungstagung, die zu einem festen Bestandteil von „Prien“ geworden sei und die der ZBV Oberbayern weiter ausbauen wolle, denn die Anforderungen an die Mitarbeiterinnen in den Praxen würden ständig steigen.

Werner Meier GmbH

DENTAL-DEPOT

8230 Bad Reichenhall

Kurfürstenstraße 5
Tel. (086 51) 20 36 u. 20 37

8200 Rosenheim

Kufsteiner Straße 5
Tel. (080 31) 1 40 37 / 38 / 39
und 1 40 30

Ihr leistungsfähiges Dental-Depot
im südostbayerischen Raum
seit über 30 Jahren

Wir verkaufen nicht nur, wir bieten auch Service durch geschulte
Dental-Mechaniker.

Mit unserem jungen, aktiven Mitarbeiter-Team sind wir ein
zuverlässiger Partner für Sie.

Praxiseinrichtungen und Beratungen nach modernsten
Gesichtspunkten.

Ständige Ausstellung neuester Behandlungsplätze.

Reichhaltiges Lager in Zähnen, Material und
Instrumenten bester Fabrikate.

Bitte besuchen Sie uns doch einmal!



Bad Reichenhall

Mitglied der



Rosenheim

Als 1. Referent sprach Dr. Rudolf **Wackerbauer**, Landshut, über: „Die moderne Hygiene in der Praxis“. Ein Thema, das oft angeregt aber bisher noch nie richtig aufgegriffen wurde. Wie die Statistik der Berufsgenossenschaft aus-sagt, stehen die Zahnärzte und ihr Hilfspersonal in der Spitzengruppe der Infektionskrankheiten (Hepatitis, Tbc). Das Verantwortungsbewußtsein der Helferinnen auf dem Gebiet der Hygiene kann daher gar nicht hoch genug bewertet werden. Dr. Wackerbauer ging auf Einzelheiten im Praxisablauf ein mit der dringenden Empfehlung, einen Hygieneplan für die Praxis auf-zustellen. Nur eine lückenlose Desinfektionskette schützt das Praxisteam und entspricht der Sorgfaltspflicht, die gegenüber dem Patienten besteht. Eine Erleichterung sei die Verwendung von Einwegartikeln (z. B. Hand-schuhe, Mundtuch u. a.).

Mit der Beantwortung von Fragen der Teilnehmerinnen zur Desinfektion d-- Praxiswäsche, Sterilisation der Laborarbeiten (Eigen- und Fremdlabor) \ der Aufnahme in die Behandlungszone und der Demonstration einiger zu empfehlender Arbeitsmittel schloß Dr. Wackerbauer sein Referat.

Anschließend zeigte der 1. Vorsitzende des ZBV München Stadt und Land und Leiter der Fortbildungsschule für die ZMV in München, Dr. Rudolf **Feistl**, den Weiterbildungsweg zur Zahnmedizinischen Verwaltungshelferin auf. Eine spezielle Aufstiegsmöglichkeit für ZAH ist nicht neu, da es schon seit vielen Jahren die Weiterbildung zur ZMF = Zahnmedizinische Fachhelferin gibt, derzeit in sechs Länderkammern (außer Bayern).

(Auf Wunsch senden wir Ihnen die Anschriften zu. Red.)

Die Bayerische Landes Zahnärztekammer hat für fortbildungswillige und spe-ziell an der Verwaltung interessierte Helferinnen die Weiterbildung zur **Zahnmedizinischen Verwaltungshelferin** anzubieten. Voraussetzung dazu ist der Nachweis der bestandenen Abschlußprüfung für ZAH und einer minde-stens 2jährigen praktischen Tätigkeit als Zahnarzhelferin sowie die Able-gung eines Eignungstests (gleich wie bei ZMF). Dauer der Ausbildung 1/2 Schuljahr einschl. Abschlußprüfung. Vollzeitunterricht nach Lehrplan. Ko-sten des Kurses: insges. DM 2800,-; es kann mit einer Beteiligung seit-e des Arbeitsamtes in Höhe von DM 1800,- gerechnet werden, das auch die Lebenshaltungskosten während der Kursdauer bezuschußt.

Der tarifliche Erfolg dieser Ausbildung liegt 25% über dem Gehalt einer Zahnarzhelferin.

Der nächste Eignungstest in der Münchener Schule findet am 15. 5. 1982 statt. Es werden jährlich 2 Kurse durchgeführt. Kr.

Auskunft erteilt die Bayerische Landes Zahnärztekammer in 8000 München 70, Fallstraße 34 – Tel. 0 89 / 7 26 10.

Gesellschaftspolitik

Leistung und Zukunft

Persönlichkeiten werden nicht durch schöne Reden geformt, sondern durch Arbeit und eigene Leistung. Diese Worte Albert Einsteins stellte der Ordinarius für Philosophie in Graz, Professor Ernst **Topitsch**, an den Anfang seiner Festrede, die er kürzlich in Linz gehalten hat.

Andererseits, so Topitsch, der heutige Mensch, nach dem Arbeit und Leistung die Selbstverwirklichung des Menschen verhindern. Leistungsbereitschaft, Leistungsfreude, Leistungstolz werden oft als Zwänge des spät-kapitalistischen Systems verächtlich gemacht. Wer Ausdrücke wie Selbstzucht und Pflichterfüllung in den Mund zu nehmen wagt, hat sich als autoritäre, ja faschistische Persönlichkeit zu erkennen gegeben.

Solche und ähnliche Thesen sind jedoch ihrerseits nur ideologische **Hochstilisierungen** einer Grundstimmung, die besonders unter den Jüngeren um sich zu greifen scheint, nämlich **der Unlust an der Anstrengung**. Nun steckt gewiß in jedem Menschen eine gute Portion dessen, was man nicht unzutreffend als „Lazareit“ bezeichnet hat, aber in der Regel hat man sich dessen eher geschämt als es verherrlicht. Heute aber gilt die „Leistungsverweigerung“ — wie man jenen Sachverhalt gern schönfärberisch umschreibt — **mancherorts geradezu als Kennzeichen wahrhaft humanen und progressiven Menschseins**.

Manche Auswüchse von Leistungsformen, zum Beispiel im Spitzensport

oder am Fließband, dürfen nicht ausreichen, die Leistung als solche zu verteufeln.

Man sollte nicht vergessen, daß unsere **gesamte geistige und materielle Kultur auf Leistungen beruht, welche die Menschen** bald unter dem Druck äußerer Not, bald aber auch völlig aus innerem Antrieb vollbracht haben.

Vielleicht darf man sogar auf die marxistische Hypothese zurückkommen, daß der Mensch erst durch die Arbeit sich von seinen vormenschlichen Ahnen gelöst und über sie erhoben hat. Diese Hypothese ist zwar umstritten, aber sie ist doch ein Zeugnis für die überragende Bedeutung, die hier der Arbeit, also der Leistung zuerkannt wird. Ja, man könnte daran die Frage knüpfen, ob die Leistungsverweigerung — weit entfernt davon, **ein Zeichen der „Progressivität“ zu sein — nicht vielmehr ein Symptom der Rückbildung zu vormenschlichen Daseinsformen darstelle**.

Diese scherzhaft-boshafte Frage hat aber einen sehr ernsten Hintergrund — eben jenen, auf den Einstein hingewiesen hat. Die „Selbstverwirklichung des Menschen“ — um einmal diesen modischen Ausdruck zu gebrauchen — kann nie durch bloßes Sichausleben erreicht werden, durch Bequemlichkeit und Genuß. Erst im Bewältigen schwieriger Aufgaben, im Ringen mit der Härte der Wirklichkeit, entfaltet der Mensch die in ihm schlummernden Kräfte, er wächst an den Widerständen und wächst manchmal sogar über sich selbst hinaus.

Gewiß: heute gilt es vielerorts als der Weisheit letzter Schluß, für immer

weniger Leistung immer mehr Vergütung zu verlangen, und wer hat schon den Mut, inmitten eines Meeres von „emanzipatorischem“ Geschwätz vom Faustischen und vom Prometheischen zu sprechen, in dessen Zeichen sich einstmals der einzigartige Aufstieg Europas vollzogen hat?

Die intellektuelle und moralische Energie, der Leistungswille mit seinen inneren, persönlichkeitsprägenden, und äußeren, lebenswichtigen und oft lebensnotwendigen Auswirkungen ist in unserer Anspruchs- und Bequemlichkeitsgesellschaft immer seltener zu finden. Die Kriegsgeneration, die noch mit Belastungen zu

ringen hatte, ist nun im Abtreten, und die Nachrückenden sind durch ganz andere Schlüsselerlebnisse bestimmt.

Man muß sich zwar auch hier vor Verallgemeinerungen hüten, und gerade der Hochschullehrer kann feststellen, daß es noch immer integre, leistungsbereite Jugend gibt, eine Jugend, die dankbar dafür ist, wenn sie gefordert wird. **Aber man darf darüber die offenbar wachsende Anzahl jener nicht übersehen, die ihren idealen Lebenszweck in der möglichst anstrengung und risikofreien Überbrückung des kritischen Zeitraumes zwischen Studentengehalt und Frühpension erblicken!** (Mü)

Herbstliche Dental-Ode

Bedauernswert die Unglücksraben, die zähneknirschend nun erfahren vom Zahnarzt, daß sie erst in Jahren Ersatz-Kauwerkzeug nötig haben.

Bedauernswert auch jener ist, der jetzt erst nach Terminen sucht und hört, der Zangenmann sei ausgebucht voll bis zur Kostendämpfungsfrist.

Doch fein heraus, wer vorgekaut, auf daß man ihm in seine Lücken termingerecht noch goldene Brücken zum alten Kassenkampfpfeis baut.

J. Schwedhelm, Südd. Zeitung

Zitat

Der Sozialismus ist eine Idee der Unzufriedenheit. Sie wird von Unzufriedenen getragen und schürt die Unzufriedenheit so lange, bis die Unzufriedenen die Mehrheit erlangt haben und alle anderen damit zufrieden sein müssen.

Steuerzahler 11/81

Herausgeber: Zahnärztlicher Bezirksverband Oberbayern — Körperschaft des öffentlichen Rechts, Geschäftsstelle: Fallstr. 36, 8000 München 70, Tel. (0 89) 7 23 10 55. 1. Vorsitzender: Dr. F. Gahbauer, Bayerisch Gmain, 2. Vorsitzender: Dr. K. Lindhorst, Penzberg, verantwortl. Schriftleitung: Dr. Karl Mühlbauer, Murnau und Frau Elisabeth Kranzberger, kfm. Geschäftsführerin, München. Gekennzeichnete Artikel geben nur die Meinung des Verfassers wieder.

Verlag und Anzeigenverwaltung: Industrie- und Handelswerbung A. Hanuschik, Ungererstr. 19/VI (Fuchsbau), 8000 München 40, Tel. 39 14 98. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 1 vom 1. 3. 1978 gültig. Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Bezugspreis für Nichtmitglieder: Einzelpreis DM 2,50; Jahresabo DM 26,40 einschl. Porto u. MwSt. Erscheint 1 x monatlich. Veröffentlichungen gemäß Art. 1 der VO zum bayerischen Pressegesetz v. 7. 2. 1950. Inhaber d. Industrie- u. Handelswerbung Reg.-Gericht: München 55/10 4 51, 100 % A. Hanuschik.

Wichtige Termine:

Donnerstag, 3. 12.	Freising , Wildessen (s. Seite 24)
Donnerstag, 3. 12.	Rosenheim , Rosenheimer-Kreis (s. Seite 24)
Samstag, 5. 12.	München , Univ.-Klinik-Tag (s. Seite 30)
Dienstag, 8. 12.	Erding , Fortbildungsveranstaltung (s. Seite 21)
Donnerstag, 10. 12.	Partenkirchen , Stammtisch (s. Seite 23)
Donnerstag, 10. 12.	Ingolstadt , ZA-Treffen (s. Seite 24)
Samstag, 12. 12.	München , CSU-Diskussionstagung (s. Seite 4)
Mittwoch, 16. 12.	München , Freier Verband, Bez.-Gruppe Oberbayern, Mitgliederversammlung (s. Seite 12)
Freitag, 18. 12.	Garmisch-Partenkirchen , Weihnachtsessen (s. Seite 23)
Dienstag, 22. 12.	Weilheim , Stammtisch (s. Seite 25)
1982	
Mittwoch, 13. 1.	Erding , Versammlung mit Referat (s. Seite 23)
Samstag/Sonntag, 23./24. 1.	Spitzingsee – Fortbildung und Skimeisterschaft (s. Seiten 15 u. 16)



CALXYL[®]

Höchster Gehalt an Aufbaustoff CaO zur durchgreifenden Remineralisation und Ossifikation. Rascher Wirkungseffekt durch das leicht resorbierbare, pastöse Ca(OH)₂

Indikationen: Pulpenschutz, Unterfüllung, Überkappung, Vitalkonservierung, Gängrän- und Fistelbehandlung, Wurzelfüllung nach Amputation und Exstirpation

Literatur auf Anforderung.

Otto & Co. Nachf., 6711 Dirmstein





Einladung zur Mitgliederversammlung

Mittwoch, 16. Dezember 1981, 16.30 Uhr, Großer Saal des Zahn-
ärztheuses, Fallstraße 36, München 70.

Tagesordnung:

1. Rechenschaftsbericht der Vorsitzenden
2. Bildung eines Wahlausschusses
3. Neuwahlen der Vorsitzenden der Bezirksgruppe
4. Wahl des Bezirksgruppenvorstandes
5. Wahl der Delegierten zur Landesversammlung
6. Verschiedenes, Wünsche, Anträge

Zwischen den einzelnen Wahlgängen referieren die oberbayerischen Mitglieder des Bundesvorstandes, **Dr. Klaus Göttlicher** und **Dr. Siegmund Hübner** über die aktuelle Standespolitik des Freien Verbandes.

Freier Verband Deutscher Zahnärzte, Bezirksgruppe Oberbayern.
Erich Kern, Dr. Karl Donatin, Vorsitzende

Hauptversammlung des Freien Verbandes Deutscher Zahnärzte – Hannover 81

Beobachtung eines Oberbayerischen Delegierten

Alljährlich kündigt ein umfangreicher Aktenordner die Jahreshauptversammlung des Freien Verbandes Deutscher Zahnärzte an. Wie immer ist diese unvollständig und eine eingehende Vorbereitung auf die Sitzung in der verbleibenden Zeit bis zur Versammlung nur schwer möglich.

Themen wie: Neuwahlen, Satzungsänderungen, Ausschlußverfahren, Anträge aus allen Landesverbänden usw., ein Berg von Arbeit, den es gilt, in zwei Tagen zu bewältigen. Jede Hauptversammlung, in der ich als Delegierter anwesend war, hat mehr oder weniger gute Impulse für unsere Standespolitik aufgezeigt. In Hannover war mehr Ratlosigkeit als je zuvor zu spüren. Der düstere Kuppelsaal der Stadthalle unterstrich unsere standespolitische Situation. Drei Bundestagsabgeordnete waren geladen und sollten zu schriftlich eingereichten Fragen Stellung nehmen. Um es gleich

vorwegzunehmen: Keiner der Geladenen, Franke (CSU), Glombig (SPD) und Schmidt (FDP) war imstande, Rede und Antwort zu stehen. Unverständnis, Voreingenommenheit, Unwissen und auch bewußte Ablehnung waren aus ihren Äußerungen zu hören. Altbekannte Phrasen, wie zu „hohes Anspruchsdenken abbauen“, „Leistungsdenken populär machen“, alles wunderschöne Begriffe, die jedem Redner Zustimmung und Beifall des Publikums sichern. Aber es kam immer dicker! Franke (CSU) erklärte schulmeisterlich der Versammlung, wir Zahnärzte hätten den Schlüssel zur Ausgabenpolitik und müßten ihn maßvoll gebrauchen! Wir könnten, so meinte der Abgeordnete, in Zusammenarbeit mit den Krankenkassen die Probleme lösen und würden damit ordnungspolitische Maßnahmen des Ehrenberg-Ministeriums vermeiden können! Großartig! Theoretisch gut vorstellbar, aber in Wirklichkeit versuchen die Krankenkassen ihre Interessen in Zusammenarbeit mit dem Arbeitsministerium gegen die Zahnärzteschaft durchzusetzen. Es wurde aber noch schlimmer! Eugen Glombig, Sozialpolitiker der SPD, brachte das Faß vollends zum Überlaufen, als er meinte: Die Weltwirtschaft wäre für die Lage verantwortlich! Als einer der Delegierten seinem Ärger Luft machte und „Gauñerei“ dem Redner zurief, wollte Glombig beleidigt den Saal verlassen. Der Bundesvorsitzende Schad konnte ihn zum Bleiben umstimmen.

Eines ist ganz deutlich geworden, keine Partei hilft uns ernsthaft unsere freiheitliche Berufsausübung aufrechtzuerhalten! – im Gegenteil!

Diese Tatsache zwingt uns, unsere standespolitischen Aktivitäten sofort zu überdenken und nach neuen Wegen und Möglichkeiten zu suchen.

Dr. Viktor Jais, Neuötting

Weiter zu dieser HV:

Arbeitszeitausfälle nicht eingerechnet, kostet die Hauptversammlung des Freien Verbandes etwa zehntausend DM.

Spötter möchten nun gerne manchen dort geleisteten Diskussionsbeitrag wegen des hohen Unkostenfaktors auf seinen effektiven Wert hin prüfen.

Bei quantitative und qualitative Messungen vorzunehmen, ist angesichts der antiquierten Versammlungsform, des geradezu vorprogrammierten Forums für Festreden, nicht leicht möglich.

Unbezahlbar in Hannover jedenfalls war der den Delegierten gebotene Anschauungsunterricht in politischer Wirklichkeit.

Vor allem Eugen Glomig war die gesamten Kosten des Kongresses allein wert. Wer nun nach Hannover nicht begriffen hat, woher der Wind weht, dem ist entweder nicht zu helfen oder er will sich nicht helfen lassen.

„Ein hochherrschaftliches Selbstverständnis“ hat sich breit gemacht, wie es der ehemalige Vorsitzende des Freien Verbandes Wilfried Schad vor Jahresfrist formulierte: „Anscheinend bedauern es einige in Bonn schon, daß es

den Strafparagrafen ‚Majestätsbeleidigung‘ nicht mehr gibt.“ Nur Eugen Glomig hat das Recht, den Zahnärzten die Leviten zu lesen. Er darf den Zahnärzten unterstellen, daß sämtliche Bemühungen zum Wohle der Patienten einfach mit dem Hinweis abgelehnt werden, daß sie nur dem Gewinnstreben der Zahnärzteschaft dienen.

Harmlose und menschlich verständliche Zwischenrufe, die noch nicht einmal das volle Ausmaß dessen treffen, was wirklich geschieht, brachten diesen Herrn so in Rage, daß er beleidigt das Podium verließ. Dabei murmelte er laut hörbar Bruchstücke wie: „Zahnärzte auf Null bringen; werden von mir hören!“

Eine gemeinsame Arbeitsbasis scheint bei dieser ideologischen Engstirnigkeit nicht mehr erkennbar zu sein.

„Jedenfalls dürfen wir schönen Zeiten entgegengehen, wenn die SPD in dieser mimosenhaften Art auf alles reagiert, was sie als Kritik ansehen muß, so Schad im letzten Jahr, oder als psychologische Lebensweisheit: „Wem die Argumente ausgehen, der kann auch noch um sich schlagen.“

Dr. Karl Mühlbauer



Unnötiges Zahnziehen bestraft

Weil er einem Studenten, der über Zahnschmerzen klagte, einen Zahn gezogen hat, ist ein Zahnarzt von der XI. Zivilkammer des Landgerichts Hannover „wegen Unterlassung der zahnärztlichen Aufklärungspflicht“ verurteilt worden. Wie der Landesverband der Betriebskrankenkassen Nordrhein-Westfalen in Essen mitteilte, war der junge Mann nicht über eine zahnerhaltende Wurzelbehandlung unterrichtet worden. Der behandelnde angestellte Zahnarzt wurde ebenso wie der Inhaber der Praxis, wegen Körperverletzung zur Zahlung eines Schmerzensgeldes in Höhe von 800 Mark verurteilt. (Aktenzeichen: 11 S 244/80.)

SZ 24./25. 10. 1981

Kasse muß Zahnärzten auch Teilleistungen bezahlen

Zahnärzte können nach einer Entscheidung des 6. Senats des Bundessozialgerichts auch nach einer abgebrochenen Behandlung die Vergütung der erbrachten Teilleistung von der Krankenkasse verlangen. Dementsprechend wurde die Barmer Ersatzkasse, deren Mitglied die zahnprothetische Behandlung durch einen Zahnarzt abgebrochen hatte und zu weiteren Terminen nicht mehr erschienen war, zur Bezahlung der vom Zahnarzt abgerechneten Teilleistungen verurteilt. (Aktenzeichen: 6 RKA 8/81.)

SZ 29. 10. 1981

EINLADUNG

Fortbildungskongreß des ZBV Oberbayern

Spitzingsee, Samstag, Sonntag, 23./24. Januar 1982

Zeit: Samstag, 9–12 und 16–19 Uhr Sonntag, 8.80–11.30 Uhr

Tagungsort: **Spitzingseehotel**, Tel. (0 80 26) 70 81

Thema: **Ein Konzept der oralen Rehabilitation**
Prophylaxe (biologische Zahnheilkunde, Gesundheitserziehung), theoretische und wissenschaftliche Versorgung, praktische Durchführung an Hand von Fallbeispielen.

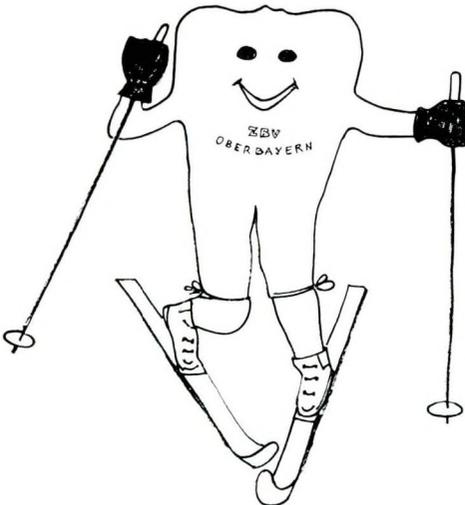
Referent: **Dr. Walter Schöttl, Erlangen**

Kursgebühr: DM 150,—
Die Anmeldung ist durch Zusendung eines Verrechnungsschecks über DM 150,— an unsere Geschäftsstelle, Fallstraße 36, 8000 München 70, vorzunehmen.

Teilnahmebeschränkung am wissenschaftlichen Programm: 80 Teilnehmer.

Zimmerreservierung: Wir bitten Sie, Ihre Zimmerbestellung direkt und baldmöglichst beim Hotel vorzunehmen mit dem Hinweis, daß Sie Tagungsteilnehmer sind.

Vereinbarter Pensionspreis:
Doppelzimmer bzw. Einzelzimmer mit Bad/WC, inklusive Halbpension DM 146,— bzw. DM 93,— pro Zimmer u. Tag. Der Aufpreis für das Abendbuffet beträgt pro Person DM 22,—.



Rahmenprogramm

Eisstockturnier am Samstag, den 23. Januar von 13.00–15.30 Uhr

Samstag, den 23. Januar um 20 Uhr:
Gemeinsames bayerisches Abendbuffet mit Siegerehrung der Skimeisterschaften und des Eisstockturniers.

6. BAYERISCHE ZAHNÄRZTE-SKIMEISTERSCHAFTEN

in den Mittagspausen des Fortbildungskongresses

Samstag, 23. 1., 13 Uhr: Riesenslalom **Sonntag, 24. 1., 13 Uhr: Langlauf**

Gästeklassen, Altersklassen, Obmannsbereichsmannschaftswertung (5 Teilnehmer). Der ZBV Oberbayern stiftet einen neuen Wanderpokal.

Letzter Anmeldetermin: 15. Januar 1982

Startnummernausgabe nach bezahlter Startgebühr (DM 20,— pro Disziplin) am Eingang zum Vortragssaal des Spitzingsee-hotels von 9–12 Uhr.

Bitte ausschneiden und zurücksenden an:

Dr. Friedrich Bauer, Stadtplatz 4, 8160 Miesbach

6. Bayerische Zahnärzte-Skimeisterschaften ANMELDUNG

Ich bitte um Einschreibung zu den 6. Skiwettkämpfen am 23./24. 1. 1982 in Spitzingsee.

	Riesenslalom Name, Vorname	Langlauf Name, Vorname
Damen I (bis einschl. 1942) nur Zahnärztinnen		
Damen II (1941–1931) nur Zahnärztinnen		
Damen III (ab 1930) nur Zahnärztinnen		
Damen – Gästeklasse		
Schülerinnen (bis einschl. 1967)		
Herren I (bis einschl. 1942) nur Zahnärzte		
Herren II (1941–1931) nur Zahnärzte		
Herren III (ab 1930) nur Zahnärzte		
Herren – Gästeklasse		
Schüler (bis einschl. 1967)		
Obmannsbereich:		

Der Veranstalter haftet nicht für Unfälle!

.....
Stempel und Unterschrift

Mitteilungen ZBV Oberbayern und Bezirksstelle

Assistentenbeschäftigung

Die Beschäftigung eines Assistenten (ob Ausbildungs- oder Entlastungsassistent) in der Kassenpraxis bedarf der **Genehmigung der Bezirksstelle Oberbayern der KZVB** (München 70, Fallstr. 36/0). Der Antrag ist formgebunden, die Genehmigung personenbezogen (also bei Wechsel muß wieder ein neuer Antrag gestellt werden) und je nach Stand der Vorbereitungszeit (24 Monate nach der Approbation) des Assistenten befristet.

Dienstvertragsvordrucke

r Assistenten können beim Zahnärztlichen Bezirksverband Oberbayern (München 70, Fallstr. 36/0) angefordert werden.

Krankenversicherungspflicht

in der gesetzlichen Krankenversicherung besteht für Mitarbeiter, die ein Bruttogehalt unter DM 3525,- mtl. (Stand 1. 1. 1982) beziehen.

Für freiwillige Versicherung verweisen wir auf den Gruppenversicherungsvertrag der Bayer. Landes Zahnärztekammer.

Angestelltenversicherung bzw. Ärzteversorgung

Alle Assistenten unterliegen Kraft Gesetzes der Versicherungspflicht in der Angestelltenversicherung (die Beitragsbemessungsgrenze beträgt ab 1. 1. 1982 DM 4700,- mtl.) **und der**

Arbeitslosenversicherungspflicht

Legt das mtl. Bruttogehalt Ihres Assistenten über DM 4700,- (Beitragsbemessungsgrenze ab 1. 1. 1982), so ist der Höchstbeitrag an die zuständige AOK abzuführen.

50 % trägt der Arbeitgeber, 50 % der Arbeitnehmer.

Aufgrund der in Bayern gesetzlich vorgeschriebenen Pflichtmitgliedschaft bei der Bayer. Ärzteversorgung – von der es keine Befreiung gibt – können sich Assistenten von der **Angestelltenversicherung** befreien lassen.

Wir empfehlen, diesbezüglich mit der Bayer. Ärzteversorgung in München 22 (Postfach) in Verbindung zu treten und dort das Formular für den Befreiungsantrag anzufordern.

Kr.

Aufgabe der Kassenzulassung

Am 6. 10. 1981 hat das BSG (Bundessozialgericht) in letzter Instanz entschieden, daß eine Zahnärztin / ein Zahnarzt, welche beim Inkrafttreten des KVWG (Krankenversicherungsweiterentwicklungsgesetz) am 1. 1. 1977 die Zulassung zu den RVO-Kassen und die Beteiligung bei den Ersatzkassen hatte, **die Zulassung abgeben kann unter Aufrechterhaltung der Beteiligung bei den VdAK-Kassen.**

Der Versuch mehrerer Landesverbände von RVO-Kassen nach § 525 c Abs. 1 RVO in der Fassung des KVWG eine getrennte Niederlegung der Zulassung zu verhindern, wurde damit abgewehrt, daß die Übergangsvorschrift des Artikels 2 § 6 KVWG Anwendung fand.

So wurde den Ideologen in diesen Kassenverbänden mit ihrem Machtanspruch eine eindeutige Abfuhr erteilt.

In der BSG-Entscheidung wird eindeutig darauf hingewiesen, daß sich aus dem KVWG **nicht** die Absicht des Gesetzgebers ableiten läßt, in „erworbene Rechtspositionen der Kassenärzte“ eingreifen zu wollen. Interessanterweise werden auch die damit verbundenen verfassungsrechtlichen Grenzen einer Einschränkung der Berufsfreiheit und Berufsausübung erwähnt. Die Reste unserer beruflichen Freiheit konnten diesmal nicht weiter reduziert werden.

Das nächste „Ehrenberg'sche Schnellgesetz“ kommt aber bestimmt! . . . und nur durch Einigkeit unter den zahnärztlichen Verbänden kann Schlimmeres verhütet werden!

Dr. Sigmund Hübner, Ebersberg

Anmerkung der Geschäftsstelle:

Zur Abmeldung der Kassen- bzw. Praxistätigkeit haben wir ein Formular vorbereitet, das Sie bei Bedarf bitte anfordern wollen. Kr.

Hervorragende Einrichtungen **Fichtenholz auf alt**

im alpenländischen Bauern- und englischen Landhausstil.

Unsere Modelle können in Maß, Entwurf, Holzart und Holzton nach Ihren Wünschen hergestellt werden!

■ bekannt für handwerkliche Einrichtungen in Eiche auf alt



Persönliches

Wir gratulieren zum



85. Geburtstag

am 10. Dez. 1981 **Herrn ZA Karl Seeser,**
Abt-Häfele-Str. 28, 8019 Ebersberg

80. Geburtstag

am 24. Dez. 1981 **Herrn ZA Fritz Mohr,**
8858 Oberhausen

. Geburtstag

am 9. Dez. 1981 **Herrn Dr. Josef Wastlhuber,**
Seestr. 14, 8036 Herrsching

am 17. Dez. 1981 **Herrn Dr. Carl-Ludwig Kayatz,**
Stadtplatz 4/I, 8264 Waldkraiburg

65. Geburtstag

am 6. Dez. 1981 **Herrn ZA Kurt Stein,**
Mozartstr. 2, 8090 Wasserburg

am 7. Dez. 1981 **Herrn ZA Adolf Wenglein,**
Gut Lichtenberg, 8911 Scheuring

Auf Wunsch (an die Redaktion) lassen wir Jubilare ungenannt; auch ihnen gehören unsere besten Wünsche.

Herzlichen Glückwunsch und für die Zukunft alles Gute!

Dr. Gahbauer, Dr. Lindhorst – Vorsitzende des ZBV Oberbayern –



**Handwerkliche Einrichtungen ■ Möbel nach Maß ■ Antiquitäten
Innenausbau im Landhausstil ■ Eigene Werkstätten – Atelier
Ideen - Erfahrung - Zeitlose Planung**

100
Schaufenster
70
Parkplätze
Lieferung
ohne
Aufpreis

**MÖBEL
PEITER**

MÜNCHEN - PASING
Landsberger Str.475 ■ 089/883636

- KLASSISCH ITALIENISCHE MÖBEL
- FRANZÖSISCHER LANDHAUSSTIL
- ENGLISCHE MÖBEL-eigene Entwürfe
- SPANISCHE PINIENMÖBEL
- ALPENLANDISCHE STUBEN
UND BAUERNMÖBEL
- BIEDERMEIER MÖBEL
- POLSTER MÖBEL-AUCH NACH MASS

Mitgliederbewegung im Monat Oktober 1981

Zugänge:

Dr. Bogner Konrad, Kolbermoor	Ass. in Bad Aibling
Dr. Böcklein Werner	Niederlassung in Grafing
Dr. Buckl Eduard	Praxisverlegung von München-Haar nach Seon
Geiger Andreas, Fischbachau	Ass. in Bad Wiessee
Geiger Gerhard	Niederlassung in Gem.-Praxis in Iffeldorf
Dr. Gerold Josef	Niederlassung in Ohlstadt
Dr. Greser Ursula, Kieferorthopädin	Niederlassung in Puchheim
Dr. Grisar Susana, München	Ass. in Erding
Dr. Holländer Karl	Praxisübernahme in Starnberg
Knop Dieter	Ass. in Siegsdorf
Dr./IMF Klausenburg	
Kopni Andreas, München	Ass. in Pfaffenhofen
Meid Lorenz, Dietfurt	Ass. in Berg/Starnberger See
Morgen Ulrike, Nürnberg	Ass. in Ingolstadt
Nemichi Annegret, Hirschau	Ass. in Eichstätt
Orta Erika	Niederlassung in Wolfratshausen
Dr. Oßmann Bruno, Wasserburg	z. Z. nicht tätig
Sochurek Karl	Niederlassung in Gem.-Praxis in Pfaffenhofen
Schmid Josef, Baar	Ass. in Röhrmoos
Dr. Votsch Hans, Pfaffenhofen	i. R.

Abgänge:

Färber Heinrich, Vaterstetten	verstorben: 18. 10. 1981
Dr. Hellmuth Rudolf, Percha	Ummeldung zum ZBV-Schwaben
Dr. Hofmann Jutta, Herrsching	Ummeldung zum ZBV-Schwaben
Dr. Pazurek Stanislaus, Seefeld	verstorben: 16. 10. 1981

Mitgliederstand am 31. 10. 1981: 1767 Zahnärzte

In Memoriam

Dr. Stanislaus PAZUREK, Seefeld

geboren am 5. 1. 1900

gestorben am 16. 10. 1981

ZA Heinrich FÄRBER, Vaterstetten

geboren am 4. 6. 1917

gestorben am 18. 10. 1981

Obmannsbereich Erding – Markt Schwaben

Fortbildungsveranstaltung

am Dienstag, 8. Dezember 1981, 19.30 Uhr s. t., Gaststätte **Mayr-Wirt in Erding (1. Stock)**

Thema: Aspekte moderner Brückenprothetik

Referent: Prof. Dr. Fuchs, München

Die Indikation zum festsitzenden Zahnersatz

Präparationstechniken und Probleme der Abformung

Kronenrand – Kaufläche – Zwischenglied

Die provisorische Brücke

Provisorisches Tragen und definitives Eingliedern

Verpflichtung zur Nachsorge und Hilfsmittel für den Patienten

Dr. Scheiner, Dr. Hasel, Obleute

..... Abtrennen und abschicken!

An die

Praxis Dr. Klaus Scheiner, Haager Straße 3, 8058 Erding

Ich nehme an obigem Kurs mit Person(en) teil.

Praxisstempel

Notfalldienst 1982

In der Versammlung vom 20. 5. 1981 wurde ein zusätzlicher Notfalldienst den Bereich Erding beschlossen, und zwar, an den Wochenenden, an denen ein Kollege in Markt Schwaben oder Poing eingeteilt ist.

Um die Notwendigkeit dieser Maßnahme und auch die Auslastung der Wochenenddienste einmal eindeutig dokumentieren zu können, bitten wir alle Kolleginnen und Kollegen, die Statistik (s. nächste Seite) für den Zeitraum 1. 1. 1982–30. 6. 1982 und 1. 7. 1982–31. 12. 1982 zu erstellen und an die Obleute weiterzugeben.

Nur genaue Unterlagen ermöglichen es uns, wieder eine evtl. Einschränkung der Wochenendbelastung zu erreichen.

Es bitten Sie um Ihre Mitarbeit

Dr. Klaus Scheiner – Dr. Edda Hasel, Obleute

Voranzeige

Am Mittwoch, dem 13. Januar 1982, um 19 Uhr, findet eine Versammlung der Zahnärzte und Helferinnen des Obmannsbereichs Erding – Markt Schwaben statt, in der **Dr. Hoernes**, München, Beratungsstelle für Vertrags- und Abrechnungsfragen der KZVB über:

„Aktuelle Vertrags- und Abrechnungsfragen, insbesondere über den neuen prothetischen Heil- und Kostenplan“

sprechen wird.

Dr. Scheiner – Dr. Hasel, Obleute

Der Veranstaltungsort wird im Januarheft bekanntgegeben.

<p style="text-align: center;">Obmannsbezirk Garmisch-Partenkirchen – Murnau – Oberammergau – Mittenwald</p>

Der nächste Stammtisch findet am **Donnerstag, dem 10. Dezember 1981, um 20 Uhr**, im Gasthof „Drei Mohren“ in Partenkirchen statt.



Weihnachtsessen

Das diesjährige Weihnachtsessen der Zahnärzte des Landkreises Garmisch-Partenkirchen findet am **Freitag, dem 18. Dezember 1981, im Gasthof „Drei Mohren“ in Garmisch-Partenkirchen** statt.

Ich lade alle Kolleginnen und Kollegen mit ihren Ehegatten recht herzlich zu einem Bayerischen Buffet (kalt und warm) ein.

Beginn 20.00 Uhr.

Bitte geben Sie mir Ihre Teilnahme mit folgendem Abschnitt bis 12. 12. 1981 bekannt.

Fries, Obmann, Krün

..... Bitte hier abschneiden und absenden!

An die

Praxis Dr. Fries, Esterbergstr. 6, 8108 Krün

Ich nehme am Weihnachtsessen am 18. Dezember 1981 (20.00 Uhr) mit
Personen teil.

Preis DM 30,— pro Person incl. Begrüßungscocktail.

Praxisstempel und Unterschrift

Obmannsbereich Rosenheim – Wasserburg – Ebersberg

Der Stammtisch des Rosenheimer Kreises findet am **Donnerstag, dem 3. Dezember 1981** im Hotel Crombach, 20 Uhr c. t., statt.

An dieser Stelle darf ich mich recht herzlich für das Referat von Herrn Dr. Darga bedanken, der vor zahlreich erschienenener Kollegenschaft über das Thema Hepatitis sprach.

Das zweite Thema über berufsbedingte Haltungsschäden am Arbeitsplatz konnte aus zeitlichen Gründen nicht mehr abgehandelt werden, wird aber zu einem anderen Termin nachgeholt.

Vorankündigung

Im Jahr 1982 werden die offiziellen Stammtische nicht mehr am 1. Donnerstag des Monats, sondern jeweils am 3. Donnerstag des Monats abgehalten, bedingt aus rein räumlichen Gründen. Für den 21. Januar sind Kurzreferate vorgesehen über das Thema Leasing und Computer in der zahnärztlichen Praxis, avisiert mit einer Einladung zum kalten Buffet.

Für Februar ist ein Referat über Notfälle in der zahnärztlichen Praxis mit praktischen Übungen vorgesehen, das ein Oberarzt der Klinik (Mü.) rechts der Isar halten wird.

Dr. Löffler, Obmann

Obmannsbereich Freising

Einladung zum Wildessen

am Donnerstag, dem 3. Dezember 1981, 19.30 Uhr, im Stammlokal.

Auch die Damen sind herzlich eingeladen. Auberger, Freising, Obmann

Obmannsbereich Ingolstadt – Neuburg/Donau – Eichstätt Schrobenhausen – Pfaffenhofen/Ilm

Am Donnerstag, dem 10. Dezember 1981, findet in Ingolstadt, im Nebenzimmer des Restaurants „Dampflok“, ein Zahnärztetreffen statt.

Thema: Probleme der Helferinnenausbildung in der Berufsschule und der Praxis.

Dr. Reißig, Obmann

Dr. Gärtner, stellv. Obmann

Obmannsbereich Altötting – Mühldorf – Burghausen

Arbeitskreis am 29. 10. 1981 im Obmannsbereich Altötting – Mühldorf – Burghausen gegründet.

In einem Rundschreiben vom 14. 9. 1981 und durch Ankündigung im ZBV-Oberbayern aktuell wurden die Kollegen zur ersten Arbeitskreissitzung für praxisorientierte Zahnheilkunde eingeladen. Erfreulich war die Anwesenheit von 35 Kollegen. Das erste Referat hielt Kollege **Dr. Kastenbauer** über das Thema: „Der Gesichtsschmerz“, Diagnosehilfen für den Zahnarzt. Das sehr umfangreiche Thema wurde in dem gut 60 Minuten dauernden Vortrag durch eine straffe Gliederung verständlich referiert. Die selbst dazu gefertigten Dias beschränkten sich auf das Wesentliche.

Nach kurzer Diskussion über das Referat wurden die Ziele des Arbeitskreises eingehend erläutert. Kollege Kastenbauer hatte in Zusammenarbeit mit den Oberleuten einen Fragebogen versandt, auf dem die Kollegen die Sachgebiete ihrer Neigung ankreuzen konnten. Folgende Interessenschwerpunkte kristallisierten sich dabei heraus:

- | | |
|-----------------------------|--------------------------|
| 1. Praxisorganisation 81 % | 3. Parodontologie 62 % |
| 2. Funktionsdiagnostik 68 % | 4. Kieferorthopädie 54 % |

Es sollen Neigungsgruppen (6–7 Kollegen) gebildet werden, die sich mit einem Spezialgebiet beschäftigen (z. B. KFO, PA usw.). Gemeinsamer Besuch von Fortbildungsveranstaltungen, die Quintessenz aus Fachzeitschriftbeiträgen, standespolitische Aktualitäten etc. können im Arbeitskreis referiert und diskutiert werden.

Um dem Arbeitskreis einen offiziellen Rahmen zu geben, wurde von uns als 1. Vorsitzender Kollege Dr. Kastenbauer (Altötting) und als 2. Vorsitzender Kollege Dr. Holzapfel (Waldkraiburg) gewählt. Weiter gehören dem Vorstand Obmann Dr. Jais und sein Stellvertreter an. Als Schatzmeisterin stellte sich Frau Kollegin Dr. Wibmer (Altötting) zur Verfügung (Jahresbeitrag 30,— DM). Für die Arbeitskreissitzungen, so wurde beschlossen, sollten mindestens einmal pro Quartal stattfinden.

Dr. V. Jais, Obmann

Obmannsbereich Weilheim-Schongau

Nächster **Stammtisch** in Weilheim, Gaststätte Kilian (Kegelbahnen), am **Dienstag, den 22. Dezember 1981, um 20.00 Uhr.** Dr. Werner Mohr, Obmann

Briefe an die Redaktion

AOK Zahnklinik Garmisch-Partenkirchen – Weilheim?

Mit dem Beitrag im ZBV Oberbayern aktuell 8/1981, wurde eine Unruhe in der Zahnärzteschaft gestiftet, die bei nur einigermaßen objektiver Recherche hätte leicht vermieden werden können.

Mit der Ankündigung, einen Sozialdienst aufzubauen, beabsichtigen wir nichts anderes als die uns vom Gesetzgeber übertragene Betreuung der Rehabilitanden sach- und fachgerechter leisten zu können als bisher. Dabei ist zur fachkundigen Beratung und Betreuung von besonders kostenaufwendigen Rehabilitationsfällen zunächst an den Einsatz von **einem** Sozialarbeiter gedacht. Auf keinen Fall beabsichtigen wir in diesem Zusammenhang irgendwelchen bisherigen Leistungserbringern Konkurrenz zu machen. Als wenn in dem Artikel auf die Verhältnisse bei der AOK Düsseldorf hingewiesen wurde, kommt doch nicht klar zum Ausdruck, daß hier nur eine vage Befürchtung angesprochen werden sollte. Insbesondere der Schlußfolgerung, daß eine Versorgung durch eine kasseneigene Zahnklinik nicht notwendig sei, läßt beim Leser der Zeilen die Vermutung aufkommen, daß hinter unserer Forderung nach einem Sozialdienst bereits die Absicht steckt, uns konkurrenzfähig zu etablieren. Und gerade dies können wir mit Bestimmtheit verneinen.

Auch daß wir nur als „sogenannte Partner“ betrachtet werden, bedauern wir sehr, da wir glauben, durch unser neu entwickeltes Selbstverständnis wesentlich zur Verbesserung der partnerschaftlichen Beziehungen zwischen Kostenträgern und Leistungserbringern beigetragen zu haben. Wir würden es bedauern, wenn diese guten Ansätze durch eine polemische Presse wieder zunichte gemacht werden.

AOK Garmisch-Partenkirchen, L. Ragaller, Geschäftsführer

Aus dem Antwortschreiben an Herrn Ragaller

Ich gebe zu, daß sich über das in Ihrem Artikel verwendete Wort „Sozialdienst“ streiten läßt. Wo hört der Sozialdienst auf? „Wir haben unser Angebot erweitert“, schreibt die AOK Düsseldorf lapidar zum Ausbau ihres Sozialdienstes in einer AOK-Klinik. Es wurden ganz offiziell vom DGB Forderungen erhoben, diesen Sozialdienst auch anderswo so auszubauen, daß er letztlich in einen staatlichen Gesundheitsdienst überführt wird.

Nachdem der Gesundheitsdienst aber da, wo er praktiziert wird, versagt, ist der Aufbau von Kassenkliniken oder wie man diese Institutionen nennen will nur folgerichtig.

Die Schaffung einer Einheitsversicherung erscheint bei den derzeitigen politischen Gegebenheiten nur noch als eine Frage der Zeit.

Dann bestimmt nicht mehr die AOK Ga-Pa, sondern ein Gremium, in dem sicher diejenigen das Sagen haben werden, die eine solche Zentralisierung anstreben.

Noch ein Wort zum Ausdruck: „sogeannter Partner“. Zugegeben, ist das Verhältnis der Kollegen gerade zur AOK Ga-Pa ein gutes. Es gibt aber innerhalb der RVO – dank des gegliederten Krankensystems, noch viele andere RVO-Kassen, die in unserem System mitbestimmen.

Als es um das KVKG Nr. 1 ging hatten die Sprecher der AOK nur einen Tenor und der war **gegen** die Ärzte und Zahnärzte gerichtet, oft bis hin zur persönlichen Diffamierung und Verunglimpfung von Kollegen.

„Politik ist die Kunst des Möglichen“, heißt es.

Das bedeutet heute, daß man kurz vorher Gesagtes der Realität wegen nelli über Bord werfen kann, ohne unglaubwürdig zu werden. Weil sich ärztliches Denken und Handeln nicht nach den derzeit finanziellen miserablen Gegebenheiten richten kann, sondern nur auf das Wohl des Patienten ausgerichtet sein soll, liegt darin der Zwiespalt einer ärztlichen Gesundheitspolitik.

Wir sollten offenbar **auch** vergessen können und dürfen aber nicht. Wir müssen immer wieder darauf hinweisen, wer die Kosten verursacht hat oder zumindest wer nicht dagegen war, als man die Ärzte- und Zahnärzteschaft zu simplen „Leistungserbringern“ mit fast **nur** kommerziellen Interessen abstempelte. „Wir dürfen so schnell nicht vergessen, was die Krankenkassen vor dem KVKG gesagt haben“, fordern unsere Standesvertreter.

Unter diesem Aspekt muß sich die eventuell neu entstehende Partnerschaft erst bewähren und nicht nur von ein paar gemeinsamen Flugblättern und Zahnputzaktionen leben lassen. Zumal eine echte Partnerschaft auch echte Kommunikation verlangt. Herr Ehrenberg hat die BDO-Führung rechtzeitig über seine Pläne informiert. Unsere „Partner“ jedoch hüllten sich in taktisches Schweigen, wohl wissend, wen sie treffen wollten.

Die Zahnärzte gerieten unter zwingenden Zeitdruck. War etwa das die echte Partnerschaft?

Dr. Karl Mühlbauer

Zum Thema: Niederlassung in Oberbayern

Praxisgründung ohne wirtschaftliche Sorgen in Oberfranken

In einigen Bereichen von Oberbayern ist bereits eine bedenkliche Zahnarzt-dichte entstanden. Junge Kollegen, die vor der Praxisgründung stehen, sollten sich überlegen, ob in diesen Gebieten auch dann noch die wirtschaftlichen Voraussetzungen in genügendem Umfange gegeben sein werden,

wenn sich die Vertragslage und damit die wirtschaftliche Lage der zahnärztlichen Praxis weiter vermindern. Jede Praxisgründung ist mit hohem Kapitalaufwand verbunden. Zins- und Tilgungsleistungen sind erheblich. Um diese Last abtragen zu können, reichen Fleiß und zahnärztliches Können alleine nicht aus. Je größer die Zahl der Patienten im Einzugsbereich der Praxis ist, desto besser ist die wirtschaftliche Basis der Praxis abgesichert. In Oberfranken sind noch einige schöne und empfehlenswerte Orte mit deutschen Zahnärzten dringend zu besetzen. Wir werben deshalb bei den niederlassungswilligen Kollegen in Oberbayern für Oberfranken. Oberfranken ist von München aus auf der Autobahn in 2 1/2 Stunden bequem erreichbar. Oberfranken bietet ein sehr gesundes Klima. Die reizvollen Gegenden der Fränkischen Schweiz, des Fichtelgebirges sowie des Frankenwaldes bieten einen hohen Freizeitwert. Die Bezirksstelle Oberfranken der KZVB gibt jedem Interessenten gerne ausführliche Auskunft.

Anschrift: Bezirksstelle Oberfranken der KZVB, Justus-Liebig-Straße 113, 8580 Bayreuth.

Dr. Hofmann, Vorsitzender

Gibt es zu viele Juristen?

Zum Thema „Schadenersatzforderungen gegen Ärzte nehmen zu“, darf ich Ihnen berichten, daß dieser Trend nicht nur in den USA und Deutschland, sondern auch andernwärts zu spüren ist. In Schweden ist es derzeit modern, Zahnärzte auf das Phänomen „Oraler Galvanismus“ hin zu verklagen. Dabei erhalten viele Kollegen ein Schreiben etwa folgenden Inhalts:

Herr/Frau X. Y. ist von 1965–1980 mehrmals von Ihnen zahnärztlich behandelt worden. Als Folge Ihrer Behandlung leidet Herr/Frau X. Y. seither unter dem Phänomen „Oraler Galvanismus“.

Es wird dann ein Schadenersatz nicht unter 100 000,- skr. (= ca. 50 000,- DM) gefordert. Falls sich der Zahnarzt nicht innerhalb einer kurzen Frist zu der Beschuldigung äußert, wird ihm unterstellt, daß er den Tatbestand streitet, so daß Anzeige erstattet werden kann.

Der schwedische Zahnärzteverband hat sich der Sache angenommen und in einem Leitartikel in der Verbandszeitung alle betroffenen Zahnärzte aufgefordert, sich zu melden.

Die Frage stellt sich, ob hier weltweit eine Methode aufscheint oder ob die ganze Kampagne nur als Ausdruck einer Juristenschwemme zu verstehen ist. Arbeitslose Rechtswissenschaftler erspähen oft die tollsten „Marktlücken“, wobei man nicht vergessen sollte, daß auch Danton ein stellungsloser Jurist war.

Dr. Hans Gugg, Berchtesgaden

Fingerspitzengefühl

Wir geben nachstehend zwei Beispiele, die es vermissen lassen:

Was einer Selbstverwaltung und dem Berufsstand überhaupt abträglich ist, zeigt die Antwort eines Kollegen, mit der er einer Patientin gegenüber den Schriftwechsel über einen Behandlungsvorgang abschließt:

„Schonen Sie Ihre Nerven und sparen Sie sich weitere Schreiben.“



Ein Zahnarzt erteilt einer Bewerberin eine Absage und erhält daraufhin vom Vater folgendes Schreiben:

„Sehr geehrter Herr Dr. . . .

Die freundliche Absage auf die Bewerbung meiner Tochter haben wir erhalten.

Aufgrund Ihres Versäumnisses, wenigstens Ihr Bedauern auszusprechen, die Stelle anderweitig vergeben zu müssen, oder für die Mitarbeit zu danken, die immerhin einen ganzen Arbeitstag umfaßte, erlaube ich mir, Ihnen folgende Rechnung vorzulegen:

7 Stunden für Aushilfe à DM 7,— = **DM 49,—**

Ich bitte Sie, mir diesen Betrag auf das Konto Nr. . . . zu überweisen.

Mit freundlichen Grüßen“



Coupe du Monde de Ski des Medecins

Der diesjährige Weltcup der Ärzte und Zahnärzte findet in La Plagne statt (Riesenslalom, Slalom, Langlauf aller Klassen).

Zeit: 15. März bis 19. März 1982.

Meldeschuß: 8. März 1982.

Anmeldeschüffe und Anmeldeformulare durch:

...au Dominique Lecaillon, 15, rue Armonville — 51100 Reims/Frankreich.



Suchanzeige!

Dr. Helmut **Giehl**, Bad Tölz, Ludwigstr. 7, Tel. 0 80 41 / 49 05 und 0 80 42 / 84 55 hat am 7. 11. in **Prien** seinen Lodenmantel vertauscht. Das Etikett seines eingetauschten Mantels trägt die Aufschrift „Thalheimer Salzburg“, sein Mantel ist ein Salzburger Modell und war in Rosenheim gekauft.

Bitte setzen Sie sich, falls Sie der Betroffene sind, mit Dr. Giehl in Verbindung.

„Zahnärztehaus“

Das Oberlandesgericht München fällt am 3. 6. 1981 ein Urteil dahingehend, daß das Führen der Bezeichnung „Ärztehaus“ an einem Haus, in dem mehrere Ärzte praktizieren, berufsrechtlich als unzulässige Werbung nicht erlaubt ist.

Diese Berufsgerichtsentscheidung gilt zweifellos auch für die Bezeichnung „Zahnärztehaus“.

Sollten im oberbayerischen Bereich noch einzelne Praxen oder Gemeinschaftspraxen die Bezeichnung „Zahnärztehaus“ oder „Ärztehaus“ auf Praxisschildern, Briefbögen oder Praxisvordrucken führen, werden sie aufgefordert, dies zu unterlassen.

Im Weigerungsfalle wird der Vorstand des Zahnärztlichen Bezirksverbandes Oberbayern in Einhaltung seiner Aufsichtspflicht gem. Kammergesetz € Berufsgerichtsverfahren einleiten.



Kliniktag 1981

Samstag, 5. Dezember 1981, im großen Hörsaal der Klinik und Poliklinik für ZMK-Krankheiten, Goethestr. 70, 8000 München.

Beginn: 9.00 Uhr

Thema: „Der avitale Zahn, seine Versorgung und seine prothetische Verwendung“.

Teilnehmergebühr: DM 10,—

Veranstalter: Zahnärztlicher Bezirksverband München Stadt und Land, Fallstraße 36/I, 8000 München 70 (s. auch BZB, Nr. 11, Seite 63).

Prof. Dr. Dr. Grasser, Zahn-, Mund-, Kieferklinik der Universität München, ist mit dem 30. 6. 1981 aus der Kieferchirurgie ausgeschieden, um die Leitung der Röntgenabteilung der Klinik zu übernehmen. In Röntgenfragen steht zu Konsultationen zur Verfügung, während kieferchirurgische Anfragen ... richten sind an Prof. Dr. Dr. Schlegel, Goethestr. 70, 8000 München 2.



Bayerische Akademie für zahnärztliche Fortbildung

Die Redaktion verweist auf die von der Bayer. Akademie für Zahnärztliche Fortbildung veranstalteten Kurse.

Die Kurstermine der Akademie sind aus der allen bayerischen Zahnärzten zugesandten Broschüre ersichtlich.

Seite 6

Bereich Aichach, Schrobenhausen, Waidhofen

Dr. Weingut Norbert, Schrobenhausen, Regensburger Str. 4, Tel. (0 82 52) 47 46, **Neu-Niederlassung** in Schrobenhausen, **übernimmt die Termine von Dr. Helfrich, Aichach** erstmals am 16./17. 1.

Seite 9

Bereich Bad Aibling, Bad Feilnbach usw.

Reserve: ZA Riedl Stefan, Bad Aibling, Griesgasse 1, Tel. (0 80 61) 3 15 obwohl über 70, weiterhin dienstbereit!

Seite 16/17

Bereich Dachau usw.

Reserve: ZA Wackerl Konrad, Dachau, Konrad-Adenauer-Str. 17, Niederlassung: 1. 12. 1981
Dobmeier Anne übernimmt die Praxis und den Termin am 4./5. 9. von ZA Ebner Michael, Mengersdorf

Seite 20

Bereich Eching usw.

Reserve: Dr. Dr. Vorisek Jiri, Neufahrn, Carl-Diem-Str. 12, Tel. (0 81 65) 48 66

Seite 24/25

Bereich Erding usw. Nachtrag auf Wunsch des Obmanns:

24. 12. ZA Wagnmüller Georg, Erding, Am Rätschenbach 18, Tel. (0 81 22) 1 43 25

Seite 31/32

Bereich Garmisch-Partenkirchen, Grainau usw.

Tausch: 27./28. 2. Dr. Wagner Klaus, Garmisch-Partenkirchen, Klammstr. 5, Tel (0 88 21) 31 03 (für Dr. Hinkel Günter, Garmisch-Partenkirchen)
29./30./31. 5. (Pfingsten) Dr. Hinkel Günter, Garmisch-Partenkirchen, Sonnenbergstr. 7 (für Dr. Wagner Klaus, Garmisch-Partenkirchen)

Seite 33/34

Bereich Germering, Olching usw.

Tausch: 4./5. 1. Dr. Schneider-Haas Sigrun, Gröbenzell, Bahnhofstr. 12, Tel. (0 81 42) 92 51 (für Dr. Rings Wolfgang, Gröbenzell)

23./24. 1. Dr. Rings Wolfgang, Gröbenzell, Freilandstr. 54, Tel. (0 81 42) 70 70 (für Dr. Schneider-Haas Sigrun, Gröbenzell)

Seite 35/36

Bereich Grafing, Vaterstetten usw.

Tausch: 4./5. 9. Dr. Leu Michael, Vaterstetten, Bahnhofstr. 36, Tel. (0 81 06) 40 46/48 (für Dr. Komarnicki Hannelore, Baldham)

11./12. 9. Dr. Komarnicki Hannelore, Baldham, Bahnhofstr. 70, Tel. (0 81 06) 51 74 (für Dr. Leu Michael, Vaterstetten)

Seite 43

Bereich Landsberg usw.

Der Dr.-Titel von ZÄ Hildegard Markwart, Landsberg, ist zu streichen

Seite 56

Bereich Rosenheim usw.

Reserve: Dr. Maupai Ursula, Rosenheim, Prinzregentenstr. 6, Tel. (0 80 31) 3 48 48 Niederlassung am 1. 1. 1982

Der Termin am 11./12. 9. von ZA Geistaller, Rosenheim, wird wegen Praxisaufgabe auf Frau Dr. Maupai Ursula, Rosenheim, übertragen

Seite 61/62

Bereich Tegernseer Tal, Waakirchen

Tausch: 16./17. 1. Dr. Bisle Hubert, Rottach-Egern, Nördl. Hauptstr. 18, Tel. (0 80 22) 2 66 11
(für Dr. Beck Ortwin, Rottach-Egern)
13./14. 3. Dr. Beck Ortwin, Rottach-Egern, Süd. Hauptstr. 39 Tel. (0 80 22) 61 66
(für Dr. Bisle Hubert, Rottach-Egern)

Tausch: 22./23. 2. Dr. Göttl Erich, Bad Wiessee, Sankt-Johanser-Str. 10, Tel. (0 80 22) 8 23 30
(für Dr. Wildhirt Michael, Rottach-Egern)
11./12. 4. (Ostersonntag u. -montag) Dr. Wildhirt Michael, Rottach-Egern, Nördl. Hauptstr. 24

Seite 69/70

Bereich Wolfratshausen usw.

Adressenänderungen: Dr. Blazej Ledenyi, Geretsried, **Steinerring 16, Tel. (0 81 71) 50 82**
Dr. Helmling Anna, Eurasburg, **Hauptstr. 4**

Seite 64/65

Bereich Traunstein, Siegsdorf usw.

Reserve: ZA Kober Georg, Siegsdorf, **ist zu streichen**

Seite 24/25

Bereich Erding-Klettham usw.

Die Praxis und die Termine von Dr. Trimpl, Markt Schwaben (Dr. Jost Klaus), werden
ZA Jirmann, Markt Schwaben übernommen

Seite 31/32

Bereich Garmisch-Partenkirchen, Grainau usw.

Tausch: 16./17. 1. Dr. Bauer Max-Emanuel, Oberau, Erlenweg 2, Tel. (0 88 24) 2 77 und
(0 88 21) 62 68 (für ZA Bartl Franz, Garmisch-Partenkirchen)
23./24. 1. ZA Bartl Franz, Garmisch-Partenkirchen, Marienplatz 3, Tel. (0 88 21) 33 05
(für Dr. Bauer Max-Emanuel, Oberau)

Seite 33/34

Bereich Germering, Olching usw.

Tausch: 8. 9./10. 1. Dr. Schmitt Waltraude, Germering, Theodor-Heuß-Str. 9, Tel. (0 89) 84 34 73
(für Dr. Schmoltd Hans Christian, Germering)
18./19. 9. Dr. Schmoltd Hans Christian, Germering, Landsberger Str. 7, Tel. (0 89) 84 84 14

**Auf die veröffentlichten Gelegenheitsanzeigen hat der Vorstand des Zahn-
ärztlichen Bezirksverbandes Oberbayern keinen Einfluß.**

STELLEN-ANGEBOTE

Zuverlässiger, freundlicher

Zahnarthelferin-Sekretärin

die vertraut ist mit Abrechnungsfragen,
Praxisorganisation und Praxisverwaltung,
wird selbständige Tätigkeit in moderner
Bestellpraxis mit 4-Tage-Woche geboten.

Raum Dachau-Nord.
Arbeitsbeginn Januar 1982.

Bewerbungen unter SA 5265 an
Industrie- und Handelswerbung,
Ungererstraße 19/VI, 8000 München 40

München/Starnberger See

Mod. Bestellpraxis, 4 Zimmer, 4-Tage-
Woche, leistungsbezog. Gehalt, 15 Auto-
minuten südlich von München – direkt
am Starnberger See, sucht ab 1. 3. 1982
oder früher, deutschen

Mitarbeiter

für längere Zusammenarbeit.

Tel. nur zwisch. 20 u. 21 Uhr: 0 81 77 / 6 77
(verreist von 18. 12.–29. 1.)

STELLEN-ANGEBOTE

INGOLSTADT

Suche zum 1. Jan. 1982 wegen Niederlassung meiner bisherigen Mitarbeiterin eine(n)

Assistenten(in)

Gutes Arbeitsklima und Fortbildungsmöglichkeiten.

Bewerbungen bitte unter SA 5267 an
Industrie- und Handelswerbung,
Ungererstraße 19/VI, 8000 München 40

Zum Jahreswechsel suche ich für meine modern eingerichtete Praxis in Planegg (S 6) eine qualifizierte

Ersthelferin oder ZMF

die vor allem für die Praxisorganisation verantwortlich sein soll. Eine Sekretärin ist vorhanden.

Bewerbungen bitte unter
Telefon (0 89) 8 59 83 20

STELLEN-GESUCHE

Zahnarthelferin

nach Tegernsee gesucht.

Praxis Dr. Hars,
Bahnhofstraße 7, 8180 Tegernsee,
Telefon (0 80 22) 41 50

Assistentenstelle

mit Fortbildungsmöglichkeit von jungem, deutschen Zahnarzt
per sofort oder später gesucht.

Angebote erbeten unter SG 5269 an
Industrie- und Handelswerbung,
Ungererstraße 19/VI, 8000 München 40

Suche zum 1. 4. 1982 oder später

Assistenten(in)

möglichst aus Bayern, für mod. Vorwerkpraxis, junges Praxisteam, Fortbildungsmöglichkeit in PA, Chirurgie, Prothetik, evtl. spätere Zusammenarbeit als Praxisgemeinschaft mögl. — 2 Jahre Verpflichtung Voraussetzung. München-Nord, S-Bahn-Bereich.

Bewerbungen unter SA 5279 an
Industrie- und Handelswerbung,
Ungererstraße 19/VI, 8000 München 40

Jugoslawischer Zahnarzt sucht

Stelle als Assistent

4 Jahre Praxiserfahrung.

Brčić Ante, Gebtsattelstr. 20,
8000 München 90, Tel. (0 89) 4 48 70 14

Teilzeithelferin

für 3–4 halbe Tage,
vorwiegend Assistenz am Stuhl,
gesucht.

Dr. Horst Zapf, Planegg,
Telefon (0 89) 8 59 94 46

Vom 15. 12. 1981 bis 10. 1. 1982
sucht Zahnärztin

Vertretung

bei Kollegen in München od. Umgebung.

Angebote unter SG 5282 an
Industrie- und Handelswerbung,
Ungererstraße 19/VI, 8000 München 40

STELLEN-GESUCHE

KFO-Technikerin

sucht neuen Wirkungskreis
ab 1. 1. 1982 oder später.

Telefon (0 89) 1 41 90 69 ab 19 Uhr.

VERSCHIEDENES

Gut eingeführte

Praxis

im nördlichen Oberbayern von jüngerem
Zahnarzt aus persönlichen Gründen
abzugeben.

Zuschriften unter V 5273 an
Industrie- und Handelswerbung,
Ungererstraße 19/VI, 8000 München 40

VERSCHIEDENES

Übernahme Oberbayern

Wenn Sie eine Praxisübernahme in einem
5000 Einwohner zählenden Ort plus Ein-
zugsgebiet suchen, so ist dies das Rich-
tige für Sie. 150 qm / Miete z. Zt. 900,-
DM. Zwei moderne Sprechzimmer. Keine
Alterspraxis.

Weitere Einzelheiten über V 5271 an
Industrie- und Handelswerbung,
Ungererstraße 19 VI, 8000 München 40

Praxisräume

3 Behandlungsräume etc., 104 qm, Neu-
bau, Bezugstermin Juli 82, zu vermieten.
Beste Lage in Münchener Vorort, geringe
Zahnarztdichte.

Zuschriften unter V 5274 an
Industrie- und Handelswerbung,
Ungererstraße 19/VI, 8000 München 40

Standortgeprüfte Praxisräume

langfristig zu vermieten, vorgesehen ist
ein Zahnarzt, Internist, Orthopäde. Ort:
Stadt im Landkreis Landshut, 45 Min. v.
München, alle Schulen u. Freizeitmöglich-
keiten vorhanden. Objekt: Neubau, Best-
lage Zentrum. Grundriß: hier liegen be-
reits Vorschläge vor. Fertigstellung: Aug./
Sept. 1982. Da das Objekt bereits im Bau
ist, bitten wir um schnelle Kontaktauf-
nahme unter V 5272 an

Industrie- und Handelswerbung,
Ungererstraße 19/VI, 8000 München 40

Ihre

Spezial-Lackiererei für zahnärztliche Einrichtungen

seit über 20 Jahren. Wir übernehmen ab-
holen, anliefern, Montage direkt, oder
durch Ihr Dental-Depot.

Ernst Renn,

Kundendienst f. zahnärztliche Geräte,
A.-Roßhaupter-Straße 12 a,
8000 München 70, Tel. (0 89) 76 14 53

Sprachferien in England

(Ostern, Sommer 1982) Studiendirektor
organisiert wieder Schülergruppe (aus
Münchner Gymnasien) nach Brighton und
nimmt noch einige nette, selbständige
Schüler(innen) mit.

Telefon (0 89) 1 50 12 85

Günstige Gelegenheit

RITTER-ATRIUM

in gutem Zustand, Lackierung: mandarin
oder nach Wunsch, DM 14 000,—

DENTAL MEDIZIN SCHWARZ
Auf dem Kreuz 14—16, 8900 Augsburg
Telefon (08 21) 51 11 43

Praxisübernahme

in Eichstätt, Anfang/Mitte 1982
von Kollegen gesucht.

Angebote unter V 5286 an
Industrie- und Handelswerbung,
Ungererstraße 19/VI, 8000 München 40

Oberbayern

Welcher Kollege sucht für seine umsatz-
starke Praxis Nachfolger mit Berufs-
erfahrung?

Zuschriften erbeten unter V 5284 an
Industrie- und Handelswerbung,
Ungererstraße 19/VI, 8000 München 40

Von Privat:

3 $\frac{1}{2}$ -Zi.-Maisonette-ETW in Ebenhausen,
S-Bahn 2 Minuten, 120 qm, Dachterrasse
20 qm, Bergblick. Kleiner Vorgarten, TG-
Stellplatz abschließbar, Küche komplett,
VB DM 470 000,—. (Günstige Hypothek,
DM 90 000,— kann übernommen werden.)

Telefon (0 89) 22 67 05

Übernahme KFO-Arbeiten

Auch kurze Termine.
Freiberuflich.

Angebote unter V 5285 an
Industrie- und Handelswerbung,
Ungererstraße 19/VI, 8000 München 40

Suche für Praxisneugründung zahnärztliche Instrumente und Geräte

(Duomat, Steri, Laborgeräte, Zangen
usw.)

Tel. (0 89) 14 27 64
— nur tagsüber —

BSM

*Beratungsservice für Mediziner
H. Huber GmbH*

Hypotheken-Vortilgung, Praxis- und
Immobilien-Finanzierungen

Praxisbörse

für München und Oberbayern
Übernahmen, Übergaben, Neuniederlassungen
**(z. Zt. Imm.-Finanzierung bis zu 100 % und zu
optimalen Zinssätzen)**

Egenhofenstraße 39a, 8033 Planegg,
Telefon (0 89) 8 59 51 56

Nächster Erscheinungstermin:

Die nächste Ausgabe
„ZBV Oberbayern aktuell“,
Nr. 1/1982, erscheint am
5. Januar 1982.

Letzter Tag der schriftlichen
Anzeigenannahme ist der
16. Dezember 1981

an Industrie- u. Handelswerbung,
Ungererstr. 19/VI, 8000 Mü. 40.

Redaktionsschluß: 10. Dezember

